DAS NIBELUNGENLIED
DIE BHAGAVADGITA
DES WESTENS

DIE INNERE KAMPFKUNST DER LIEBE
GEGEN DIE IRRLEHRE DES VERSTANDES

Band 5: Der Endkamnpf der Nibelungen als die Meisterung der Erleuchtung im Alltag

SU MYNONA

© 2014

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,

daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.

Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,

sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,

die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könnest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Der närrische Karnevalssonntag im Zeichen der goldenen Lebensblume als der Erste Weltkrieg zur kapitalistischen Freiheit

Die Bibel besteht nicht, wie es die Theologen lehren, nur aus drei Bänden mit den Titeln Altes und Neues Testament, sondern sie besteht in Wirklichkeit aus drei Bänden. Denn der Koran gehört als dessen dritter Band noch zur Bibel.
Das Pentateuch von Moses schildert uns nämlich das Wesen des Vaters, die Evangelien Jesu schildern uns das Wesen des Sohnes, und der Koran des Mohammed schildert uns das Wesen des Heiligen Geistes. Und da es unumgänglich ist, daß sich am Ende eines Traumes in Wohlgefallen auflösen sollte, soll der Traum nicht zum fürchterliche Albtraum werden, ist es auch unumgänglich, daß sich nun auch die drei Bände der Bibel als die bisherige geistige Wegweisung des gesamten Westens jenseits des Zwerchfells Ural mit dem Herzen Orient als ihr geistiger Dreh- und Angelpunkt in der Mitte erfüllen und in Erleuchtung aller drei Glaubensrichtungen an den Vater, Sohn und Heiligen Geist durch Deine Erleuchtung einlösen.

Es muß sich also nun, mit anderen Worten, die gesamte westliche Kultur entweder in einem einzigen Rausch geistiger Erleuchtung

erfüllen oder über einen ebenso großen Rausch der Gewalt untergehend einlösen. Anders kommt keine Verjüngung des alten Schöpfungstraumes in einen vollkommen jungen anderen nicht zustande. Und so kam es im 20. Jahrhundert über die vielen Gurus aus dem Osten im Westen zur Erleuchtung, und gleichzeitig kam es bei denen, die in ihrer Religion des Judentums, Christentums und Islams geistig blind blieben trotz aller Hinweise auf die Erleuchtung, zu den drei Weltkriegen unter der gottloscn Regie des Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus entsprechend dem von ihnen völlig falsch verstandenen Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aus der Französischen Revolution, dabei die Geschenke der Drei Heiligen Könige aus der vergangenen Weihnachtszeit vom Großjahr im Wesen der Zeit der karolingisch christlichen Missionare in Europa einlösend:

Gold für die Freiheit,
die vom Kapitalismus mißbraucht und hintertrieben wird,

Weihrauch für die Gleichheit,
die vom Kommunismus mißbraucht und hintertrieben wird,

Myrrhe für die Brüderlichkeit,
die vom Fundamentalismus mißbraucht und hintertrieben wird.

Nach demselben Muster wird sich wohl auch der Restkapitalismus, der Restkommunismus und der Restfundamentalismus um das Jahr 2200 einlösen, wenn wir nicht zuvor zur Erleuchtung gekommen sind wegen der vielen, vielen Hinweise ab dem Beginn des 21. Jahrhunderts, wie zum Beispiel auch aus dieser geistigen Interpretation des Nibelungenliedes als die Bhagavadgita des Westens.

Wenn das stimmt, ist es oder war es so in den drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit im Großjahr vom Jahr 1900 bis 1933,33 als die Zeit des närrischen Karnevalssonntags, vom Jahr 1933,33 bis 1966,66 als die Zeit des überaus närrischen Rosenmontags und vom Jahr 1966,66 bis zum Jahr 2000 als die Zeit des nicht mehr so närrischen Veilchendienstags in Form des Kalten Krieges, nachdem wir vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033,33 den Aschermittwoch als die Zeit der Besinnung nach dem Auftreten der größten Narren der letzten 12000 Jahre, als wären es die 12 Monate eines einzigen normalen Jahres, wenn das also stimmt, was ich eben sagte, dann hätte sich das Judentum mit seinem Alten Testament im Sinne des Vaters über das Christentum im Ersten Weltkrieg eingelöst und erfüllt, dann hätte sich im Zweiten Weltkrieg das Christentum mit seinem Neuen Testament im Sinne des Sohnes über das Judentum eingelöst und dann hätte sich zum Schluß der Islam mit seinem Koran im Sinne des Heiligen Geistes im Kalten Krieg über das neue Israel und das neue Christentum im Orient erfüllen oder geistig einlösen müssen –

wonach sich dann entweder die innere Besinnung im Aschermittwoch des Großjahres einstellen muß über das heutige Frühlingserkeimen als der Sinn des Arabischen Frühlings, wie wir ihn heute nennen, oder der Fundamentalismus aller drei über die drei Weltkriege sich immer noch nicht erfüllt glaubenden großen Narren dieser Welt, die glauben, den alten Schöpfungstraum in alter Weise fortsetzen zu können, als wären die drei Weltkriege nie gewesen, so daß sich aus deren wie besoffenem Narrentum um das Jahr 2200 im kleineren Maß für das Fischezeitalter drei neue „Weltkriege“ ergeben werden müssen im dann noch einmal auszufechtenden Endkampf der Nibelungen im Sinne zum Beispiel der drei Punischen Kriege am Ende des Widderzeitalters ab dem antiken Jahr 200, ab dem Rom im Sieg über seinen Erzrivalen Karthago seine Unschuld verloren hat, die es bis heute nicht wieder zurück-

bekommen hat, trotz des Evangeliums Jesu, das nichts anderes lehrt als die allbewußte Alliebe, die entgegen aller Rabbis, Theologen und Imame und auch entgegen aller Meinung unserer Naturwissenschaftler, die sich lieber an den Tieren als ihre Eltern als an Gott orientieren, Dein wahres Wesen ist.

Die beiden stolzen Ritter trennten sich sodann,
Hagen von Tronje und der Herr Dietrich.
Der Gefolgsmann Gunters blickte sich um
nach seinem Reisegenossen und winkte ihn zu sich heran.

Er sah den Spielmann, den tapferen Volker,
neben Giselher stehen und bat ihn, mit ihm zu gehen.
Denn er kannte wohl seine Unerschrockenheit.
Volker war in allem ein kühner und guter Kampfesheld.

Während die anderen Herren noch auf dem Hof blieben,
gingen die beiden allein davon
über den weiten Hofplatz zu einem großen Palast.
Die beiden erlesenen Männer hatten vor niemandem Furcht.

Vor dem Haus setzten sie sich, dem Saal zugewandt,
der Kriemhild gehörte, auf eine Bank nieder.
Ihre schönen Gewänder leuchteten weithin,
und viele, die sie sahen, hätten sie gerne kennengelernt.

Die selbstbewußten Helden wurden wie wilde Tiere
von vielen Hunnen staunden angegafft.
Durch ein Fenster entdecktge sie auch Etzels Frau.
Und sogleich verdunkelte sich der Herrn Kriemhild Gemüt.

Sie dachte an ihr Leid und fing zu weinen an.

Das wunderte Etzels Mannen, und sie fragten sich,
was ihr so rasch die Fassung geraubt haben mag.
„Das tat Hagen“, sagten sie, „ihr kühnen und guten Männer.“

„Hohe Herrin“, fragten sie, „wie ist das geschehen?
Wir haben Euch noch neulich so frohgemut gesehen.
Mag der auch noch so kühn sein, der Euch betrübt hat,
sollen wir es rächen, dann geht es ihm an sein Leben!“

„Stets wäre ich dem dankbar, der mein Leid rächt.
Alles, was er sich wünschte, gewährte ich ihm.
Ich bitte euch fußfällig“, flehte des Königs Frau,
„schafft mir Rache, indem Hagen sein Leben verliert.“

Dein Verstand als Beherrscher Deines Großhirns und Dein Gewissen als der Heilige Geist sitzen hier vor dem Eingang zum Stammhirn als der große Palast der Weltenamme Mexico mit seinem darin hilflosen Kaiser Maximilian aus Österreich im Großjahr in Form einer Venus mit ihren großen Ammenbrüsten und mit ihren kleinen Lilienfüßen im Sinne des verlängerten Rückenmarks und hatten ihr Gesicht der Hypophyse vorne zugewandt als Saal, der Kriemhild gehörte, da das sammelnde oder geistig einnehmende Wesen der Hypophyse als die Bundeslade der Juden weiblicher Natur ist im Gegensatz zur hinteren Epiphyse als das geheime Oberstübchen Jerusalems der Christen für ihr letztes Abendmahl im Wesen des Mannes, das auch gleichzeitig das Wesen der Krippe als die Wiege des Christusbewußtseins ist.
Dies ist so und muß so sein, da es erst dann zur Erleuchtung kommt, wenn sich Hypophyse und Epiphyse unter Strom stehend gegenseitig erleuchten. Stell Dir das wie in einer Glühbirne vor, aus deren innerem Glasstempel als ihr Stammhirn zwei Glühfäden kommen, die die ganze Birne als Dein Großhirn hell erleuchten,

sobald in beiden der Strom der Erleuchtung fließt, der aus der Steckdose Steißbein kommt und von unten entlang dem geistigen Rückenmarkkanals bis oben in Deine Birne fließt durch Dein inneres Bemühen um Erleuchtung.
Der Stecker als Dein Steißbeinchakra ist dabei seit Deinem Erwachsensein über die karolingischen Missionare bis heute an der Steckdose Erde unserer Mutter Natur angeschlossen, deren Strom direkt aus dem Zentrum unserer Mutter Erde kommt.

Und in diesem Dich am Ende erleuchtenden Sinn der Lichtgewinnung auf Erden bittet Dich das Weibliche in Dir fußfällig, das heißt, auf die Steckdose unserer Mutter Natur ganz unten als ihre Scham hinweisend, sie im Männlichen von Dir nun endlich orgiastische Erfüllung und Erlösung erleben zu lassen, indem der Verstand endlich aufhört, Dich mit seiner exakten naturwissenschaftlichen Logik zu beherrschen, indem er sich wieder aus seiner Schizophrenie in den Heiligen Geist Deines göttlichen Wesens eingliedert und nicht länger darauf wissenschaftlich darauf beharrt, daß Du vom Affen abstammest, da es am Ende für ihn logisch sein müßte, daß Dein wahres Wesen das Leben ist, das aus reinem Bewußtsein besteht und das wir deswegen Gott oder den Schöpfer und Träumer der Schöpfung nennen, ohne daß damit ein Gott gemeint ist, der getrennt von uns irgendwo im All haust und als universaler Strippenzieher mit uns als seine Marionetten spielt.

Das Stammhirn unserer lebendigen Mutter Erde, die alles andere ist als ein innen heißer und außen kalter und an sich toter Planet als kosmischer Gesteinsbrocken, ich erinnere Dich daran, ist Mexico, das rechte intuitiv orientierte weibliche Großhirn ist Nordamerika, das logisch orientierte linke männliche Großhirn ist Südamerika, und ihr verlängertes Rückenmark ist Atlantis mit dem Kleinhirn als die Karibik darüber.
Dies alles macht die mit der Erleuchtung überaus hell leuchtende

Glühbirne unserer Mutter Erde aus – wenn sie denn erleuchtet ist und nicht nur pfingstlerisch bigott den Wunsch hat als Republikaner, Gott mit dem Munde zu dienen als der Reiche Jüngling aus dem Evangelium, ohne aber auch tatsächlich in seinem ganzen Leben zur Erleuchtung stehen zu wollen aus Angst, dadurch seinen ganzen Kapitalismus einzubüßen, der zur Zeit vorhersehbar für jeden Erleuchteten nicht zufällig in seine größte Finanzkrise gekommen ist als Zeichen seines Sterbens im Endkampf der Nibelungen.

60 kühne Männer rüsteten sich da.
Der Herrin zu gefallen nahmen sie sich vor,
Hagen zu erschlagen, den so verwegenen Helden,
gemeinsam mit dem Spielmann. So beschlossen sie es.

Als aber die Königin ihr kleines Häuflein sah,
sagte sie verbittert zu der Männer Schar:
„Was ihr euch vorgenommen habt, davon laßt besser ab.
Ihr könnt Hagen nicht angreifen, wenn ihr so wenige seid!

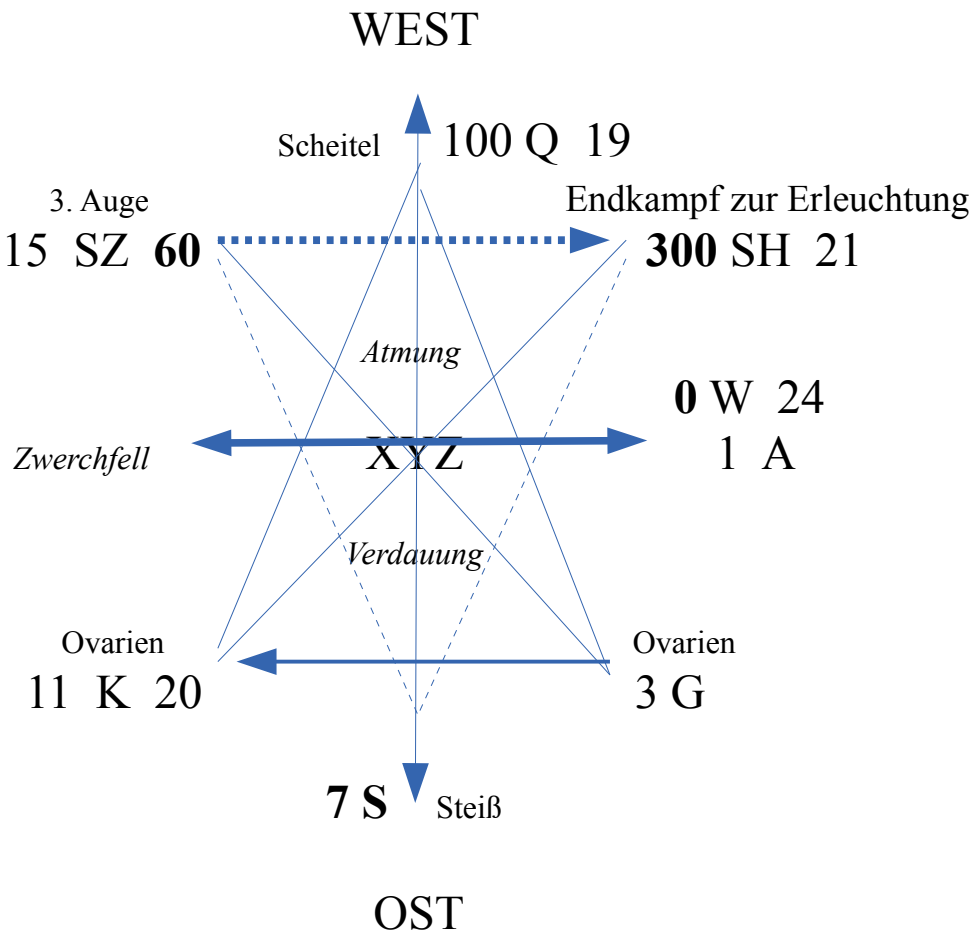
Wie stark und wie kühne auch Hagen von Tronje ist,
noch weit mutiger ist der, der dort neben ihm sitzt,
Volker, der Fiedelspieler. Das ist ein arger Mann.
So leicht kommt ihr durchaus nicht an diese beiden heran.“

Als sie das vernahmen, rüsteten sich noch mehr.
Nun waren es 300 entschlossene Krieger.
Die stolze Köngiin hatte nichts anderes als ihre Rache im Sinn.
Daraus erwuchs dann vielen noch schreckliche Kampfesnot.

Das ist nur verständlich, wenn man bedenkt, wie schwer es ist,

sich gegen die Logik des Verstandes zu behaupten, der vermeintlich bewiesen hat, daß das Leben aus reinem Leben entstanden sei, daß es daher auch ohne Sinn sei, daß es keinen Gott gäbe, daß die Liebe nur eine Sache der Hormone sei, daß wir vom Affen abstammen würden, daß es nach dem Tod endgültig mit dem Leben aus sei, daß das Leben getrennt von uns existiere und daß es daher unser größter Feind sei, da es am Ende für jeden unausweichlich absolut tödlich sei.
Nur Erleuchtete wissen aus ihrem eigenen Wesen heraus ganz bestimmt und ohne jeden Zweifel, daß dies alles nichts als bloße Theorien sind, die nicht deswegen wahr sind, weil so viele an sie als bewiesen glauben und sie bis zur Vergasung täglich ihren Kindern in den Kindergärten, Schulen und Universitäten einbläuen mit Androhung von schlechten Noten, wenn man diese Theorien nicht als Wahrheit auswendiglernen wolle, um sie dann als Erwachsener an seine Kinder weiterzuvereben bis ins siebte Glied oder in die siebte Generation, wie es in der Bibel richtig heißt, da wir uns unsere geistige Blindheit ständig an uns selbst weitervererben von Inkarnation zu Inkarnation.

Hinter den Zahlen 60 und 300 zusammen mit den 7 Burgundern als die 3 Könige und als die 4 Helden Hagen, Volker, Dietrich und Hildebrand steckt das Geheimnis der goldenen Blume des Lebens, die in einem erleuchtenden Dreiecksverhältnis der drei feurigen Sternzeichen *Schütze, Widder und Löwe* steht und dazu im Gegensatz in einem dunklen Geheimnis zu den drei erdenen Sternzeichen *Steinbock, Stier und Jungfrau*. Schau selbst, wie sich hier die Blume des Lebens als Dein sich darin offenbarendes Wesen Gott als Leben entfaltet:



Du weißt inzwischen, daß das geistig richtig buchstabierte Alphabet das G als dritten Buchstaben hat und nicht das C, das im richtigen Alphabet der 18. Buchstabe zwischen dem P und dem Q ist, und daß der 7. Buchstabe demzufolge nicht das G sein kann, sondern in Wirklichkeit das stimmhafte S ist, das in einem untrennbaren geistigen Dreiecksverhältnis zu den beiden Buchstaben SZ, von dem wir heute nichts mehr wissen wollen als das scharfe S, weil wir in Bezug darauf geistig blind sind in seiner richtigen alphabetischen Stellung zwischen dem N und dem O, und dem SH als das stimmlose S, das wir als das einzige S im heutigen Alpha-

bet mit dem hebräisch antiken Namen Shin im Sinne der Erleuchtung kennen.

Dei drei Buchstaben SH-S-SZ im Dreieck zueinander stehend lassen mit ihrer stimmhaften Spitze wie ein Schwert nach unten gerichteten Kraft in der Bedeutung eines Blitzes, der vom Himmel in die Erde einschlägt, die ganze *Scheiße* des *Faschismus* entstehen, die unten im Osten als unverdaulich ausgeschieden werden muß, während wir zur selben Zeit über das mit seiner Spitze nach oben gerichtete Dreiecksverhältnis der drei Buchstaben Q-G-K geistig nach oben in den Himmel strebend ganz oben über den Quellbuchstaben Q zum ersten Schöpfungstag das volle Antlitz Gottes als unser wahres Wesen erstrahlen lassen, dessen radioaktive Strahlung uns aber erst mit dem Buchstaben Shin zur vollen Erleuchtung über unser wahres Wesen Gott als Leben kommen lassen, da erst über diesen Buchstaben die Ernte im Himmel als das Wesen der männlichen Wechseljahre genau gegenüber den weiblichen Wechseljahren ab dem Buchstaben K eingeleitet wird, wier hier gerade über die Zusammenrottung der zuerst nicht zufällig 60 *kühnen Männer* und dann ebenfalls nicht zufällig 300 *entschlossenen Krieger* auf der Seite der Jungfrau Kriemhild gegen die nicht zufällig 7 großen Helden der Burgunder hier als die Nibelungen.
Die Dreiheit der Buchstaben Q-G-K, die uns geistig erhebt und am Schluß von der Erde weg in den 7. Himmel fliegen läßt, pflegt das *Okkulte*, pflegt die *Augenkultur*, pflegt mit anderen Worten die innere Wesensschau.

Erkennst Du, daß es kein Zufall ist, wenn sich die ganze Scheiße unserer Entwicklung immer in Richtung Osten bewegt und so auch immer die Hunnen als Ungarn daran beteiligt sind, das unverdaulich Bleibende unserer geistigen Entwicklung auszuscheiden, während sie gleichzeitig die Aufgabe haben, das Licht, das

durch die geistige Verdauung dessen, was vom Westen in den Osten gekommen ist, in den Westen zurück aufzsteigen zu lassen, damit die gesamte Menschheit am Ende des Atmungsprozesses oben und des Verdauungsprozesses unten ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis im Westen zur Erleuchtung komme in Bezug auf die wahren anatomischen und physiologischen Zusammenhänge aller Organe unserer lebendigen Mutter Erde, über denen die Völker jeweils den geistigen Aufgaben nachgehen, die ihnen von unserer lebendigen Mutter Erde tief unter der Erde vorgegeben werden in der inneren Absicht unseres Wesens Gott als Leben?

Ach, wären wir doch schon so weit, daß wir unseren Schülern und Studenten die Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter beibringen würden, nach denen sich alle Völker in ihren Aufgaben zueinander richten!
Denn dann gäbe es keine Kriege mehr, weil das eine Volk das andere überdecken und besiegen will, wie es heute in unserer geistigen Blindheit noch der Fall ist, sobald das eine Organ seinen Einfluß auf uns ausgeübt hat, um einem anderen den Straffelstab zu übergeben, womit dann natürlich auch das eine Volk, das bisher den Staffelstab getragen hat, diesen an das andere freiwillig abgeben müßte, da alle Völker an der Erleuchtung der gesamten Menschheit beteiligt sind, obwohl es von außen so aussieht, als würde nur der innere Gärmane als der äußere Germane zum Schluß aller geistigen Verdauung den Sieg davon tragen als der letzte Staffelläufer, der damit auch gleichzeitig im Osten das Signal zum *Faschißmus* gibt, über den die ganze unverdaulich gebliebene Scheiße im Osten ausgeschieden werden muß, obwohl gerade aus ihrem ovarischen Lustzentrum im Wesen des Uterus China mit seinen beiden Eierstöcken innere Mongolei rechts und Vietnam links die ganze Zeit das Licht der Venus in den Westen aufgestiegen ist, das aber im Westen vom dort regierenden Patri-

archat der Burgunder als vom Lichtträer Luzifer kommend als so überaus theologisch zölibatär teuflisch aufgefaßt worden ist im Sinne Hagens gegen Kriemhilde, obwohl über das Weibliche in uns allen am Ende zur Erleuchtung führend.

Die geistige Basis des nach unten zeigenden Dreiecks mit ihren beiden Werten 60 und 300 als Beginn und Ende der Karnevalszeit bringt Dein hier so überaus erhöhtes Bewußtsein dazu, wieder abzuregnen, woraus sich ein närrisch machendes Chaos entsteht als Grundlage urlebendiger Kreativität im Träumen einer neuen Schöpfung.

Alle Krisen in Deinem Lebenslauf im Himmel wie auf Erden ergeben sich übrigens immer über Dein geistiges Bemühen, ob bewußt schöpfend oder unbewußt, die sechs Ecken der beiden geistigen Dreiecke zu umrunden – womit natürlich logisch immer das alte Bewußtsein sozusagen wörtlich „um die Ecke gebracht“ wird, damit das neue Bewußtsein Fuß fassen kann in Dir.
Das eine absteigende oder abfallende Dreieck ist weiblich magnetisch anziehender Natur wie ein linksdrehendes Tiefdruckgebiet mit seinem Wert von 367. Und das andere aufsteigende oder Dich geistig erhöhende Dreieck ist männlicher elektrisch auflösender oder wieder aus dem Weiblichen erlö-sender Natur mit seinem Wert von 123 wie ein rechtsdehendes Hochdruckgebiet. Das eine geschieht nicht ohne das andere.

Man nennt das geistige Zusammenarbeiten dieser beiden Dreiecke auch die *Merkaba* im Sinne von *Geist-Seele-Körper* als das geistige Fahrzeug, das Dein irdischer und himmlischer Körper ausmacht, deren Schulter die Basis oben des weiblichen Dreiecks ist und deren Becken der Basis unten des männlichen Dreiecks ausmacht.

Mit dieser weiblichen Basis ganz oben versucht das weibliche Dreieck nun, das männliche Dreieck dazu zu bringen, sich über seine Gegenkräfte 60 und 300 wieder aus seiner enormen patriarchalischen Einseitigkeit dem Weiblichen zuzuwenden und damit seine Kraft nach unten fließen zu lassen, damit es im Tal ganz unten wieder ein neues irdisches Wachstum geben kann.

Als sie ihr Gefolge nun gut bewaffnet sah,
sagte die Königin zu den Kampfentschlossenen:
„Wartet noch ein wenig und verhaltet euch still, will ich doch im Schutz meiner Krone mit euch zu meinen Feinden gehen.

Hört alsdann die Vorwürfe, die ich erhebe
gegen Hagen von Tronje, Gunters Gefolgsmann.
Ich weiß, er ist so dreist, daß er sie nicht leugnen wird.
So ist es auch mir gleichgültig, was ihm widerfährt.“

Noch bleibt alles still, da es noch nicht Rosenmontag ist, der Tag, an dem sich Ei und Same erleuchtend vereinen und zu einer neuen Schöpfung befruchten. Und da dies nicht Sache des Verstandes ist, sondern Sache des Weiblichen und Männlichen in uns allen als heiler oder ganzer Mensch, ist es dem Weiblichen natürlich völlig egal, ob der Verstand das alles zum Schluß als sein vorhersehbares Ende logisch für richtig hält oder nicht. Du folgst dem Leben als Dein Wesen und nicht dem Tod, woran Dein Verstand glaubt, weswegen er Dich ständig davor bewahren will und Dich vom Leben trennt, da er dies logisch für absolut tödlich hält.

Und glaube mir, das Weibliche in uns allen macht das nicht aus Bösartigkeit, sondern aus dem einzigen Grund, über die Erleuchtung als die Befruchtung des Männlichen und Weiblichen durch

unser urlebendiges Wesen Gott als Leben einen neuen Schöpfungstraum vorzubereiten, mit dem sie dann als heiler Mensch schwanger sein kann bis zur österlichen Auferstehung der neuen Schöpfung im neuen Schöpfungstraum, als wäre sie die Wirklichkeit. Es ist das Männliche in uns allen, das diese magnetische Anziehungskraft des Weiblichen zwar für überaus lustvoll hält, sie aber gleichzeitig auch für bösartig in ihrer Art hält, das Männliche in Wirklichkeit nur dazu zu überlisten, als Frau schwanger zu werden, wofür der Mann dann finanziell bis zum Erwachsenwerden des Kindes, das mit der Schwangerschaft zur Welt kommt, aufkommen muß. Das Männliche will nämlich nur seine Freiheit bewahren und dafür die Frau benutzen als seine zuerst Geliebte, dann Köchin und dann Mutter.

Böse zu sein in Bezug auf unser Wesen bedeutet lediglich, ich sagte es schon mehrmals, selber Boß sein zu wollen ohne irgendeinen Gott außerhalb von uns. Und Boß sein zu wollen über unseren Schöpfungstraum bedeutet nichts anderes, als im Traum butzend so nach außen zu gehen, daß man am Ende, wenn man sich im Traum etabliert hat, als wäre seine Welt die Wirklichkeit, obwohl nur Illusion, meint, getrennt vom Leben zu sein.
Das allerdings ist dann die einzige Sünde, die es überhaupt gibt als Deine geistige Absonderung von Deinem urlebendigen Wesen Gott als Leben, wozu Dich die Logik des Verstandes Hagen ständig verführt –

ohne daß Du ihr jedoch folgen müßtest.

Wenn Du ihr folgst, tust Du das freiwillig, da Dich der Verstand nicht zwingen, sondern nur hypnotisieren kann, weil Du seine Schlußfolgerungen, obwohl sie nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben, einfach für logisch und damit für zwingend hältst, obwohl der Verstand bei genauem Hinsehen nichts als schizophren ist in

seiner Trennung von Schöpfer und Geschöpf.

Da sah der Fiedelspieler, der unerschrockene Mann,
wie die edle Königin aus ihrem Haus heraus
die Treppe herunterschritt. Als er sie kommen sah,
sagte der kluge Ritter zu seinem Kampfgefährten:

„Seht, Freund Hagen, wie die sich naht,
die uns voller Falschheit ins Land eingeladen hat!
Noch nie habe ich bei Königinnen eine solch große Schar,
die Schwerter in den Händen, so kampfbereit kommen sehen.

Ihr wiß, Freund Hagen, daß sie Euch hassen.
Darum rate ich Euch ernsthaft, hütet um so mehr
Euer Leben und Ansehen! Das halte ich für recht.
So, wie es aussieht, haben sie Böses im Sinn.

Viele von ihnen haben eine verdächtig breite Brust.
Wer sich vorsehen will, soll es rechtzeitig tun.
Ich fürchte, sie tragen den Harnisch unter dem Seidengewand.
Was sie damit vorhaben, ist nicht schwer vorstellbar.“

Die Melodie des Erlebens meint man im mentalen Bewußtsein als Geigenspiel mit den inneren Sinnen in sich zu hören. Und so gehört Volker zum mentalen Denken, das uns im geistigen Verstehenbleiben schizophren macht, weil wir darin das Leben von uns getrennt zu erkennen meinen. Und so hört dieser Geigenspieler in Dir nun mit Kriemhilds Beschreiten der Treppe vor ihrem Haus eine ganz andere Erlebensmelodie, nämlich die der allbewußten Alliebe als das Christusbewußtsein, das jedem mentalen Denken und ganz besonders dem Verstand als überaus böse vorkommt, da

das mentale Denken weiß, daß nun seine Stunde geschlagen hat, ob logisch oder nicht.
Das Butzsen, das Boßseinwollen, das Böse in dieser Art also, hat nämlich nichts mit der Erleuchtung zu tun, da diese die Erinnerung an Deine Urlebendigkeit ist, die kein Äußeres und damit auch kein Butzen oder Boßseinwollen kennt in Ermangelung von jemand anderem – außer im Traum natürlich, der aber hier gerade zu Ende geht.

Die Treppe, die das Weibliche in uns allen hier gerade von seinem Haus aus runtergeht, ist, da das Haus die Hypophyse vorne ist, ist die Treppe weiter nach unten und hinten zur männlichen Epiphyse, vor der Volker und Hagen sitzen und Wache halten, damit das Weibliche nicht in dieses kleine Oberstübchen von Jerusalem, wie es in den Evangelien genannt wird, in dem das letzte Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf stattfindet, da es aus reinem *Kristall* besteht mit seinem Bewußtsein aus rein geistigem *Krist All*, betreten kann, da es sonst zusammen mit dem Männlichen in uns allen von Gott durch Erleuchtung befruchtet, vereint untergehen würde.

Aber genau das ist ja der unumstößliche Plan
des Lebens als Dein Wesen
zur neuen Melodie des neuen Erlebens Volkers,

dann aber nicht mehr als Fiedler,
sondern als Orgelspieler
im neuen atmisch frei atmenden Seelenbewußtsein!

Der unerschrockene Hagen entgegnete aufgebracht:
„Ich weiß genau, es ist nur gegen mich gerichtet,

wenn sie die blanken Schwerter in der Hand halten.
Doch hindern die mich schwerlich, nach Burgund zurückzukehren.

Sagt mir, Freund Volker, steht Ihr mir bei,
wenn Kriemhilds Mann mit mir kämpfen wollen?
Laßt mich das hören, so teuer ich Euch bin.
Ich werde Euch auch dafür immer wahrhaft dankbar sein.“

Natürlich wäre der Verstand dem melodischen Bewußtsein des Erlebens für immer dankbar, würde dieses ihm dabei helfen, als unstreblich aus dem Endkampf zwischen Deinem urlebendigen Wesen und Deinen eingebildeten oder geträumten Vorstellungen von Deinem Wesen herauszukommen. Und es ist eine Tatsache, daß es die Logik des männlichen Verstandes mit jeder Art von Angriff auf ihn aufnimmt – außer mit der weiblichen Emotion, da diese jede männliche Logik übersteigt, ohne selbst unsterblich zu sein.

Ich helfe Euch gewiß“, versicherte der Spielmann,
„selbst wenn ein König mit all seinen Rittern
uns entgegenkäme, solange ich lebe,
wiche ich doch niemals aus Furcht nur einen Fuß von Euch.“

Und auch das ist durchaus logisch, da es kein Erleben ohne innere Melodie gibt, die es so lange begleitet, wie es noch nicht zur Erleuchtung gekommen ist, da in ihr absolute Stille herrscht und damit absolute Funkstille für jede Erlebensmelodie. Ich sage extra Erlebensmelodie und nicht Lebensmelodie, da das Leben als Dein pures Wesen Gott als Leben keinen einzigen Ton von sich gibt – selbst nicht als von der Logik des Verstandes geschlußfolgerten

Urknall, außer in seinen Schöpfungsträumen natürlich, was aber auch nur eine Illusion ist.

Woher auch und
wohin auch?,
frage ich Dich!

„Das lohn Euch Gott im Himmel, mein edler Volker.
Wollen sie mit mir streiten, was brauche ich dann mehr.
Da Ihr mir helfen wollt, wie Ihr gesagt habt,
sollen sich die Männer nun gehörig vorsehen!“

„Wir wollen aufstehen“, erwiderte der Spielmann.
„Sie ist eine Königin, laßt sie vorbeigehen
und erweist ihr die Ehre. Sie ist eine adlige Frau.
Damit erhöhen auch wir unser beider Ansehen.“

„Nein, mit zuliebe!“, entgegnete da Hagen.
„Diese Männer könnten dann der Meinung sein,
ich täte es aus Furcht, wenn ich ihr entgegengehe.
Vor keinem von ihnen erhebe ich mich von meinem Sitz.

Es schickt sich für uns besser, das zu unterlassen.
Warum sollte ich den ehren, der mich haßt? So werde ich
nie handeln, solange ich am Leben bin“. Nicht im geringsten
kümmert mich der Haß von König Etzels Frau.“

Hier kannst Du deutlich sehen, wie schizophren Du über den Verstand logisch schlußfolgerst, da Du immer noch nicht weißt, wer Du in Wirklichkeit bist, so daß Du logisch immer noch glaubst, das Leben in den Griff zu bekommen, so daß Du am Ende doch

noch unsterblich bist mit Hilfe Deines exakten naturwissenschaftlichen Verstandes.
Würdest Du nämlich Deiner inneren Erlebensmelodie ganz einfach folgen, wärest Du hier nur aufgestanden, um als das Männliche in uns allen dem Weiblichen in uns allen die ihm zustehende Ehre zu erweisen als patriarchalisches Kirchenchristentum, das am Ende erkennt, daß es ohne das matriarachalische Kirchenchristentum niemals die wahre Lehre Jesu verstehen, geschweige denn leben kann.
Der Verstand meint aber, das Leben verlange von ihm, daß er der Emotion entgegengehen solle, um sie zu ehren. Und so schlußfolgert er logisch, daß er nicht ehren müsse, was ihn hasse. Und es ist ja so, daß die weibliche Emotion die männliche Logik des Verstandes haßt oder schlicht für Dummheit hält – und umgekehrt natürlich auch.
Wie willst Du mit einem solchen schizophrenen Empfinden zur Erleuchtung kommen?

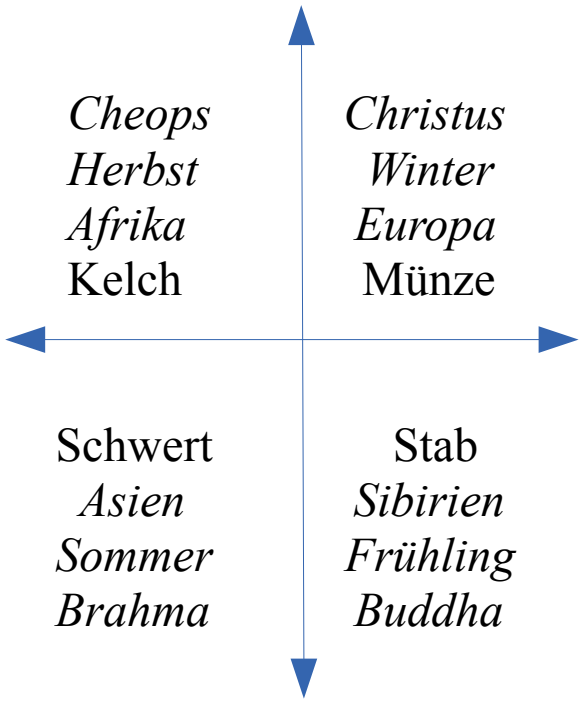
Und so schwörst Du Dir über Deinen Verstand, niemals emotional zu empfinden, da Dich der Haß der emotionalen Frauen auf den nüchternen Verstand der Männer nicht wirklich interessiere.
Wärest Du jedoch hier schon Deiner allbewußten Alliebe so bewußt, daß Du Dich von ihr leiten ließest und nicht von den Schlußfolgerungen Deines Verstandes und natürlich umgekehrt auch nicht von Deinen weiblichen Emotionen, über die Du alles ablehnst, was die Erfüllung Deiner Sehnsüchte verhindern will, dann würde Dir längst bewußt sein als die wahre Lehre Jesu, daß die Auffassung, es gäbe Feinde, eine reine Illusion ist, da Dir jeder angebliche Feind Dein bester Lehrer zur Erleuchtung wäre in der seinem Spiegeln dessen, was Du in Dir selbst als das Männliche oder Weibliche ablehnst, weil Du es nicht liebst, sondern, aus welchen Gründen auch immer, haßt. Doch Feinde als die besten Lehrer zu begreifen und zuzulassen, ist, da es gleichbedeutend mit

Liebe wäre, bis zum bitteren Ende ein Ding der Unmöglichkeit für die Logik des Verstandes – außer Du würdes es tatsächlich tun. Denn dann wäre es plötzlich sogar auch für den Verstand völlig logisch und unendlich befreiend von jedem Endkampf der Nibelungen. Die drei närrischen Tage des Karnevals wären dann tatsächlich nur ein berauschendes Fest ohne jedes dummes Besäufnis, als gälte es, alle Intelligenz am Rosenmontag außer Kraft zu setzen -

was übrigens, und hier bin ich bewußt unlogisch logisch, von Deinem Wesen Gott als Leben tatsächlich erreicht werden will, da es sonst mit den alten Vorstellungen vom Leben keinen neuen Schöpfungstraum gäbe, sondern immer wieder nur dieselbe alte Leier als dann Leierspieler Volker.

Der starke Hagen legte ein hellblinkendes Schwert
quer über seine Beine. An dessen Knauf leuchtete
ein strahlender Jaspis grüner als Gras.
Kriemhild erkannte deutlich, daß es das von Siegfried war.

Als sie es bemerkte, durchfuhr sie bitterer Schmerz.
Der Schwertgriff war aus Gold, die Scheide rot bordiert.
Das weckte ihren Kummer, und sie fing zu weinen an.
Ich denke, Hagen hatte es getan, um sie zu reizen.



Das geistige Schwert, das hier also der Verstand Hagen von Siegfried beim Ernten im Sommer während der weiblichen Wechseljahre auf Erden quer über seinen Beinen liegen hat, ist die scharfe Unterscheidungskraft des Sternzeichens Schütze als Amor zwischen Illusion und Wirklichkeit.
So wenigstens spielt man in jedem Kartenspiel das Spiel seines Lebens, in dem orthodox Buddha der Karobube ist mit dem Bischofsstab in der Hand, Brahma katholisch die Herzdame als unsere Mutter Kirche mit dem Schwert gegen alle Ungläubigen in der Hand, Cheops freimaurerisch der Pikkönig, der sein herbstliches Handwerk von der Pike auf gelernt hat mit dem Heiligen Gral in der Hand, und in dem Christus am Ende das Ass im Ärmel Gottes ist mit der Münze als die radioaktive Kernkraft des Christusbewußtseins in der Hand, mit der er die ganze Zeche als großer Kapitalist von Europa bezahlt, die ihm das Spiel ums bloße Überleben abgefordert hat.

Das Weibliche in uns allen erkennt augenblicklich das Schwert der scharfen Unterscheidung zwischen Illusion und Wirklichkeit, mit dem seine weiblichen Wechseljahre begonnen haben und mit dem nun auch die männlichen Wechseljahre hier gerade eingeleitet werden.
Dieses geistige und nicht etwa metallene Schwert als das Wesen Deines Rückenmarkflusses in der Scheide des knöchernen Rückgrats im Form des Stabes der Bischöfe, liegt nun quer über Deinen Beinen, und zwar so, daß es astrologisch das Wesen des Sternzeichens Schütze als Amor kreuzt. Denn Deine Schenkel als der Schinken Gottes gehören astrologisch zum Wesen des Sternzeichens Schütze, Deine Knie zum Wesen des Steinbocks und Deine Füße zum Wesen der Fische. Dein Verstand legt sich hier also quer zur allbewußten Alliebe, um zu verhindern, daß diese ihn so übersteigt, daß er am Ende nicht mehr damit mithaltend doch noch vor der Erleuchtung kapitulieren muß.

Da dieses Schwert des Siegens und Friedens in Deinem Schöpfungstraum Dein Rückenmarkfluß ist mit seinem scharfen Unterscheidungsvermögen von Illusion und Wirklichkeit, hat es als seinen Schwertknauf, wie übrigens auch als Bischofsstab und Rückgrat, ganz oben die Ausstrahlung eines grünen Jaspis als die Aura Deines Dritten Auges, das zum Stammhirn als das Herz des Kopfes gehört. Und sein Schwertgriff als Dein Stammhirn hat eine Aura aus rein geistigem Bewußtsein im Wesen des Christusbewußtseins aus Chrysolith als Gold, dessen feste Scheide als das knöchernde Rückgrat rot bordiert ist, das heißt, das leukozythisch weiße Blut darin nach außen befördernd errötend und über die Erotrozythen nach unten österlich zum Becken hin immer mehr erotisierend.

Der unerschrockene Volker zog auf der Bank sitzend
seinen Fiedelbogen zu sich heran, der groß war und lang,
breit und glänzend, ganz wie ein scharfes Schwert.
So saßen ohne Bangen die zwei stolzen Ritter da auf ihrer Bank.

Der Fiedelbogen, der wie ein scharfes Schwert war, gehört zum Wesen des Sternenbildes Lyra, das gerade dabei ist, während des Endens der langen Karnevalszeit im Nordwesten zusammen mit dem weißen Sternbild Schwan neben dem Sternbild Lyra bis auf einen einzigen Stern beider Sternbilder unter den irdischen Horizont zu sinken.
Der helle Stern Wega im Sternbild Lyra heißt auf deutsch *Herabstürzender Adler*, was zum Schützenfest im Juni gehört, an dem der zum König über die ganze Welt gekrönt wird, der diesen Adler aus der Sternenwelt über ihm abgeschossen hat. Das Fest heißt Schützenfest, weil das Sternzeichen Schütze im Reich des Sternzeichens Zwillinge am Himmel sichtbar ist, während es ja in seinem eigenen herbstlichen Reich am Himmel unsichtbar ist und das Sternzeichen Zwillinge in Form der Zwillinge Nikolaus und Ruprecht als die astronomischen Kräfte von Pollux und Castor sichtbar ist, das als Don Juan seinerseits im Juni unsichtbar ist.
Dieser hier nicht zufällig erwähnte Fiedelbogen Deiner inneren Erlebensmelodie war einmal in der Antike mit seinem Stern Wega der Himmelsnordpol als der damalige geistige Dreh- und Angelpunkt im Norden, dessen magnetisch weibliche Kraft heute nicht mehr im Norden zu finden ist, sondern im Nordwesten genau im Wechsel von Wassermann zu den Fischen als das geheimnisvolle Asgard auf Island, vor dem Hagen und Volker hier sitzen, nicht zufällig die Heimat von Brunhilde in ihrem mystischen Rosenhag als das Wesen vom gleich anstehenden Rosenmontag, in dem und an dem sie einst zu Anfang des Nibelungenliedes Siegfried lieben gelernt hat, an den sie sich nun über Kriemhild rächt, daß er nicht

sie, sondern Kriemhild geliebt hat,obwohl er damals mit Brunhilde verliebt zusammen war.

Die beiden kühnen Männer waren zu stolz,
um sich von ihrem Sitz zu erheben,
als hätten sie Furcht. So trat die Königin
dicht vor ihre Füße und redete sie unfreundlich an:

Dies ist die Fußwaschung der Jünger durch Jesus vor dem letzten Abendmahl am Rosenmontag von Schöpfer und Geschöpf. Hier wird also, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, die Physik von allen ihren Theorien über Gott und die Welt bereinigt, also auch im 22. Jahrhundert des Fischezeitalters von ihrer heutigen Quanten- und Stringtheorie, da es, wie auch schon oft gesagt, in der Erleichtung keinerlei Theorie über was auch immer geduldet wird, ist das Wesen der Erleuchtung doch Deine Urlebendigkeit ohne jede Polarisierung, also ohne jedes Träumen von was auch immer. Petrus will, daß er Jsus die Füße wasche. Aber Jesus weist ihn zurück, weil es in Deinem Christusbewußtsein keine Physik gibt, sondern nur die innere Wesensschau eines Träumers ohne jede Erscheinung, die erst mit Beginn seines Träumens nach der Erleuchtung, also nach dem letzten Abendmahl, wieder neu beginnt, da es sonst keine Schöpfung in Deinem Lebenstraum gäbe.

„Sagt mir, Hagen“, begann sie, „wer hat nach Euch gesandt,
daß Ihr es wagtet, in dieses Land zu kommen
angesichts des Leides, das Ihr mir antatet?
Wäret Ihr noch bei Vernunft, hättet Ihr es wahrlich nicht getan.“

„Nun weiter“, fragte sie, „warum tatet Ihr,

was meine Feindschaft zur Folge haben mußte?
Ihr erschlugt Siegfried, meinen lieben Mann,
weshalb ich nun immer bis zu meinem Ende weinen muß.“

„Was soll das werden?“ sprach Hagen. „Genug davon!
Ja, ich bin es, Hagen, der Siegfried erschlug,
den mächtigen, starken Helden. Wie bitter büßte er,
daß Frau Kriemhild die schöne Brunhilde beschimpfte.

Ich leugne es nicht, hohe Königin,
ich trage die volle Schuld an dem Unheil.
Räche es, wer möchte, sei es Frau oder Mann.
Ich will nicht verhehlen, daß ich Euch Schlimmes angetan habe.“

Tja, das ist die Frage aller Fragen, die das Weibliche am Ende unseres Schöpfungstraumes in ihrer astralen Emotion und Wunschwelt an das Männliche mit seinem mentalen Denken und Verstand stellt:
Welchen Sinn hatte es, vor 18 Millionen Jahren, als Kain den Abel erschlug, was hier im Nibelungenlied als Kampf Hagens gegen Siegfried nacherzählt wird und das in den Evangelien, die ja keine Biographie Jesu sind, sondern auch eine geistige Wegweisung zur Erleuchtung im Winter Europa mit denselben Stationen, wie sie hier im Nibelungenlied des Westens oder in der Bhagavadgita des Ostens wegweisend nacherzählt werden als das Tarotspiel Gottes auf Erden, welchen Sinn hatte es also, daß in der Menschheit, die vor 18 Millionen, als wäre sie eine einzige Person, erwachsen geworden ist als Lemurier, plötzlich alles zum geistigen Verstehen gekommen ist mit dem Standpunkt, alles sei voneinander getrennt, seit Adam und Eva die Frucht vom Baum der Erkenntnis geerntet und gegessen, das heißt verinnelicht haben?

Der Sinn und die Aufgabe des Verstehens des Lebens als das sich steigernde Verinnerlichen der Selbsterkenntnis, welchen Sinn das Leben überhaupt habe, ist leicht zu erklären und damit natürlich auch die Frage, warum mit Deinem geistigen Verstehenbleiben als Erwachsener Deine innere Selbsterkenntnis in Deinem reinen Seelenbewußtsein Siegfried abgetötet wird, wie Du es als Erwachsener zumindest empfindest im Angesicht, daß alles voneinander getrennt und daß alles sterblich ist und an ein blindes Schicksal gebunden. Du kennst die Antwort schon, da ich sie Dir nun schon oft gegeben habe. Aber ich gebe Dir die Antwort noch einmal:

Der Funkenschlag eines Feuers entspricht in jedem seiner Funken einer vom Feuer abgepaltenen Seele, die aber unweigerlich wieder ins Feuer des reinen Seelenbewußtseins, das unbegrenzt ist, zurück bis hin zur heißen Glut, das als der reine Geist Deines unerschöpflichen, unbegrenzten und unsterblichen Wesens Gott als Leben Dein Seelenfeuer überhaupt erst entfacht hat.
Es ist der kleine Funke, der ganz oben über dem Feuer Deines reinen Seelenbewußtseins fliegend glaubt, für immer von dem Feuer, das ihn erzeugt hat, getrennt sei, womit es auch sterblich geworden sei, da der Funke, wie er an allen anderen Funken um ihn herum, sehen kann, irgendwann ins Nirgendwo verschwindet, nicht ahnend als vom Feuer getrennter Funke, daß er sich nur wieder am Ende in seine himmlische Heimat mit ihrem strahlenden Seelenfeuer eingliedert, nachdem er so lange zuvor als Funke im dunklen All wie geistig schizophren gewesen ist in Bezug auf sein wahres Wesen.
Und so meint das weiblich astrale Strahlen des Feuers, daß das Trennungsbewußtsein des hellen Geistesfunkens hoch oben im dunklen All als unser Verstand nicht nötig gewesen wäre, wären wir als Funken bei der Vernunft geblieben, in keiner Situation zu vergessen, daß wir als Funken ebenso unsterbliches Seelenbewußtsein haben wie das Feuer selbst oder gar darunter die heiße

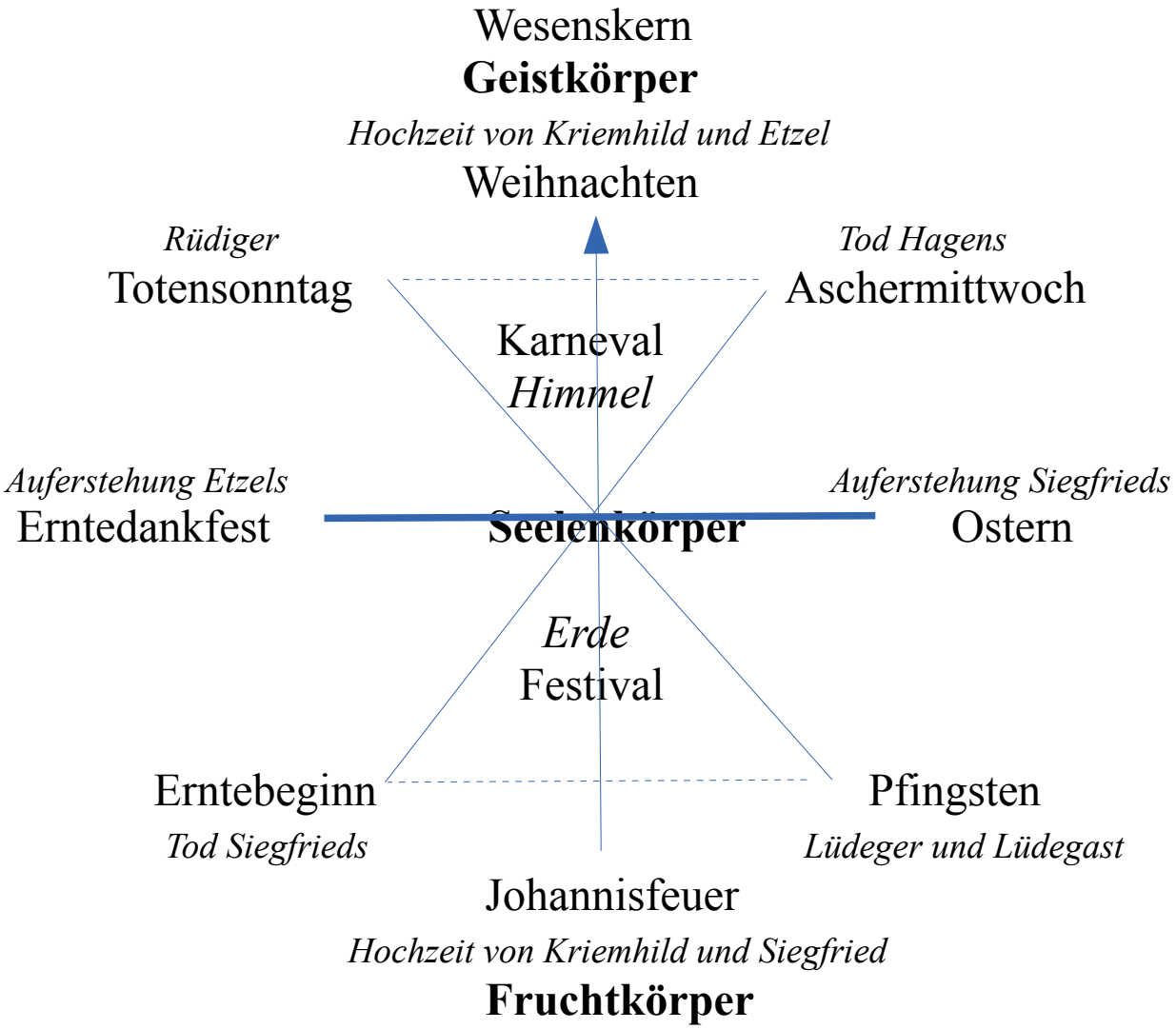
Glut der Liebe, die nicht berechnet und bewertet als unser wahres Wesen Gott als Leben. Das stimmt zwar aus Sicht des astralen weiblichen Wünschens, nicht aber aus Sicht des mentalen männlichen Denkens. Denn es ist der Verstand, der uns die nötige feste Basis gibt, um uns von ihr oder von ihm abzuheben mit einem kräftigen Schwung an geistigem Interesse, wer wir eigentlich sind und welchen Sinn das Leben überhaupt hat.

Haben wir dieses Interesse nämlich nicht, versumpft uns geistig langsam unser weibliches Wünschen und männliches Denken in Ermangelung an Licht im Sinne geistiger Erleuchtung.
Und insofern leugnet hier Hagen auch nicht seine Aufgabe und sein mentales Denken, obwohl er an Siegfrieds Tod keine Schuld trägt, da Siegfried durch den Verstand nicht gestorben ist, sondern lediglich so in uns nach innen gegangen ist, daß er nur noch unbewußt in uns wirken kann, womit wir nach außen hin über unseren Verstand nichts mehr von ihm wissen als unser Christusbewußtsein – bis wir zum Hof von Etzel kommen, der als Dein im Winter mit dem Weihnachtsfest essentiell gewordenes Bewußtsein in rein geistiger Wesensschau nichts anderes ist als der innere geistige Mensch, der Du in Wirklichkeit im Himmel bist, den wir auf Erden Siegfried nennen.

Etzel und Siegfried stehen wie
Christus und Krishna zueinander:

Der eine als Christus in seiner inneren winterlichen Kernkraft Gottes, die der Bauer den Saatkern ohne Fruchtfleisch nennt in seiner Lebensdauer während der gesamten Karnevalszeit, das Wort *Karneval* bedeutet ja *nur noch Wesenskern oder Saatkern* zu sein – und der andere als Krishna in seiner inneren sommerlichen Kernkraft Gottes, die der Bauer den Fruchtkern inmitten des irdischen Fruchtfleisches im Sinne der Jungfrau nennt in seiner ihm eigenen

Lebensdauer, obwohl unsterblich, während der Zeit des gesamten Festivals gegenüber dem Karneval.



Was die astrologische Jungfrau für das Erleben ihr gegenüber in den astrologischen Fischen für den Verstand Hagen plant, ist, daß er sich an seiner eigenen Quantenphysik und Stringtheorie strangulierend erhängen möge, weil es im geistigen Verstehenbleiben, so sinnvoll es auch bis dahin gewesen ist, keinen neuen Schöpf-

ungstraum mehr geben würde, der ja als kreatives Chaos beginnt im Sinne der drei närrischen Tage des Karnevals, die wir hier als den Endkampf der Nibelungen gegenden Versuch unserer unsterblichen Mutter Natur erleben, über unser Wesen Gott als Leben, das der Mann unserer Mutter Natur ist, wieder geistig schwanger zu werden im März, in dem nicht zufällig der Bauer in Europa sie Saat aussät zum Erkeimen einer neuen Warmen Jahreszeit im Garten Eden.

„Hört, ihr Männer“, rief da Kriemhild, „wie er nicht die Schuld
an meinem Leid leugnet! Was nun mit ihm geschieht,
ihr Mannen Etzels, soll mir gleichgültig sein.“
Die vorschnell entschlossenen Männer blickten sie verlegen an.

Wenn einer angriffe, ginge es so aus,
daß die beiden Freunde den Siegesruhm davontrügen,
wie es in vielen Kämpfen schon geschehen war.
Was jene sich zugetraut, ließen sie furchtsam sein.

Einer der Männer sagte: „Was schaut ihr mich so an?
Was ich vorhin gelobte, davon rücke ich jetzt ab.
Für keines Menschen Geschenke will ich mein Leben verlieren.
Ja, nur verleiten will und König Etzels Frau!“

„Dasselbe meine ich“, stimmte ein anderer zu.
„Werg mir auch Türme gäbe aus gutem roten Gold,
gegen diesen Fiedler hier wollte ich nicht kämpfen
der wüsten Blicke wegen, die ich in seinen Augen sah.

Auch weiß ich über Hagen von Jugend her Bescheid,
so daß man mir von dem Helden nicht viel erzählen muß.
In 22 Kämpfen habe ich ihn gesehen,

und vielen edlen Frauen brachte es Unglück.

Er und Walter von Spanien zogen oft aus
und haben hier bei Etzel dem König zum Ruhm
manchen Kampf durchfochten. Großes leistete Hagen.
Darum muß man ihm zu Recht achtungsvoll begegnen.

Damals war der Ritter noch ein junger Mann. Die einstmals
Unerfahrenen, wie sind sie nun gereift! Hagen ist jetzt
erwachsen und ist ein grimmiger Mann. Dazu besitzt er Balmung.
Vor diesem Schwert bleibt nichts bestehen.“

So kam es dazu, daß keiner den Kampf begann.
Das war für die Königin eine böse Überraschung.
Die Männer entfernten sich in arger Todesfurcht
vor dem Spielmann. Keiner blieb davon verschont.

Balmung als das einstige Schwert Siegfrieds ist die Kraft des Lichtes, das am Ende zur Erleuchtung führt durch ständig scharfe Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit zuerst während der Warmen Jahreszeit des sommerlichen Festivals durch Siegfried, dem Fruchtkern inmitten des physischen Fruchtfleischses und danach während der Kalten Jahreszeit des winterlichen Karnevals durch Hagen, dem verschlossenen dunklen Saatkern, der hier nun durch das sich zur Erleuchtung öffnende Christusbewußtsein zum neuen Saatgut werden muß und werden wird für die österliche Auferstehung oder Geburt einer neuen Menschheit in einem neuen Garten Eden, in dem erneut ein Siegfried seine Kindheit und Jugend erleben wird zusammen mit dem Verstand Hagen als seine geistige Hilfskraft auf Erden mit Deinem Erwachsenwerden.

Und ist es nicht zu verstehen, daß das männliche mentale Denken

hier nicht den astralen weiblichen Emotionen folgen will in Erinnerung daran, wie stark der Verstand bisher durch die 22 Auseinandersetzungen, die er vom Jahr 0 bis zum Jahr 2200 des Fischezeitalters angeführt hat von der Frühlingstagundnachtleichen bis zu den drei närrischen Tagen des Karnevals, also während des gesamten Kirchenchristentums nach der Art des Visionärs Paulus als hier Walter von Spanien, sich weigert, gegen den Verstand anzutreten, der uns von Paulus an bis Hitler mit seiner Logik so verführt und angeführt hat, daß wir glaubten, als Christen über die ganze Welt zu siegen, wenn wir nur nach jeder Niederlage über 22 Kriege gegen die Ungläubigen hinweg immer noch mehr und raffinierter mit immer mehr Waffen, die vom Hirtenstab über das Schwert und die Lanze immer vernichtender und explosiver wurden bis hin zur Atombombe am Ende der Weltkriege, kämpfen würden, damit sich endlich persönlich und global der von uns so sehr gewünschte Sieg und Frieden als die Auferstehung von Siegfried in uns einstellen möge?

Welch eine Schizophrenie liegt doch dem Verstand zugrunde, der glaubt, Jesu wahre Lehre einer Liebe, die nicht mental logisch berechnet und die nicht astral emotional bewertet, am Ende sogar mit der Atomkraft herbeibomben zu können, da dies doch im Angesicht der drohenden Gefahr von Terroristen aus dem Lager der Ungläubigen gegen den wahren Glauben völlig logisch sei.

Der Verstand sollte unser Helfer sein
und nicht der Beherrscher unseres Wesens!

Die 22 hier angesprochenen siegreichen Kämpfe unseres Verstandes Hagen sind genau die 22 Stationen als unsere insgesamt grossen und kleinen Feiertage im Verlauf eines Jahres oder Lebenslaufes auf Erden, die wir im Ta-rotspiel des Erlebens als seine 22

sichtbaren Karten der großen Ar-kana ausspielen, um am Ende den Sieg der Erleuchtung einzu-fahren über die Karte Narr im Wert der 0 als der größte aller *Joker* Gottes als das Wesen des rein geistigen *Yoga*, den wir den Rajayoga nennen.

Die vier Eckpunkte, in denen Dein bis dahin geltendes Denken sozusagen um die Ecke gebracht wird über Deine Zeugung im 7. Himmel zur Erde, durch Deine Pubertät im Garten Eden, Deine Wechseljahre zur Erntezeit im Sommer, über Deinen Zweiten Frühling im Herbsterleben und über die Erleuchtung am Rosenmontag mit seinem neuen Erzeugen einer neuen Menschheit im 7. Himmel wie ganz zu Anfang, sind astrologisch die vier Wechsel von den sogenannten festen Sternzeichen zu den vier beweglichen Sternzeichen *Fische – Zwillinge – Jungfrau – Schütze* und wieder Fische über die vier Buchstaben J – O – T – D im Alphabet ab der Jungfrau in der Bedeutung GOTT ab dem JOT als Fruchtkern inmitten des physischen Fruchtfleisches.
Es ist übrigens das Wesen des Buchstabens J als Jot, das Gott seinen Namen gibt und gleichzeitig auch den Juden als der vierte Stamm der 12 Stämme Israels, dessen vierter Sohn als Jakob Judas als der Stammvater der Juden ist, womit auch erklärt ist, warum der Gott der Juden, Jahwe, das Wesen der Jungfrau hat. Denn der Buchstabe J gehört zusammen mit dem Buchstaben K als Kaph zum Wesen des Sternzeichens Jungfrau und macht in deren weiblichen Wechseljahren als die Zeit der Ernte auf Erden als das J-K den wahren YO GA aus, den uns die Bhagavadgita im Osten und den uns das Nibelungenlied im Westen lehrt als den mental orientierten Jnana Yoga, den wir hier im Westen als Gnostiker üben, die nicht nur die Autoren der 12 Evangelien Jesu waren, sondern auch die Autoren der freimaurersichen Epen Parzival, Nibelungenlied, Reineke Fuchs und Göttliche Komödie waren, wie ich es heute auch als deren Interpret bin.

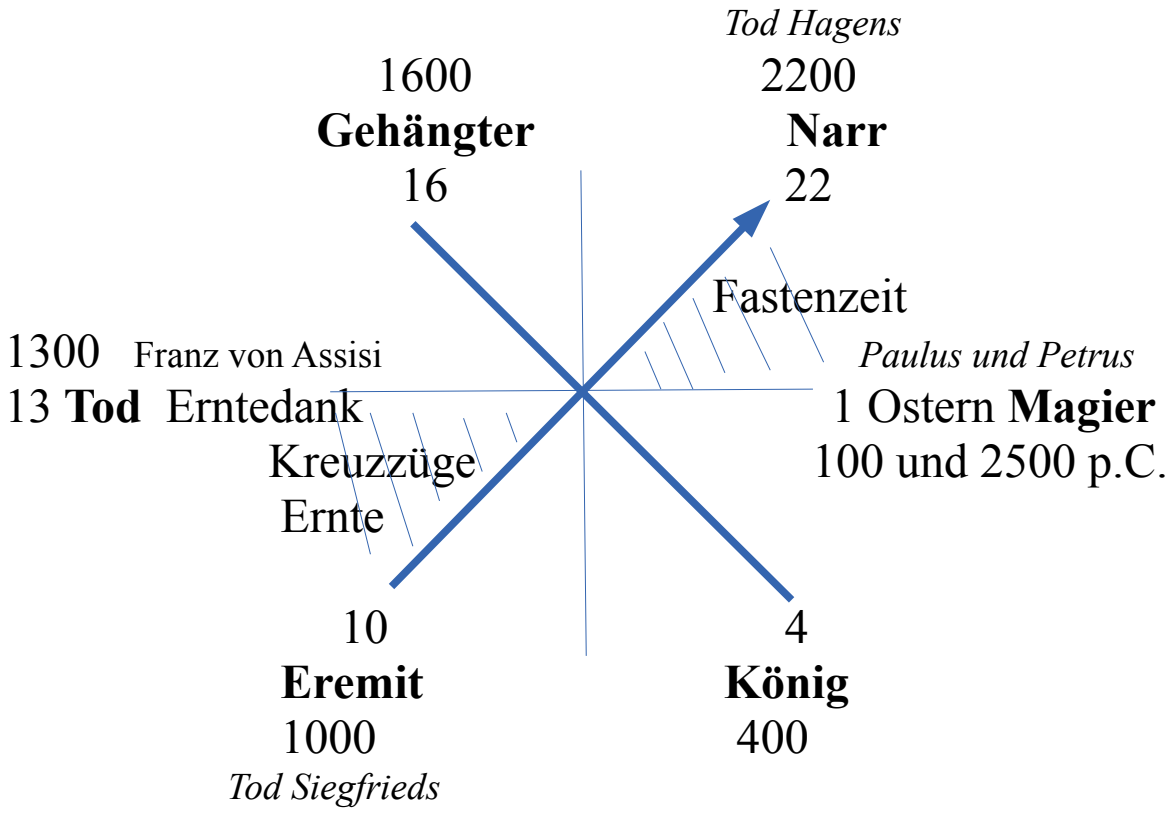
Je Hawa als Jehova heißt nichts anderes als *Jung Frau*!

Im Tarotspiel des Zeugens, Blühens, Fruchtens, Erntens, Mostens und Vergärens bis zur Erleuchtung betitelt man diese vier Eckpunkte im Tarotspiel des Erlebens als

Narr – König – Eremit – Gehängter
mit den Werten 0 – 4 – 10 – 16

und erneut der Narr mit dem Wert der 22
zum 22.2. im Wesen des Jahres 2200

als Beginn des Aschermittwochs
im Fischezeitalter.



Fazit:

Das mentale Denken hat zu Beginn der drei närrischen Tage des Karnevals Angst vor der mit dem Lied „Spiel mir das Lied vom Tod“ untergehenden alten Lebensmelodie Volker, die sich hier noch einmal ganz zum Schluß zu all Deinen weiblichen Emotionen und männlich logischen Schlußfolgerungen in Bezug auf das Wesen von Gott und dem Leben ganz stark ausspielt und aufspielt.

Da sagte der kühne Volker: „Wir haben nun gesehen,
daß wir hier Feinde finden, so wie wir es schon gehört haben.
Darum sollten wir zu Hof zu den Königen gehen.
Dann wagt niemand, unsere Herren anzugreifen.

Wie oft läßt jemand aus Angst vieles sein,
wenn der Freund dem Freund freundgemäßt hilft.
Und ist jender vernünftig, tut er gut daran.
So wird viel Schaden durch Wachsamkeit verhütet.“

Ich will Eurem Rat folgen“, erwiderte Hagen darauf.
Danach gingen beide zu der Ritterschar,
die bei dem großen Empfang noch am Hof versammelt war.
Und Volker, der unerschrockene, ließ seine Stimme erschallen:

„Wollt ihr so lange dastehen“, rief er seinen Herren zu,
„bis man auf euch eindringt? Ihr solltet zum Palast gehen,
um vom König zu erfahren, was er vorhat!“
Die kühnen, tapferen Helden traten da aufeinander zu.

Der Fürst von Bern reichte Gunter die Hand,

dem angesehenen König und Herrscher von Burgund.
Und Irenfried reichte sie Gernot, dem unerschrockenen Mann,
während Giselher neben seinem Schwiegervater zu Hof ging.

Wie man sich aber auch ordnete, um an den Hof zu gehen,
Volker und Hagen trennten sich nie,
in keinem Kampfgetümmel bis zu ihrem Tod.
Viele Jungfrauen weinten darüber noch.

Die 3 Könige wurden auf ihrem Weg zum Hof
von ihren tapferen Edlen, 1000 Mann, begleitet.
Neben ihnen schritten weitere 60 Ritter,
die der kühne Hagen aus seinem Land mitgebracht hatte.

Hawart und Iring, zwei auserwählte Männer,
gingen freundlich neben den Königen her.
Dankwart und Wolfhart, die sich zueinander gesellt hatten,
bewiesen höfisches Benehmen und großes Selbstvertrauen.

Dietrich und Gunter als der Schlüssel zu Deinem Selbstbewußtsein gehen Hand in Hand zur Erleuchtung im Wesen des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf. Und dasselbe tun Irenfried und Gernot als das Feuer Deines geistigen Interesses, und Giselher geht als der germanische Vergärer neben Rüdiger als der romanische Vermoster zur Erleuchtung, während Hagen und Volker sich bis zu Deiner Erleuchtung nie trennen, da Du sonst nicht zur Erleuchtung kämest, würde sich Dein Verstand und Deine alte Lebensmelodie schon vor der Erleuchtung von Dir verabschieden, als gehörten sie nicht Deine irdischen Helfer zu Deinem himmlischen Wesen.
Hawart und Iring, sowie Dankwart und Wolfhart als die vier Antreiber der vier Jahreszeiten gehen ebenfalls wie Lämmer zur

Schlachtbank im Sinne des Holocaustes der Erleuchtung, mit der alles in Dir wegfällt, was Dir bisher geholfen hat über diese eben genannten 12 Jünger Jesu im Sinne der 12 ätherischen Blütenblätter Deines Herzchakras als der Berg Sinai und Sinusbogen auf Deinem rechten Herzen, Dein Selbstbewußtsein zu stärken zusammen mit den 60 plus 1000 Kräften der Selbsterkenntnis, damit es nun am Ende des Nibelungenliedes zum geistigen Auftauen des strengen und diktatorisch faschistsichen Winters Europa komme als der geheimnisvolle Wechsel vom QRS zum TUW oder Tao im Wesen Deines Christusbewußtseins als sein

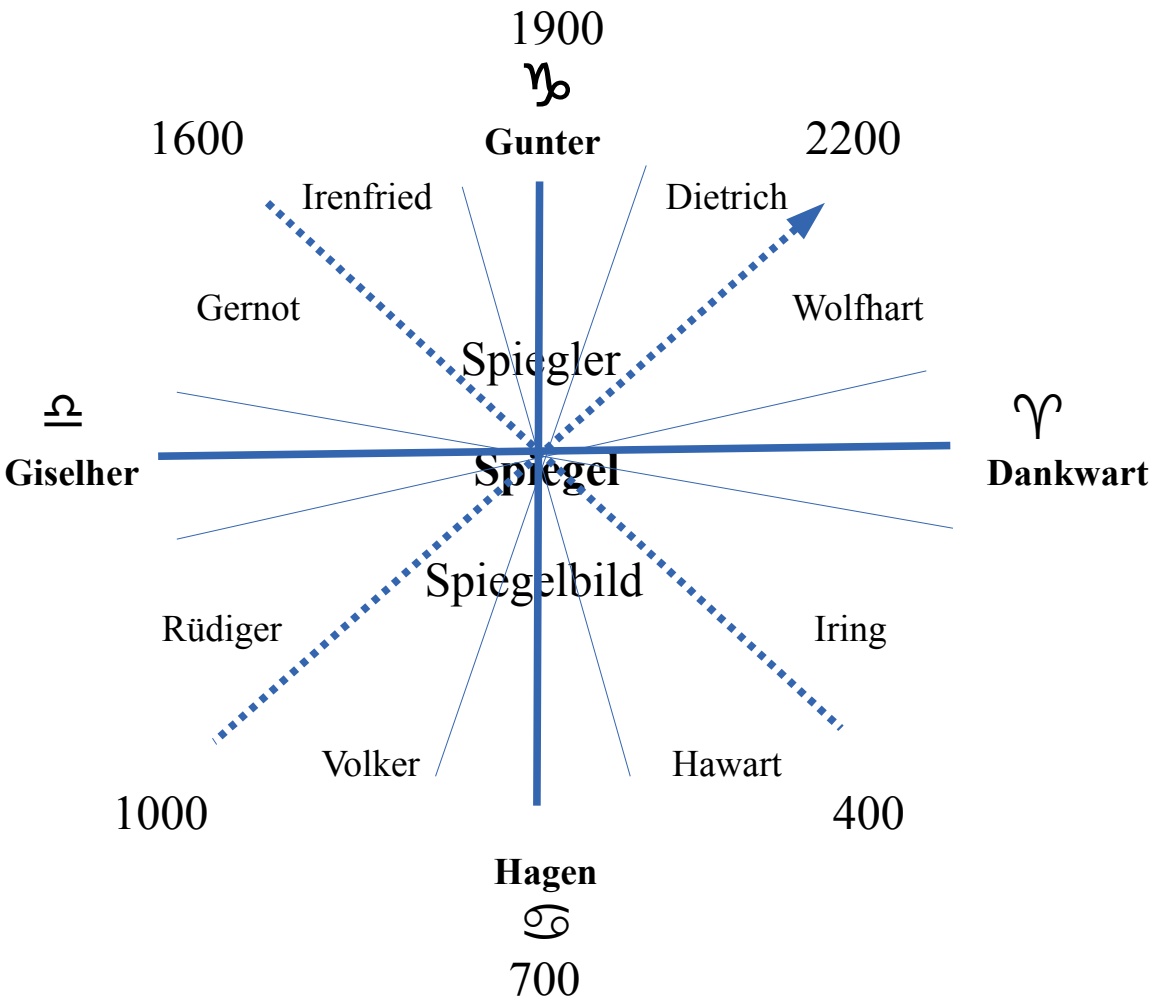
Tau's End

über den Buchstaben T mit dem Namen Tau oder Tao als die Tür zur zur Fastenzeit ab dem Aschermittwoch im Enden des Endkampfes der Nibelungen.

Als der Herrscher vom Rhein den Palast betrat,
unterließ es Etzel, der große König, nicht,
sich von seinem Sitz zu erheben, als er sie kommen sah.
So freundlich gewinnend grüßt kein König mehr.

Das ist entgegen aller geistig blinden Erwartung tatsächlich so, die mit dem letzten Abendmahl als letztes Gastmahl oder Gericht von Schöpfer und Geschöpf theo logisch ein juristisch Jüngstes Gericht erwartet, in dem es sich entscheide, ob Du in den Himmel oder in die Hölle kommst. Denn Dein wahres Wesen Gott als Leben ist, da es nichts und niemanden haßt, nichts als pure Liebe, die nichts berechnet nach Art Hagens und die nichts bewertet nach Art Kriemhildes, weswegen man ihr eintauchend als das Nirvana dessen Finsternis als eine samten wohltuende Geborgenheit emp-

findet, da sie ja Dein Wesen und nicht Dein Gegner ist, so daß Du Dich in Deinem Wesen, das Dir nach dem Abendmahl erleuchtend voll bewußt geworden ist, geborgen wie in Abrahams Schoß ausruhen und erquicken kannst, wie es übrigens in jedem Tiefschlaf geschieht, der sich von der Erleuchtung nur insofern unterscheidet, als Du in ihm als Deinen Winterschlaf unbewußt erleuchtet wirst, so daß Du beim morgendlichen Aufwachen nichts mehr davon weißt, während Du bei voll bewußter Erleuchtung, die hier ja gerade eingeleitet wird, eben voll bewußt erleuchtet bist, was Du ab da dann auch nie mehr Tag und Nacht vergißt.



„Seid willkommen, Gunter, und Gernot ebenfalls
und euer Bruder Giselher, dem ich meine Ergebenheit
ausdrücklich versichern ließ nach Worms über den Rhein!
Auch alle anderen Männer sollen mir willkommen sein.

Seid herzlich begrüßt, ihr beiden Ritter,
Ihr, kühner Volker, und auch Herr Hagen,
von mir und meiner Gattin hier in diesem Land.
Sie hat mir gegenüber oft freundlich von euch gesprochen.“

„Das haben wir wohl bemerkt“, erwiderte der starke Hagen.
„Wäre ich nicht zu den Hunnen meiner Herrin wegen gereist,
so hätte ich mich Euch zu Ehren hierher aufgemacht.“
Dann reichte der edle Gastherr den lieben Gästen die Hand.

Und er führte sie danach dorthin, wo er selbst saß.
Darauf schenkte man den Gästen eifrig und aufmerksam
in breiten goldenen Schalen Maulbeertrank ein und Wein
und hieß die Weitgereisten herzlich willkommen sein.

Natürlich heißt hier kurz vor der Erleuchtung Dein Christusbewußtsein Etzel, da es ja göttlich allbewußt alliebend ist und deswegen nichts und niemanden von sich weist in der Erkenntnis, daß alles sein eigenes Wesen ist, Dein irdisches Selbstbewußtsein Gunter mit seiner geistigen Spiegelung Hagen als Verstand herzlich willkommen, da Du als der innere rein geistige Mensch Etzel nur zur vollen Erleuchtung kommen kannst, wenn nichts von Deinem Wesen vom letzten Gast- und Abendmahl, das hier nun nach der Fußwaschung der 12 Jünger durch Kriemhilde beginnt. Läßt Du auch nur irgendetwas von Dir außenvor, wirkt das letzte Abendmahl nicht mehr als Heiliger Kuß zur Erleuchtung, sondern

als unheiliger Holocaust zum Ende Deines Schöpfungstraumes, der zum Albtraum für Dich würde, wenn Du glaubst, Dein geübtes Geschick Volker und Dein exellenter Verstand Hagen und großes Selbstbewußtsein Gunter seien es, das Dich vor Deinem Wesen Gott als Leben auszeichne – und daher umso mehr Dich als *Jude*, da Du ja dem Wesen des Buchstabens *Jot* und daher der Minne um die *Jungfrau* oder die *Jahwe* folgest, vor der Jungfrau Jehova auszeichne, die hier Kriemhild genannt wird, der Du hier als ein solche Jude der glaubt, vor allen anderen Völkern von Gott am meisten geliebt zu werden, am Ende des germanischen Vergärens des herbstlichen mosaischen Mostes der Mystik innerer Wesensschau zum großen Wein der Erleuchtung immer noch glaubt, Geschick, Verstand und Selbstbewußtsein würden genügen, um vor jedem Albtraum geschützt zu sein –

obwohl es doch gerade diese drei Eigenschaften Volker, Hagen und Gunter sind, sofern sie von Dir selbstgerecht und selbstherrlich in Dich selbst verliebt eingesetzt werden, die den von allen Menschen seit Beginn des Winters Europa so sehr gefürchteten Albtraum als ihren Holocaust und als ihr Armageddon im Weltuntergang durch die gärende Kraft atomarer Radioaktivität und Vergasung aller Theorien über Gott und die Welt verursachen, ob bei den Juden als Holocaust oder zur selben Zeit bei den Germanen und allen anderen daran beteiligten Völkern aus demselben Grund als Weltkrieg, glauben doch die Christen und Moslems nicht weniger als die Juden daran, folgen sie doch in ihren Religionen als Juden dem Vater, als Christen dem Sohn und als Moslems dem Heiligen Geist, von Gott in seiner Dreifaltigkeit als einzige geliebt zu werden,

da dies ja doch die geistige Falle ist!,

die uns der Winter Europa aufstellt in seiner diktatorisch faschis-

tisch allen mosaischen Most ins dunkle Faß bringenden Art, alles zu vernichten, was je zuvor othodox jüdisch gemütlich, katholisch christlich selbstherrlich und protestantisch islamisch selbstgerecht in der Warmen Jahreszeit im Frühling Sibirien geblüht, im Sommer Asien gefruchtet hat und im Herbst Afrika dann mosaisch zur mystisch geistigen Wesensschau vermostet worden ist, um im Winter Europa mit seinen nicht zufällig faschistischen Germanentum gänzlich bis auf einen kleinen Rest von sommerlicher jüdischer Restsüße zu einem großen trockenen Wein im Weingut Gottes, in dem Noah als Giselher der größte Winzer aller Zeiten ist,

gärmanisch

von unserem Wesen Gott als Leben
entweder am Ende alles erleuchtend
oder alles radioaktiv zerstrahlend

vergoren zu werden!

Kelten als die Kelterer, Etrusker als die Verestherer, Germanen als die Vergärer und Wanen als die Weintrinker am Ende dieser Verkettung und Aufeinanderfolge dieser Völker folgen nicht zufällig in Europa aufeinander, da sie die Aufgabe haben, während der Kalten Jahreszeit, also im Fischezeitalter seit der Renaissance mit Franz von Assisi und im Großjahr seit Abraham, die im Reich der Jungfrau geerntete sommerliche Frucht Asien so Schritt für Schritt entweder global erleuchtet – oder eben radioaktiv verseucht ist.

Wir haben in jedem Augenblick neu die Wahl,
welchen Weg wir gehen
und welches Leben wir leben wollen,
das von Siegfried und Etzel oder das von Hagen und Gunter!

Der König der Hunnen sagte: „Ich versichere euch,
mir könnte gegenwärtig nichts Lieberes widerfahren,
als daß ihr Ritter hierher gekommen seid.
Damit habt ihr meine Frau von ihrer großen Trauer befreit.

Ich habe mich gefragt, was ich euch wohl getan habe,
denn viele vornehme Gäste waren bei mir.
Ihr aber habt mich niemals hier besucht.
Daß ich euch nun sehe, ist eine große Freude für mich.“

Darauf erwiderte Rüdiger, der edel denkende Ritteer:
„Ihr könnt Euch ihrer freuen. Denn die Treue ist groß,
die die Verwandten meiner Herrin so schön zu üben wissen.
Viele auserwählte Ritter führen sie in Euer Haus.“

Was Du als der rein geistige innere Mensch, der Du in Deinem Christusbewußtsein als der einzig eingeborene Sohn Gottes bist und nicht etwa Jesus alleine, jetzt so gerne siehst am Ende des 22. Jahrhunderts vom Fischezeitalter, wie wir es schon am Ende des 20. Jahrhunderts des Großjahres erlebt haben, ist die Tatsache, daß am Ende alles, was sich je zuvor als getrennt vom Leben gewähnt hat, diese Auffassung erleuchtend revidiert in der Erkenntnis, daß das Leben unser aller Wesen ist, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein besteht.
Diese esoterische, das heißt, bisher *außerirdische Erkenntnis* sozusagen, um den Begriff *Esoterik* richtig zu nutzen im Vergleich zu der exoterischen Auffassung unseres Verstandes Hagen, das Leben sei, da wir am Ende alle für immer tot seien, in Wirklichkeit unser größter Feind und nicht etwa unser uns liebendes Wesen, diese am Ende immer sich einstellende esoterische Erkenntnis also läßt am

Ende daher auch alle Religionen esoterisch werden, so daß sie damit aufhören zu glauben, gerade die Religion, der man folgt als Jude, Christ oder Moslem, sei die einzig richtige Religion, obwohl es aus esoterischer Sicht der inneren Wesensschau doch so ist, daß die eine Religion der anderen zu bestimmter Zeit den Hirtenstab in die Hand gibt, sobald eine Religion mit ihrer ihr vom Leben zugedachten Aufgabe an ihr Ziel gekommen ist im Staffellauf der sieben Weltreligionen vom Jahr 10.000 der Antike bis zum Jahr 2000 der Neuzeit als die Dauer von 12000 Jahren, als wäre es die Dauer von 12 Großmonaten, des bisherigen Großjahres, wobei alle Religionen, die unterwegs schon an ihr Ziel gekommen sind, darauf hoffen, daß sie alle als die Religion der gesamten Menschheit global erleuchtet sind, sobald der letzte Staffelläufer die Ziellinie überrennt.
Und der letzte Staffelläufer ist der Islam mit seinem Heiligen Geist nach dem jüdisch orientierten Vater und nach dem christlich orientierten Sohn, weswegen er auch gerade dabei ist zu unserer Zeit ab dem Jahr 2000, in sich selbst global zur Erleuchtung zu kommen, um nicht weit über das Ziel unseres Wesens Gott als Leben hinauszuschießen, indem er sich zum Beispiel überall auf der Welt terroristisch gesinnt, um nicht am Ende als die letzte Religion, die Arschkarte ziehend, noch zu verlieren, mit seinen fundamental gesinnten Gläubigen selbst in die Luft sprengt:

Alle sieben Heilige Schriften sind zusammen der Dich erleuchtende Ausdruck Deines wahren Wesens über eine einzige Weltreligion im Namen des inneren rein geistigen Menschen Etzel in Deinem Christusbewußtsein, als der Du hier nun am Ende des Korans mit seiner ihre Ziellinie überschreitenden islamischen Religion ohne jeden Terrorismus aus Mangel an Respekt vor all den anderen notwendigen Staffelläufern vor ihr, als würde nur der letzte Staffelläufer siegen und alle anderen vor ihm die gottverdammten Verlierer sein, äußerst froh darüber bist, daß Du global als der innere Mensch gesiegt hast und nicht etwa eine der genannten sieben Weltreligionen mit ihren Schriftgelehrten als die Dich trainierenden Theoretiker zu Deinem siebendimensionalen Staffellauf durch die Geschichte der Menschheit, die vom Ziel unseres überaus langen globalen Staffellaufes nicht die geringste Ahnung haben als der Verstand Hagen und als Dein Ego Gunter.

Und Dein Verstand Hagen antwortet auf diese liebe Begrüßung durch den inneren Menschen, dessen Helfer Hagen in Wirklichkeit ist, weil er das im Inneren weiß, scheinbar richtig, daß er auch ohne das Wesen der Jungfrau Maria esoterisch geworden wäre, was ich aber bestreite, da seine Quanten- und Stringtheorie, die er als esoterisch empfindet, sohne sie so zu benennen, um sich nicht vor sich selbst lächerlich zu machen, da man ihm sonst keinen Nobelpreis mehr verleihen würde, den man ja nur dem nach dem Willen Nobels, der sich damit ein ruhiges Gewissen holen will aus schlechtem Gewissen wegen seiner Sprengstoffgeschäfte, verleiht, der an den Verstand glaubt und nicht an die Erleuchtung, der also in Wirklichkeit an den Tod am Ende des Lebens glaubt und nicht an ein ewiges Leben, niemanden erleuchtet, sondern am Ende im Verstand nur aufhängt wie einen wegen Überlastung streikenden Computer am Wesen der Strings im Schwarzen Loch im Universum, aus dem heraus der neue Pulsar herausstrahlt im Erkeimen einer neuen Galaxie.

Na, wenn das kein geistiger Sprengstoff ist, der uns da von Nobel als Löwenkönig Nobel im Epos von den Abenteuern des Fuchses Reinart oder Reineke in den Schoß gelegt worden ist mit brennender Lunte!

Und natürlich fragst Du Dich als der innere rein geistige Mensch, der Du in Wirklichkeit nicht identisch mit Deiner sterblichen Person und vorübergehenden Erscheinung bist, was Du falsch gemacht habest, daß es Dir bisher über 12000 Jahre hinweg nicht gelungen ist, alle Religionen davon zu überzeugen, daß sie nur Ausdruck der einen einzigen Religion der Erleichtung seien und darin schon immer an den Hof von Etzel hätten kommen können, wären sie alle unserem wahren Wesen Gott als Leben gefolgt und nicht dem schizophrenen Verstand, der tatsächlich fest daran glaubt, das

alles voneinander getrennt sei und demzufolge, daß alles gegeneinander mit dem Motto

„Rette sich, wer kann!“ und
„ Nach mir die Sintflut!“

aufhetzt, als wäre das Leben tatsächlich nichts anderes als ein ewiger Kampf ums bloße möglichst lange Überleben – um am Ende ironischerweise trotz aller zuerst theologischen und dann naturwissenschaftlich exakten Methoden doch für immer tot zu sein.

Die Treue des Verstandes und seiner Helfer zum freien Geist Deines Wesens als Gott und Leben ist tatsächlich sehr groß, da der Verstand auch nichts anderes ist als Geist, der sich am Ende, ob er will oder nicht, als ehemalig hochfliegender Funke zurückfallend in das Feuer des Seelenbewußtseins mit der rein geistigen Glut der Liebe Gottes als Dein Wesen eingliedern und mit ihr einverstanden erklären muß. So wenigstens antwortet Dir als innerer Mensch Rüdiger und nicht Dein Verstand, der als Rüdiger das Wesen der Selbsterkenntnis ist, die den Verstand hier an die Hand nehmend zur Erleuchtung führt, um einen möglichen Holocaust als Endkampf der Nibelungen zu verhindern.

Am Sonnwendabend, soviel hörte ich,
waren sie in Etzels Burg beim König angelangt.
Nie empfing ein Gastherr seine Gäste so gut,
der frohgelaunt mit ihnen danach zu Tisch ging.

Der innere Mensch, der Du in Deinem Christusbewußtsein bist, lädt Dich hier zur innersten Sonnenwende im Sinne der Erleuchtung zu dieser Erleuchtung während des letzten Gast- oder Abend-

mahl von Schöpfer und Geschöpf ein und empfängt Dich in dieser Erleuchtung geborgen wie in Abrahams Schoß – obwohl das nur eine Umschreibung von mir persönlich ist, da es in der Erleuchtung als das Bewußtsein Deines Wesens Gott als Leben nirgendwo einen wie auch immer gearteten Schoß gibt – außer daß das mit einem neuen Schöpfungstraum durch die Erleuchtung schwangere Leben als die Jungfrau Magdalena in den Fischen selbst der Schoß der gesamten kosmischen Schöpfung ist, den man hier im Nibelungenlied als sein Anfang und als die Mutter der Burgunder Ute im Sinne des weiblichen kosmischen Uterus nennt und den wir biologisch aus ihr oder ihm geboren von außen gesehen unsere Mutter Natur nennen mit ihrer Tochter Mond und mit ihrer Enkelin Erde.
Denn der Mond war vor der Erde da, da unsere Mutter Erde die Tochter unserer Großmutter Mond ist, die inzwischen längst wie jede Greisin bis zu ihrer jetzigen Größe zusammengeschrumpft ist und uns, wie alle Alten im Altersheim eher daran hindert, zur Erleuchtung über sie hinauszusteigen, als das sie uns dazu ermuntert, wie es noch ihre junge Tochter Erde tut, die ein Interesse daran hat, daß wir als ihre Kinder in unserer Person fliegen lernen als die Seelen, die wir jenseits von ihr sind.

Erstaunt es Dich noch, daß Du als rein geistig innerer Mensch oder Christus Deine 12 Jünger während des letzten Abendmahls dort, wie es hier heißt, sitzen läßt, wo Du als innerer Mensch oder Christus selbst sitzt, da Deine 12 Jünger nichts anderes sind als Deine 6 äußeren und 6 inneren Sinne, die hier ganz nach innen genommen mit Deiner Erleuchtung vorübergehend vollkommen in Dein Wesen Gott als Leben integriert nicht mehr vorhanden sind, worauf Jesus beim Abendmahl seine Jünger hinweist, daß sie nicht dagegen rebellieren aus Angst vor dem Nirvana, sobald Jesus, also in Wirklichkeit Du als rein geistiger innerer Mensch oder Christus, für seine oder mit Deinen 12 Sinnen nicht mehr faßbar ist, weil Du

selbst auch als Christus mit der Erleuchtung von der Bildfläche mit Ende des Schöpfungstraumes verschwindest, wie ja auch jeder Film am Ende von der Leinwand im dunklen Kino Leben verschwindet und nur die Leinwand als die Mutter Natur des gesehenen Filmes übrigbleibt –

und zwar leer, wie sie es als die Jungfrau Magdalena selbst dann ist, wenn der Film auf ihr zu sehen ist. Es ist eben außer der Leinwand im Kino Leben alles nur eine Illusion, eine Göttliche Komödie zuerst in Deiner Kindheit, dann ein Drama in Deiner Angst als Erwachsener, Karriere im Film machen zu sollen, damit Du etwas wirst, danach ein Trauerspiel als Greis oder Greisin wie dement im Film im Altersheim nur noch auf Deinen Tod zu warten, und danach ein Albtraum, weil Du zu allem Überfluß des Trauerspiels auch noch Krebs und am Ende Aids bekommen hast, nicht ahnend, daß das alles nur ein von Dir selbst gedrehter Film ist, den Du Dir im dunklen Kino Leben anschaust, um zu erfahren, wie es ist, wenn alle Träume des Lebens ausschöpfend bis zu Ende erlebend innerlich anschaut, da Du als Leben ohne zu Träumen nichts erleben würdest.
Das heißt aber nicht, daß das Leben als Dein wesen die Schöpfung nur aus purer Langeweile träumt.
Nein, es träumt die Schöpfung mit all ihren 24 Stationen von der Zeugung bis zur Erleuchtung, um sich selbst zu erkennen, indem es in einen Traum als Spiegel schaut.

Glanzvoller neben Gästen saß kein König je.
Essen und Trinken waren reichlich da, und alles,
was sie sich wünschten, gab man ihnen gern, den Rittern,
von denen man sich viel Staunenswertes erzählt hatte.

Wer und welche Kraft und welches Bewußtsein sollte Dir auch mehr geben als Dein Wesen, da es der Träumer der Schöpfung ist und damit die Quelle all dessen, was Du zu erleben wünschst, die Dir hier nun zum Leidwesen Deines Verstandes Hagen und Gunter mit ihrer Lebensmelodie Volker voll bewußt wird beim letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf, von Dir als Christus mit seinen 12 Jüngern, die von Dir als Christus über sein kosmisches und Dein ätherisches Herzchakra mit seinen 12 ätherischen Blütenblättern ernährt werden als Deine 12 Sinne über 12 Bewußtseinsdimensionen und 12000 Jahre, als wären es 12 Monate, hinweg.

Der reichbegüterte Etzel hatte viel Fleiß
und große Kosten für Bauten aufgewandt:
Paläste und Türme, Gemächer ohne Zahl
in einer großen Burg und auch einen großen Saal.

Groß ließ er den bauen, lang, hoch und breit.
Denn ständig suchten ihn viele Ritter auf.
Ohne sein übriges Gefolge hielten sich dort stets
12 große Könige und viele berühmte Ritter auf.

Mehr als bei anderen Königen, soweit ich es gehört habe.
Etzel lebte glücklich mit Verwandten und Gefolgschaft,
und ritterliches Treiben vieler tüchtiger Männer umgab
den mächtigen Fürsten. So war sein Selbstbewußtsein groß.

Es gibt kein größeres Selbstbewußtsein als das kosmisch rein geistige Christusbewußtsein als der einzig eingeborene Sohn Gottes, als die einzige rein geistige Erscheinung Deines Wesens Gott als Leben, die direkt vom Leben und somit als einziges rein geistiges

Geschöpf geträumt wird, als wäre es das Leben selbst. Denn alle anderen kleineren und dichteren Schöpfungen im großen Lebenstraum bis hin ganz klein und äußerst dicht zu unserer uns gewohnten Physik sind vom Christusbewußtsein geträumte Nebenschauplätze zum Hauptthema der Erleuchtung im kosmi-schen Film mit dem Titel Schöpfung.

Verstehst Du, wie sehr uns die Theologen als die Anhänger von Paulus und nicht von Christus und auch nicht von Jesus, bis heute in die Irre geführt haben in Folge der Vision von Paulus in Bezug auf das Wesen von Jesus als der alleinige Christus, wodurch wir als Folge davon bis heute davon abgehalten worden sind, den Tod als Illusion zu erkennen und die Erleuchtung als das Ziel des Lebens als unser Wesen, was alle Theologen für nicht erforderlich halten, da Jesus die gesamte Menschheit von ihren Sünden befreit habe, als ginge es nicht um Erleuchtung, sondern um Sünden?
Die einzige Sünde, die es gibt, sagte ich Dir schon einmal oder sogar schon öfters, ich weiß es nicht mehr, ist die der geistigen Absonderung von unserem Wesen Gott als Leben, mit der die ins schizophren machende theo logische Trennung von Schöpfer und Geschöpf einhergeht, als wären alle Geschöpfe nur die Knechte oder gar Marionetten des Schöpfers, die er nach Lust und Laune belohnen und bestrafen könne, obwohl er sie doch zu ihrer eigenen Freiheit geschaffen hat, wie man in der Bibel liest, so daß es reine Ungerechtigkeit wäre und damit auch vollkommen unlogisch, wenn ein Gott uns zur Freiheit hin erschafft, um uns dann zu bestrafen, sobald wir unsere Freiheit dazu nutzen, Sünden zu begehen, die es aus Gottes Sicht gar nicht geben kann, da sie nur Erfahrungen sind, zu denen man von Gott aus das Recht hat, sie machen zu wollen oder nicht,
da nicht Gott es ist, der das dazu gehörende Karma oder Schicksal zu erleiden hat, sondern Du als die Person, die gute oder schlechte Erfahrung macht und diese sich selbst in die nächste Inkarnation

vererbt. Wenn Du das nicht willst, lasse es einfach sein, böse zu denken als Hagen und Böses zu wünschen als Kriemhild!

Die Paläste, Türme und vielen Gemächer ohne Zahl und der prächtige große Saal in der großen Burg, der sehr lang, hoch und breit war, die Etzel mit viel Fleiß und großen Kosten erbaut hatte, sind natürlich die Schöpfung selbst, die der Schöpfer in seinem Traum mit so vielen Möglichkeiten ausgebaut hat, wie es Möglichkeiten zu denken und zu wünschen gibt. Gott, sagt man richtig, hat viele Wohnungen in seinem Himmel und nicht nur, wie es die Theologen lehren, nur die eine einzige Wohnung gerade ihrer einzigen Religion.
Und in dieser großen Burg mit ihrem galaktischen Zentrum als ihr großer Saal zur Erzeugung am Anfang eines Schöpfungstraumes und zur Erleuchtung am Ende eines Schöpfungstraumes halten sich stets die 12 Sternzeichen rund um die Ekliptik auf als die 12 großen Könige, die man im Osten die Rishis nennt im Sinne des geistigen Sicherhebens von der dichten Physik des Schöpfungstraumes ganz unten über das Johannisfeuer als die Kundalinikraft entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals bis ganz hinauf in den 7. Traumhimmel Deines göttlichen Wesens Leben.

Im Parzivalepos nennt man diese 12 großen Könige oder Rishis die Ritter der Tafelrunde in der Bedeutung der Ekliptik. In den Evangelien nennt man sie die 12 Apostel. Im Alten Testament nennt man sie die 12 Söhne Israels, aus denen die 12 Stämme Israels entstanden sind, dessen 4. Sohn und Stamm dem Wesen von Judas eigen ist als Hagen im Zeichen und im Wesen des 4. Sternzeichens Krebs ganz unten als unsere dichte sommerlich heiße physische Erscheinung auf Erden, dem 4. Planeten ab der Sonne, auf dem wir als Gott in seinem dicht gewordenen Schöpfungstraum vorübergehend verstehenbleiben, um im Genuß und im Verinnerlichen der Frucht vom Baum der Selbsterkenntnis zu erkun-

den, woher wir eigentlich zur Erde gekommen sind und welchen Sinn das Leben überhaupt habe.

Der närrische Karnevalsmontag im Zeichen der roten Rose als der Zweite Weltkrieg zur kommunistischen Gleichheit

Der Tag ging zur Neige, die Nacht zog herauf,
und die ermüdeten Männer hatten dringend den Wunsch,
ruhen zu dürfen und zu Bett zu gehen.
Darum kümmerte sich Hagen und sagte ihnen bald Bescheid.

Gunter wandte sich an den Gastherrn: „Freude schenke Euch
Gott, wir wollen schlafen, entlaßt uns nun.
Wenn Ihr es gebietet, kehren wir morgen zurück.“
Darauf entließ Etzel freundlich seiner Gäste Schar.

Doch zeigte sich überall, daß man die Gäste bedrängte.
Der unerschrockene Volker herrschte die Hunnen an:
„Was untersteht ihr euch und tretet uns auf den Fuß?
Wollt ihr das nicht lassen, dann werdet ihr das bereuen!

Mit dem Fidelbogen geige ich euch eins,
daß eure Angehörigen Grund zum Weinen haben.
Was weicht ihr nicht zurück? Das scheint mir angebracht.“
alle nennen sich Ritter, doch manche sind es nicht.“

Als der Fiedespieler so ungehalten sprach,
wandte der kühne Hagen sich zurück und sagte:
„Der tapfere Spielmann rät euch gut.
Ihr Männer Kriemhilds, geht in eure Unterkunft!

Was ihr vorhabt, wagt doch, glaube ich, keiner jetzt.
Wollt ihr es versuchen, dann kommt morgen früh
und laßt uns Reisemüden heute nacht in Ruh,
haben es doch ehrliche Krieger, meine ich, stets so getan.“

Da führte man die Gäste in einen großen Saal,
wo später für sie alle die Todesstunde schlug.
Dort waren genügend Betten für sie hergerichtet.
Doch hatte die Königin das Allerschlimmste mit ihnen vor.

Hier erleben wir gerade die Nacht vom Karnevalssonntag zum Rosenmontag, worin wir uns nun auf den größten aller Narrenumzüge vorbereiten, den wir im Großjahr schon als den 2. Weltkrieg erlebt haben mit seinem Holocaust und mit seinem Atombombenabwurf.
Die Konfrontation Hagens mit Kriemhilde haben wir im Großjahr schon als den 1. Weltkrieg erlebt mit der Folge, daß sich wegen der ungerechten Auflagen und Beuteverteilung seitens der Siegermächte die Diktatur des Winters Europa ihrem Höhepunkt zuwandte in der Hoffnung Hagens als schizophren erkrankter Verstand, das Gären des Weines im dunklen Faß des Faschismus als das Germanentum für immer und ewig als das Nonplusultra auf Erden etablieren zu können, obwohl es doch von unserem Wesen Gott als Leben aus nur die Vollendung des bisher noch sauren Weines in den großen trinkbaren Wein der Erleuchtung sein sollte mit Hilfe des Steines der Weisen als *Ein Stein* und nicht mit Hilfe

Hitlers und seinem krankhaften Größenwahn des angeblich vom Schicksal oder Karma gewollten germanischen Herrentums gegenüber allen anderen Untermenschen, da sie im Weingut des Lebens keine Kellermeister seien, sondern lediglich dessen Handlanger als kahtarischer Kelterer und mosaischer Vermoster als Jude.

Die Siegermächte jedoch als die Helfer Etzels bedrängen Deinen Verstand mit seinen vielen Theorien über Gott und die Welt nach dem 1. Weltkrieg sehr, um Dich dazu zu bringen, davon abzulassen, Dich vom Verstand mit seinen exakten Naturwissenschaften beherrschen und führen zu lassen, da seine Führung am Ende zielgenau in einen Albtraum des globalen Weltunterganges führt, während Dich Deine Intuition als die Sprache der Liebe und während Dich die Liebe allbewußt alliebend in die Erleuchtung einmünden läßt, vor der sich Dein Verstand hier aber am meisten wehrt, weil es sogar völlig logisch ist, daß der Verstand nichts mit der Erleuchtung anfangen kann, weil er nicht die geringste Ahnung vom Leben hat.
Würde er sonst Naturwissenschaft betreiben mit all ihren krankmachenden Nebenwirkungen atomarer Kernkraft, wenn Du intuitiv weiblich längst dahinter gekommen wärest, daß man mit dem Verstand nicht herausfinden kann, was das Wesen des Lebens ist, sondern nur nach Etzels Art der allbewußten Alliebe?

Viele schöne Kissen aus Arras lagen dort
aus leuchtendem Damast und reichlich Bettbezug
aus arabischer Seide der allerbesten Art,
gesäumt mit Borten, die wunderbar golden glänzten.

Decken aus Hermelin sowie aus schwarzem Zobel
langen in Fülle bereit. Darunter sollten sie
zur Nacht in Ruhe schlafen bis zum hellen Tag.

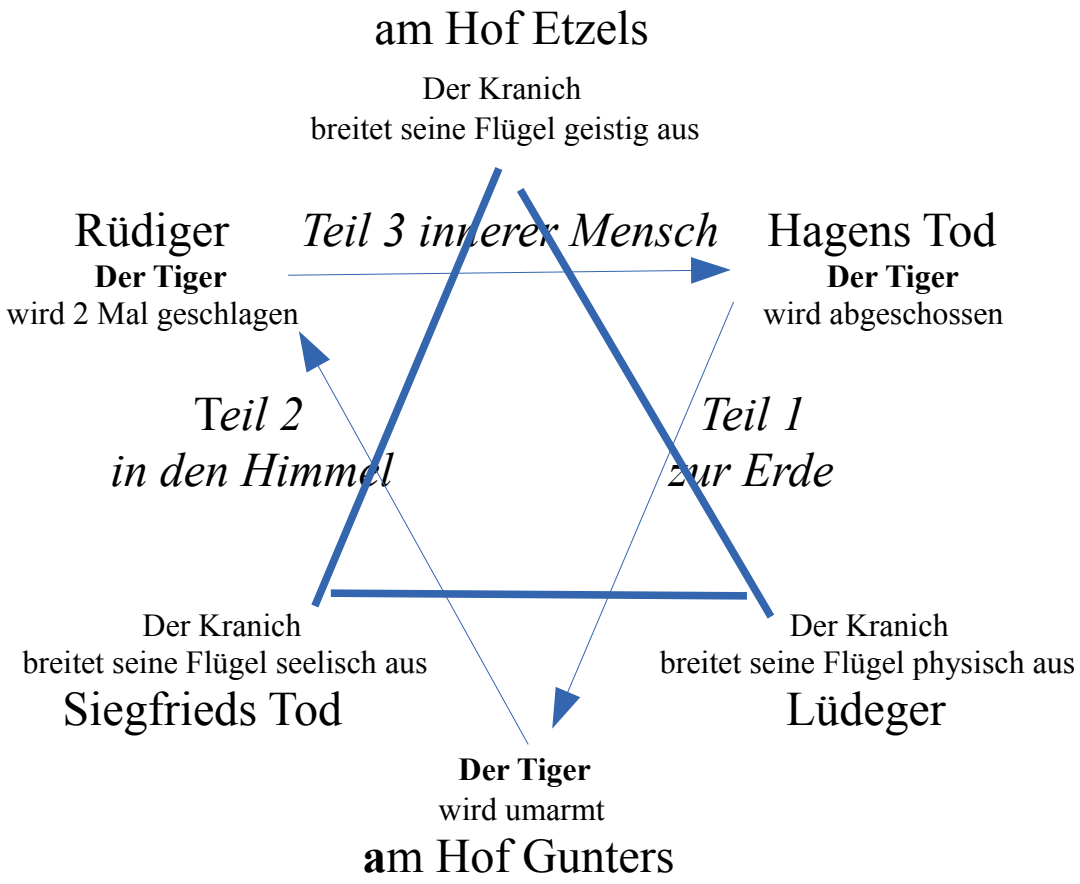
Kein König hatte je so herrlich mit seinen Leuten geruht.

Was hier als eine so herrliche Schlafstätte mitten im tiefsten Winterschlaf oder in tiefster Meditation geschildert wird, ist das Wesen der Epiphyse, die als die christliche Krippe mit der Erleuchtung alles wieder zu einem neuen Frühling nach außen ausstrahlt, was im Herbst als äußere Natur durch Rüdiger über die jüdische Bundeslade eingeladen worden ist. Was hier im Zenit des Winters ausgestrahlt wird, nennen die Biochemiker auf ihrer Bewußtseinsebene ganz unten das ATP oder Adenosintriphosphat. Und was zuvor im Zenit des Herbstes eingesammelt worden ist durch eine immer tiefer gehende Meditation, nennen die Biochemiker heute das $NADH^2$ als das Natriumdihydrochlorid.

Die Bauern nennen es im Ganzen die Natur, die sich im Herbst zurückzieht oder eingesammelt wird und die Natur, die im Zenit des Winters wieder nach außen hin erkeimend ausgestrahlt wird.
Auf dem Weg zur Erleuchtung erlebst Du es als ein Nachinnengehen Deines Bewußtseins im Herbst zurück in den Himmel als Dein inneres Seelenbewußtsein. Und mit der Erleuchtung erlebst Du es als ein wieder Nachaußengehen Deines dann völlig verjüngten und nun rein geistigenBewußtseins ohne jede Theorie über Gott und die Welt im Winter im Träumen Deines Wesens Gott als Leben einer neuen Schöpfung.

Wie dem aber auch immer sei und was immer Du dabei auch erlebst, wird hier Dein Bewußtsein im unendlichen Raum der kleinen Epiphyse beschrieben als das geheime Oberstübchen von Jerusalem, in dem das letzte, alles verjüngende Gast- und Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf stattfindet mit seinem vorübergehenden geistigen Chaos in der urlebendigen Kreativität der Erleuchtung, die einen in der neuen Ausstrahlung als das

Wesen des Endkampfes der Nibelungen regelrecht irre und närrisch macht, wovon aber noch zu erzählen sein wird, wenn es so weit ist. Im Taichi, das übrigens nur in seiner degenerierten Art zu üben eine Kampfkunst Hagens gegen seine Feinde ist, in seinem Ursprung aber in Wirklichkeit Yoga im schrittweise Bewußtwerden, wer man in Wirklichkeit ist, nennt man dieses Erleben am Ende der sogenannten Langen Form den *Ritt auf dem Tiger*, dem sofort der *Abschuß des Tigers* folgt.
Der Tiger im Taichi entspricht symbolisch dem mentalen Denken mit seinem logischen Verstand Hagen, da der Tiger wie das mentale Denken eine gelbe Ausstrahlung und ein gelbes Fell hat, da der Tiger in seinem Aussehen wie das mentale Denken immer nur schwarzweiß denkt, also gestreift, und weil der Tiger ebenso wie der Verstand ein äußerst gefährlicher Einzelgänger ist, der nur schnurrt, solange er gesättigt ist von all dem, was sich der Verstand so einverleibt als Theorien über Gott und die Welt – und ohne daß man ihm dabei widerspricht. Das geistige Muster in der Langen Form des Taichis ist dasselbe wie das des Nibelungenliedes hier, da es da Muster der Lebensblume per se ist:



Dieses die ganze Schöpfung kosmisch bestimmende heilige Hexagramm zeigt Dir übrigens in seinem mit der Spitze nach oben zeigenden geistigen Dreieck das Wesen des Männlichen in allen Geschöpfen und zeigt Dir in seinem mit der Spitze nach unten zeigenden geistigen Dreieck das Wesen des Weiblichen in allen Geschöpfen, zeigt Dir also das Wesen des heilen oder ganzen Menschen als Mannfrau oder Jung-Frau, weswegen Israel dieses heiligste aller Symbole auch, da *Ja-hwe* ja nichts anderes bedeutet als *Jung-Frau* oder heiler Mensch im Sinne des dritten Teils der Langen Form im Taichi, als das allein für Israel geltende Symbol akzeptiert, bedeutet *Is Ra El* doch nichts anderes als:

„Ich erkenne mich als Seele.“

Die Epiphyse besteht zwar anatomisch aus Kristall, läßt aber, da Kristall der beste geistige Leiter ist, weswegen man das höchste Bewußtsein auch das alle äußere Natur im Winter mit der weihnachtlichen Geburt Christi ganz innen in tiefster Meditation kristallisierende Christusbewußtsein nennt, erleuchtend Dein wahres Wesen als rein geistiges Krist All erleben in seiner Aura aus reinem Chrysolith oder geistigem Gold, gesäumt mit der Borte des neuen Erkeimens einer neuen Schöpfung und innen als der symbolische Schoß Abrahams, in dem man völlig sorgenfrei, weil ohne jede Theorie der Theologen und Wissenschaftler über Gott und die Welt, ausgestattet mit einem Bettbezug aus arabischer Seide zum Arabischen neuen Frühling mit vielen Kissen zum Ausruhen und geistigen Erquicken aus Arras, das heißt, aus purer Selbsterkenntnis in dem erleuchtenden Damast im Sinne des urlebendig essentiellen Bewußtseins seines wahren Wesens Gott als Leben, zugedeckt, das heißt verkörpert als reines Bewußtsein mit dem Geheimnis Deines mit keiner Theorie eins noch so genialen Experten, wie es zum Beispiel Einstein war, ausdrückbaren Wesens in der Symbolik des Fells eines Hermelins und schwarzen Zobels, als wäre Dein urlebendiges Wesen Gott als Leben als Schwarzes Loch ein Nichts, obwohl nur ein rein geistiges Nicht, bar jeder Theorie jenseits allen himmlischen und irdischen Expertentums irgendeines Etzels oder Hagens, Siegfrieds oder Gunters.

Hier also in dieser Nacht wird die Menschhheit erleuchtet am 20. Februar der Jahre 2164 – 2170

im Wesen des Rosenmontags als das letzte Abendmahl
im heiligen Rosenhain der Epiphyse Brunhildes,

dem Dornröschen
des Nibelungenliedes,

das ganz zu Anfang dieser geistigen Melodie des Lebens
von ihrem Helden Siegfried wachgeküßt worden ist
als seine erste geistige Frau Lilith
und Jungfrau Maria Magdalena,

um sich danach Kriemhilde zuzuwenden,
seiner zweiten Frau in physischer Erscheinung
als Jungfrau Maria,

da Dir hier zum ersten Mal der reine Wein beim Abendmahl eingeschenkt wird, der Dir offenbart, wer Du in Wirklichkeit bist, was zur Folge hat, daß in Dir nun der Hagen als der Tiger in Deinem langen Üben, zur Erleuchtung zu kommen, abgeschossen wird mit seiner Dich in die Irre führenden Kampfkunst gegen andere, nachdem Du zuvor in dem kommenden Kampf einer solchen Kampfkunst gegen Dein eigenes urlebendiges Wesen sozusagen auf dem nach der Erleuchtung wild gewordenen Tiger Hagen ebenso wild wegen des sich nach der Erleuchtung ergebenden inneren Chaos in Deinem Bewußtsein umher geritten bist im Sinne des sich nun ergebenden Endkampfes der Nibelungen durch Ausstrahlung der Epiphyse in Deinem allbewußt alliebenden Bewußtsein aus rein geistigem Krist All als Dein neues Christusbewußtsein nach der Erleuchtung, nach dem letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf also.

„Leid ist es mir um das Nachtquartier“, klagte Giselher,
„leid auch um meine Freunde, die mir mir gekommen sind.
Wie freundlich meine Schwester auch zu mir war,
fürchte ich doch, daß wir auf ihr Betreiben den Tod erleiden.“

„Laßt eure Sorgen“, sagte Hagen, der Held, „ich übernehme
selber heute nacht die Schildwache. Ich schütze euch
treulich, bis der Tag uns naht. Das versichere ich euch, Männer.
So bleibt ihr am ehesten unversehrt.“

Jau, kann ich da nur sagen: „Junge, träume weiter! Du hast als Wissenschaftler und Experte des Todes sowieso nicht die geringste Ahnung vom Leben.“

Da verbeugten sich alle und dankten es ihm.
Sie gingen zu den Betten, und bald hatten sie,
die weitgereisten Männer, die Kleider abgelegt.
Der starke Hagen aber legte seine Rüstung an.

Dazu sagte Volker, der tapfere Spielmann:
„Verschmäht Ihr es nicht, Hagen, so will ich mit Euch
die Schildwache halten bis morgen früh.“
Dafür bedankte sich Hagen herzlich bei ihm.

„Gott im Himmel belohne Euch, edler Volker, dafür!
Wie groß auch meine Sorgen sind, brauche ich keinen anderen
mehr als Euch allein, wenn mir Gefahr droht,
und werde es Euch danken, hindert mich nicht der Tod daran.“

Dann legten beide die funkelnde Rüstung an,
und jeder von ihnen ergriff seinen Schild.
Sie verließen den Saalbau und stellten sich vor die Tür.
So schützten sie die Männer zuverlässig und treu.

Obwohl nun in dieser entscheidenden Nacht alle Deine Sinne ohne Erscheinung, also ohne Bekleidung sind als die 12 Jünger Jesu beim letzten Abendmahl, verweigert sich der Verstand Hagen als der Judas unter den Jüngern der Erleuchtung und verläßt sozusagen das Abendmahl, um zusammen mit Deinem Gewissen Volker draußen die letzte Nachtwache zu halten, wo rings um Deinen Verstand nur Finsternis ist, wie es im Evangelium richtig heißt, da Dein Verstand in dieser Nacht an die Grenze Deines bisherigen Schöpfungstraumes gekommen ist. Denn dahinter zeigt sich nur die reine Leere, als wäres sie das Nichts, wie sie der Verstand logisch nur interpretieren kann, obwohl es Dein wahres Wesen Gott als Leben ohne jede Erscheinung ist als eigentlich das Nirvana als

ein Nicht
und nicht ein Nichts.

Der gewandte Volker lehnte seinen Schild,
den guten, noch einmal an die Saalwand
ung ging zurück ins Haus, um die Fiedel zu holen
und seinen Freunden zu dienen, wie er es als Spielmann verstand.

Er setzte sich auf die Schwelle unter der Haustür.
Einen kühneren Spielmann beschien die Sonne nie.
Als sein Musizieren so lieblich erklang,
sagten ihm dafür die stolzen Gäste herzlich Dank.

Laut klangen seine Saitne, daß das Haus erscholl,
denn seine Kraft war so groß wie seine Gewandtheit.
Sanfter und süßer fuhr er dann fort,
so daß mancher Sorgenbeladene den Schlaf in seine Bett fand.

Als er gewahrte, daß sie eingeschlafen waren,

nahm der Ritter wieder den Schild in die Hand,
verließ das Gebäude, stellte sich vor die Tür
und schützte seine Freunde vor den Mannen Kriemhilds.

Als Dein Gewissen spricht der heile oder heilige Geist in Dir als Dein wahres erleuchtendes Erkenntnisvermögen, das in Dir zu jeder Zeit draußen Wache hält, damit Dir nichts passiert, und das in Dir zu jeder Zeit innen die süße, sanfte Melodie des vollkommenen Geborgenseins in Deinem wahren Wesen spielt, damit Du nicht verzweifelst an der Unlogik allen Erlebens, das mit seiner Vielheit kaum in einer Weltformel zu fassen und für alle feststehend verbal auszudrücken ist, außer in Symbolen, die, anders als die Worte des Verstandes Hagen, die größte unbewußte Wirkung auf Dein Bewußtsein haben.
Dieses kleine Intermezzo des Spielmannes Volker, während der Verstand Hagen draußen schon in der Finsternis über Dein nächtliches Bewußtsein wacht, entspricht dem für jeden Theologen überraschenden Auftritt eines anderen Judas beim Abendmahl nach Weggang des gewohnten Judas Hagen als Dein Verstand zum Zeitpunkt Deiner Erleuchtung.
Denn Judas ist ja in Wirklichkeit kein *Verräter* an Christus, sondern ist nach dessen eigenem Wunsch, wie es im Judasevangelium richtig geschildert wird, der geistige *Verroder* oder Verwurzler des Christusbewußtseins nach Deiner Erleuchtung zur danach österlichen Auferstehung nach dem Endkampf der Nibelungen als der Kreuzweg Christi in einem neuen Frühling zu einem neuen Schöpfungstraum.

Nach dem ersten Schlaf, nicht früher war es wohl,
sah der kühne Volker fern in der Dunkelheit
einen Helm schimmern. Es waren die Mannen Kriemhildes,

die den Gästen gerne Böses zugefügt hätten.

Bevor sie Kriemhild aussandte, forderte sie sie auf:
„tötet um Gottes willen, wenn ihr könnt,
keinen von ihnen außer den einen Mann,
den ungetreuen Hagen! Alle anderen aber schont.“

Das ist auch ein sehr guter Rat vom Weiblichen in uns allen, da es beid er Erleuchtung nicht darum geht, irgendetwas in Dir asketisch abzutöten, sondern loszulassen, außer dem Verstand, den man nicht loslassen kann, weil er Geist ist, wenn auch schizophren, da sich und damit Dich abgespalten erlebend von Deinem Wesen Gott als leben. Daher geht es hier darum, Heilung zuzulassen im nun vollkommenen Erinnern, daß Du das Leben bist und daß Dein Ich nur eine Erfindung Deines Verstandes ist, ebenso wie der Tod und der Teufel, die alle drei nur Traumgestalten sind, also in Wirklichkeit Illusionen. Es ist diese Illusion, die jetzt genau hier von Dir erkannt und damit für immer überwunden werden soll.

„Gebt nun acht, Herr Hagen!“, sagte der Spielmann.
„Es wäre nicht richtig, Euch zu verschweigen,
daß sich dort Leute in voller Rüstung nahen.
Wenn ich mich nicht täusche, wollen sie uns angreifen.“

„Schweigt“, erwiderte Hagen, „und laßt sie näher heran!
Ehe sie uns bemerken, soll mancher Helmtopf
vom Schwertstreich verrutschen, den meine Hand führt.
Schlimm zugerichtet werden sie ihrer Herrin zurückgeschickt.“

Das stimmt wirklich, denn solange Du noch gegen irgendetwas

kämpfst, hältst Du das, was Dir der Verstand als logisch und damit als schon bewiesen vordenkt, für wirklich, ist doch keiner so blöde, gegen eine Illusion zu kämpfen. Das gilt sowohl für den Verstand Hagen als auch für Kriemhild, sofern sie auf ihn antwortet wie hier jetzt im Nahen ihrer weiblichen Vorstellungen von Gott und dem Leben.

Einer der hunnischen Krieger wurde bald gewahr,
daß die Tür bewacht war, und sogleich meinte er:
„Was wir vorhatten, daraus wird nichts!
Ich sehe den Fiedler mit dem Schild Wache stehen.

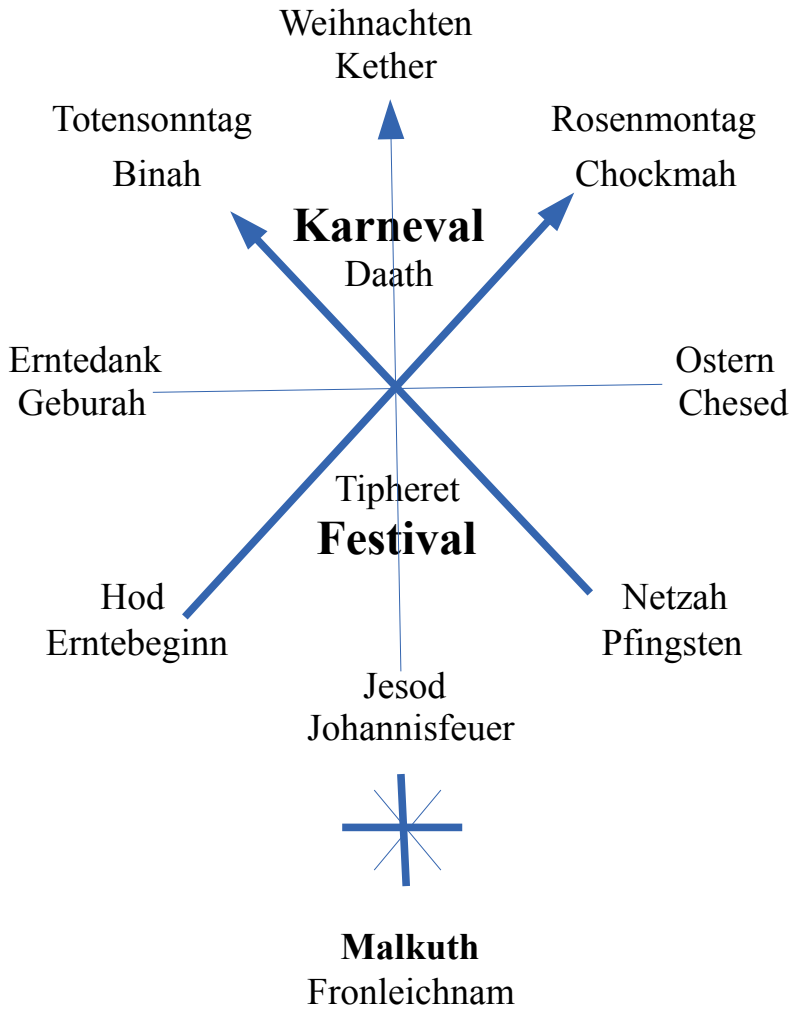
Auf dem Haupt trägt er einen blinkenden Helm,
der sehr hell leuchtet und sehr hart sein muß.
Auch lohen seine Harnischringe so rot wie Feuer,
und neben ihm steht Hagen. So sind die Gäste gut geschützt.“

Der blinkende Helm auf dem Haupt Deiner inneren Lebensmelodie zu unserem Nibelungenlied, die dem Verstand hier am Ende beisteht, das dem Ende zugehende Nibelungenlied so zu vollenden, daß Du am Ende erleuchtet bist, obwohl Verstand und alte Lebensmelodie dabei sterben, um durch die neue Lebensmelodie eines Neugeborenen ersetzt zu werden, das noch ohne Verstand Hagen zur Welt kommt, dieser blinkende und sehr harte Helm auf der Haupt Sache des alten Schöpfungstraumes ist die auf Deinem Haupt sitzende hell leuchtende Krone, die aus dem strahlenden weihnachtlichen Leuchten radioktiver Kernkraft besteht mit ihrer geistigen Kettenreaktion im Inneren, die die Kabbalisten die Sephirot Kether nennen. Sie leuchtet seit Weihnachten aus Deinem Scheitelchakra heraus und mündet nun in ihrer Allbewußtheit am Ende des Wassermannes in das Wesen der Fische, womit in Dir

die Kettenreaktion der Erleuchtung in Gang gesetzt wird zum erträumen und Erkeimen einer ganz neuen Schöpfung.

Chockmah nennt man als Kabbalist diesen plötzlichen Wechsel von der Eleuchtung in das neue Erkeimen hinein.
Chokmah meint genau den *Schock von der Erleuchtung* zum Erkeimen, den wir in Deutschland so überaus gerne als das Wesen der drei tollen Tage in der endenden Karnevalszeit als Narren erleben und mit Recht, sage ich ausdrücklich, wie besoffen von dem geistigen Schock dieses göttlichen Orgasmus, das die Jungfrau Erde zu einer ganz neuen Menschheit befruchtet, feiern. Daß der zu Ende gehenden Lebensmelodie der alten Schöpfung hier nun die Harnischringe wie Feuer rot erglühen, bedeutet, daß die alte kurz vor ihrer Erlösung stehende Schöpfung männlich bestrebt, die sich ihm öffnende Frau zu befruchten, regelrecht geistig danach fiebert, endlich von aller Mühe, zum Orgasmus zu kommen, erlöst zu werden.
Das kennst nicht nur Du persönlich, sondern das kennt auch unsere Mutter Erde, die durch den Orgasmus des Himmels oder Seelenbewußtseins während dieser männlichen Wechseljahre im 7. Himmel seines Bestrebens, nach oben zu kommen oder überhaupt sexuell „zu kommen“, und das kennt vor allem auch das Christusbewußtsein der allbewußten Alliebe, das hier am Rosenmontag nach Weihnachten die ganze Welt neu befruchtet über den Schock des närrischen Ducheinanderwirbelns all Deiner Sinne und vor allem Deines Verstandes, der darin aufhört, logisch zu denken, in diesem Chaos äußerster göttlicher Kreativität, in der der Verstand sogar logisch kein Mitspracherecht mehr hat, da er sonst den Orgasmus nach der Erleuchtung verhindern würde.
Denke kurz vor dem Orgasmus an Erbsensuppe, und das war es dann mit dem Orgasmus! Komme der Welt vor der Erleuchtung mit einer neuen Weltformel zum Beispiel über die Strings im Schwarzen Loch der Vagina un-serer kosmischen Mutter Natur

mit ihrer geheimnisvollen Klitoris als die Erbse im Erleben von Dir und unserer Prinzessin auf der Erbse, auf die alle Männer so überaus scharf sind, und das war es dann mit der Erleuchtung, um die sich bis dahin so viele Gurus im Westen aus dem Osten – also aus dem Land der Hunnen, wenn Du so willst! – das ganze 20. Jahrhundert über bemüht haben!
Das weiß jeder geile Mann, der mit einer Frau schläft, weswegen hier gleich Hagen auch, um seine Erlösung im Endkampf nicht zu verhindern, die alte Lebensmelodie Volker davon abhält, mit den Sinnen des Weiblichen in uns oder mit der Frau unter dem Mann einen Streit oder auch nur eine Diskussion anzufangen, was nun richtig oder falsch wäre, weil das kontraproduktiv wäre.



Malkuth ist als die *dunkle Kutte* des Christusbewußtseins Kether der geistige Schatten Deines hellen Seelenbewußtseins, der sich durch das geistige Verstehenbleiben ganz unten in größter geistiger Dichte als unser dunkles Weltall mit seinen vielen astralen Lichtpunkten als seine hellen Sterne darin von der seelischen Weltall, das wir in unserem dunklen Weltall den Himmel in uns nennen, abgespalten hat und seit dem –

das war, als Adam und Eva vor 18 Millionen Jahren mit der lemurischen Menschheit ins geistige Exil gerieten, was wir in jedem Juli eines normalen Jahres immer wieder neu erleben mit unserem irdischen Erwachsenwerden als Siegfried im Wesen des astrologischen Krebses ganz unten gegenüber dem Steinbock auf dem höchsten Gipfel weihnachtlicher Selbsterkenntnis mit seinem überaus hell erstrahlenden christlichen Gipfelkreuz nach Art der wahren Lehre Jesu und nicht nach der der Theologen in der Bedeutung von Kether als die geistige Krönung der Erde –

dem Verstand Hagen folgt, um über ihn wieder in den blühenden Garten Eden zurückzufinden, was aber nur ohne ihn geschehen kann, da man im Garte Eden nicht wie ein Erwachsener denkt und handelt, sondern wie ein unbedarftes Kind wirkt, indem es mit seinem Bewußtsein spielt im Bewußtsein, daß es ja der Träumer seiner Lebensumstände und Schöpfung ist.

Sofort kehrten Kriemhilds Mannen um. Als das Volker sah,
sagte er aufbrausend zu seinem Gefährten:
„Laß mit hinüber zu den Kerlen gehen.
Ich will sie zur Rede stellen, diese Mannen Kriemhilds.“

„Mir zuliebe laßt das!“, sagte Hagen, der Held. „Fangt Ihr
einen Wortstreit mit diesen Männern an,greifen sie
zu den Schwertern und bringen Euch in Not, daß ich Euch
helfen müßte. Und das wäre der Tod meiner Verwandten.

Denn verstricken wir uns beide in einen solchen Kampf,
würden sofoert zwei oder vier von ihnen
in das Haus stürzen zu den Schlafenden hinein und ein
solches Blutbad anrichten, daß die Klage nie enden würde.“

„Dann erlaubt zumindest“, entgegnete Volker,
„daß wir ihnen zeigen, wir haben sie gesehen.
Dann können Kriemhilds Männer später nicht leugnen,
daß sie uns gern heimlich ermordet hätten.“

Laut rief der Spielmann daher zu den Hunnen hinüber:
„Weshalb seid ihr bewaffnet, und was lauft ihr fort?
Geht ihr auf Raub und Mord aus, ihr Männer Kriemhilds?
Ich werde euch gleich helfen und mein Kampfgeselle auch!“

Keiner gab ihm Antwort, und Volker war empört.
„Pfui, ihr Feiglinge!“, rief der wackere Held,
„Uns im Schlaf umzubringen, hattet ihr das vor?
Das ist guten Rittern bisher noch nie widerfahren.“

Der Königin wurde darauf wahrheitsgemäß berichtet,
ihr Auftrag sei gescheitert. Das bedauerte sie mit Grund
und versuchte es nun anders. Grenzenlos war ihr Groll,
und die tapferen Männer mußten es ihr entgelten.

Das stimmt, was Volker da sagt, daß es bisher im ganzen Fischezeitalter von Paulus an bis ins zukünftige 22. Jahrhundert hinein

noch niemals einem guten Ritter, der um eine Jungfrau geminnt hat, geschehen ist, daß man ihm von der Jungfrau aus im Schlaf hat umbringen wollen. Denn das geschieht ja erst, wenn er mit ihr schläft, und nicht, solange er noch um sie wirbt, um mit ihr am Ende seines Werbens zu schlafen.
Das Patriarchat hat schon immer, seit das Matriarchat es als Adam über Eva dazu verführt hat, von der Frucht des Baumes der Erkenntnis zu essen, wobei der Apfel, um den es vor 18 Millionen Jahren ging, wie auch vor 8000 Jahren zu Beginn des Großsommers vom Großjahr, und um den es immer mit Deinem Erwachsenwerden geht wie zum Beispiel um den Reichsapfel Karls des Großen, mit dem das Christentum des Fischezeitalters mit dessen Sommerbeginn und Beginn des Erwachsenseins ins Exil jenseits der wahren Lehre Jesu geriet wie einst schon Adam und Eva, und Du ab Deinem 25. Lebensjahr mit der Beendigung Deiner Ausbildung zu Beginn Deiner Elternschaft mit eigenem Kind – das Patriarchat hat also schon immer Angst davor gehabt, von der Frau verführt zu werden, sich um die Absicherung der Familie zu kümmern, statt sich spielerisch auf den Weg zur Erleuchtung in den Himmel aufzumachen und so die Heilige Familie alleine zurückzulassen als Jesus mit seiner wahren Lehre und als die Jungfrau Maria und am Ende sogar auch als die eigene Ehefrau Maria Magdalena, um sich ohne sie als einziger Stellvertreter Gottes auf Erden größenwahnsinnig aufzuschwingen und sich auf den Thron Großhirn zu setzen als *Vati Kahn* oder mentales Fahrzeug und Narrenschiff Hagens, die ganze Welt darin zu umrunden und zu erobern.
Und so verweigert sich Hagen als Dein Verstand mit seinem Kirchenchristentum jedweder Art strikt aus früherer karmischer Erfahrung, von der Jungfrau Maria und auch vor allem von der Jungfrau Magdalena den Apfel anzunehmen, der als der Adamsapfel eines jeden Mannes oben von den weiblichen Äpfeln als ihre Ovarien unten dazu angeregt werden soll, Kinder zu bekommen,

statt nur Lust darauf zu haben, in die im Sommer überaus reife, süße und saftige Frucht Frau zu beißen, um sie sexuell ohne weitere Konsequenzen, ab da nicht mehr nur spielen zu dürfen, sondern nun für die Heilige Familie Karriere zu machen, einfach so zu vernaschen.
Kehlchakra als der eigentliche Adamsapfel spiegelt sich in seinem seelisch frei atmend atmischen himmlischen Bewußtsein unmittelbar zum Keimchakra als der eigentliche Paradiesapfel im Sinne der Ovarien Evas, deren Name als die Hefe im Sinne des hebräischen Hawa im Teig vom Brot des Lebens ja nichts anderes bedeutet als Ovar als das geistige *Ei Gen Tum* Gottes in jeder Frucht als der Fruchtkern in jeder Frau.
Wovor uns unser göttliches Wesen Leben also im sommerlich Frucht ansetzenden Garten Eden gewarnt hat, ist, nicht die Früchte vom Baum der Erkenntnis, wer man in Wirklichkeit ist, zu essen, das heißt, zu verinnerlichen, weil man dazu erst zum Verstehen kommen muß mit dem Erwachsenwerden, als wäre man plötzlich vom bis dahin geltenden Spielen als Kind und Jugendlicher getrennt im Erkennen, daß es ab hier nicht mehr fließend leicht weiter nach unten geht, will man nicht zum Tier werden, sondern daß es ab hier mühsam wieder nach oben geht, mühsam, weil man mit dem Erwachsenwerden vergessen hat nach Verzehr der Frucht vom Baum der Selbsterkenntnis, wer man in Wirklichkeit ist, so daß einem ab da der Verstand Hagen mit seiner Logik beherrscht als Karl der Große oder Kain aus dem Buch Genesis der Bibel –

den alten Siegfried aus Deiner Kindheit und Jugend, der nur das Spielen im Garten Eden vorhabe, weil er nicht den Ernst der neuen Lage des Erwachsenseins begreife, doch endlich umzubringen, damit man etwas mit der Mühsal des Erlebens im Exil anfangen könne über technische Erfindungen, wenn man schon nicht auch noch von dem Baum des Lebens essen dürfe, dessen Früchte das logische Fassungsvermögen des Verstandes bei weitem überstei-

gen als Deine inneren magischen Seelenkräfte eines Yogis im Osten und Gnostikers im Westen, wie Etzel einer ist und nach ihrer mystischen Hochzeit als das Weihnachtsfest der Erscheinung des Herrn ganz oben im Zenit des Großhirns Hagen, nun auch Kriemhild als Maria Magdalena im Sinne von Brunhilde zuvor in ihrem Rosenhain ganz zu Anfang des Nibelungenliedes als die erste Frau Adams mit dem Namen Lilith, was als der Stein der Weisen im Wesen der weiblichen Hypophyse als Dein Drittes Auge vorne nichts anderes bedeutet als

„mit dem Erleben spielen“,

statt es so ernst zu nehmen aus Angst vor seiner Unbegreiflichkeit durch den Verstand, so geistig zum Verstehen zu kommen, daß Du tatsächlich glaubst, Du seiest von allem und allen getrennt im Glauben, das Leben sei nichts als ein erst mit dem Tod endender täglicher Überlebenskampf.
Woran Kriemhild hier also scheitert kurz vor der Erleuchtung, ist die strikte Weigerung des Verstandes, trotz aller sexuellen Lust, die Frau zu verführen und viel Spaß mit ihr zu haben, vor allem und schon gar nicht ganz am Ende Deines Schöpfungstraumes die Kontrolle über die bisher noch im Bett unter ihm liegenden Frau zu verlieren, aus Angst, sie könne ihn vernichten, nur, um mit ihrer beider Kind ohne die vorherige mögliche männliche Spiellust im neuen Garten Eden leben zu wollen, in dem der Verstand Hagen nach Geburt der neuen Menschheit auf Erden nur noch als Handlanger von der Frau beschäftigt wird und nicht mehr als ihr Beherrscher akzeptiert werden würde im Matriarchat der Mutter seines Kindes bis zu dessen Erwachsenwerden als der neue Siegfried im Werben um seine neue Kriemhild.
Das ist der wahre Grund, warum der heutige Mann seit den Weltkriegen im Großjahr als dessen närrischen Tage vom bunt wie ein stolzer Hahn gekleideten und auftretenden Mann zur männlich

grauen Maus geworden ist ohne jeden Schmuck – da die emanzipierte Frau durch die Erleuchtung in den Weltkriegen erreicht hat, was sie von Anfang an vorgehabt hat als die Jungfrau, um die alle Kampfkünstler so lange und so sehr gekämpft haben seit den Kreuzzügen der Ritterzeit, nämlich mit einer neuen Menschheit auf Erden schwanger zu werden durch die Erleuchtung des heilen Menschen, der sich nicht mehr entweder als Mann oder als Frau definiert, sondern nur noch als heiler, vom Leben als sein wahres Wesen geheiligter Mensch, der er geistig in Wirklichkeit als der Träumer der Schöpfung ist.

Seit der Schwangerschaft unserer Mutter Natur mit einer neuen Menschheit, sofern es das Großjahr angeht, denn im Fischezeitalter wird unsere Mutter Natur erst am Ende des 22. Jahrhunderts wieder schwanger, also im Großjahr seit dem Jahr 2012 und im Fischezeitalter mit dem Jahr 2202, ist der Mann geistig sexuell abgeschlafft mit Beginn des Aschermittwochs als das Ende vom alten Nibelungenlied, weil für ihn die ganze Welt untergeht nach dem Orgasmus in der Frau als unsere Mutter Natur, während sie, weil schwanger mit einer neuen Menschheit, geistig aufblüht nach dem Orgasmus und seit dem sämtliche erreichbaren Seminare besucht, in denen die Frauen zu 80 oder mehr Prozent die Teilnehmer stellen, um darin zu lernen, was es heißt, geistig schwanger zu sein mit einer völlig neuen Schöpfung und ihrer ihr eigenen neuen Erlebensmelodie zum neuen Nibelungenlied ihres neuen Sohnes Siegfried nicht als Sohn von Hagen, sondern als Gottes Sohn der Erleuchtung, daß unser Wesen, was jedes Baby unmittelbar noch erfährt, das Leben ist und nicht unsere vorübergehende irdische oder auch himmlische Erscheinung, mit der uns der Verstand Hagen logisch immer zu identifizieren versucht und als die er uns beständig vor jeder geistigen Erleuchtung beschützen will als vermeintlich einziger Stellvertreter und Papst Gottes auf Erden.

Wie die Herren zur Kirche gingen

„Mir wird kühl im Panzer“, sagte Volker.
„Ich glaube, die Nacht wird nicht mehr lange dauern.
Ich spüre an der Frische, daß es bald tagt.“
Darauf weckten sie alle, die noch schliefen.

Die helle Morgensonne schien ihnen in den Saal,
und Hagen erkundigte sich überall bei den Rittern,
ob sie in das Münster zur Morgenmesse gehen wollten,
denn nach christlicher Sitte läuteten schon viele Glocken dazu.

Was die drei närrischen Tage im Gropßjahr angeht als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts, so war darin die Nacht des Karnevalsonntags zum Rosenmontag die Zeit zwischen den beiden ersten Weltkriegen, in der sich der zweite Weltkrieg durch eine neue frische Hoffnung angekündigt hat, über die wunderbare Zeit des so weiblichen Jugendstils als die Zeit der Goldenen Zwanziger Jahre ohne einen weiteren Weltkrieg endlich zu einer Lebensweise zu kommen, in der Frieden zwischen weiblicher Emotion und männlichem Verstand herrsche. Und so wurden plötzlich alle weltweit wach, die bis dahin noch geistig geschlafen haben, in der Hoffnung, endlich wieder im Garten Eden angekommen zu sein, nach-

dem Nietzsche, das Wesen des Nichts in seinem falsch verstandenen Buddhismus als Nihilismus beschreibend, Gott per Zeitungsinserat öffentlich für tot erklärt und den genialen Verstand Einsteins als neuen irdischen Gott als aufgeklärten Verstand im Zenit und im Sinne Hagens verherrlicht hat – ignorierend, daß in der Nacht zum Rosenmontag alle Zeichen auf einen kommenden großen orkanartig alles Alte hinwegfegenden Sturm auf die Erleuchtung mit der Überschrift

„Mein Kampf“

oder „Mein Endkampf der Nibelungen“ im Zeichen des Hakenkreuzes nach dem Wesen des radioaktiv stralenden und sich überaus schnell linksdrehenden christlichen Kreuzes auf dem höchsten irdischen Gipfel menschlicher Selbsterkenntnis hingewiesen haben. Man erinnerte sich damals in den Goldenen Zwanziger Jahren nicht mehr so gerne, daß auch der Karnevalssonntag mit einem Sturm auf die Bastille oder Festung der Jungfrau initiiert worden ist und danach eingeleitet worden ist mit dem Kampfruf der „Internationalen“ zur Diktatur des Proletariats.
Und nun läuteten schon die Glocken des Domes nach alter christlicher Sitte zum Sturm des zweiten Weltkrieges, der vermieden worden wäre, wenn das Christentum tatsächlich Jesus gefolgt wäre und nicht der Lehre der Theologen über Jesus, als enthielte sein Evangelium die Frohe Botschaft seiner Biographie und nicht die Frohe Botschaft der Liebe, die nicht mental berechnet und die nicht emotional bewertet.

Dom heißt nämlich *innere Stille*

als das Bewußtsein der Erleuchtung, in die Dich oder zu der Dich das Geläut der Lichtkraft Liebe aus Deinem Wesenskern radioaktiver Strahlkraft und Schöpferkraft einlädt, die alles andere ist als

Deine emotionale Bindung an einen Partner und alles andere ist als Deine körperliche Lust auf seinen Körper, die am Ende geistlos geblieben nur *Aids* hervorruft als Deinen letzten *Hilferuf* an Gott nach Erlösung in englisch, ohne noch an Gott wirklich zu glauben als Hagen kurz vor seinem Ende durch Aids, was nichts anderes ist als Dein Verlassen als Kapitän Deines Narrenschiffes, so daß es die Viren als Piraten entern können, um es der Wiederverwertung als Dünger im Grab für die nächste karmische Inkarnation zu verwenden.

Die Gottesdienste, zeigte sich, waren dort verschieden:
Christen und Heiden hielten sie je auf ihre eigene Weise ab.
Gunters Leute wollten in die Kirche gehen.
Sie hatten sich inzwischen alle von den Betten erhoben.

Ein Tempel ist die innere frei atmende Kraft Deines atmischen Bewußtseins, das durch seinen Atem im Sinne Deiner rein geistigen Traumvorstellungen die gesamte Schöpfung in ihrer geistigen Siebendimensionalität ein- und ausschwingen läßt, als würde sie aus sich heraus atmen, was man dann die Atembewegung allen Erlebens nennt, kurz Deinen

ATEM PEL
als Atembewegung oder
A TEMP EL

als noch ohne Lichtgeschwindigkeit
oder ohne Raum und Zeit
im Bewußtsein Deines himmlischen Seelenkörpers.

Dies alleine ist der einzige Tempel, der überhaupt eine Wirkung auf das Schöpfen hat und nichts anderes, wie sehr uns auch die Priester jedweder Religion dazu bringen wollen, uns in einem ihrer Holz oder Stein erbauten Tempel zu holen. Der einzig wahre Tempel, in den sie uns zurückerinnernd, was er bedeutet, holen sollten und den daher auch einzig und allein Moses in der Wüste oder geistigen Einöde des mosaischen Vermostens zur Mystik unserer inneren Wesensschau als Begegenungszelt von Schöpfer und Geschöpf zum Bewußtwerden des Atmens unseres wahren Wesens Gott als Leben nach der Physiologie des Träumens als das Schöpfen unseres Wesens errichtet, ist der Tempel des Bewußtseins von der Wirkung des inneren Atmens, dessen Ausatmen man das All Ah nennt mit seinem Schöpfen der Schöpfung nach außen in die Traumwelt Deines Wesens und dessen Einatmen und Zurücknehmen der äußeren Schöpfung in die Bundeslade als unsere weibliche Hypophyse man das No Ah nennt, wie Du längst weißt, wenn Du Dich an meine früheren Worte dazu erinnerst.

Daß es hier heißt, Christen und Heiden würden ihre Gottesdienste je in eigener Weise abhalten, meint, daß der Kirchenchrist in eine Kirche geht, die aus Steinen erbaut ist, während der Heide als der wahre Christ ohne persönlichen Gott und persönlichen Sohn Gottes, als gäbe es nur einen davon, in einen Tempel geht, der aus Licht und Ton erbaut ist, also aus dem sichtbaren Erscheinen Deines Wesens in Deiner Person und aus dem Klang Deiner inneren Erlebensmelodie der Liebe, die nichs mental berechnet und die nichts emotional bewertet. Die Burgunder als die Erben der Nibelungen gehen natürlich als Kirchenchristen hier auf dem Weg der eigenen Macht über andere in die Kirche, die von Paulus gegründet worden ist, während die Heiden als die Gnostiker auf dem Weg zur Erleuchtung in den Atem ihres ein- und ausschwingenden göttlichen Wesens einmünden, was man dann als Dom in innerer Stille als Erleuchtung das wahre Münster zur Erleuchtung

nennt.

Die Ritter zogen sich die feinsten Kleider an.
Nie brachten Männer Kleidung von größerer Pracht
in das Land eines Königs. Doch Hagen war es nicht recht.
„Ihr Ritter“, sagte er, „zieht euch besser anders an.

Ihr wißt doch zur Genüge, wie hier die Dinge stehen.
Nehmt anstatt der Rosen die Waffen in die Hand und statt
der edelsteinbesetzten Kappen den stahlglänzenden Helm,
da Kriemhilds böse Absichten uns so gut bekannt sind.

Im Bewußtsein Deiner allbewußten Alliebe, die sich in der Erleuchtung, daß sie es ist, die der Urgrund, Ursprung und Ursinn allen Erlebens als Dein Wesen und Leben ist, hast Du eine solch große und wunderbare Erscheinung aus reinem Kristall im Bewußtsein vom Krist All als Dein Christusbewußtsein, als trüge Dein allbewußt alliebendes Wesen eine Kappe oder Krone aus reinem völlig durchschaubarem Kristall als Edelstein in seiner geistigen Entfaltung seiner Liebe, die nichts und niemanden ausschließt außer den Verstand Hagen, sofern er seine Schizophrenie beibehalten will mit stählernem Helm als ewiger Krieger und ewig zweifelnder Widersacher Deines Wesens Gott als Leben, und die sich im Wesen Deines Sinusbogens als der Berg Sinai inmitten der Schöpfung als ihr Galaktisches Zentrum über ihr in alle 12 Richtungen ausstrahlendes Herzchakra als Deine persönliche Alliebe zu allem und allen nach der Erleuchtung darstellt. Niemals ist es möglich, eine prächtigere Kleidung als Gottes Wesenserscheinung in Deiner himmlischen Person auf Erden zu tragen als die Ausstrahlung der Liebe, nichts und niemanden berechnet und bewertet, die aber wohl, um Dich nicht zweifeln zu lassen oder über-

heblich werden zu lassen, sofort darauf aufmerksam macht als Dein Gewissen, wenn Du mental berechnest und emotional bewertetst – was der Verstand dann aber sophistisch der Alliebe als ihr Recht abspricht, weil sie in ihrem neutralen Aufmerksammachen logisch ebenfalls zumindest bewertend sei entgegen ihrer Aussage, sie sei es nicht, wenn auch noch nicht berechnend.

Du erkennst, warum jeder Erleuchtete davor warnt, Schriftgelehrten zu folgen, da buchstäblich theologische, philosophische und exakt naturwissenschaftliche *Gelehrte* nie erleuchtet sein können, sondern nur von aller Theologie, Philosophie und Naturwissenschaft völlig

Geleerte?

Dies ist der Grund, warum ich so fließend schreibe, daß ich kaum einen Grund finde, irgendwo einen Punkt zu machen. Denn mein Ziel ist es, da mein Wesen als reiner Geist unerschöpflich fließend ist und nirgendwo auf Dauer wissenschaftlich exakt verstehenbleibend, Deinen Verstand so zu überschwemmen, daß Du es einfach aufgibst, mich verstehen zu wollen – womit Du bei wirklichem Interesse, das von Herzen und nicht aus dem Kopf kommt, selber auch im Fluß Deines unerschöpflichen Wesens bist und darin fließend nachvollziehen kannst, ob ich Unsinn rede oder nicht, egal, wieviele „Ja, aber ...“ Dein Verstand dazu logisch auch anführen könnte mit seinem stahlglänzenden Helm aus reiner geistiger Kopflosigkeit ohne Herz und Uterus, mit anderen Worten also: Ohne die Liebe zur Weiblichkeit Gottes als das Leben, dem der männliche Verstand nur Böses andichtet aus Angst, von der unlogisch wirkenden Liebe doch noch über die weibliche Logik überrannt zu werden.

Wir müssen heute kämpfen, das sage ich euch voraus.
Tragt daher statt Seidenhemden den blinkenden Harnisch
und statt der weiten Mäntel den festen, breiten Schild,
damit ihr gut gewappnet seid, falls jemand mit euch streiten will.

Meine lieben Herren, ihr meine Verwandeten und Ritter!
Es soll euch danach verlangen, in die Kirche zu gehen.
Klagt dem allmächtigen Gott eure Sorge und Not
und seid dessen sicher, daß uns der Tod bevorsteht!

Vergeßt auch nicht zu beichten, was ihr gesündigt habt,
und bittet um Vergebung in Gottes Gegenwart.
Laßt euch warnen, edle Ritterschaft.
Will es nicht Gott im Himmel so hört ihr keine Messe mehr!“

Na, toll, freue Dich darauf!

Denn dann schweigt endlich Dein Verstand, und das Kirchenchristentum und die exakte Naturwissenschaft hat endlich ein Ende, das Dich dazu aufruft, an den Tod statt an das ewige Leben zu glauben, und Dir deswegen auch rät, Dich nicht nach Deinem Wesen Gott als Leben zu richten, außer dem es sonst nichts gibt, weswegen es reine Liebe ist, weil sich das Leben nicht selbst hassen und angreifen kann, sondern einem Gott außerhalb von Dir Deine Sorge und Not zu klagen, und Dir gleichzeitig dabei klar darüber zu sein, daß Gott Dir gar nicht helfen kann, da es feststehe, daß Du jetzt in die-sem Moment sterben wirst, obwohl jeder Erleuchtete lehrt und Dich damit von jeder Theologie entleert, die angeblich im Namen und im Wesen Christi lehrt, daß Gott ein Gott der Lebendigen und nicht der Toten sei, da es den Tod in Wirklichkeit gar nicht gibt, und zwar ebenso wenig, wie irgend-

eine Theorie des Verstandes als Schriftgelehrter und Wissenschaftler über Gott und die Welt je der Wirklichkeit Deines unerschöpflichen, unbegrenzten und unsterblichen Wesens Gott als Leben entspricht und entsprechen kann.

Was hier in Dir stirbt, ohne daß Du es in Dir abtöten mußt, da es sich am Ende von selbst wie ein mit Daten überschwemmter Computer an seiner eigenen Logik aufhängt, ist die Logik des Verstandes und ist der Wunsch der Emotion, getrennt von allem, irgendwohin nach außen zu gehen, als gäbe es ein solches Außen tatsächlich – außer dem Träumer außerhalb seinen Schöpfungstraum, der als Träumer aber ohne Schöpfungstraum für niemanden sichtbar ist und somit für ihn als Schwarzes Loch zwischen zwei Schöpfungsträumen vorkommt, das alles verschluckt, was bis dahin von Dir als Wirklichkeit geträumt worden ist. Und wenn Du dann nach der Erleuchtung von den Auswirkungen Deines Verstandes endlich befreit bist, sagt sogar der Verstand dazu, daß das völlig logisch sei am Ende Deines Suchens nach dem Sinn der Welt.

Nach der Erleuchtung erlebst Du in Dir vorübergehend als das Wesen des Aschermittwochs, sobald Du das letzte Abendmahl verläßt, um als Schöpfer erneut im neuen Schöpfungstraum als Geschöpf aufzutreten, ein solches Bewußtsenschaos in Ermanglung eines bewußten neuen Schöpfungsbewußtseins als neuer Embryo zwischen Himmel und Erde, daß schier glaubst, verrückt, statt erleuchtet worden zu sein, so daß in Dir, wenn Du dieses Chaos nicht einfach als Möglichkeit purer Schöpferkraft und völlig freie Kreativität erkennst und akzeptierst, den Wunsch nach einem neuen festen Fundament erzeugst aus Angst vor dem Weltuntergang, mit dem Du in diesem geistigen Chaos zum erzkonservativen Fundamentalisten nach dem Faschismus der zuvor sich ereignenden Weltkriege würdest, weil Du nicht erkennst, welche

ungeheuren Chancen sich Dir als Gott in diesem Chaos zeigen, das doch nichts anderes ist als die Schöpferkraft Deines Wesens Gott als Leben in ihrer puren Kreativität eines Träumers von einem neuen Garten Eden, den er aber als Schöpfer in der Rolle eines Geschöpfes in seinem Schöpfungstraum nur als unbedarftes Baby betreten kann, als das er zuvor aber während der Fastenzeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern als Zeitpunkt Deiner Geburt als Geschöpf auf Erden ein Embryo sein mußte, das sich in seinem Christusbewußtsein nach seiner Erzeugung während des letzten Abendmahles an sein neues irdisches Rückgrat als sein Kreuz wie an Händen und Füßen mit Nägeln in seinem neuen Handeln und Verstehen fixiert erlebt im wahren Wesen der Kreuzigung oder geistigen Bindung Christi an Deine neue Person nach der Erleuchtung.

Der Endkampf der Nibelungen als die ehemaligen Burgunder ist nichts als die innere Auseinandersetzung, ob ich nun nach der Erleuchtung zwischen den beiden Stühlen Himmel und Erde als Embryo im dunklen Uterus meiner neuen irdischen Mutter Erde festhänge und zum geistigen Tod wie gekreuzigt bin, oder ob ich mich freiwillig nach der Erleuchtung in dieser schöpfenden Weise meines Wesens Gott als Leben kreuzigen lasse, um danach als neuer herrlich strahlender

O STERN

auf Erden geistig, seelisch und physisch heil wie ein unbedarftes Baby ohne Verstand und Emotion zurück zur Erde zu kommen, und als dann aufstehendes Kind am Ende seiner krabbelnden Babyzeit mit einem wieder festen Rückgrat als sein Kreuz, an das er freiwillig und nicht durch Verrat irgendeines Judas fixiert ist, große Freude entwickle, festen Schrittes über die Erde zu gehen, um sie mit allen ihren Geschöpfen als Ausdruck meines wahren

Wesens Gott als Leben wiederzuerkenne.

Es liegt ganz allein an Dir, ob Du ohne Erleuchtung am Ende aus Angst vor dem Weltuntergang zum Fundamentalisten wirst, der auf der Suche nach der Festigkeit der alten Welt ist, oder ob Du erleuchtet große Freude daran hast, eine völlig neue Welt zu erträumen zusammen mit allen anderen Erleuchteten oder noch nicht Erleuchteten, denen Du kostenlos aus purer Freude, die vom Herzen kommt, ohne irgendetwas zu berechnen oder zu bewerten, hilfst, Schritt für Schritt oder wie im Zen unmittelbar zur Erleuchtung zu kommen, so daß auch sie in einer Leichtigkeit des Seins leben, die sie zuvor niemals für möglich gehalten haben.

So gingen sie zum Münster, die Fürsten und die Mannen.
Auf dem Kirchhof hieß sie Hagen, kühn bedacht,
anzuhalten und sich zu sammeln, um nicht getrennt zu werden.
„Noch niemand weiß“, sagte er, „was der Hunnen Absicht ist.

Setzt, meine Freunde, die Schilde vor euch ab
und vergeltet es, wenn jemand zu euch frech wird,
mit tödlichen Wunden. Das ist mein Rat.
Dann zeigt ihr eine Haltung, die rühmenswert ist.“

Das ist der Rat der erzkonservativer Fundamentalisten jedweder Richtung von heute im Großjahr, die jeden angreifen, der es wagt, das alte Fundament zu untergraben und am Ende einstürzen zu lassen, auf dem die Menschheit die letzten 12000 Jahre alles aufgebaut hat, wovon sie meint, daß es sie ausmache. Das ist aber keine Haltung, die rühmenswert ist, sondern das ist eine Haltung geistiger Blindheit und eine Haltung aus Angst vor tiefgreifender Veränderung, obwohl sie dringend nötig ist.

Volker und Hagen gingen beide darauf
vor das große Münster. Das geschah deshalb,
um zu erfahren, ob des Königs Frau
sie wegstoßen werde, war sie doch zutiefst ergrimmt.

Dann kamen der Herr des Landes und seine schöne Frau.
Kostbare Kleidung hatte sie angelegt.
Viele Ritter sah man in ihrer Begleitung,
so daß der Staub aufwirbelte vor den Scharen der Königin.

Legt man den Verlauf des Nibelungenliedes zu einem Kreis entlang der Ekliptik, spiegelt sich das Erscheinen von Etzel und Kriemhild hier in Begleitung ihrer so viel Staub aufwirbelnden Begleitung nach gegenüber in die Einladung Siegfrieds durch Gunter nach dem Rat Hagens zur Jagd im Odenwald auf Bären und Wildschweine, auf der Siegfried dann von Hagen hinterrücks ermordet wird, wie Hagen hier nun selbst gleich genau gegenüber dem Mord an Siegfried von Kriemhilde ermordet wird.
Alles spiegelt sich entlang der 6 Achsen eines Erlebenszyklus mit seinen 6 Bewußtseinsdimensionen, und nichts ist somit ein Zufall, weil Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig auf uns einwirken im Spiegelbild der einen einzigen Wirklichkeit Deines Wesens Gott als Leben im Dreh- und Angelpunkt des Herzens Orient als das Galaktische Zentrum, das Dein Herz inmitten Deiner himmlischen und irdischen Erscheinung ist als die Zentralsonne, die alles in alle 6 Richtungen aus ihrer siebten Bewußtseinsdimension heraus zuerst beleuchtet und am Ende des Kreises erleuchtet, der auch gleichzeititg sein Anfang ist als Dein neues Erkeimen als Embryo Siegfried.
Das heißt, mit dem Tod Hagens im Spätwinter gewinnt wieder

Siegfried an Erscheinung durch österliche Auferstehung, und mit dem Tod Siegfrieds im Spätsommer gewinnt Hagen immer mehr an Bedeutung als der Verstand, der Dich während der Kalten Jahreszeit davor schützen will, in ihr im Herbst Afrika unterzugehen oder gar im Winter Europa für immer zu sterben.

Und nun wird von unserer jungfräulichen Mutter Natur, die im Winter von außen erlebt überaus schrecklich wie die Göttin Kali zu sein scheint, weil als Winter absolut tödlich und diktatorisch vorgehend, obwohl nur gegen alles, was sich gegen sie wendet, um zu überleben, die aber ansonsten als die Jungfrau Maria allbewußt alliebend ist und alles in ihr zur Erleuchtung einlädt wie zum letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf, Jagd auf den Verstand Hagen gemacht, wie Hagen gegenüber Jagd auf Siegfried gemacht hat, als er für denjenigen, der nach innen auf dem Weg der Erleuchtung war, so schrecklich war, wie unsere winterliche Mutter Natur nun gegen ihn.
Denn der Geist zieht sich wie Schafswolle in der Hitze bis zum Verstehenbleiben als Verstand zusammen, während er sich in der Kälte wieder bis ins unbegreiflich Unendliche mit seiner allbewußten Alliebe ausdehnt und darin am Ende unser Christusbewußtsein genannt wird, das in uns nach dem Winter mit dem Ende Hagens als Siegfried österlich wieder sichtbar als der neue O Stern oder Nullstern aufersteht, den man als die Null in dieser Art von göttlichem Tarotspiel *Narr* nennt und als die Nummer Eins *Magier* im Sinne eines gerade erst zur Welt gekommenen Babys, das von seiner Mutter Null abgenabelt wurde und so erst zu ihrer äußeren Nummer Eins wird.

Der Magier im Tarotspiel ist also unschuldig und unbedarft mit seinem Bewußtsein spielendes Baby und ist somit nicht der erwachsene Magier, der nichts anderes im Sinn hat, als magisch andere zu seinen Gunsten zu manipulieren als Schwarzmagier.

Der Gegenpol zum Weißmagier mit der Tarotnummer 1, der wie ein spielendes Kind ist, ist als Schwarzmagier der *Tod* mit der Tarotnummer 13 im Tarotspiel, der uns vorgaukelt, es gäbe ihn wirklich. Daher die von geistig Blinden so sehr gefürchteteund vermiedene Zahl 13 als Ausdruck für den Tod.
Hagen macht sich in diesem Wechselspiel zwischen Erblühen und Tod Deines Tarotspiels Schöpfung gerade zum dreifachen *Narren* mit Beginn der Fastenzeit im Sinne des Kreuzweges Jesu nach dem Dich erleuchtenden letzten Abendmahl mit der Tarotnummer 22 nicht zufällig am 22.2. zum Jahr 2200 im astrologisch rechtsdrehenden Wechsel vom Wassermann in die Fische und astronomisch gleichzeitig linksdrehenden Wechsel von den Fischen in den Wassermann am Ende des Winters, also zur weiblichen Null über die Jungfrau Kriemhilde im Reich der Fische in ihrem schwangeren Neuanfang unserer Mutter Natur zu einem ganz neuen Garten Eden.

Als nun König Etzel die Ritterschaft vom Rhein
in Waffen gewahrte, fragte er sogleich:
„Was sehe ich meine Freunde mit aufgebundenem Helm?
Ich würde sehr bedauern, hätte man ihnen etwas getan.

Ich will sie gerne entschädigen, wie es ihnen recht ist,
falls ihnen jemand Herz und Sinn gekränkt hat,
um ihnen zu beweisen, wie leid es mir tut.
Was sie von mir fordern, gewähre ich ihnen gerne.“

„Keiner tat uns etwas“, erwiderte ihm Hagen von Tronje.
„Es ist Brauch meiner Herren, daß sie bei jedem Fest
wolle drei Tage bewaffnet bleiben.
Hätte uns jemand beleidigt, wir hätten es Euch wahrlich gesagt.“

Niemand kann so gut lügen wie Du über Deinen Verstand, sobald Du verheimlichen willst, daß Angst davor hast, Dich vorbehaltlos der Liebe, die nicht berechnet und wertet, die also nicht lügt, wie Etzel als Dein allbewußt alliebendes Christusbewußtsein tut, hinzugeben, da Du logisch denkend immer hinter allem den Dir drohenden Tod vermutest oder zumindest einen großen Verlust, wenn Du etwas gibst, wofür Du nicht mehr, als Du gibst, von anderen bezahlt oder vom Leben entschädigt wirst.
Der Verstand sollte daher eigentlich nicht als logisch denkend dargestellt werden, sondern als lügend, weil er den Logos Deines Wesens Gott als Leben als Wort oder Gedanke interpretiert und nicht als Erleuchtung, da der Verstand davon keine Ahnung hat, wie auch hier gerade Hagen nicht die geringste Ahnung davon hat, daß sich seine Logik nur in Kriemhild spiegelt und so über sie auf ihn am Ende nur zurückfallen kann, ohne daß Kriemhild irgendetwas von sich aus dazu tut, außer den Verstand nach außen zu spiegeln, wodurch er sich selbst von der Festplatte des Computers Schöpfung löscht, als sei er von Kriemhild bösartig nach Art des Verstandes ausgelöscht worden.

Wohl hörte die Königin, was Hagen da sprach.
Zutiefst feindselig blickte sie ihn an
und wollte doch nicht sagen, wie der Brauch des Landes war,
an dem sie daheim lange mit Freude selbst teilgehabt hatte.

Wie groß auch immer ihr Haß gegen sie war,
hätte Etzel jemand die volle Wahrheit gesagt,
er hätte verhindert, daß ihnen etwas geschah.
Doch waren sie zu stolz, ihm den Vorfall zu melden.

Nun, könnte ich hier dem Autoren des Nibelungenliedes aus der Renaissance auf seine Meinung, Etzel hätte den Endkampf der Nibelungen gegen Kriemhild uns seine Mannen verhindern können, wenn er vorher vom Plan Kriemhildes gewußt hätte antworten: „Träume weiter!“.
Denn es ist ja das Wesen des Karmas oder Schicksals, wie wir das Karam im Westen nennen, daß es von niemand anderem aufgelöst werden kann als genau von denen, die es verursacht haben. Daher geschieht der Endkampf am Ende ja auch, ohne daß das Christusbewußtsein seinen Kreuzweg während der Fastenzeit im Anschluß an das erleuchtende letzte Abendmahl verhindern kann. Und so ist es auch nur theo logisch, daß Jesus angeblich durch seinen Tod am Kreuz die ganze Menschheit von ihren Sünden befreit habe. Denn in Wirklichkeit kann das niemand, wenn die Menschheit insgesamt nicht in innere Resonanz mit einem Erleuchteten kommt, ob er nun Krishna, Laotse, Buddha, Jesus, Meister Eckhart oder in heutiger Zeit sonstwie als Guru genannt wird.

Könnte das nämlich ein Erleuchteter von sich aus, daß die gesamte Menschheit plötzlich ohne ihr Zutun in einer Leichtigkeit des Seins leben, als wären sie erleuchtet, dann hätte sich Jesus damals nicht freiwillig und das sogar gegen den Rat seiner kosmischen Meister, durch die er in seiner den Theologen unbekannten Jugend in Asien zur Erleuchtung gekommen ist, um dann im Orient für den Westen der nötige innere geistige Wegweiser durch den diktatorisch sich nach außen hin gebenden *gär manischen* Winter Europa zu sein, dazu entschlossen, die Priester des Judentums bewußt so zu provozieren, daß ihnen am Ende, um ihr Gesicht zu bewahren, nichts anderes mehr übrigblieb, als ihn kreuzigen zu lassen in ihrem Auftrag.
Denn ein Erleuchteter, der Jesus ja ohne Zweifel war, kann zwar vorhaben und es auch durchführen, daß man ihn tötet, damit er durch seine Auferstehung vom Tod beweisen kann, daß es den Tod

nicht gibt. Er kann aber mit seinem Tod trotz Auferstehung als Beweis, daß es den Tod nicht gibt, nicht andere, die noch nicht mit diesem Beweis wirklich umgehen können, wie zum Beispiel Petrus, der Jesus drei Mal verleugnet, und Paulus, der von Jesus nur eine Vision hatte, ohne dadurch zur Erleuchtung gekommen zu sein, da man durch Visionen nicht erleuchtet, sondern nur dazu angeregt wird, selber auch zur Erleuchtung kommen zu wollen, und schon gar nicht andere, die den Beweis gar nicht bewußt miterlebt haben, wie zum Beispiel all die Menschen anderer Länder und Religionen, so in Resonanz mit ihm bringen, obwohl dazu durchaus den ersten Anstoß für alle Welt gebend, da ja nichts voneinander getrennt ist, dazu bringen, ab seiner Auferstehung und wegen seiner Auferstehung für immer ohne Sünden zu sein.
Daß das nicht möglich ist, beweist die Menschheit, die erst nach der Auferstehung Jesu von seinem Tod am Kreuz bis heute schrittweise immer arglistiger, böser und am Ende heute sogar regelrecht menschenverachtend geworden ist und tier- und naturverachtend im Namen zuerst Gottes und dann im Namen der Wissenschaft noch dazu, da sie in ihrem heutigen Endkampf der Nibelungen wie Hagen an nichts mehr glaubt, da gerade die Kreuzigung Jesu nach der Vision von Paulus, die ja das Christentum als eingetragener Kreuzigungsverein mit ihrem Vereinssymbol *Jesus am Kreuz* und mit ihrer Vereinsfahne mit *Kreuz* und mit ihrer Vereinsstandarte mit *Reichsadler* nach Art eines jeden Schützenvereins im Sinne des Kirchenchristentums begründet hat und nicht Jesus.

Jeder Erleuchtete ist sich bewußt, wie sehr man ihn falsch verstehen und aus seiner geistigen Wegweisung eine Irrlehre im Namen des Erleuchteten machen kann. Und deswegen, will ich Jesus nicht die Erleuchtung absprechen, sofern die Theologen recht hätten, kann Jesus mit seinem von ihm freiwillig und bewußt inszenierten Tod am Kreuz nur beweisen wollen, daß es den Tod in Wirklichkeit nicht gibt, und nicht, daß er, Jesus, der einzige

Sohn Gottes sei, den die geistig blinden Menschen von sich aus getötet haben, um nicht länger mit ihm zu tun zu haben aus Angst vor seinen revolutionären Lehren, die der Logik eines jeden gesunden Menschenverstandes widersprechen.

Hätte er sich nämlich tatsächlichk, was Gott sei Dank nicht der Fall war, als einziger Sohn Gottes dargestellt und von den Priestern zum Tode verurteilen lassen, dann müßte ihm als einziger Sohn Gottes in seinem unsterblichen Bewußtsein bewußt gewesen sein, daß die Menschheit mit seinem Tod am Kreuz nicht von ihren Sünden befreit wird, sondern daß Gott als der Vater seines einzigen Sohnes Jesus vielmehr zu blöde war, von Anfang an eine Menschheit zu schaffen, die keine Sünde gegen ihn begeht, aufgrund der Gott, zu feige, seinen Fehler selbst auszubaden, seinen einzigen Sohn zur Erde schickt, um Gottes Fehler dort auszubügeln mit Gottes zweitem Fehler, anscheindend nämlich trotz seines Allbewußtseins nicht gewußt zu haben, daß mit dem Tod seines einzigen Sohnes am Kreuz durch die Juden, diese ab da wegen Mordes am Sohn Gottes bis heute über 2000 Jahre hinweg von aller Welt verfolgt wird mit dem Wunsch im Endkampf gegen sie, sie über einen teuflischen Holocaust, überall da, wo sie sich zeigen regelrecht fabrikmäßig wie am Fließband auszurotten, als wären sie weniger wert als eine Schmeißfliege, die gesamte Menschheit noch gottloser werden würde, als sie es je in der Antike ohne die sie in die Irre führende Vision von Paulus vor seinem Christentum war, so daß sein Kardinal Ratzinger, der danach zum Papst wurde, die Regierung der USA gebeten hat als Hohepriester der Christen wie einst der Hohepriester der Juden die Römer, den erleuchteten Guru Bhagvan aus Amerika auszuweisen und danach nirgendwo mehr mit seinen Ideen über Gott landen zu lassen, damit dieser nicht das ganze Christentum untergrabe mit seiner Methode, die durch das Christentum seelisch verkorksten Menschen im Westen über eine freie, weil nicht mehr schuldbeladene Sexualität in eine

Liebe zu führen, die nicht mehr nach Art der Theologen berechnet und bewertet, daß es eine Sünde gegen Gott sei, zum einen ohne Kirche direkt mit ihm im eigenen Inneren zu sprechen, zum anderen die Frau als dem Mann geistig gleichberechtigt anzuerkennen und drittens mit ihr sexuell zu verkehren in einer Liebe, die echt und authentisch ist, ohne mit ihr verheirater zu sein als ihr Herr und Gebieter, wenn auch theo logisch in Achtung vor seiner Frau als sein Eigentum.
Vor 2000 Jahren hat Rom im Auftrag des jüdischen Hohenpriesters Kaiphas Jesus ermordet, und heute haben die USA im Auftrag des christlichen Hohenpriesters Ratzinger Bhagvan ermordet, indem sie ihm während seiner 5 Tage Gefangenschaft im Gefängnis das Essen und sein Bettzeug radioaktiv verseucht hatten, daß Bhagvan von der Bildfläche verschwinden solle, aber nicht im Gefängnis und auch nicht in den USA sterben solle, sondern erst in seiner indischen Heimat, als hätten die USA und der Papst damit nichts zu tun, schleichend über 3 Jahre hinweg immer mehr in sich körperlich zusammenfallend bis zu seinem unausweichlichen und vom Christentum gewollten Tod am Kreuz des heute inzwischen selbst karmisch radioaktiv verseuchten Christentums durch Fukushima, als habe sich nun Gott wegen der Irrlehre der Theologen und Wissenschaftler am Christentum gerächt –
was natürlich nicht der Fall ist, weil jeder von uns das, was er erlebt, selber unbewußt oder bewußt inszeniert, weil er es sich aus welchem Grund auch immer selbst so erträumt.

Und das gilt natürlich wie einst bei Jesus auch heute bei Bhagvan, dem es bewußt oder unbewußt gefiel, in dieser Weise umzukommen. Er hätte bei seiner geistigen Weitsicht ja auch in Indien bleiben können. Und Jesus hätte es unterlassen können, so drastisch beweisen zu wollen, daß es den Tod nicht gibt, da es dafür auch andere Beweismöglichkeiten gibt, die niemanden dazu verführen, den Selbstmord, um daraus lebendig wieder aufzuerstehen, als ein

Verbrechen der Juden über 2000 Jahre hinweg an ihrem Volk zu rächen, als wären die Juden Gottesmörder, die es selbst heute noch immer nicht lassen können trotz des von ihnen erlebten Holocaust, die Palästiner ihrerseits auszurotten oder an einem eigenen Staat zu hindern, weil sie der Irrlehre ihres Davids gefolgt sind, der ihnen im Namen Jahwes versprach, das Gelobte Land, das damals Kana hieß, solle für immer und ewig im Besitz der Juden sein, obwohl nach richtiger erleuchtender Lehre das Gelobte Land doch nichts anderes ist als die adventliche innere Wesensschau, die man im Christentum den Himmel nennt als später von Paulus und Petrus irrtümlich angegenomme Heimat nur der Christen.

Ich betone das ausdrücklich,
damit Du nicht auf dumme Gedanken kommst

wie einst Paulus in Bezug auf das Wesen von Christus und Jesus, um durch Deine eigene Revolution nach meiner von Dir vielleicht so verstandenen Lehre gegen die Theologen und die Wissenschaftler angeblich meine Auffassung von ihnen in die Tat umzusetzen, wie hier Hagen meint, sich gegen Etzel und seine Frau Kriemhild wenden zu müssen!

Ich rufe niemanden, wie man meinen könnte, weil ich neutral auf die Ursachern unserer Feindschaften und Kriege untereinander hinweise, fundamental erleuchtet zum Sturm auf die Theologen und Wissenschaftler auf, da sie nur tätig werden konnten, weil Du sie in Dir freiwillig anerkannt hast. Denn sonst hätten sie Dich nicht in die Irre führen können, wärest Du von Anfang an Deinem wahren Wesen Gott als Leben gefolgt, wie ich mich seit meinem Erwachsensein in jedem Moment bis zur Erleuchtung gefragt habe, wie Gott wohl an meiner Stelle handeln würde, wenn er die Liebe ist, und nicht irgendeinem Gott der Theologen, von dem Du

Dir für Dich Wunder erhofft hast, ohne selbst etwas dafür tun zu müssen, und danach nicht irgendeiner Theorie der Wissenschaftler, von denen Du Dir erhofft hast, sie würden etwas gegen den Tod erfinden, so daß Du endlich frei seiest von der Sorge um das tägliche Überleben – obwohl man doch als unsterbliche Seele, die man in Wirklichkeit ist und das auch weiß, wenn man sich und alle anderen liebt, nicht unsterblicher als unsterblich sein kann und damit logisch sogar nicht erst unsterblich werden muß durch Jesu Tod oder durch eine technische Erfindung.

Erst, wenn Dir das bewußt wird, daß Du immer schon unsterblich bist und sein wirst mit wechselnder Erscheinung als Person, wäre ein Endkampf, wie er hier geschildert wird, erst unnötig, wozu Dir Etzel als Dein alliebends Allbewußtsein sofort die Hand reichen würde, wie es hier richtig erzählt wird, ohne daß er den Endkampf verhindern kann, wenn Du es darauf beharrst, nicht schon immer und ewig unsterblich zu sein, sondern es erst noch werden zu müssen.

Inmitten einer großen Schar ging die Königin weiter,
doch Volker und Hagen waren nicht bereit,
auch nur drei Schritt zu weichen. Die Hunnen ärgerte das,
da Kriemhild sich an ihnen vorbeidrängen mußte.

Und besonders Etzels Kämmerern mißfiel das sehr,
und gerne hätten sie die Ritter zurechtgewiesen.
Doch vor dem König wagten sie es nicht.
So kam es, daß es dort nur bei einem heftigen Drängeln blieb.

Das Drängeln hier entspricht der Überbevölkerung der Erde zum Zeitpunkt der Erleuchtung, weil sich alle Seelen, als wären es

Spermien, die sich auf einer neuen Erde, als wäre sie das Ovarium unserer Mutter Natur, in einer oder zu einer neuen Menschheit mit ganz anderem Ansatz als zuvor in den letzten 12000 Jahren, was das Großjahr angeht, oder in den letzten 2200 Jahren ab dem Jahr 0, was das Fischezeitalter in der Zukunft angeht, inkarnieren wollen, unterwegs sind, mit der Befruchtung unserer Mutter Erde durch unsere Erleuchtung im 7. Himmel unserer Hochzeitsnacht von Schöpfer und Geschöpf im Einssein, embryonal eine neue Menschheit auf ihr inkarnieren zu lassen. Daher also das Gedränge der vielen Spermien, die das EI GEN TUM Gottes als Dein Wesenskern anfüllen und in Besitz nehmen wollen –
was übrigens nicht durch ein einziges männliches Spermium geschieht, wie es die Biologen heute noch schlußfolgern, sondern was geschieht, indem das Ei mit Spermien regelrcht angefüllt wird, so daß das letzte Spermium das weibliche Faß zum überlaufen bringt, wodurch das Wesen der weiblichen 0 als Ei als männliche Nummer 1 embryonal in unserer Mutter Natur als Embryo zu erkeimen beginnen kann.
Den Kämmerern Etzels, also den Nondualisten des esoterischen Bewußtseins, gefällt das zwar nicht, da sie glauben, Dich gäbe es gar nicht, da sie unerleuchtet, obwohl schon befreit vom Bewußtsein des Getrenntseins, davon ausgehen, das nonduale Bewußtsein sei schon das Ende der Welt, aber sie müssen, obwohl es sie nicht gibt, wie sie selbst sagen, während ich sage, daß es sie wohl gibt, nämlich als Gottes Wesen Leben im Sinne von Etzel, Etzel folgen und nicht ihrer Illusion, daß es sie nicht gäbe.

Hier möchte ich noch einmal einschieben, was es heißt, wenn im Evangelium gesagt wird, Judas habe, als er das Abendmahl verließ, draußen Finsternis vorgefunden.
Die Theologen glauben immer und lehren es daher auch, daß mit der Finsternis das Böse, das von außen kommt, gemeint sei. Und so habe Judas draußen das Böse vorgefunden, das ihn dazu ver-

führt, Jesus an den Hohepriester zu verraten. Und weil sie die Finsternis nicht anders interpretieren können als das Böse, da sie sonst theo logisch keinen Sinn für mache, interpretieren die Schriftgelehrten ohne Erleuchtung die Finsternis, die Johannes in der Einleitung zu seinem Evangelium nach Jesu wahrer Lehre anspricht, auch als das Böse, wie hier Hagen als unser Verstand, ob nur logisch oder theo logisch, ist egal, das weibliche Wesen der 0 als Kriemhilde in Form von Maria Magdalena oder Lilith, die Schwarze Madonna, die beide dasselbe sind, Lilith am Anfang und Magdalena am Ende eines Kreises, also am selben Punkt der Erleuchtung als Erzeugung eines neuen spiraligen Kreislaufes am Ende der alten Welt zu einer ganz neuen Welt, auch als Finsternis, sprich, als rein böse empfindet, weil er Angst davor hat, als die bisherige Nummer 1 in der namenlosen schwarzen Null einfach so zu verschwinden als sozusagen dann Nondualist, der glaubt, es gäbe ihn gar nicht, wobei ich die Nondualisten frage, woher sie das wissen, wenn es sie gar nicht gibt.

Es muß doch wohl ihr Wesen wissen, da es die Null ist, aus der sich alle anderen Zahlen, von der Null selbst als Schöpfungsgeschichte vorerzählt und über sein Nibelungenlied sich selbst vom Anfang bis zum Ende vorgesungen, oder?
Und so sage ich, daß ich doch existiere, obwohl meine sichtbare Erscheinung nur eine Traumerscheinung von meinem Wesen ist. Und daher weiß ich über mein Wesen, daß die Finsternis, die draußen ist, wie sie Judas erlebt und wovon uns Johannes als Vorwort zur Erleuchtung erzählt, die Erleuchtung selbst ist, die aber für den Verstand Hagen die reinste Finsternis ist, wird er doch von der Erleuchtung Deines Wesens so geblendet, daß er geistig blind ist für die Wirklichkeit, die kein Außen kennt, die unerschöpflich ist, die unbegrenzt ist und die unsterblich ist und damit unsichtbar oder finster als Träumer im Hintergrund eines jeden Schöpfungstraumes, als wäre der Träumer außerhalb der Schöpfung, obwohl

doch sie als Traum innerhalb vom Träumer geschieht, ohne daß sich der Träumer durch welche Traumsituation auch immer auch nur im Geringsten selbst ändert oder irgendwohin bewegt oder irgendwozu entwickelt. Dies ist die wahre Bedeutung der Aussage von Johannes, Kapitel 1, Vers 5:

„Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht ergriffen.“

Die Erleuchtung wirkt auf den Verstand wie Finsternis, als Schwarzes Loch sozusagen im Allbewußtsein. Und da diese Finsternis dasselbe ist wie die Erleuchtung, ist es nicht möglich, daß es irgendjemanden gibt, wie es die Nondualisten richtig lehren, der fähig wäre, dies zu begreifen, also das Licht von der Finsternis im Dualismus zu trennen. Denn versucht man das, den Atomkern immer weiter und weiter bis zu seiner sehnsüchtig von allen exakten Naturwissenschaftlern am Ende ihrer Versuche erwarteten und angestrebten radioaktiven überaus gefährlichen Urkraft 0, würde der Schöpfungstraum im selben Moment zu Ende sein durch die Finsternis, die sich da gewaltsam über die Schöpfung hereinbrechend, ohne daß sie schon durch allbewußte Alliebe dazu bereit ist, dem Judas Hagen als Dein Verstand offenbart im Wesen der schwarzen Göttin Kali des Ostens im Sinne des Wesens der Königin der Nacht als die Schwarze Madonna mit dem Namen *Mag da lena*, der nichts anderes bedeutet als die

Magie des Erleuchtens
im Wesen der nicht sichtbaren 0
als die angebliche Finsternis,

vor der jeder Mann große Angst hat,
weil er diesem weiblichen Wesen nicht gewachsen ist
als die Mutter der Nummer 1, die er ist.

Wie lange übrigens die Erleuchtung als die von allen unseren Sinnen geglaubte Finsternis, die niemand begeifen und damit auch nicht exakt naturwissenschaftlich ergreifen kann, um sie wie unter einem Nanomikroskop zu beweisen, da jeder Beweis dieser Art den Untergang der Welt bedeuten würde und damit auch des Nanomikroskopes mitsamt dem Wissenschaftler davor, so daß er nicht mehr existiert, wie in dieser Bedeutung die Nondualisten richtig sagen – die man in der Antike übrigens Zionisten genannt hat in ihrer geistigen Bewegung von der dualen Zwei zur nondualen Eins als das geistige Zi – On, ich glaube, wenn ich mich richtig erinnere, habe ich Dir schon einmal davon erzählt –, wie lange also die jeden Verstand und Sinn blendende Erleuchtung dauert, die von den Sinnen, als wäre die Erleuchtung ein Erleben im Sinne eines Ereignisses und nicht Dein Wesen, als pure Finsternis eingestuft wird, kann niemand sagen, da Dein Wesen Gott als Leben ohne Traumerleben im Moment der vollkommenen Erinnerung daran, was die Ursache der Schöpfung ist, keinen Sinn mehr dazu zur Verfügung hat, wäre er doch schon wieder der Keim zu einem neuen Schöpfungstraum als unser ganz neues Christusbewußtsein nach der Erleuchtung.

Wie lange also damals vor jetzt 31 Jahren, als ich zur Erleuchtung kam, die Finsternis existiert hat, ohne meine mir gewohnte alte Erscheinung neu zu erträumen, weiß ich nicht. Mir kam es als ein einziger Moment vor, in dem nichts mehr vorhanden war, auch ich nicht als Person, wie die Nondualisten richtig sagen.
Doch ob es nicht in Wirklichkeit mehrere Billionen Jahre waren nach Zeitrechnung des Verstandes, ist nicht zu sagen, da die gesamte siebendimensionale kosmische Schöpfung nur immer einen einzigen *Augen Blick* lang in Erscheinung tritt, als wäre in diesem Augenblick gerade jetzt, wo Du dies liest, die Finsternis, das heißt

der unsichtbare Träumer hinter allem, sichtbares Licht geworden, um dann wieder neu erträumt zu werden von Augen Blick zu Augenblick in Erinnerung daran, was in der vorigen Schöpfung gewesen ist – wodurch erst Raum und Zeit erlebt werden, also

durch Erinnerung an etwas Erlebtes
und nicht durch einen Urknall,

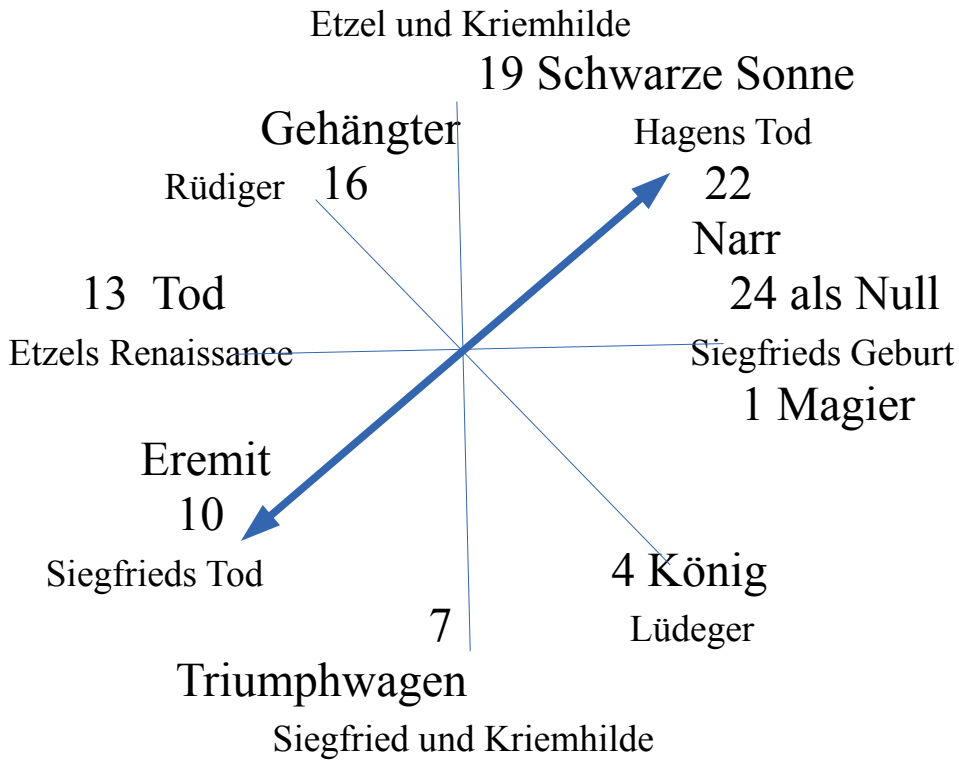
wie es der Verstand logisch schlußfolgert, weil er das Leben ausserhalb von sich sieht, ohne dabei Dein wahres Wesen zu schauen und damit die geistige Blindheit des Verstandes Hagen zu durchschauen.
Machst Du in einem völlig dunklen Raum, der voll möbliert ist, wovon Du aber im Verstand nichts weißt, plötzlich Licht an, dann entsteht dadurch nicht plötzlich das Mobiliar im Raum wie durch einen Urknall, sondern dann wird es nur sichtbar, und es dehnt sich plötzlch vor Dir ein großer Raum aus, für den man Zeit braucht, um ihn zu durchqueren, was den Verstand dazu veranlaßt hat, daraus zu schließen, daß sich Raum und Zeit durch urplötzliche Explosion ausdehen würden, um sich dann wieder zusammenzuziehen.

Und so entsteht die Schöpfung durch AB SICHT, also durch den Befehl am ersten Schöpfungstag:

„Es werde Licht!“,

als knipse man einfach nur ein Licht an in Form von Erinnerung, das sich dann durch weitere Vorstellungen als Ummöblierung verdichtet, die sich dann durch damit verbundene Empfindungen weiter verdichten zu Gedanken, die zu dichteren Wünschen werden, um am Ende die dichte und erst dann wirklich anfaßbare Schöpfung als die dichteste Erscheinung Deines Wesens im Schöpfungs-

traum in seiner physischen Form zu werden als die ausgereifte Frucht einer jeden ursprünglichen Absicht von Augenblick zu Augenblick, sich erneuernd und ausatmend als das ALL AH unseres Träumens sich zuerst immer mehr zu verdichten, um sich dann einatmend Schritt für Schritt über das NO AH unseres Träumens wieder aufzulösen bis zum Endkampf hier des Verstandes gegen seine Auflösung als das männliche ALL AH im Wesen der Nummer 1 durch das weibliche NO AH im Wesen der Null, den es, will die weibliche Null die Nummer 1 sein, als seinen Holocaust erlebt als Jude im Wesen des Buchstabens J mit der Nummer 10 als erntereife Frucht oder Frau im Wesen der Jungfrau, was wiederum nichts anderes bedeutet als eben 10 als 1 und 0 während ihres sie erleuchtenden Einsseins, wodurch im Sommer Siegfried als *Eremit* im Tarotspiel des Ein – und Ausatmens von Schöpfung durch die Nummer 1 stirbt und im Winter Hagen durch die 0 als *Narr* im Tarotspiel allen Erlebens im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen oder umgekehrt.



Nimm für jede Zahl das Wesen eines Jahrhunderts, und Dir wird augenblicklich der Ablauf und das Wesen eines jeden Sternzeichenzeitalters bewußt, wo es zyklisch spiralig männlich hinläuft und wo es spiralig weiblich herkommt, als wären sie je ein einziges Jahr mit seinen 8 Hauptfeiertagen und insgesamt 24 Feiertagen als Dein geheimnisvoller Lebenslauf von Deiner Erzeugung in der 0 ganz am Anfang bis zu Deiner Erleuchtung als die 0 ganz am Ende.

Mit jeder dieser heiligen Zahlenspiele in Deinem göttlichen Erzählen von Schöpfung mußt Du Dich ändern, indem Du Deine geistige Richtung änderst, da sich Dein Traum sonst linear und nicht spiralig im Kreis verlaufend in der Finsternis und nicht in der Erleuchtung verlieren würde, wie sie Judas nach dem letzten Abendmahl im Holocaust als Narr erlebt, ohne erleuchtet sein, und wie wir sie im Endkampf der germansichen Nibelungen am Ende als die Weltkriege erlebt haben als die größten Narren aller Zeiten im Chaos der endenden Karnevalszeit, die mit Moses im Großjahr angefangen haben.

Als sie nach dem Gottesdienst wieder zurückkehrten,
schwangen sich die Hunnen in Scharen auf ihre Pferde.
Kriemhild war umgeben von vielen schönen Frauen,
und wohl 7000 Mannen ritten bei der Königin.

Die 7 ist die Zahl der Vollendung als das Wesen vom Sabbath oder Ende des alten Schöpfungstraumes. Und die 7000 sagt uns, daß dieser Sabbath sowohl körperlich, seelisch als auch körperlich erlebt wird über die jeweils zu ihnen gehörende 0 im Wesen der Erleuchtung, vor der der Verstand so sehr Angst hat wie vor nichts

sonst im Universum, weil er logisch schlußfolgert, daß das Leben Dein größter Feind sei, da Du sonst nicht täglich um Dein Überleben kämpfen müßtest, um am Ende doch für immer tot zu sein, wie er glaubt, weil er nicht erkennen kann, daß jemals jemand wieder vom Tod auferstanden ist – obwohl wir doch aus seelischer Sicht als unsterbliche Seele wiederholt und schon oft in immer neuer Erscheinung auf der Erde oder sonstwo im All gelebt haben, wovon der Verstand aber nichts weiß, weil er das Gehirn Deines Werkzeuges Körper ist, das als bloßer auswechselbarer Computer in dem Moment abgeschaltet wird, in dem Du ihn als unsterbliche Seele nicht mehr brauchst im bewußten Erleben Deines lichten Seelenkörpers im Himmel Deines reinen Seelenbewußtseins.

An die Saalfenster sich dann Kriemhilde
mit ihrem schönen Gefolge, alle frohgestimmt.
Auch der mächtige Etzel setzte sich zu ihr,
um den Kampfspielen von tüchtigen Rittern zuzusehen.

Indes war der Marschall, der gewandte Dankwart,
mit den Rossen angekommen. Er hatte bei sich
seines Herrn Mannschaft aus Burgund.
Sie hatten bereits die Pferde der weitgereisten Ritter gesattelt.

Das kennst Du von den Rosenmontagszügen am Rosenmontag, an dem die nicht an den Narrenumzügen beteiligten Narren den Spielen der Narren auf der Straße von ihren Fenstern aus zusehen und zujubeln in Anwesenheit des Christusbewußtseins während dieses Jüngsten Narrengerichtes, in dem die Oberen von den Unteren als Narren vorgeführt werden, um zu erreichen, daß sich die alte Schöpfungsabsicht an ihr Ende gekommen wieder zu einer vollkommen neuen Schöpfungsabsicht um- und umkehrt. Dazu hat

Dein mentales Denken Dankwart bereits die nötige Spiritualität gesattelt über die vielen Satteliten des globalen Netzwerkes, die uns eine digitale Welt vorgaukeln, als wäre sie die Wirklichkeit, auf die wir hören müßten, und nicht die Wirklichkeit unseres Wesens, das seine Schöpfungswelt ja auch nur träumt, als wäre sie ein kosmisch und nicht nur globales digitales Netzwerk.
Was anderes als sich selbst in ihrem Wesen, das die Schöpfung nur träumt, sollten unsere Erfinder mental denkend auch erfinden am Ende mit der Erleuchtung, daß wir die Schööpfung, wenn auch nicht persönlich, wohl aber als Gott träumen, der als das Leben unser Wesen ist?

Als sie aufsaßen, die Könige und ihre Mannen,
riet ihnen Volker, der tapfere Spielmann,
das ritterliche Kampfspiel nach Heimatart zu zeigen.
Es wurde von den Helden aufs Herrlichste dann vorgeführt.

Auf dem weiten Hofplatz kam man in großer Zahl zusammen.
Etzel und Kriemhilde verfolgten das Spiel.
Der Lärm des Lanzenreitens nahm immer mehr zu
bei Christen wie bei Heiden, die daran Freude hatten.

Zu der Kampfübung gesellten sich bald
auch die Recken des Herrn Dietrich, selbstbewußt und stolz.
Sie wollten sich mit den Gästen im Spiel messen.
Doch ihr Herr verwehrte es ihnen und hielt sie davon zurück.

Er untersagte das Kampfspiel gegen Gunters Schar
aus Furcht für die Seinen und war ernstlich besorgt.
Dann kamen von Bechelaren die Mannen Rüdigers,
was auch den edlen Markgrafen ganz unruhig werden ließ.

Er arbeitete sich zu ihnen durch die Menge durch
uns sagte seinen Rittern, man hätte bemerkt,
daß König Gunters Leute ungehalten seien,
darum wäre es ihm lieber, wenn sie das Kampfspiel ließen.

Als sie sich entfernten, so wurde uns erzählt,
kamen aus Thüringen Recken auf den Plan
und andere aus Dänemark, etwa 1000 Mann,
daß man bald Speere splittern und durch die Luft wirbeln sah.

Hawart und Irenfried gingen vereint vor.
Das erhöhte den Kampfgeist derer vom Rhein.
Sie führten gegen die Thüringer manchen Lanzenstoß,
und viele herrliche Schild wurden dabei durchbohrt.

Zu dem großen Getöse stießen auch der Herr Bledalin
mit 1000 seiner Ritter. Sie bewiesen dort
ihre Reiterkünste. Hitzig ging es dabei zu.
Kriemhild sah es gerne, da das für die Burgunder gefährlich war.

Sie dachte im Stillen, wie es dann auch kam:
'Schaden sie jemanden, dann sorge ich dafür,
daß es Aufsehen gibt. Dann kann ich mich gut
an meinen Feinden rächen. Ich wäre da unbesorgt.'

Schrutan und Gibich traten zum Kampfspiel an,
auch Hornboge und Ramunk, nach hunnischer Art.
Sie wandten sich gegen die Ritter aus Burgund,
und die Speere flogen hoch bis vor die Saalwand.

Was alle auch vollbrachten, so war es doch nur ein Spiel.
Vom Aufprall der Schilde erdröhnte weithin
Palast und Saalbau. Das war Gunters Schar.

Seine Mannschaft wurde dabei gelobt und hoch gerühmt.

Ihr Turnier währte so lange und war so kraftvoll,
daß den edlen Pferden, die die Männer ritten,
der Schweiß in Strömen durch die Satteldecke drang.
Stolz maßen die Burgunder mit den Hunnen ihre Kraft.

Was Du hier nach der Erleuchtung in Deinem Innersten erlebst, rührt daher, daß sich in dem Moment, in dem sich Dein Bewußtsein Gott als Leben aus der Erleuchtung wieder schöpfend nach außen wendet in seinem und zu seinem neu erkeimenden Schöpfungstraum, ein geistig kreatives Chaos ergibt, in dem alles in Dir durcheinanderläuft, um sich aus dem Alten heraus ins Neue zu verjüngen zu einem ganz neuen Nibelungenlied, weil sich Dein bisherig gewohntes äußere Bewußtsein auflösend ganz nach innen wendet, während sich im selben Moment Dein bisherig gewohntes inneres Bewußtsein neu orientierenden ganz nach außen wendet.

Es ist diese Umkehrung aller bisherigen Paradigmen Deines alten Erlebens, das Dich im Inneren so überaus närrisch macht, da dieses Umstülpen von innen nach außen und von außen nach innen, so daß Du für den Moment außen nun ganz sensibel bist wie vorher ganz innen und innen ganz grob wie vorher außen, völlig automatisch in Dir abläuft. Denn in diesem Urgrund Leben hat niemand, selbst Christus als unser innerstes geistiges Menschsein nicht, die Kontrolle über das urlebendige Schöpfen einer neuen Schöpfung nach Deiner Erleuchtung.
Wer das, erleuchtet oder nicht, erlebt, ohne zu wissen, was das bedeutet, und daß er eigentlich in vollem Frieden innere Ruhe halten sollte, wie es Dietrich hier und Rüdiger jetzt und Etzel gleich noch raten und aus gutem Grund einfordern, damit Du nicht an Dir selbst, da Du hier in der Urlebendigkeit Deines Wesens Leben

ganz und gar

ALL EIN

und nicht wie zuvor unerleuchtetbist ganz und gar alleine bist,bis sich das Chaos mit dem Erkeimen eines neuen Schöpfungstages wieder eingelöst hat im Wesen des Aschermittwochs zu Beginn der Fastenzeit bis Ostern als die Schwangerschaft unserer Mutter Natur mit einer neuen Menschheit als der erneut darin erste Adam im neuen Garten Eden, der ficht jetzt den größten Kampf seines Lebens aus –

und zwar mit sich selbst,
als wären da im Kosmos überall Feinde um ihn herum,
die ihn angreifen, ohne daß er weiß,
wie er dieses Jüngste Gericht stoppen kann –

weil er meint, am Ende seines Weges zur Erleuchtung tatsächlich nicht erleuchtet, sondern nur verrückt geworden zu sein, obwohl er in diesem Moment seines ihn narrenden Verrücktseins nur durch das geistige Umstülpen in sich selbst in die Verjüngung zum Erkeimen in einem neuen Garten Eden verrückt wird. Dabei wäre es eigentlich ganz leicht, dieses Jüngste Gericht von sich gegen sich selbst, das wie automatisch in einem abläuft, da der Verstand, ausgehebelt von der Erleuchtung, darüber keine Kontrolle hat, indem Du diesen inneren Prozeß des Zweifelns an der Wirklichkeit Deines urlebendigen Wesens einfach ganz und gar akzeptierst. Denn es sind nur die Zweifel, die Dich hier quälen und vor Dir als Richter von Dir selbst anklagen und irrwitziger Weise auch im selben Atemzug verteidigen.
Indem Du nämlich einfach alles akzeptierst und weder anklagst noch verteidigst, was immer Du auch in Deinem Inneren hörst, ob von Dir selbst oder von anderen, die Du hier aus dem ganzen Kosmos zu hören in der Lage bist, hört auch das Jüngste Gericht auf – fängt aber sofort wieder an als Dein Gewissen, wenn Du nach

längerer Zeit, in der Du Dich von diesem Gericht beruhigt hast, wieder anfängst, an dem zu zweifeln, was Du innerlichst rein geistig willst.

Im Evangelium wird dieses geistige Verrücktsein als der Kreuzweg Jesu beschrieben. Gegenüber als Siegfrieds Tod Jesu Begegnung mit der trauernden Witwe aus Samaria am Jakobsbrunnen.

In der Apokalypse des Johannes, der seine Einsichten aus den uralten Schriften der Hinduisten nach deren Erinnerung an den Untergang von Lemuria durch die Sintflut mit Noah hat, wird es als das Armageddon beschrieben.

Im Parzivalepos wird es als Parzivals Endkampf gegen seinen geistigen Bruder Firefiz als sein inneres Seelenbewußtsein beschrieben. Gegenüber Parzivals Begegnung mit der trauernden Witwe des Roten Ritters.

Im Epos vom Fuchs Reinart oder Reineke wird es als das närrische Umringen des vom Löwen eingefangenen Heiligen Geistes als das Wesen vom Fuchs Reinart oder Reinen Herzens durch alle Tiere des tierischen Sternzeichenkreises am Ende dieses wunderbar tiefgreifenden Tierepos aus der Renaissance erzählt. Gegenüber die Beerdigung der vom Fuchs getöteten Henne Coppe.

In der Odyssee wird es als der Kampf Odysseus gegen die Buhler um seine Frau beschrieben. Gegenüber Eroberung von Troja durch die List mit dem Trojanischen Pferd.

In der Bhagavadgita wird es als der ungemein heftige Endkampf Arjunas beschrieben. Gegenüber die Belehrung Arjunas durch Krishna im Kampfwagen auf dem Schlachtfeld als die wahre Lehre

des Yoga.

In der Langen Form des Taichi als Yoga und nicht als Kampfkunst gegen andere wird es als der närrische Ritt auf dem wild gewordenen Tiger geübt mit dem Gegenpol zu dieser inneren Bewegung des Findens der Nadel auf dem Meeresgrund in der Bedeutung des Bewußtwerdens unseres Wesenskernes als Fruchtkern inmitten des Fruchtfleisches mit der Ernte als die Zeit der sommerlichen weiblichen Wechseljahre.

Es wird im Großen und Kleinen am Ende eines jeden großen oder kleinen Zyklus wie den des Weltenjahres, Großjahres, Sternzeichenzeitalter und am Ende Deines irdischen Lebenslaufes als jeweils großer oder kleiner Weltuntergang erlebt und durchkämpft in Form und Bedeutung der männlichen Wechseljahre zum Zeitpunkt der Zeugung einer neuen Schöpfung als Embryo im Enden eines jeden großen oder kleinen Winters.

Es wurde daher von uns vor 12000 Jahren als der Untergang von Atlantis erlebt.

Es wurde daher von uns im 20. Jahrhundert als die Zeit der Weltkriege erlebt mit ihrem Holocaust, von dem gleich noch die Rede ist, weil sich Hagen nicht zurückhalten kann.

Und es wird daher auch um das Jahr 2200 am Ende des Fischezeitalters von uns erlebt werden, wenn wir bis dahin nicht aus den verschiedenen großen und kleinen Weltuntergängen gelernt haben, diese von mir eben und im Nibelungenlied nacherzählte geistige Umstülpung als notwendig und sogar freudig zuzulassen im Bewußtsein, daß wir doch gerade deswegen bis dahin auf dem Weg zur Erleuchtung gewesen sind, macht es doch keinen Sinn, für im-

mer in der Erleuchtung zu bleiben, da sich darin wegen des äusseren Nichtseins nichts tut, so daß wir darin ein Gott ohne jeden Lebenstraum wären.

Alles, was und wie es hier erzählt wird und wie wir es im Weltenjahr, im Großjahr und am Ende der verschiedenen bereits hinter uns liegenden Sternzeichenzeitaltern mit je ihren drei kleinen Weltkriegen im Vergleich zu den großen drei Weltkriegen des Großjahres oder gar im Vergleich zu dem Weltuntergang von Atlantis in drei Wellen eines überaus großen geistigen Narrentums erlebt haben und um das Jahr 2200 erneut im kleineren Maßstab wie zum Beispiel die drei inzwischen antiken Punischen Kriege noch erleben werden im Verrücktwerden der ganzen Menschheit, aber vor allem in Deutschland als das konkrete Land des geistigen Umgestülptwerdens im Faschismus, als säße Gott zu dieser Zeit auf dem Klo, um alle giftig in uns gewordene braune Scheiße aus dem Enddarm auszuscheißen als das Ende vom östlichen Dharma im Sinne der Hunnen, all dies also erleben wir in jedem Jahr neu als die sogenannte Fünfte Jahreszeit, auf die sich alle Narren der Welt so sehr freuen, weil sie am Ende der langen Karnevalszeit vom 11.11. bis zum 22.2. endlich alles loswerden können, wozu sich sich bis dahin nicht getraut haben, es faschistisch stinkend endlich rechtsdrehend rechtsradikal fundamental auszuscheißen, damit der aus dieser Scheiße in Umwandlung zum Dünger erkeimende neue Garten Eden nicht von Anfang an vergiftet sei durch den Fundamentalismus, der sich weigert, aufs Klo zu gehen, so daß der rrzkonservative Fundamentalist jeder Farbe am Ende an seiner eigenen braunen Scheiße eingeht.

Du hast **immer** die Wahl:

Die Scheiße im Klo mit der Spülung zum Dünger werden zu las-

sen als Grundlage für eine neue Aussaat in einem durch die Erleuchtung wieder fruchtbar gewordenen Garten Eden, oder sie fundamental, weil Du nichts Altes loslassen kannst, durch die eigene in Dir erzkonservierte Scheiße selbst vergiftet an Krebs oder Aids zu erkranken.

Die Linken in unserer Gesellschaft haben sich für das Klo entschieden, weil es sie zu sehr drückt in Anbetracht der sozialen Umstände.
Die Rechten in unserer Gesellschaft haben sich für das fundamentale Behalten entschieden, weil sie nicht zugeben können, daß nicht andere, sondern jeder selbst für seine eigene Scheiße verantwortlich ist.

Und die wenigen Erleuchteten in unserer Gesellschaft haben sich dazu entschieden, bei aller Scheiße in der Außenwelt nicht den Sinn für ihren Humor zu bewahren im Erkennen, daß am Ende unten immer alles Scheiße ist und oben alles ein einziges Abend- oder Gastmahl von Schöpfer und Geschöpf – was sie beides sind, wie sie in ihrer Erleuchtung schlußendlich erkannt haben – ohne daß dazu irgendein Papst oder Wissenschaftler eine Untersuchungskommission einberufen muß.
Ihnen ist bewußt, daß alles nur ein Traum ist, der mit der Scheiße am Ende zu einem Albtraum wird, sofern man nicht bereit ist, die Scheiße ganz neutral zuzulassen, um sie endlich loszuwerden, wie es jedes unbedarftes Geschöpf als Kind und Tier macht, da die einst wunderbare Traumwelt aus unserer unbedarften Kindheit am Ende an geistiger und physischer Verstopfung leiden würde, was unsere geistige Blindheit zum Erzkonservatismus verändern wird, als litten wir geistig am sogenannten Grauen Star –
obwohl wir in Wirklichkeit nur eine Meise haben, weil wir aus Furcht vor dem bitteren Ende als ewiger Tod unwillens und deswegen zu blöde sind, die geistigen Zusammenhänge mit unserem

Dritten Auge erleuchtet zu durchschauen.

Nach meinem mich erleuchtenden Erkennen liegt es einzig und allein an uns, wieviel Scheiße wir am Ende produzieren, nämlich umso mehr, je mehr Theorien über Gott und die Welt wir verinnerlichen, als entsprächen sie der Wirklichkeit. Es ist die Logik des Verstandes Hagen, die uns dazu bringt, immer nur andere für unsere eigene Scheiße verantwortlich zu sehen, was dann nach mehrmaliger Verweigerung, mit weniger Wut im Bauch und weniger Scheiße im Darm zu der Riesenscheiße führt, die wir als Holocaust im Großjahr erlebt haben.

Mache Dir bewußt, daß das Arschloch unserer lebendigen Mutter Erde vor Japan liegt als das tiefste Loch, das es in den Oezeanen der Erde gibt mit dem gut gewählten Namen Teufelsloch oder Arschloch der Welt, wie man es auch anatomisch richtig benennen könnte.
Und denke nun einmal meditativ still, also intuitiv erkennend, darüber nach, ohne dabei den Verstand zu bemühen, warum gerade vor Japan die gesamte radioaktive Kernkraft die ganze Zivilisation, die wir uns in 12000 Jahren seit dem Untergang von Atlantis in ihrer eigenen Scheiße mit einem Brett als geistige Klobrille vor dem Kopf aus derem Dünger aufgebaut haben, zur Zeit global zerstrahlt zu werden droht, nachdem Japan schon am Ende des Zweiten Weltkrieges der Klodeckel von oben auf den Kopf gefallen ist, und warum der Westen ausgerechnet ganz im Osten, also sozusagen bei den *Hunnen* der ganzen Welt im Angesicht des *Großen Hundes* Sirius direkt darüber, ihre vielen Atombombenversuche machen, die dem Westen sozusagen am Arsch vorbeigehen, da es ja die Menschen im Osten sind, die von unseren naturwissenschaftlich exakt logisch vorgehenden Experten jedweder Art verarscht werden am Arschloch der Erde!

Hawart und Irenfried, Bledalin, Schrutan und Gibich, Hornboge und Ramunk nach ihrer hunnischen Art und gleich auch noch Volker und Hagen baden hier die ganze Scheiße des Faschismus der Logik des Verstandes, der hier an die Grenze seiner Logik gekommen ist mit Deiner Erleuchtung zuvor, paarweise aus und freuen sich über dieses herrliche Narrentum während des Rosenmontagsfestzuges, weil man die anderen dabei so richtig verarschen kann, ohne eine Bestrafung befürchten zu müssen.

Als ich zur Erleuchtung gekommen war, wer ich wirklich bin und was meine wahre Heimat ist, nämlich mein urlebendiges Wesen Liebe, und dabei in dieser Erleuchtung ohne jede Erscheinung und damit als die alte Person für immer gestorben war, um neu daraus wieder aufzutauchen als ganz neue Person in babyhafter Unbedarftheit einer Leichtigkeit des Seins, wie ich sie zuvor noch nie erlebt habe, tauchten plötzlich ganz ohne Urknall lautlos vor meinem inneren Auge aus der scheinbaren Finsternis und Leere meines Wesens Gott als Leben 6 symbolkräftige Erscheinungen auf

als samtenschwarze Leere purer Urlebendigkeit

als weibliche Brust, die als Amme die neue Welt ernähren sollte,
als kleiner Strauch, die mir als neue Wurzelkraft dienen sollte,

als kleines Zahnrad als neuer Dreh- und Angelpunkt,

als Hase zum Errammeln einer neuen sichtbaren Erscheinung,
als Pferd zu meiner neuen irdischen Spiritualtiät und zum Schluß

als weißer Elefant als feste Basis für den neuen Garten Eden,

in dem ich nach meiner Erleuchtung leben sollte und auch bis heute lebe, wie sich hier nun nicht zufällig im selben Sinn die hier genannten Ritter zeigen, um in Deinem Bewußtsein eine neue Linie zu ziehen zwischen Schöpfer und Geschöpf, weil man ohne diese Linie mit ihren beiden Polen der Erde als Deine Fontanelle ganz oben im Westen und als Dein Arschloch ganz unten im Osten als Schöpfer in Deinem eigenen Schöpfungstraum in der erneuten Rolle eines Geschöpfes nach Deiner Erleuchtung weder im Himmel seelisch noch auf Erden physisch leben könntest. Sichtbar als Schöpfung und Geschöpf darin wird Deine Dich erleuchtende göttliche AB SICHT nämlich erst durch ihre Polarisierung zu etwas Kleinerem, weil Begrenzterem, als Du es in Deinem Wesen Gott als Leben bist. Wäre das nicht so, bliebest Du als Leben ewig blind in Bezug auf Dein urlebendiges Wesen.

Wenn ich Dir das übrigens hier so von mir erzähle, dann glaube bitte nicht, daß auch Dir diese 6 Symbole nach der Erleuchtung vor Augen erscheinen würden. Würdest Du das nämlich denken, würdest Du Dich automatisch, sofern ich für Dich glaubhaft bin, nach meinem Erleben richten, womit Du von mir geistig abhängig würdest – und ich Dir so tatsächlich im Wege stünde auf Deinem Weg zur Erleuchtung. Ich will nur vorübergehend Dein geistiger Wegweiser hier sein. Sonst will ich nichts von Dir und für Dich sein, da es alleine Dein Ding und nicht mein Ding ist, wie Du lebst und wohin Du reifen oder nicht reifen willst. Ich bin auch ohne Dich zur Erleuchtung gekommen. Und so wirst auch Du ohne mich zur Erleuchtung kommen, wenn das tatsächlich Deine tiefste Herzensangelegenheit ist. Ich bin für Dich in diesem Fall nur das, was alle anderen Erleuchteten, deren geistige Wegweisungen ich gelesen habe, um in meiner Art zur Erleuchtung zu kommen, gewesen sind, denen ich bis heute sehr dankbar bin, daß sich für die ganze Welt, die an ihnen vorbeikommt, als Wegweiser aufgestellt haben.

Mache nur nicht den Fehler, wie es bisher alle Priester, Rabbis, Theologen und Imame gemacht haben zusammen mit ihren Anhängern, daß Du, begeistert Dich die innere Wegweisung der Wegweiser der Gegenwart und Vergangenheit, den Wegweiser, den sie literarisch am Wegesrand aufgestellt haben, aus seinem Fundament reißt, um ihn wie beim angeblichen Kreuzweg Jesu auf die Schulter zu laden, damit er Dir zu jeder Zeit den richtigen Weg weise.
So geht es selbst nach der Logik des Verstandes nicht, da, wie Du selber weißt, ein aus dem Boden gerissener Wegweiser nach allen Seiten weist, nur nie zur Erleuchtung hin, das das Kreuz, das Du trägst, das Kreuz ist, das Dich als Rückgrat selbst trägt und festen Fußes den Weg zur Erleuchtung gehen läßt, ohne sich unterwegs Luftschlösser zu erbauen, als wäre unsere wahre Heimat in irgendeinem der sieben Himmel jenseits der physischen Erde.

Da sagte der Fiedler, Volker, der kühne Held:
„Ich glaube, diese Männer wagen sich nicht an uns heran.
Ich hörte immer wieder, daß sie uns hassen würden.
Uns das zu zeigen, wäre jetzt doch die allerbeste Gelegenheit!“

„Man soll nun die Pferde“, befahl der Burgunderkönig,
„in die Ställe führen und gegen Abend erst
das Turnier fortsetzen, wenn es die richtige Zeit dazu ist.
Vielleicht spendet die Königin dann auch uns Hergereisten Lob.“

Mit Recht befiehlt jetzt Dein irdisches Selbstbewußtsein in diesem Jüngsten Gericht, wie ich es Dir eben schon geraten habe, die Pferde, also den Antrieb zu Deinem sich fortsetzen wollenden inneren Suchen nach der Wahrheit ohne jeden Zweifel, zur Ruhe zu bringen in der Hoffnung, das Weibliche in uns allen würde dem

Männlichen in uns allen dann vorbehaltlos zustimmen, womit der Endkampf als das Jüngste Gericht schon jetzt beendet wäre und nicht weiter vor dem Zweiten Weltkrieg nach Rache wegen der ungerechten Reparationszahlungen geschrieen würde, die durch den Ersten Weltkrieg, die also während der Karnevalssitzung am Karnevalsonntag durch das dort so närrisch auftretende Elferkommitee verursacht worden sind, das hier als die vorhin gerade erst namentlich genannte Führung der Burgunder am Hof von König Etzel auftritt.

Da aber ritt noch einer herausfordernd heran,
wie es sonst keiner von den Hunnen tat.
Vielleicht sah aus den Fenstern seine Freundin zu.
Er war so aufgeputzt wie die Dame eines hohen Ritters.

„Wie könnte ich verzichten!“, rief Volker aus.
„Jener Frauenfreund da hat einen Stoß verdient.
Niemand kann mich daran hindern, es geht ihm an den Leib!
Und mich kümmert wenig, ob Etzels Frau uns deswegen zürnt.“

„Nein, mir zuliebe!“, fiel König Gunter ein.
„Sie nehmen es uns übel, greifen wir sie an.
Laßt daher die Hunnen beginnen. Das ist der bessere Weg.“
Währenddessen hielt sich Etzel noch bei der Königin auf.

„Ich kann es nicht lassen“, erwiderte ihm Volker,
und wandte sich zum Anlauf. Und mit wildem Tatendrang
bohrte er dem Heiden den Speer in den Leib.
Die Mädchen und Frauen fingen darauf an zu weinen.

Doch, das ist tatsächlich der bessere Weg, die ganze Scheiße, die

uns der Verstand bisher eingebrockt hat seit den weiblichen Wechseljahren als die Zeit der sommerlichen Ernte, aufeinmal loszuwerden und so den Teufelskreis des Holocaustes in Dir zu vermeiden, wenn Du Dich hier dazu entschließen würdest, darauf zu verzichten, noch einmal von Dir aus auf Deine inneren Feinde loszugehen im Glauben, sie tatsächlich besiegen zu können – obwohl sie doch nur Spiegelungen Deiner eigenen Zweifel sind bezüglich Deines göttlichen Wesens, das Dich am Ende, ob Du willst oder nicht, völlig wieder verjüngen muß wie ein neugeborenes Kind, da Du sonst im Holocaust verbrannt und erstickt wirst, um eine vollkommene Vergiftung Deines Körpers zu vermeiden, die zu seinem gräßlichen Tod führen würde.

Nötig ist hier doch nur die Erkenntnis, daß Du als der vom Verstand bisher so sehr durch Theorien über Gott und die Welt eingeuferte und gezähmte Fluß am Ende doch, ob er will oder nicht, einmünden muß in den für ihn wegen seiner Unerschöpflichkeit und Unendlichkeit völlig unbegreiflichen Ozean der Erleuchtung. Und so sollten in den Niederlanden am Ende des Rheins keine Hindernisse für den Rhein erbaut werden, um neues Land zu gewinnen. Denn dadurch verhindert man nur, daß sich die Verunreinigungen im Rhein, die durch die großen Chemiewerke vor allem am Anfang, in der Mitte und am Ende des Rheins verursacht werden, in der Unendlichkeit des Ozeans verlieren.

Aber was sage ich hier eigentlich?

Es ist immer der letzte Tropfen, der das Faß am Ende zum Überlaufen bringt, obwohl man glaubt, weil es so lange gutgegangen sei, gehe auch dieser Tropfen noch ins Faß, obwohl in Wirklichkeit jeder ahnt, daß dieser letzte Versuch, das Faß auch noch faschistisch diktatorisch zu zwingen, dem Druck der geistigen Fülle auzuhalten, ohne erleuchtend überzulaufen, zur Katastrophe führ-

en wird, sei es durch die Atombombe auf Seiten der Hunnen oder Russen mit Unterstützung von Amerika oder sei es durch den Endsieg Hagens unter dem Zeichen des alles zerstörenden Hakenkreuzes. Denn der, der als Hunne hier als letzter daherkommt, um sich am Turnier der Hunnen und Burgunder zu beteiligen, ist Hitler aus Österreich mit dem letzten Aufruf zum Turnierkampf am Ende des Ersten Weltkrieges über seinen Schlachtruf

„Mein Kampf!“

der den Wunsch hat, der Weimarer Republik, durch sein Ermächtigungsgesetz zugunsten seiner Regierung den Garaus zu machen, was ihm ja auch gelungen ist, wie es hier dem uns bisher unbekannten Hunnen gelingt, in Eigenermächtigung, den Rosenmontagszug der größten Narren der Welt einzuleiten mit seinem Angriff auf die Weimarer Republik, den er, weil es sich um eine legale Abstimmung im Reichstag handle, also sozusagen um ein von allen anerkanntes und gewolltes politisch legales Turnier, als rechtmäßig ansieht, obwohl es sich in Wirklichkeit und Mord handelt, da die Sozialisten durch Terror und Verhaftung daran gehindert worden sind, an der Abstimmung zum Ermächtigungsgesetz für Hitlers Regierung zu beteiligen – wie es hier auch in Wirklichkeit Mord seitens Volkers war unter dem Gewand eines legalen Angriffs während eines legalen Turniers, daß er Deutschland dazu bringt, den Völkerbund zu verlassen, indem er sich auf die Fahne schreibt, auch noch den letzten Hunnen als kommunistischen Russen töten zu wollen, sollte dieser sich ihm in den Weg stellen und dummkommen.

Erinnere Dich, daß im Großjahr, dessen einzelne Großtage je 33,33 normale Jahre dauern, die 3 närrischen Tage der darin endenden Großkarnevalszeit ganze 100 Jahre dauern als der Zeitgeist des gesamten 20. Jahrhunderts unserer christlich winterlichen

Zeitrechnung, und zwar

als der närrische Karnevalssonntag von 1900 bis 1933,33
als der närrische Rosenmontag von 1933,33 bis 1966.66
als der närrische Veilchendienstag von 1966,66 bis zum Jahr 2000.

Und über das Ermächtigungsgesetz für Hitlers Regierung wurde nicht zufällig 1933,33 abgestimmt, wie auch alle anderen Daten pünktlich eingehalten wurden von der Politik und Wissenschaft, um am Ende entweder zur Erleuchtung zu kommen, wer wir in Wirklichkeit sind und welchen Sinn das Leben in Wirklichkeit hat, oder zu der Erleuchtung, daß in Wirklichkeit alles Scheiße ist, da das Leben logisch überhaupt keinen Sinn habe, da es nur zufällig aus toter Materie entstanden sei –
ohne sich dabei bewußt zu werden aus lauter geistiger Blindheit bis zum Schluß durch die Hypnose seitens der Logik des exakt vorgehenden Verstandes Hagen, daß es völlig unlogisch ist, zu glauben, Leben könne aus toter Materie entstehen, erkennt man sie nun wie die heute altbackenen Wissenschaftler mit Hilfe ihrer mechanischen Physik als festes Element oder faßt man sie als moderner Quantenphysiker als fließende unendliche elektromagnetische Energie auf mit ihren großen und kleinen aufeinander einwirkenden Energiefeldern

ohne das Bewußtsein,

was erleuchtend logisch wäre, daß das Leben, außer dem es sonst nichts gibt, unser Wesen sein muß, daß es aus reinem Bewußtsein bestehen muß und daß es somit die Schöpfung nur träumen kann.

Damit dieses Bewußtsein der Erleuchtung am Ende tatsächlich in uns auch logisch zu Bewußtsein kommt, ist es und war es nötig,

durch die Weltkriege mit ihrem Holocaust den Verstand so auszubooten durch Reizüberflutung, daß wir uns seitdem wieder vollkommen geistig verjüngen können ab dem Jahr 2001 mit seinem für den Verstand urplötzlichen, aber für jeden Erleuchteten absolut vorhersehbaren Gehirnschlag am 11. September ins Gehirn der USA über unsere geistige und nicht kriegerische Auseinandersetzung mit dem

Arabischen Frühling,

wie wir diesen die ganze Welt aufrüttelnden Auftakt zum Großaschermittwoch des neuen Großjahres heute völlig richtig nennen, der pünktlich bis zum Jahr 2033,33 dauern wird im Großjahr und im Enden des Fischezeitalters durch dessen zukünftigen drei närrischen Karnevalszeit als die Fünfte Jahreszeit des Fischezeitalters vom Jahr 2200 bis zum Jahr 2206,66 da jeder Tag im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es ein normaler Jahreslauf, 6,66 normale Jahre dauert bei einer Gesamtdauer eines jeden Sternzeichenzeitalters von 2400 Jahren, die am Anfang und am Ende von dem vorigen und nachfolgenden Zeitalter so überschattet werden, daß es von außen so aussieht, als dauere ein Sternzeichenzeitalter nur 2160 Jahre, obwohl es ohne geistigen Kernschatten in Wirklichkeit sogar nur 2000 Jahre lichtvoll dauert.

Der Tod des letzten Hunnen beim Turnier der Hunnen und Burgunder in der geistigen Auseinandersetzung zwischen Ost und West oder geistiger Verdauung im Osten und geistiger Atmung im Westen mit dem Dreh- und Angelpunkt als unser Herz Orient in der Mitte, war also das Ende der Weimarer Republik, über die man versucht hat, einen friedlichen Paradigmawechsel von der althergebrachten Hierarchie der ausgedienten Monarchie Burgunds in das kommunistische Bewußtsein der Hunnen hinzubekommen über den Sozialismus, was aber als der wahre Kommunismus im Sinne der Gleichheit aller Menschen mit Volker zunichte gemacht

worden ist, um den berechtigten Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aus der Französischen Revolution im Sinne des Tages der Altweiberfastnacht 3 Großtage oder 100 Jahre vor den 3 närrischen Karnevalstagen über den Teufelskreis Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus auszutragen als das Wesen des hiermit beginnenden Endkampfes der einstigen Burgunder, die sich hier als die Nibelungen am Hof der Erleuchtung als die größten Narren der Welt erweisen.

Hurtig ritt Hagen zu Volker hin.
Mit 60 seiner Leute sprengte er los,
dem Spielmann folgend, wo der Stich geschah.
Etzel wie auch Kriemhild konnten alles deutlich sehen.

Auch die Burgunderkönige wollten ihren Spielmann
bei seinen Feinden nicht ohne Hilfe lassen,
und 1000 Männer ritten turniergerecht heran,
durch nichts aufzuhalten, unerschrocken und aufrecht.

Ja, das stimmt, die Vorbereitungen zum Zweiten Weltkrieg am Ende des alten Großjahres, wie es wohl auch am Ende des Fischezeitalters in dessen noch zukünftigen 3 närrischen Karnevalstagen sein wird, weil man sich körperlich nur erleichtern kann, wenn man aufs Klo geht, ohne einfach terroristisch so in die Gegend zu scheißen, als wäre das ein besitzanzeigendes Fürwort im Anhören des Wortes Gottes im Evangelium Jesu, sind immer juristisch legal, weil der Verstand logisch zuvor dafür gesorgt hat, daß es über die Lobbyisten der ohne jede Liebe rein kapitalistisch denkenden Wirtschaft und Wissenschaft dazu die notwendigen Gesetze gibt. Und so gehen, nein, rennen sogar, alle Diktatoren, als wären es lupenreine Demokraten, unerschrocken und aufrecht, weil ja alles

legal und politisch gewollt und als Klositzung Gottes ganz und gar auch natürlich und gesund sei, in ihren Untergang, indem Du in Dir buchstäblich in der Bedeutung der Zahlen 60 und 1000, die Du schon kennst, die Scheiße aktivierst zum Ausscheißen über den Faschismus oder Faschißmus, wie man ihn besser nennen sollte, die von den vier Eckbuchstaben *Gamma – Thet – Samek – Tau* oder Tao in unserem Alphabet genetisch sozusagen ausgewiesen werden und die als Buchstabensymbole *C-Th-Sz-T* verkürzt geschrieben werde in der Bedeutung von *Scheiße*, *Scheitern* oder auch *Scheitan* und *Saatan* als unser dichter atomarer Wesenskern, die uns an jeder Ecke eines großen oder kleinen Zyklus um die Ecke bringen, vom festen astrologischen Sternzeichen also in das jeweilig danach kommende sogenannte Bewegliche Sternzeichen – hier im Wechsel vom Shin zum Tau im Namen unseres Christusbewußtsein als das QRS TUW also während des Wechselns über das letzte Abendmahl

vom QRS zum TUW
oder TAO

als unser urlebendiger Wesensgrund Gott als Leben, als das alle Geschöpfe und nicht nur der Mensch die Schöpfung von Augen Blick zu Augen Blick immer neu erträumen.

Als der vornehme Hunne tödlich getroffen war,
hörte man die Seinen weinen und ihren Klageruf,
und alle fragten: „Wer hat das getan?“
Die es gesehen hatten, sagten: „Das war der starke Spielmann.“

Nach Schwertern und nach Schilden riefen da sofort
die Verwandten des Markgrafen aus dem Hunnenland,
fest entschlossen, den Spielmann zu erschlagen.

Etzel aber verließ eilig seinen Fensterplatz.

Auf allen Seiten wurde man heftig und laut.
Die Mannen Gunters sprangen allesamt vom Pferd,
die Könige und ihre Mannen stießen die Rosse zurück,
doch da nahte König Etzel und beendete den Zwischenfall.

Einen seiner Verwandten, den er neben sich sah,
riß er das Schwsert zornig aus der Hand
und schlug alle zurück, denn er war aufgebracht:
„Soll ich meine Gastpflicht an diesen Männern brechen?

Hättet ihr diesen Spielmann deshalb umgebracht,
ich ließe euch alle hängen, das versichere ich euch!
Ich habe ihn anreiten sehen. Als er den Hunnen erstach,
geschah es ohne Absicht, nur weil er ins Straucheln kam.

Ihr müßt meinen Gästen festen Frieden gewähren!“
Dann geleitete er sie zum Palast, während man die Rosse
zu den Ställen führte. Dafür sorgten viele Knechte,
die ihre Dienste rasch und ordentlich versahen.

Mit seinen Freunden ging Etzel zum Palast
und verhinderte, daß es zu weiteren Zornausbrüchen kam.
Dann deckte man die Tische und trug Wasser auf.
Gleichwohl hatten die vom Rhein im Saal genug starke Feinde.

War es Etzel auch unliebe, so drängten sich doch Bewaffnete
grimmig entschlossen zu den Fürsten hin,
als sie zu den Tischen gingen, aus Haß gegen sie,
um den Verwandten zu rächen, sobald Gelegenheit dazu war.

„Daß ihr gerüstet lieber als unbewaffnet eßt“,

rügte der Herr des Landes, „ist eine große Unart.
Wer aber meinen Gästen auch nur ein Leid zufügt,
der hat den Kopf verloren. Das sei euch Hunnen gesagt.“

Ob Du dies alles nun aus Sicht des Großjahres betrachtest, wie wir es ja schon darin im 20. Jahrhundert mit der Machtergreifung Hitlers im Erwürgen der Weimarer Republik schon erlebt haben, oder aus der Sicht des kleineren Fischezeitalters, wie wir dasselbe noch in Zukunft im kleineren Maßstab erleben werden, sofern wir bis dahin nichts aus dem Ende des alten Großjahres gelernt haben, ist gleichgültig, denn das, was hier geschildert wird als das in Dir ausbrechende geistige Chaos nach der Erleuchtung bis zum Aschermittwoch, mit dem das Chaos beendet wird durch innere Rückbesinnung auf unsere seit dem Rosenmontag wieder mit einer neuen Menschheit schwangere Mutter Natur, ist unausweichlich in Dir – wenn auch durchaus zu verhindern in Deinem äußeren Erleben, sofern Du die Bedeutung des Chaos als eine ungeheure neue Kreativität, etwas ganz Neues in Dir zu schöpfen, ohne dazu im Äußeren Krieg zu führen, weil nicht alle Menschen zusammen mit Dir zur Erleuchtung gekommen sind oder noch kommen werden, bleiben doch auch in der Schule ständig Schüler sitzen, weil sie langsamer zum Abitur kommen wollen, ohne deswegen auch blöd zu sein.
Es sind nämlich in der Regel die geistigen Überflieger, die im Überspringen einer oder sogar mehrerer Klassen als eigentlich für jeden notwendigen Reifestufen, die nach ihrem überragenden Schulabschluß in ihren Berufen Krieg als die Schlaueren, weil Schnelleren, gegen die Dümmeren, weil Langsameren, führen. Denn Genialität, Schläue und auch Cleverness sind, da es ihnen an wirklich erleuchtender allbewußter Alliebe mangelt, kein Garant für inneren Frieden, sondern eher noch der letzte Tropfen, der das Faß faschistisch alles überschwemmend zum Überlaufen bringt,

wäre doch sonst das Genie Einstein als der vermeintlich intelligenteste Mensch seit Beginn der Menschheit durch den aufrechtgehenden Affen nicht Anhänger des großen Vorsitzenden Hitler mit seinem närrischen Elferrat zur Zeit des Großrosenmontags gewesen.

Etzel rät hier mit Recht seine theosophisch und anthroposophisch angehauchten Anhänger, auf keinen Fall einen Krieg anzuzetteln, um die langsamere übrige Menschheit schneller zur Erleuchtung zu zwingen, wie sie es über ihren Golden Dawn Orden vorgehabt haben, indem sie zu ihrer geplanten Neuaufführung eines antiken Mysteriumspieles auf der Bühne der Welt, Krishnamurti die Rolle Jesu auf den Leib zu schneidern, Hitler die Rolle des Räubers Barnbabas und dazu Madame Besant die Rolle der Jungfrau Maria zusammen mit 12 Eingeweihten als die Jünger Jesu beziehungsweise Krishnamurtis.
Gott sei Dank hat Krishnamurti die Rolle Jesu nicht für sich akzeptiert, wohl aber die neue Rolle Etzels, und hat sogleich den ganzen theosophischen Theaterverein aufgelöst, um zu verhindern, daß die ganze Welt erneut durch den Ehrgeiz nicht erleuchteter Theosophen in den Teufelskreis eines inzwischen längst antiken Kreuzweges Jesu gerate, zu dem der Magier Crowley, nicht als Schwarzer Peter, sondern als schwarzer Rabe unter den weißen Schwänen der Theosophen, der sich als der Anführer des Golden Dawn Ordens das *Tier* im Sinne Satans als der Leviathan mit seiner radioaktiven höllischen Kernkraft im Zeichen der dreifachen 6 genannt hat, als nun am Ende vollkommen närrisch gewordener Spielmann aufgerufen hat.

Es dauerte recht lange, bis die Herren zum Sitzen kamen.
Kriemhild aber wurde von Unruhe bewegt.
„Herr Dietrich“, sagte sie, „ich suche Rat von dir,

Hilfe und Unterstützung, denn es sieht schlimm für mich aus.“

Verstehst Du, die drei närrischen Tage am Ende der Karnevalszeit sind dazu da, um alles zu deprogrammieren, was Du im Verlauf Deines langen wiederholten Aufenthaltes auf der Erde in Deinem Bewußtsein gespeichert hast, als wäre es die Wirklichkeit, obwohl nur Theorie und damit Illusion.
Nimmst Du nämlich das, woran Du die letzten 24000, was das Weltenjahr angeht, die letzten 12000 Jahre, was das Großjahr angeht als die männliche Hälfte oder helle Tageshälfte eines Weltenjahres angeht oder die letzten bis heute 2000 Jahre des Fischezeitalters angeht, gebunden gewesen warst, weil Du meintest, ohne es nicht auf der Erde leben zu können, dann dauert es schon sehr lange und geht nicht von heute auf morgen, bis Du Dich daran gewöhnt hast, daß nun etwas ganz Neues ansteht, da mit dem Jahr 2013 sowohl das bisherige Weltenjahr, als auch das bisherige Großjahr zu Ende ging, als auch das bisherige Fischezeitalter, das geistig zum Beginn seines Fischewinters zu kristallisieren begann, womit es für die äußeren Sinne in seinen Winterschlaf fiel.
Und gleichzeitig zu all dem überschreiten wir auch noch in einem Riesenzyklus der gesamten siebendimensionalen Menschheit, der insgesamt auf 72 Millionen Jahre angelegt ist als die Dauer des Aufenthaltes von Menschen auf einer physisch dichten Erde, dessen Zwerchfell als die Grenze zwischen dem östlichen Dharma, das alles geistig verdaut durch polarisierende Zersetzung, und dem westlichen Thorax, der alles geistig ein- und ausatmet im Enden des östlichen Dharmas durch das Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben über sein geistiges No Ah und All Ah.

Unsere Mutter Natur aber fürchtet, daß dies alles zu lange dauert, bis das Neue sich in Dir global gesetzt hat, um befruchtet von Deiner Erleuchtung in ihrem Uterus endlich zu erkeimen, damit

daraus eine neue Menschheit in ihr heranwachsen kann, bevor die alte Menschheit, die inzwischen global an Alzheimer, Sucht, Diabetes, Krebs und Aids zugrundegeht, weil sie in ihrem Altersheim sitzend darauf besteht, daß es nur die Welt der letzten 12000 Jahre oder gar nur die der letzten 2000 Jahre gäbe, die ganze Welt geistig fundamental im Gehinr verkalken läßt. Die Unruhe von Kriemhild ist berecchtigt.
Auch ich habe zwar keine Angst, bin aber auch ein wenig beunruhigt, ob die Menschheit es tatsächlich hinbekommt, damit aufzuhören, bevor es zu spät für eine Erneuerung der Erde ist, die ganze Welt zu vergiften und zu verseuchen aus Angst, am Ende alles zu verlieren, wenn sie sich auf die Liebe, die nicht berechnet und bewertet, einlasse statt auf den Kampf ums bloße Überleben, wie es doch eigentlich nach unseren weltfremden Theorien logisch wäre, solange wir an den Tod glauben und nicht an das Leben als unser Wesen.

Und so dauerte und dauert es auch natürlich eine ganze Weile nach dem geistigen Wechsel vom Karnevalssonntag mit seiner närrischen Elferratssitzuung als der Sinn des Ersten Weltkrieges zum Rosenmontag mit seinem närrischen Karnevalsumzug als der Sinn des Zweiten Weltkrieges, im schon erlebten Ende des Großjahres als auch im noch zu erlebenden Ende des Fischezeitalters, bis sich die Welt nach dem Ersten Weltkrieg neu geordnet und auf den Zweiten Weltkrieg vorbereitet hatte oder haben wird.
Die Frage unserer Mutter Natur war und ist es hier also, was geschehen muß oder mußte, um zu garantieren, daß der Mensch, der hier noch nicht zur Erleuchtung gekommen ist, sondern nur als immer noch geistig blinder Mitläufer in die zur Erleuchtung führenden hohen Energieen geraten ist, ohne zu wissen, wie er damit umgehen soll, die Welt nicht völlig unheilbar zerstört, bevor sich die sie neu befruchtende Kraft als das geistig befruchtete Ei unserer Mutter Natur in ihrem Uterus China niedergelassen hat, um

dort als neuer Embryo einer ganz anders denkenden und empfindenden Menschheit, als wir sie in den letzten 12000 Jahren gelebt haben und im Riesenzxklus sogar in den letzten 18 Millionen Jahren gelebt haben als die Lemurier, Atlanter und Arier, im Inneren unserer Mutter Natur heranzuwachsen.

Da sprach der starke Hildebrand für seinen Herrn:
„Wer die Gäste umbringt, durch Goldlohn verlockt,
der darf mit mir nicht rechnen. Auch wird er es bereuen.
Noch sind die Nibelunge, die tapferen Männer, unbesiegt.“

„Hagen hat mir“, erwiderte ihm Kriemhilde, „viel Leid zugefügt.
Er ermoderte Siegfried, meinen lieben Mann.
Wer ihn beiseite führte,dem gäbe ich mein Gold.
Doch träfe es die anderen, bedauerte ich das sehr.“

„Wenn es möglich wäre,“ sagte Meister Hildebrand,
„ihn vor den anderen zu töten, ich täte es für Euch.
Greift man ihn aber an, dann endet es so schlimm,
daß jeder, ob arm oder reich, sein Leben darum lassen muß.“

Herr Dietrich fügte dem noch aufrichtig hinzu:
„Nehmt die Bitte zurück, hohe Königin,
mir haben deine Verwandten nicht solchen Schaden angetan,
daß ich gegen die Edlen zum Kamf antreten müßte.

Es ehrt dich wenig, edle Königin,
wenn du deinen Verwandten an das Leben willst.
Sie kamen im Vertrauen her in dieses Land.
Deshalb bleibt Siegfried von Dietrichs Hand ungerächt.“

Hier nun hast Du den Grund, warum sich die Schweiz, aus der ja Dietrich stammt, in den Weltkriegen neutral verhalten hat.
Dietrich, also das Wesen der Schweiz als das Helvetia im Sinne geistiger Helle ätherischen Bewußtseins wegen der Höhe der Alpen, auf der ein ganz anderes geistiges Klima herrscht als im Tal darunter und in den weiten Ebenen davor im Norden, da das Gebirge eher männlicher Natur in seiner Ausstrahlung ist im Gegensatz zur Nordsee oder zu einem Ozean von Bewußtheit in seiner weiblichen Sammlung von Wesenskraft statt Ausstrahlung, unterstützt nicht die weibliche Sammlung des *Meeres an Bewußtheit* im Sinne vom *Mari A* als Jungfrau, sich an dem Verstand zu rächen, da der Verstand wie der fliegende Funke eines Feuers ein Teil des Geistes ist, der unser Wesen ist.

Würdest Du versuchen, wie es hier Hildebrand, Dein brennendes Herz, andeutet, Deinen Verstand in Dir abzutöten in diesem Chaos Deines Bewußtseins nach der Erleuchtung, würde das Dich eigentlich verjüngende Gericht als Jüngstes Gericht, ohne daß es da einen Gott gibt, der Dich anklagt und verurteilt, immer noch mehr aufrechterhalten, da es in Dir durch Dich als Dein eigener Ankläger und Richter geschieht, bis Du aufhörst, darum zu kämpfen, aus allem heil wieder herauszukommen.

Verstehst Du, warum es logisch schien für Hitler und seine Unterstützer, die Juden fabrikmäßig wie am Fließband umzubringen, bis sie gänzlich auf Erden ausgerottet seien, um endlich Frieden in der Welt zu haben, da man davon ausging, daß es ihr hervorragender Verstand war, der das ganze Chaos im Wechsel von der Monarchie zur Demokratie verursacht habe, der demzufolge unbedingt abgetötet werden sollte, um endlich in einer so sehr und so lange gewünschten Leichtigkeit des Seins auf Erden leben zu können?

Da es aber so ist, daß man das, was man erlebt oder nicht erlebt,

selber inszeniert hat, indem man es zuvor über lange Zeit in sich erträumt hat, ob einem dies nun bewußt ist oder nicht, ist es Unsinn, und das sogar vollkommen logisch, wenn man es erst einmal als richtig durchschaut hat, irgendjemanden außerhalb von einem dafür verantwortlich zu machen und zu glauben, es gehe einem wieder gut und aller Spuk sei vorüber, sobald man den äußeren Verursacher für sein eigenes Leiden nicht nur zur Rechenschaft gezogen, sondern für alle Zeiten umgebracht habe. Und so kam es Hitler zupaß, daß die Kirche schon vor ihm die Juden vor 2000 Jahren als Christusmörder verurteilt und seit dem bis heute ständig verfolgt haben.
Und da es dumm und geistig blind ist, wenn alles Eins ist, zu glauben, wie es die Juden seit den Zeiten von Moses glauben, also seit Beginn der Karnevalszeit des Großjahres, sie seien das von Gott einzig auserwählte Volk, war es für jeden Erleuchteten, wie zum Beispiel für die großen Propheten der Juden in der Antike selbst schon, völlig klar, daß diese Dummheit spätestens am Ende der langen Karnevalszeit im Großjahr von Moses bis Hitler würde eingelöst werden müssen – und zwar genau nach der Theorie von Moses, da sich alles irgendwann ereignet, woran man fest glaubt, das ist die Magie des Lebens, von dem, der daran glaubt und von niemand anderem, daß jeder das nach dem angeblichen Gesetz „Auge um Auge und Zahn um Zahn“ an sich selbst erleben wird, was er anderen zuvor einmal angetan hat, und sei es auch in früheren Leben auf Erden gewesen, zum Beispiel in der Art, wie diktatorisch lieblos die Juden nach dem Bericht der Bibel einst zu Beginn der Karnevalszeit das Land Kanaan besetzt und fast ausschließlich für sich in Anspruch genommen haben, wie es ihnen wegen ihrer Auserwähltheit angeblich ihr Gott Jahwe vererbbar bis in alle Ewigkeit zugesagt hatte.

Erkennst Du die nicht zufällige Ähnlichkeit der damaligen Inbesitznahme Kanaans mit der heutigen Inbesitznahme Palästinas als

das ehemalige Kanaan nach dem Zweiten Weltkrieg?

Und wird Dir bewußt, wie sehr alle Drehmomente aller Beteiligten als Juden, Christen und Moslems entsprechend ihrer Zusammengehörigkeit durch die drei Bände der Bibel in Form des Alten Testamentes, der Evangelien und des Korans genau zum Zeitpunkt der möglichen Erleuchtung in Europa, dem kristallinen und daher nicht zufällig christlichen Winterviertel der Erde, zusammenkommen, um sich in diesem sich vergeistigenden Christentum gegenseitig zu entschlüsseln nach der geistigen Verschlüsselung unseres wahren Wesens durch den Mord an Siegfried im Wesen der Kreuzzüge zum Grab Christi im Herzen Orient?

Der Dietrich oder geistige Schlüssel zum Bewußtwerden unseres wahren Wesens Gott als Leben, und zwar ohne Auserwähltheit von Juden, Christen oder Moslems durch je ihren Gott gegenüber anderen Völkern, die vor ihm sündiger und damit wertloser seien als die Juden, Christen und Moslems, ist als Dietrich von Bern die Neutralität des erleuchtenden und hier schon erleuchteten Bewußtseins, durch das das Dich beängstigende Chaos zur rein schöpferischen Kreativität wird im Durchschauen dessen, wer da in Dir eigentlich wen angreift und warum Du das, was Du in Dir selber als unerwünscht und unmöglich angreifst, nach außen projizierst im Glauben, die Welt vor dem Untergang retten zu können, indem Du alles in der Welt ausrottest, was Dir darin nicht gefällt, weil es Dich angeblich logisch angreife, um ohne Dich selber am besten zurechtzukommen.

Und somit war der Erste Weltkrieg ein Krieg der Juden und damit ein Krieg in Wirklichkeit gegen Gott als Vater.
Und somit war der Zweite Weltkrieg ein Krieg der Christen und damit ein Krieg in Wirklichkeit gegen Gottes Sohn.
Und somit war der Kalte Krieg ein Krieg der Moslems und damit

ein Krieg in Wirklichkeit gegen den Heiligen Geist.

Und so wird es auch in den drei närrischen Tagen des endenden Fischezeitalters sein, wenn wir nicht lernen, damit aufzuhören, und selbst in uns zu bekriegen, weil wir uns ganz oder in Teilen nicht lieben und deswegen gegen andere in unserer Familie und Verwandtschaft zu kämpfen, die unseren Eigenhaß nach außen auf uns zurückspiegeln, um dann am Ende Weltkriege gegen alle auszufechten im blinden Glauben an die Logik Hagens, daß man erst in sich und in der Welt Ruhe habe, wenn man alles daraus ausrotte, und wenn es am Ende nur noch fabrikmäßig wie am Fließband organisiert geht, was einem nicht in die eigene Theorie über Gott und die Welt paßt.
Der Krieg, den Bush wegen des 9. Septembers 2001 gegen den angeblich weltweit organisierten Terrorismus selbstgerecht bis zum Gehtnichtmehr, weil geistig völlig blind, ausgerufen hat, verursacht das Ende der Diktatur der größten Narren der Welt, und damit auch die bisherige Vorherrschaft der USA seit dem Großtag der Altweiberfastnacht über die übrige Welt, die aller Welt ihren närrischen Rosenmontagszug aufzwingen in der Meinung, er müsse doch alle Welt Freude machen wegen des damit verbundenen möglichen Besäufnisses, im Rausch der verpaßten Erleuchtung, doch noch die Karnevalszeit über den Aschermittwoch hinaus hochleben zu lassen als die schönste Zeit des Großjahres, dessen letzter närrischer Rosenmontagszug den Untergang von Atlantis ausgelöst hat mit der Folge des Endes vom damaligen Großwinter als die letzte Eiszeit zu einem damals neuen Arabischen Frühling im Herzen Orient als das Wesen Hildebrands, wie man ihn heute für unsere Zeit geltend nennt.

Für den Verlauf des Fischezeitalters, der ja gleichzeitig im Verlauf des Großjahres und der Verlauf davon gleichzeitig auch im Verlauf des Riesenzyklus geschieht, da Vergangenheit, Gegenwart und Zu-

kunft gleichzeitig erlebt werden, wenn auch wie der Leser eines Buches, das von Anfang an vollständig mit seiner ganzen Erzählung vorhanden ist, Seite für Seite mühsam gelesen, also von der Vergangenheit als gelesene Seiten über die Gegenwart als die gerade aufgeschlagene Seite bis zu den noch bis zum Ende zu lesenden Seiten als die Zukunft der Ereignisse, die im Buch geschildert werden, für den Verlauf des Fischezeitalters im Großjahr, im Weltenjahr und im Riesenjahr also gilt, daß das Jahr 2001 zwar für das Fischezeitalter der Wechsel vom weihnachtlich orientierten Steinbock in den Wassermann war, für das Großjahr aber schon der Wechsel vom Wassermann in die Fische und für das Riesenjahr sogar erst der Wechsel von der Jungfrau in die Waage, weswegen in allen drei Fällen, als wären es die drei Zeiger einer kosmischen Weltuhr, die auf

18 Uhr, 10 Minuten und 5 Sekunden stehen,

also noch 18 millionen Jahre

vor 5 Minuten vor 12 oder 24 Uhr,

die Jungfrau als unsere Mutter Natur mit dem Tagesbewußtsein als Jungfrau Maria und mit dem Nachtbewußtsein als Maria Magdalena ganz besonders gefragt und in uns angesprochen ist, da es in allen drei Fällen darum geht, das Weibliche in uns allen nicht durch das Männliche in uns allen unterzubuttern in der Annahme, es sei weniger Wert als das Männliche.
Du bist erst wirklich bewußt Mensch, wenn Du Dich weder als Mann noch als Frau definierst, sondern als der innere Mensch, der Du in Deiner allbewußten Alliebe bist, um die es einzig im Leben geht und nicht darum, als Mann über die Frau oder als Frau über den Mann am Ende zu siegen.

Als Kriemhild bei dem Berner keine Bereitschaft fand,
versprach sie rasch entschlosssen ihrem Schwager Bledalin
eine große Markschaft, die Nudung zuvor besaß. Doch bald
erschlug ihn Dankwart, so daß er das Geschenk vergaß.

„Hilf du mir“, bat sie, „mein Herr Bledalin!
In diesem Haus befinden sich jetzt meine Feinde,
die Siegfried ermordet haben, meinen lieben Mann.
Wer mir das zu rächen hilft, dem will ich stets ergeben sein.“

Da entgegnete Bledalin, der bei ihr saß:
„Gegen deine Verwandten wage ich nicht vorzugehen,
denn mein Bruder Etzel sieht sie gern bei sich.
Wenn ich sie angreife, verzeiht mir das der König nie.“

„Nicht doch, Herr Bledalin, ich will dir immer hold sein!
Ich gebe dir auch mein ganzes Silber und Gold
und eine schöne Frau dazu, Nudungs Eheweib.
Ihrer Liebe und Schönheit magst du dich erfreuen.

Das Land mit seinen Städten soll dein sein,
du auserwählter Ritter. Du kannst mir glauben,
daß ich es alles dir geben will,
was ich jetzt nannte, wenn du mir meinen Wunsch erfüllst.“

Als Herr Bledalin diesen Lohn hörte
und weil ihm die schöne ehemalige Frau Nudungs so gut gefiel,
hoffte er, sich die Herrliche im Kampf zu verdienen.
Deshalb mußten viele mit ihm gemeinsam in den Tod gehen.

„Doch soll man davon“, sagte er, „nichts davon verlauten lassen.
Ehe es bemerkt wird, beginne ich den Streit.

Hagen muß für das büßen, was er getan hat,
oder ich will dafür selber mein Leben verlieren!

Zu den Waffen", rief er, „alle meine Leute!
Wir suchen u nsere Feinde in ihren Quartieren auf.
Etzels Frau will es mir nicht ersparen.
Und darum müssen wir, ihr Männer, unser Leben wagen."

Es gibt für einen Mann nichts Verführerischeres als eine schöne Frau, die ihn mit süßem Gesicht hilflos anspricht, ihr zu helfen, als wäre er alleine ihr Held und Siegfried. Und wenn die Frau auch noch eine schöne junge Französin wäre, die deutsch mit süßem französischen Akzent zu ihm spricht, weiß ich nicht, welcher deutsche Mann da noch so stark ist, ihr auch nur das Geringste abzuschlagen in der Hoffnung, sich, wenn nicht äußerlich, wenigstens davon träumend innerlich vereinigen zu dürfen.
Da ich selber ein Mann bin, kennst Du jetzt, was mich am meisten für sich einnehmen könnte – wäre ich nicht dummerweise darin erleuchtet, daß dem Charme einer schönen Französin, die mit Akzent deutsch spricht und von mir etwas wünscht, nicht zu trauen ist, da sie ihn bewußt einsetzt, um etwas für sich und nicht für mich zu erreichen. Doch ist es auch selbst für die ganze Menschheit so, als wäre sie eine einzige Person, daß das Weibliche in uns allen, wenn es es wirklich darauf anlegt, alles vom Männlichen in uns bekommt, wozu es vom Weiblichen in uns allen angeregt und erregt wird, weil es das Weibliche in uns allen ist und nicht das Männliche, aus dem alle irdisch verwobene Erscheinung kommt, weswegen unser physischer Körper auch als weiblich angesehen wird und die äußere Natur als unsere Mutter Natur. Wohingegen das Männliche in uns allen nur danach strebt, sich aus diesem dicht Verwobenen aufstrebend wieder zu befreien – wäre da nicht die weiblich süße, saftige und fruchtige Natur, die uns alle dazu

mit großem Charme und schönem Aussehen als reife sommerliche Frucht dazu verführt, uns aus der Erleuchtung mit ihrer vollkommenen geistigen Freiheit allbewußter Alliebe denen auf Erden wieder zuzuwenden, die noch nicht erleuchtet sind, da sie ja im Einssein mit dem Leben zu unserem Wesen gehören und ohne geistige Wegweiser nur erschwert, wenn auch nicht unmöglich, auch zur Erleuchtung kommen würden.

Und so ist es nur natürlich im Sinne unserer Mutter Natur, daß sie jetzt im Rosenmontag Bledalin als Blödmann oder Narren in uns ansspricht und ihn darum mit dem Versprechen, daß wir am Ende mit der Meisterung der Erleuchtung wieder verbunden sein würden mit einer ganz neuen Mutter Natur als die ehemalige Frau von Nudung, der Kernkraft des neuen Saatguts für die neue Welt aus der alten Welt, bittet, die alte Wunde der Schmach der Ermordung des inneren Menschen Siegfried durch den Verstand Hagen als Kain, der seinen Bruder Abel erschlug, zu rächen im geistigen Erlösen von der alten, hier immer noch nicht verarbeiteten Wunde, mit dem Vergessen des inneren Menschseins seit den weiblichen Wechseljahren im Sommer Asien im geistigen Exil leben zu müssen bis eben genau gegenüber zu den hier gerade erlebten männlichen Wechseljahren im Winter Europa.
Und weil es so ist, daß die Welt nicht mit Deiner Erleuchtung für immer untergeht, läßt Du Dich hier nun als der Narr am Rosenmontag darauf ein, wenn Du dadurch eine neue Mutter Natur für Dich erzeugst, der bisherigen Mutter Natur zu helfen, über die männlichen Wechseljahre vom eiskalten diktatorischen Winter mit seinem kristallinen Christentum zurück in einen neuen warmen Frühling zu kommen, um in dessen neuen Garten Eden völlig neu zu erblühen im Wesen des Muttertags am 10. Mai kurz vor Christi Himmelfahrt als das Gegenfest zum Bußundbettag im November, mit dem Kriemhilde in Begleitung Rüdigers in Bechelaren Station macht vor der Grenze des Gelobten Landes als die Zeit des Ad-

vents im Wesen des Dezembers auf ihrer Reise durch die Karnevalszeit bis hier zum Rosenmontag an Etzels Hof.

Der Wunsch des Narren am Rosenmontag allerdings, die alte Welt untergehen zu lassen, um danch eine neue Welt erkeimen und entstehen zu lassen, wie es heute im Großjahr über den am Großaschermittwoch schon ausgerufenen und gewünschtne Arabischen Frühling im Herzen Orient als das Wesen Hildebrands der Fall ist, sollte von Dir vor der übrigen Welt geheimgehalten werden, weil, wie es auch schon heute überall im Orient im Enden des altgen Großjahres geschieht und wie es auch im Enden des Fischezeitalters geschehen wird, die alte Welt fundamental überaus wild geworden terroristisch auf die Aussicht reagieren wird in der Hoffnung, bei eigener Verbrennung und eiegenem in die Luft Fliegen als der von selbst hervorgerufene Holocaust im Jenseits durch den heiligen Kuß einer zuvor auf Erden versprochenen schönen Frau von Gott belohnt zu werden.
Kein Diktator gibt als Hagen freiwillig seine Diktatur auf, um danach von einer emanzipierten Frau regiert zu werden, die er aus gutem Grund logisch seit ihren weiblichen Wechseljahren bekämpft und nur im Himmel als die Jungfrau Maria und als die Hure oder Huri Maria Magdalena in der Hölle zugelassen hat. Und so ist für jeden Diktator auf Erden der Arabische Frühling in Deinem Herzen Orient ein Anschlag auf sein Leben als Hagen, angeführt von der Marie, die schon zur Altweiberfastnacht während der Französischen Revolution die Narren dieser Welt angeführt hat, dem hierarchisch gegliederten Patriarchat, weil es das Matriarchat so sehr unterdrückt aus Angst, vom Weiblichen selbst versklavt, statt wirklich geliebt zu werden, den Kragen um zu drehen, was in Wirklichkeit hinter dem harmlos erscheinden Schlipsabschneiden durch die närrisch gewordene emanzipierte Frau Kriemhilde als die Köngin der Nacht am Ende der Karnevalszeit steckt.

Als Bledalin die Königin verließ,
bereit, für sie zu kämpfen, ging sie zu Tisch zurück,
wo König Etzel mit seinen Mannen saß.
Einen schlimmen Anschlag hatte sie auf die Gäste vorbereitet.

Wie sie zum Essen ging, das sollt ihr nunmehr hören:
Sie war von Königen umgeben, die die Krone trugen, von vielen hohen Fürsten und von manchem tüchtigen Mann,und alle zeichneten sich vor Kriemhild durch edle Umgangsformen aus.

Der Hausherr bat die Gäste, die höchsten und edelsten,
sodann Platz zu nehmen bei ihm im Saal.
Christen und Heiden bot man unterschiedliche Speisen an, und reich bewirtete man sie, wie es der weise König gefordert hatte.

Ihre übrigen Männer aßen im Quartier.
Man hatte zu ihrem Dienst Truchsesse befohlen,
die mit Fleiß und Eifer für ihre Beköstigung sorgten.
Doch schlug ihr fröhliches Mahl bald in Jammer und Leid um.

Das letzte Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf geht nach der Erleuchtung mit dem neuen Judas beim Abendmahl weiter, wie Du schon weißt, und alle Deine 6 inneren und 6 äußeren Sinne sitzen um Dein inneres rein geistiges Menschsein Etzel herum und werden von ihm belehrt, wie es sein wird, nach der Rückkehr aus der Erleuchtung im neuen Alltagsleben leben zu sollen, um die Erleuchtung auch im Alltag zu meistern und nicht nur während tiefer Meditation oder gar nur im nächtlichen Tiefschlaf. Erleuchtung ist ja nichts anderes, als das, was Du jede Nacht so überaus erquickend im Tiefschlaf ohne Träume, also im urlebendigen Urzustand erlebst und erkennst, um es danch langsam wieder aufwa-

chend mit in den neuen Tag zu nehmen, den Du ohne diese Erquickung nicht in innerem Frieden erleben kannst.

Übrigens, Leonardo da Vinci hatte recht, als er Maria Magdalena mit auf sein Bild „Abendmahl“ nahm, getarnt als Jünger, aber dennoch für einen wachen Blick offensichtlich. Denn Kriemhilde gehört mit zum letzten Abendmahl, da das Weibliche in Dir ja sonst aus der Erleuchtung ausgeschlossen wäre und es dann daher auch keinen neuen Frühling mehr gäbe. Der Ausschluß des Weiblichen aus der Kirchenhierarchie der Katholiken ist der Grund, warum es für sie heute keine weitere weltbestimmende Zukunft mehr gibt – außer der eines ganz normalen Kleingärtnervereins, dem nur alte Menschen angehören, weil die sich nicht von ihrer Vergangenheit verabschieden können.

Als die Fürsten alle Platz genommen hatten
und mit dem Essen begannen, wurde zu ihnen
Etzels kleiner Sohn in den Saal gebracht.
Das war für den König Anlaß zu allerschlimmsten Schmerz.

4 Männer Etzels kamen herein
und trugen Ortlieb, den jungen Königssohn,
zum Tisch der Fürsten, an dem auch Hagen saß.
Seines tödlichen Hasses wegen fand das Kind da den Tod.

Als der große König seinen Sohn sah,
sagte er zu den Gästen in väterlichem Stolz:
„Seht, meine Freunde, das ist mein einziger Sohn
und der eurer Schwester, der kann euch noch manchen Dienst tun.

Gerät er nach seiner Sippe, so wird er ein kühner Mann,
mächtig und edel, rechtschaffen und stark.

Und lebe ich noch etwas, vererbe ich ihm 30 Länder.
Dann kann der junge Ortlieb euch eine wirksame Hilfe leisten.

Darum bitte ich euch herzlich, meine lieben Freunde,
wenn ihr wieder heimwärts an den Rhein zieht,
dann nehmt den Sohn eurer Schwester mit
und laßt dem Kind eine gute Behandlung angedeihen.

Erzieht es zu Ansehen, bis es erwachsen ist,
und hat euch in den Landen jemand Schaden zugefügt,
dann hilft er euch bei der Rache. Dafür stehe ich ein.“
Diese Rede hörte auch Kriemhild, König Etzels Frau.

„Ihm könnten diese Ritter hier wohl vertrauen,
wenn er erwachsen wäre“, erwiderte Hagen darauf.
„Doch sieht der junge König vom Tod gezeichnet aus.
Man wird mich wohl selten zum Hof zu Ortlieb gehen sehen.“

Der König blickte Hagen an, denn die Rede beleidigte ihn.
Doch sprach der feine Herrscher kein Wort davon,
auch wenn es ihn kränkte und es seine Freude verdarb.
Aber Hagen war jetzt nicht zum Scherzen aufgelegt.

Was Hagen da eben über seinen Sohn gesagt hatte,
verdroß alle übrigen Fürsten genauso wie den König.
Und sie mochten nicht länger sitzen bleiben, auch wenn sie
nicht ahnten, was durch den Ritter gleich noch geschah.

Viele, die Hagen gehört hatten und über ihn empört waren, hätten ihn strafen mögen. Auch der König hätte es getan. Erlaubte es seine Ehre, dann hätte es Hagen bereut. Der trieb es bald darauf aber noch ärger. Denn er erschlug vor Etzels Augen dessen Sohn.

Dies ist der Höhepunkt des Rosenmontagszuges der größten Narren der Welt kurz vor seinem Ende, wo am Ende des Zuges der Prinz Karneval auf der Bildfläche erscheint als der neue Hoffnungsträger zu einer neuen Menschheit nach der Diktatur der Narren mit Beginn des Aschermittwochs.
Es ist dieser neue Hoffnungsträger, über den Du in Dir die Erleuchtung im Alltag meistern sollst und wirst, der von Hitler als der Hagen mit seinem schaurig teuflischen Holocaust einfach so erschlagen wird, als wäre er nichts wert, als wäre es die Menschheit nicht wert, außer der neuen Hitlerjugend, hart wie Kruppstahl und zäh wie Leder und reinen nordischen Germanentums als der neue Herrenmensch und wahre Arier.

Was hat nun aber der Tod des kleinen Ortlieb als die tiefere geistige Bedeutung des Holocaustes mit Dir zu tun nach der Erleuchtung?
Nun, hier wird direkt nach der Erleuchtung der erstgeborene Sohn Christi, also Deines rein geistigen Christusbewußtseins in Dir eingelöst, worauf auch Jesus nicht zufällig seine Jünger in der Fortsetzung des letzten Abendmahles nach dem Abgang von Judas nach draußen aufmerksam macht als sein vorübergehendes Sichauflösen, ohne daß er dabei seine Jünger mitnehmen könne, was sie anfangs nicht verstehen würden, wohl aber danach verstehen könnten. Du kannst nämlich nicht mit dem alten Christusbewußtsein die Erleuchtung meistern, sondern nur mit einem sich neu in Dir erkeimenden Christusbewußtsein sozusagen nach der Kreuzigung in der Bedeutung Deiner neuen Bindung an Dein festes Kreuz Rückgrat, ohne das Du hier nicht auf Erden wie zu Hause sein kannst.
Es ist notwendig, daß für einen Moment die ganze alte Welt, in der Du bis dahin zuhause warst, untergeht als ihr Holocaust im Sinne eines Brandopferaltars, aus dessen Asche, aus dessen Aschermitt-

woch Du dann erst wieder wie ein junger Phönix wieder österlich mit Deiner neuen Geburt auf der Erde auferstehen kannst.
Das vorübergehende Unsichtbarwerden Deiner alten Person als weihnachtlich zur Welt gekommener Sohn Gottes im innersten geistigen Menschsein geschieht buchstäblich im Wesen vom U, aus dem Du als neue Person nach dem Aschermittwoch in doppelter Verneinung als die neue Bejahung Deines neuen Erlebens auf der Erde nach der Erleuchtung als doppeltes U wieder österlich auferstehst als Baby, das gerade erst zur Welt gekommen ist.

Der Begriff Baby bedeutet dabei das Wesen des doppelten Buchstabens U als W mit dem Namen Waw, wobei hier, anders als beim Buchstaben V oder F, der Waw heißt, mit dem Du ganz unten im Tal oder V erwachsen auf Erden wirst und um Kreimhild zu werben beginnst, das W wie ein B gesprochen wird und so zum Baby wird, zum kleinen Waw sozusagen und großen O oder Omega als doppeltes W im Sternzeichen Widder, mit dem Ortlieb als der neue Siegfried wieder zur Welt kommt, um in seiner Kindheit darin in einem neuen Garten Eden geistig aufzublühen in Meisterung der Erleuchtung ab dem Tod des winterlichen Ortlieb.

Jede Erstgeburt der vier Jahreszeiten Kindheit als Frühling Sibirien, elterliches Erwachsensein als Sommer Asien, großelterliches Erwachsenein als Herbst Afrika und urgroßelterliche Seligkeit oder, bei geistig fortdauernder geistiger Blindheit, Verkalkung als Winter Europa wird mit Erzeugung der nächsten Jahreszeit in Dir getötet, damit die neue Erstgeburt der nächsten Jahreszeit erkeimen kann.

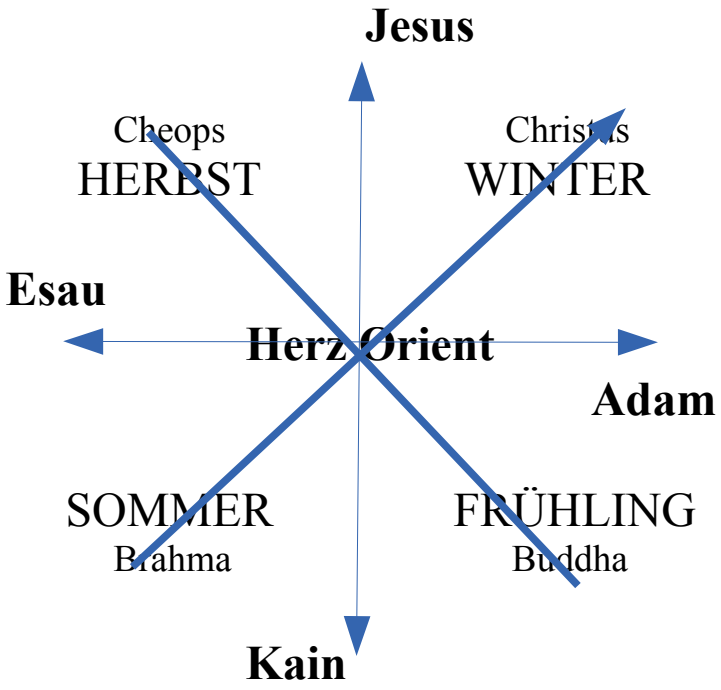
Und so stirbt die Blüte Sibiriens mit Erzeugung des Sommers Asien während Deiner Pubertät.
Und so stirbt die Frucht Asien mit Erzeugung des Herbstes Afrika während Deiner weiblichen Wechseljahre.

Und so stirbt der Most als der Saft Sophie Afrika mit der Erzeugung des Winters Europa während Deines pubertären Zweien Frühlings auf Erden im Bewußtsein des himmlisch reinen Seelenbewußtseins.
Und so stirbt zum Schluß, ohne daß es deswegen ein endgültiges Ende Deines göttlichen Träumens von Schöpfung gibt, außer für einen einzigen Augen Blick, der raum – und zeitlos ist, weswegen niemand sagen kann, wie lange er dauert und was darin geschieht im Wesen der Null, der aus dem mosaischen Most gewonnene Wein aus den Weingütern Europas zum letzten Abendmahl mit Deiner Erleuchtung, indem Du ihn trinkst und die Oblate dazu zu Dir nimmst als den erstgeborenen Sohn Gottes als der Sohn hier von Etzel als Ortlieb am Ort, an dem die Liebe ganz und gar von Dir gemeistert wird als der Sinn eines jeden letzten Abendmahles zur Erinnerung an das Wesen der Erleuchtung als die größtmögliche Erquickung von aller Mühsal in der Welt der Polarisierung, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht Dein urlebendiges Wesen Gott als Leben.

In der spiralig kreisenden und sich darin geistig Schritt für Schritt aus ihrem Exil erhebenden Schöpfung nennt man die Erstgeburt des Frühlings Sibirien den **Adam** des 6. Schöpfungstages, nennt man die Erstgeburt des Sommers Asien den **Kain** des 12. Schöpfungstages, nennt man die Erstgeburt des Herbstes Afrika den **Esau** des 18. Schöpfungstages und nennt man zum Schluß als der neue Anfang eines neuen Schöpfungszyklus die Erstgeburt des Winters Europa **Jesus** des 24. Schöpfungstages ab Heiligabend oder hier im Nibelungenlied Ortlieb als das Bewußtsein der indlich naiv und völlig unbedarften allbewußten Alliebe, wobei alle vier Erstgeburten astrologisch im Quadrat und als Gegenpole zeinander stehen.

Es sind die 4 Jahreszeiten Kindheit und Jugend – elterliches Erwachsensein – großelterliches Erwachsensein – urgroßelterliches

Erwachsensein in ihrem Frühlingswesen Buddha, in ihrem Sommerwesen Brahma, in ihrem Herbstwesen Cheops und in ihrem Winterwesen Christus als die 4 Männer Etzels den Ort der Liebe in Dir als Dein neues Saatgut, das mit dem neuen Erkeimen zu einer neuen Schöpfung sterben muß, nun in Dein erleuchtetes Bewußtsein tragen:



Bledalin kämpft mit Dankwart

Bledalins Krieger waren inzwischen bereit.
Mit 1000 Brustpanzern zogen sie dorthin,
wo Dankwart mit seinen Mannen noch beim Essen saß.
Da kam es zwischen den Rittern zu feindseligem Haß und Mord.

Als Herr Bledalin vor ihre Tische trat,
empfing ihn Dankwart, der Marschall, freundlich:
„Willkommen hier im Haus, mein Herr Bledalin,
bleibt mir auch unerklärlich, was euer Aufzug bedeuten soll!“

„Du brauchst mich nicht zu grüßen“, wies ihn Bledalin ab,
„denn meine Ankunft soll dein Ende sein
Deines Bruders Hagen wegen, der Siegfried erschlug.
Das büßt du bei den Hunnen und viele andere Ritter auch.“

„Nicht doch, Herr Bledalin“, entgegnete ihm Dankwart.
„Dann müßten wir die Fahrt an diesen Hof bereuen.
Ich war noch ein Knabe, als Siegfried sein Leben verlor.
Was die Frau König Etzels mir dabei vorwirft, weiß ich nicht.“

Bledalin, der Blödel oder Narr im Tarotspiel des Lebens gehört zum weiblichen Wesen der 0 und steht nun vor dem mentalen

Denken Dankwart, um es beendend in sich aufzunehmen. Doch, wie es eben logisch wäre, wenn auch nicht der Wirklichkeit entsprechend, denkst Du, was Du, was Du denn wohl heute mit den Ereignissen der Kreuzzüge vor einem halben Jahr des Fischezeitalters zu tun habest, also nach Jahren gerechnet vor 1200 Jahren. Du erkennst nicht oder willst es nicht wahrhaben, daß die sommerlichen Wechseljahre des Weiblichen in uns allen einen unmittelbaren Einfluß auf die winterlichen Wecheljahre des Männlichen hier in uns allen haben, sind beide Stationen, im Südosten mit der Karte Eremit als Nummer 10 und hier im Nordwesten mit der Karte Narr als Nummer 22 mit dem Wert 0 doch die beiden Pole ein und derselben Erlebensachse, die Du inzwischen schon zur genüge kennst.
Wie dem aber auch immer sei, Du mußt am Ende, um einen ganz neuen Anfang erleben zu können, den einen Pol im anderen einlösen oder aufnehmen, wodurch sich aus der sich daraus erlebenden 0 eine neue 1 mit ihrem Gegenpol 12 ergibt zwischen Leben und Tod, zwischen Atmung und Verdauung, zwischen Deinem frei atmenden atmischen Bewußtsein Bledalin und Deinem völlig an Deine Person gebundenen denkenden Bewußtsein Dankwart, da sich ja das atmische und das mentale Bewußtsein spiegeln – das heißt, das atmisch reine Seelenbewußtsein spiegelt sich nach unten in das dichte mentale Denken, nicht aber dieses nach oben in Dein rein seelisches Bewußtsein, da Du als freie Seele zwar das gebundene Denken verursachst, nicht aber Dein Denken Dich als freie Seele. Und so muß das Wesen des Narren in seinem Wesen 0 hier in seiner Station 22 Deines irdischen Lebenslaufes von Deinem Denken verinnerlicht werden und nicht umgekehrt das Denken von Deinem Wesen 0.

„Ich kann dir darüber nur das eine sagen, erwiderte ihm Bledalin: „Es taten deine Verwandten, Gunter und Hagen.

Darum wehrt euch, Fremdlinge! Ihr entkommt hier nicht
und müßt euer Leben Kriemhild als Pfand geben.“

„So wollt Ihr es nicht lassen?“ fragte Dankwart.
„Dann reut mich mein Bitten. Ich hätte es mir besser erspart.“
Der kühne, entschlossene Ritter sprang vom Tisch auf
und zog sein Schwert, das scharf war, groß und lang.

Damit versetzte er Bledalin blitzschnell einen Hieb,
daß ihm das Haupt samt Helm vor die Füße flog.
„Das sei deine Morgengabe“, rief Dankwart, der Held,
„für Nudungs junge Gattin, die du dir zur Freude erwählt hast!

Sie kann sich nun morgen einem anderen vermählen.
Und wünschte er einen Brautlohn, mag es ihm auch so ergehen.“
Ein getreuer Hunne hatte ihm gesagt,
daß der Überfall der Wunsch der Königin war.

Die hier als Ritterepos getarnte geistige Wegweisung zur Erleuchtung und danach weiter zur Meisterung der Erleuchtung im Endkampf der Nibelungen liest sich so, als ginge es tatsächlich am Ende nur noch um gegenseitigen Mord und Totschlag, wie man das eben in den Weltkriegen des Großjahres erlebt hat, wenn auch nicht in ritterlicher Art, sondern in grausamer Menschenverachtung.
In Wirklichkeit würde man aber die Erleuchtung, die man in den Goldenen Zeiten der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts gespürt hat, besser wie ein Narr in seinen Karnevalsumzügen meistern, da es da nur um eine närrische Verspottung der alten Theorien über Gott und die Welt geht und nicht um Mord und Totschlag aus Angst vor dem Weltuntergang im Chaos nach der Erleuchtung, die kreativ und nicht diktatorisch gemeistert werden

will zum Erkeimen einer neuen Welt nach dem von niemanden zunächst zu kontrollierenden Orgasmus, über den Dein Wesen 0 zum Erkeimen und zur Geburt einer neuen Nummer 1 vom Leben befruchtet wird.

Der Endkampf der Nibelungen ist ja in Wirklichkeit kein Weltkrieg mit seinem Holocaust als der Tod von Hagen, sondern er ist in Wirklichkeit, ob nur in Dir oder in der gesamten siebendimensionalen Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, der Kampf Deines bisher äußeren Bewußtseins, das die Welt für die Wirklichkeit hält und das mit der Erleuchtung ganz nach innen geraten ist im Chaos des Rosenmontages, gegen Dein bisher inneres Bewußtsein, das die Welt als Illusion erkennt und das nun mit der Erleuchtung ganz nach außen geraten ist im Chaos des närrischen Rosenmontagszuges.
Es ist nicht so, wie man es vor allem aus der Edda meinen könnte, daß hier Gott als das Leben und Dein wahres Wesen gegen Deinen Verstand mit seinen Göttern als Deine Theorien über Gott und die Welt kämpft. Denn Gott als das Leben und Dein wahres Wesen kämpft gegen gar nichts, da es außer Leben sonst nichts gibt, also auch keinen Feind als Tod und Teufel, gegen den oder die man kämpfen müßte als Gott.
Hier kämpft nur das mentale Denken, das sich mit der Erleuchtung wie entfesselt, weil an nichts mehr gebunden in der Erkenntnis, daß alles nur ein Traum war außer Deinem Wesen Gott als Leben, gegen die Aussichtslosigkeit, sich als die bisherige Nummer 1 gegen die urlebendige weibliche 0 zu behaupten – was, da alles ein Traum ist und daher alles erlebt wird, wovon man, reif oder unreif, bewußt oder unbewußt, träumt, zur Folge hat, daß man durch diese sinnlose *Behauptung* der alten Gewohnheiten, die sich noch nicht in Dir eingelöst haben, *enthauptet* wird, zunächst als Ortlieb, dann als Bledalin und zum Schluß dann auch als der Verstand Hagen.

Nun mußt Du Dir das nicht grausam vorstellen, denn bei mir selbst nach der Erleuchtung habe ich das so erlebt, daß ich mich über Monate hinweg nur noch als Kopf gesehen habe, als der ich mit wie ein Mystiker nach hinten zur Epiphyse gedrehten Augen im dunklen Universum schwebte, was ein von mir geträumter Ausdruck meiner allbewußten Alliebe als Bledalin oder Tarotnarr war.
Erst viel später bildete sich so etwas wie ein Gehänge unter mir als pure geistige Haupt Sache, die dann zu meinen inneren Organen wurden. Und erst, als ich nach langer Zeit als Narr nach der Erleuchtung wieder in meinem neuen Erdenleben aufwachte, sah ich meine neue An Wesenheit auf Erden aufrecht über mein wieder festes Rückgrat wie einen Totempfahl da stehend mit drei verschiedenen Köpfen übereinander und darüber dem Seelenvogel als das Flüggesein von mir als unsterbliche Seele. Die drei Köpfe waren ein Ausdruck meines Beckens, meines Rumpfes und meines Kopfes, die in Wirklichkeit alle Köpfe sind, da Du alles nur träumst. Denn alle Organe, die in Deinem Kopf sind, gibt es auch genauso in Deinem Rumpf und in Deinem Becken, nur nennt man sie dort jeweils anders.

Dein Großhirn entspricht in Deinem Rumpf der Lunge und entspricht in Deinem Becken dem Enddarm, so daß man mit Recht sagen kann, daß geistig blinde Menschen sozusagen auf ihrem Hirn sitzen, da sie in ihrem Denken die Verhältnisse von Illusion und Wirklichkeit auf den Kopf gestellt haben.

Dein Stammhirn entspricht in Deinem Rumpf dem Herzen und entspricht in Deinem Becken dem Uterus oder der Spitze des Penis mit seiner Vagina als Schwellkörper. Ute nennt sich dabei die Königin des Uterus, Kriemhild nennt sich die Königin des Herzens und Brunhilde nennt sich die Königin des Stammhirns als die

Amme Amerika für den gesamten Körper der Schöpfung.

Deine Zunge entspricht in Deinem Rumpf dem Dünndarm mit seinem Mund in der Bedeutung des Nabels der Welt und entspricht in Deinem Becken der Klitoris mit dem Muttermund der Königin der Nacht.

Deine Augen entsprechen in Deinem Rumpf rechts der Leber mit ihrer Pupille als Galle und links der Milz mit ihrer Pupille Magen, die Dich beide im Rumpfkopf dazu anregen mit viel Pepp als Peptin, die Welt aus der Sicht der Seele zu sehen und nicht wie ganz oben im Kopf aus der Sicht des freien Geistes und ganz unten aus der Sicht des reinen physischen Körperbewußtseins in Deiner irdischen Person.
Die Augen Deines Beckens entsprechen im Weiblichen Deinen Ovarien und im Männlichen Deinen Hoden rechts und links neben Deinen Dritten Auge Stirnchakra ganz oben, Herzchakra in der Mitte und Keimchakra ganz unten, wobei natürlich das weibliche Wesen der 0 unten als die Königin Ute ganz innen im Zentrum liegen muß als das astrologische Galak-tische Zentrum zwischen Deinen langen Beinen bis zur Erde und Deinem übrigen Körper bis in den Himmel hineinragend als der astrologische Raum zwischen dem Skorpion und Schütze.

Deine harten Zähne entsprechen in Deinem Rumpf rechts und links und vor der Zunge Dünndarm mit ihren Speicheldrüsen oder Dünndarmdrüsen die Nahrung zersetzenden Fettzotteln entlang Deines Dickdarms und der Zotteln derselben Art entlang Deines Enddarms im Becken.

Und Deine Ohren mit ihrem Innenohr, um mit dieser Anatomie Deiner göttlichen Erscheinung auf Erden zum Schluß zu kommen, entsprechen im Rumpf Deinen Nieren mit ihren Nebennieren als

ihr Gehirn und entsprechen im Becken Deiner Blase mit ihrer Vorsteherdrüse als ihr Gehirn.
Die Ohren sind wie die Nasenspitze, Deine Fontanelle, Deine Kehle und Dein Kleinhirn die Keimlinge in Form jeweils eines Embryos zu Deinen sechs Gesichtern, die Du in Wirklichkeit hast, um geistig, seelisch und körperlich in alle sechs Richtungen schauen zu können mit dem geistigen Zentrum für alle Richtungen ganz im Zentrum als Dein Herz Orient mit seinem siebten Sinn in Vollendung der geistigen Siebendimensionalität Deines göttlichen Bewußtseins allbewußter Alliebe, die man auch das Christusbewußtsein im Zentrum der gesamten Schöpfung nennt – das nicht identisch ist mit dem, was uns die Theologen darüber erzählen, ohne es je in sich selbst erlebt zu haben als ihr eigenes wahres Wesen.

Das geistige Schauen meines Kopfes, das von mir wegen der Empfindung der Leichtigkeit des Seins ohne jede Theorie über Gott und die Welt als Narr nach der Erleuchtung erlebt worden ist, war also für mich, wie es hier das mentale Denken Dankwart ausdrückt, die Morgengabe für meine Braut im Sinne der nach meiner Erleuchtung in mir wieder schwangeren Mutter Natur als meine neue äußere Erscheinung, die die Tochter von Nudung ist als die Nut oder Nutte Maria Magdalena, in Wirklichkeit aber als die Königin der Nacht oder geistigen Leere bar jeder Theorie über Gott und die Welt, die sich dewegen mit allem nächtlich paart, um in Deiner neuen Person erleuchtet auf Erden in Erscheinung treten zu können.

Als Bledalins Leute sahen, daß ihr Herr tot war,
wollten sie dies den Gästen nicht länger mehr verzeihen.
Mit erhobenen Schwertern drangen sie erzürnt
auf die jungen Ritter ein, doch sollten sie es bald bereuen.

Laut rief der Marschall seinen Knappen zu:
„Ihr seht wohl, edle Freunde, was hier vor sich geht.
Darum wehrt euch in der Fremde, denn die Not zwingt euch dazu,
so daß ihr tapfer kämpfend und ohne Schande sterbt!“

Wer kein Schwert hattte, der langte nach der Bank
oder rissen viele Schemel an den Füßen hoch.
Die jungen Burgunder wollten nicht wehrlos sein.
Und mit den schweren Stühlen beulten sie viele Helme ein.

Fern ihrer Heimat wehrten sie sich wild
und trieben die Bewaffneten schließlich aus dem Haus,
die mehr als 500 tot zurücklassen mußten,
während die jungen Ritter von Blut rot und durchnäßt waren.

Der Kampf Deines äußeren Bewußtseins, das sich auch im nun ganz Inneren behaupten will, weil Du das bisher so im Äußeren gewohnt warst, nimmt sogar die Bank Großhirn, auf der es als das mentale Denken beruht, in die Hand, wenn gerade in diesem geistigen Chaos des Rosentmontags das Schwert der scharfen Unterscheidung zwischen Illusion und Wirklichkeit nicht mehr begreifbar ist, und reißt dabei gleichzeitig viele Schemel an den Füssen hoch, um sich gegen das Wesen der 0 zu behaupten in Meisterung der Erleuchtung, damit Du nicht zum Idioten wirst als der große Narr in Deinem geistigen Tarotspiel des Erlebens im endenden alten Schöpfungstraum.

Der Endkampf der Nibelungen gegen das Wesen von Etzel ist in Wahrheit nichts anderes als Dein verzweifelter Versuch, mit der Erleuchtung nicht zum Idioten zu werden, verrückt geworden sozusagen an seinem eigenen Wesen Gott als Leben, weil nun

plötzlich ganz ohne Verstand. Sofern Du nämlich aus purer Gewohnheit, ohne Verstand nichts als verrückt und ein Idiot zu sein, an Deiner Erleuchtung zweifelst, ergibt sich dieser Endkampf erst, der ohne Zweifel überhaupt nicht nötig und daher auch nicht in Dir und schon gar nicht außerhalb von Dir als Weltkrieg stattfinden würde.

Die Schemel und schweren Stühle haben die Bedeutung Deines rein physischen Köprerbewußtseins, das hier überleben will und das man den Schemel Gottes nennt mit seinem Steißbeinchakra Muladhara ganz unten als das Stuhla oder der Stuhl Gottes, als der Du hier gerade Deinen physischen Stuhlgang durchführst im Ausscheiden all der Scheiße, die sich in Dir seit Deinem Erwachsenwerden angesammelt hat und die Dich nun tödlich im Sinne von Krebs und Aids vergiften würde, würdest Du sie nicht freiwillig aus Dir ausscheiden mit der Meisterung Deiner Erleuchtung im neuen Alltag als das Wesen der langen Fastenzeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern, während der, wie diese Fastenzeit in den Evangelien symbolisch nacherzählt wird, Jesus von allen Soldaten des Pontius Pilatus wie närrisch verspottet und wie während jeden Rosenmontagszuges als Sohn Gottes auf den Arm genommen wird als der angeblich neue König der Juden nach seiner Erleuchtung während des letzten Abendmahls.

500 Mannen Bledalins bleiben nach dem ersten Umzug der größten Narren der Welt, bleiben also nach dem Zweiten Weltkrieg tot übrig von den vorher 1000 Mannen mit ihren starken Brustpanzern als Schutz ihres Herzchakras mit seiner Liebe, die nicht berechnet und wertet.
Die 1000 symbolisieren die Kraft der Erleuchtung im vollen Antltitz Deines wahren Wesens Gott als Leben, und die 500 als die Hälfte, die davon übrigbleibenn, symbolisieren das Profil nach dem ersten Versuch der Meisterung Deiner Erleuchtung im da-

durch wieder Kleinerwerden Deines Bewußtseins, um überhaupt noch nach der Erleuchtung auf Erden in ihrer dichten Physik weiterleben zu können.
Die Bedeutung der 500 ist als die rein seelische Quintessenz der zuvor rein geistigen Erleuchtung das Wesen des Buchstabens U als der Urgrund des Lebens im Sinne des Uterus Ute, in dem oder in der die neue Schöpfung in der langen Fastenzeit bis Ostern embryonal zu einem ausgewachsenen Baby heranwachsen muß im Sinne eines neuen Siegfrieds nach dem Tod von Hagen im Holocaust der Burgunder. Die 600 wäre das neu geborene Baby als der in Dir als neue Person auf Erden österlich auferstandene Christus im Wesen des Buchstabens W in seinem Wesenszug und Namen

QRS TUW.

Das TUW als das TAO ist als der TUF in jedem Kartenspiel der größte Trumpf Gottes als Narr in seinem Tarotspiel des Erlebens mit dem Wert einer dreifachen 0 als die drei Narren, deren Wesen ich als *Na Ra* erzähle mit dem Wert 22, als *Narrare* mit dem Wert 23 und als *Narr are* mit dem Wert 24, die alle drei die dreifache 0 ausmachen, wobei das **Na Ra** nichts anderes bedeutet als *ohne Erscheinung*, das **Narrare** nichts anderes als das innere Erzählen oder *Erträumen der Schöpfung* und das **Narr are** das *Narrsein als unbedarftes Baby* zum Zeitpunkt seiner Geburt dann erst als sichtbar gewordene neue Schöpfung, das mit seiner Abnabelung von seiner Mutter Ute als der neue Siegfried **Magier** als die göttliche Nummer 1 im Tarotspiel genannt wird im Zeichen des Sternzeichens Widder mit seinem Goldenen Vlies der gemeisterten Erleuchtung als der neue O STERN, der als Weihnachtsstern zuvor das Wesen Deines Dritten Auges war mit Deiner damit verbundenen inneren geistigen Wesensschau in der Bedeutung der Hochzeit von Etzel und Kriemhilde als die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf.

Der zweitgrößte Trumpf im Tarotspiel des Lebens ist, wie Du wohl weißt, der Joker in seinem Wesen YO GA über die beiden Buchstaben J und K genau gegenüber dem TUW oder Tuf als größten Trumpf Deines Deine sichtbare Er-scheinung mit jeder Erleuchtung neu ausspielenden und auf den Tisch der Ekliptik als die Tafelrunde der 12 Ritter im Sinne der Sternzeichen als die 12 Stämme Israels im Sinne der Burgunder und der 12 Jünger Jesu im Sinne der Nibelungen legenden Wesens Gott als Leben.

Diese Schreckenskunde wurde Etzels Volk
sofort überbracht. Sie waren außer sich,
daß Bledalin mit den Seinen erschlagen worden war.
Hagens Bruder hatte das mit seinen jungen Rittern getan.

Ehe man es bei Hof wußte, rüsteten sich voller Haß
2000 Hunnen oder gar noch mehr.
Sie liefen zu den Knappen, das konnte nicht anders sein,
und ließen von ihnen keinen einzigen am Leben.

Als die Ungetreuen in ihren Raum stürmten,
entstand unter den Männern Geschrei und wüster Lärm.
Da half kein kühner Kampfgeist, sie kamen alle um.
Und wenig später sah man überalll schreckliche Todesnot.

2000 Hilfskräfte der Hunnen liefen, noch ehe der Hof vom Tod Bledalins wußte, zum Quartier der Hilfskräfte der Burgunder und töteten sie alle, so daß mit diesem Stellungskrieg zwischen innerer hunnischer Vorstellung und äußerem burgundisch mentalem Denken im Chaos des mentalen alten Denkens in Stalingrad der reinste Wahnsinn ausbrach auf beiden Seiten, um, koste es, was es wolle, jeder für sich den Endkampf Russlands gegen den wahnsinnigen

Hitler zu gewinnen, wie wir es im Großtjahr, das mit dem Jahr 2000 zu Ende gegangen ist, schon erlebt haben und wie wir es um das Jahr 2200 in kleinerem Maßstab noch erleben werden, wenn wir bis dahin nicht lernen, unserem Wesen statt unserem Verstand zu folgen. Die 2000 Hunnen als die Hilfskräfte Etzels sind ein Ausdruck der neuen nach der Erleuchtung beginnenden geistigen Polarisierung von freiem universalem Geist, zur himmlischen Seele und danach zu einem neuen physischen Körper.

Hier könnt ihr Unerhörtes an Wahnsinn erfahren:
9000 junge Leute lagen hingestreckt,
dazu noch 12 Ritter aus Dankwarts Schar.
Ihn nur ganz alleine noch sah man vor den Feinden stehen.

Mit diesen 9000 jungen Leuten ist die Vollendung der alten Schöpfungserzählung gemeint, die mit ihren 12 Blütenblättern Deines Herzchakras als der Berg Sinai im Sinne Deines Sinusbogens auf dem rechten Herzen von der 1 aus der 0 bis zur 10 nach der 9 geistig, seelisch und körperlich dicht von Deinem Wesen Gott als Leben vorerzählt wird, so daß am Ende als die neue 1 aus der neuen alten 0 nach der 9 mit drei Nullen Dankwart als Dein mentales Denken wie 1 einziger Mann, wie eine einzige Kraft vor dieser inneren Situation steht, das innere Chaos nach der Erleuchtung kreativ zu überdenken, um es schlußendlich gedanklich zu meistern, statt daß Du es einfach still in Deiner allbewußten Alliebe zuläßt, wodurch sich erst die innere Stille einstellt, um kreativ etwas ganz Neues träumend aus seinem eigenen Wesen schöpfen zu können.

Es war still geworden, und der Lärm war verstummt.

Da schaute sich Dankwart, der tapfere Ritter, um
und sagte: „O meine Freunde, die ich hier verlor,
nun muß ich leider allein vor den Feinden stehen!“

Von allen Seiten schlugen die Schwerter auf ihn ein.
Das mußten bald die Frauen vieler Männer beweinen.
Den Schild zog er höher, den Innenangriff herab,
und hieb so auf die Panzerringe, daß sie vom Blut naß wurden.

In Deinem Kampf des Dir gewohnten äußeren Bewußtseins und des Dir wegen seines leisen bisherigen Gewissens in Dir ungewohnten inneren Bewußtseins, das nach ganz anderen Regeln erlebt wird als das äußere, obwohl das nicht stimmt, es kommt einem nur so vor, weil es scheinbar getrennt von einem ist, als kämpfe da ein Gott oder Ankläger gegen einen, obwohl Du in Wirklichkeit mit Dir selber sprichst und Dir die neue Schöpfung vorerzählst zusammen mit allen anderen Geschöpfen im geistigen Kosmos, die auch daran interessiert sind und auf Dich reagieren und Dir antworten, in dieser inneren Auseinandersetzung also zwischen Dir als sterbliche Person über den Verstand und Dir als unsterbliche Seele über Deinen göttlich lebendigen Geist, hat sich Dein mentales Bewußtsein Dankwart nun so schon eingelöst, daß es ohne seine gewohnten Helfer ist und sich so alleine nach allen eben beschriebenen Seiten kämpfen muß, um wieder alleine in Dir zu wirken und nicht zusammen mit allen anderen Wesen, die Du nun nach der Erleuchtung alle in Dir mitbekommst, da ja alles Eins ist und nichts voneinander getrennt.
Und so schützt Du Dich jetzt über Dein mentales Bewußtsein ohne seine gewohnten Theorien über Gott und die Welt als seine Helfer mit höher gezogener innerer Abwehr und mit nach unten zielendem Bewußtsein in die dichte, Dir gewohnte Physik, um darin wieder wie vor der Erleuchtung verstehenbleiben zu können in

diesem Dir ungewohnten und Angst machenden ewigen Fließen und sich damit von Augenblick zu Augen Blick wandelndem Denken, das, wie Du jetzt deutlich merkst, nur zu einem kleinen Teil von Dir selbst kommt, sondern zum größten Teil von denen, die mit Dir im geistigen Kosmos leben und mit Dir zusammen den Traum der Schöpfung träumen. Und Du kämpfst diesen aussichtslosen Kampf gegen Deine inneren aus Gewohnheit nur eingebildete Feinde so lange, bis die Panzerringe um Deine Brust naß von Deinem neuen Blut sind als die neu damit und dairn österlich auferstehende Person nach der Erleuchtung mit ihrem Blut, das aus dem Herzen in seine ganze neue irdische An Wesenheit strömt, um Deine neue Erscheinung auferstehend aus der Erleuchtung zu feiern.

„Welch ein schlimmer Schaden“, klagte Adrians Sohn,
„weicht zurück, ihr Hunnen, und laßt mich an die Luft,
daß mihc Kampferschöpftem der Wind erfrischen kann!“
Damit drängte er sich kämpfend bis an die Tür vor.

In wilder Wut sprang darauf der Held zur Tür hinaus,
wo neue Schwerter auf ihn einhieben.
Doch wer noch nicht gesehen hat, wie taper er sich schlug,
der wurde auf dem Kampfplatz von dem Burgunder hingestreckt.

Das ist auch gut nachvollziehbar, da das mentale Denken Die Basis Deines astralen Wünschens ist, da seinerseits die Basis Deines physischen Handelns ist. Du erlebst also, was Dir wünschst. Und Du wünschst Dir, was Du Dir denkst. Und Du denkst Dir, was Du empfendest. Und Du empfindest, was Du Dir vorstellst. Und Dur stellst Dir vor, was Du innerlich schaust. Und Du schaust innerlich, was ganz am Anfang des Schöpfens und der

Grund Deines Schöpfens Deine urlebendig göttliche Absicht ist. Hast Du nach der Erleuchtung durchschaut, wie es zu Deinem phy-sisch dichten Handeln kommt, hast Du im selben Moment den Schlüssel dazu in der Hand, wie man diesen närrischen Endkampf der Nibelungen, als wärest Du mit der Erleuchtung plötzlich verrückt geworden, ganz einfach beenden kann.

Die Zenmeister bewirken das nach der Erleuchtung ihrer Schüler durch die sogenannte geistige Übertragung vom Meister zum erleuchteten Schüler, der dadurch selber zum Zenmeister wird.
Im Evagelium überträgt Jesus in derselben Art, wie es ein Zenmeister tut, dieses sich meisternde Erleuchtungsbewußtsein über das lange Gespräch mit seinen Jüngern während der zweiten Hälfte des letzten Abendmahls, nachdem der alte Judas das Abendmahl verlassen und der neue Judas zum Abendmahl gekommen ist.

Die Erlösung von dieser närrischen Karnevalsverrücktheit nach der Erleuchtung in der Elferratssitzung zuvor geschieht augenblicklich, da Deinem Wesen jede Überzeugung von Dir Befehl ist, bist Du doch erleuchtet Gott in Deinem eigenen Lebenstraum, und das schon immer und für immer und nicht erst ab jetzt, als wärest Du erleuchtet mehr, als Du es zuvor als geistig Blinder warst, sobald Du Freude daran hast und es nicht als feindlich Dir gegenüber aus Angst vor Verlust der Erleuchtung erachtest, regelrecht bewußt innerlich, da das die eigentliche Wirklichkeit ist, die Dein äußeres Erleben nur träumt, zu erforschen, was es da so im Inneren alles gibt als die eigentliche Wirklichkeit, von der überraschend eigentlich alle Geschöpfe im Kosmos wissen und nur in der Dichte des physischen Erlebens nichts davon wissen wollen, obwohl sie es innerlich wissen, weil alle Geschöpfe von Anfang an erleuchtet sind – ohne es allerdings als geistig durch die Hypnose des Verstandes Hagen mit seinem mentalen Denken Dankwart Erblindete noch bewußt zu erleben.

Der ganze Weg zur Erleuchtung ist ja doch, wie Du jetzt immer mehr merkst im Erforschen der inneren Welten, nur der schwierige Versuch, aus der Hypnose des Verstandes auszusteigen, was deswegen schwierig ist, weil es kaum etwas Überzeugenderes gibt als die Logik des Verstandes, der felsenfest über diese Logik behauptet, obwohl seine Schlußfolgerungen nicht das geringste mit der Wirklichkeit als Dein Wesen zu tun hat, Dein äußeres Erleben sei die Wirklichkeit und nicht etwa nur ein Traum Deines Wesens, da alles voneinander getrennt und sterblich sei, wie es doch, als wäre es damit bewiesen, logisch sei, da noch niemand nach seinem Tod wieder zurück zur Erde gekommen sei, um davon zu berichten, daß es den Tod in Wirklichkeit nicht gäbe und wie es jenseits des physischen Erlebens sei als der sogenannte Himmel oder als die sogenannte Hölle, die man sich, so weiß es jeder, der sich seiner Unsterblichkeit bewußt ist und nicht nur darüber gelesen hat, beide nur selber erträumt, da auch die inneren Welten nur Traumwelten sind, wenn auch als Lichtträume, in denen Du wacher bist als während des physischen Erlebens unter dem Einfluß der Hypnose durch die Logik des Verstandes.

Die einzige Wirklichkeit, die es gibt,
ist nämlich Dein für jedes Geschöpf und für Dich unsichtbares
urlebendiges Wesen Gott als Leben

und sonst nichts.

„Wollte Gott“, sagte Dankwart sich selbst, „ich hätte jemanden hier, der meinem Bruder Hagen die Nachricht überbringt, daß ich durch diese Männer schwer bedrängt bin. Er würde mir hier helfen oder fiele selber neben mir.“

Genau so ist es: „... oder er fiele selber neben mir.“, da der Verstand nicht in der Lage ist, Deine Erleuchtung zu meistern, weil Dein urlebendiges Wesen, was es bis hierher immer über Dein leise in Dir sprechendes Gewissen getan hat, das Du tunlichst logisch immer überhört hast, sonst wärest Du nämlich gar nicht erst geistig erblindet mit dem Wunsch Hagens, den Siegfried in Dir abzutöten, alles von sich weist, was es verneint.
Und Du verneinst Dein Wesen mit jedem Zweifel an Dir selbst und allen anderen, weswegen man auch Deinen Zweifel den Teufel im Detail nennt.
Denn Zweifel bedeutet nichts anderes als Teufel, den es als Person überhaupt nicht gibt – außer in der Hypnose der geistig blinden Theologen und ihren gedankenlosen Anhängern, die Gott, ohne es in der Hypnose zu bemerken, immer dann anzweifeln, sobald sie an den Teufel glauben, als sei er, obwohl nur eingebildet, mächtiger als Gott, Dein Wesen.
Dein Glaube an den Tod ist übrigens dasselbe wie ein Zweifeln an Gott, da Du in beiden Fällen Dein wahres Wesen von Dir weist, als wären der Tod und der Teufel Wirklichkeit und Dein Wesen Gott als Leben nur eine Einbildung, die Du Kindern zubilligst, aber nicht einem Erwachsenen mit gesundem Menschenverstand.

Die Recken der Hunnen riefen: „Der Bote bist du selbst!
Bringen wir dich als Leiche zu Deinem Bruder,
wird der Krieger Gunters äußerst entsetzt sein.
Doch du hast König Etzel übel mitgespielt.“

Wahr ist, daß Du immer Dein eigener Bote an andere und an Dich selbst bist, da es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt, womit natürlich Dein Wesen auch mein Wesen ist und das aller anderen Geschöpfe im gesamten siebendimensionalen Kosmos.

Unwahr ist, daß Du Etzel übel mitgespielt hast, da er bei allem, was Du erlebst immer gleichzeitig als Dein innerstes Christusbewußtsein mitspielt in innerster Wesensschau Deines Dritten Auges.
Es ist daher nicht möglich, Etzel übel mitzuspielen. Es ist tatsächlich nur möglich, mit ihm mitzuspielen, was wir ja auch immer schon tun und immer tun werden, ob bewußt oder unbewußt, da Du als der innere Mensch, der Du in Wirklichkeit bist als sogenannter Gottes Sohn in der Bedeutung von Gottes erster geistiger und deswegen einzig eingeborener Erscheinung als die Schöpfung, die lebendig ist und nicht etwa aus Materie oder Energie bestehend tot, die geistige Ur Sache der gesamten aus Deinem Christusbewußtsien entstehenden Schöpfung bist, die in Deinem Kopf über die Epiphyse verankert die Haupt Sache im Bewußtsein Deiner irdischen Person ist mit all ihren vielen handwerklichen Tat Sachen.

„Laßt eure Drohung und kommt näher heran!
Manchen von euch mache ich noch den Harnisch blutnaß.
Hindere mich, wer möchte, ich will zu Hof gehen
und, was vorgefallen ist, meinen Herren dort selbst erzählen.“

Er schlug vor Etzels Mannen so wild um sich,
daß sie es nicht wagten, ihn mit Schwertern anzugehen.
Da schleuderten sie so viele Speere in seinen Schild,
daß dieser zu schwer wurde und er ihn fallen ließ.

Mit meinen Worten gesagt, versucht hier Dein inneres Bewußtsein, Dein äußeres mentales Bewußtsein, das vom Gehirn als der Saal, in dem König Eztel und König Gunter hier gerade miteinander speisen, abhängig ist im Gegensatz zu Deinem geistig inne-

ren Bewußtsein, weil es unsinnig ist, Dein mentales Bewußtsein über die Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit durch das scharfe Schwert des Geistes von der Unwirklichkeit und daher Sinnlosigkeit des Endkampfes der Nibelungen zu überzeugen, Dich in Deinem mentalen Bewußtsein so zu durchlöchern, daß Du entweder weiter kämpfend, um das zu vermeiden, glaubst, verrückt zu werden, weil Dir niemand wirklich im Inneren hilft in der Gefahr des nicht mehr ganz Dichtseins, wie man so schön sagt, wenn das innere fließende Bewußtsein das äußere verstehende Bewußtsein überrennt, wie ich es hier mit meinen langen Sätzen mit ihren vielen Querverweisen bei Dir gerade versuche, oder daß Du, wie einst Buddha nach langem inneren Kampf um Erleuchtung sich unter den Boddhibaum gesetzt hat mit dem zweifelsfreien Entschluß, jede Art von innerem und äußeren Kampf aufzugeben, um zur Erleuchtung zu kommen oder sie danach nicht wieder zu verlieren, ebenfalls ganz einfach jeden Kampf um irgendeinen Gewinn aus Angst vor Verlust aufgibst – um im selben Augenblick festzustellen, daß es gar nicht möglich ist, daß Du je etwas gewinnst oder verlierst außer an Freude, etwas *wachträumend* und nicht vom Verstand hypnotisiert geistig blind zu erleben, was Du nicht schon bist, da es außer Deinem Wesen sonst nichts gibt.

Sie glaubten, ihn ohne Schild überwältigen zu können.
Doch er schlug ihnen tiefe Wunden durch ihre Helme hindurch,
und mancher kühne Streiter kam durch ihn zu Fall,
so daß der tapfere Dankwart dabei großen Ruhm erragn.

Von beiden Seiten sprang man erbittert auf ihn zu.
Aber mancher von ihnen kam zu früh in den Kampf.
Er drängte sich durch die Feinde wie ein wildes Schwein
im Wald durch die Hunde. Kühner konnte er nicht sein!

Natürlich nicht, da Du mental nicht weiterkommst als bis zum Ursprung Deines mentalen Denkens, das als Jungfrau oder heiler innerer Mensch vom geistigen Anheben des physischen Bewußtseins abstammt, das man als Heber des Bewußtseins schamanisch Eber nennt und historisch Hebräer. Denn Jahwe als das Wesen der Jungfrau ist als Eber die dritte Inkarnation von Vishnu, dem Wesen der Fische mit ihrem embryonalen atmend atmischen Bewußtsein göttlicher Vorstellungen als Erhalter Deines Schöpfungstraumes durch immer neue Zeugung von Geschöpfen im Wesen des träumenden Schöpfers in Deiner Schauspielrolle Geschöpf im eigenen Welttheater.
Dein atmisches Bewußtsein als das Wesen Vishnus bist nämlich als Dein irdisches Erkeimen zwischen Himmel und Erde im Uterus Deiner ewigen Mutter Natur auf der Ebene von Skorpion und Fische in ihrer 5. Dimension von unten gerechnet oder 3. Dimension von oben gerechnet Deine erste Inkarnation. Du als Baby nach Deiner Geburt vom Himmel zur Erde bist im Wesen des astrologischen Widders und der Waage auf der Ebene der 4. Dimension als Siegfried Vishnus zweite Inkarnation. Und als Kind bist Du mit Deinem mentalen Denken als Schulkind auf der Ebene von Jungfrau und Stier die dritte Inkarnation Vishnus als Eber im Bewußtsein Deiner 3. Dimension von unten und in Deiner 5. Dimension von oben gerechnet –
womit Du eigentlich Schwein gehabt hast, da Du als zweite Inkarnation Vishnus eine Schildkröte warst als wie eine Schildkröte durch seine neue Welt krabbelndes Baby und als erste Inkarnation ein Fisch, als der Du als Embryo im Fruchtwasser Deiner Mutter Natur geschwommen bist und als toller Hecht in diesem Karpfenteich von Deiner persönlichen Freiheit draußen als Siegfried im blühenden Garten Eden Deines Schöpfungstraumes geträumt hast.

Dankwart kämpfte sich vorwärts durch heißfließendes Blut.
Kein anderer Ritter hätte sich gegen so viele Feinde
besser behaupten können, als er es tat,
und sie konnten es nicht verhindern, daß er zu Hof kam.

Dein inneres erleuchtetes Bewußtsein kann es hier im chaotischen Kampf mit Dir selber nicht verhindern, daß Du wieder zu Verstand kommst, also zu Hagen als der Hüter im großen Saal als Dein irdisches Großhirn.
Und weil es hier tatsächlich um Dein neues irdisches Erkeimen nach der Erleuchtung, mit der Du als neue Person in Dir von Gott, dem Leben als Dein Wesen, gezeugt wurdest, ist es nur natürlich, daß Du als das neue Embryo auch wieder ein neues Gehirn zur Verfügung hast, da es Deinem Wesen Leben sonst nicht möglich wäre, sich selbst als Schöpfer in Deiner Person erleuchtet zu verstehen, was Dich als Person natürlich dann wohl kopflos sein ließe als bloße willenlose Marionette eines Gottes außerhalb Deines Bewußtseins.

Die Truchsesse und Mundschenken hörten den Schwerterklang,
und sofort warfen viele die Becher weg,
und andere ließen das Essen weg, das gerade kam.
Noch auf der Treppe stellten sich die Feinde Dankwart entgegen.

Du läßt hier, mit anderen Worten, das Abendmahl einfach Abendmahl sein und findest Dich auf der Treppe als die Himmelsleiter zwi-schen Himmel und Erde ein, die mit ihren 7 Bewußtseinsstufen das neue Rückgrat für Dich als Dein neues Kreuz sein wird, an dem Du nun als Christus nach der Erleuchtung an Händen und

Füßen wie mit Nägeln daran angetackert bist mit der Folge, Deine göttlich vollkommenes kosmische Freiheit als Schöpfer einzubüssen zugunsten eines dichteren Bewußtseins, das Dir den Eindruck macht, als habest Du damit Deine ganze Freiheit verloren –
obwohl doch eigentlich erst wirklich gefunden, da Du als Gott ohne Erscheinung nichts von Deinem wunderbaren Wesen erkennen könntest, sondern nur durch die Weggabe Deines übergroßen Wesensschatzes an andere, die nun als Mitgeschöpfe neben Dir auftauchen als Deine neuen Geschwister und Eltern.

Geben macht glücklich im Bewußtsein, daß es keinen Verlust geben kann in Anbetracht Deines unsterblichen und grenzenlosen Wesens, weswegen Erleuchtete, die der Hypnose des Verstandes enthoben sind, fröhlich jeden Moment feiernd in der Illusion ihres eigenen Schöpfungstraumes leben, ohne jedoch noch länger, wie gerade noch vor ihrer Erleuchtung, von seiner Illusion so hypnotisiert zu sein, daß sie glauben, sie sei keine Illusion, sondern die einzig mögliche Wirklichkeit.

„Aber ihr guten Ritter“, rief der erschöpfte Held,
„ihr solltet zuvorkommender zu euren Gästen sein!
Tragt ihnen lieber die feinen Speisen auf
und laßt mich hier bei Hof mit meinen Herren spreuchen!“

Von denen, die sich ihm auf der Treppe entgegengstellten,
mußten nicht wenige so harte Schwertstreiche hinnehmen,
daß sie treppauf wichen, von Furcht gepackt.
Und viele fanden dabei durch seine Kampfkraft den Tod.

Ich kenne da noch, obwohl ich damals erst noch ein Kind war, aus den unmenschlich harten und grausamen Kämpfen des Zweiten

Weltkrieges, der uns hier als das Wesen des Umzuges der größten Narren der Welt am Rosenmontag im Verlauf des Großjahres nacherzählt und uns für das kommende Ende des Fischezeitalters vorerzählt wird, in dem viele Millionen Menschen wegen der so überaus großen Kampfkraft unseres mentalen Denkens im Zeichen des Hakenkreuzes als hier Hunnen genannte Menschen aus dem Osten in Polen, Ungarn und Russland den Tod fanden.

Als der kühne Dankwart dann endlich vor die Tür trat,
hieß er Etzels Leute aus dem Weg gehen.
Seine Kampfrüstung war blutüberströmt,
und er trug sein gewaltiges Schwert offen in der Hand.

Zur selben Zeit, als er den Saal betrat,
trug man Ortlieb von Tisch zu Tisch
und zeigte ihn den hochgeborenen Fürsten.
Doch als die Schreckensnachricht eintraf, war das Kind verloren.

Als der zweite Weltkrieg dann endlich vorüber war, durch den ganz Europa blutüberströmt war mit offen in der Hand getragenem gewaltigen Schwert in der Wirkung einer alles entscheidenen Atombombe mit ihrer radioaktiven Kernkraft strahlend wie ein übergroßes Schwert, das nichts als nur Tod bringt, ohne noch vom Leben etwas wissen zu wollen, hieß das mentale Denken Europas, die bisherige östliche Weisheit aus den Weg zu gehen im Sinne der vielen Gurus aus dem Osten, die in den Westen gekommen waren, um ein erleuchtendes Beispiel für den Westen zu sein, der am Ende des Menschheitstraumes vom ewigen Frieden und von ewiger Gesundheit in einem neuen Garten Eden dabei war, die ganze Erde atomar zu sprengen – nur um mental trotz Endzeitempfindens doch noch den Wahnsinn des Verstandes auch ohne Er-

leuchtung und damit ohne allbewußte Alliebe überleben zu können, weil halt nach der Logik des Verstandes nur der Stärkste im täglichen Kampf des Überlebens am längsten von allen überleben würde und nicht etwa der Erleuchtete, der dem Verstand schon seit je als naives, wenn auch unbedarft unschuldiges Kind vorgekommen ist.

Schauen wir einmal, wie es nun am Veilchendienstag weitergeht in unserem Endkampf als Nibelunge, an dem wir vom Jahr 1966, 66 bis zum Jahr 2000 des Großjahres als Blumenkinder und später dann auch als Punks gegen das geistig verstaubte alte, verrückt gewordene diktatorisch denkende Establishment aufgetreten sind mit unserem damaligen Motto im Zeichen der Friedenstaube in der Bedeutung des Heiligen Geistes:

„Make peace not war!“

und als diese naturgemäß ein bißchen weniger närrisch einen Großtag vor dem Aschermittwoch des Großjahres.

Der närrische Karnevalsdienstag im Zeichen des blauen Veilchens als der Dritte Weltkrieg zur fundamentalen Brüderlichkeit

Während des Veilchendienstages als der dritte närrische Karnevalstag mit seinem Ruf nach Brüderlichkeit, wo wir während des zweiten närrischen Karnevalstag nach Gleichheit aller Geschöpfe gerufen haben im Kampf gegen die Diktatur des eiskalten Winters Europa und während des ersten närrischen Karnevalstag nach Freiheit aller Geschöpfe in ihrer Erleuchtung, während des Veilchendienstags also, der hier nun gleich im Nibelungenlied besungen wird, führen wir keine Narrenumzüge im Sinne des Rosenmontags mehr durch, in denen das Innere nach außen und das Äußere nach innen umgestülpt wird, sondern machen wir den berühmten Hammelsprung, der uns von den Fischen in den Einfluß des Widders bringen soll mit seinem hellsten Stern Hamal als Hammel, dessen in den neuen Frühling springendes Wesen als Blumenkind oder Gras- oder *Haschesser* und Gemüsefresser und nicht mehr länger Fleischfresser und *Haßesser* schon Anfang des Barock Shakespeare als Hamlet geschildert hat und das Alte Testament in seinem Buch Genesis als das Wesen von Ham als der zweite Sohn von Noah genau hier gegenüber dem Veilchendienstag mit Noahs Landung oder Hammelsprung auf dem Berg Ararat nach der Sintflut als der hohe Berg der Selbsterkenntis in Höhe der Liebe, die nicht berechnet und wertet, im Herzen Orient.

Zur Erinnerung:

Am Karnevalssonntag in der Sitzung des närrischen Elferrats Europas erleben wir im Wesen des NA RA über den ersten Weltkrieg den physischen Orgasmus und erleben wir gleichzeitig über die vielen Gurus aus dem Osten die Erleuchtung in Europa, sofern wir darauf abgezielt haben als Theosoph und Esoteriker.

Am Rosenmontag erleben wir im Wesen des NARRARE über den zweiten Weltkrieg die geistige Befruchtung zu einer ganz neuen Welt und Menschheit durch die Erleuchtung zuvor.

Am Veilchendienstag erleben wir über den dritten Weltkrieg als den Kalten Krieg im Wesen des NARR ARE im Tarotspiel Gottes den Weg des urlebendig befruchteten weiblichen Eies durch die Eileiter in den Uterus China.

Am Aschermittwoch erleben wir dann als Beginn der langen Fastenzeit nach den drei Weltkriegen in den drei hochgradig närrischen Karnevalstagen das Erkeimen des befruchteten Eies im Uterus, womit unsere Mutter Natur nach 12000 Jahren, was das Großjahr angeht, wieder schwanger ist am Ende der kalten im Erkeimen einer neuen warmten Jahreszeit mit einem global nicht zufällig wärmeren Durchschnittsklima. Das dauert im Großjahr vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033. Und das dauert im Fischezeitalter vom Jahr 2200 bis zum Jahr 2218 in sehr viel kleinerem Maßstab.

Die Schwangerschaft unserer Mutter Natur als ihre lange Fastenzeit vom Aschermittwoch bis zu Ostern als die sichtbare Auferstehung eines neuen Großjahres dauert vom Jahr 2000 bis zum Jahr 900 im Sinne der 9 Monate einer jeden Schwangerschaft einer Frau, wonach die Wehen zur Geburt als die österliche Auf-

erstehung einsetzten, so daß am Ende, die 1000 Jahre erfüllt sind, die Hitler vorwegnehmend, weil sie zu seiner Zeit in uns angeregt wurden über die geistige Befruchtung, das Dritte Reich nannte in seiner Dauer von 1000 Jahren, das für das Fischezeitalter alleine als seine Schwangerschaftszeit nur 200 Jahre dauert vom Jahr 2200 bis zum Jahr 2400 als das Ende des Fischezeitalters in seiner geistigen Überlappung mit dem neuen Wassermannzeitalter, das dann schon ein im Uterus China strampelnder Embryo ist in Form der zu dieser Zeit noch ganz kleinen neuen Menschheit, als gäbe es sie noch gar nicht in der Welt.

Juedentum, Christentum und Islam haben sich so über die Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe der Heiligen drei Könige Gunter, Gernot und Giselher an den vierten König Etzel zum Albtraum des Kapitalismus, Kommunismus und Fundamentalismus wandelnd geistig eingelöst und selbst beendet, wie sich hier gerade aus demselben Grund die Nibelungen als die ehemaligen Burgunder geistig ein- und auflösen, damit die neue Menschheit als ein ganz neuer Siegfried daraus hervorgehend zur Welt kommen kann als sozusagen das Kind der Erleuchtung der alten Welt, das man als den neuen Regenten des Frühlings dann mit Recht den von uns heute schon mit unserer Schwangerschaft erwarteten *Maitreya* nennen kann als den Taurus oder *Stier im Mai*.

Sein neuer Buddhismus der dann warmen Jahreszeit, der alte, uns bis heute gewohnte Buddhismus ist ja ein Ausdruck des Zweiten Frühlings im Großherbst der alten Welt, wäre also das geistige Kind der winterlichen Dreifaltigkeit Judentum – Christentum – Islam, wie Adam zuvor das geistige Kind der mit seiner Zeugung untegegangen Kultur von Atlantis gewesen ist zum damaligen Beginn des uns gewohnten Großjahres, dessen Osterfest wir als den Geburtstag von Adam aus seiner mosaisch nacherzählten Genesis um das Jahr 8500 der Antike gefeiert haben.

Dankwart meldet seinen Herren, was draußen geschehen ist

Dankwaft rief dem Ritter Hagen mit lauter Stimme zu:
„He, Bruder Hagen, Ihr sitzt schon zu lange hier!
Euch und Gott im Himmel klage ich unsere Not.
Ritter und Junker in den Unterkünften sind tot!“

Genau, zu diesem Zeitpunkt des sich verzweifelt noch ganz alleine verteidigenden mentalen Bewußtseins der exakten intellektuell genialen, aber seelisch unterbelichteten, weil geistig blinden Naturwissenschaftler mit ihrer von ihnen für das Militär erfundenen Atombombe, um Hitler zu beseitigen und um den zweiten Weltkrieg durch einen einzigen Atombombenabwurf endgültig zu beenden, sind schon alle Soldaten an der Front und sind schon alle Juden in ihren Konzentrationslagern tot. Und dem mentalten Bewußtsein der Menschheit bleibt weltweit in seiner geistigen Blindheit und Entschlossenheit, den Endkampf gegen das Chaos nach der Erleuchtung für sich zu entscheiden, nichts anderes mehr übrig, als dem Verstand seine große Not zu klagen mit dem Vorwurf an ihn, er sitze schon viel zu lange beim letzten Abendmahl in der falschen Seligkeit eines falschen Friedens nach dem zweiten Weltkrieg, ohne zu merken, daß draußen im Kalten Krieg mit seiner

Bedrohung der ganzen Welt durch die radioaktive Atomkraft die ganze Welt untergeht.

Wäre das Nibelungenlied nur eine Nacherzählung eines Kampfes zwischen zwei Königreichen, dann wäre es ja auch tatsächlich äußerst unglaubwürdig, würden da die Könige ruhig in ihrem großen Speisesaal ein Festessen essen, ohne zu bemerken, daß außerhalb des Saales 1000 gepanzerte Ritter im fürchterlichen Panzerkrieg im Osten gegen ihre Verwandtschaft aus dem Westen kämpfen, um sie alle zu töten.
Allerdings war es tatsächlich so, muß ich hinzufügen, daß in Deutschland 6 Millionen Juden fabrikmäßig wie am Fließband in den Konzentrationslagern ermordet wurden, ohne daß die Öffentlichkeit etwas davon wußte, außer nur durch Gerüchte, die man nicht glauben mochte, weil sie einem als vollkommen unglaubwürdig vorgekommen sind, gab es doch bis dahin in den letzten 12000 Jahren in der Welt nichts Vergleichbares.
Nur der Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren war in seinen drei närrischen Karnevalstagen des vorgangegangen Großjahres ebenso grausam unmenschlich und schwarzmagisch teuflisch, wie es hier für alle närrischen Karnevalstage eines jeden Großjahres stellvertretend am Ende des Nibelungenlied geschildert wird im Wesen auch der Bhagavadgita, die noch grausamere Waffen, die benutzt wurden, schildert, als wir sie in den Weltkriegen benutzt haben und auch als wir sie heute besitzen.
Ich denke überhaupt, daß die Bhagavadgita den Untergang von Atlantis schildert, wie das Alte Testament den Untergang von Atlantis über die Erzählung vom Turmbau zu Babel und seinen von Gott gewollten Einsturz schildert mit der Folge des Unterganges der gesamten damaligen Zivilisation in der Bedeutung von Sodom und Gomorrah danach, wie wir ihn auch heute ganz und gar nicht zufällig, weil von jedem geistig wachen Geist leicht vorherzusehen und astrologisch vorrausberechenbar, erleben als das Wesen

vom heutigen Großaschermittwoch.

„Wer hat das getan?“, fragte ihn sein Bruder Hagen.
„Herr Bledalin war es mit seiner Gefolgschaft.
Doch mußte er es entgelten, das sei Euch gesagt.
Ich habe ihm seinen Kopf eigenhändig abgehauen.“

„Das ist ein kleiner Schaden“,erwiderte Hagen darauf,
„wenn man von einem Mann so etwas sagt,
aß er durch Ritterhände sein Leben verloren hat.
Um ihn müssen deswegen edle Frauen nicht lange trauern.“

Doch sagt mir, lieber Bruder, weshalb seid ihr so rot?
Ich glaube, schlimme Wunden bereiten Euch viel Not.
Gibt es hier einen, der sie Euch zugefügt hat,
muß er sein Leben lassen, rettet ihn zuvor der Teufel nicht.“

„Ihr seht mich wohlbehalten. Meine Kleidung ist zwar blutnaß,
doch rührt das nur von Wunden anderer Männer her.
Ich erschlug sie heute in so großer Zahl,
sollte ich schwören, wüßte ich nicht, wie viele.“

Es waren mehr als 12 Millionen Menschen weltweit, die durch den zweiten Weltkrieg mit seinem Holocaust gestorben sind in geistig gewollter Verwandlung des alten Großjahres während des Unterganges im kreativen Chaos der alten Welt nach der Erleuchtung zu einer ganz neuen Welt in der Erleuchtung, daß wir es selbst sind und nicht Gott, die den Schöpfungstraum, der in unserer Jugend ein Lustspiel war, in unserer elterlichen Verantwortung ein Drama und in unserem Lebensabend ein Trauerspiel, am Ende vorhersehbar, sofern wir ohne allbewußte Alliebe geblieben sind

während unseres ganzen langen Lebenslaufes, zum reinen Albtraum haben werden lassen, den sich unsere Jugend trotz Beginns schon des Großaschermittwochs immer noch wie traumatisiert von den närrischen Tagen als das Wesen vom 20. Jahrhundert über die vielen von ihnen so gern gesehenen Horrorfilme im Kino, im Fernsehen, im Internet und heute inzwischen auch schon auf dem Smartphon anschauen, um sich allmählich erst davon geheilt innerlich lossagen zu können.

Die Frage des Verstandes an das mentale Denken, das seine Basis ist, warum es denn nach dem zweiten Weltkrieg so rot sei, ist die Frage der verstandesosrientierten Menschheit, wieso es nach dem zweiten Weltkrieg überhaupt noch zur Bedrohung der westlichen Welt durch den Kommunismus kommen konnte, da Kapitalisten und Kommunisten doch gerade noch eben als Partner Schulter an Schulter gegen den Faschismus in Deutschland gekämpft haben. Wieso stehen sie sich jetzt so plötzlich in einem Kalten Krieg feindlich gegenüber, als wäre der Russe oder Hunne im Osten der Feind und nicht mehr der ehemalige Burgunder und Habsburger aus dem Westen im Zeichen des Hakenkreuzes?

Höre oder lies nun, wie der Verstand nun gegen den Kommunismus aus dem Osten ankämpft, um im Westen von ihm verschont zu bleiben, und erinnere Dich daran, daß uns derselbe Kalte Krieg auch wieder am Ende des Fischezeitalters von 2194 bis 2200 droht, sofern wir nicht aus dem Kalten Krieg des endenden Großjahres gelernt haben in Wiederholung des Unterganges von Atlantis zum Anfang unseres Großjahres vor 12000 Jahren:

„Bruder Dankwart“, rief ihm Hagen zu, „bewacht uns nun
die Tür und laßt niemanden von den Hunnen heraus!
Ich muß mit ihnen reden. Die Not zwingt uns dazu,

denn unsere Gefährten wurden schuldlos umgebracht.“

Richtig, plötzlich fällt der Eiserne Vorhang zwischen Ost und West, und Berlin ist für 28 Jahre – das ist nicht zufällig die Dauer eines Saturnumlaufes um die Sonne, weswegen das Ende des Eisernen Vorhanges im Wesen des Saturns auch für jeden Erleuchteten vorherberechenbar war, wie ich es daher in meinen Büchern schon seit 1984 richtig vorhergesagt habe, und das nicht nur für den Kommunismus, sondern auch für den ihm folgenden Kapitalismus in seiner heutigen gloaben Finanzkrise und auch für den Fundamentalismus der heute so genannten Terroristen danach, obwohl in den achtziger Jahren davon im öffentlichen Bewußtsein noch gar nicht die Rede war in Unkenntnis des sich damals schon anbahnenden fundamental sich zeigenden heutigen politischen Islams – zweigeteilt, während Russland Amerika in der Schweinebucht mit einem nuklearen Krieg droht über ihre Raketenbunker auf Kuba, dem westlichsten Stützpunkt des Ostens im Westen, wie es Honkong als der östlichste Stützpunkt des Westens ist, da beides zueinander wie die inneren beiden Kernkräfte im Symbol des sich wandelnden *Yang-Yin* Erlebens als *Jung-Frau* im urlebendigen Wesen *Je-Hawa* oder Jehova aufeinander einwirken:

Kehlkraft Kuba Keimkraft Honkong

Und der Westen will als Hagen, wie es hier richtig erzählt wird, mit dem Osten reden trotz seiner eigenen atomaren Überlegenheit in der erleuchtenden Einsicht, daß es die Erde im Falle eines nuklearen Krieges nicht mehr geben würde oder zumindest nicht mehr mit all ihren Geschöpfen darauf, wie man einst schon den Planeten Tiamat vor 80.000 Jahren während der damaligen drei närrischen

Karnevalstage des ur-ur-ur-ur-ur-urletzten Großjahres atomar zerschossen hat, von dem man heute daher nur noch einen Gürtel aus unzähligen biologisch toten Asteroiden sehen kann zwischen Mars und Jupiter als die zerstörte Bauchspeicheldrüse des lebendigen Planetensystems, in dem die Erde der Nabel der Welt ist, die als planetarische Bauchspeicheldrüse hinten als Gegenpol zum planetarischen Sonnengeflecht Mars vorne das vestalische Feuer der Vesta als Jungfrau Kriemhilde in der Mitte eines jeden Körpers sein muß, um zu verhindern, daß es am Ende zum Endkampf der Nibelungen im Weltall kommt aus Rache an der einstigen Zerstörung des vestalischen Feuers im Wesen des Planeten Tiamat zwischen der Leber Jupiter mit ihrem roten Punkt als Galle und dem Solarplexus als der rote Mars.

Die Zerstörung der Bauchspeicheldrüse in unserem Planetensystem als unser großer planetarischer Körper hat im gesamten Planetensystem die unheilbarer Krankheit Diabetes verursacht durch die damalige Ermordung Siegfrieds durch den Verstand des mentalen Denkens, das Leben müsse begreifbar sein, um sich gegen das Leben schützen zu können.

Welch ein Irrsin,
daß man sich gegen das Leben schützen müsse,
weil man an den Tod glaubt
und nicht an das ewige Leben
als doch unsterbliche Seele,
die wir, nicht identisch mit unserem Köprer,
alle sind!

„Soll ich den Kämmerer machen“, erwiderte Dankwart,
„dann will ich so hohen Königen gern diesen Dienst erweisen
und die Treppe bewachen, so gut ich es vermag.“

Der Ritterschaft Kriemhilds konnte Übleres nicht geschehen.

Bewacht wird hier die geistige Jakobsleiter zwischen Erleuchtung ganz oben und Erdbewußtsein ganz unten in der geistigen Abfolge Deiner 7 ätherischen Chakras als die Lichtschleusen, die sich kaskadenartig wie in der Atmungskette des kaskadenartig nach unten fließenden ATP unserer Biochemiker nach unten hin verdichtend und verkleinernd ganz unten vergessen lassen, daß das physische Weltall nicht unsere geistige Heimat und auch nicht unsere seelische Heimat ist, aus denen wir mit unserer Geburt wie aus dem Himmel kommend und über das Sternenbild Wal ausgesteuert auf der Erde gelandet sind, weswegen man auch sagt, die erste Menschheit in ihrem irdisch noch embryonalen physischen Bewußtsein habe aus Walen bestanden als ein wie ein Embryo ganz zu Anfang im Fruchtwasser des Uterus unserer Mutter Natur schwimmender erster Mensch, der mit seiner Geburt als Fisch das Wasser verlassen hat, um im Element Erde zu erleben und am Ende wie ein Erwachsener aufrecht gehend die ganze Erde für sich zu erobern, als sei sie seine wahre Heimat.
Den Hunnen konnte Übleres nicht geschehen, als daß das mentale Denken den Abstieg des atomaren Kundalinifeuers von ganz oben aus der Erleuchtung bis ganz nach unten in Dein Steißbein bewacht, wo es sich wieder als Lichtschlange zum Johannisfeuer der Johannesoffenbarung einrollt und langsam wieder einschläft mit der Folge Deiner erneuten geistigen Blindheit im Bewußtsein der Physik als Dein dichtestes und, ohne jede Wertung, niedrigstes Bewußtsein.
Die kosmisch klingende Zwölftonmusik nach der romantischen Musik eines Chopins, um ein Beispiel zu nennen, ist durch das danach wieder mental orientierte Bewußtsein über den Jazz langsam wieder bis ganz nach unten zurückgefallen, wo es als Heavy Metall Geräusch scheppernd auf dem Boden der harten Tatsachen des

weltlichen männlichen Verstandes und der weltlichen weiblichen Emotionen wieder angekommen ist, als habe die Erleuchtung durch die Gurus aus dem Osten im Westen gar nicht stattgefunden. Und, um ein weiteres Beispiel zu nennen, aus demselben Grund des geistigen Abfalls aus der riesigen Höhe der Erleuchtung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist die Jugend als die Blumenkinder aus dem Großveilchendienstag süchtig geworden nach der Erleuchtung, ohne sich noch die Mühe machen zu wollen, bewußt in allbewußter Alliebe zur Erleuchtung kommen zu wollen, so daß sie nur noch Drogen dazu genommen hat mit der Folge der vollkommenen Gleichgültigkeit gegenüber den Umständen des physisch dichten Bewußtseins auf der Erde, als könne man dieses einfach so vergessen, ohne daß sich dadurch die ganze Zivilisation auflöst und uns am Ende des Nibelungenliedes wieder nur wie schon vor 12000 Jahren als ungeistige Steinzeitmenschen zurückläßt mit dem Schlußsatz zum Weg der Erleuchtung:

„Es ist sowieso alles nur Scheiße!“

und als anbeglich großer Politiker, der uns als Kohlkopf mit der Wiedervereinigung nur verkohlt mit der für ihn wichtigsten Erkenntnis zu dieser Göttlichen Komödie:

„Wichtig ist, was am Ende dabei herauskommt.“

Warum war es niemandem wichtig, was am Anfang dabei herauskommt, da doch jeder Anfang wichtig ist, weil er sich so gestaltet, wie man das Alte beendet hat? Wenn Du ein Kind zeugst, interessiert es Dich doch, wie es hier auf Erden gesund beginnen kann zu leben, und nicht, wie überaus geil Du Dich während der Zeugung fühlst, oder?
In geistiger Blindheit Kinder zu erzeugen, verurscht nämlich, daß Du aus der Seelenwelt Seelen in Dein irdisches Leben hinein-

ziehst, die ebenso geistig blind sind, wie Du es bist, so daß sie am Ende ebenso viel Unheil wegen ihres geitigen Getrenntseins von ihrer göttlichen Heimat verursachen, wie wir es schon alle in den letzten 12000 Jahren verursacht haben im Glauben, es sei kein Unheil, sondern diene ausschließlich unserem Heil, da das Leben eben nichts als ein bloßer Kampf ums tägliche Überleben sei.

„Mich wundert ganz gewaltig“, sagte Hagen nun,
„was es für die Ritter hier zu flüstern gibt.
Sie verzichten wohl gern auf den dort an der Tür,
der das Hofereignis den Burgundern gemeldet hat.

So ist es tatsächlich gewesen. Statt zu erkennen und es dann auch zu leben, alle Geschöpfe tatsächlich als frei mit gleichen Chancen und untereinander als Geschwister zu erkennen, hat man sich erneut in die Geheimdiplomatie der Siegermächte geflüchtet, weil das Volk nicht merken sollte, daß die Politiker, Wirtschaftler und Wissenschaftler nicht die geringste Ahnung vom Leben haben, wohl aber die Erleuchteten, die man aber lieber, um nicht seine Paradigmen vollkommen verändern zu müssen, wodurch reiche Leute ja auch ihren ganzen Reichtumg und mächtige Leute ihren ganzen Einfluß verlieren würden, in die Wüste geschickt hat wie zum Beispiel Bhagwan, der sich und weil er sich so sehr in seiner größten Therapieanstalt der Welt in Poona um die sexuelle Verkorkstheit der Blumenkinder aus dem Westen durch das dogmatische Kirchenchristentum, ob orthodox, katholisch oder protestantisch, erfolgreich gekümmert hat, das den liebevollen Ruf Jesu, die Kinder mögen zu ihm kommen, um sich in seinem Bewußtsein geborgen zu fühlen trotz aller physischen Widrigkeiten, dazu ausgenutzt hat, daß die Kinder zu de Priestern kommen mögen, um von ihnen sexuell und seelisch mißbraucht zu werden in ihrer Ver-

korkstheit wegen eines unanatürlichen asketischen Zölibats.
Mächtige Menschen wünschen sich nämlich nichts so sehr wie zuerst monarchisch orientierte gefügige Untertanen, dann diktatorisch gefügige Soldaten und dann am Ende kapitalistisch gefügige Verbraucher und verfluchen und verfolgen nichts so sehr als erleuchtete Menschen, da diese sie ihrer ganzen Macht berauben durch bloße bis dahin unterlassene Aufklärung in Bezug auf unser wahres Wesen Gott als Leben.

Ich habe immer wieder von Kriemhilde gehört,
daß sie ihre Trauer nicht verwinden könne.
Nun trinken wir zum Totengedächtnis und zahlen den Königswein.
Und dazu muß der junge Hunnenherrscher hier der erste sein!“

Und Hagen versetzte Ortlieb einen solchen Hieb,
daß ihm das Blut von seinem Schwert zur Hand herunterfloß,
und der Kopf des Kindes in Kriemhildes Schoß sprang.
Nun kam es unter den Männern zu einem grausamen Morden.

Hagen versetzte dem Erzieher, der neben Ortlieb stand,
mit seinen beiden Händen einen so gewaltigen Schlag,
daß dessen Kopf sogleich vor die Tische flog.
So jämmerlich zahlte Hagen dem Lehrer für seine Mühen.

Hagen sah dann Etzels Spielmann vor desen Tisch stehen.
In seinem wilden Zorn eilte er zu ihm und schlug ihm
die Hand auf der Fiedel ab und rief: „Das nimm
für die Einladung, die du uns nach Burgund gebracht hast.!“

„Weh mir“, so klagte Werbel, Etzels Spielmann,
„Herr Hagen von Tronje, was habe ich Euch getan?
Im Vertrauen kam ich in Eurer Herren Land.

Wie greife ich nun die Töne, wo ich die Hand dazu verlor?“

Hagen scherte es wenig, daß Werbel ausgespielt hatte.
In rasender Wut schlug er viele Wunden dort
unter Etzels Rittern und traf sie so,
daß mancher im Saal durch ihn zu Tode kam.

Was hat das alles für Dich nach der Erleuchtung zu bedeuten? Geht etwa nach der Erleuchtung die ganze Welt unter durch den Terrorismus des Fundamentalismus im Herzen Orient, da ja, steht das Herz Orient einmal still, der ganze Körper unserer lebendigen Mutter Erde sterben würde, womit sie dann mit dem sich daraus ergebenden Hirntod Amerika durch die Republikaner für immer tot wäre?

Bei mir war es so, daß sich meine mit bis zur Erleuchtung gewohnte Welt auch nach der Erleuchtung völlig aufgelöst hat, so daß nur noch die Reste davon in mir und meinem äußeren Erleben übriggeblieben sind, die noch in mir lebendig waren und von mir und den damit verbundenen anderen Menschen auf der Erde und anderswo in der himmlischen Seelenwelt als mein innerer Himmel noch weiter gelebt werden wollten.
Stelle Dir vor, wie es zum Beispiel ist, wenn Du am Ende Deiner Gymnasiumszeit oder am Ende Deines Studiums in der Universität das Abitur beziehungsweise das Examen machst, um danach mit Deinem Studium oder mit Deinem Beruf zu beginnen. In jedem Ende beginnt das Neue.
Das ist ein Gesetz des Lebens, da das Leben als Dein Wesen unsterblich ist und unerschöpflich träumt, so daß es, sobald ein Schöpfungstraum zu Ende ist, ein ganz neuer Schöpfungstraum von Dir aus Deinem rein geistigen Wesen Gott als Leben heraus geträumt zu werden beginnt – natürlich ganz am Anfang erst noch

embryonal erkeimend und nicht schon von Anfang an in voller sichtbarer Aktion. Du brauchst also keine Angst davor zu haben, daß es, da wir ja schon astrologisch rechtsdrehend am Ende des Wassermannes vom Fischezeitalter sind und im Großjahr schon astronomisch linksläufig am Ende des Fischezeitalters, unsere lebendige Mutter Erde bald nicht mehr gibt.
Was aufhört, ob Du gerade Abitur oder Dein Examen gemacht hast oder ob wir alle global am Ende des alten Weltgefüges stehen, da das Wesen der Fische die Zeit der neuen Aussaat ist als die Zeit einer neuen globalen Schwangerschaft mit etwas ganz Neuem in der Fastenzeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern, ist die Erinnerung an den langen Schulaufenthalt oder an das lange Studium oder an die lange Zeit des Fischezeitalters oder an die noch viel längere Zeit des Großjahres mit seiner Dauer der letzten 12000 Jahre seit dem Untergang von Atlantis als das Ende der letzten Eiszeit, wie ja auch heute aus demselben Grund nicht zufällig das Eis an den beiden Polen der Erde abschmilzt mit dem Ende des heutigen Großjahres im astrologischen Wechsel vom Wassermann zu den Fischen oder astronomisch umgekehrt.

Es wird also für Dich als ehemaligen Schüler oder als ehemaligen Studenten so sein, daß sich für Dich, wenn auch nicht für die Schüler oder Studenten, die noch kein Abitur oder noch kein Examen gemacht haben, die Gewohnheiten aus Deiner alten Lebensweise nach kurzer Zeit jenseits von Schule und Universität einfach in Luft auflösen, da dieser Traum des Lernens und Studierens mit Hilfe von Lehrern und Dozenten von Dir ausgeträumt ist. DU interessierst Dich nicht mehr für die Schule oder für die Universität, weil Du Dir etwas ganz neues erträumst, was jetzt gerade ganz neu als Folge des ausgeträumten Traumes in Dir zu erkeimen beginnt.
Und so dauert es nur 3 Tage, bis sich in Dir der neue Traum aktiviert hat, so daß Jesus mit Recht aus seinem rein geistigen Chris-

tusbewußtsein, das er durch innere Wesensschau weihnachtlich in sich aktiviert hatte, sagen konnte, er würde aus dem Absterben seines alten Erlebens vor der Erleuchtung 3 Tage nach der Erleuchtung wieder neu auf Erden auferstehen. Und Du kannst das für Dich nach jedem beendeten Traum auch sagen. Und die ganze Menschheit auf Erden, als wäre sie eine einzige Person, kann das für sich auch sagen am Ende eines jeden Fischezeitalters, ob linksdrehend astronomisch oder rechtsdrehend astrologisch.

Und komme ich auf des Pudels Kern dabei zu sprechen, bei dem, sobald man darauf stößt und ihn als den heißen Brei erkennt, um den man das ganze Leben erfolgreich immer nur herumgelaufen ist,um ja nicht auf diesen inneren Wesenskern von Dir zu stoßen, alle Welt plötzlich kopflos werden wie gerade *Ortlieb als der Sohn von Etzel* und *Werbel als der Spielmann Etzels*, nachdem schon vorher *Bledalin als der Bruder von Etzel* völlig kopflos geworden ist im Durchführen des närrischen Hammelsprunges während des Veilchendienstags. Und auch ich wurde nach der Erleuchtung völlig kopflos, das heißt im Kopf leer oder bar jeder Theorie über Gott und die Welt, womit ich mich, wie ich es Dir schon einmal erzählt habe, körperlich so leicht wurde, daß ich mich nur noch als Kopf geschaut habe, als der ich mit den Augen wie ein Mystiker nach oben und hinten zu meiner Epiphyse als mein männlich drittes Auge hin in innerer Wesensschau im All, das heißt, in meinem alliebenden Allbewußtsein leicht wie eine Feder oder Note auf dem weißen Notenblatt meines inneren Nibelungenliedes geschwebt habe.

In unserer nahen Zukunft in der Bedeutung dieser wunderbaren Kopflosigkeit, als habe man gar keinen Kopf mehr, weil man darin keine Theorien mehr wälzt, werden wir global erleben, daß die Erde für 3 Tage in ihrer alten Art, sich zu bewegen, aufhört, um dann wieder daraus völlig neu in einem höheren Bewußtsein, das

dann nicht mehr dreidimensional sein wird, sondern vierdimensional oder bei völliger Erleuchtung der gesamten Schöpfung in vielen Millionen Jahren sogar ganz und gar göttlich bewußt siebendimensional, aufzuerstehen wie der sagenhafte Phönix aus dem Aschermittwoch.
Wer Angst davor hat oder wer aus Angst, daß das nicht wahr sei, daran glaubt, daß das doch der endgültige Untergang der Erde oder zumindest der heutigen gesamten Zivilisation sei, wonach wir dann wieder als steinzeitliche Neandertaler, das Abitur oder das Examen oder die Erleuchtung nicht geschafft habend, mit dem Knüppel als Waffe durch die Wälder ziehen würden, der wird, weil er sich das ja ausdenkt und damit erträumt, auch so erleben als ihre ihnen eigene Hölle, während alle anderen davon träumen und es daher auch erleben, wie schön es nach dem Winter in einem gänzlich neu erknospenden und aufblühenden Garten Eden ist als ihr ihnen eigener Himmel auf Erden.

Die 7. Hauptdimension von 7 ist die Welt unserer Erleuchtung.

Die 6. Hauptdimension von 7 ist die Welt unserer Wesensschau.
Die 5. Hauptdimension von 7 ist die Welt unserer Vorstellungen.

Die 4. Hauptdimension von 7 ist die Welt der wahren Liebe.

Die 3. Hauptdimension von 7 ist die Welt unserer Gedanken.
Die 2. Hauptdimension von 7 ist die Welt unserer Wünsche.

Die 1. Hauptdimension von 7 ist die Welt unseres Handelns.

Daß die exakt denkenden Naturwissenschaftler sagen, die ersten drei Dimensionen seien die Länge, die Breite und die Höhe des

Universums und die vierte sei das Wesen der Zeit, ist lediglich eine logische Schlußfolgerung des Verstandes in Ermanglung an Erleuchtung, da er als ein Werkzeug von uns als unsterbliche Seele, für die die 7 Dimensionen gelten und nicht für den Verstand, keine Ahnung vom Leben hat und wenn er noch so exakt und tief mit noch so großen Anlagen wie der des riesigen Teilchenbeschleunigers in der Schweiz oder der von Elektronenmikroskopen oder von Fernrohren raffiniertesten Aufbaus ins riesig große Makrokosmos oder ins ebenso riesig kleine Mikrokosmos hineinsieht, ohne dabei sein eigenes Wesen zu durchschauen. Die mechanische Physik Newtons als der Bruder Etzels wurde durch die Quantenphysik Plancks enthauptet, die Quantensphysik als der Sohn Etzels wurde durch die Superstringtheorie enthauptet und diese wiederum wird als der Spielmann Etzels zu ihrer Zeit irgendwann durch die Erleuchtung enthauptet, daß alles, was uns die Naturwissenschaft zu sagen hat, nichts als bloße Illusion, weil pure Theorie ist, vor der uns schon aus gutem Grund das 2. Gebot durch Moses warnt mit dem Rat, uns keine Abgötter zu machen, was ja wohl heißt, uns keine Theorien über Gott und die Welt zu machen, da wir sonst erleben, was wir uns so alles als angebliche Wahrheit und Wirklichkeit logisch schlußfolgernd zusammenreimen.

Und wenn Du jetzt daraus logisch schlußfolgerst, daß es sich dann ja nicht wirklich lohne, sich überhaupt um etwas zu bemühen, dann ist auch nur eine Theorie, die der Wirklichkeit nicht gerecht wird, die uns als unser Wesen, aus der wir unsere persönliche physisch dichte An Wesenheit schöpfen, sagt, daß wir uns nicht im Handeln bemühen müßten, da es, wie Du es sofort nach Deinem Tod als die alte Person, ob durch Erleuchtung oder durch Dein irdisches Sterben, unmittelbar erlebst und durchschaust, ausreicht, wenn wir erträumen, was wir erleben wollen, indem wir uns innerlich ohne jeden aufkommenden Zweifel vorstellen, was wir erleben und wie wir im Himmel wie auf Erden leben wollen.

Was der Verstand Hagen hier gerade enthauptet hat, dem gleich Volker, Gunter, Gernot und Hagen nacheinander je in ihrer eigenen Weise folgen werden, ist sein exaktes naturwissenschaftliches Vorgehen – womit er sich als der Judas in uns natürlich am Ende selbst enthauptet, wie sich das Christusbewußtsein nach der Erleuchtung aus demselben Grund auch freiwillig an das Kreuz als Dein neues Rückgrat wie mit Nägenl angetackert fixieren läßt, da niemand in der dichten Physik auf Erden sichtbar verwurzelt leben kann, ohne im Bewußtsein polarisiert zu sein. Ist er das siebendimensional geworden nicht, lebt er auch nicht mehr auf der physischen Erde, sondern im siebten Himmel der Erde weit jenseits der dichten physischen Erde mit ihren nur geistig drei Bewußtseinsdimensionen

mentales Denken im Sehen der Welt
astrales Wünschen im Schmecken der Welt
physisches Handeln im Geruch der Welt

ohne die Liebe,

die nicht mental berechnet
und die nicht astral bewertet
und die nicht alles nur physisch handhabt.

Hagens Gefährte Volker sprang daraufhin vom Tisch auf.
Der Fiedelbogen klirrte hell in seiner Hand.
Der königliche Spielmann fiedelte dort so roh,
daß viele tapfere Hunnen dabei seine Feinde wurden.

Auch die 3 Könige sprangen vom Tisch auf.
Sie wollten den Streit beenden, ehe noch mehr Unheil geschähe.

Doch ihre Besonnenheit blieb erfolglos,
da Volker und Hagen in blindes Wüten geraten waren.

Und als daher der Fürst vom Rhein erkannte, daß da nichts
zu machen war, schlug er selber viele tiefe Wunden
durch die Panzerringe seiner hunnischen Feinde.
Daß er sehr tapfer war, wurde dort herrlich offenbar.

Und nun warf sich auch der starke Gernot gleichfalls
in den Kampf und erschlug so manchen aus der Hunnenschar
mit seinem scharfen Schwert, Rüdigers Geschenk,
so daß es bei Etzels Verwandten sehr große Verluste gab.

Der jüngste Sohn Utes nahm auch am Streit teil.
Klirrend erklang sein herrliches Schwert,
wenn er die Helme von Etzels Kriegern traf.
Große Taten vollbrachte Giselher mit seiner Hand.

Wie tüchtig sie auch waren, die Könige und ihre Mannen,
es war Giselher, der ganz vorne stand mitten im Gedränge.
Er war ein großer Held.
Viele stieß er nieder auf den in Blut schwimmenden Boden.

Tja, hier hast Du unmittelbar in kürzester Abfolge und Nacherzählung vor Augen, wie es am Veilchendienstag des Großjahres war als der Zeitgeist des Kalten Krieges des frei atmenden Westens gegen den in Gebundenheit geistig verdauenden Osten im Dharma des dichten physischen Bewußtseins. Und Du kannst Dir nun vorstellen, wie es am Veilchendienstag des endenden Fischezeitalters in kleinerem Geschehen sein wird.
Dein Verstand Hagen zuerst, die innere Lebensmelodie Volker Deiner äußeren Vorstellungen vom Leben dann dazu, wie es

logisch exakt sein sollte, Dein irdisches Selbstbewußtsein Gunter danach und danach Dein gärendes winterliches germanisches Bewußtsein Gernot und dazu Dein mosaisch vermostendes romanisches Bewußtsein Giselher zur Herstellung des Weines für das letzte alles verjüngende Abendmahl im göttlichen Rausch der Erleuchtung bar jeder Theorie über Gott und die Welt kämpfen hier naturwissenschaftlich exakt darum, sich auch noch nach Deiner Erleuchtung in Dir zu behaupten, weswegen sie in Dir versuchen, alles zu enthaupten, was Dich erleuchtet hat durch die vielen Gurus des letzten Jahrhunderts vom Großjahr beziehunsweise der letzten 18 Jahre vom Fischezeitalter in seinem inneren Bewußtseinswechsel vom seinem ihm eigenen Wassermann zu seinen ihm eigenen

Fischen im Fischezeitalter,

deren Wesen es ist, die neue Schöpfung auf Erden embryonal neu erkeimen zu lassen in ihrer inneren radioaktiven Kernkraft als die beiden Fische, von denen ein Fisch Dein Bewußtsein im Himmel erhalten will und der andere Dein Bewußtsein sozusagen als der Judas Dein Christusbewußtsein auf Erden verwurzeln will, was logisch vom Verstand so aufgefaßt wird, als würde er als Judas irgendwie den Christus in Dir verraten, obwohl dieser diesem scheinbaren Verrat freiwillig aus allbewußter Alliebe zusstimmt indem er ihn dem Hohepriester im Wesen Deines Großhirns überantwortet, damit das Großhirn Dich nach Deiner Erleuchtung wieder an Dein neues aufrechtes Kreuz als Dein festes Rückgrat auf Erden bindet und fixiert – sozuagen als der neue Herrscher oder König Israels im Herzen Orient oder Burgunds im Herzen Europas.

Die Enthauptung Ortliebs als Etzels junger Sohn war der Entschluß Europas, die Juden nach dem Rosenmontag des Großjahres aus Europa zu entwurzeln, um sie wieder im Herzen Orient neu zu

verwurzeln, wo sie bis heute während des ganzen Veilchendienstags vom Großjahr wie aussichtslos, aber voller Hoffnung, versucht haben, über den A ORT A neben dem Berg Sinai als der Sinusbogen auf dem Herzen Orient als Ortlieb unserer Mutter Erde den geistigen Blutzufluß aus den beiden Lungenflügeln Afrika und Europa arteriell leicht nach unten strömend über das All Ah unseres ausatmenden Wesens Gott als Leben und gleichzeitig venös mühsam nach oben aufsteigend über das No Ah unseres einatmenden Wesens Gott als Leben geistig auszusteuern als die einzige Demokratie im sonstig noch hierarchisch mit der Erleuchtung in ein Chaos abgestürztem Christentum und Islam.

Ob Du es glaubst oder nicht, sage ich Dir, daß es der Menschheit so gutgeht, wie es Israel im Herzen Orient gutgeht, da die 12 Stämme Israels nichts anderes sind als die ätherischen 12 Blütenblätter Deines ätherischen Herzchakras als die Lichtschleuse in Dir zwischen Himmel oder ungiftiger Atmung und Hölle oder giftiger Verdauung. Da das so ist und da das alles so überaus ätherisch ist, als gäbe es das alles in Wirklichkeit gar nicht, konnte man bisher historisch auch noch nie die physiche Existenz der 12 Stämme Israels feststellen, obwohl doch zum Beispiel Jakobs Sohn Dan der ältesten Monarchie Europas, nämlich Dänemark, seinen Namen gegeben hat und Judas seinen Namen dem einstigen Staat Judäa. Dan ist das Wesen von Dankwart. Und Judas ist das Wesen von Hagen. Beides entspricht Deinem mentalen Denken als die Ursache Deiner Wünsche, die dann die Ursache Deines Handelns sind.

Doch auch die Mannen Etzels wehrten sich sehr,
als ihre Gäste versuchten, sich mit blinkenden Schwertern
durch den Königssaal eine Bahn zu brechen,
und überall war das Lärmen des Kampfgetümmels laut zu hören.

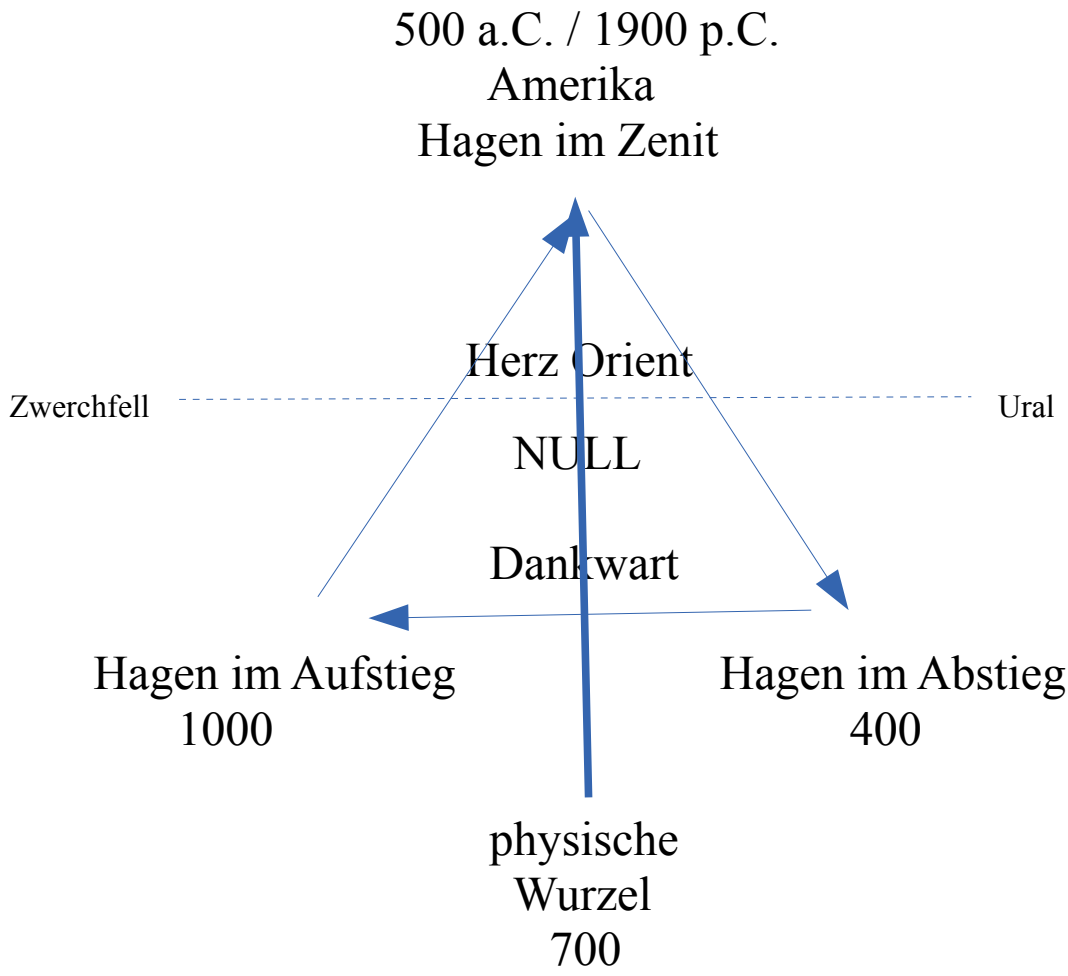
Die draußen waren, wollten zu ihren Freunden hinein,
kamen jedoch an der Treppe nicht voran,
und die, die sich drinnen befanden, strebten zur Tür hinaus,
wo der Pförtner aber nicht einen einzigen von ihnen hindurchließ.

Und so gab es an der Tür ein mächtiges Gedränge
und lautes Klirren der Schwertet, die auf die Helme schlugen,
wobei der kühne Dankwart in große Not geriet.
Das bedachte Hagen in seiner brüderlichen Treue.

Mit lauter Stimme rief er darum Volker zu:
„Seht Ihr wohl, Geselle, wie mein Bruder dort
von den hunnischen Rittern hart bedrängt wird?
Freund, rettet meinen Bruder, bevor er uns verlorengeht!“

„Das tue ich ohne Zweifel“, entgegnete der Spielmann.
Fiedelnd bahnte er sich im Palast den Weg.
Ein scharfes Schwert erklang ihm fortwährend in der Hand.
Die Ritter vom Rhein waren ihm dankbar dafür.

Dankwart als das mentale Bewußtsein der Menschheit auf Erden ist das Wesen der Bewußtseinsebene Jungfrau – Stier, und Hagen als der Verstand der Menschheit auf Erden ist dazu das Wesen Amerikas als der Kopf unserer lebendigen Mutter Erde:



Die Tür, vor der sich hier alles nach der Erleuchtung geistig staut, so daß es irgendwie nicht mehr weitergeht, ist die Aortenklappe des arteriellen Blutes als die Kraft vom All Ah im Wesen von Giseh unserer Mutter Erde, die zusammen mit ihrer Pulmonalklappe des venösen Blutes als die Kraft vom No Ah im Wesen von Gaza, dazwischen der Berg Sinai als ihr der gesamten Erde ihren geistigen ersten *Im Puls* zur und aus der Erleuchtung wieder heraus gebenden Sinusbogen, allen blutigen Impuls aus der Erleuchtung in sich so lange anstauen muß als der damit so hochgradig sensible Gazastreifen und als das Gebiet von Giseh in der Nachbarschaft von Kairo, bis so viel Blut von unten auf die drei

Herzklappen Bethelehm, Jerusalem, Nazareth zwischen der rechten Herzkammer Persien und dem rechten Vorhof Türkei des Herzens Orient drückt, daß sich diese drei Herzklappen öffnen können zusammen mit den beiden Herzklappen Mekka und Medina zwischen der linken Herzkammer Arabien und dem linken Vorhof Ägypten des Herzens Orient, wobwei der geistige Impuls dazu aus dem Sinusbogen oder Berg Sinai weitergeleitet wird zum sogenannten Vorhofknoten, der in der Anatomie unserer Mutter Erde die Felsenstadt Petra genannt wird.

Ohne diesen nötigen Druck Israels und Arabiens auf die 5 Herzklappen unserer Mutter Erde in ihrem Herzen Orient wird die neue Menschheit nach der Erleuchtung der alten Menschheit am Ende des Fischezeitalters nicht auf Erden physisch inkarnieren können, da sie ohne den beidseitigen Druck der Burgunder als die Nibelungen von innen und der Hunnen oder Russen von außen ohne jeden Pulsschlag blieben, aus dem heraus jedes Geschöpf auf Erden ja erst selbstständig auf Erden wird.
Würden wir statt der für alle Welt überaus teuren und nur Zersetzung erzeugenden exakten Naturwissenschaft die viel billigere yogische Wissenschaft der geistigen Physiologie und Anatomie des bewußten Träumens betreiben, ohne sie als Magier nutzen zu wollen, andere damit umso besser geistig manipulieren zu wollen, weil uns das nämlich die geistige Unschuld kosten und somit im Himmel die Hölle bescheren würde, würden wir verstehen, was sich wirklich in der Welt tut, und würden keinen Krieg mehr aus purer geistiger Blindheit führen und schon gar nicht im Herzen Orient, da dies immer nur ein Krieg in unserem Herzen bedeutet, über den wir am Ende nur wegen seines Überdruckes einen Herzinfarkt bekommen, wie wir ihn gerade jetzt erleben wegen unseres naturwissenschaftlichen Unverständnisses, daß die Erde lebendig sein soll, statt nur ein toter Planet mit ein bißchen Leben darauf aus purem Zufall, aus dem heraus sich nun Allah und Noah geistig

erblindet streiten, wer von ihnen den Orient als sein Eigentum regieren dürfe, was wir in unserer amerikanischen Kopflastigkeit als Hagen natürlich als terroristischen Angriff auf die angebliche Freiheit des Intellektes Amerikas werten und deswegen im Kampf gegen unser Herz auch noch einen Hirnschlag unserer Mutter Erde hervorrufen in Form einer globalen Finanzkrise, verursacht durch den Glauben an eine Freiheit, die Amerika alles erlaubt und verzeiht, während die übrigen Organe unserer lebendigen Mutter Erde mit all ihren Völkern und übrigen Geschöpfen darauf von Hagen als dem Reichen Jüngling aus dem Evangelium mit seinem Hauptsitz als unser reicher Uncle Sam in New York dahingehend beeinflußt werden, nur Amerika, also Hagen in seiner überaus großssen republikanischen und pfingstlerisch ebenso bigotten Kopflastigkeit, alle physiologischen Kräfte unserer lebendigen Mutter Erde zuzuspielen, damit der Kopf am Ende unsterblich werde, als könne er je ohne die Liebe, die aus dem Herzen Orient im Wesen Kriemhildes zu ihm aufsteigt als die geistige Heimat Etzels, alleine überleben. Herztot zu sein, bedeutet ebenso tot zu sein, wie hirntot zu sein.

Erkennst Du, warum wir erst mit Ende des Fischezeitalters und nicht schon jetzt mit Ende des Großjahres Frieden auf Erden haben, weil wir uns dann erst darüber bewußt geworden sein werden, daß die Erde tatsächlich wie wir ein Lebewesen ist, dessen geistige Kinder wir sind zusammen mit unserem Vater Himmel?

Siehst Du, aus welchem wirklichen Grund Israel als der kühne Dankwart nun so sehr in Not geraten ist, wo und weil sich Amerika zur Zeit so überaus bigott um das Herblut Erdöl für sich selbst im Kopf der Erde bemüht, als gehöre es ihm und nicht der ganzen Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde im Wesen von Kriemhilde, ohne die Amerika längst geistig abgestorben wäre aus Mangel an Liebe zu allen anderen Völkern auf je ihr-

en zu ihrer physiologischen Aufgabe gehörenden Kontinente?

Alle 500 Jahre pulsiert das Herz unserer Mutter Erde und gibt uns damit einen immer wieder neuen geistigen Impuls, uns immer wieder neu mit einer damit zur Welt kommenden neuen Ära auf unser wahres Wesen Gott als Leben zu besinnen, bis wir am Ende eines jeweiligen Weltjahres erleuchtend erkennen, daß unser wahres Wesen die Liebe ist, die nicht mental berechnet und die nicht emotional astral bewertet und die nicht unserem physischen Instinkt des bloßen Überlebenwollens unterliegt, da wir im Wesen dieser allbewußten Alliebe unsterblich sind, unerschöpflich und ohne jede geistige Grenze als die einzig wahre Freiheit, die, anders als die vermeintliche amerikanisch kopflastige Freiheit, identisch mit dem Wesen der Liebe ist, die wir im Herzen unserer Mutter Erde das Wesen der Agape Ägypten nennen.

Alle 500 Jahre also übergibt das NO AH unseres Wesens den Staffelstab an das ALL AH unseres Wesens, um danach umgekehrt nach 500 Jahren wieder als ALL AH dem NO AH den Staffelstab zu übergeben in einem Tarotspiel des Erlebens, dessen einziges Ziel der Weg ist und nicht irgendein eingebildetes Ziel in der Zukunft, da auch die Erleuchtung Dein Wesen ist und nicht ein Erleben in der in jedem Moment möglichen Leichtigkeit des Seins als ein angeblich zu-künftiges Ziel.
Das war mit dem Jahr 2000 im Großjahr so; das war mit dem Jahr 1500 so, das war mit dem Jahr 1000 so, das war mit dem Jahr 500 so, das war mit dem Jahr Null im Großjahr so, und das war schon immer so, ist zur Zeit so und wird immer alle 500 Jahre in einem jeden Großjahr und Weltenjahr so sein, angetrieben von dem inneren Atem All Ah und No Ah in Afrika und Europa unseres Wesens Gott als Leben als der geistige Blasebalg für das innere Feuer der Liebe im Herzen Orient.

Und erkennst Du auch, daß es vornehmlich Germanien oder inzwischen neuzeitlich Deutschland Europas als das Zentrum der rechten Lunge und Nigerias Afrikas als das Zentrum der linken Lunge ist, das als der Herrscher vom Rhein im Winter Europa dankbar dafür ist, daß seine innere Lebensmelodie des Vergärens des Saftes Sophie im dunklen Faß des rechten Faschismus als der Spielmann Volker im Bewußtsein des europäischen Volksbegehrens hilft, sich den Weg zum Herzen Orient hin zu erstreiten, damit sich dieses zu einem neuen Pulsschlag in seinen drei Herzklappen Bethlehm, Jerusalem und Nazareth rechts und in seinen beiden Herzklappen Mekka und Median links öffnen können?

Der Ton macht die Musik, sagt man. Ich aber sage, es ist der Ton, in dem man in seiner eigenen Lebensmelodie aus seinem Wesen heraus lebt, der fähig ist, nicht nur Berge zu versetzen, sondern auch die Mauern von Jericho einstürzen zu lassen, da die sichtbare Schöpfung in Wirklichkeit aus nichts als Ton und Licht erzeugt worden ist und deswegen auch durch Ton und Licht wieder vernichtet werden kann, wie es hier daher richtig heißt, daß Volker sich seinen Weg durch den Palast als das Palästina mit Hilfe von gutem oder schlechten politischen Ton als sein scharfes Schwert der Unerscheidung von Wirklichkeit und Illusion bahne.

Wenn ich übrigens, um das noch zu ergänzen, vorhin gesagt habe, der Menschheit gehe es so gut, wie es Israel im Orient gutgehe, dann meinte ich übrigens nicht die Politik des Staates Israel, sondern die spirituelle Aufgabe und Arbeit der wahren Nachkommen Jakobs, der sich nach seinem inneren Kampf mit dem Bewußtsein seiner Unsterblichkeit Israel genannt hat, um damit auszudrücken, daß der Mensch im Herzen Orient auf dem bewußten Wege sei, sich wieder daran zurückzuerinnern, daß er als Seele unsterblich ist, weil er eine Seele ist und nicht identisch mit dem sterblichen irdischen Körper.

Die Politik des Staates Isreal ist heute, seit die aus Europa nach dem zweiten Weltkrieg in den Orient verpflanzten Juden, obwohl sie gar nicht von dort stammten und damit auch keine Orientalen waren, die sich nämlich als orientalische Juden durchaus mit den Arabern und Palästinensern gut vertragen haben, weil ihnen die Politik, das Land, weil es angeblich den Juden von Gott für immer vererbt worden sei, noch nicht im Weg gestanden hat, die verhindert, daß sich die ausländischen Erbstreiter mit den einheimischen Bewohnern des Landes auf Dauer vertragen.

Es ist dabei interessant zu erkennen, daß die erzkonservativsten Juden in Israel nicht Orientalen sind, sondern Russen aus dem Ural, wie zum Beispiel Scharon, der schon als Leutnant, den seine Generäle als gefährlich in seinen Vorstellungen, wie man mit den Einheimischen umgehen solle, eingestuft haben, detaillierteste Pläne vorgelegt hat, wie man die Palästiner allmählich durch steigenden Druck und sich steigernde Isolierung aus dem Land treiben könne. Und man führt diese Pläne, ohne sie noch auf Scharon zurückzuführen, bis heute konsequent durch, egal, was die Weltöffentlichkeit dazu sagt. Denn im Bewußtsein, daß die USA Israel auf keinen Fall in ihrem Siedlungsprogramm und Isolierungsprogramm wirklich, außer in wenigen lauen Protesten, hindern würde, weil die Juden ja schon soviel in Deutschland mitgemacht hätten, kann Israel alles tun, was es will. Und hindert sie niemand in der Welt wirklich daran, die Pläne Scharons in allen Teilen in die Tat umzusetzen, um endlich das Erbe, das ihnen Gott angeblich für immer zugesprochen habe nach dem Tod von Moses, für immer ohne weitere lästige Erbstreiteren behalten und bebauen zu können. Dabei begründen sie bis heute ihren Anspruch auf das Land außerdem damit, daß die ersten Juden, die den heutigen modernen Staat Israel gegründet haben, das Land von den Palästinensern gekauft hätten, so daß es heute auch tatsächlich juristisch Israel gehöre.

Daß die Palästinenser bei diesem Handel, weil man die wirklichen Absichten, die Palästinenser auf Dauer aus dem Land zu vertreiben, nicht ausgesprochen hat, über den Tisch gezogen worden sind mit Hilfe der westlichen Welt, die ein schlechtes Gewissen wegen ihrer Verfolgung der Juden in ganz Europa über die Jahrhunderte seit Jesu Tod hinweg hatten und daher auch äußerst daran interessiert waren, die Juden endlich wieder in ihrer orientalischen Heimat zu wissen, statt in Europa, am Ende nur verlieren können, weiß zwar jeder und schweigt darüber still, um ihnen nicht dabei Vorschub zu leisten, ihren Kampf gegen Israel als legal und gerecht wegen des Kuhhandels zu Beginn des Staates Israel auslegen zu können.

Tatsache ist für mich aber, ob es sich damals nun tatsächlich um einen Kuhhandel gehandelt hat oder nicht, wie ihn das Judentum schon zu Zeiten ihrer großen Propheten mit Jahwe selbst ausgehandelt hat, als habe Jahwe dem auch tatsächlich zugestimmt, obwohl das völlig unmöglich ist, wenn Jahwe das ist, für den ich ihn halte, nämlich den Gesang der Bhagavad in der Bedeutung der Wegweisung und des Pfades der Liebe, die nicht berechnet und bewertet und die daher auch nicht mit sich handeln läßt, als Bhagavad Gita mit Hilfe der Vokale AEIOU als Deine innere Lebensmelodie, die in sich spiralig physiologisch verschlungen Jehova bedeutet in den in sich selbst verschlungenen Vokalen

IEOUA

die in keinem schriftlich fixierten Text aufgeschrieben werden dürfen, weil gerade sie es sind in unserer inneren Lebensmelodie, die verhindern, daß unser aus purer Liebe singendes Wesen Gott als Leben exakt naturwissenschaftlich denkend fixiert buchstäblich gekreuzigt werde an den zentralen Buchstaben XYZ unseres aus gutem Grund konsonantisch zu schreibenden Alphabetes im Sinne

unseres physischen Erbgutes mit seinen weiblichen X Chromosomen, männlichen Y Chromosomen und geistigen Z Chromosomen als Fixpunkte zu unserer vorübergehenden physischen Erscheinung unseres Wesens Got als Leben auf der Erde.
Es ist somit der Kuhandel mit Gott und in Folge davon auch der Kuhhandel mit den Palästinensern vor der Neugründung des Staates Israel, der die politischen Juden damals und die politischen Israelis von heute eine Politik machen läßt, als wäre sie vollkommen in Übereinstimmung mit dem Gesetz der Liebe, die das Wesen Gottes ist, egal, wie verschieden man ihn in den verschiedenen nationalen Religionen der einen einzigen siebendimensionalen Weltreligion der Liebe, die nicht berechnet und wertet und deswegen auch kein Interesse an irgendwelchen Kuhhandeln mit wem auch immer hat, die gänzlich ohne Liebe ist, obwohl doch das wahre Gelobte Land Kanaan kein geographisches Land ist, sondern die Zeit der Verheißung geistiger Freiheit durch weihnachtlich innere Wesensschau als die Zeit vor Weihnachten, die man Advent nennt im Monat Dezember.

Kanaan als das Ende von Kana gegenüber, Kanaan also als die geistige Erfüllung von China, der Heimat von Kain als Hagen, dem logisch arbeitenden Verstand der Menschheit, im Herzen Orient, bedeutet ja nichts anderes als *Zehn* im Sinne des zehnten Monats nach dem Monat März als Zeitpunkt Deiner Zeugung vom Himmel zur Erde im Wesen der Fischeals, bedeutet also Dezember.
Und das Wesen der Zehn als die zehnte Wegweisung auf Deinem Weg zur Erleuchtung nach Deiner Zeugung, also nach dem Endkampf Deines dem jetzigen Lebenslaufes auf Erden vorheregangenen Schöpfungstraum als eine damals ganz andere Person auf Erden, das Wesen der Zehn also hat numerisch buchstäblich die Bedeutung von Jahwe über den zehnten Buchstaben J als das astrologische oder seelische Wesen der Jungfrau im Alphabet unse-

rer Schöpfungserzählung oder unseres Schöpfergesanges, die als Jungfrau Kriemhilde im Dezember auf dem Weg zum Hof von König Etzel ist, dem Schützen Amor, der in seinem Wesen von Hagen logisch, das heißt geistig blind und damit verlogen, linksdrehend und nicht mehr spirituell rechtsdrehende Roma gelesen wird als das Wesen des dogmatischen Kirchenchristentums Roms.

Mit anderen Worten in mathematisch genauer Berechnung, und damit natürlich auch vollkommen logisch, wäre das Gelobte Land daher auch das Wesen der Jungfrau in ihrem Fest Mariä unbefleckte Empfängnis, das wir am 8. Dezember feiern, ohne, logisch!, heute daran noch zu glauben. Und damit wäre die Rechnung 10 = 5 + 5, obwohl geistig aus Sicht der Erleuchtung falsch, obwohl mathematisch aus Sicht der Logik richtig, die richtige Art, das Wesen Jahwes richtig zu berechnen.
Nur ist auch diese Rechnung eine Milchrechnung passend zum Kuhhandel der antiken Kabbalisten im Orient und der neuzeitlichen Freimaurer in Europa, ohne erleuchtet zu sein, schon berechnen zu wollen, was das Geheimnis des Lebens sei, da in der wahren Rechnung, die Dir am Ende nach dem letzten Abendmahl als das alles wieder verjüngende Gericht im Sinne des Jüngsten Gerichtes vom Leben als Gott und Dein Wesen präsentiert wird in der Bedeutung des Endkampfes der Nibelungen nach der Erleuchtung, weder ein = noch ein + vorkommt und auch nicht zweimal die 5, denn das Leben ist nicht geteilt, sondern Eins und darin nicht einmal wie die männliche 1 als Patriarch und Macho, sondern wie die weibliche 0 in ihrer hingebungsvollen Schöpferfreude ohne Gegenpol in ihrem abwechselnd getgräumten Erscheinen als 1 und wieder Nichterscheinen ohne Traum als 0, so daß zwar das Wesen der Jungfrau als Jod im Sinne des inneren Fruchtkernes als Dein innerer Wesenskern Jahwe bedeutet als die 10 in zweimaliger 5 oder doppelter Qunitessenz Deines wahren Wesens Gott als Leben –

nicht aber das Leben Gott als Leben und als Dein Wesen selbst, das anders buchstabiert und berechnet werden müßte als 10 = 5 + 5 oder buchstäblich logisch als hebräisch *Jod He Waw He* zum Namenszug *Jahwe* gelesen verkürzt.

Der Wesenszug Deines jungfräulich unbedarften kindlich naiv träumend mit dem Bewußtsein Leben spielenden Wesens in der vollkommen unschuldig, weil vollkommen unbelastet von jeder Theorie über Gott und die Welt, gesungenen Melodie

IEOUA

als der einzig wahre,
weil unberechenbar naive neutrale Jehova
im Gegensatz zur weiblichen Jungfrau Je Hawa

buchstabiert sich als *Jod Chet Waw He* in der unmöglichen Berechnung, weil völlig unlogisch, 10 = 8 + 5, obwohl nicht 10, sondern 13, und bedeutet daher als das urlebendige Leben das geträumte Bewußtsein von Erleben und Sterben im Sinne des Aus- und Einatmens als All Ah und No Ah von Schöpfung im Traum des Lebens.

J = 13 bedeutet spirituell bewußt erlebt soviel wie:

Der Ursprung allen Erlebens ist die Erleuchtung als Dein siebter Sinn durch den Tod Deiner Person, als wäre sie Deine Wirklichkeit, obwohl nur eine vorübergehende Erscheinung Deines Wesens Gott als Leben.

J = 10 dagegen bedeutet spirituell bewußt erlebt soviel wie:

Der Ursprung allen Erlebens ist Dein geistig atomarer Wesenskern

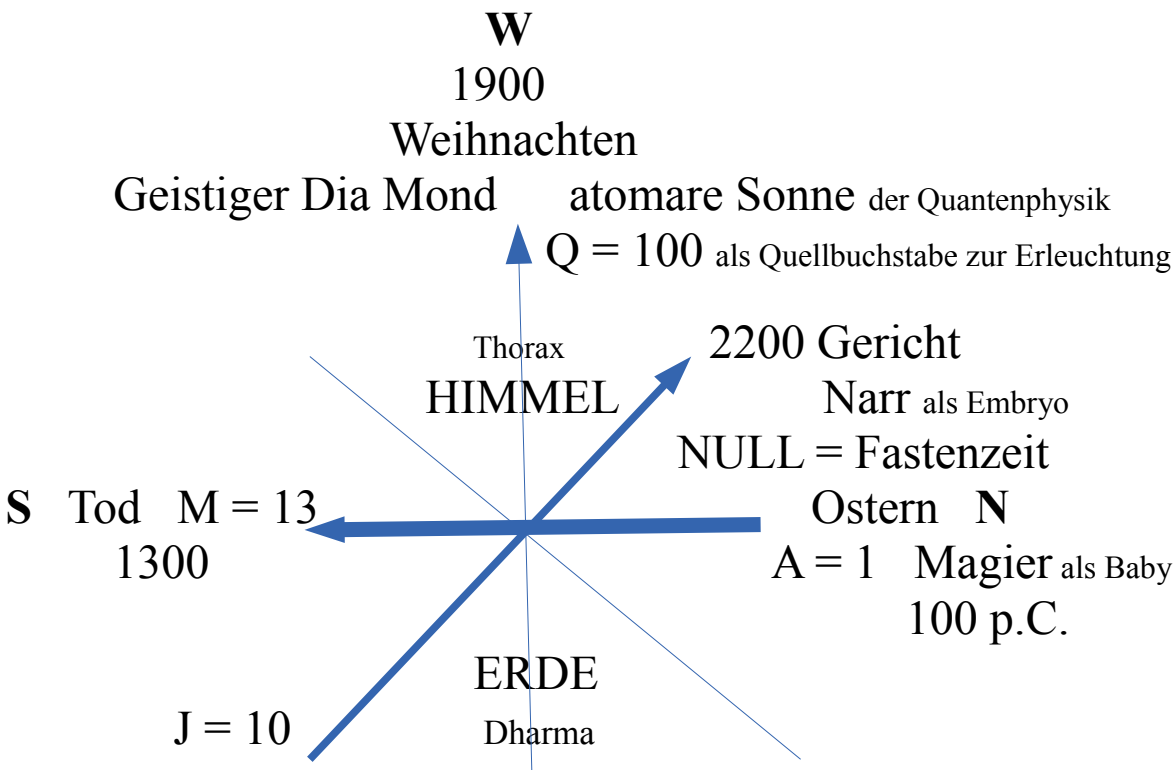
ohne jede sichtbare Erscheinung wie ein rein mathematisch angenommener Punkt mit seinem monadischen Christusbewußtsein als Dein sechster Sinn.

Verstehst Du, wieso mit dem Kuhhandel J = 10 das Judentum unweigerlich im Wandel vom herbstlich mosaisch afrikanischen Fruchtkern inmitten des im Sommer Asien geernteten Fruchtfleisches in seiner Liebe zur Jungfrau zum winterlichen Saatkern in Europa ohne Fruchtfleisch in Ablehnung der Frau als geistiges Wesen werden mußte mit seinem monadischen Christusbewußtsein, wo es dann mit der Erleuchtung wegen seiner kabbalistischen, uns nur in die Irre statt in die Erleuchtung führenden Milchmädchenrechnung im Holocaust die spirituelle und damit logisch vollkommen falsche Rechnung J = 13 als der Tod im Endkampf der Nibelungen im Wesen der Weltkriege mit ihrem Holocaust vom Leben und nicht von Hitler, den das Leben nur als Rechnungsprüfer benutzt hat, der aber seinerseits, sonst wäre er als Judas nicht Rechnungsprüfer geworden, auf eigene Rechnung arbeitete und deswegen seine Rechnung ebenfalls mit seinem Leben als Person bezahlen mußte, präsentiert bekommen mußte, um, weil es trotz der vielen Ratschläge ihrer großen Propheten schon in der Antike nicht bereit war, seine falsche Rechnung zu korrigieren, wie der Rechnungsprüfer bis heute nicht bereit ist, seinerseits als Hagen seine falsche Rechnung zu korrigieren, um also endlich am Ende allen logischen kabbalistischen oder auch nur mathematischen Berechnens des Urgrundes Leben erleuchtet frei von jeder Berechnung zu erkennen, daß es weder Tod noch Teufel gibt, sondern nur Leben –

außer, man erträumt sie sich, als gäbe es sie wirklich?

Rechne ich erleuchtet geistig vollkommen wach und nicht geistig blind in geistiger Trägheit vor lauter vordergründiger Intelligenz,

als wäre das Leben aufteilbar und damit kabbalistisch, astrologisch, mathematisch oder sonstwie berechenbar, dann muß ich zu dem Ergebnis kommen, daß das J als 10 das M als die 13 bedeutet, mit anderen Worten, daß die Erleuchtung Jod als der Ursprung der Welt nichts anderes ist als das *Mem* in der Bedeutung Deiner *Erinnerung* daran, wer Du in Wirklichkeit bist, was niemand durch Berechnung, ob kabbalistisch oder sonstwie, berechnen kann.



Kundalinifeuer
Johannisfeuer
Juli
700
O

Die letzten Reste, die dieser vollkommenen Erinnerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben jetzt noch am Ende des Fischezeitalters, das sich selbst schon längst seit dem Jahr 2000 vergeistigt hat vom ehemals dogmatischen zum ab nun esoterisch wahren Christentum entsprechend der wahren Lehre Jesu, durch Deine weiblichen Emotionen und durch Deine männliche Logik im Wege stehen, machen den Endkampf dieser Reste, machen den Endkampf über den Arabischen Frühling im Herzen Orient gegen die vollkommene Erleuchtung aus, weil Du glaubst, ohne Verstand und Emotion nichts als nur lebensuntüchtig verrückt und der völligen Freiheit des Lebens gegenüber völlig machtlos zu sein.

Der entschlossene Volker rief Dankwart zu:
„Ihr habt heute schon viel zu leiden gehabt,
darum bat mich Euer Bruder, Euch zur Hilfe zu kommen.
Wollt Ihr nach draußen, dann bleibe ich hier stehen.“

Willst Du also mit Deinem mentalen Denken Dankwart nach der Erleuchtung wieder in die Außenwelt zurück, um dort nicht als verrückt zu gelten in Deiner Erleuchtung, muß, wie es hier richtig heißt, Deine persönliche innere Lebensmelodie Volker vorübergehend nun verstehenbleiben, da nur eine stehende Bewußtseinswelle der Schlüssel sein kann zur neuen Manifestierung oder Inkarnierung von Dir als neue sichtbare Person mit Sinn und Verstand auf einer neuen Erde, wie es Dir erscheint, obwohl alle anderen um Dich herum in ihrer gebliebenen geistigen Blindheit die kosmische Veränderung der alten Welt durch Deine Erleuchtung logisch ignorieren, da sie nur hören, empfinden, sehen, schmecken und schließlich am Ende riechen, was ihnen als für ihr persönliches Erleben auf Erden als logisch vorkommt, ob für sie angenehm oder nicht.

Die Biochemiker von heute forschen immer noch danach, was eigentlich das Wesen der geheimnisvollen r-RNA sei als der Schlüssel nach der t-RNA und m-RNA zum Aufbau eines neuen Proteins.

Nun, die sogenannte r-RNA ist der Schlüssel zum Aufbau einer jeden sichtbar werdenden Schöpfung, weil ihr Wesen das einer bewußt gemäß unseren göttlichen Absichten stehenden Welle aus Licht und Ton ist, die in ihrer Wirkung als die 0 unerschöpflich ist und aus sich selbst, als wäre es nichts, alles träumend schöpft und im Traum sichtbar macht, was wir in unserem Schöpfungstraum gerne erleben wollen, ob Gutes oder Böses. Nein, besser gesagt, entschlüsselt sich der Wesenskern der stehenden Welle Schöpfung über ihr Schwarzes Loch, um sofort eine neue Schöpfung, die im Schwarzen Loch der DNA erzeugt wird, neu so zu verschlüsseln, also neu in Gang zu setzen, daß sie embryonal erkeimen kann. Das gelingt, weil das Schwarze Loch nur für den Verstand ein Loch ist, für Dein Wesen aber Dein göttlich unerschöpflicher Logos, aus dem heraus Du Dir als Gott selbst Deinen Schöpfungstraum erzählst, so daß er verdichtet auch zur Aufzählung wird und nicht nur eine Erzählung ist.

Du kennst die mathematische Erzählung ja schlon längst von mir als die Aufzählung **1** – 2 – 3 – **4** – 5 – 6 – **7** – 8 – 9 und erneut als 1 – 2 – …, nur dann als zweite Schöpfung innerhalb der ersten mit einer 0 hinten dran als **10** – 20- 30 – **40** – 50 – 60 – **70** – 80 – 90 und so weiter danach dann mit schon zwei Nullen hinten dran und so weiter. Und Du weißt auch schon, daß sich die von der 1 aus der 0 ausgesandten Welle zurückspiegelt von der 9 wieder zur 1 und weiter in die 0, wobei sich die erste Welle, die unserem DNA Strang entspricht als String im Schwarzen Loch, im Treffen der zweiten Welle, die unserem RNA Strang als String im Schwarzen Loch entspricht, neutralisiert als DNA und RNA.

Die Zahlen 1 – 4 – 7 – 10 – ... und so weiter sind somit als neutrale Zahlen durch das Einssein von DNA und RNA wie Schwarze Löcher, die, weil sie sozusagen androgyn sind, als wären sie eine 0, sich selbst befruchten zu einer neuen DNA und RNA. Daher gelten diese Zahlen als heilig, weil heilend und schöpfend.

Die sichtbar bleibenden Zahlen, die sichtbar bleiben, weil sie wie Konsonanten im Gegensatz zu den heiligen oder heilenden unsichtbaren Vokalen getrennt auf die Stränge der DNA und RNA einwirken, die physisch dicht eine Doppelhelix bilden, obwohl sie ätherisch licht eine zwöffache Helix bilden im Sinne der 12 Stämme Israels als die Lichtschleusen oder Basen der DNA und RNA, die sichtbar bleibenden Zahlen 2 – 3 – 5 – 6 – 8 – 9 also bilden, sobald sie polarisiert werden durch die Absicht, sich zu spiegeln, damit man etwas sieht, als wäre es von innen nach außen geschöpft, damit Gott als unser Wesen die Tatsache übersieht, daß es in Wirklichkeit kein Außen gibt, als Baumeister die sichtbare Schöpfung durch immer mehr sich vertiefendes göttliches Bewußtsein, das sich immer mehr polarisiert, bis es in der 6-maligen Vervielfältigung oder Multiplikation der ersten Verdopplung 4 – 6 – 10 – 12 – 16 – 18 zur dichten physischen Schöfpung kommt mit seinen am Ende 108 noch von uns handhabbaren chemischen Elementen aus der so inzwi-schen 7-fach verdoppelten ursprünglichen Erzählreihe Gottes 24 – 36 – 60 – 72 – 96 – 108.
Die Zahlen der ersten Verdopplung als Adam UND Eva zum Erwachsensein in der Schöpfung, die zuvor heil als Seele das kindliche Bewußtsein von M ADA M waren, entssprechen nicht zufällig den verschieden vielen ätherischen Blütenblättern unserer 7 Chakren und wirken daher auf uns im Schöpfungstraum wie Lichtschleusen vom Weiblichen zum Männlichen, Weiblichen zum Männlichen und immer so weiter, wie aus demselben Grund unsere Programmierer eines Computers immer nur mit der 0 und

mit der 1 arbeiten als Symbol für den Input und Output eines Computerprogrammes, wie Gott als Programmierer seines Schöpfungstraumes dazu seinen langen Atem als ALL AH beim Ausatmen als DNA u unseres geistigen Bewußtseins benutzt.

Und es ist immer der Wechsel von der 0 in die 1, von der 10 in die 11, von der 100 in die 101, der die Wirkung unserer r-RNA ausmacht als der Bewußtseinsschlüssel zum Schöpfen einer neuen Schöpfung aus dem Wesen der weiblichen Null, die im Moment des Schöpfens männlich wirkt und im Moment des Befruchtens weiblich, da sie nicht einem Nichts entspricht, sondern dem Neutralsein als separater Mann und separate Frau im ganzen Menschen.

Alles, was im Traum erschaffen wird, ohne daß dabei der Träumer Leben als unser Wesen verändert wird, kommt und geschieht aus der Stille, also aus dem Wesen der 0, die nicht etwa identisch ist mit bloßer Ruhe oder gar mit dem Nichts, das es in Wirklichkeit nirgendwo gibt, sondern die als das Schwarze Loch, wie es die Astronomen nennen, ohne zu wissen, was es bedeutet, identisch ist mit Deinem Wesen als Träumer und Schöpfer seiner Traumschöpfung und damit natürlich auch aller Proteine, die über seine r-RNA manifest sichtbar werden und nicht über irgendwelche biochemischen Vorgänge ganz im Inneren.

Das ist die Magie des Lebens, die nichts mit Biochemie zu tun hat, die aber nur entweder ein Magier als Yogi oder in einem noch vollkommenren Sinn ein Erleuchteter als bewußt erlebender Sohn Gottes durchschaut und bewußt anzuwenden versteht und kein Naturwissenschaftler und somit auch nicht durch seine inzwischen schon nicht mehr bloßen String-, sondern schon Superstringtheorie aus der Quantenphysik heraus, auch wenn sie noch so super oder noch mehr als super ist, solange man nicht erkennt, daß die Strings

im Schwarzen Loch als der Logos des Lebens das Wesen des Sohnes Gottes sind als der silberne Faden zwischen Himmel und Erde, der unseren physischen Körper mit unserem himmlischen Seelenbewußtsein verbindet.

Diese stehende Welle Deiner inneren Lebensmelodie ist es auch, weil sie neutral ist in ihrem vokalisch Dich geistig erhebenden hebräischen Gesang IEOUA der Liebe, die nicht berechnet und wertet, durch die das weibliche Ei vom männlichen Samen genau in Höhe zwischen Ovarium und Uterus befruchtet wird.

Das Wesen dieser stehenden Welle aus Licht und Ton, durch die die ganze Schöpfung manifest sichtbar wird zu ihrer geistigen Befruchtung zwischen Himmel und Erde, ist das Wesen des geistigen Quellbuchstabens Q als Qoph im Wesen Deines Kopfes als die Haupt Sache des weihnachtlich vollen Antlitzes Gottes im Fest der Erscheinung des Herrn während der mystischen Hochzeit von Etzel und Kriemhilde mit seinem numerischen Wert 100 im Wesen des 19. Buchstabens und der 19. Tarotkarte mit dem Titel *Sonne* als geistiges *Sonar* aus rein geistigem Krist All oder Christusbewußtsein als die geistige oder neutrale Sonne im Bewußtsein des Schwarzen Loches, in das der Verstand Hagen den unerschöpflichen Schatz unseres wahren Wesens Gott als Leben geschüttet hat in geistiger Erblindung von Dir durch Verschüttung Deines wahren Wesens mit der Logik des Verstandes, Du seiest vom Leben getrennt und nicht etwa Eins mit ihm.

Der unerschrockene Dankwart stellte sich vor die Tür
und versperrte denen, die die Treppe erstiegen, den Weg,
weshalb dort wieder die Schwerter klirrten.
Und ebenso verteidigte sich drinnen Volker aus Burgund.

Alles, was als Transfer oder t-RNA über die Boten- oder m-RNA nach oben kommend zur Befruchtung vor der Tür zum Uterus nach unten will, um sich dort als befruchtetes weibliches Ein erkeimend zu einem neuen Menschen ansiedeln will, und gleichzeitig alles, was umgekehrt vom Uterus als weibliche Hingebung von unten nach oben aufsteigen will, um das befruchtete weibliche Ei in Empfang zu nehmen, wird hier zwischen Himmel und Erde nach der Erleuchtung als die eigentliche Befruchtung im Schwarzen Loch der geistigen Leere bar jeder Theorie über Gott und die Welt aufgehalten, bis sich das weibliche Ei Kriemhilde so mit dem neuen männlichen Außenbewußtsein angefüllt hat, daß es schwanger als die neue Mutter einer neuen Menschheit unten im Uterus aktiv werden kann.
Dein äußeres männliches mentales Denken Dankwart als der Baumeister des embryonalen neuen Körpers der neuen Menschheit auf Erden nach der Erleuchtung der alten, uns bisher noch gewohnten Menschheit verstellt also außen aufsteigend die Tür zum neuen Garten Eden, während gleichzeitig Deine bisherige innere Melodie des Lebens als Jahwe dieselbe Tür von innen verschlossenhält, damit es nicht zu einer Fehlgeburt komme.

Der kühne Spielmann rief dabei dem Ritter Hagen zu:
„Hört, Freund Hagen, das Haus ist gut verwahrt!
Etzels Tür ist jetzt von zweider Männer Hand
so fest verschlossen, als lägen 1000 Riegel davor.“

Das muß auch so sein, da Du nach der Erleuchtung nicht ewig als Gott persönlich auf der Erde leben kannst, würde Dir dabei doch so viel bewußt sein von dem, was alles nicht nur auf Erden, sondern im gesamten Kosmos in Deinem Wesen geschieht, daß Du

das nicht lange aushalten könntest. Das ist ja auch der Grund, warum der Verstand Hagen dieses göttliche Allbewußtsein ohne jede Grenze durch die Enthauptung von Etzels Sohn zunächst einmal wieder begrenzt hat, als gäbe es nach Deiner Erleuchtung doch wieder eine allererste neue Trennung vom Leben.
Und nun weiß der Verstand, nein, weißt Du über den Verstand nach der Erleuchtung wieder, daß Du nur etwas wie außerhalb von Dir erleben kannst, wenn Du die Illusion der Trennung vom Leben zwar weiterhin auch durchschaust, sie aber dennoch akzeptierst, weil sich ohne eine neue Polarisierung des Lebens nach Deiner Erleuchtung nichts mehr in Dir – und somit auch nichts mehr außerhalb von Dir ereignen würde, da das Außenerleben nichts anderes ist als eine Ausstrahlung Deiner innersten Schöpferabsichten durch Träumen.

Als der starke Hagen die Tür so abgesichert sah,
warf der Unerschrockene seinen Schild zurück
und rächte nun erst richtig seiner Freunde Leid.
Viele tüchtige Ritter hatten so seinen Zorn zu büßen.

Wenn es so sein sollte, daß Du immer noch im Hinterkopf hast, weil sich die Geschichte so realistisch anhört, obwohl nur eine Illusion, daß hier wirklich Menschen gegeneinander kämpfen würden, dann erinnere ich Dich jetzt wieder daran, daß es sich hier um die zu einer Rittererzählung umfunktionierte Erzählung, damit die damalige Kirche zur Zeit des Autoren das Geheimnis, wer Du in Wirklichkeit bist als Inhalt der Rittererzählung, nicht augenblicklich einkassiert, verbietet und die Autoen und ihre Anhänger verfolgt und tötet, damit die Kirche nicht um der Wahrheit willen ihre ganze Macht verliere, handelt, die über die Rolle der Hauptdarsteller dieses dem Volk vorgesungenen Ritterepos im Herzen

der Zuhörer die Wahrheit über ihr wahres Wesen aufleuchten lassen sollte.

Hier wird also gerade geschildert, wie nach Deiner Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, nämlich in Deinem Wesen und nicht in Deiner Person der Träumer der Schöpfung als Gott und Leben, Dein Verstand daran wie wild in Dir geworden daran arbeitet, in dieser unbeschreiblichen grenzenlosen und unerschöpflich wirkenden geistigen Offenheit wieder Fuß zu fassen durch erneute Polarisierung bis zurück in die Dir vor der Erleuchtung so sehr gwohnt gewesene dichte Physik als die 7. Verdichtungsstufe Deines göttlichen Schöpfungstraumes.
Und weil dieses hier wie wild gewordene Arbeiten in Dir nach der Erleuchtung, dies alles logisch einzuordnen, sofern Du nicht über Deine geistigen Lehrer und Begleiter bis zur Erleuchtung gelernt hast, damit aufzuhören, alles logisch einzuordnen und emotional zu bewerten, was ja der Sinn der Schülerschaft mit einem erleuchteten Meister ist, da sich kein Schüler ohne einen erleuchteten Meister erfolgreich zur Erleuchtung durcharbeiten kann, ohne am Ende doch noch verrrückt zu werden in diesem hier erzählten Jüngsten Gericht in Dir selber, nun selbst auch keine Grenzen mehr kennt, kommt es dazu, daß Du Dir über Deinen Verstand selber auf die Fragen, die Du als erleuchtete Seele hast, antwortest – ohne aber zu bemerken, daß es so ist, da sich dieser Endkampf wie automatisch in Dir abspielt, so daß Du ihn nicht mehr zu stoppen weißt, weil Du darin den Eindruck hast, Du würdest nicht nur mit Dir selbst, wie bis dahin ja gewohnt, sprechen, sondern auch mit anderen Wesen, die Du nicht kennst, weil Du sie nicht siehst.

Und so antwortest Du jemandem, der da gerade mit Dir innerlich spricht, wobei Deine Antwort aber schon ein ganz anderer hört, der darauf etwas antwortet, wonach Du gar nicht gefragt hast, weil

er Deine Frage gar nicht gehört hat, sondern nur Deine Antwort an den anderen, der aber längst nicht mehr da ist, und so weiter, und so weiter, und so weiter!

Ahnst Du jetzt, in welchem Chaos Du nach der Erleuchtung steckst, das sich in Dir befindet und nicht außerhalb von Dir und aus dem Du so schnell nicht mehr herausfindest ohne die Hilfe eines erleuchteten Meisters, der aus eigenem Erleben weiß, was das Chaos bedeutet und wie man es in sich wieder beruhigen kann zu einem neuen Erleben auf Erden als Sieg und Frieden als Siegfried, der den Drachen in sich tötet?
Da ich keinen Meister hatte außer der Liebe als mein Gott, der oder dem ich in jedem Augenblick meines Lebens gefolgt bin, habe ich länger als ein frisch Erleuchteter in Gegenwart seines Meisters üben müssen, überhaupt erstmal herauszufinden, warum in mir so plötzlich alles chaotisch war als der Kreuzweg meines allbewußt alliebenden Christusbewußtseins nach der Erleuchtung bis zur Kreuzigung als die schlußendliche geistige Neufixierung an mein neues irdisches Kreuz als Rückgrat, womit ich wieder in Frieden mit mir war, weil wieder physisch neue verdichtet –

wenn auch nun, und das machte am Ende meinen Sieg und Frieden über das innere überaus schöpfend kreative und nicht etwa zerstörerisch bösartige Chaos im Wesen meines inneren Holocaustes als der neue Siegfried aus, mit dem zweifelsfreien Bewußtsein, daß man, um etwas erleben zu können als Gott, der man in seinem Wesen in Wirklichkeit ist, von dem Träumen muß, was man erleben will, obwohl es eine Illusion ist, so daß man nach dem Endkampf in sich als die innerste Auseinandersetzung zwischen der 1 und der 0, obwohl die 0 sich dabei gar nicht rührt, sondern die 1 immer nur Neues und Neues und Neues als die 2-3-4-5 und so weiter erzählt, zwar in der Illusion einer Schöpfung lebt, die sich wie die Wirklichkeit außerhalb von einem darstellt, dabei

aber dennoch in jedem Augenblick weiß, daß dies nur eine Illusion ist, die einem in Wirklichkeit als ihr Träumer nichts anhaben kann, wie wild sich hier im Holocaust der Verstand Hagen als Hitler oder sonst ein Diktator, der unseren inneren Bewußtseinszustand von außen auf uns zurückspiegelt, auch gerde gebärden mag in Unterstützung seiner ihm eigenen Melodie des Erlebens Volker.

Und glaube mir, ich steigerte das Chaos als den Holocaust in mir noch dadurch, daß ich in Ermangelung eines hilfreichen Ratschlages eines mir bekannten erleuchteten Meisters, denn sich schriftlich über Bücher äußernde Meister gibt es genug, die in Wirklichkeit alles andere sind als erleuchtet, während die wirklich erleuchteten Meister über dieses innere Chaos literarisch schweigen, um Dir keine Angst vor dem Weg der Erleuchtung zu machen, auch noch die Theorie hatte, als wäre sie keine Theorie, ich würde hier zum Judas als Verräter an meinem Christusbewußtsein, weswegen ich, weil mir damals das wahre Wesen des Verrates von Judas als Verroder oder Verwurzler des Christusbewußtseins und nicht als sein Verräter bewußt war, sondern erst, nachdem ich mein Christusbewußtsein wieder verwurzelt und nicht verraten hatte, indem ich mich als Gottes Sohn an mein neues Kreuz als physisches Rückgrat fixieren ließ, um endlich Ruhe in mir zu haben, weswegen ich also krampfhaft verhindern wollte, daß ich zum Verräter sozusagen an Gott selbst würde.

Ich weiß heute also aus eigenem Erleben, wie es im Holocaust ist und weswegen man ihn feindlich zerstörerisch oder auch liebend überaus kreativ erlebt und meistern kann, weil ich aus eigener Erleuchtung weiß, wie Schöpfung entsteht und warum sie am Ende im Fischezeitalter zum Albtraum eines Weltkrieges mit seinem Holocaust gerade gegen die Juden wird im Sinne des Endkampfes der gär- oder germanischen Nibelungen, die sich die wahren Arier nennen, obwohl das eine Illusion ist. Das alles ist ja gerade der

geistige Inhalt des Nibelungenliedes im Westen und der Bhagavadgita des Ostens, die von ihren erleuchteten Autoren geschrieben wurden, damit sich die Menschheit schon vor der Erleuchtung von all ihren Illusionen befreit, nicht, indem sie sie in sich asketisch oder religiös fromm abtötet, sondern indem sie sie einfach nur durchschaut, was man natürlich weniger gut kann, indem man nur darüber liest, sondern was man am besten dadurch kann, daß man sich ihnen wirklich ohne jedes Wenn und Aber stellt – um dann nach der Erleuchtung nur einen kleinen Moment eines Chaos in sich zu erleben, indem der Verstand wie ein wild gewordener Tiger in uns agiert in Deiner verzweifelten Angst, Du könnest in diesem Chaos der drei närrischen Tage des endenden Karnevals in Dir tatsächlich noch verrückt werden in einem nach außen gespiegelt physisch erlebten Holocaust, als wärest Du ur-plöztlich ein willenloses Opfer als Jude, der vom Germanen, der sich als Hagen gandenlos gegenüber allen, die nach ihrem Mythos glauben, schamanisch von einem Eber und von einem Schwein abzustammen, wie es ja das Judentum von sich behauptet, sein Urahn sei ein Eber gewesen, wie ein gnadenloser und blutgieriger Metzger benimmt.

Sei Dir in jedem Augenblick Deines Erlebens im Himmel wie auf Erden bewußt, daß Dein mentales Bewußtsein als Dankwart mit seinem Bruder Hagen als Verstand der Baumeister Deiner Wünsche ist und daß diese Deine Gier nach körperlicher Handlung sind,
so daß Du tatsächlich physisch nur erlebst, was Du Dir zuvor gewünscht und davor als für Dich persönlich richtig ausgedacht hast,
ob es Deinem Wesen entsprach, was Dir ein gutes Empfinden gab, oder nicht, was Dir ein schlechtes Empfiden gab mit einem karmisch bösem Erwachen am Ende aus der Illusion, daß

es Dein Verstand und Deine Emotionen seien, die entscheiden, was Du bist und was Du erlebst,

obwohl es alleine die darüber stehende Liebe als Dein wahres Wesen ist, die als Dreh- und Angelpunkt in Deinem Herzen zwischen reinem Geist und reiner Physik die gesamte Schöpfung, die Du Dir rein geistig als Gottes Sohn und Tochter erträumst, aussteuert, weil sie nicht mental berechnet und emotional wertet!

Liebe
aber ist identisch
mit der Ehrlichkeit gegen Dich selbst
in jedem Augenblick,

was man früher Deine Ehre nannte.

Als Dietrich von Bern mit ansehen mußte,
wie der starke Hagen so manchen Helm zerschlug,
sprang der Amelungenkönig auf eine Bank und rief:
„Hier schenkt uns Hagen den allerschlimmstebn Trank aus!“

König Etzel war in Sorge und auch seine Frau,
denn viele seiner Freunde kamen vor seinen Augen um,
ob seine Feinde ihn verschonen würden.
Er war in großen Ängsten. Was half ihm, daß er König war?

Davon sprach ich eben! Was hilft es Dir, erleuchtet zu sein, wenn Du in der dichten Physik die ungeheure geistige Offenheit Deines Christusbewußtseins nicht ertragen und somit auch nicht leben kannst, weil Du darin völlig isoliert wärest in der äußeren Welt –

oder aus Angst der anderen vor Dir als Gott Dich töten würden über einen riesig angelegten Holocaust, wenn Du nicht damit aufhörst, ihnen zu vermitteln, Du seiest als Erleuchteter sozusagen der wahre Sohn Gottes und nicht sie in ihrer geistigen Blindheit durch die Hypnose seitens ihres Verstandes, obwohl, wie sie es in sich unbewußt wissen, ohne deswegen schon von der Hypnose erleuchtet befreit zu sein, daß, wenn alles Eins mit dem Leben sei, niemand persönlich vom Leben mehr geliebt wird als ein anderer oder als alle anderen Geschöpfe, und zwar nicht nur als Mensch, sondern auch als Tier, Pflanze und Mineral, da sie alle lebendiger Natur sind und kein Produkt toter Materie.

Was also die Juden über ihre angebliche Auserwähltheit von Gott zu Anfang der Karnevalszeit am 11.11. am Ende der Karnevalszeit am 22.2. in den Holocaust gebracht hat und die selbsternannten Arier am Ende in die Weltkriege, ist immer derselbe Grund und wird es auch immer sein – nämlich die Selbstüberschätzung aus anfangs kabbalistisch magischer, dann kirchlich organisiert religöser und am Ende dann auch noch, was das Faß über den Faschismus schlußendlich zum Überlaufen bringt, aus nur dem Verstand und nicht der Liebe verpflichteter wissenschaftlicher Selbstherrlichkeit und Selbstgerechtigkeit gegenüber anderen, die man für weniger geliebt von Gott oder für weniger intelligent hält als sich selbst in Unkenntnis darüber, was das Wesen Gottes und der Intelligenz überhaupt ist.
Der Schlüssel, dies durch die Hypnose des Verstandes alles so geistig überaus verschlüsselte Wesen und Geheimnis des Lebens wieder geistig zu entschlüsseln, ist die Neutralität der Schweiz mit ihrem Roten rettenden Kreuz statt schwarzem vernichtenden Kreuz der Theologie, weswegen nun auch Etzel und seine Frau diesen Dietrich von Bern um Hilfe anflehen, den unsere Biochemiker, ohne zu wissen, worum es da wirklich geht und wie es wirklich funktioniert, Deine r-RNA nennen.

Kriemhild, die Herrin, flehte Dietrich an:
„Hilf mir, edler Ritter, von hier fort,
bei deiner Fürstenehre, Herr aus Amelungenland!
Erreicht mich dort Hagen, führt mich der Tod an der Hand.“

„Wie soll ich Euch helfen?“, fragte sie Dietrich.
„Hochedle Königin, ich bin um mich selbst besorgt.
Die Mannen König Gunters sind so sehr erzürnt,
daß ich für keinen jetzt Frieden erreichen kann.“

„Nicht doch, Herr Dietrich, hochgesinnter guter Ritter!
Beweise mir heute deinen edlen Sinn,
indem du mir hier heraushilfst, sonst werde ich getötet.
Hilf mir und dem König in dieser schrecklichen Not!“

„So will ich denn versuchen, ob ich Euch helfen kann.
Allerdings habe ich schon lange nicht mehr so viele tüchtige
Ritter in einem solchen Zorn erblickt. Sehe ich doch,
wie überall das Blut durch die zerborstenen Helme fließt.“

Erinnere Dich daran, daß wir uns hier nicht mehr im närrischen Rosenmontagszug befinden, sondern bereits im Veilchendienstag mit seinem geistigen Hammelsprung von den astrologisch rechtsdrehenden Fischen in den astrologischen Widder, der hier in Dir über seinen hellsten Stern Hamal, als der Du nicht mehr nur der Narr wie im Rosenmontag bist, sondern der gegen alles, was ihm im Wege ist, anrennende Hammel und Hamlet bist als das später Opferlamm zu Ostern, wie wir es schon im 20. Jahrhundert im Großjahr erlebt haben und wie wir es noch in kleinerem Maßstab am geistigen und nicht nur wie bis jetzt physischen Ende des Fi-

schezeitalters erleben werden.

Kriemhilde fleht hier also die Neutralität der Schweiz während des inzwischen Kalten Krieges des burgundischen Kapitalismus gegen den Kommunismus Etzels an, sich des wahren Kommunismus in seinem Wunsch nach Gleichheit aller Geschöpfe vor Gott anzunehmen im Angesicht der falschen Freiheit, die sich der Kapitalismus herausnimmt gegenüber allen anderen Geschöpfen, er sei, weil er reicher sei als alle anderen, wegen seiner Tüchtigkeit und Raffinesse auch der am Ende allen Überlegene, der alleine aus dem globalen Finanzchaos herausfinde, das sein Verstand da gerade weltweit verursacht hat in seiner grenzenlosen Gier aus Angst vor Verlusten.
Welche Hilfestellung gibt uns daher jetzt wohl die Schweiz, in deren Neutralitätszusage an alle Beteiligten, ob Kapitalisten, Kommunisten oder Fundamentalisten, sich mit ihren Geld steuerfrei, bar jeder Liebe gegenüber allen, denen sie mit ihrer Gier den Lebensunterhalt gefährden, weil sie inzwischen mit Geld handeln, als wäre es eine Ware und nicht ein Hilfsmittel zur Bezahlung von Waren, geflüchtet haben?
Wird sie zur Liebe aufrufen, oder wird sie weiterhin aus Angst vor dem eigenen Ende der Neutraltät der Schweiz mitten im globalen Kampfgebiet der Welt das Kapital von Kapitalismus mit seiner falschen Freiheit aller Menschen, von Kommunismus mit seiner falschen Gleichheit aller Menschen und vom Fundamentalismus mit seiner falschen Brüderlichkeit aller Menschen unterstützen, um selber daran zu verdienen als der Tell, der dazu auserkoren ist, daß man ihn den Apfel vom Baum der Selbsterkenntnis vom Kopf wegschießt, ohne seinen Kopf zu treffen?

Kraftvoll rief da der auserwählte Held um Aufmerksamkeit,
und seine Stimme schallte wie ein Wisenthorn,

daß der weite Saalbau gewaltig davon widerklang,
denn Dietrichs Kräfte waren über alle Maßen groß.

Auch Gunter hörte, wie der Mann rief.
Und trotz des Kampfgetümmels horchte er auf
und sagte: „Dietrichs Stimme drang an mein Ohr.
Ich glaube, er hat durch unsere Männer jemanden eingebüßt.

Ich sehe ihn auf dem Tisch dort stehen. Er winkt uns
mit der Hand. Ihr Freunde und Verwandte aus Burgund,
stellt den Kampf ein und laßt uns hören und sehen,
welchen Schaden Dietrich von uns erfahren hat!“

Die Stimme, die Du hier in Dir in diesem kreativen Chaos hörst, ist die innere Stimme der Neutralität gegenüber Deinem angeblichen Außenerleben in Bezug auf Dein wahres Innenleben, die nach plötzlichem Beenden des Kampflärmes in Dir so laut wie ein Wisenthorn eines Auerochsens in der Bedeutung Deiner Urlebendigkeit als die innere Stille zu hören ist, die lauter auf den Verstand wirkt als jeder von ihm selbst verursachter Gedankenlärm so daß Du einzig und allein durch die innere Stille in Deinem Neutralsein gegenüber der Aussen- und der Innenwelt in der Erkenntnis, daß es das eine ohne das andere nie geben wird, da Du sonst nichts mehr erleben wirst, gibt es die Schöpfung doch nur durch die Polarisierung Deines Wesens durch das Empfinden Deines Wesens als die Grundlage Deines Denkens, Deines Wünschens und Deines Handelns, zu einnem neuen inneren Frieden finden kannst und nicht durch einen niemals aufhörenden inneren Kampf, der auch noch als Weltkrieg nach außen erlebt gespiegelt wird in seiner Anstrengung, das innere Chaos durch äußeren Fundamentalismus aufzulösen, statt es durch die Liebe zu allem und allen einfach aufzulösen in Erlösung von allen Zweifeln an den Sinn

von neuer Polarisierung nach der Erleuchtung.

Da König Gunter darum bat und es auch gebot,
ließen sie alle ihre Schwerter mitten im Kampf ruhen.
Dazu gehörte viel, daß keiner weiterstritt
und die kühnen Ritter miteinander reden konnten.

„Edler Dietrich“, fragte Gunter, „was habt Ihr
durch meine Leuten erlitten? Ich bin gewillt,
Euch Sühne und Buße zu leisten.
Ich würde es sehr bedauern, wenn einer Euch geschadet hat.“

„Mir ist noch nichts geschehen“, erwiderte ihm Herr Dietrich.
„Und ich habe auch noch keinen Schaden durch euch erfahren.
Doch laßt mich und die Meinen aus dem Kampf heraus.
Dafür will ich euch Männern immerdar verpflichtet sein.“

„Was bitter Ihr uns so eindringlich?“, wandte Wolfhart ein.
„Hat doch der Fiedler die Tür nicht so versperrt, daß wir sie
nicht selbst öffnen und ins Freie gelangen könnten.“ „Schweigt“,
entgegnete ihm Dietrich, „Ihr betreibt des Teufels Werk!“

Wolfhart als Dein Wolfsherz entsprechend dem Wesen des Sternenbildes Wolf und des Wolfes Isenhart im Fuchsepos Reinart oder Reineke Fuchs hinter dem Sternzeichen Waage, das als Wölfin die Zwillinge Castor und Pollux aus dem Sternzeichen Zwillinge gesäugt hat, die man ihm Herbst Romulus und Remus nennt und im Winter Knecht Ruprecht und Nikolaus und im Sommer Kain und Abel, damit sie im herbstlich keltischen Keltern und mosaisch danach Vermosten der im Sommer geernteten Frucht Kriemhilde nicht in Dir als die Kräfte des Polarisierens Deines

Wesens sterben, dieser Wolfhart als das Wesen Deines wie durch die Lupe der Logik Deines Verstandes exakt naturwissenschaftlich gesehene Schöpfung auf der Suche nach dem Sinn des Lebens also, ist es nun in Dir, der überhaupt kein Interesse daran hat, sich nun ganz neutral zu allem Erleben zu verhalten, als wäre er plötzlich ein Nondualist in seiner Advaitaphilosophie, es gäbe Deine Person überhaupt nicht, da selbst Gott als Träumer nur eine Illusion sei.
Doch die innere Stimme der Neutralität, die nicht nondualistisch ist, weil diese Philosophie unsinnig ist, weil ohne die Erleuchtung, daß Du als Träumer der Schöpfung tatsächlich existierst und nicht etwa Nichts bist, hindert Dich daran, diesen letzten Ausweg nicht erleuchteter Philosophie zu wählen, um endlich Ruhe zu haben in Deinen Inneren, da Dir diese Idee des Nondualismus in Verneinung Deiner Person und Deines Verstandes jede Möglichkeit nimmt, erneut in der vom Leben als Dein Wesen gewollten Illusion der Polarisierung zu leben, in der Du als die Person, die Du bist, erscheinst und lebst – obwohl es sie nicht gibt, sondern nur Dein göttliches Wesen. Gehst Du den Weg der Nondualisten und tust nichts mehr, weil es Dich angeblich nicht gibt, dann ist das wirklich, wie es hier richtig heißt, ein Teufelswerk, weil aus nichts anderem entstanden als aus Deinem Zweifel an Deiner Person in Deiner persönlichen Schauspielrolle auf dem Brettern, die die Welt bedeuten.

Folgst Du den Nondualisten, *ohne erleuchtet zu sein*, daß alles nur eine Göttliche Komödie ist, was Du bisher so überaus aus purer Angst vor dem Tod so ernst genommen hast, dann ist das so, als würdest Du als Schauspieler eine Rolle im Theater annehmen, um dann auf der Bühne nichts bewußt mehr zu tun, weil es die Person als die Rolle, die Du freiwillig spielen sollst, in Wirklichkeit nicht gäbe, sondern nur das Leben, als wäre es nicht Dein Wesen.
Ein Erleuchteter lebt aber im Bewußtsein über seine spezielle Per-

son mit ihren ihr eigenen und nicht zufälligen Aufgaben in der Schöpfung so, daß er sich in seiner Person als Schauspieler immer so ausdrückt auf der Bühne der Welt, daß darin sein wahres Wesen zum Ausdruck kommt. Nur das ist übrigens Kunst zu nennen, da das Wort Kunst nicht von Können kommt, sondern eben von dem Künden Deines wahren Wesens Gott als Leben in Deiner irdischen und himmlischen Person.
Kernbeißerisch könnte man tatsächlich sagen, das sei doch nichts anderes als das, was die Nondualisten auch lehren und leben. Aber es scheint in Wirklichkeit nur so zu sein, da kein Erleuchteter lehrt, es gäbe ihn gar nicht, weswegen es sinnlos sei, überhaupt etwas bewußt zu tun, so daß man alles irgendwie dem Zufall überlassen müsse im Bewußtsein, daß es nur das Leben gäbe.

Das stimmt zwar. Aber es ist eben, da es außer dem Leben sonst nichts gibt, Dein Wesen und nichts anderes, als gäbe es da jenseits Deines Wesens noch so etwas wie das Absolute, wie es der Nondualist interpretiert, oder gar das Nichts, wie es der Verstand interpretiert aus Mangel an Erleuchtung, vor dem er deswegen mit Recht aus seiner Sicht der Logik so viel Angst hat wie vor nichts sonst in der Welt, wenn Du ihm folgst statt Deinem Wesen Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt.

Du erkennst, daß es sinnlos ist, darüber zu diskutieren,
sowohl theo logisch als auch psycho logisch?

Der Dualismus ist die eine Seite der Schöpfung, der Nondualismus ist die andere. Wer behauptet, eine Münze habe nur eine Seite, der weiß nicht, wovon er redet. Die Wirklichkeit ist die Münze, die Du im Tarotspiel allen Erlebens als Dein Wesen ausspielst, das nondual als Träumer ist und dual erlebend träumt.
Ob es den Träumer Leben als das Absolute ohne Traum gibt oder nicht, ist reine Spekulation, da es niemanden geben kann, der als

reiner Geist jenseits allen himmlischen Seelenbewußtseins, obwohl unsterblich und geistig unbegrenzt und unerschöpflich, feststellen könnte, daß es das Leben auch ohne ihn als reiner Geist gäbe. Außer samtener wohltuender Schwärze, wie sie jeder Erleuchtete am Ende seiner Suche nach seinem wahren Wesen ohne jede Erscheinung schaut, würde er uns nichts davon berichten können.

Was Nondualisten behaupten, als gäbe es sie nicht, entspricht erst der Hälfte des Weges zur vollen Erleuchtung und wird im Evangelium in seiner Seligkeit, als wäre das schon alles, als die Verklärung Jesu nacherzählt. Und weil es eben erst die Hälfte ist, hindert Jesus seinen vom Nondualismus wegen der großen Seligkeit so begeisterten Jünger Petrus daran, sich hier im Seelenklima des Goldenen Oktobers als das Goldene Zeitalter von Atlantis für immer niederzulassen.

König Gunter sagte: „Ich erlaube Euch,
aus der Halle so viele zu führen, wie Ihr wollt,
außer meinen Feinden, die hier zurückbleiben müssen.
Sie haben mir in diesem Land zu viel Schaden zugefügt.“

Der Herr von Bern faßte die edle Königin
unter ihren Arm und ging mit ihr hinaus. Ihre Angst war groß.
Auf seiner anderen Seite schritt König Etzel mit ihm mit.
600 seiner Mannen gingen ebenfalls mit Dietrich aus dem Saal.

Darauf sagte der Markgraf, der edle Rüdiger:
„Laßt und hören, ob auch noch andere dieses Haus
verlassen dürfen, die euch nicht feindlich gesinnt sind.
Denn guten Freunden steht immer sicherer Friede zu.“

Seinem Schwiegervater antwortete Giselher:

„Friede und Versöhnung gewähren wir Euch gerne.
Da Ihr uns mit Euren Leuten treu geblieben seid,
dürft Ihr auch gemeinsam mit Euren Freunden hier heraus.“

Als sich dann daraufhin der Markgraf Rüdiger
aus dem Saal begab,folgten ihm etwa 500 oder mehr
die Palasttreppe hinunter, sein gesamtes Gefolge,
das später König Gunter schwere Verluste zufügte.

Als ein Hunnenrecke Etzel neben Dietrich
den Saal verlassen sah, wollte er mit ihnen hinaus.
Doch der Fiedler versetzte ihm einen so heftigen Schlag,
daß ihm der Kopf vor König Etzels Füße flog.

Du meisterst die Erleuchtung ausschließlich durch Neutralität in Deinem Wesen selbst ohne irgendeine Theorie, um die eine oder um die andere Seite der Münze kämpfen zu müssen, da sie nicht mit einer Seite alleine existieren kann. Und so folgen dieser Neutralität der Schweiz als der Dietrich oder Schlüssel zum Erkeimen eines neuen Garten Edens auf Erden nach der winterlichen Erleuchtung insgesamt die 1100 Mann, deren Zahl und Gemeinschaft die geistige und seelische Vollendung des neuen Embryos zum am Ende geburtsbereiten Baby gewährleisten können.
Die Zahl 11 als das astrologische Wesen vom Wassermann ist die Zahl der Meisterung als das polarisierte oder doppelte Bewußtsein Deines Wesens über die beiden Seiten der Münze, die dennoch als 1 und 1 nur eine einzige 1 sind.
Eleven und *e-Leven* bedeutet zum einen, wieder *Schüler* in einer neuen Schöpfung zu sein, und zum anderen, wieder polarisiert *wie ausserhalb* des Einsseins mit dem Leben im neuen Schöpfungstraum Deines Wesens zu *erleben*.
Im Wesen des Wassermannes schüttest Du die zwei Krüge Wasser

oder Wissen aus, die das Wesen des Polarisierens sind, zum einen als den Krug im Wesen der Zahl 600, die zu Dietrich als den Entschlüssler des bis dahin geschlossenen winterlichen Saatkerns zum nun geöffneten Saatgut als Dein neuer Wesenskern mit dem Namen *Großes O* als Omega, das in Wirklichkeit kein O ist, sondern ein doppeltes U, wie Du längst weißt, als der Buchstabe W am Ende des Wesens- und Namenszuges QRS TUW, womit Dein Wesen Gott als Leben hier seinen besten Trumpf als Tuf ausgespielt hat, wonach es natürlich gleichzeitig auch die Karte im Tarotspiel des Lebens ausspielt, die das Wesen der 500 ausmacht als nämlich der Buchstabe U, der in Deiner Genetik buchstäblich den Urgrund Deines Wesens Gott als Leben ausmacht.

Erst mit dem vollendeten Ausspielen des Namenszuges Deines Christusbewußtseins aus rein geistigem Krist All bist Du über den Wechsel vom QRS zum TUW erleuchtet und hast die Erleuchtung mit Vollendung des TUW in Dir gemeistert, so daß Du neu inkarniert als unbedarftes Baby, wie sich jeder Erleuchtete nach der Meisterung seines Bewußtseins, daß sein Wesen Gott als Leben ist, wieder wie normal auf Erden weiterleben kannst.
Die numerischen Zahlen- oder Erzählwerte Deines rein geistigen Christusbewußtseins sind als QRS TUW oder Christus die Zahlen

100 – 200 – 300 – 400 – 500 – 600

denen zum voll inkarnierten Erleben auf Erden nur noch die Buchstaben XYZ in ihrem Erzählwert 700 – 800 – 900 fehlen im körperlich leeren, weil nur geistig vollen Zentrum des kreisenden und kreißenden Nibelungenliedes, um das Wesen des Winters Europa, das Dir dogmatisch eiskalt christlich alles außen wegnimmt, was je in Wärme erlebt zum Herbst, Sommer und Frühling zuvor gehört hat, engültig zu vollenden bis zum nächsten Winter im nun neuen Garten Eden als unsere Erde, so daß man das A zum neuen

frühlingshaft frischen ABC als noch nicht abgenabelter Narr und neugeborenes Baby als die Nummer 1000 nachweisen kann und abgenabelt von seiner neuen Mutter Erde dann erst als die Nummer 1 im Sinne des Magiers im Tarotspiel des kreisenden und kreißenden Erlebens Deines Wesens Gott als Leben in erträumter Polarisierung zum neuen Alphabet der Bhagavadgita als das Wesen des endgültigen Aufgetautseins des Winters Europa mit seinem dogmatischen Christentum, das man verkürzt als

TAU'S END

bezeichnet und als 1000 zählt zu Beginn des neuen Nibelungenliedes im Norden mit seinem wieder ersten Kapitel als die Geburt und Kindheit des neuen Siegfried.

Daß es Dir hier nicht erlaubt ist, oder, um es genauer auszudrükken, daß Du es Dir hier nicht erlaubst, selbst nur einen einzigen Hunnen außenvor zulassen oder nach außen vorzulassen, liegt daran, daß das Huhn ja das Ei legt und nicht das Ei das Huhn. Also darf das Huhn in diesem Moment das Nest noch nicht verlassen, wohl aber dürfen sich die Kräfte schon außen zeigen, die anzeigen, daß sich im Ei schon etwas tut als das darin erkeimende neue Küken.
Das Wort *Hunne* hat bei mir die spirituelle Bedeutung des *Anhauchens der neuen Schöpfung* durch den Atem Gottes über sein Ausatmen im Wesen seines All Ahs als sein oder Dein göttliches Allbewußtsein.
Die Hunnen als die chinesischen Han im Wechsel vom Widderzum Fischezeitalter vor 2000 Jahren haben das Wesen der von den Astrologen so genannten beweglichen Sternzeichen Fische – Zwillinge – Jungfrau – Schütze, deren Aufgabe es in unserem irdischen Lebenslauf ist, über die Pubertät, über die Wechseljahre, über den Zweiten Frühling im Herbst und über die Erleuchtung am Ende

Deiner Suche nach der Antwort auf den Sinn des Lebens dafür zu sorgen mit je ihrem plötzlichen Erscheinen überall in Europa durch ihre die Welt gandenos überrennenden hunnischen Reiterhorden, die Welt so in Bewegung zu setzen, daß daraus eine ganz neue Welt formatiert werden kann, als erstehe sie wie ein Phönix aus der Asche der alten Welt mit ihrer verbrannten Erde ganz neu aus dem Endkampf der Nibelungen am Hof der Hunnen wieder auf – sozusagen als die neuen chinesischen Han am Ende des Fischezeitalters in seinem Wechsel von seinen ihm eigenen astrologischen Fischen zu seinem dem neuen Wassermannzeitalter eigenen astrologischen Widder.

Dieses eben angesprochene Anhauchen des Ei Gen Tums Gottes im Sinne Deiner neuen Genetik nach der Erleuchtung zum Wachstum einer neuen Außenwelt ist der Grund, warum wir zur Zeit überall auf der Welt den wahren All Ah und nicht den Allah des Islam auf dem Vormarsch sehn, was die geitig blinden Fundamentalisten im sonstig friedlichen Islam dazu benutzen, sozusagen als der Hunnenreche Etzels neben Dietrich den Saal der bisherigen Religion des Islam zu verlassen in der Erwartung, über den Endkampf der Nibelungen im Inneren ihren eigenen Djihad nach aussen in alle Welt zu tragen.
Doch dazu wird es nicht wirklich kommen, da sich der Terrorist als Märthyrer des geistig völlig erblindeten fundamentalen Teils vom Islam von selber in die Luft sprengt und dabei seinen Kopf verliert, der uns in seinem sinnlosen Versuch, die neue Welt nicht akzeptieren zu wollen, vor die Füße fällt.

Sowie der Herr des Landes dann vor dem Haus stand,
wandte er sich um und sah Volker an und sagte:
„Furchtbar, diese Gäste! Entsetzlich ist es,
daß alle meine Freunde durch sie den Tod finden werden.

Das ist ein schlimmes Fest“, sagte der hohe Fürst,
„drinnen kämpft einer, Volker heißt er,
wie ein wilder Eber, und er ist ein Spielmann.
Meinem Heil verdanke ich, daß ich diesem Teufel entrann.

Schritt klingen seine Weisen, seine Bogenstriche sind rot,
und seine Töne bringen manchem Helden den Tod.
Ich weiß nicht, welchen Vorwurf uns der Spielmann macht.
Doch niemals hatte ich einen so bösen Gast.“

Ein solch böser Gast als der endende Zeitgeist eines ausgelebten und ausgelauchten alten Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren am Endes von dessen Fischezeitalter mit dessen Dauer von 2400 Jahren innerhalb der 12000 Großjahre, die mit dem Wechsel vom Jungfrauzeitalter in das Löwenzeitalter linksdrehend um 10500 unserer Antike erkeimend begonnen haben, wäre nicht nötig gewesen, wenn die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person auf dem Weg zur Erleuchtung mit der Suche nach dem Sinn des Lebens, in dieser dunklen, weil geistig blinden Hälfte des Weltjahres mit seiner Dauer von 24000 Jahren, von denen die eine Hälfte hell und weiblich orientiert ist, wie es vor dem Jungfrauzeitalter der Fall war, an dessen Ende Siegfried von Hagen getötet wurde, und von denen die andere Hälfte als die kalte Jahreszeit des Weltjahres dunkel war in seiner männlichen Orientierung des Kampfes gegen die Dunkelheit als unsere Blindheit in Bezug auf unser wahres Wesen auf dem Weg der Jungfrau Kriemhild zuerst und dann der Burgunder als die Nibelungen zum Hof Etzels, wenn also die Menschheit in dieser dunklen Hälfte des Weltjahres nicht so überaus viele Theorien über Gott und die Welt aufgestellt und mit dem immer Dunklerwerden des Weltjahres vor allem in Europa als dem Winterviertel des Weltjahres immer geistig blinder

werdend und damit immer dogmatischer und am Ende sogar diktatorisch eiskalt. Denn der böse Geist des Volksempfindens Volker ist die Notwendigkeit, die man im Osten unser Karma und im Westen unser Schicksal nennt, als wäre es blind, obwohl es äusserst genau und immer pünktlich zuschlägt, da wir es selbst inszenieren, um uns am Ende unseres irdsichen Lebenslaufes von all unseren Theorien über Gott und die Welt erlösen zu können, indem wir sie am Ende vor lauter Not in den Weltkriegen und im Holocaust als bloßen Albtraum erkennen und damit als bloße von uns selbst geträumte Illusion, die mit unserem wahren Wesen nicht das geringste zu tun hat – außer daß wir sie erträumen und im Traum so tun, als wären sie die Wirklichkeit.

Wer sich diesem Gesetz des Karmas vom Schicksal gezwungen plötzlich wie aus heiterem Himmel als blinder Schicksalsschlag, als wäre er ein Zufall, gegenübersieh, der empfindet diesen Fiedler mit seinem Lied „Spiel mir das Lied vom Tod“ als einen furchtbaren Gast, als wäre er der Teufel in Person, der als Spielmann mit dem Tarotnamen Narr Gottes auftritt, uns aber dabei gleichzeitig wie die Lämmer zum Schlachthof führt,
obwohl dies aus Gottes Sicht, erleuchtend dies durchschauend, nur ein Hammelsprung am Veilchendienstag ist als die vollkommene Erlösung von jedweder Theorie über Gott und die Welt, und zwar nicht mit der so eindringlichen Melodie „Spiel mir das Lied vom Tod“, sondern mit dem Nibelungenlied als Bhagavad Gita im Sinne des *Pfades der Liebe*, die von Herzen kommt und die daher nicht berechnet, was einem im Winter mit seinem alle Welt eiskalt und äußerst hart kristallisierenden Christentum Verlust und was einem darin Gewinn bringe.

Aus der Sicht der Erleuchtung gibt es nämlich gar kein Gesetz des Karmas, wie es uns Moses noch im Herbst unseres Lebenslaufes beigebracht hat, sondern gibt es nur das Gesetz der Liebe, wie es

uns Jesus in seiner Bergpredigt zu Anfang des Fischezeitalters beizubringen versucht hat in Verneinung des mosaischen Gesetzes mit seinen 10 Geboten, denen das 11. und 12. Gebot fehlt als die von Jesus in einem einzigen Satz ausgesprochene geistige Wegweisung im Winter Europa zur vollen Erleuchtung:

Liebe Deinen Nächsten
wie Dich selbst!

Die edlen Ritter gingen danach in ihre Wohnstatt,
Herr Dietrich von Bern und auch Herr Rüdiger.
Sie wollten mit der Fehde nichts zu schaffen haben
und geboten ihren Leuten gleichfalls, Frieden zu gewahren.

Hätten die Burgunder allerdings geahnt,
welche Not ihnen die beiden bereiten würden, sie wären
nicht so leicht aus dem Haus gekommen. Sie hätten den Kühnen
nämlich zuvor schon den Blutzoll abverlangt.

Was aber nicht möglich war und nicht möglich ist, weil Du erst ganz am Ende in den heißen Brei treten mußt, um den Du bisher immer drumherum hast gehen können, weil Dich das dicke Wollknäuel der bisherigen dichten Physik Dich immer davor geschützt hat, indem sie Dir den heißen Brei immer verschleirt hat durch die Hypnose seitens der Logik des Verstandes Hagen, als wärest Du tatsächlich blind für die Wahrheit, daß Du aus Deinem göttlichen Wesen heraus, außer dem es sonst nichts gibt, die Schöpfung mit all ihren Gesetzen nur träumst, so daß es tatsächlich all diese physikalischen Gesetze inklusive des Karmageseztes, nicht wirklich gibt, hinter denen Du Dich bisher immer so gut versteckt halten konntest, als würde Dich immer nur ein blindes Schicksal oder

Karma durcheinanderbringen in Deiner Ruhsestellung geistigen Verstehenbleibens in dichtester Physik.

Der heiße Brei, den Du so zu betreten oder Dir bewußt zu machen fürchtest, als wäre er der Teufel in Person, ist die Wahrheit als die Wirklichkeit Deines unerschöpflichen und unbegrenzten Wesens Gott als Leben, das Dein persönliches Leben bestimmt, da Du darin als Schöpfer die Schauspielrolle einer stets seine Kleider wechselnden Person als Narr Gottes am Hof des Königs Etzels spielst, wo Du doch lieber der König Etzel selbst sein würdest, ohne daß es nur eine vorübergehende Rolle ist – was für Dein Wesen allerdings keine Rolle spielt, da es als Regisseur, Schauspieler und Zuschauer gleichzeitig als einziger in dieser Göttlichen Komödie weiß, wie man sie persönlich spielen muß, um sich in dieser Rolle auch wirklich erfüllt zu erleben.

Als jene den Saal verlassen hatten, denen man es erlaubt hatte,
begann drinnen wieder heftiger Waffenlärm.
Die Gäste rächten grausam, was man ihnen angetan hatte.
Vor allem der kühne Volker hieb unentwegt Heilme entzwei.

Vor allem Deine innere Lebensmelodie als der heile oder heilige Geist zerschlägt Dir nach der Erleuchtung Theorie für Theorie alle Theorien über Gott und die Welt, und das sind wirklich viele, da Dein Verstand Hagen in Deinem mentalen Denken Dankwart in den letzten 12000 Jahren unermüdlich waren in ihrem Aufbau und wieder Recyceln von Theorien als die Theologien der Religionen zuerst und danach als die physischen Gesetze unserer exakt denkenden Naturwissenschaftler, so daß Du hier nach der Erleuchtung meinen könntest, es ginge nicht etwa nur Deinen Theorien an den Kragen, sondern Deinem allbewußt alliebenden Christusbewußt-

sein, das versucht, sich nach der Erleuchtung wieder an das Kreuz als Dein nach der Erleuchtung neu gestärktes festes Rückgrat in Deinem neuen Handeln und Verstehen, also an Händen und Füssen, wie von Nägeln durchbohrt, fixieren läßt als die einzig wahre Bedeutung der Kreuzigung nicht Jesu, als wäre er der einzige Sohn Gottes, sondern Christi als das Bewußtsein allbewußter Alliebe.

Die größte und allerletzte Theorie als der heiße Brei, um den Du jetzt nicht mehr herumkommst im bisherigen geistig blinden Tanz ums Goldene Kalb als das Wesen vom Sternzeichen Stier mit seinem blühenden Garten Eden, als wäre er die Wirklichkeit und nicht der Schöpfer dieses Gartens, ist nämlich, daß Du glaubst, Du würdest Deine Erleuchtung irgendwie wie Judas den Jesus verraten, wenn Du Dich nach der Erleuchtung wieder auf das dichte Wesen der Physik einlassen würdest. Denn Du hast vorübergehend mit diesem Ansinnen Deiner Mutter Natur als Kriemhild den Eindruck, Du würdest damit sozusagen Gott in Dir abtöten und verraten.
Ahnst du, wie schwer es ist, sich von dieser Theorie zu befreien durch die Erkenntnis, daß Du die Erleuchtung und damit Gott als Dein Wesen verraten würdest, wenn Du sie oder ihn nicht wie Judas verraten würdest in Verweigerung ihrer Verwurzlung als König Etzel oder König der Juden im Herzen Orient in den neuen Traum einer neuen Traumschöpfung hinein, da sich Gott als Dein Wesen und das Leben nur selbst erleben kann, indem er in seinem Schöpfungstram selber die Rolle spielt, die Du als Person in Deinem Leben spielst!?
Wofür dann überhaupt die ganze Mühe des langen Weges, um zur Erleuchtung zu kommen, fragst Du Dich, wenn Du nach der Erleuchtung doch wieder wie Dein Nachbar lebst, der sich nur um seinen Garten kümmert, nicht aber um Erleuchtung?!

Nun, um Dir diese verständliche Frage nach dem Sinn der vielen Bemühungen um Erleuchtung am Ende selbst beantworten zu können, ist es bis dahin nötig, daß die inneren Kämpfe um die Meisterung der Erleuchtung im Alltagsleben weitergehen, um am Ende auch noch den letzten Rest an Zweifel darüber, was der Sinn des Lebens sei, auszuräumen, oder?

König Gunter wandte sich nach diesen Kängen um und sagte:
„Hört ihr die Töne, Hagen, die Volker dort
allen Hunnen vorspielt, die zur Tür wollen?
Es ist ein roter Anstrich, den sein Fiedelbogen hat.“

Natürlich ist der Anstrich des neuen Gartens Eden zuerst rot auf diesem Roten Platz von Moskau, da hier durch das Erkeimen der neuen Menschheit des astronomischen Wassermannzeitalters mit seinem neuen warmen astrologischen Widderbewußtsein das rote Blut inganggesetzt wird, durch das sein neuer Körper in der zukünftig nach seiner Geburt auf Erden neuen Menschheit, mit der wir seit dem Jahr 2000 des Großjahres schon schwanger sind in der noch alten Welt des Großjahres als die Eltern der neuen Menschheit, zu leben anfängt im Uterus seiner neuen Mutter Natur nach Deiner Erleuchtung.
Der Rote Platz von Moskau ist dazu das Rot der Morgenröte im Zeichen des Widders während der österlichen Auferstehung aus dem langen Winter Europa zur Geburt des neuen Gartens Eden als das Wesen von Sibirien als das Frühlibngsviertel unserer lebendigen Mutter Erde. Der Rote Platz in dieser Bedeutung ist spirituell damit die geistige Stufe oder die kleine Erhöhung als der Berg, auf dem das in der neuen Menschheut wieder auferstandene Christusbewußtsein seine Bergpredigt hält als der Neubeginn seiner allbewußten Alliebe, um über das erste mosaische Gebot als die Liebe

zu allen und allem trotz aller neuen Polarisierung nach der Erleuchtung nicht mehr vergessen zu werden. Und das erste Gebot als Ausdruck davon, daß es außer Deinem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt, lauter völllig richtig – und lies es bitte als auf Dich zutreffend und nicht auf irgendeinen Gott außerhalb von Dir irgendwo in den Tiefen des Alls:

Es gibt nur mich allein
in meinem Wesen!

Höre also, Hagen, mein alter Freund Verstand, diesen neuen Ton Deines heilen und damit heiligen Geistes Volker, der in mir, Gott sei Dank dafür, in dieser Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern sämtliche Theorien, die mich bisher noch daran hindern, zerschlägt und als Illusion in Luft auflöst, zur Meisterung meiner Erleuchtung im neuen Wechsel von mir als träumender Schöpfer in meine neue Rolle eines Geschöpfes in meinem eigenen Schöpfungstraum!

„Ich bedaure aufrichtig“, erwiderte ihm Hagen darauf,
„daß mein Platz jemals vor dem von Volker gewesen ist.
Denn ich war sein Gefährte und er auch der meine.
Und kommen wir heil nach Hause, werden wir es in Treue sein.

Sieh nur, König Gunter, wie ergeben dir Volker ist!
Er verdient wahrhaftig dein Silber und dein Gold.
Sein Fiedelbogen schneidet durch den harten Stahl
und bricht aus den Helem die glänzenden Edelsteine heraus.

Nie sah man einen Fiedler sich so heldenhaft halten,
wie es der tapfere Volker heute getan hat.
Seine Weisen klingen hell durch Helm und Schild.

Ja, wirklich, teure Pferde und feine Kleider gebühren ihm!“

Dem allem stimme ich zu. Denn Volker als der Heilige Geist ist nicht zu fürchten und ist als der Ausdruck der Erkenntniskraft Deines Wesens Gott als Leben tatsächlich Dein treuester Gefährte, der als Dein in geistiger Blindheit leises und hier in der Erleuchtung überaus lautem Gewissen als Deine innere Stimme immer nur um Ausgleich bemüht ist, indem er das, was Dir der Verstand bisher als Theorie eingeredet hat, nicht etwa relativiert, sondern regelrecht zunichtemacht, da Dein Wesen Gott als Leben in seiner urlebendigen Dreifaltigkeit Deiner Schöpferkraft als Vater der Schöpfung, Deiner Erscheinungskraft als Sohn der Schöpferkraft und als eben Deine Erkenntniskraft als Heiliger oder heiler Geist keine Trennung von sich kennt – wohl aber der Verstand entgegen aller Wirklichkeit, weswegen Dein Verstand hier nun aufrichtig bedauert, da er ja auch Geist wie der Heilige Geist ist, wenn auch schizophren und nicht heil und damit auch nicht heilig, sondern eher nur eilig, daß er sich je über den Heiligen Geist gestellt hat, daß Du also vorher nie auf Dein Gewissen gehört hast.
Du ahnst jetzt nach der Erleuchtung, sobald Du aus Deinem inneren kreativen Chaos während des Erkeimens in Dir zu einer neuen Person als Embryo zwischen Himmel und Erden und später als Baby wieder auf der Erde herausfindest durch die Neutralität geenüber allem, was sich da in Dir tut, daß der Verstand dann wieder, wenn Du zum Kind geworden bist und Christi Himmelfahrt in Dir mit Deiner Pubertät durchlebt hast, Dein Freund sein wird, anders, als es in Deiner ersten noch unerleuchteten Kindheit und Pubertät war, ab der Dein Verstand so in der Schule geschult wurde, daß er als das Wesen von Christi Himmelfahrt die Herrschaft in Dir übernommen hat und Du als der junge Siegfried damals zum ersten Mal dem Hagen in der Außenwelt direkt begegnet bist in der Form der hierarchisch gegliederten Gesellschaft am Hof

von Burgund im Wesen der Gesellschaft und des Staates, in den oder in dem Du damals als Jugendlicher gelebt hast.

Und so weißt Du jetzt nach der Erleuchtung, da Dich hier im kreativen Chaos Deiner geistigen Wandlung vom Schöpfer erneut zum Geschöpf im neuen Schöpfungstraum Deines Wesens Gott als Leben Dein heiler Geist wie an den eigenen Haaren oder Hagen aus dem Sumpf Deiner Furcht und Angst ziehend, Du könnest in diesem Durcheinander als das geistige Zwischenspiel der närrischen drei Tage des endenden Karnevals verrückt werden, wieder persönlich Fuß zu fassen in Dir in eine völlig erneuerte Physik, daß es Dein urlebendiges, unbegrenztes und heiles Erkenntnis-vermögen ist, das wahrlich das ganze Silber im Sinne Deines seelischen Selbsts und das ganze Gold im Sinne der kosmisch geistigen Aura der Erleuchtung Deines Selbstbewußtseins Gunter verdient hat.
Seine Melodie der Erleuchtung ist so punktuell auf Dein neues irdisch göttliches Selbst gerichtet, daß der so gebündelte Strahl Deines göttlichen Bewußtseins jeden Helm durchschneidet, daß es jeden noch so dicht verschlossenen Schädel durchleuchtet, bis dieser sich öffnet als Saatgut zu einer neuen Inkarnation im Himmel, wenn Du nach der Erleuchtung nicht mehr auf der Erde leben möchtest, und auf der Erde, wenn Dir in Deiner allbewußten Alliebe daran liegt, denen zur Erleuchtung zu verhelfen, die nocht geistig blind sind und nicht wissen, wie sie sich davon heilen können.

Zu dieser Inkarnation auf Erden hast Du Dir dann tatsächlich teure Pferde in der Bedeutung Deiner für alle auf Erden wertvollen Spiritualität und feine Kleider in der Bedeutung Deiner neuen irdischen Erscheinung in der Leuchtkraft Deines gänzlich wachen Bewußtseins verdient.

Wie viele edle Hunnen auch im Haus gewesen waren,
kein einziger von ihnen blieb darin verschont.
Der Waffenlärm verstummte, und niemand kämpfte mehr.
Die stolzen, kühnen Ritter legten ihre Schwerter aus der Hand.

Völlig erschöpft setzten sich die Herren hin.
Volker aber und Hagen gingen hinaus vor den Saal.
Dort lehnten sich die stolzen Männer auf ihren Schild,
und die beiden hatten sich nun viel zu erzählen.

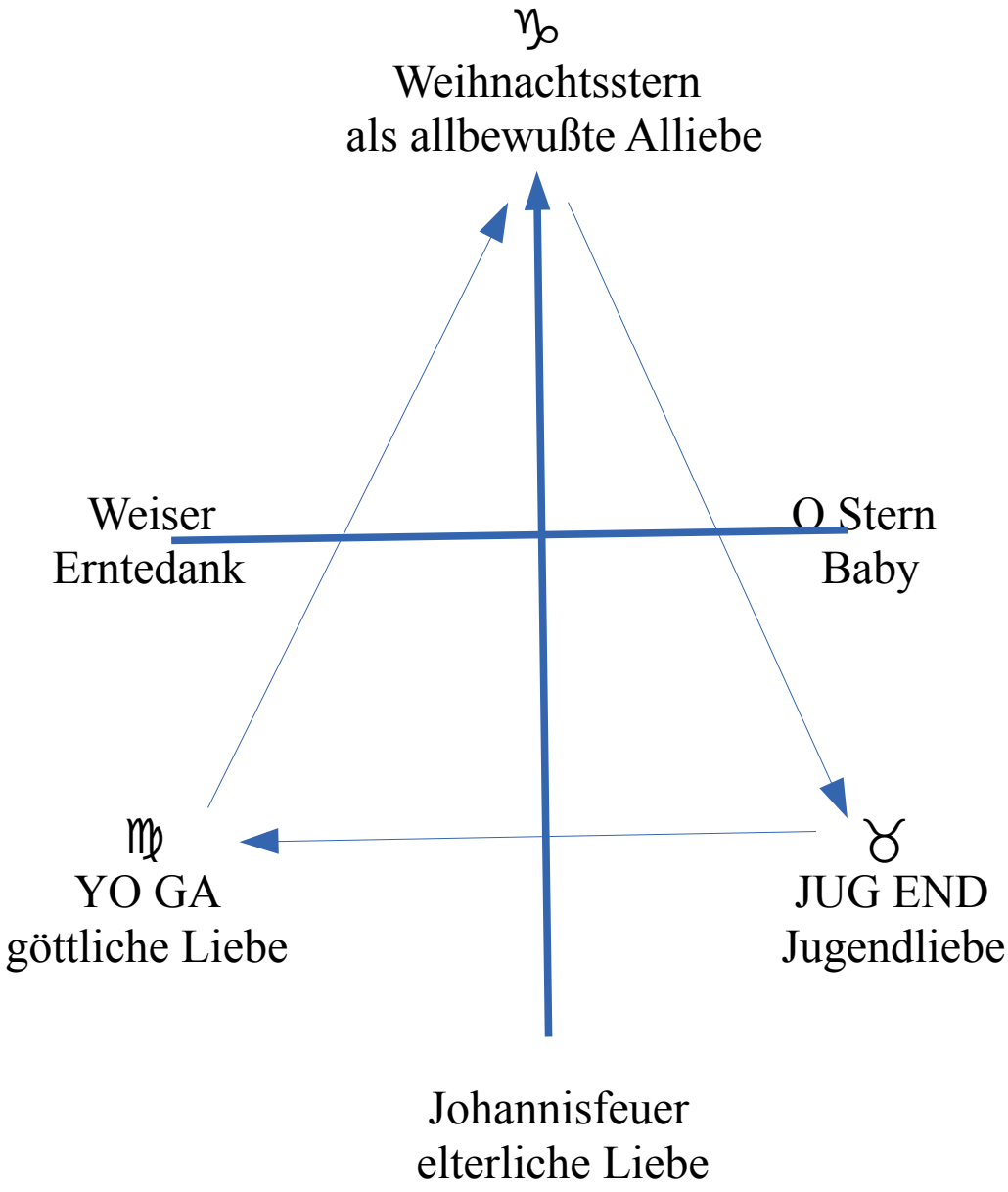
Es kann das gänzlich offene Bewußtsein des Erleuchtungsmomentes nicht auf Dauer in Dir bestehen bleiben, weswegen hier nun aller geistige Anhauch zu einem neuen Schöpfungstraum in der geistigen Bedeutung der Hunnen nicht auf Dauer aktiv bleiben kann, da sonst der ganze Kosmos traumlos geworden die Luft anhielte, so daß sich mit diesem Anhauch als der neue Atem des Träumers als Schöpfer im Geschöpf innerhalb des Schöpfungstraumes, als wäre er wieder die Wirklichkeit wie schon zur Zeit Deiner geistigen Blindheit, die Erleuchtung immer mehr verschleiert, bis es mit Deiner neuen Pubertät in neuer Inkarnation auf Erden zum Erleben von Christi Himmelfahrt kommt, was hier im Nibelungenlied anfangs als der Wunsch von Siegfried nacherzählt wird, um Kriemhild von Burgund werben zu wollen, damit sie seine Frau werde als seine erste Jugendliebe. Christi Himmelfahrt ist der Beginn Deiner Jugend, deren Wesen ja nichts anderes bedeutet als das Ende vom Joch der Eltern im geistigen Sinne des Wortes

JUG END.

Und bist Du dann als das ehemalig junge Früchten, das Du mit Deiner ersten Jugendliebe warst, zu deren Hochzeit in Kana das innerlich gewordene Christusbewußtsein der Liebe, die nicht be-

rechnet und wertet, das astrale Meer des Bewußtseins Deiner emotionalen Wünsche als das Wasser im Keller Deines Unterbewußtseins in den geistigen Wein erkeimender neuer Erleuchtung verwandelt hat, zur ausgreiften irdischen Frucht im Sommer Deines Erwachsenseins auf Erden geworden als der Siegfried, den der Verstand Hagen so sehr beneidet wegen seines Siegens in seiner Erhabenheit über jeden Zweifel, wer Du bist, dann wird die Jugend Siegfrieds durch die Jungfrau, die das Geheimnis der ewigen Jugend Siegfrieds an den Verstand Hagen verrät, wie als dieselbe Erfahrung Jesus verbotenerweise am Sabbat die Ähren der Jungfrau mit ihren weiblichen Wechseljahren ausreißt und erntet, zum Yoga als das damit beginnende Joch an den geistigen Aufstieg auf den höchsten Berg der irdischen Selbsterkenntnis im Sinne des Weihnachtsfestes am Hof von König Etzel.

Schau her, wie sich das geistige Dreieick von Erleuchtung, Jugend und Yoga aufeinander eingespielt in der Bedeutung eines immer grünen weihnnachtlichen Tannenbaumes im Sinne des Lebens- und gleichzeitig Selbsterkenntnisbaumes zueinander verhält:



Da sagte Giselher, der Ritter aus Burgund:
„Noch könnt ihr euch, liebe Freunde, nicht ausruhen.
Tragt erst noch die Gefallenen aus dem Haus heraus.
Ich sage euch die Wahrheit, ein neuer Angriff steht uns bevor!“

„Ein solcher Herr gefällt mir!“, erwiderte ihm Hagen darauf.
„Denn eines Helden würdig ist dieser Rat,

den mein junger Herr uns eben da gegeben hat.
Ihr könnt darum, Burgunder, alle ganz gelassen sein.“

Da folgten sie Giselhers Rat, trugen wohl 2000 Tote
vor die Tür und warfen sie hinaus.
Als sie herabfielen von der Saaltreppe,
brachen deren Verwandete in lautes Wehklagen aus.

Einige Hunnen waren nicht so schwer verletzt,
daß sie nicht genesen wären, hätte man sie gepflegt.
Durch den Sturz aber fanden sie den Tod.
Ihre Angehörigen beklagten sie in bitterem Schmerz.

Natürlich ist der innere Kampf mit der geistigen Verwirrung nach der Erleuchtung noch nicht dadurch beendet, daß Du einfach wie ein Schweizer neutral geworden bist. Denn der Kampf Europas um die neutrale Schweiz in seiner Mitte herum geht als heiß geführter Weltkrieg und hier zum Kalten Krieg gewordener dritter Weltkrieg in der Bedeutung des Veilchendienstags weiter, an dem die Hasch rauchenden Blumenkinder den Soldaten Blumen in die Gewehr- und Kanonenrohre steckten, um ein weiteres Blutvergiessen durch einen drohenden Atomkrieg zu verhindern.
Dieser letzte Kampf der größten Narren der Weltgeschichte der letzten 12000 Jahre – davor wurden durchaus herftigere Kriege mit größeren Waffen als die unserer heutigen Atombomben am Ende und zum endgültigen Ende von Atlantis geführt, da wir damals als Atlanter auf einem höheren technischen Entwicklungsstand waren, als wir es danach bis heute als die Arier sind, die sich einbilden, die erste Menschen auf Erden zu sein, die es nach ihrer Kindergartenmeinung erst seit höchstens 2 Millionen Jahren auf Erden gäbe, obwohl ich die Anwesenheit von Menschen schon bis vor 36 Millionen Jahren zurückverfolgen kann – ging erst im

Großjahr mit dem Jahr 2000 des Fischezeitalters zu Ende und setzte sich dann mit dem Herabfallen der toten Hunnen von der Engelstreppe oder Jakobsleiter zwischen Himmel und Erde beziehungsweise zwischen Deinem Kopf entlang Deines Rückgrats bis nach ganz unten zu Deinem Steißbein fort über den 11. September 2001, an dem das herzinfarktbedrohte Herz Orient dem Kopf Amerika einen solchen Schlag vor den Kopf gegeben hat in der Hoffnung, daß die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, ihr Brett vor dem Kopf verlieren würde, das sie bisher daran gehindert hat, ihr wahres Wesen zu erkennen und vollommen zu durchschauen, womit dann natürlich auch die Diktatur der größten Narren der Welt als Einleitung zum Aschermittwoch des Großjahres für immer beendet wäre.
Doch diese Hoffnung war trügerisch, da ja nach den drei närrischen Tagen des endenden Karnevals im Großjahr noch die drei närrischen Tage des endenden Fischezeitalters anstehen, weswegen Giselher als die geistige Geißel der Menschheit im Sinne der zu Terroristen im Herzen Orient mutierten Burgunder auch richtig sagt, daß man besser die toten, das heißt die zu Ende gehenden Kräfte zur Erleuchtung die Engelsleiter des Rückgrats herunterwerfen solle, damit der Weg wieder frei werde zu einer neuen Inkarnation im Wesen eines dann wieder unbedarft ohne altes Karma spielendes Kind auf Erden. Dieser Fall aus der Erleuchtung ist der erste geistig freie Fall Deiner neuen Weltgeschichte aus ihrem beziehungsweise Deinem geistigen

UR SPRUNG

vom Himmel zur Erde heraus, mit dem Du als neues Embryo auf Erden im Uterus Deiner neuen Mutter Erde zu erkeimen beginnst während des Aschermittwochs in der Bedeutung der Grablegung Christi nach seiner Kreuzigung im Sinne des Endkampfes Hagens mit seinen burgundischen Mannen gegen Etzels Mannen.

Da das Ende des Alten immer auch der Anfang des Neuen ist, bedeutet der Aufenthalt Jesu in der Wüste jenseits des Jordans nach seiner Taufe darin im Herzen Orient geistig erlebt dasselbe wie sein Kreuzweg nach seiner Gefangennahme durch den Hohepriester Keiphas oder Cephalon als Dein Großhirn.

Und so ist die Bedeutung der Leiter, die man während der Kreuzigung brauchte, um Jesus über einen Schwamm den Essig an den Mund zu führen, damit er nicht verdurste, dasselbe wie die Treppe hier, von der die toten Hunnen geistig abfallen mußten, und dasselbe wie die hohe Zinne des Tempels, von der zu springen der Teufel Jesus aufgefordert hat, um zu beweisen, daß er tatsächlich Gottes Sohn sei, da er ja als solcher wohl unten heil ankommen würde. Jesus hat das als Erleuchteter nach seiner Erleuchtung im Jordan durch die Taufe als seine wieder neue Vertiefung in das neue dichte Erdenerleben abgelehnt, weil jemand, der einem anderen oder auch sich selbst beweisen müsse, daß er erleuchtet sei, nicht erleuchtet sein kann.
Er wird zwar zu seinen Jüngern oder Schülern von seiner Erleuchtung sprechen, um sie auch dazu zu ermutigen. Er wird ihnen aber nicht beweisen wollen, daß er ihnen gegenüber auf einer viel höheren Stufe als sie oder gar auf der höchsten Stufe von allen stehen würde, da die Erleuchtung kein Erleben und auch kein endgültiges Ziel ist, sondern nur das völlige Bewußtwerden, wer man in Wirklichkeit ist, der man aber auch schon immer während der letzten 32 Milllionen Jahre unseres geistigen Erblindens bis zur geistig völligen Blindheit gewesen bist, wie dies übrigens auch alle Geschöpfe auf Erden, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, gewesen sind und bis in alle Ewigkeit auch immer sein werden.

Es gibt also eigentlich keinen wirklichen Grund, die unten an der Basis der Treppe wie tot in ihrem Bewußtsein in Bezug auf ihr

wahres Wesen angekommenen neu inkarnierten Seelen bitterlich zu beklagen, da es ein von Gott als unserem Wesen gewolltes geistiges Herabmindern ist, über dessen letzte Treppenstufe Du Dich überhaupt erst so erleben kannst, daß Du, anders als im Himmel, andere liebend fest umarmen kannst.
Und dennoch beklagt sich laut schreiend zuerst jedes neu zur Welt gekommene Baby darüber, ohne fähig zu sein, dies verbal zu äussern, plötzlich nicht mehr wie gerade noch zuvor im Himmel fähig zu sein, sich frei zu äußern und zu bewegen, als habe ihn die Erleuchtung plötzlich vollkommen verdummt als ersten Menschen Adam im Garten Eden, an seinem Kreuz als sein neues festes Rückgrat hängend verlassen und es wie geistig tot am Boden der Physik zurückgelassen im Unvermögen, aufrecht auf der Erde herumgehen zu können.
Die Klage der Hunnen wäre hier also gleichbedeutend mit dem Ruf Jesu am Kreuz:

„Eli, Eli, lama asabtani?!“

wie es uns Matthäus in seinem Evangelium nach Jesu wahrer Lehre gewollt zweideutig und daher auch in hebräischer Sprache trotz seiner übrigen Erzählung in griechisch richtig erzählt.

Gemäß der zwei Seiten einer einzigen Münze läßt sich dieser letzte Ausruf Jesu aber nicht nur dual schmerzlich gesinnt als: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“* übersetzen, sondern im Wesen der nondualen und völlig schmerzfreien Seite der Münze, mit der Du Dein persönliches Leben am Ende mit dem Tod bezahlst, auch als: *„Die Erleuchtung ist nun als das Licht der neuen Welt in mir verankert!“* – und zwar ohne Fragezeichen, sondern mit einem Ausrufungszeichen gesprochen als das erste Wort Gottes, mit dessen Atem Du neu auf Erden zu erkeimen beginnst im neuen Garten Eden.

Da sagte der Fiedelspieler, der stolze Held:
„Jetzt finde ich bestätigt, was man mir gesagt hat:
Die Hunnen sind schwächlich, denn sie klagen wie die Frauen.
Besser wäre es, sie nähmen sich ihrer Schwerverwundeten an.“

Dies ist aber nicht als der hier gemeinte Fiedelspieler Fidel Castro auf Kuba – oder doch? –, der das hier sagt im Hinblick auf das Jammern der Russen, als sie ihren Atomstützpunkt auf Kuba verloren hatten, obwohl Fidel Castro genau zeitgleich während des ganzen Veilchendienstags des Großjahres auf Kuba wie ein Diktator geherrscht hat direkt vor den Toren der amerikanischen Freiheit.

Da glaubte ein Markgraf, es wäre Volker ernst damit.
Es sah seinen Verwandten in eine Blutlache gestürzt, den er nun aufheben und forttragen wollte. Doch als er sich
über ihn beugte, schoß ihn der verwegene Spielmann tot.

Als die anderen das sahen, flohen sie davon,
und alle begannen, Volker zu verfluchen.
Er aber hob einen Speer auf, der ihm zu Füßen lag
und der von einem Hunnen hochgeschleudert war.

Den schoß er wieder hinunter in den Hof,
so weit er es vermochte. Etzels Mannen bedeutete er so,
sich noch weiter weg vom Saal zu entfernen.
Volkers übergroße Stärke entsetze die Zuschauenden sehr.

Der Speer, der dem Heiligen Geist zu Füßen liegt und der zu ihm von einen Hunnen aus dem Osten bis ganz hinauf in den Westen hochgeschossen worden war, womit Amerika mit dem 11. September 2001 wie vor den Kopf geschlagen und völlig betäubt im Angesicht des überraschenden Angriffs auf Amerika aus dem Herzen Orient, war nicht etwa das Flugzeug oder waren nicht etwa die Flugzeuge der orientalischen Terroristen in ihrer Angst vor dem globalen Herzinfarkt durch die Kopflastigkeit Amerikas, von denen zwei die Zwillingstürme des Sternzeichens Zwillinge in Manhattan wie perfekt synchron einstürzen ließen und von denen eines auf das Pentagon stürzte und eines auf das Weiße Haus in Washington stürzen sollte.
Dieser ganz besondere Speer war vielmehr die durchschlagende Kraft des ätherischen Lichtes der Natter Natur, die sich von ganz unten im Osten aus Deinem Steißbeinchakra als Dein Okinawa während der letzten 12000 Jahre erwachend empor gewunden hatte, um nun über den Kopf Amerika der Erde als die Gefiederte Schlange Quetzalcoatl, die man im Steißbeinchakra schlafend in der Bedeutung Deines inneren Johannisfeuers mit seiner Johannesoffenbarung Dein inneres Kundalinifeuer nennt, hinauszuschießen zu Deiner vollen Erleuchtung jenseits Deines Kopfes Amrika in Deiner darüber hinausgehenden allbewußten Alliebe, die der Heilige Geist Volker nun wieder in Dir hinein sozusagen zurücksendet als das Licht oder Wort Gottes, das Dich erleuchtet wieder auf Erden neu inkarnieren läßt.

Das heißt aber auch dual, daß der Beschuß Amerikas durch den Orient auf diesen zurückfallen mußte, da das Außenerleben nichts anderes ist als eine Spiegelung Deiner inneren Absichten, die in Deinem Kopf Amerika zur Welt kommen, um sich in Deinem Herzen Orient zu verankern als der seelische Dreh- und Angelpunkt zwischen Deinem Kopf Amerika und Deinem Steißbein Okinawa.

Verstehst Du, wie unmöglich es ist, das eine von dem anderen zu trennen, um entweder Japan mit seiner Art mit der radioaktiven Kernkraft umzugehen, für die heutigen atomaren Katastrophen in der Welt verantwortlich zu machen, oder den Orient als Dreh- und Angelpunkt zwischen Japan und Amerika oder Amerika als den Kopf der ganzen Erde, da er mit der Kernkraft unseres geistigen Wesens in einer völlig falsch verstandenen Freiheit, in der angeblich jeder machen dürfe, was er wolle, nur alle anderen in der Welt nicht, als gäbe es die anderen überall auf der Erde gar nicht, umgeht, ohne sich erschrocken an den Kopf zu fassen, wie verrückt die amerikanisch nur erdachte, aber nicht in Liebe vom Herzen Orient kommende Freiheit macht, in der man machen könne, was einem alles so zufällig, nur mental denkend als Dankwart mit seinem Verstand Hagen am Hof Etzels im Sinne des Stammhirns Mexico der Erde, in den Kopf komme, so daß sich das Herz Orient, vom Kopf Amerika im Stich gelassen und nur wegen seines Herzblutes als Erdöl ausgeraubt und im wahrsten Sinn des Wortes bis aufs Blut ausgesaugt dazu aufgerufen fühlt, Amerika von sich aus an den Kopf zu fassen, um einen globalen Herzinfarkt zu verhindern aus purer geistiger Trägheit und der damit einhergehenden Dummheit und Überheblichkeit im Kopf Amerika seitens der Republikaner, die alles verhindern, was je andere Völker auf anderen Organen unserer lebendigen Mutter Erde lebend je vom Kopf Amerika für sich erwarten dürfen, damit der gesamte Organismus unserer Mutter Erde physiologisch, seelisch und geistig in Takt und im Einklang mit der inneren Melodie des Fiedlers Heiliger Geist im Zeichen der Friedenstaube überall auf der Erde bleibe?

Vor dem Haus standen Etzel und sein Hof.
Volker und Hagen riefen dem Hunnenkönig zu,
was sie von ihm hielten und wozu sie bereit wären.

Das aber sollten die Wagemutigen bald bereuen.

„Beschützer der Deinen,“, höhnte Hagen, „es gehört sich wohl,
daß die Herren allen anderen voran kämpfen,
wie es König Gunter und Gernot hier tun. Unter ihren Schlägen
bersten Helme, und ihr Schwert trieft von Blut.“

Etzel war so mutig, daß er den Schild ergriff.
„Seht Euch ja vor“, warnte Kriemhild ihn.
„bietet Ihr den Rittern das Gold über den Schildrand!
Geratet Ihr an Hagen, habt Ihr den Tod in der Hand.“

Doch wollte der große König den Kampf nicht lassen,
was so mächtige Fürsten heute kaum noch tun,
so daß man ihn am Schildgriff zurückziehen mußte.
Hagen aber, wild und finster, spottete weiter über ihn.

„Eine enge Verwandtschaft ist das“, höhnte Hagen nun,
„die Siegfried und Etzel miteinander verbindet.
Jener liebte Kriemhild, bevor sie dich gesehen hat.
Verächtlicher König, was hast du nur gegen mich?“

Tatsache ist, daß früher einmal, das ist aber sehr lange her, weil die späteren Fürsten und heutigen Präsidenten und Kanzler keine Ehre mehr diesbezüglich haben, die Könige oder Anführer alleine gegen den feindlichen König oder Anführer gekämpft haben, weil es wie ein Gottesurteil wirkt, ob ein König oder Anführer verliert oder nicht. Du verlierst als König oder Herrscher über Dich selbst nämlich nur, wenn Du geistig eingeschlafen oder blind geworden bist aus geistiger Trägheit wegen des Glaubens an die Trennung von allem und allen.
Tatsache ist nämlich, daß niemand je einen Kampf verlieren kann,

der ohne jeden Zweifel, also aus tiefstem Herzen und damit untrennbar bewußt mit seinem Wesen Gott als Leben verbunden, weiß, daß das, was er vorhat und tut, richtig ist, weil stimmig und im Einklang mit seinem Wesen. Das ist so, weil alles nur ein Traum ist, worin sich ereignet, wovon Du träumst, daß Du es für Dein Leben gern erleben möchtest.

Und würde nun Etzel als Dein Christusbewußtsein nach Deiner Erleuchtung gegen Deinen Verstand Hagen ankämpfen, bevor Du alle Denkgewohnheiten und die daraus entstandenen Lebensgewohnheiten losgelassen hast, um nach der Erleuchtung ganz anders auf der Erde zu leben, nämlich wie im Himmel, da es ja, wie Du als Erleuchteter dann zweifelsfrei weißt, zwischen beiden keinen Unterschied gibt außer in der Dichte Deiner Erscheinung, so daß auch die Unterscheidung von Diesseits und Jenseits eigentlich unsinnig ist, wäre dies nicht wirklich möglich, würde Etzel nun persönlich gegen Gunter antreten oder gegen Hagen, da Himmel und Erde oder Jenseits und Diesseits im Alltagsleben erst dann als Eins im Einklang sein können, wenn sich Deine alten Lebensgewohnheiten wie von selbst vermindert und am Ende in Luft aufgelöst haben.
Bietest Du also dem Verstand Hagen, der hier noch immer in Dir rumort mit seinem oder Deinem altgewohnten Selbstbewußtsein Gunter, das Gold über den Tellerrand Deines Schildes aus rein geistigen Bewußtsein an, reichst Du im also, mit anderen Worten, den kleinen Finger, dann nimmt der Dir die ganze Hand, wenn nicht sogar den ganzen Arm, um dadurch vollkommen geistig erneuert erneut Dein göttliches Erleben nach der Erleuchtung zum Verstehen zu bringen, als wärest Du nie erleuchtet worden. Daher muß Dein Christusbewußtsein Etzel, da es allem folgt, was Du willst, denn es hat oder Du hast darin keinen separaten Eigenwillen als Person, nun nach der Verhöhnung durch den Verstand daran gehindert werden, darauf kämpfend einzugehen. Denn sonst

hört der Kampf in Deinem Inneren Geist gegen Geist niemals auf – der übrigens nach dem am Ende gewonnenen inneren Frieden in einer Leichtigkeit des Seins augenblicklich wieder in Dir aufbricht, sobald Du wieder damit anfängst, über Deinen Verstand mit neuen Theorien über Gott und die Welt erneut gegen Dein Wesen zu argumentieren, als habe der Verstand recht, weil es Dir als logisch vorkommt, und nicht Dein Wesen, weil dieses ausschließlich unlogisch Schöpfung schöpft nach dem Karnevalsmotto:

Naiv und fröhlich
wie ein unschuldiges Kind,

weil völlig unbelastet und
von keinem Verstand in die Irre
oder in die Zukunft geführt,

als wäre diese ein festes Ziel
mit einem festen Ort als unsere
erst noch zu erreichende wahre Heimat!

Der Schildgriff, an dem Dein Christusbewußtsein hier zurückgezogen wird, damit es sich nicht selbst in Dir auf den Kampf gegen die Art, wie der Verstand mit der Welt und der Erleuchtung exakt quantenphysikalisch umgehen möchte, einläßt, sondern diese logisch exakte Art einfach nur in Dir ausklingen läßt, bis Dich sein aufgeregter Wellenschlag innerlich nicht mehr berührt, wo Du trotz großer Brandung außen ab jetzt stets ruhig bleibst, da alles nur ein Traum ist nur Dein träumendes Wesen die einzige Wirklichkeit, dieser Schildgriff also ist Dein Stammhirn in seiner Aufgabe als Amme Amerika für die ganze übrige Erde mit all ihren Organen und den ihren Aufgaben entsprechenden Völkern darauf wohnend.

Das Stammhirn der Erde als der Gegenpol zum Uterus der Erde ist das Wesen von Mexico mit seiner Epiphyse als die uralte Stadt *Teotihuacan* in der Nähe der heutigen Megastadt Mexico City ganz oben im Westen mit ihrem geistigen Uterus China als ihr geistiger Gegenpol mit seiner Megastadt Hongkong ganz unten im Osten und mit seinem geistigen Muttermund im Wesen der 5 heiligen Berge von *Huacan*, dem Hauptsitz der geistigen Hunnen oder Han, die sich oben erleuchtet die Mayas von Mexico nennen über ihren zukünftigen Buddha Maitreya, wie auch die in Mexico als gefiederte Schlange Quetzalcoatl nichts anderes ist als die Natter Natur im Sinne des fliegenden Drachens, den Siegfried in seinem Herzen Orient besiegt hat und wodurch er unverwundbar außer im Herzen Orient geworden war, die als unsere innere Natur aus China innerhalb des festen Rückgrats unserer Mutter Erde, das das Wesen und die Form des Himalayas unten im Verdauungsraum des östlichen Dharma und das Wesen und die Form der Alpen oben in der Atmung des westlichen Thorax mit seiner Thora ausmacht, von ganz unten aus dem Huacan bis nach ganz oben in das für alle Wissenschaftler so rätselhafte Teotihuacan aufgestiegen ist und dabei die ganze Welt geistig nach oben hin transformiert hat von den Veden ganz unten bis zum Koran ganz oben und weiter in die vollkommene Freiheit allbewußter Alliebe als das erleuchtende Christusbewußtsein Etzel jenseits aller Form und Religion.

Du in Deinem Christusbewußtsein in der Bedeutung Deines rein geistigen Wesenskerns als das geistige Saatgut zu einem neuen Schöpfungstraum hast nichts gegen den Verstand, wie dieser es als ewig kämpfender Hagen bei jedem Erleuchteten vermutet.
Du hast erleuchtet nichts gegen den Verstand, da Dir bewußt ist, daß der Verstand nur ein geistiger Ausdruck Deines geistig vorübergehenden Verstehenbleibens ist, um Dich einmal, ohne geistig immer in Fluß zu sein, in aller Ruhe umzuschauen mit der Frage, was es denn heiße, zu leben, und was es bedeute, anwesend zu

sein, und wie es sich anfühle, im eigenen Schöpfungstraum sich selbst anfassen und begreifen zu können, was ja im ständigen Fließen irgendwohin nicht möglich ist wegen des instabilen geistigen Zustandes darin.

Der, der in Dir gegen jemanden in Dir etwas hat und damit natürlich nach außen gespiegelt auch gegen alles und alle, die ihm nicht gefallen, weil sie nicht logisch denken können, ist Dein Verstand und nicht Dein Wesen Gott als Leben, oder bist, um genauer zu sein, Du in Deiner Logik, über die Du in Deinem inzwischen schon überaus lange andauernden geistigen Verstehenbleiben seit dem Ende Deiner Pubertät mit Beginn Deiner Jugend, Du seiest als Person, für die Du Dich logisch hälst, getrennt von allem und allen, weil getrennt vom Leben, so daß Du inzwischen vor nichts so viel Angst hast als vor dem Leben in der Annahme, es sei für Dich und alle anderen am Ende absolut tödlich – wie hier gerade im Endkampf der Nibelungen mit nicht zufällig ihrem Anführer Hagen als Dein Verstand.

Diese Rede hörte auch des Königs Frau.
Und Kriemhild war darüber sehr aufgebracht,
daß Hagen sie vor Etzels Mannen zu beschimpfen wagte,
und wiegelte daher die Ihren erneut gegen die Gäste auf.

Sie versicherte: „Wer mir Hagen von Tronje erschlägt
und mit seinen Kopf als Gabe überbringt,
dem fülle ich randvoll Etzels Schild mit Gold
und gebe ihm zum Lohn noch gute Städte und viel Land!“

„Ich weiß nicht, worauf sie warten“, spottete der Spielmann.
„Noch nie sah ich Männer so zaghaft dastehen,
denen man eines solche Belohnung angeboten hat.

Gewiß verdienen sie sich gern die Städte und das rote Gold.“

Erinnere Dich daran, daß Volker seine ganze Kraft von der Treppe bis ganz nach unten geschleudert hat. Und erinnere Dich, daß der Teufel den Jesus in der Wüste jenseits des Jordans nach seiner Taufe durch den Täufer Johannes drei Mal versucht hat, wie hier Volker, seine Erleuchtung durch die Taufe im Jordan gegen den Reichtum der äußeren Welt einzutauschen, wobei der Teufel als Dein Zweifel an der Meisterung Deiner Erleuchtung im polarisierten Alltagsleben so vorging oder hier vorgeht, daß er Dir

1. rät, Dich doch zu retten, wenn Du tatsächlich in Deinem Wesen Gott seiest, indem Du doch Steine in Brot verwandeln könntest im Chaos Deines All Ein Seins wie in einer Wüste ohne Lebensmittel nach der Erleuchtung, also als Magier sozusagen die physischen Minerale durch Genmanipulation, ob magisch wie ein Wunder, das man von einem Sohn Gottes doch wohl durchaus erwarten dürfte, wenn der Weg zur Erleuchtung am Ende überhaupt einen Sinn gehabt haben soll, oder wissenschaftlich, was man ebenfalls wohl von der Quantenphysik erwarten dürfte und was ihre Wissenschaftler ja auch exakt naturwissenschaftlich heute tun, dem Zweifel Teufel folgend im Gegensatz zu Jesus und Deinem erleuchteten Bewußtsein heute, das spielt dabei keine Rolle, und daß dieser Teufel Zweifel Dir

2. rät, wenn Du Steine schon nicht in Brot verwandeln wollest, weil Magie nicht die Lösung aller heutigen und jemaligen Weltprobleme seien, sondern ausschließlich die Liebe, die nicht berechnet und bewertet, daß Du Dich von Deiner erleuchtet überaus hohen Zinne Deines Tempels Schöpfung über die lange Engelstreppe oder Jakobsleiter ihres Rückgrats

herunterstürzen könnest, um Dich aus dem öden All Ein Sein der Erleuchtung zu erlösen, um wieder in der dichten Physik zu landen, da Du ganz bestimmt, bist Du wirklich Gott oder auch nur sein Sohn, unten vom Leben heil aufgefangen werden würdest, was Jesus als Erleuchteter natürlich abgelehnt hat, weil sich ein Erleuchteter nicht wie ein Blödmann aus seiner Erleuchtung nach unten herabstürzt, um zu beweisen, daß ihm nichts passieren könne, egal, was er tue.
Wohingegen sich die verblendeten Djiadisten von heute ganz und gar nicht zu blöde sind, nur weil man ihnen im Jenseits eine Belohnung in Vorm von 72 wunderschönen Huris, die sich einzig und allein nur um ihn kümmern würden als ausdrücklichen Dank Allahs für seine irdische Märthyrerschaft, selbst in die Luft zu sprengen in der verrückten Ansicht, sie würden heil dort ankommen, wo sie hinwollen nach dem Rat ihres Teufels Zweifel, und daß dieser Teufel Zweifel Dir in diesem geistigen Chaos des endenden Karnevals

3. rät, wie es Kriemhild gerade in Dir tut, worauf Volker nur spöttisch wartet, daß Du das Angebot dieser inneren Jungfrau annimmst, wie es die meisten Männer heute tun, um dann am Ende wie ein rataloser und den Frauen folgender Softie dazustehen, wie man sie als Männer noch nie zuvor gesehen hat, wo sie gerade noch zuvor die Herrschaft über die Frauen ausgeübt haben, die von Deinem Zweifel als Teufel angebotene ganze Welt als Geschenk zur Belohnung ihres männlichen Daseins als Software des Weiblichen von ihm anzunehmen, um Dich, wenn Du Dich schon nicht am Karnevalssonntag dazu entschließen konntest, Steine in Brot zu verwandeln oder die Erleuchtung zum genmanipulierten Lebensmittel zu machen, und wenn Du Dich schon nicht am Rosenmontag dazu entschließen konntest, Dich einfach aus der riesigen Höhe der Erleuchtung in den Schoß Abrahams

zurückfallen zu lassen, um dort in aller Ruhe Deinen irdischen Lebensabend zu genießen, ohne dabei dement zu werden im Altersheim, um Dich also nun nach seinen beiden nicht von Dir angenommenen verlockenden Angeboten am Veilchendienstag doch wenigstens dazu zu entschließen, wegen Deiner Erleuchtung im Gottsein die ganze Welt als Dein Eigentum für Dich selbst anzunehmen, wie es ja schon längst in aller Welt die Fundamentalisten tun, da sie von keinem einzigen Zweifel an ihrem eigenen Gott verunsichert tatsächlich daran glauben und sich daher auch so verhalten, als gehöre die ganze Welt alleine ihnen als Fundamentalisten nicht nur des Islams, sondern auch als Fundamentalisten jeder anderen Spielart von Dummheit aus reiner geistigen Blindheit, die ausschließlich durch geistige Trägheit mit der Endkonsequenz der geistigen Verkalkung oder auch faulender Auflösung als die Krankheit Alzheimer erzeugt wird.

Erkennst Du die drei Versuchungen des Teufels Zweifel an Deinem wahren Wesen Gott als Leben hier im Nibelungenlied wieder im Wesen der drei närrischen Tage der darin endenden Karnevalszeit vom 11.11. bis zum 22.2. eines jeden Erlebenszyklus, ob groß wie ein Weltjahr oder klein wie Dein persönlicher Lebenslauf?
Es sind dieselben Versuchungen, die Jesus auch auf seinem Weg zum Kreuz und daran hängend durchleben mußte, um durch und durch zu wissen, was es wirklich bedeutet, erleuchtet zu sein – ob man nämlich dann persönlich Gott geworden ist, dem alles gehört und der alles kann, oder ob man in seinem Wesen Gott ist, zu dem auch das Wesen aller anderen Geschöpfe, ob Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, gehört, weswegen man sich persönlich erleuchtet ausschließlich in einer Liebe, die nicht berechnet und wertet an sie wendet im Bewußtsein, daß sie alle ein Ausdruck Deines eigenen

Wesens sind und nicht Deine Knechte, als wärest Du als Erleuchteter ihr Herr, wie sich die Fundamentalisten jedweder Art heute diktatorisch gegen alle Andersgläubigen gebärden in ihrem unheiligen Djihat als geistig kranker Amokläufer der Relgionen.

Die erste Versuchung entsprechend den drei Versuchungen Jesu durch den Teufel nach seiner Taufe im Jordan während des Kreuzweges Jesu nach seinem letzten Abendmahl ist die Versuchung, sich der gesamten Gegnerschaft, die die Erleuchtung verspottet, mit einem einzigen Gegenschlag als Gott für immer zu entzhiehen, indem man einfach beschließt, Wunder zu vollbringen als Erleuchteter, weil einem das ganz bestimmt hilft, zu vielen Anhängern zu kommen, die liebend gern bereit sind, einem als Wundertäter alles zu kaufen und zu bezahlen, was man haben möchte, so daß man sich am Ende nicht einmal mehr die Mühe machen muß, Wunder zu vollbringen, da das erste schon gereicht hat, Steine in Brot zu verwandeln.

Die zweite Versuchung Jesu war es und ist für jeden frisch Erleuchteten die Versuchung, sich, schon am Kreuz hängend, einfach wieder vom Kreuz herunterzuspringen als Gott, der man erleuchtet ist, als sei es gar nicht nötig, sich als Gott wieder persönlich an ein festes Kreuz als Rückgrat fixieren zu lassen, da es ja egal sei für jeden Nondualisten, wie diese sich das Leben nach der Erleuchtung zurechtlegen, ob man nun persönlich anwesend ist auf Erden oder unpersönlich anwesend im Himmel.

Und die dritte Versuchung für Jesus war und ist es für jeden, der gerade zur Erleuchtung gekommen ist, zu glauben, da alles Eins sei mit dem Leben, es gehöre damit auch alles dem Erleuchteten, weswegen er mit allem und mit jedem machen könne, was er als Gott wolle, da ja wohl alle anderen Geschöpfe nichts anderes seien als seine Marionetten in seinem Puppenspiel auf den Brettern,

die die Welt bedeuten.

Na, und nun warte ich auch spöttisch wie hier Volker darauf, wie Du Dich jetzt wohl für Dich entscheiden wirst, da wir uns ja heute im Großjahr mitten im Großaschermittwoch befinden, als der angebliche Softie, der sich von seiner von ihm inzwischen emanzipierten Frau nach Strich und Faden manipulieren läßt nach dem Motto: „Du entscheidest, die großen Dinge, zum Beispiel, wann es Krieg gibt, und ich entscheide alle übrigen kleinen Dinge, weil mir die Welt inzwischen gehört!“ –

oder doch nicht?

Der mächtige Etzel war traurig und bedrückt,
und er klagte bitter um den Tod der Seinen.
Stolze Ritter aus vielen Ländern umgaben den König dort
und weinten mit ihm über das furchtbare Geschehen.

Der kühne Volker aber hatte damit seinen Spott:
„Ich sehe große Helden tränenüberströmt.
Doch stehen sie ihrem Herrn in seiner Not schlecht bei.
Schandvoll essen sie nun schon lange hier sein Brot.“

Da dachten sich die Besten: „Er hat die Wahrheit gesagt.
Aber es gab keinen unter ihnen, dem es so sehr
wie Iring bekümmerte, den Helden aus Dänemark,
wovon man sich sehr bald überzeugen konnte.

Und tatsächlich tritt hier nun gleich als Antwort auf den Spott von Volker, dem heiligen Geist des ganzen Volkes und der ganzen Menschheit, der Dich mit seinem Spott dazu bringt, endlich damit

aufzuhören, eisern an Deinen alten Denkgewohnheiten und an den sich daraus ergebenden Lebensgewohnheiten, auf die Du Dich schon 12000 Jahre stützt, als wären sie die einzige Möglichkeit, aus Deinem Wesen heraus zu leben, fundamental festzuhalten, damit Dir nichts passiere in diesem geistigen Chaos sozusagen zwischen Himmel und Erde auf zwei Stühlen gleichzeitig zu sitzen, nämlich auf dem von Etzel und auf dem von Gunter, tatsächlich tritt hier also gleich als letzter Vorstoß Deines Erleuchtetseins, um es nicht zu verlieren durch ein neues Sicheinlassen auf die Außenwelt, Iring aus Dänemark sozusgen als Hamlet mit der ihn und Dich hier als Erleuchteter so sehr bewegenden Frage:

„Sein oder Nichtsein?“,
„Dualismus oder Nondualismus?“

gegen Hagen an als Gegenpol zum Dietrich aus der neutralen Schweiz, wodurch natürlich Burgund in seinen letzten Gewohnheitszügen liegend in der Mitte von beiden Seiten in die Zange genommen wird über das einzig neutrale Land in Europa mit seinem festen Glauben an die Volksentscheidung und über die älteste Monarchie Europas in ihrem festen Glauben an die Freiheit in einer Monarchie, in der das Volk entscheidet.

Irings Kampf gegen Hagen

Iring, der dänische Markgraf, rief da laut:
„Ich habe immer um der Ehre willen gehandelt
und in allen Schlachten stets das Beste getan.
Jetzt bringt mir die Waffen, denn ich will gegen Hagen kämpfen!“

„Das würde ich dir nicht raten“, erwiderte Hagen darauf, „denn
sonst haben Eure Verwandten noch mehr Grund zum Klagen.
Kämen 2 bis 3 auch von euch zu mir herauf, um mit mir
zu kämpfen, sie würden geschlagen wieder zurückkehren.“

Da wurde Iring bewaffnet nac ritterlicher Art
und mit ihm Irenfried, Landgraf von Thüringen,
sowie Hawart, der starke, mit etwa 1000 Mann.
Sie wollten Iring beistehen, was er auch immer unternahm.

Wenn Du am Ende des Veilchendienstags abends um 18 Uhr hinauf in den Himmel über Dir schaust, dann siehst Du dort das kleine Sternbild der Plejaden, um das das ganze Denken der Bauern und Gärtner im Garten Eden kreist, in seinem Zenit und dann siehst Du im Westen den Übergang vom fast untergegangenen Sternzeichen Wassermann in der Bedeutung von Etzel und gegen-

über den Übergang vom gerade erst im Osten aufgegangen Sternzeichen Löwe in der Bedeutung von Hagen. Und jenseits der Plejaden weit weg im Süden erkennst Du den langen Himmelsfluß mit dem Namen Eridanus als der auf der Erde so genannte Jordan, über den gleich Hagen gehen muß, wenn er als Löwe in der Bedeutung Deines Ichs angefangen hat zu glauben, den Endkampf der Nibelungen für sich entscheiden zu können.

Es ist das Wesen dieses Himmelsflusses Eridanus mit seiner Spiegelung als Jordan auf der Erde, den wir jetzt in uns wachrufen müssen, damit er in uns auch auf der Erde zu fließen beginnen kann, so daß wir in dessen Fruchtwasser als das neu sich im Uterus verwurzelnde Embryo wie ein Fisch im Wasser schwimmen und uns im Stillen heranwachsend auf unsere irdische Geburt als Baby vorbereiten können. Das Wesen und der Name dieses inneren Bewußtseinsflusses zwischen Himmel und Erde bedeutet spirituell und physiogisch, daß sich in Dir als der neue irdische Keimling aus dem Himmel das bis jetzt noch weiße Blut in Dein rotes Blut verwandelt und verwandeln muß, da Du nur mit rotem Blut in den Adern physisch überleben kannst. Und so nennt man hier diese plötzliche Rotfärbung Deines Blutes als die neue Morgenröte personifziert Iring aus Dänemark mit seinem Freund Irenfried aus Thüringen und dessen Begleiter Hawart zusammen mit ihrem vollen Antlitz Gottes in den Genen in der Bedeutung ihrer 1000 Begleiter.

Iring ist in seinem plötzlich irrisierenden Aufleuchten das so wunderbar anzuschauende Nordlicht in Höhe der Arktis, das man bis Dänemark hinein sehen kann und das sich mit Irenfried in Höhe von Thüringen als die geistige Tür vom Keimling zum schon erkennbaren Embryo der neuen Menschheit wieder so befriedet hat im Embryo, daß es dort außen nicht mehr zu sehen ist, weil sich das Sternbild Hase als Hawart in der Bedeutung des Wächters

oder Platzwartes der Erotik aktiviert, die mit dem vitalen Lebensfluß Eridanus zu tun hat wegen seiner Aktivierung der Erythrozyten.

In meinem Erleben nach der Erleuchtung und am Ende meines eigenen kosmischen Kampfes gebundener Geist Hagen gegen den freien Geist meines Wesens – und nicht umgekehrt! – habe ich diesen Iring, habe ich dieses Irisieren meines geistigen Bewußtseins ohne jede Erscheinung in die größere Dichte meines seelischen Bewußtseins in Erscheinung meines lichten Seelenkörpers als ein Knistern und Aufblitzen von Licht erlebt, als habe man in meiner Epiphyse zwei stromführende Drähte miteinander verbunden.
Das wird hervorgerufen, wenn sich das Bewußtsein von einer höheren lichtvollen in eine niedrigere Bewußtseinsebene voller dunkler Schatten bis als das Wesen der Physik dunkelster Kernschatten wegen des Seelenlichtes darüber heruntersenkt mit der Wirkung der allmählichen Verschleierung der Erleuchtung durch das Dein himmlisches Seelenbewußtsein verschattendes Heranwachsen des Embryos im Wesen des Sternenbildes Wal, das sich am Himmel westlich neben dem Sternenbild Eridanus befindet in der Bedeutung sozusagen der Wüste jenseits des Jordans nach der Taufe Jesu im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen, in dessen dunklem Walbauch es als Jonas heranwächst, um mit seiner Geburt dann als Byby vom Wal wieder ausgespuckt zu werden.

Ich habe Dir, glaube ich wenigstens, schon davon erzählt, daß das Wesen von Johannes dem Täufer das Wesen des Sternenbildes Wal bedeutet, das man in der Antike Oanes nannte und in der Neuzeit eben Johannes?
OA NES bedeutet dabei soviel wie die Natur und die Geburt vom endenden W und A oder O und A zum neu beginnenden A und O eines neuen erleuchtenden Nibelungenliedes gemäß der neuen see-

lischen Lebensmelodie.

Hier nun ist es soweit, daß der Wal den Joans verschluckt hat und daß sich deswegen in seinem Wechsel von seiner Befruchtung durch die Erleuchtung zum neuen Keimling einer neuen Menschheit später auf Erden mit ihrem Namenszug Sieg Fried die Erleuchtung langsam in Dir zu verschatten beginnt in der Entzündung eines kleinen Nordlichtes in Dir und eines großen im Norden unserer Mutter Erde, als ströme plötzlich Strom durch Dich hindurch, der neues rotes Blut in Deinen hier erst noch ätherischen Adern erzeugt.
In Indien ehrt und feiert man diesen Blutwechsel vom himmlischen zum irdischen Bewußtsein eines Keimlings als das Wesen nicht vom Wal, sondern vom Elefanten Ganesha, der seine Kinder zuerst verschluckt und dann wieder aus sich ausspuckt. Man feiert das, weil es das Glück der Schwangerschaft mit etwas ganz Frischem und Neuem bedeutet, wie wir dasselbe als Jesu Auferstehung zu Ostern feiern im Sinne einer dann aus dem Winter völlig neu belebten irdischen Natur.

Verstehst Du übrigens jetzt, warum der Verstand das Unterfangen, Deine Erleuchtung wieder in Richtung Verstand zu verschatten mit Hilfe der 1000 kleinen Seelenfunken, die alle aus dem Himmel zur Erde heruntersinken wollen, damit sie der Storch ihren neuen irdischen Müttern bringe, als habe er sie aus dem Teich oder Tao des astralen Bewußtseinsmeeres zur Erde geholt, davor warnt, dies zu tun, da sich eben Deine Erleuchtung mit dem Wunsch, wieder im dichten physichen Aufenthalt auf Erden bewußt tätig zu werden, immer mehr verschleiern würde, so daß der Himmel als der Hof von Etzel noch mehr als bisher schon zu beklagen habe, da es sehr lange dauern werde, bis Du wieder auf Erden so geistig angehoben sein wirst, um dann für immer sozusagen nach getaner Arbeit im Himmel zu wohnen?

Bald erblickte der Spielmann Volker eine große Schar,
die mit Herrn Iring bewaffnet näher kam.
Kampfbereit hatten sie ihre Helme auf.
Der kühne Volker war darüber nicht wenig erzürnt.

„Seht Ihr, Hagen“, sagte er, „dort Iring nahen,
der gegen Euch allein anzutreten versprach?
Helden steht das Lügen schlecht. Und ich muß es tadeln?
Mit ihm kommen bewaffent wohl mehr als 1000 Mann.“

„Nun macht mich nicht zum Lügner“, ging Iring darauf ein.
„Ich will gern halten, was ich versprochen habe,
und nicht aus Furcht etwa davon abstehen.
Wie gefährlich Hagen auch sein mag, ich greife ihn allein an.“

Was für Deutschland das Nordlicht Dänemark ist, ist für Europa und sogar für die ganze übrige Welt auf Erden als Iring das Wesen von Irland, das wegen seiner Grenzlage zwischen zwei Stühlen sitzend immer nur darauf bedacht ist in seiner scheinbar streitsüchtigen Art, den Himmel zur Erde zu holen, da sie ohne ihn die reine Hölle wäre in ihrer reinen Physik als der dunkelste Kernschatten der Erleuchtung jenseits aller irdischen Physik mit ihrer undurchsichtigen Anatomie und himmlischen Physiologie mit ihrer leicht zu durchschauenden Psychologie.
Irland hat sozusagen das Wesen des chemischen Elementes Helium mit den Elementen der Edelgase als das Wesen von England neben dem Wesen Irlands als Helium, wobei die Iren streitsüchtig sind, als würden in ihren Köpfen ständig zwei stromführende Drähte zusammengebracht, und wobei die Engländer als die Edelgase nichts so ungern haben, als sich ändern und sich auf etwas

einlassen zu sollen, was unter ihrer Würde als Edelgas ist wie zum all die vielen Elemente der Gase in der rechten Lunge unserer lebendigen Mutter Erde als das Wesen Europas.

Astrologisch entspricht das Wesen Dänemarks dem Wesen des Sternzeichens Widder für Europa, entspricht das Wesen Irlands und Englands dem Wesen der beiden Fische, die ewig in entgegengesetzte Richtungen ziehen, der eine als Irland und Iring in den Himmel, der andere als Irenfried zur Erde, und die sich untereinander daran hindern, wil sie als Dein Seelen- und Dein Körperbewußtsein untrennbar durch den Gordischen Knoten miteinander verbunden sind, der sich in der Mitte von beiden befindet, sozusagen im Ärmelkanal als das Ass im Ärmel Gottes. Und das Wesen des großen Sternenbildes Wal entspricht für die ganze Welt dem Wesen von Skandinavien als dem Skandierer oder Nibelungensänger zum inneren geistigen Navigieren durch die Schattenwelt der dichten Physik.
Der Orion, in den sich der Himmelsfluß Eridanus als Jordan in seinen linken Fuß als der Pferdefuß des Zweifels oder Teufels ergießt, ist dazu dann das Wesen von Unterägypten, dessen ältesten Pyramiden aus der Zeit von Atlantis das so wunderbar anzuschauende Sternbild Orion auf die Erde spieglt mit seinen drei Gürtelsternen im Wesen der drei Pyramiden von Giseh.
Mit dem Orion in seinem antiken Wesen als Osiris mit seiner Schwester Isis im Sinne der Selbsterkenntnis und des Selbstbwußtseins auf Erden über Hagen mit seinen drei Gürtelsternen Gunter, Gernot und Giselher zusammen mit ihrer wunderbaren Schwester Kriemhilde als die Königin im Tarotspiel des Lebens, beginnt dann ja auch pünktlich nach Deiner Pubertät als das Fest Christi Himmelfahrt Dein jugendlicher Zweifel als Orion am Sinn des Lebens, der nur aufgefangen wird als Sieg Fried durch Deine erste Jugendliebe Kriemhild, um die Du nach Deiner Pubertät als Siegfried, das heißt, als König und Herrscher über Dich selbst, zu

minnen beginnst.

Unsere alten Mythen, die vom Verstand als Kindermärchen und damit als für Erwachsene wertlos aufgefaßt und abgetan werden, erzählen uns viel genauer das Wesen des Schöpfens, Zweifelns und wieder Erleuchtens, als es je irgendeine Theorie unsere so exakt denkenden und deswegen nie zur Erleuchtung kommenden Naturwissenschaftler könnte, da alle Theorien von ihrem Wesen aus nur die Illusion untersuchen, als wäre sie die Wirklichkeit, während die Mythen vom Durchschauen der Wirklichkeit hinter der Kulisse als die Illusionen erzählen und deswegen auch auf jede Art von Theorie über Gott und die Welt verzichten und so nur das Durchschauen unseres Erlebens lehren, hinter dem unser Wesen Gott als Leben unsichtbar vor den Kulissen des Theaters der Schöpfung als Träumer und Regisseur allen Erlebens wirkt, ohne selbst auf der Bühne draußen zu handeln, obwohl er darauf als Schauspieler die größte Rolle der Weltgeschichte spielt, als bestimme er als Schauspieler, was er spielerisch erleben und darstellen will, und nicht der Regisseur im Sinne des Autoren Gott als das Leben und Dein Wesen.

Iring in seinem irischen Dickchädel als der ewige Streithammel, der er als Hamlet oder Hammel am Veilchendienstag mit seinem Hammelsprung vom Wesen Englands in das Wesen von Dänemark ist, will hier auf jeden Fall allein gegen England antreten und nicht gegen ganz Europa, da es ihm darum geht als Helium nach dem Wasserstoffelement der Erleuchtung, den überaus großen geistigen Starkstrom, der aus der Erleuchtung in Dir und im Wesen von Teotihuacan von Mexico als Deine Epiphyse produziert worden ist, nicht nur über Deinem Kopf Amerika leuchten zu lassen, sondern ihn über den Ärmelkanal so zu kanalisieren, daß aus dem Starkstrom der Erleuchtung ein danach wieder aushaltbarer niedrigerer Strom wird, der dann durch Deinen ähterischen Rücken-

markkanal durchfließen kann vom Stammhirn Mexico unserer Mutter Erde ganz oben im Westen bis zum Steißbein Okinawa ganz unten im Osten –

wodurch im Wechsel dort ganz unten im Wesen der Sommersonnenwende das Licht der Erleuchtung dann wieder als Dein inneres Johannisfeuer der Liebe Siegfrieds und Kriemhildes in Dir langsam Schritt für Schritt als Deine Rückreise zum Hof Etzels aufsteigen kann, um Dich ganz oben erneut wieder darin zu erleuchten, wer Du in Wirklichkeit bist, nämlich weder Gunter, noch Hagen noch Etzel oder Ute, Kriemhilde und Brunhilde, sondern allein deren Regisseur in Deiner Schauspielrolle als Siegfried auf der Bühne der Welt- und sogar der ganzen Schöpfungsgeschichte von der Genesis über die Evangelien bis zum Koran und zur Erleuchtung darüber noch hinaus.

Der Ire Iring ist wirklich kein Lügner, sondern sorgt nur dafür, daß sich England als das Land der Engel endlich in Bewegung setzt in Dir, da es ohne das irisierende Norlicht Dänemark wegen seiner englischen Eigenschaften der Edelgase am liebsten gar nichts verändern würde, da es den Engländern gefällt, nur selig zu sein und in ihren eigenen Saft zu braten, statt etwas Handgreifliches zu tun, das man auf Erden auch begreifen, weil ergreife und handhaben kann. Und insofern ist es Dänemark und nicht England, das aus der Herstellung von Strom durch die Iren etwas Greifbares macht im Sinne zum Beispiel des Heranwachsens des irischen Keimlings zum geburtsbereiten Baby als der Prinz von Dänemark, das aus diesem Grund des ersten handgreiflichen Tuns die älteste Monarchie Europas ist seit Dan, dem 9. Sohn Jakobs mit dessen Herbstnamen Wesen Israel, ausgetragen und geboren von Bilhas, der Magd seiner 2. Frau Rachel als der Racheengel Kriemhild hier im Endkampf der Nibelungen gegen Jakobs Söhne Gad und Aser von Silpas, der Magd seiner 1. Frau Lea, die im Wesen der Fische als

das geistige Schlußlicht der 12 Söhne Jakopbs das Dich zu Deiner neuen Person nach der Erleuchtung alles neu erkeimende Wesen vom Aschermittwoch ausmachen.

Inständig bat Iring seine Verwandten und sein Gefolge,
ihn allein den Ritter Hagen angreifen zu lassen.
Sie taten es nicht gern, denn sie kannten nur zu gut
den tollkühnen Hagen aus dem Burgunderland.

Dazu mußt Du aber nach der Erleuchtung bereit sein, weil es Dich als Gott nur ganz All Ein gibt und nicht mehr wie noch davor zusammen mit anderen alleine. Und so kannst Du Dich hier auch nur ganz All Ein dazu entschließen, Dein erleuchtetes grenzenloses allbewußt alliebendes Bewußtsein als Gott wieder neu zu verschleiern, so daß Du damit fähig wirst, als Schauspieler eine besondere persönliche Rolle zu spielen, was Dir als unsichtbarer Träumer Deines Schauspiels ja nicht möglich ist, wenn Du in der Erleuchtung, als wäre sie ein endgültig zu erreichendes Ziel und nicht Dein Wesen, als Engländer wie ein Engel, der sich nie verkörpert, verharren willst aus Angst, Du könnest danach nicht mehr auf der Bühne der Welt selig sein oder erneut selig werden nach einem langen Weg zurück zur Erleuchtung.

Doch bat Iring sie so lange, bis sie einwilligten.
Als nämlich das Gefolge seine Entschlossenheit sah, der Ehre
gemäß zu handeln, ließen sie ihn gehen. Zwischen den beiden
Männern entspann sich daraufhin ein erbitterter Kampf.

Der kraftvolle Iring riß seinen Speer empor,
und dann zog der Edelgesinnte seinen Schild vor die Brust

und lief auf Hagen zu bis dicht vor dem Saal,
von wo sogleich Kampflärm der beiden Männer zu hören war.

Sie schleuderten die Speere kraftvoll aus der Hand
durch die festen Schilde auf ihr Stahlgewand,
so daß die Speerstangen durch die Luft wirbelten.
Die kampfzornigen Männer griffen nun rasch zu ihrem Schwert.

Die Körperkraft von Hagen war über die Maßen groß.
Doch auch Iring schlug so zu, daß der Burghof davon widerklang.
Palast und Türme erdröhnten im Gefecht.
Dennoch konnte Iring sein Ziel da nicht erreichen.

Ohne ihn verwundet zu haben, ließ Iring von Hagen plötzlich ab
und eilte rasch entschlossen auf den Spielmann zu.
Er hoffte, ihn zu bezwingen mit seiner Schläge Wucht.
Doch der prächtige Ritter verstand geschickt, sich zu decken.

Als daraufhin der Fiedler zuschlug, sprangen aus Irings Schild
die Fügespangen heraus. Das war Volkers Tat.
Iring ließ ihn daraufhin stehen, den furchtbaren Mann,
und lief daraufhin gegen Gunter, den Burgunderkönig, an.

Jeder von ihnen war im Kampf sehr stark.
Doch so heftig auch Gunter und Iring aufeinander einschlugen,
verletzte keiner den anderen, und es floß kein Blut.
Das verdankten sie ihrer festen, guten Rüstung.

Iring ließ dann Gunter sein und lief gegen Gernot an.
Er führte solche Schläge, daß Funken aus der Rüstung stoben.
Doch fast hätte Gernot, der Burgunderheld,
den angreifenden Iring dabei in den Tod gesandt.

Da wich er von den Fürsten ab, klug und überlegt,
und binnen kurzem erschlug er 4 burgundische Edle
von der Gefolgschaft aus Worms am Rhein.
Giselher war darüber auf das äußerste empört.

„Bei Gott, Herr Iring“, rief da Giselher,
„das müßt Ihr mir entgelten, daß Ihr jetzt die Unseren
hier niederstreckt!“ Dann griff er ihn an und bedrängte
den Dänenritter so, daß dieser zu straucheln begann.

Er glitt aus und stürzte in eine Blutlache,
und alle glaubten, der unerschrockene Held
könne nun im Kampf keinen Schlag mehr tun.
Aber Iring lag noch unverletzt vor Giselher.

Von dem Schwertstreich und des Helmes Dröhnen
hatte er freilich die Besinnung verloren,
so daß der Ritter Iring kein Leben mehr empfand.
Das hatte mit seiner Kraft der kühne Giselher getan.

Als die Erschütterung im Kopf nachließ,
sie war so groß gewesen vom Schwertstreich wie vom Helm,
dachte er: 'Noch lebe ich und bin unverletzt.
Doch nun erst weiß ich richtig, wie stark Giselher ist.'

Er hörte, daß die Feinde zu beiden Seiten standen.
Hätten sie ihn nicht tot geglaubt, ihm wäre mehr geschehen.
Auch Giselhers Stimme vernahm er neben sich,
und er überlegte, wie er sich retten könne.

Wie tobsüchtig sprang er wieder vom blutigen Boden auf.
Und nur seiner großen Gewandheit verdankte er es, daß er aus
dem Saal wieder herauskam, vor dem wieder Hagen stand

und dem er gewaltige Schläge mit kraftvoller Hand versetzte.

Hagen seinerseits dachte: 'Du entgehst mir nicht,
und rettet dich nicht der Teufel, kommst du mir nicht davon!'
Iring aber verletzte Hagen unter dem Helm
mit Waskes Hilfe, einem hervorragenden Schwert.

Als der grimmige Hagen der Wunde Schmerz empfand,
riß Raserei ihm das Schwert in seiner Hand empor.
Und notgedrungen wich vor ihm Hawarts Mann zurück.
Die Saaltreppe abwärts folgte ihm Hagen nach.

Iring schwang hurtig den Schild über den Kopf,
und wäre die Treppe auch dreimal so lang gewesen,
Hagen hätte ihn nicht zur Gegenwehr kommen lassen.
Ein wahrer Funkenregen sprühte aus Irings Helm.

Unverletzt konnte Iring seine Freunde wieder erreichen,
und Kriemhild wurde sofort mitgeteilt,
daß er Hagen von Tronje im Kampf verwundert habe.
Die Königin dankte ihm überschwenglich dafür.

„Das lohne dir Gott, Iring, dur ruhmreicher Held!
Du hast mir Herz und Sinne getröstet und gestärkt.
Ich sehe Hagens Kampfkleid vom Blut rot gefärbt.“
Dankbar und erfreut nahm sie Iris selbst den Schild ab.

Wenn Du in Erinnerung daran, was ich Dir eben über das Wesen von Iring erzählt habe, von seinem Kampf gegen den Verstand liest, dann wirst Du verstehen, was ich aus meinem eigenen Erleben dieser Sitution in mir Geist gegen Geist erlebt und Dir vorhin beschrieben habe als der große Funkenregen, der als irisier-

endes Nordlicht in der Arktis entsteht, sobald Dein kosmisches Bewußtsein herunterstützend wie ein Komet als Sternschnuppe in Dein danach dichtes physisches Bewußtsein fällt, um darin zu verglühen im Aufbau eines neuen Embryos aus der Wirkung des Erkeimens im Wechsel vom Veilchendienstag zu Aschermittwoch.

Dein kosmisches Bewußtsein, da es ja der Regisseur zu Deinem neuen Theaterstück auf Erden ist, wird dabei zwar nicht verletzt und schon gar nicht getötet, wird aber durch das Verwurzeln des befruchteten weiblichen Eies im Uterus geistig so betäubt, daß Du befürchtest, Du seiest nun nicht mehr erleuchtet, sondern inzwischen wieder ebenso blöd geworde, wie Du es schon einmal zu Anfang Deines jetzigen Lebenslaufes auf Erden als Embryo zwischen Himmel und Erde zum Baby heranwachsend gewesen bist.

Iring muß in seiner Wirkung als das Nordlicht, ohne deswegen ein Armleuchter auf Helgoland zwischen allen Fronten zu sein im Ärmelkanal, wo es ihn niedergestreckt hat aus geistiger Betäubung und Verschleierung der Erleuchtung durch die herbstlich kelternde und vermostende Geißel Giselher von Giseh, der Aortenklappe im Herzen Orient, auf derem Roten Meer hier gerade Iring ausgeglitten ist, als wäre er dadurch gestorben, Iring muß also hier nicht nur gegen Hagen angehen, sondern gegen die gesamte Führungskraft der Nibelungen in Dir als das alte vor der Erleuchtung gewohnte persönliche Selbstbewußtsein als Osiris in der Bedeutung des Sternenbildes Orion mit seinen drei Gürtelsternen Gunter, Gernot und Giselher, die wir aus der Weihnachtsgeschichte am Hof Etzels als die drei Heiligen Könige aus dem Morgenland kennen mit ihren Namen Caspar für Gunter mit seinem Gold der geistigen Freiheit, Melchior für Gernot mit seinem Weihrauch innerer Meditation und Balthasar für Giselher mit seiner Myrrhe, von dem er so innerlich erschüttert worden ist, daß ihm ganz schummrig und er ganz mürrisch wurde, weil es ihm nicht gelun-

gen ist, Deinen Verstand für immer in Dir abzuschießen und überflüssig zu machen, weil Du nach der Erleuchtung dazu aufgerufen bist von Deinem Wesen Gott als Leben, Dich nicht mehr länger an Deinem Verstand zu orientieren, sondern nur noch an der Liebe als ein Empfinden, über das Du nichts mehr, was Du willst und was Du erlebst, mental berechnest und emotional bewertest, da Du mit Deiner Erleuchtung zweifelfrei weißt, daß alles Erleben nichts als ein Schauspiel und Tarotspiel Deines Bewußtseins Gott als Leben ist.
Dein Wunsch als Iring war es aber nur, den Verstand so zu verletzen und damit in Dir außer Gefecht zu setz, wohl wissend, da er ebenso Geist ist wie Dein Wesen, nur eben schizophren, weil er glaubt, Du seiest vom Leben getrennt, daß er damit aufhört, die Geschenke der Heiligen Drei Könige als das Gold der Freiheit als die trügerische Freiheit des Kapitalismus zu mißbrauchen, den Weihrauch der Gleichwertigkeit bei aller individueller Verschiedenheit als die trügerische Gleichheit des Kommunismus zu mißbrauchen, und die Myrrhe als das Geschenk der Brüderlichkeit zwischen allen Geschöpfen zur trügerischen Brüderlichkeit der Fundamentalisten im Sinne zum Beispiel der Moslembrüder und anderer Ordensbrüder anderer Religionen zu mißbrauchen.

Und so mußte es Iring gelingen, die 4 namenlosen Burgunder in Dir zu töten, die das Wesen der vier Elemente Feuer, Luft, Wasser und Erde ausmachen, so daß sie Dich nach Deiner Erleuchtung, wenn Dein göttliches Bewußtsein wieder irdisch verschleiert ist im normalen Alltagsleben, nicht mehr dazu zwingen können aus reiner geistiger Blindheit, zu glauben, Du seiest identisch mit Deiner irdischen Person und Du seisest abhängig von den physischen Gesetzen, da sie in Wirklichkeit nichts anderes sind als die Theorien Hagens über Gott und die Welt, an die wir deswegen so fest glauben, als seien es ehern feststehende und von Gott gewollte Gesetze, weil wir sie uns schon seit 18 Millionen Jahren immer

wieder neu vorerzählen, womit wir sie in unseren Genen tragen und somit inzwischen schon unbewußt ohne Gegenwehr von einer Inkarnation zur anderen an uns selbst vererben.

Auch wenn sich nun Dein Bewußtsein nach der Erleuchtung immer mehr wieder verschleiert, solltest Du wenigstens in Erinnerung behalten, damit Dein langer Weg zur Erleuchtung nicht am Ende doch noch sinnlos war, daß Du alles, was Du erlebst mit Deinen sieben Sinnen, nur ein Traumerleben ist, das jederzeit von Dir als Träumer verändert werden kann, egal, was unsere Experten dazu sagen, die fundamental unumstößlich fest und erzkonservativ an ihre von ihnen erfundenen Gesetze glauben und Dich auch dazu bringen wollen, damit sie von Dir nicht wegen Deiner Erleuchtung beunruhigt werden in Bezug auf den wirklichen Wahrheitsgehalt ihrer vielen Theorien und angeblichen Gesetze.

„Dankt ihm nicht allzusehr“, rief ihr Hagen zu,
„es lohnt sich wenig, davon zu reden.
Würde er es noch einmal versuchen, dann wäre er kühn,
denn die Wunde, die ich von ihm empfing, nutzt Euch wenig.

Daß Ihr von meiner Wunde den Harnisch blutig seht,
das hat mich nur zum Töten vieler Ritter aufgereizt.
Denn jetzt bin ich zornig auf ihn und andere mehr.
Der Ritter Iring hat mich nicht wesentlich verletzt.“

Es dauert lange, wenn man von einem erleuchteten Meister keine Aufklärung bekommt, überhaupt zu realisieren, was sich da so chaotisch und warum in einem nach der Erleuchtung abspielt, wenn der individuelle Geist sozusagen gegen den Geist des Lebens als Dein Wesen kämpft, um sich dagegen zu behaupten, als

wäre der Urgeist Dein Feind und nicht die reinste Liebe, wie man es sich als Person zuvor nie hat denken können über seinen Verstand. Und so ist es nicht verwunderlich, daß Du nun erst recht , gerade wegen der kleinen Verwundung, daß die Logik Deines Verstandes irgendwie ab jetzt nicht mehr wirklich greift, begreift sozusagen, weil die Liebe Deines Wesens langsam die Oberhand zu gewinnen beginnt mit ihrer leisen Wesensstimme ganz im Hintergrund, die Dir sagt, doch endlich damit aufzuhören, irgendetwas überhaupt noch zu bewerten, also auch nicht den Wert Deiner Erleuchtung, über Deinen Verstand versuchst, koste es, was es wolle, endlich Frieden in Dir und mit Dir zu haben. Der Verstand will im wahrsten Sinn des Wortes ums Verrecken immer recht haben.

Die Wunde wird hier Deinem Verstand nach der Erleuchtung durch das aufleuchtende Nordlicht zu Deiner vitalen neuen ätherischen Lebensksraft als Keimling von dem äußerst hervorragenden Schwert der geistigen Unterscheidung zwischen Wirklichkeit und neuer Illusion geschlagen, das *Waskes* heißt, weil es die lange Zeit des *Fastens* einleitet, die mit dem Aschermittwoch bis zum Osterfest andauern wird als die Zeit der Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit einer neuen Menschheit mit dem Wesen eines Siegens und Friedens am Ende des Winters zu Beginn einer neuen warmen Jahreszeit.
Du kannst Dir sicher vorstellen, wie tief es Deinen männlichen Verstand trifft, daß Du nun schwanger bist zu einer neuen Inkarnation nach Deiner Erleuchtung, so tief, daß die eiserne Rüstung der Logik nicht mehr richtig schützt gegen das Wesen der nun notwendigen weiblichen und mütterlichen Hingabe an die neue, in Dir aufzuerstehende Welt, die als Kind bis zu ihrer Pubertät ganz ohne Logik leben wird und muß.
Die erste Verwundung des eisernen Panzers Deines Verstandes, mit dem er Dich schützt und abschirmt vor dem Leben als Dein Wesen, damit Du als Person mit Deinem Ich, wovon Du vor Dei-

ner Erleuchtung so sehr überzeugt warst, daß Du damit identisch seiest, nicht vorzeitig sterbest, entspricht in der Erzählung vom *Eisernen Heinrich* in seiner Bedeutung vom Wesen des Winters der ersten Sprenung seiner drei eisernen Ringe um sein Herz, das mit der dritten Sprengung wieder kindlich warmherzig in Dir schlägt.

Iring von Dänemark erholte sich im Freien
und kühlte sich in seinem Harnisch. Den Helm band er dabei ab.
Alle Leute sagten, er habe gut gekämpft.
Das erfüllte den Markgrafen zu recht mit neuem Kampfesmut.

Der unerschrockene Iring rief seinen Freunden daher zu:
„Bewaffnet mich schleunigst, ich versuche es nochmals,
ob ich den Übermütigen nicht doch bezwingen kann!“
Da sein Schild gespalten war, nahm er einen besseren zur Hand.

Der Held war binnen kurzem mit Waffen neu versehen.
Er wählte eine gewaltige Lanze für den Kampf,
um damit noch einmal Hagen anzugreifen.
Hätte er es gelassen, zu Nutzen und Ehre hätte es ihm gereicht!

Der ungeduldige Hagen wollte nicht auf ihn warten,
stechend und hauend lief er daher auf ihn zu,
die Treppe herunter, denn sein Zorn war groß.
Iring half da wenig, daß er selber stark und kräftig war.

Ja, das stimmt, der alte Schutzschild im Wesen des im Winter verschlossenen Saatkerns als Dein innerster Wesenskern, den man im Christentum auch die Krippe im Sinne Deiner Epiphyse unter dem immer grünen Lebens- oder Tannenbaum nennt, ist nun durch

den Angriff der neuen ätherisch vitalen Lebenskraft nach Deiner Erleuchtung als Saatgut offen, so daß Dein Erleuchtungsbewußtsein damit einen Knacks bekommen hat, durch den es sich im weiteren Öffnen in Richtung eines neuen Schöpfungstraumes immer mehr zu verschleiern beginnt. Das heißt, nicht Deine Erleuchtung verschleiert sich damit, sondern die überaus hohen geistigen Energien vermindern sich im Herabtransformieren durch das neue Inkarniertwerden als zunächst Keimling, dann Embryo und später dann als neu zur Welt kommendes Baby.
Und so hast Du zwar jetzt den alten Schutzschild Saatkern verloren, hast aber dafür den Schutz durch das neue Wesen als für die neue Welt offenes Saatgut bekommen, womit Seth als das sedierende Wesen des Winters, das die Christen fälschlich verteufelt Satan nennen, obwohl es nur die dichte Kernkraft Saatan ist, sein Ende vor Augen hat, obwohl er noch glaubt, dennoch siegen zu können über den Winzling Keim zu einer neuen warmen Jahreszeit, der aber als Iring innerlich so strark is, daß er alles durchdringt, was sich ihm in den Weg stellt, gäbe es doch sonst keine neue Schöpfung mehr und damit auch keinen neuen blühenden Garten Eden darin.

Die gewaltige Lanze, die sich Deine innere Kraft zum Erkeimen einer neuen Schöpfung nun auswählt, ist die gewaltige innere Kraft des neuen Lichtes, das nun aus dem Saatgut als Dein geöffneter Wesenskern auszustrahlen beginnt, um nach dem Ebenbild Deines Wesens Gott als Leben einen neuen physischen Körper nach unten über den Spiegel Seele auf die Erde zu spiegeln, womit Du wieder zu einer neuen Person wirst im wahrsten Sinn des Wortes *per Son* oder *durch Erscheinung* sichtbar gewordener Gott aus Deinem urlebendigen Wesen heraus ins neue Erleben gerufen.
Hagen rennt nun gewaltig dagegen an – und läuft dabei die lange Treppe herunter, die kaskadenartig wie das ATP in der biochemischen Atemkette das Licht der Erleuchtung von ganz oben in Dei-

nem Scheitelchakra Kalifornien bis ganz nach unten in Dein Steißbeinchakra Okinawa heruntertransformiert im immer Wenigerwerden Deiner Erleuchtung bis ganz unten in Deine neue geistige Blindheit, sofern Du als die neue Person in Deiner neuen Schauspielrolle auf Erden über den Verstand ab Deiner Pubertät und ab dem Fest Christi Himmelfahrt davon Abstand genommen hast, unbedarft wie ein Kind auf Erden zu leben, als würdest Du noch im Himmel leben im Sinne eines blühenden Garten Edens.

Sie schlugen auf die Schilde, daß eine feuerrote Glut
davon emporlohte. Iring wurde dabei
von Hagens Schwert durch Schild und Rüstung hindurch
so schwer verletzt, daß er nicht mehr zu retten war.

Als der Ritter Iring der Wunde Schmerz empfand,
hob er den Schild höher bis über das Kinn,
denn seine Verletzung erschien ihm schlimm genug.
Doch der vermessene Hagen fügte ihm noch Ärgeres zu.

Er ergriff einen Speer, der zu seinen Füßen lag,
und schleuderte ihn so heftig gegen Iring von Dänemark,
daß die Spitze ihm im Kopf steckenblieb.
So hatte der Verwegene ihm ein bitteres Ende bereitet.

Iring schleppte sich aber noch zu den Dänen zurück.
Und ehe man dort dem Ritter den Helm abband,
zog man den Speer aus seinem Kopf, was dann sein Tod war.
Da weinten die Seinen, und tiefe Verzweiflung erfaßte sie.

Auch Kriemhild fiel in die Klage ein,
daß der kühne Iring zu Tode getroffen war,
und weinte erschüttert über seine Wunden.

Da ächzte vor den Seinen der kühne, schöne Held:

„Laßt doch Euer Klagen, hoheitsovlle Frau!
Was hilft schon Euer Weinen? Ich muß mein Leben lassen,
zu schwer ist die Verletzung, die ich erhielt.
Der Tod läßt mich nicht länger Euch und Etzel dienen.“

Eher solltest Du jetzt nicht verzweifelt sein nach Deiner Erleuchtung, weil Du glaubst, nun nie wieder aus Deinem inneren Chaos herausfinden zu können, da nun sogar auch schon Deine neue ätherisch vitale Lebenskraft durch das letzte Zuschlagen der Strenge des endenden Winters Europa zu Tode gekommen zu sein scheint, sondern Du solltest Dich eher darüber freuen, daß der Tod Deines neuen ätherischen Bewußtseins das Erkeimen Deines neuen physischen Körpers inganggesetzt hat, da Du doch nach der Erleuchtung wieder physisch inkarnieren und nicht für die physische Erde unsichtbar als Seele mit einem Lichtkörper bekleidet selig im Himmel bleiben wolltest, als ginge Dich die Not der noch physisch auf der Erde lebenden Geschöpfe, die einen Wegweiser zur Erlösung suchen, überhaupt nichts an, oder?

Was hier Deine ätherisch vitale Lebenskraft zum Erkeimen am Veilchendienstag vor dem Aschermittwoch so sehr verinnerlicht in Erfüllung ihrer Aufgabe, ist der Lichtspeer des plötzlichen, Dir als Keimling nach unten folgenden Verstehens, daß die Physik als die Füße Gottes ganz unten derselbe Geist ist wie Dein Erleuchten im Kopf ganz oben, nur unten eben zäh in Deiner dichten und völlig *undurchsichtigen* Erscheinung und oben grenzenlos offen ohne jede sichtbare Erscheinung und daher ganz und gar geistig *durchschaubar* als Dein Christusbewußtsein Etzel.

Mit dem Entfernen dieses Lichtspeeres in Deinem Kopf beginnen

in Dir die 7 Chakren als die Lichtschleusen zwischen den verschiedenen Bewußtseinszuständen von oben bis unten wie das Licht eines siebenfarbigen Regenbogens aufzuleuchten am siebenarmigen Leuchter, der Dein neues festes Rückgrat nach der Erleuchtung wieder ist – womit natürlich Dein oberstes Erleuchten als das weiße Licht, das die sieben Farben des Regenbogens als Dein neuer Lichtbogen zwischen urlebendig fließender Erleuchtung und wie totes Verstehenbleiben als Eins erlebt, aufhört hell zu leuchten, als wäre es ab jetzt wieder in Dir und in der neuen Welt rettungslos verloren, so daß man es sich wieder neu als Siegfried mit dem Drachen der Selbsterkenntnis kämpfend zurückerobern müsse. Das ist aber, kann ich Dich beruhigen, nicht mehr nötig, da Dir als Erleuchteter selbst in der größten physischen Dichte Deines Schöpfungstraumes immer bewußt bleibt, sofern Du Dich nicht wieder von der Logik Deines nach wie vor in Dir aktiven Verstehenbleibens auf Erden dazu hypnotisieren läßt, Du seiest mit Deiner Schauspielrolle als Person auf der Erde oder auch im Himmel identisch.
Das wäre natürlich sehr tragisch und gäbe wirklich Anlaß zur Verzweiflung, weil Du dann wieder dem Zweifel an Deinem wahren Wesen folgen würdest und nicht mehr Deinem wahren Wesen Gott als Leben in der Rolle, die Du gerade, ob erleuchtet oder nicht, als Person verkörpert auf der Erde spielst.
Aus dieser Hypnose nämlich wieder aufzuwachen, ist nicht ganz einfach, wie Du heute weißt, weswegen die siebendimensionale Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, auch schon 18 Millionen Jahre gebraucht hat, um diese Hypnose heute endlich für immer zu durchschauen und im dadurch immehin schon heutigen Ankommen in die vierte Dimension als die wahre Liebe ihres Bewußtseins Gott als Wesens gekommen zu sein mit dem eben dadurch so besonderen Jahresende 2012 unseres bisherigen alten Großjahres.

Dann wandte er sich den Thüringern und Dänen zu:
„Den mir von der Königin zugedachten Lohn
soll keiner von euch nehmen, ihr leuchtendrotes Gold.
Und wenn ihr Hagen angreift, ist auch euch der Tod gewiß!“

Danach erbleichte er. Der unerschrockene Held
trug des Todes Zeichen. Das traf sie alle tief.
Für Hawarts Gefolgsmann gab es keine Rettung mehr.
Damit war Irings Verwandten die Pflicht zum Kämpfen auferlegt.

Ist hier nun die Verpflichtung zur Blutrache nach alter mosaischer Gesetzesart nach Deiner Erleuchtung erneut angesagt?
Nein, natürlich nicht. Denn, wozu Du nach der Erleuchtung erneut nur verpflichtet bist, ist, dafür zu sorgen, daß Du erneut auf Erden als neue Person tätig wirst. Denn sonst hat Deine Erleuchtung keinen Sinn gehabt. Und auch ich rate Dir aus eigener Erfahrung, Dich nach der Erleuchtung nicht mit Deinem Verstand anzulegen, damit Deine Erleuchten über ihn siege. Denn das wäre sinnlose Liebesmühe, da der Geist Deines Wesens Gott als Leben und der Geist Deines Verstandes derselbe Geist ist, da es nur einen einzigen Geist als das Bewußtsein des Lebens gibt, weswegen es tatsächlich sogar auch logisch ist, daß man, sobald man das nach dem kreativen Chaos der drei närrisch machenden Karnevalstage im Verlauf des Aschermittwochs erkennt, womit dann natürlich auch der Endkampf der Nibelungen durch das Verinnerlichen des Verstandes, als wäre er damit in Dir gestorben, obwohl er am Ende Deines Kampfes Geist gegen Geist nur ganz still geworden ist, wsie dann übrigens auch Dein inneres Wesen Gott als Leben, da es nichts mehr zu kämpfen und zu bestreiten gilt.

Hawart übrigens, in dessen Liebesdienste Iris hier unterwegs ist

und gegen den Verstand ankämpft als der Kuhirte oder *Kuhwart* oder Cuwaert, wie er sich mittelniederländisch schreibt und wie er im mittelniederländischen Tierepos der Renaissance in den Abenteuern vom Fuchs Reinart oder Reineke als Osterhase genannt wird, entspricht dem Wesen der einstigen atlantischen *Hathoren* mit ihren Kuhohren als Menschen mit ihrer stets lang an den Seiten herabfließenden weiblichen Mittelscheitelfrisur, die reinste Liebe sind.
Es ist dieser Osterhase mit den langen Kuhohren als Hüter der heiligen Kuh Fische-Jungfrau in ihrer Dir bekannten astrologischen Symbolik

♓♍

als das Wesen der Hathoren, die die Ostereier im April in unserem aus der winterlichen Erleuchtung auferstandenen physischen Körper verstecken im Sinne des geistigen Ei Gen Tums unseres göttlichen Wesens in seine dichte physische Er-scheinung in Form des weiblichen Eierstockes.

Irenfried und Hawart stürmten daraufhin bis vor den Saal,
gefolgt von 1000 Mann, wonach man einen gewaltigen Lärm
und ein heftiges Getöse überall hörte,
als sie die starken Speere gegen die Burgunder schleuderten.

Natürlich setzt sich das hier begonnene neue Polarisieren Deines erleuchteten Bewußtseins weiter fort, da Dein neuer Schöpfungstraum nach der Erleuchtung ja sonst ohne Bilder bliebe. Und so hörst Du in Dir das Getöse der vielen einzelnen Lichtumwandlungen in immer größere Polarisation, über die Du in Dir immer mehr Wesen mit Dir sprechen hörst als der Lärm ihrer und Deiner Gedanken, bis sie so dicht werden, daß Du wieder wie vor der Er-

leuchtung mit Dir physisch sichtbaren Menschen um Dich herum sprechen kannst, als gäbe es nur sie, womit dann alles wieder normal zu sein scheint –

außer, daß Dich als Erleuchteten niemand mehr um Dich herum wirklich verstehen kann, da das, was Du ihnen zu sagen hast, für sie völlig unverständlich, weil völlig unlogisch ist. Kaämpfe also nicht gegen ihren Verstand an, denn dann werden sie Dich entweder aus lauter Notwehr aus ihrer Gesellschaft ausschließen oder Dich sogar am Ende töten, wenn Du nicht damit aufhörst, sie im Sinne Deiner Erleuchtung zu missionieren, als wäre das Deine gottverdammte Pflicht, wie einst auch zur Zeit der Karolinger die ersten christlichen Missionare in Europa in dieser gottverdammter Art unterwegs gewesen sind, um ganz Europa mit ihrer Scheinerleuchtung zum neuen Christentum zu zwingen, womit sie natürlich nichts anderes erreicht haben, als daß sich alle wirklich Erleuchteten damals bis heute völlig zurückgezogen haben, um nicht an deren tehologischen Verstand zu verzweifeln, wie diese Gottversteher an der Erleuchtung Jesu mit seiner wahren Lehre der Liebe, die weder theologisch bewertet noch wissenschaftlich berechnet, ebenfalls verzweifelt sind und deswegen lieber theologisch und heute exakt wissenschaftlich vorgegangen sind, um endlich durch und durch verstehen zu können, um was es im Leben überhaupt geht.

Der edle Irenfried lief gegen den Spielmann an,
wurde aber dabei von ihm schwer verletzt.
Der kühne Fiedelspieler konnten den festen Helm
des Landgrafen spalten, war er doch äußerst aufgebracht.

Der Landgraf dagegen hieb auf den Spielmann ein,
daß ihm das Ringgespange auseinandersprang

und ein Feueregen auf die Rüstung fiel.
Dabei stürzte der Landgraf tot vor den Fiedler hin.

Bei diesem endlosen Morden, so muß man es ja wohl nennen, wenn sich dahinter nicht wirklich etwas Göttliches verborgen tun sollte, auch, wenn es nach ritterlichen Regeln, also ehrenvoll, zugeht, steckt aber tatsächlich kein Morden, sondern nur das Herabströmen eines erleuchteten Bewußtseins aus riesig energetischer Weite und Höhe zurück zum Alltagserleben auf der Erde.
Würdest Du hier noch nicht erleuchtet sein, wärdest Du dieses Dazwischenfahren Hagens und Volkers wie ein Blitz in Deine geistigen Überanstrenung als einen großen Hirnschlag erleben und daran wahrscheinlich wegen der Stärke des sich erdenden Bewußtseins, als wäre tatsächlich ein Blitz, und zwar ein übergroßer und deswegen unkrontollierter Geistesblitz in Deinen Kopf eingeschlagen, sterben.
Ein Erleuchteter kann aber einen solchen Hirnschlag nicht erleiden, da seine Erleuchtung nicht das Ergebnis übergroßer geistiger Anstrengung war, sondern das Ergebnis größter geistiger Offenheit, weswegen ein Erleuchteter diese übergroße Offenheit als ein danach notwendiges neues geistiges Verdichten erlebt, als würde er langsam von ganz oben wieder nach unten sinken, bis sich sein Bewußtsein irgendwann in der Mitte, also in Deinem Herzen Orient, wieder einpendelt, um in Deinem Herzen den göttlichen Dreh- und Angelpunkt des Bewußtseins zwischen offenstem Schöpfertum und dichtestem Geschöpfsein auszuschwingen, und zwar in Form eines Sol- oder Sonnenschlüssels für die Noten zum Nibelungenlied.
Wie lange Dein Herabschwingen nach der Erleuchtung dauert, liegt daran, wie sehr es Dich interessiert, wie das wohl alles in Dir wirkt und warum das alles so ist. Die Dauer des Endkampfes der Nibelungen liegt daher nicht bei Etzel, sondern bei Hagen, da Du

es über Deinen Verstand bist, sofern Du ihm nach der Erleuchtung noch immer folgst, statt gänzlich Deinem Wesen, das aus reiner Liebe zu allem und allen besteht, der das eigentlich leichte Herabsegeln von ganz oben wieder nach unten in das Alltagsleben ohne den Fallschirm Liebe schwer nimmt aus Angst vor seinem Ende, wenn er wieder unten angekommen ist, so daß Du wie auf einer Achterbahn, wenn man vor der Schleuderfahrt auf ihr Angst hat, schwindlig wirst im Chaos nach der Erleuchtung und Angst hast, nur verrückt, statt erleuchtet worden zu sein.
Und solltest Du mit dieser Angst zu einem Arzt oder Psychologen gehen, der nicht erleuchtet ist, und das ist ja wohl keiner von ihnen, sonst wären sie geistige Heiler oder wirklich Seelenkundige und keine Theoretiker, dann wirst Du wohl ab da Dein ganzes Leben Tabletten nehmen müssen, die verhindern sollen, daß die von Dir erlebte Erleuchtung, als wäre sie eine Geisteskrankheit und kein Quell göttlicher vollkommener Erneuerung, nicht mehr in Dir mit ihrem Chaos aufbricht.
Da Du aber innerlich vor diesem Chaos immer Angst haben wirst, solange Du nicht den Mut dazu hast, Dich ihm notwendigerweise zu stellen, damit wieder in Dir Frieden ist und Du endlich die Erleuchtung im Alltag gemeistert hast, wirst Du Dich als Konsequenz davon auch immer gegen ihre Auswirkungen schützen wollen und daher für immer Tabletten dagegen einnehmen müssen und so von den Ärzten oder Psychologen abhängig sein.
Die Frage ist also nur, ob Du Angst davor hast, entweder die Erleuchtung wieder zu verlieren, oder ob Du Angst davor hast, einfadch nur verrückt geworden zu sein am Ende des langen Weges zur Erleuchtung. Beide Ängste sind überflüssig, da sich eben nach der Erleuchtung völlig natürlich Dein erleuchtetes Bewußtsein allbewußter Alliebe wieder auf den Alltag einstellen muß, kannst Du nämlich sonst nicht mehr auf der Erde in Gesellschaft anderer, die noch nicht erleuchtet sind, weiterleben, da sie Dich mit ihrem Gedankenlärm und emotional aufgeheizten Klima doch noch ver-

rückt machen würden, wenn auch nicht im medizinischen Sinn.

Den Juden, die den Holocaust bewußt erlebt haben, der ja eigentlich ohne ihren geistigen Kuhhandel mit Gott, er würde ihnen alles geben und sie für immer als seine einzigen Lieblinge anerkennen, wenn sie nur täglich 600 Regeln einhalten würden, die ihm zeigen würden, daß auch sie ihn lieben würden, der erleuchtende heilige Kuß zwischen Schöpfer und Geschöpf und nicht der Kuß eines Judas auf die Backe eines Jesus sein sollte, sozusagen also im Wesen des Bhakti Yoga, den Juden, die den Heiligen Kuß als Holocaust also erlebt haben, würde ich heute 70 Jahre danach raten, sich einmal wirklich ganz innerlichst, wo es ganz still in ihnen ist als das bewußte Erleben ihres Wesens Gott als Leben, warum sie nicht den heiligen Kuß, sondern den Holocaust als ihr von ihren eigenen großen Propheten in der Antike oft und oft eindringlich vorhergesagtes Armageddon und vorrausgeschauter Endkampf der germanischen Nibelungen gegen die eigene Verwandtschaft, erlebt haben.
Wenn sie sich dann bewußt würden, daß Judas der Vater von Ger ist, daß als die Germanen die Söhne des Stammes Juda von Israel als Jakob sind, dann würden sie sich nicht mehr darüber wundern, daß ihr Holocaust gerade in Deutschland stattgefunden hat, und würden sich plötzlich auch darüber bewußt sein, daß nach ihrem eigenen Gesetz *„Auge um Auge, Zahn um Zahn“* der Endkampf der Nibelungen nichts anderes war als der karmisch notwendige Ausgleich zum Verhalten von Judas Sohn Onan, der seinen geistigen Samen zur Erleuchtung im Herbst lieber auf der Erde vergsen hat, um sich nicht selber hingeben zu müssen in einer Liebe, die nicht berechnet und wertet, vor der er nämlich am meisten Angst hatte, als ihn der Frau seines verstorbenen Bruders Ger zu widmen, damit sie als die Jungfrau und junge Witwe Kriemhilde in den Fischen zusammen mit ihm als Onan oder Rüdiger zur vollen Erleuchtung komme im Erzeugen eines mit der Erleuchtung

wieder auferstehenden Ger oder Germanen im Wesen Siegfrieds.

Vergiß nicht und erinnere Dich wieder daran, wenn Du es vergessen hast, daß das Wesen und die Bedeutung von Jahwe das der Jungfrau in der Astrologie des Erlebens auf Erden ist, also das von Kriemhilde! Denn, Du hast richtig geschlußfolgert, Jahwes Wesen ist das der weiblichen Wechseljahre, und das Wesen von Judas ist das Wesen der männlichen Wechseljahre in der Astrologie der Fische genau gegenüber der Jungfrau Jahwe im Endkampf der Jungfrau gegen Hagen aus Rache wegen der Ermordung Siegfrieds durch Hagen im Reich der Jungfrau gegenüber den Fischen.

Und hat man dieses Schauspiel, das einst im Frühling als göttliche Komödie begann, das dann mit dem Tod von Ger als Siegfried zum Drama wurde und mit der Weigerung von Onan im Herbst zum Trauerspiel, um im Holocaust von Ger als der Germane endgültig zum Albtraum von Juda in seiner geistigen Essens als Judas, dem Stammvater von Onan und Ger zu werden, ganz und gar durchschaut – hat man plötzlich einen großen Frieden in sich, da nichts an dem, was man erlebt hat als Witwe Jungfrau, Onan, Ger oder Juda, falsch, weil nicht zufällig war und von einem selbst geistig bewußt oder unbewußt inszeniert worden war.
Und da es bei einer solchen tiefen Erkenntnis nichts als völlige Erlösung durch das Loslassen von irgendwelchen Schuldzuweisungen gibt, auch nicht gegen sich selbst, ist der Endkampf der alten Burgunder im Wesen der späteren Nibelungen urplötzlich endgültig und für immer zu Ende, da alle Gegner auf dieser Seite des freien Geistes Etzel und auf der anderen Seite des gebundenen Geistes Hagen erkennen und es in Dir akzeptieren, daß die Münze Leben zwei Seiten hat, nämlich die der Ansicht des Schöpfens in seinem geistigen Wirken als Nibelunge und die der Ansicht des Geschöpfes in seinem geistigen Verstehen und dem daraus resultierenden physischen Handeln als Burgunder.

Hawart war indessen an Hagen geraten,
und jeder mußte staunen, der den Zweikampf zwischen ihnen sah.
Die Ritter schwangen die Schwerter, und Hieb folgte auf Hieb.
Dabei fand Hawart durch den Burgunder den Tod.

Und als die Dänen und die Thüringer ihren Fürsten tot sahen,
kam es vor dem Saalbau zu einem heftigen Gefecht,
und es gelang ihnen, die Tür einzunehmen,
wurden dabei auch viele Helme und Schilde zerstückt.

„Geht zurück", rief Volker, „und laßt sie in den Saal!
Das, worauf sie aus sind, kann sonst nicht geschehen.
Denn sie sollen drinnen sterben. Das dauert nicht lange.
Was ihnen die Königin versprach, bezahlen sie mit dem Tod."

Eine Widerstandskraft nach der anderen gegen die anstehende innere Erfüllung durch neue Hingabe an das dann sozusagen durchleuchtete Alltagsleben auf Erden, und zwar auf beiden Seiten am Ende, löst sich hier in Dir ein und damit in Dir auf, so daß Du am Ende dieses geistigen Einlösens oder Bezahlens Deines Karmas in völligem Frieden auf Erden lebst, als seiest Du wieder ein Kind.
Ich selbst erlebte mich zwar erwachsen in meiner neuen Erscheinung, aber im Inneren wie ein gerade erst neu zur Welt gekommenes Baby, da nichts mehr in mir war, was der allbewußten Alliebe im Alltag wie am Sonntag widersprochen hätte in dem völlig klar und gänzlich leicht durchschaubaren Bewußtsein, daß Schöpfer und Geschöpf Eins sind in ihrem Wesen und daß daher nichts zufällig geschehen kann, ob im Himmel oder auf Erden, zwischen denen es sowieso nur künstliche Grenzen gibt, die wir

mit unserem Verstand als Strich durch die Rechnung von uns als Schöpfer der Schöpfung gemacht haben, um als Schöpfer vorübergehend so auf Erden die Welt zu träumen, als sei sie kein Traumerleben, sondern unumstößliche Wirklichkeit, wenn auch oft aus vermeintlich unerfindlichen Gründen die Hölle und kein blühender Garten Eden auf Erden.

Es ist hier nun geradezu notwendig, daß die Dänen und Thüringer im Bewußtsein, daß ihr Kuhhüter Cuwaert oder Hawart als Hase von Dir ganz verinnerlicht und nicht länger außenvor gelassen werden, weil sich sonst die neue Auferstehung aus der Erleuchtung im Wesen des Osterfestes über den Osterhasen Hawart nicht in Dir ereignen kann, mit dem Du als Schöpfer auf Erden wieder als Geschöpf in neuer Person auferstehen wirst aus dem Grab der langen Fastenzeit nach dem Aschermittwoch, das oder die das Wesen der männlichen Wechseljahre ausmacht genau gegenüber den weiblichen Wechseljahren als die Zeit der Ermordung von Siegfried als Ger Mane durch Hagen, den Verstand.
Was Du als Ritter in Deiner Minne zur Jungfrau in der Zeit der Kreuzzüge zum Grab Christi in Jerusalem tust, was Dir, mit anderen Worten das Wesen der Jungfrau zur Zeit der weiblichen Wechseljahre verspricht als den Weg zur Erleuchtung, das bezahlst Du karmisch als Hagen über den Holocaust der Juden in Deiner Minne zu den Fischen in der Zeit der Weltkriege mit ihrem Holocaust als Startpunkt zu einem neuen Israel im Herzen Orient mit dem Verstand, als wärest Du während der männlichen Wechseljahren im Reich der Fische als das Wesen des Fischezeitalters regelrecht am Ende ohne Verstand und verrückt geworden in Deinem Versuch, das neue Israel gegen alle Vernunft im Herzen Orient neu etablieren zu wollen nach Deiner Erleuchtung als Germane durch Deinen Vater Juda. Und Israel bezahlt diese Verrücktheit nach dem Holocaust, der seine Erleuchtung hätte sein sollen, über seinen Sohn Juda im Herzen Orient mit dessen von Gott gewollter Liebe

zu allem und allen und nicht nur zu Jahwe, weil er den Juden einst angeblich das Land Kanaan als nur für sie bestimmtes Erbe versprochen und notariell überschrieben habe, das man heute *Palästina* als den *Palast des Mondes* mit seinem Heiligtum Jerusalem nennt, in dem das Wesen der Sonne gehütet wird in Form des goldenen Tempels in dessen Zentrum im Gegensatz zum heissen *Hof der Sonne* im Wesen von *Hiaz* mit seinem Heiligtum Mekka, in dem das Wesen des Mondes gehütet wird in Form des schwarzen Kubus in dessen Zentrum, in dem sich ein im Himmel geschaffener Kristallschädel befindet, der uns das vollständige Nibelungenlied vorsingen könnte als die Bhagavadgita in der Bedeutung unserer gesamten 72 Millionen Jahre dauernden Menschheitsgeschichte innerhalb der 3,1415 Billionen Jahre der gesamten Schöpfungsgeschichte mit der Grundnote des Wertes Pi im Zusammenspiel der Obertonnote Phi als der Goldene Schnitt mit dem numerischen Wert 3,1618 unserer inneren Lebensmelodie als Spielmann Volker im Bewußtsein des Heiligen Geistes, der es hier ist, der Dir rät, das Wesen des Widders nach den Fischen in Dir aufzunehmen, zu dem die Dänen und Thüringer für das Lebewesen Europa gehören, über die die Sonne wieder nach der langen Fastenzeit in den Fischen aufgeht als der neu O Stern.

Als die Unbeugsamen in den Saal gelangt waren,
wurde manch einem das Haupt vom Rumpf getrennt,
und viele mußten sterben unter den grimmigen Schlägen.
Ruhmvoll kämpfte Gernot, und Giselher stand ihm nicht nach.

1004 Streiter hatten den Saal gestürmt
und zeigten ohne Zaudern ihre Tapferkeit.
Doch wurden sie alle von den Gästen erschlagen.
Ganz Erstaunliches hatten die Burgunder dabei vollbracht.

Dann wurde es still, und der Kampflärm verklang.
Das Blut der kühnen Männer floß nun überall
aus den Bodenlöchern zum Rinnstein hinab.
Das hatten die vom Rhein mit ihrer Tapferkeit bewirkt.

Die in das Land Gereisten setzten sich nun hin
und legten ihre Schilde und Waffen aus der Hand.
Der kühne Spielmann aber blieb vor dem Haus,
falls es jemand vorhatte, sie im Saal anzugreifen.

König Etzel war verzweifelt und ebenso seine Frau.
Die Mädchen und Frauen quälten und marterten sich,
als hätte der Tod sich gegen sie verschworen.
Wirklich, durch die Gäste mußten noch viele Ritter sterben.

Die drei Weltkriege inklusive dem Kalten Krieg nach dem Holocaust als die atmore Gefahr des endgültigen Weltunterganges auf Erden sind nun, was das Großjahr angeht, mit dem Jahr 2000 unserer heutigen Zeit vorüber, und es breitet sich eine Katerstimmung zu Beginn des Großaschermittwochs aus, die wohl bis zum Jahr 2033 anhalten wird unter den bis dahin größten Narren der letzten 12000 Jahre, die bis zu diesem Jahr ihren Rausch ausschlagen nach all dem vielen Morden in den nun beendeten drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit, die mit Moses im Großjahr begonnen haben und die mit der Kanzlerin Merkel in Deutschland und weltweit als beendet erklärt worden sind in ihrer jungfräulichen Neutralität, als habe sie keine Visionen.

1004 innere Kräfte sind durch die logischen Schlußfolgerungen, daß man sich gegen die Erleuchtung, daß das Leben nicht unser Feind, sondern unser Wesen reinster Liebe ist, nicht wehren, sondern dies vielmehr akzeptieren solle, um nicht am Ende die

ganze Welt zerstört und unbewohnbar gemacht zu haben, während der großen Narrenzeit des 20. Jahrhunderts zu Tode gekommen in ihrer spirituellen Bedeutung als die 1004 Streiter der Hunnen gegen die Burgunder des vollen Antlitzes Gottes in Deiner Erleuchtung plus den vier ätherischen Elementen Feuer, Luft, Wasser und Erde, die die physisch dichte Basis im Schöpfungstraum sind, die Dir als Schöpfer ermöglichen, Geschöpf in Deinem eigenen geistigen Schöpfungstraum zu sein.

Doch ihre Vision ist die Harmonisierung der durch die Weltkriege und den Holocaust in uns wie zerrissenen Energien durch einen Frieden im Siegen über jeden neuen Versuch, wie den von Bush, Kriege nach Art der närrisch gewordenen alten Männer in ihren männlichen Wechseljahren immer weiter noch anzuzetteln und auszukämpfen mit der umwerfend logischen Begründung, der Feind sei jeder Terrorist im Herzen Orient und nicht der Feind Verstand ohne jede Vernunft in jedem von uns selbst.
Und weil es eben der Sinn des Aschermittwochs ist, diese männlich zerrissenen inneren Kräfte weiblich verjüngt und emanzipiert vom Patriarchat auszugleichen, damit nicht durch die Logik alter Männer die ganze Welt zerstört werde, geht der Endkampf der Nibelungen nun in seine Endphase im Wesen des Aschermittwochs über die Kriegserklärung von Bush im Jahr 2001 an alle Terroristen im Herzen Orient, obwohl es Bush selber war, der alleine den sich daraus entstehenden Kampf im Orient gewollt hat, um dem Kopf Amerika so lange es nur gehe, die Blutzufuhr aus dem Herzen Orient in Form von Erdöl zu garantieren, als sei das Herz Orient von sich aus daran interessiert, sein Blut nur für sich ganz alleine zu bunkern. Der Kopf denkt eben, alle Organe würden so denken wie er selber – männlich kopflastig eben wie unser reicher Uncle Sam aus Amerika in seinem Vergessen, daß der Dreh- und Angelpunkt zwischen Kopf und Bauch Dein Herz ist als das Wesen Deines inneren Orients, und nicht weiblich intuitiv aus dem

Bauch Tibet heraus mit seinem Nabel der Welt darauf als das göttliche Wesen vom Potala.

Der Aschermittwoch nach dem Karneval der Gefühle

ist, wie eben schon gesagt, in seinem Zeitgeist vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033, was das neue Großjahr mit seiner neuen Dauer von 12000 Jahren angeht, und vom Jahr 2200 bis 2206, was das Fischezeitalter angeht, das darin seelisch zu erkeimen beginnt in unser aller seelischen Schwangerschaft mit einer völlig neu beginnenden neuen Menschheit nach unserem geistigen Erkeimen dazu als das Wesen der Weihnachtszeit des Großjahres als der Zeitgeist des Urchristentums und Urislams, der Beginn der langen Fastenzeit im Wesen des Tausendjährigen Dritten Reiches im Großwinter Europa mit seiner Dauer von 3000 Jahren vom Jahr 0 bis zum Jahr 3000 beziehungsweise vom Jahr 1800 bis zum Jahr 2400 als der Winter des Fischezeitalters unserer winterlichen Zeitrechnung als die Dauer, in der das Christentum in der Welt bestimmend sein wird, wenn auch im Tausendjährign Dritten Reich des Winters nicht mehr dogmatisch theologisch, sondern allbewußt alliebend und daher rein esoterisch im Sinne des Johannesevangeliums nach Jesu wahrer Lehre, die mit dem ausgeklügeltem Schriftgelehrtentum der Theologen nichts zu tun hat, weil sie weder theologisch noch sonstwie wissenschaftlich exakt ausgedacht logisch ist.

Ging es während der drei närrischen Tage der endenden Karne-

valszeit als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts darum, das uns nach der Erleuchtung närrisch machende kreative Chaos in unserem Inneren zu meistern, so daß dadurch die Hunnen in Dir neu formatiert wurden, so geht es jetzt während des Aschermittwochs als der ganz andere Zeitgeist bis zum Jahr 2033 darum, die Dir so gewohnten Burgunder aus Deinem neuen Alltag zu entfernen, damit Du dann erst als neuer Keimling auf Erden leicht in Deinem Inneren wie eine Feder in einer von uns allen seit je ersehnten Leichtigkeit des Seins leben kannst, was Du unter der Regie des Verstandes Hagen mit all seinen Helfern bisher nicht konntest, da der Verstand immer nur an allem zweifelt und Dir so das Leben schwermacht.

Die damit entstandene geistige Schwangerschaft für das Embryo in seinem langsamen Wachstum zum Baby, das geburtsreif ist, dauert im Wesen der langen Fastenzeit vom Aschermittwoch bis zu Ostern im neuen Großjahr, das mit der Wintersonnenwende des Jahres 2012 in uns allen global zu erkeimen begonnen hat, wobei unsere globale Schwangerschaft mit einer vollkommen neu ausgerichteten Menschheit der Zeitgeist des Tausendjährigen Dritten Reiches ist, das aber entsprechend der 9 Monate Schwangerschaft einer Frau auch für unsere Mutter Erde nur 900 Jahre dauert, da der Rest die Zeit der Geburt selber ist und direkt danach die geistige Abnabelung der zur Welt gekommenen neuen Menschheit ausmacht, was aber schon nicht mehr zur Erzählung unseres hier alten Nibelungenliedes aus der Renaissance oder Rückgeburt von der Erde in den Himmel, um am Ende zur Erleuchtung zu kommen, ist, sondern schon der Beginn eines neuen Nibelungenliedes genau gegenüber der Renaissance als seine umgekehrt neue Geburt vom Himmel zur Erde um 3000 für das neue Großjahr und um 2400 des dann endgültig beendeten Fischezeitalters mit der physisch dichten Geburt des neuen Wassermannzeitalters, dessen geistiger Beginn ja schon im Jahr 2012 von uns erlebt worden ist.

Die Burgunder verhandeln mit Etzel über die Sühne

Nun aber sagte Hagen: „Bindet die Helme ab.
Wir gaben den Hunnen so viel Grund zum Klagen,
daß sie wohl niemals mehr das Fest vergessen werden.
Was nutzt es Kriemhild, daß sie uns nicht zu Hause ließ“

Daraufhin entblößten die Ritter ihren Kopf.
Sie saßen auf den Männern, die sie im Kampf erschlagen hatten
und die nun tot am Boden in ihrem Blut lagen.
Doch sollte es Etzels Gästen selbst bald schlimm ergehen.

Bevor es Abend wurde, sorgte der König dafür
und auch die Königin, daß ihre Hunnenkrieger
noch einmal versuchten, die Gäste zu bezwingen,
die bereit waren, sich erneut zum Kampf zu stellen.

Tja, nun sitzt man da nach der närrischen Endzeit des langen Karnevals von Moses bis Frau Merkel und entblößt seinen Kopf vom Helm oder, wie ich sagen würde, vom Brett vor dem Kopf, das einem bis dahin so sehr den Kopf vernebelt hat in der Hypnose des Verstandes, wir seien vom Leben getrennt und müßten daher mit

allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln gegen alles kämpfen, was gegen unseren gesunden Menschenverstand sei, und erkennt, wie viele nun durch die Weltkriege mit ihrem Holocaust zu Tode gekommen sind, auf deren toten Leibern wir nun als unser karmisches Erbe sitzen, ohne wirklich zu wissen, wie es nun eigentlich weitergehen solle und vor allem weitergehen könne im Angesicht der vielen Toten durch die Weltkriege und vor allem durch den teuflisch geplanten Holocaust, auch wenn er das karmische Erbe der Juden selbst war.

Was hat es uns gebracht, fragen wir uns am Aschermittwoch, daß uns unser Wesen als Jungfrau im Sinne Jahwes auf unserem Weg von der Jungfrau in die Fische mit ihrem Gärmanen- und Germanentum in die Erleuchtung gebracht hat, daß am Ende alle Theorien über Gott und die Welt dem Bewußtsein der Wirklichkeit in scharfer Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit aufhören müssen, damit nicht am Ende durch die Erleuchtung die ganze Welt doch noch vor die Hunde gehe, wozu Bush im Jahr 2001 pünktlich zu Beginn des Großaschermittwochs tatsächlich dann auch, weil er das so sehr männlich kopflastige logische Schlußfolgern nicht lassen konnte, daß das Herz Orient für den Kopf Amerika da sei und nicht umgekehrt, den Start für die gesamte USA freigegben hat, so daß es, wie es hier richtig erzählt wird, Etzels Gästen nun selbst bald schlimm ergehen wird durch die Terroristen in aller Welt, die den Kopf Amerika fundamentalistisch knochenhart dazu zwingen wollen, seine Kopflastigkeit, hervorgerufen durch reine Überheblichkeit des Verstandes, endlich entweder aufzugeben oder endlich zur Hölle zu fahren – wobei natürlich voraussehbar vor lauter Staunen ob dieses herzlichen Ansinnens des Orients ganz Amerika plötzlich wie aus heiterem Himmel aus allen Wolken seiner angeblichen Freiheit und Unverwundbarkeit fiel.

Ein heftiges Gefecht tobte daraufhin im Saal und auch davor.
Dankwart stellte sich in ritterlichem Mut
noch vor seinen Herren vor der Tür dem Feind entgegen.
Man glaubte ihn schon verloren, doch kam er unverletzt davon.

Das harte Ringen währte bis zum Anbruch der Nacht.
Den langen Sommertag über wehrten sich die Gäste
in rühmenswerter Weise gegen Etzels Ritter
und hieben viele nieder, von denen keiner mehr genas.

Dankwart, der heldenhaft als Hüter des mentalen Denkens auf den Bush klopfte, um zu sehen, wie das Herz Orient auf die Gedanken des Kopfes, alle Welt ohne Herz und Liebe beherrschen zu wollen in exakter Naturwissenschaft, reagieren würde, war mit seinem überaus sinnlosen Krieg im Irak, um angeblich Israel zu schützen, schon fast aufgegeben worden als Sohn des alten Bush, der schon einmal am Ende des Veilchendienstags einen Krieg im Irak angezettelt und geführt hatte, doch er kam am Ende völlig unverletzt davon, weil der Kapitalismus aus Angst vor seinem eigenen Untergang, wie es gerade zuvor erst dem Kommunismus wie aus heiterem Himmel, obwohl von Anfang an voraussehbar, geschehen ist, alles darangesetzt hat, gegen jede Vernunft nur sich selbst zu verteidigen gegen jeden Fundamentalismus, der behauptete, das Herz Orient sei das wahre Fundament, auf das wir liebend bauen können, und nicht der Kopf Amerika in seiner Ahnungslosigkeit, was wirklich im Rest der Welt als die Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde geschehen muß, um sie nicht länger nur als einen toten Brocken Erde anzusehen und entsprechend lieblos mit ihm umzugehen.

Zur Zeit der Sonnenwende geschah das große Morden,
da sich die Königin rächte für all ihr Leid
an ihren nächsten Verwandten und deren Gefolgschaft
und König Etzel deshalb so viele Männer verlor.

Die Zeit der großen inneren Sonnenwende, ich sagte es anfangs schon einmal, war nicht die Sommersonnenwende in der Natur, sondern war die geistige Sonnenwende der Erleuchtung als Startschuß zu den männlichen Wechseljahren im Wesen der Schwangerschaft unserer Mutter Erde Kriemhilde als Jungfrau in den Fischen mit einer völlig neuen Menschheit als gerade noch zuvor.

Kriemhild hatte nicht die große Schlacht gewollt.
Sie hätte es viel liebeer dahin gebracht,
daß allein Hagen sein Leben dort verlor.
Es war das Werk des Teufels, daß das Morden über alle kam.

Nein, es war nicht das Werk eines Teufels, da es den Teufel gar nicht gibt als Sündenbock und Entschuldigung für all das Lieblose, das wir im Kleinen wie im Großen täglich zuerst innerlich denken, dann emotional innerlich dringend wünschen und dann im ä#ußeren Erleben tun, sondern es war das Werk unseres nicht endenden Zweifels an der esoterischen Einsicht, daß nichts voneinander getrennt ist, sondern alles in Wirklichkeit Eins mit dem Leben als die pure Wirklichkeit unseres wahren Wesens.
Wer den Verstand, um endlich wieder Frieden in sich zu haben, emotional gesteuert irgendwie in sich abtöten will und als Folge davon auch in allen anderen, die nur dem Verstand und nicht der Liebe folgen, der erntet, ich kann Dir das nicht oft genug sagen, weil Dein Zweifeln an dem Leben als Dein wahres Wesen so tief

in dir verankert ist, am Ende das, was er damit gerade ausgesät hat, nämlich den eigenen Hirntod in Form von Alzheimer oder Verkalkung aus geistiger Blindheit heraus, weil er sich von ihr absolut nicht heilen lassen will durch die Erkenntnis, daß das Leben nicht unser Feind, sondern unser uns liebendes göttliches Wesen ist, aus dem heraus wir alle unbedarft wie Kinder des Lebens die Welt erleben sollten – wovor der Verstand Dich aber am meisten warnt, weil Du dann gegenüber anderen nicht mehr als diese wärest und damait wehrlos gegenüber ihren Übergriffen, sofern es nicht stimmen würde, daß das Leben Dein Wesen ist.

Der Tag war endlich vorüber, und die Burgunder sorgten sich
und meinten, ein rascher Tod wäre besser für sie,
als sich noch lange zu quälen mit schlimmen Leid vor Augen.
Die stolzen Ritter baten sich deshalb Waffenruhe aus.

Und so kam es nach dem Ende des letzten Irakkrieges zu einem trügerischen Frieden im Orient – bis es mit dem Jahr 2012 darin zum sogenannten und damit spirituell völlig richtig benannten Arabischen Frühling kam, weil das Volk endgültig die Nase davon voll hatte, sich seit 12000 Jahren von Experten jeder Art gängeln und an der Nase herumführen zu lassen, die, obwohl sie nicht die geringste Ahnung vom Leben hatten und immer noch nicht haben, das Volk in jeder Nation der Erde immer nur heilsame Versrpechungen machen, die sie aber nicht eingehalten haben und auch in Zukunft nie einhalten werden, solange sie mehr Interesse an ihrer eigenen Macht über das Volk haben als an der Liebe, die sie mit dem Volk und dieses mit ihnen als gleichwertig und gleichberechtigt bei aller Unterschiedlichkeit der einzelnen Reifestadien gleichstellt und nicht hoch darüber thronend und über seine Köpfe hinweg Politik betreibend.

Sie ersuchten daher die Hunnen, Etzel zu holen.
Mit blutbespritzter Rüstung und schwarzem Harnisch
traten die drei Könige dann aus dem Saalbau.
Sie wußten nicht, wem sie ihr bitteres Leid klagen sollten.

Etzel und Kriemhild kamen beide zu ihnen.
Und da das Land ihr eigen war, konnten sie ihr Heer verstärken.
Etzel fragte die drei Könige: „Sagt, was wollt ihr von mir?
Ihr hofft vielleicht auf Frieden, das wird aber kaum möglich sein.

Nach solchen Verlusten, wie ihr sie mir zugefügt habt, sollt ihr
keine Freude mehr haben, solange ich am Leben bin. Mein Kind
habt ihr mir ermordet und meine Verwandten ohne Zahl.
Dafür kommt kein einziger von euch mit dem Leben davon.“

„Aus Notwehr taten wir es“, erwiderte ihm Gunter.
„Meine ganze Gefolgschaft wurde im Quartier durch deine
Leute getötet. Womit verschuldete ich das? Im Vertrauen kam ich
her zu dir und glaubte, du wärest mir wohlgesinnt.“

Giselher von Burgund, der junge, fügte noch hinzu:
„Ihr Männer König Etzels, soweit ihr noch lebt,
was macht ihr mir zum Vorwurf? Was habe ich euch getan?
In argloser Freundschaft bin ich in dieses Land gereist.“

„Deine Güte“, höhnten sie, „lobt die ganze Burg
und alles Land mit Jammer. Denn wir wünschten wohl,
du wärest nie hierher gekommen aus Worms am Rhein.
Durch dich und deine Verwandten gibt es viele Waisen im Land.“

König Gunter wandte darauf heftig ein:

„Würdet ih r mit uns Landfremden diese bittere Feindschaft
durch Versöhnung beilegen, wäre das für beide Seiten gut.
Es ist ungerechtfertigt, was Etzel mit uns vorhat.“

„Mein une euer Leid“, erwiderte ihm der Landesherr,
„sind nicht zu vergleichen. Das große Unglück,
die Verluste und die Schande, die ich tragen muß,
dafür kommt von euch keiner mit dem Leben davon.“

Der selbstbewußte Gernot sagte darauf zu Etzel:
„Dann soll Euch Gott gebieten, daß Ihr Gutes tut.
Tretet zurück vom Haus und laßt uns heraus,
wenn nur wenig Hoffnung für uns besteht.

Darum tut kurz ab, was uns erwarten soll.
So viel frische Streitet habt Ihr, greifen die uns an,
kommen wir Erschöpften nicht mehr heil davon,
und es ist unabwendbar, daß wir zum Untergang bestimmt sind.“

Etzels Ritter hätten beinahe zugestimmt,
sie aus dem Saalbau ins Freie gehen zu lassen.
Doch als das Kriemhild hörte, zürnte sie sehr.
So wurde den Heimatfernen kein Zugeständnis gemacht.

„Nein, Hunnenkrieger, nein! Was ihr im Sinn habt,
ich rate es euch ehrlich, tut es auf keinen Fall,
daß ihr die Rachemörder je aus dem Saal laßt.
Viel eurer Verwandten müßten dann den Tod erleiden.

Das Land der Hunnen im Osten Europas jenseits des Zwerchfells Ural unserer Mutter entspricht derem Organ Leber in seiner Aufgabe, dem neu geborenen Baby die nötige irdische Lebenskraft zu

geben. Und weil sich alles in der Schöpfung nach der Phyisologie des Träumens richtet,

so daß die Leber Kasachstan das Herz Orient nährt
und die Milz Indien stoppt,

so daß danach das Herz Orient die Milz Indien nährt
und die Lungen Afrika und Europa stoppt,

so daß danach die Milz Indien die Lungen Afrika und Europa
nährt und die Nieren Mongolei und Khmer stoppt,

so daß danach die beiden Lungenflügel Afrika und Europa
die Nieren Mongolei und Khmer nähren
und den Rückenmarkfluß in seinem Herabfließen vom
amerikanischen Himmel zur Erde mit ihrer Basis Okinawa in
Deinen Körper oder in den unserer Mutter Erde stoppen,

so daß dieser danach den wieder aus seinem tiefsten Tal Okinawa
der Erde in den Himmel oder Kopf Amerika
aufsteigende Rückenmarkfluß nährt
und die Leber stoppt,

so daß die Leber wie schon ganz Anfang nach Deiner Geburt
erneut das Herz nährt und die Milz stoppt

und immer so weiter in dieser inneren Achterbahn Deines körperlichen Wachsens und Sterbens durch geistige Erneuerung und Gewohnheit, ist es zu verstehen, warum sich ausgerechnet die Russen, die von jenseits des Urals, wie zum Beispiel Scharon, der sich nach seinem Heimatdorf nannte und in Wirklichkeit ganz anders hieß, im neuen Israel niederließ und sich als dortiger Minis-

terpräsident nach Art eines Zugereisten päsptslicher als der Papst wurde, wie sich die Christen dazu ausdrücken würden, oder im jüdischen Sinn erzkonservativ und hart im Herzen jüdischer als David selbst, der einst in derselben Art, wie es heute Israel seit Scharon und Netanjahu versuchen, das Gelobte Land Kanaan, das wir heute Palästina nennen, nicht nur mit äußerst menschenverachtenden Mitteln für immer zu besetzten, als wäre es wie selbstverständlich seit David und für immer das Eigentum von Israel, sondern auch noch wie einst David versuchen, alle Eingeborenen entweder mit den fiesesten Mitteln und den fadenscheinigsten Begründungen, in Wirklichkeit mit allen Ansässigen Frieden haben zu wollen, oder die Eingeborenen, die schon vor David dort seßhaft waren, wenn sie nicht akzeptieren wollen, daß Palästina die Heimat Isreals ist und nicht die Heimat der Palästinenser, einfach umzubringen wie zum Beispiel gerade in diesen Tagen im Juli 2014, an denen ich Dir diese Sätze schreibe, mit ihrem mörderischen völlig überzogenen militärischen Überfall auf das Gebiet des Gazastreifens, um sich an dem Mord dreie Jugendlichen seitens der Hamas zu rächen, für die inzwischen jetzt schon mehr als 600 Menschen gestorben sind.

Keine noch so richtige Traumphysiologie gibt einem Volk das Recht, das Land eines anderen unter falschen Versprechungen einfach so aufzukaufen, statt es physiologisch nur durch ihre Einwanderung als neuer Einheimischer und nicht Aufkäufer geistig zu erfrischen und damit zu erneuern, um es dann mit einer perfiden Besiedlungspolitik so zu bewohnen, daß für den Verkäufer danach nirgends mehr Platz in seiner vorher ihm gehörenden Heimat zu finden ist, und das nach dem kapitalistisch gottlosen Motto:

Verkauft ist verkauft, da alles legal zustandegekommen sei. Und somit habe der Käufer ein Recht darauf, daß der ehemalige Bewohner aus dem Land für immer ausziehe.

Die Uralrussen wandern zwar entsprechend der Physiologie unserer Mutter Erde zurecht ins Herz Orient ein aus ihrer Leber Kasachstan, wie übrigens auch die Europäer mit demselben Recht nach Amerika eingewandert sind. Das gibt ihnen aber beiden nicht das Recht, im Orient oder in Amerika alle Eingeborenen mit den fiesesten Tricks, die einem gottlosen Kaufmann einfallen kann, der erzkonservativ auf nichts als nur auf seinen Gewinn Rücksicht nimmt, einfach am Ende auszurotten, als seien sie stets nur quängelnde und sich über alles beklagende und sich ungerechtfertigt angegriffene fühlende Untermenschen einfach immer mehr in die Enge zu treiben bis zu ihrer aus ihrer Sicht berechtigten Notwehr, um überhaupt noch am Leben bleiben zu können.

Ich spreche das hier an, weil sich am Ende immer alles und überall nach demselben Muster abspielt, um als das erzkonservativ gewordene und verkalkte Alte für sich selbst als das Alte das Überleben der Verjüngungskur Erleuchtung zu garantieren.

Die Juden, die den Holocaust in Deutschland überlebt haben und mit vielen anderen Juden aus der übrigen Welt, aber vor allem aus Deutschland und Europa, im Herzen Orient den neuen Staat Israel gegründet haben, nachdem sie das Land von den Einheimischen mit dem Versprechen, sie könnten sich eine zweite Heimat neben Israel als sozusagen kaufmmännisch legal Ausgesiedelte einrichten, wohnlich für immer eingerichtet hatten mit dem Bestreben und Wunsch, die alten Eigentümer nicht als Ärger erregende Nachbarn in ihrer neuen Idylle haben zu wollen, sind wie hier die Burgunder vom Rhein als die ehemaligen Juden aus Deutschland sozusagen als Gäste in den Orient gereist auf Betreiben und Einladung der Jungfrau Maria der Christen in Europa, und haben sich dort im Herzen der Jungfrau Maria mit ihrer Wohnstätte im Herzen Orient unserer Mutter Erde so benommen, als wären sie noch

immer wie seit der Ermordung Siegfrieds bezeihungsweise Jesu die von aller Welt Verfolgten, so daß es, weil sie weder Siegfried noch den Sohn Gottes wirklich ermordet haben und sich deswegen mit Recht, wie ich sagen muß, weil sie auch nicht wirklich deswegen überall außerhalb des Orients verfolgt worden sind, sondern dafür, weil sie sich bis heute vor Gott für etwas Besseres als die übrige Menschheit halten, für unschuldig verfolgt halten, diese Burgunder vom Rhein also argumentieren nun gegen die Hunnen oder Palästinenser Etzels so, wie es hier nicht besser in Bezug auf die ihnen angeblich von Gott zur Zeit Davids in der Antike versprochene Berechtigung, ob der neue Staat Israel im Herzen Orient berichtet wird.
Beide an dem Kuhhandel zwischen den Einsiedlern und den Aussiedlern Israels beziehungsweise Palästinas fragen den anderen erstaunt danach, was sie denn wohl falsch gemacht hätten, da sie doch mit aller Beteiligten Einverständnis in den Orient eingeladen legal dort eingereist und sich dort niedergelassen hätten. Und die Streitmacht der Burgunder in ihrer Bedeutung Deiner alten Lebensgewohnheiten vor der Erleuchtung, also vor dem Dritten Reich der närrischen Karnevalsjecken in Deutschland zu ihrer fünften Jahreszeit, fordern naiv und dennoch voller Berechnung eine Versöhnung beider Parteien im Herzen Orient, nämlich von Käufern und Verkäufern Palästinas, da ja anfangs alles legal gewesen sei, obwohl jeder heute weiß, daß dieser legale Kauf Palästinas durch die damaligen dorthin auswandernden Juden aus Deutschland in Wirklichkeit ein Kuhhandel gewesen ist, da es dabei nur um Geld ging und nicht um Menschenrechte für den Verkäufer, der am Ende heimatlos dastand.
Und die neuen Israelis fordern die Ureinwohner am Ende dazu auf, doch, als würde es ihnen Gott raten, einfach von ihrem Wohnrecht zurückzutreten und den Israelis das Wohnrecht zuzugestehen, wenn nach Ansicht der Palästinenser sowie so für die Israelis nur wenig Hoffnung auf das Überleben ihres neuen Staates be-

stehe. Denn es scheint ja so, daß das neue Israel, weil es kein Anrecht mehr habe, in antiker Art Palästina als sein Eigentum zu besiedeln, so viele Feinde um es herum hat, daß die darin inzwischen völlig erschöpft wohnenden Israelis, würden sie nicht von Amerika am Leben erhalten, unabwendbar zum Untergang bestimmt sei.
Und die heimatlos gewordenen Palästinenser, die schon fast alle Leute verloren haben, hätten diesem Vorschlag beinahe schon zugestimmt, wie es hier richtig heißt, wäre da nicht die Jungfrau Maria gewesen als Kriemhilde, die über diesen für sie unsinnigen Vorschlag sehr erzürnt war, weil sich der Streit zwischen Juden und Palästinensern in Wirklichkeit nicht um Kaufrechte dreht, sondern einzig und allein um das legale Erbe, das Gott dem Mose zu Anfang der langen Karnevalszeit im Großjahr um 1500 der Antike sozusagen notariell bestätigt zugesagt hatte, als gälte für ewig und alle Zeiten –

obwohl bei genauem erleuchtenden Durchleuchten dieses antiken Erbversprechens doch nur vom Beginn der Karnevalszeit bis zu deren Ende im Verlauf des 12000-jährigen Lebenslaufes, als wäre es Dein eigener Lebenslauf von 120 Jahren oder der Jahreslauf mit seinen 12 Monaten, die alle als Deine großen oder kleinen Lebensläufe auf Erden mit dem Ende der Karnevalszeit mit dem Jahr 2000 oder 2200 mit allen Verträgen und Versprechungen, da sie nur Deiner Anregung zur Erleuchtung dienen sollten, erfüllt worden sein sollten, da der Begriff Ewigkeit kein Zeitbegriff ist, sondern ein Ausdruck für Raum- und Zeitlosigkeit in der Erleuchtung, mit der alle Gewohnheiten von Dir persönlich und von allen Völkern und damit von der ganzen Menschheit global, als wäre sie eine einzige globale Person als Kosmopolit, erfüllt sind und von Gott für null und nichtig erklärt werden müssen, sofern Du nach der Erleuchtung noch weiter darauf auf Deine uralten Rechte bestehen solltest, weil die Erleuchtung bei Dir nicht wirklich durch-

schlagend war, sondern nur scheinheilig Dir und anderen vorgetäuscht.

Und so wurde, da die Israelis, ob sie nun aus dem Ural erzkonservativ wie Eingeheiratete das von Gott versprochene Erbe aggressiv einfordernd in den Orient gekommen sind oder schon dort immer friedlich, ohne irgenein Erbe einzfordern, mit den Palästinensern zusammengelebt haben, auf Grund des Zornes Kriemhildes, die das Recht auf das Erbe des großen Nibelungenschatzes als Heiliger Gral von Jerusalem seitens der Juden, ob sie sich inzwischen Israelis nennen oder nicht, bestreitet, da es sonst keine neue Welt geben würde, sondern immer weiter die mörderische Gewohnheit, alles für sich alleine zu beanspruchen, um möglichst lange vor dem endgültigen Tod bewahrt zu bleiben, da immer nur im alltäglichen Überlebenskampf der Stärkere siege, den Israelis im Orient als die ehemaligen Burgunder vom Rhein kein Zugeständnis gemacht seitens der einheimischen Palästinenser und seitens Amerika im Namen der Jungfrau Maria, damit sich Dein Herz Orient nach der Erleuchtung mit ihrem Chaos im 20. Jahrhundert endlich wieder dadurch beruhige und befriede,

daß Du am Aschermittwoch, an dem alle Narren ihren Rausch der närrischen Weltkriege als ihre großen Karnevalsumzüge ausschlafen sollten, alle Deine alten Gewohnheiten, die sich aus Deiner unerleuchteten Weltanschauung, daß es am Ende nur den Tod gäbe und nicht das ewige Leben, im Laufe der letzten 12000 Jahre und sogar noch beladen mit länger zurückliegenden Theorien über Gott und die Welt, seit Kain seinen Bruder Abel erschlagen hat oder Hagen den Siegfried oder Judas den Jesus angeblich verraten hat, einlöst, indem Du sie einfach losläßt in der Erkenntnis des Arabischen Frühlings, daß sie einfach alle falsch sind, weil Du die ganze lange Zeit vom Untergang von Atlantis bis heute von den falschen, weil von Dir nur eingebildeten Voraussetzungen ausge-

gangen bist – nämlich, daß Du identisch mit Deinem Körper und damit sterblich seiest, obwohl Du doch seit je und für immer eine unsterbliche Seele bist.

Was sich nämlich als Burgunder in Dein Herz Orient seit Beginn Deiner inneren mostend mosaischen Karnevalszeit eingenistet hat, ist Dein Verstand Hagen mit seinen vielen menschenverachtenden Theorien über Gott und die Welt, um Dich vor dem Dir am Ende seiner Ansicht nach drohenden endgültigen Tod so lange wie nur eben möglich zu bewahren. Und die dümmste Theorie von allen war es, die Bibel nicht als einen Wegweiser zur Erleuchtung zu lesen mit ihren drei Bänden Altes Testament, Evangelium und Koran entsprechend der Dreifaltigkeit Deines Wesens Gott als Leben, sondern sie exakt buchstäblich zu verstehen nach Art von Hagen, der Dir die Bibel rabbinisch mosaisch, theologisch christlich und imamisch islamisch so interpretiert, als habe nur einder der drei Bände der Bibel das Recht auf die einzig wahre Ansicht, was Dein Wesen Gott als Leben bedeute.

Dies alleine ist der Grund, warum sich bis heute seit der Weihnachtszeit des Großjahres als der Zeitgeist vom Jahr 0 bis zum Jahr 1000 mit seinem geistigen Höhepunkt 700 als das Fest der Erscheinung des Herrn im Wesen des Dreikönigsfestes für Gunter, Gernot und Giselher am Hof von König Etzel, oder sogar noch länger, als es noch keine Christen und Moslems gab, seit Davids Eroberung von Kanaan für die Söhne Israels, also im Großjahreslauf seit dem Totensonntag und Jahr 1000 unserer herbstlichen Antike, die scheinheilig ausgelegte Dreifaltigkeit der Anhänger der Gesamtbibel um den Anspruch auf ein alleiniges Wohnrecht im Gelobten Land bis heute streitet, obwohl das Gelobte Land, wie es auch bei den Buddhisten der Fall ist, kein geographisches Land auf Erden ist, sondern das innere Erleben der winterlichen ganz nach innen weisenden Adventszeit in mystischer Erwartung inn-

erer Wesensschau der Erleuchtung durch die mystische Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf im Sinne der hier einzig und allein zu Deiner eigenen inneren mystischen Hochzeit nacherzählten Hochzeit von Etzel und Kriemhilde oder Jesus und Maria Magdalena als Juden, die damals das antike Judentum im inneren geistigen Wechsel des antiken Herbstes Afrika zum völlig neuzeitlichen Winter im Großjahr Europa erfüllt haben.
Denn das Christentum ist, wie Du längst von mir weißt, nicht von Jesus gegründet worden, sondern von Paulus aus seiner ihn trügenden Vision als Saulus, daß Jesus der einzig mögliche Sohn Gottes sei und nicht auch Du und ich in unserer Erscheinung aus unserem Wesen Gott als Leben heraus, wie es Jesu wahre Lehre und deswegen auch einzig Frohe Botschaft seiner Erleuchtung war und immer noch ist.

Lebte keiner mehr von ihnen als Utes Söhne nur,
meine edlen Brüder“, sagte ihnen Kriemhilde, „und könnten sie
im Freien ihre Rüstung kühlen, dann wäret ihr alle verloren.
Denn kühnere Ritter wurden nirgends auf der Welt je geboren.“

Das stimmt, niemals im Verlauf der Lebensgeschichte der siebendimensionalen Menschheit auf Erden wurden kühnere Bewußtseinskräfte im Menschen geboren als die Deines mentalen Denkens mit ihrem Dich in allen Lebenslagen beherrschenden Vertand, der bereit ist gegen alle sich Dir offenbarenden Wirklichkeit im Sinne Deines wahren Wesens Gott als Leben bis zur Vergasung im Holocaust darum zu kämpfen, daß nicht das Leben Macht in Dir zurückgewinnt, sondern einzig und allein Dein Verstand die Macht über Dein Erleben behält, um sich selbst nach dem schrecklichen Holocaust weiterhin in Deinem Herzen Orient zu behaupten, als sei nicht er Schuld am Holocaust gewesen, sondern die Witwe

Gers als der Germane aus Rache, weil Onan sie nach dem Tod von Ger als Siegfried nicht bei sich aufgenommen habe und stattdessen lieber seinen geistigen Samen statt in sie auf die Erde vergossen habe, als sei Deine physische Anwesenheit auf Erden wirklicher als Deine seelische im Himmel.
Damals in der Antike, also in Deinem Herbsterleben als Dein zweiter Frühling auf Erden, hat sich Juda, weil ihm nicht bewußt war, wer die schöne Jungfrau am Wegesrand, die auf ihn wartete, war, an der Witwe Gers als seine eigene Schwiegertochter sexuell vergriffen, was astrologisch und auch astronomisch nichts anderes ist als der zyklische Wechsel vom Morgenstern Venus in den Abendstern Venus, als wäre dieser ein ganz anderer Stern als zuvor im Sommer als nun die Königin der Nacht im Sinne der Nut oder, wie es uns die frauenfeindlichen Theologen lehren, Nutte Maria Magdalena als Frau von Etzel oder Jesus, was die Theologen aber striktweg leugnen, um nicht irgendwann eine Päpstin akzeptieren zu müssen in ihrer Frauenfeindlichkeit, als habe die Frau keine Seele in ihrer angeblichen Aufgabe, nur für das Wohl des Mannes und seine männlichen Nachkommen auf der Welt zu sein.

Es ist diese innere Blindheit gegenüber dem Wesen der Venus oder emotionalen Liebe mit der wahren agapischen Liebe, die vorhersehbar Deinen Endkampf nach der Erleuchtung in Meisterung des dadurch entstehenden inneren kreativen Chaos verursacht, der somit naturgegeben erst beendet ist, wenn Du das Wesen des Lebens und seiner oder Deiner vielen rhythmisch zyklischen verschiedenen Erscheinungen, als wären sie kein Traum, sondern Wirklichkeit, völlig durchschaut hast im damit verbundenen Erkennen durch und durch, daß der Lichtträger Venus als Luzifer Kriemhilde kein Teufel ist, wie es uns die Theologen verkalkter alter Männer des Patriarchats einreden, sondern der weibliche Hüter Deines Weges zur Erleuchtung in einer Liebe, die nicht alles mental berechnet und die nicht alles emotional bewertet.

„Meine liebe Schwester“, erwiderte ihr Herr Giselher,
„wie konnte ich vermuten, als du mich fern am Rhein
so freundlich einludest, in dieses Gelobte Land zu kommen,
daß mir hier so großes Ungemach zugefügt werden sollte?

Ich wr dir stets ergeben und tat dir nie ein Leid an.
Im festen Vertrauen ritt ich her an diesen Hof,
daß du, hochedle Schwester, mich liebtest wie ein Freund.
Sei mit uns gnädig, denn anders aknn es doch nicht sein.“

„Ich kann nicht Gnade gewähren, denn ich erfahre selber keine
Gnade. Hagen von Tronje hat mir schlimmstes Leid angetan
daheim, und hier im Land erschlug er mir mein Kind.
Das müssen bitter büßen, die mit euch hierher gekommen sind.

Gebt ihr mir als Geisel aber meinen Feind,
so will ich es nicht versagen, euch das Leben zu lassen.
Denn ihr seid meine Brüder, derselben Mutter Kind.
Dann bin ich für Versöhnung mit allen Rittern, die hier sind.

Giselher ist das Wesen des Herbstes in Dir und in der Welt mit seinem geistigen Vermosten des Fruchtsaftes Sophie als die mosaische Weisheit Gottes in uns allen. Giselher wird als der vollendete Herbst Afrika zur Weihnachtszeit, also mit Beginn des Winters Europa, nach Europa eingeladen, nicht, um dort in einen tiefen Winterschlaf zu verfallen, sondern um sich im Wesen des Winters Europa kristallisieren zu lassen, also mit anderen Worten in Bezug auf den Menschen, christianisieren zu lassen über das germanische Vergären des mosaischen Mostes Deiner weihnachtlich mystischen inneren Wesensschau in der Bedeutung der Hochzeit von

Etzel und Kriemhild.

Das bedeutet, daß hier Giselher, die Geißel Gottes sozusagen wegen seines herbstlichen Kelterns im Sinne der Knechtschaft der Juden in der Agape Ägypten im November und wegen seines herbstlichen mosaischen Vermostens danach während des Aufenthaltes der Juden in der Wüste, entweder vergessen hat, wie man Wein herstellt, dessen Herstellung ihm eigentlich Noah als der größte Winzer aller Zeiten beigebracht hat im September und Oktober zur Weinlese, oder es nicht mehr wahrhaben will, daß der Saft als die Sophie Gottes in uns allen nur zum Most als die Mystik der inneren Wesensschau durch das römische Romanen werden kann und die Verwandlung des Mostes nur durch das germanische Gärmanen beziehungsweise Vergären des Zuckers aus der Fruchtsüße des Herbstes im dunklen Faß beziehungsweise Faschismus des Winters Europa, das oder der mit der Vision von Saulus, der dadurch zum Paulus wurde, angefangen hat, indem der Most ins dunkle Faß des Küfers Chufu oder Cheops, den man in Asien Shiva den Zerstörer nennt, kam, und mit Mohammed und seinem Koran zu gären angefangen hat im Dunklen Mittelalter, um über die Inquisition, die Reformation und über die Glaubenskriege im eiskalten Winter Europa kristallin dogmatisch christlicher Gesinnung in den närrischen Weltkriegen am Ende des germanischen Vergärens im dunklen Faß Faschismus überraschend und doch für jeden Winzer völlig vorhersehbar und vorausberechenbar zum fertigen und sogar überaus gutem Wein zu werden nach diesem Endkampf des gärenden Mostes gegen die winterlich vergeistigenden Kräfte der germanischen Vergärung in Europa.

Das bedeutet aber, daß, wären die drei Brüder Kriemhildes vom Weinberg und Weingut Gottes gute Winzer, könnte Giselher hier nicht behaupten, er habe als keltischer Kelterer und mosaischer Vermoster nicht vermuten können, als er von seiner Schwester

vom Rhein zum Hof von Etzel eingeladen worden sei, daß ihm während des winterlichen Vergärens des von ihm im Herbst gewonnenen Saftes Sophie und Mostes der Mystik innerster Wesensschau am Ende der Faschismus sozusagen ins Haus stehe, den er am eigenen Leib ertragen müsse, um zum fertigen Wein der Meisterung der Erleuchtung zu werden.
Wenn er also in Dir nun sagt, er wolle aus diesem Vorgang des Winzerns vom Saft zum Wein nun ausscheiden, weil er den Vorgang des Gärmanens im dunklen Faß Faschismus als gnadenlos erlebe, dann antwortet ihm seine Schwester Kriemhild in ihrem Wesen als Krie oder *Ruf nach Erleuchtung in neuer Form* oder Materie zurecht, daß auch sie in ihrem Wesen ohne Gnade ihr im Sommer als Jungfrau gewohntes Siegen und Frieden verloren habe, das sie als neu aus der Erleuchtung österlich auferstehenden Siegfried wieder zurückhaben wolle, um jenseits des alles vergärenden Winters Europa endlich wieder in Meisterung der Erleuchtung in vollem Frieden auf Erden leben zu können währden der Warmen Jahreszeit als das Wesen des Ostens der Erde vom Ural über China bis nach Indien.

Der Ruf nach der vollen Erleuchtung im dunklen Faß Faschismus als das Wesen der winterlichen Jungfrau, zu der astrologisch der kleine Planet Transpluto oder Isis mit seiner enormen geistigen Durchschlagskraft, den Most jenseits vom Pluto zum Wein zu vergären, gehört, wäre aber in dem Moment in Dir gehört und erfüllt, in dem man ihm den Verstand ausliefert, da es einzig und allein dieser ist, der Deiner vollen Erleuchtung mit seinem ewig logischen „Ja, aber...!“ im Weg steht –
wie wir übrigens schon alle über die Theosophie im 20. Jahrhundert erleuchtet worden wären, wäre da nicht das Genie Einstein in Europa während des faschistischen germanischen Vergärens aufgetaucht mit seiner allgemeinen und spezeillen Relativitätstheorie, daß das Licht die schnellste Art von Geschwindigkeit sei, so daß

man dies erst mit der Quantentheorie danach revidieren mußte, um daraus die neue String und später auch noch die sich daraus aufbauende Superstringtheorie zu formulieren, obwohl auch die nicht wirklich erleuchtend ist, so daß immer neue Theorien, die vorhersehbar immer unlogischer werden müssen – bis der Verstand endlich damit aufhört, ständig sein Veto in Bezug auf die Erleuchtung einzulegen, aus Angst, er würde nach der Meisterung der Erleuchtung nie wieder von Dir befragt werden, womit er recht hat.

Erkennst Du, daß Du selbst jetzt im Jahr 2014, wo sich die Erleuchtung längst ereignet hat und wir dabei sind, sie zu meistern im neuen Formatieren des Chaos in unserem Inneren, das uns krankmacht und zu zerreißen droht im Hirnschlag Amerikas durch den 11. September 2001 und Herzinfarkt während des Arabischen Frühlings der heutigen Zeit in unserem Herzen Orient, noch immer nicht bereit bist, nicht mehr auf Deinen Verstand zu hören, sondern allein auf die Liebe als Dein Wesen, solange der Verstand Hagen mit Deinem mentalen Denken Dankwart die Entstehung der Welt noch über irgendeine Theorie meint, wenn Du noch eine kurze Zeit länger auf ihn hörst, ganz und gar exakt erklären zu können, so daß Du dem emanzipierten Weiblichen in Dir nicht gestattest, Dir Deinen Verstand zu nehmen als Mann, weil Du glaubst, Du seiest dann doof und wirklich närrisch geworden, wenn Du nicht nur dem Männlichen in Dir, sondern auch dem Weiblichen in Dir folgen würdest, vor allem jetzt mit der beginnenden Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit einer neuen Menschheit ohne die alten Theorien über Gott und die Welt?

„Das wolle Gott verhüten!“, wehrte Gernot ab.
„Und wenn wir 1000 wären, Verwandte deines Blutes,
wir würden alle sterben, bevor wir dir auch nur einen einzigen
Mann als Geisel gäben. Das wird auf keinen Fall geschehen.“

Und so bauen wir also weiter an immer größeren Teilchenbeschleunigern und Atomkraftwerken, um die Erleuchtung, die wir uns daraus erhoffen, energetisch endlich zu meistern und am Ende doch noch per Verstand herauszufinden, wie die Schöpfung exakt entstanden sei. Und es ist den in unseren Schulen und Iniversitäten ausschließlich auf das Wachstum ihres Verstandes hin geschulten Menschen in ihrem aus Sicht der Erleuchtung und Liebe unseres Wesens unerschütterlichen Glauben an die Fähigkeit des Verstandes scheinbar völlig egal, wäre das nicht das Volk, weil es seinen Verstand nicht über den Weg traut, sondern nur ihrem Empfinden von Stimmigkeit oder Unstimmigkeit, ob wir mit unseren Forschungen nach der Entstehung der Welt am Ende alle in die Luft fliegen und atomar die ganze Welt zerstrahlt haben, ob per Bombe, durch einen Fehler im Teilchenbeschleuniger oder durch den nicht zu gefahrlos zu lagernden Atommüll, oder nicht.
Daß Gernot hier als Dein physisches Bewußtsein sagt, er würde selbst dann nicht auf den Verstand verzichten und alle freiwillig sterben, wenn sein physisches Bewußtsein aus 1000 ihm verwandte Kräfte bestünden – was ja wohl bedeutet, selbst dann nicht, wenn die ganze physische Welt erleuchtet wäre im vollen Antlitz Gottes als unser wahres Wesen.

„Auch wenn wir alle sterben müssen“, sagte Giselher darauf,
„soll uns niemand hindern am ritterlichen Kampf.
Wer es mit uns aufnimmt, wir sind dazu bereit.
An keinem meiner Freunde habe ich die Treue je verletzt.“

Die Ritter aus Burgund vertrat danach der kühne Dankwart:
„Noch steht mein Bruder Hagen hier nicht allein.
Und die den Frieden verweigern, werden es noch bereuen.

Das werden wir euch zeigen. Ich stehe fest zu meinem Wort.“

Tja, was soll man auch als Liebende anderes vom mentalen Denken mit seinem logischen Verstand halten, außer daß niemand wirklich lieben kann, der noch auf der geistigen Stufe des reinen Verstandes glaubt, die Welt durch pures Nachdenken und äußeres Forschen erklären zu können!?
Das Forschen im Äußeren, ohne auf das innere Wesen des Lebens zu achten, weil man es logisch als nicht exakt, weil zu persönlich, erklärt, obwohl doch die ganze Schöpfung nichts anderes ist als das Ergebnis eines persönlichen Traumes von Gott als Dein Wesen und Leben, das verstandesmäßige äußere Erforschen ohne Liebe also ist so, als würde man nicht im Antlitz Gottes forschen, woher wohl die Schöpfung komme, sondern in seinem Gegenteil ganz unten als sein Arschloch, um sich dann zu wundern, daß man am Ende zu dem Ergebnis kommt, daß in Wirklichkeit alles Leben Scheiße sei –
wie wir es ja schon überall auf der Welt vor allem als Jugendliche leben, weswegen die am Verstand wegen seiner Lieblosigkeit und Unfähigkeit, sie zu behüten, zweifelnde Jugend alles komatrunken und von Drogen verführt mit ihren Graffitis beschmieren, um zu bekunden, daß in Wirklichkeit nichts einen Wert habe und daß alle sie am Arsch lecken können, wozu sie noch lauthals „Fuck you!“ oder „Fick dich!“ rufen als auf Grund des Nichtverstehens am Arsch der Welt nicht zufällig der meist gesprochene Satz zur Zeit in der Welt.

Da rief die Königin: „Ihr wackeren Männer,
nun nähert euch der Treppe und rächt unser Leid!
Das lohne ich euch immer, so wie es sich gebührt.
Hagen wird von mir jetzt für seinen Übermut bestraft.

Stellt euch um das Haus, ihr Männer allesamt,
während ich von allen vier Seiten den Saal anzünden lasse!
So wird unser Leid gründlich gerächt.“
Etzels Ritter waren dazu gleich bereit.

Bei diesem Vorhaben der Jungfrau Kriemhild als Isis im Wesen des astrologisch rechtsdrehenden Wechsels vom Wassermann zu den Fischen geht es nicht etwa um den Holocaust der Juden und auch nicht um den Abwurf der Atombomben auf Hirsohima und Nagasaki, da beides schon als das fürchterliche Töten der Mannen Etzels durch die Burgunder geschehen ist. Es geht hier zu Beginnn des dritten Jahrtausends im Winter des Großjahres und es wird zu Beginn des 22. Jahrunderts im Fischezeitalter als sein Ende darum gehen, daß im sogenannten Arabischen Frühling, der im Herzen Orient beginnt, am Ende die ganze Welt in Flammen steht und dann entweder den Herztod stirbt oder in der Meisterung dieser Flammen in unserem Herzen, die aus der Erleuchtung entstanden sind, daß es nun endgültig damit Schluß sein muß, daß wir irgendwelchen selbsternannten und von uns akzeptierten Experten folgen, statt daß wir alleine unserer Liebe zu allem und allen folgen, da sie unser Wesen ist und nicht unser Verstand und auch nicht unsere Emotion im Glauben, über sie die in Flammen aufgehende alte Welt noch retten zu können, statt sich auf die neue Welt neuer Erfahrungen zu freuen in österlicher Auferstehung aus der Asche des Winters wie der Phönix aus dem Aschermittwoch.

Der Arabische Frühling in unserem Herzen ist der Beginn des Aschermittwochs, in dessen Wesen vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 beziehungsweise vom Jahr 2200 bis zum Jahr 2206 das ihm vorangegangene große Narrentum mit seiner Diktatur des endenden eiskalten Winters Europa seinen Rausch ausschläft, so daß am

Ende des Aschermittwochs, also um das Jahr 2033, nirgendwo in der Welt mehr ein Narr sein uns diktatorisch zum Krieg und Kaufrausch zwingendes Narrenszepter über uns alle schwingen kann, als sei der ganze Sinn des Jahres nur die närrisch Fünfte Jahreszeit.
In der Zeit des Aschermittwochs wird daher nun in aller Welt, angefangen in Deinem Herzen Orient, die Narrenzeit der vielen weltweit bis dahin agierenden Diktatoren beendet, ob sie es wollen oder nicht, einzig und allein, weil das Volk nun endgültig die Nase vom Karneval der Narren voll hat, weil es spürt, daß es mit einer neuen Menschheit schwangergeht, die es elterlich liebend und verantwortlich dafür vor den Narren dieser Welt schützen will.
Diese müssen am Ende aufgeben, weil sie die Liebe, die nicht berechnet und wertet, einfach überrennt und als Alteisen einfach auf den Schrottplatz der Geschichte verbannt – und zwar völlig kampflos in der großen Kampfkunst, der Liebe zu folgen und nicht länger dem Verstand, einfach also durch kampflose innere Aufkündigung Deiner bisherigen Anhängerschaft der Diktatur des Proletariats Deines mentalen naturwissenschaftlich exakten Denkens, als wäre dieses die Lösung aller Probleme, obwohl es doch die Ursache aller Probleme ist, seit Kain seinen Bruder Abel erschlagen und seit Hagen seinen geistigen Bruder Siegfried erschossen hat mit Beginn der weiblichen Wechseljahre als die Zeit der sommerlichen Ernte im Sternzeichen Jungfrau.

Die Draußenstehenden trieben sie zurück
mit Schlägen und mit Speeren ins Innere des Saales.
Die Fürsten und ihre Mannen wollten zusammenstehen
und in wechselseitiger Treue einander niemals verlassen.

Etzels Frau ließ nun den Saat anzünden.
So quälte man die Ritter mit Feuer und mit Hitze dort.

Der Wind verwandelte den Saal im Nu in ein Flammenmeer.
Ich glaube, kein Ritterheer hat jemals größere Angst durchlebt.

Das ist die ärgste Not!“, riefen viele im Saal.
„Weit lieber kämen wir im Kampfgetümmel um!
Gott möge sich erbarmen, daß wir so sterben müssen!
Jetzt rächt sich die Königin an uns auf schlimme Art.“

Da ich beides damals als Holocaust nicht mitgemacht habe, weil ich damals erst noch ein Kind nicht jüdischer Eltern war, oder heute nicht mitmache, weil ich im ruhigen Deutschland lebe und nicht im politisch aufgeheizten und zur Zeit in Flammen aufgehenden Orient und weil ich inzwischen erleuchtet bin und mich daher an keiner Poltik, von wem und wo auf der Welt auch immer, beteilige, sondern nur Beobachter bleibe, weil ich aus Liebe handle und nicht aus meinem angeblich gesunden Menschenverstand, kann ich selbst nicht beurteilen, ob der Holocaust eine ärgere Not war als das Morden mit Beginn des Arabischen Frühlings.
Aber ich weiß, daß die alte Welt zur Zeit des Holocaustes noch nicht am Rande der Vernichtung ihrer gesamten Zivilisation gestanden hat, sondern dies erst jetzt seit Beginn des Arabischen Frühlings tut, nicht, weil der Arabische Frühling begonnen hat, sondern weil das Volk im Herzen Orient sich weigert, den letzten Schritt in den Abgrund mit den alten Diktaturen tun zu sollen in der Hoffnung des Wahnsinns der Diktatoren der alten Männer zu Beginn ihrer Wechseljahre im Wesen der langen Fastenzeit bis Ostern, sich als Diktatoren retten zu können – und ginge die ganze Welt dabei in Flammen auf mit der Konsequenz des Endes jedweder mühsam während der letzten 12000 Jahre nach dem Untergang von Atlantis aufgebauten Zivilisation.

Es soll doch nach der Erleuchtung

nur das alte Denken aufhören
und nicht die Zivilisiertheit der ganzen Menschheit!

Einer von ihnen stähnte: „Wir finden jetzt den Tod
im Rauch und Feuer. Das ist grauenvoll!
In der starken Hitze martert mich der Durst.
In solcher Not halte ich es nicht mehr lange aus!“

„Ihr edlen, taperen Ritter“, sagte Hagen darauf, „wen der Durst
peinigt, der trinke hier das Blut. Das ist in solcher
Drangsal besser noch als Wein. Einen anderen Trank
und andere Speise gibt es jetzt nicht für uns.“

Darauf ging ein Ritter zu den Toten hin,
kniete vor dessen Wunde, band den Helm ab
und trank dann das frische sickernde Blut.
Es schein ihm eine Wohltat, wie ungewöhnlich es auch war.

„Gott soll es Euch lohnen!“, sagte der erschöpfte Mann.
„Dank Eurem Rat habe ich meinen Durst gestillt.
Mir wurde selten besserer Wein eingeschenkt!
Bleib ich noch am Leben, will ich es Euch vergelten.“

Genau nach diesem Rat der Logik des Verstandes handeln die Diktatoren im Herzen Orient und trinken, um sich am Leben zu halten, lieber das Blut der Anhänger des Arabischen Frühlings, als den Karneval der Narren endlich aufzugeben, weil genug nun eben genug ist über die letzten 100 Jahre hinweg im Großjahr, und sich endgültig in den Schoß der Liebe als unser wahres Wesen Gott als Leben zu begeben im Vertrauen, daß die Liebe, anders als der Verstand, der nur aus Angst vor dem Tod zerstören kann, weil er an

den Tod glaubt, tatsächlich Berge versetzen kann in der erleuchtenden Erkenntnis, daß in Wirklichkeit alles nur ein Traum ist, den man in jedem Moment verändern kann, sofern der Träumer selbst die Welt seines eigenen Lebenstraumes nicht für die Wirklichkeit hält.

„Ja, träum weiter!“, mag man diesem Mann zurufen, der das Blut des Todes trinkt, um sich zum Weiterleben im alten Denken zu stärken. Doch ganz so einfach ist es nicht. Denn der flammend rote Phönix in seiner roten Flugbahn des Wesens neuer physischer Dichte ab dem Osterfest seiner Auferstehung, ersteht tatsächlich erst aus dem Aschermittwoch auf, also aus dem Asgard der Götter als die Dich erleuchtende rein geistige Essenz der Essener, die Dir nach der Meisterung Deiner Erleuchtung neue Speise zum Aufbau eines neuen Garten Edens sein wird und sein muß, damit Du danach wieder etwas auf Erden neu zu verdauen hast. Du mußt also erst alles Alte, das Du geistig verinnerlichend zu Dir genommen oder gegessen hast, vollkommen verarbeitet und den unverdaulichen Rest faschistisch braun ausgeschissen haben, um danach erst wieder etwas ganz Neues zu Dir nehmen zu können, do daß der Arabische Frühling im Wesen des Aschermittwochs eigentlich der letzte Schiß des Fasichismus ist und noch niht die neue Speise der Essenz der Erleuchtung als das Wesen der neuen Essener überall auf Erden mit ihrer völlig rundum erneuerten Zivilistion im Bewußtsein der Liebe, die nicht wie der Verstand alles berechnet, bevor er tätig wird, und die nicht wie die Emotion alles bewertet,bevor sie tätig wird.

Als die anderen hörten, daß es ihm gutgetan hatte,
fanden sich noch viele, die von dem Blut der Toten tranken.
Die tapferen Ritter erhielten davon neue Kraft,
und viele Frauen mußten deshalb noch ihre Männer verlieren.

Der hoffnungsvolle Arabische Frühling sowohl in Deinem Herzen als auch im Herzen Orient für die ganze Menschheit kann zu Anfang eben noch nicht damit auskommen, nicht das Ausbluten des Herzens allein durch Liebe zum Stillstand zu bringen, außer Du wärest tatsächlich erleuchtet und nicht wie die Demonstranten im Orient und anderswo, die zwar die Nase endgültig voll vom bisherigen Narrentum der ganzen Menschheit mit ihren dikatorischen Anführern haben, ohne aber schon dadurch erleuchtet worden zu sein, so daß auch sie noch daran glauben, ohne zu kämpfen und ohne das Blut ihrer eigenen Leute zu trinken, gelinge ihnen der Arabische Frühling nicht mit seiner Idee der österlichen Auferstehung wie ein Phönix aus dem Aschermittwoch.

Brennende Stücke fielen vom Dachwerk herab.
Sie warfen sie mit den Schilden von sich weg.
Der Rauch wie auch die Hitze belästigten sie sehr.
Ich glaube, schlimmeres Grauen erleben Männer nie mehr.

Das Grauen, das schlimmer nicht mehr geht für Männer, ist der Weltuntergang aus Sicht des männlichen Verstandes im Wesen der männlichen Wechseljahre, wobei man sich fragt, ob die weiblichen Wechseljahre aus Sicht der Frauen nicht als genauso grauenvoll empfunden wurden, erlebte die Menschheit doch damals, als wäre sie eine einzige Person die grauenvollen Kreuzzüge zum Grab Christi in Jerusalem, wie sie hier nun in den männlichen Wechseljahren genau den Kreuzzügen gegenüber den umgekehrten Terror erlebt, der männlich nach außen strebend aus dem Orient in alle Welt getragen wird, während sich der Terror der Kreuzzüge mit ihrem endlosen Morden in weiblicher Art von außen nach innen in

den Oient hinein bewegt haben.

Würde uns allen bewußt sein auf der Welt, daß wir gerade die männlichen Wechseljahre global erleben und zwar in der umgekehrten Art, wie wir zur Zeit der Jungfrau mit Siegfrieds Tod durch Hagen die Kreuzzüge erlebt haben als Ausdruck der weiblichen Wechseljahre, dann hätten wir damals kein Morden im Orient durch die übrige Welt erlebt und dann würden wir heute kein Morden durch den Orient in aller Welt erleben.
Dann würden wir nämlich global in aller Liebe miteinander umgehen und nicht nur darauf achten, möglichst alle bis zu den Wechseljahren angehäuften äußeren Reichtümer und Verdienstmöglichkeiten auch noch über die Wechseljahre hinaus jeder gegen jeden je für sich allein behalten zu wollen, was natürlich, da die Wechseljahre so heißen und erlebt werden, um einen inneren Paradigmenwechsel zuzulassen, weil er nötig ist, wenn wir von der warmen in die kalte beziehungsweise von der kalten in die neue warme Jahreszeit wechselnd uns dort völlig neu orientieren müssen mit ganz anderem Bewußtsein und damit auch mit ganz anderen Güterverteilungen als vorher.
Wollen wir die Zustände von vor den Wechseljahren nämlich auch als das Fundament für das neue Erleben in der neuen Jahreszeit beibehalten, erwächst daraus nicht nur der Fundamentalismus der heutigen Zeit über das neue Ausatmen Gottes als All Ah und gegenüber in der Jungfrau das Einatmen Gottes als das No Ah, dann verhindern wir durch unsere Angst vor dem Neuen auch regelrecht unsere schöpfende Schöpferkraft aus der Kraft der inneren Stille und erleben nicht nur unsere Wechseljahre als überaus störend und in der Angst vor dem Untergang der Welt, sondern erleben sie dann auch global als überaus grauenvoll, weil sich jeder in der Angst vor dem Untergang der Welt sagt:

„Rette sich, wer kann, und nach mir die Sintflut!“

Hagen riet ihnen: „Tretet an die Wand.
Und damit das fallende Feuer nicht eure Helme trifft,
stoßt es mit den Füßen tiefer in das Blut.
Es ist ein böses Hoffest, das uns die Königin hier gibt.“

Unter solchem Leiden verging die Nacht.
Vor dem Haus standen abermals die beiden,
Volker und Hagen, auf ihren Schild gestützt.
So bewachten sie die Ihren aus Burgund.

Es ist sowohl der Fundamentalismus des erzkonservativ denkenen Verstandes als auch gleichzeitig das Wesen des Heiligen Geistes als Deine geistige Erkenntniskraft, die Dich beide während Deiner männlichen Wechseljahre, in denen Du noch viel mehr das Gefühl hast, nicht nur die Welt gehe endgültig unter, sondern es werde gleichzeitig dabei auch der ganze Planet Erde dabei draufgehen, so daß wir am Ende nichts mehr haben, wo wir weiterleben könnten, weil der Mensch nicht davon ablassen konnte, sich nicht der Liebe zu allem und allen als sein wahres Wesen zuzuwenden, sondern nur noch am Ende dem Verstand, und das umso mehr, je näher der scheinbare endgültige Untergang der Erde zusammen mit ihrer ganzen Welt rückt, wie es zur Zeit gerade der Fall zu sein scheint, obwohl es nur den Untergang der alten Paradigmen geben wird, der uns in ein liebendes globales Zusammenleben ohne Politiker führen wird als die höchste mir bewußte Staatsform sozusagen, noch reifer also als jede Demokratie, da diese, wie wir sie bis heute leben, in Wirklichkeit nichts anderes ist als eine insgeheim fortgesetzte Monarchie, in der man den König und die Adligen nur nicht mehr König und Adlige nennt, sondern Präsident und Politiker, aber mit derselben Macht der früheren König und Adligen,

die alle angeblich für und im Sinne des Volkes arbeiten, was eine infame Lebenslüge von uns allen ist, die wir als Volk wie auch als Politiker daran beteiligt sind.

Der Rat des Verstandes an Dich während der männlichen Wechseljahre als die Fastenzeit bis zur neuen österlichen Auferstehung aus dem Endkampf der Nibelungen als gleichzeitig die Zeit Deiner Schwangerschaft mit einem neuen Menschheitsbewußtsein bis zu dessen österlichen Geburt ist es, Dich mit dem Rücken an die Wand zu stellen, damit Du möglichst wenig Angriffsfläche für das Feuer der Endzeit bietest, als das Dir hier gerade die ganze Welt um die Ohren fliegt.
Dieser Rat ist der Rat eines Fundamentalisten. Und dieser Rat ist nicht gut, weil es besser wäre, Du würdest nicht länger auf den Verstand hören, da er es war, der Dich, weil er an den Tod und nicht an das Leben glaubt, in diese fürchterliche Situation von heute geführt hat, aus der kaum jemand weiß, wie wir wieder daraus frisch und verjüngt auferstehen sollen.
Hörst Du nicht auf die Liebe, die als Dein Wesen nicht mental berechnet und nicht emotional bewertet, sondern hörst Du weiterhin auf den Verstand, als wäre er der größte Experte, weil er alles so schön naturwissenschaftlich exakt beweisen könne, dann wirst Du die tiefste Bitterkeit und Trauer wegen des plötzlichen Verlustes der gesamten Verhältnisse aus der Dir bis hierhin gewohnten alten Welt während der Wechseljahre erleben, bewacht vom Verstand und Heiligen Geist, die Dir beide je aus anderem Grund versichern, daß alles in Ordunung sei, der Verstand, weil er glaubt, daß er über das Ende hinaus durchhalten könne, und der Heilige Geist, weil er weiß, daß tatsächlich alles seine Ordnung hat, weil die Wechseljahre der Frau im Spätsommer und die Wechseljahre des Mannes im Spätwinter völlig natürlich sind – weswegen ich Dir ja auch rate, ohne dabei den Verstand um Rat fragen zu müssen, Dich doch einfach einmal in aller Liebe und Vertrauen zu Dir

und dem Leben als Dein Wesen auf die chaotische Situation der Wechseljahre einzulassen. Denn das darin erlebte Chaos hilft Dir, Dich zu besinnen, womit Du wie von alleine allmählich immer mehr auf die Notwendigkeit der Dir bis dahin gewohnten Lebensumstände verzichtest und sie dann einfach so loslassen kannst, ohne Dich darum bemühen zu müssen. Und insofern sind die Wechseljahre die kreativsten Zeiten, die Du Dir überhaupt je denken kannst.
Die großen Meister des erleuchteten und erleuchtenden Bewußtseins in Asien nennen diese Zwischenzeiten oder Fastenzeiten als das *Präludium* zu einer neuen Geburt die Zeit des *Pralaya* als eben das kreative Vorspiel im Sinne des Schöpfens einer neuen Schöpfungsform höheren Bewußtseins als zuvor. Und in diesem Bewußtsein der Liebe zu allem und allen machen sie tatsächlich Freude sozusagen nach dem Motto:

„Hast Du Deinen Ruf erst ruiniert,
lebt es sich in aller Liebe erst völlig ungeniert!“

Und weil es von diesen kreativen Zwischenspielen nicht nur zwei gibt, sondern insgesamt vier Präluiden oder Pralayas,

als Deine Zeugung nämlich im Sinne Deiner männlichen Wechseljahre vom Himmel zur Erde,

als Deine körperliche Pubertät im Frühling auf Erden,

als Deine weiblichen Wechseljahre von der Erde zurück in den Himmel des reinen Seelenbewußtseins im Sommer auf Erden und

als Deine seelische Pubertät im körperlichen Herbst im Wesen des sogenannten Zweiten Frühlings,

der im Spätwinter dann wieder das allererste Präludium folgt aus der Erleuchtung zurück auf Erden in höherem Bewußtsein als zuvor,

buchstabiert man diese vier überaus kreativen göttlichen Zwischenspiele J für die Jungfrau, O für den Schützen, T für die Fische und D für die Zwillinge, was insgesamt in einem einzigen Atemzug gelesen den Namen und den Wesenszug Gottes als JOTD ergibt über das Erleben dieser vier astrologisch sogenannten beweglichen Sternzeichenkräfte. Es ist dieser Wesenszug JOTD, nachdem sich die Juden ihren Namen gegeben haben in Erinnerung im Bewußtsein der überaus großen Kreativität unseres urlebendigen göttlichen Wesens.

Den Gästen kam es zugute, daß der Saal gewölbt war,
so daß viele von ihnen die Qualen überstanden.
In Fensternähe freilich lohte hell das Feuer.
Doch die Ritter hielten sich, so gut sie es vermochten.

„Gehen wir zurück in den Saal“, schlug der Spielmann vor,
„so denken die Hunnen, wir wären allesamt
den Leiden erlegen, die sie uns zugefügt haben,
erschrecken dann aber, wenn ihnen noch viele gegenüberstehen.“

Das sagte Giselher, der junge, aus Burgund:
„Ich glaube, es wird Tag! Ein kühler Wind kommt auf.
Lasse uns Gott nun noch bessere Stunden sehen!
Meine Schwester Kriemhilde gab uns ein grauenvolles Fest.“

Und ein anderer bestätigte: „Ja, es wird Tag!
Da es uns aber nicht mehr besser gehen wird, bereitet euch,

es muß sein, ihr Ritter, zum Kampf vor! Wenn wir
nicht mehr fortkommen, wollen wir in Ehren untergehen.“

Das Zeitfenster im Wesen des Aschermittwochs als Beginn der astrologisch rechtsdrehenden Fische in das Wesen des Widders danach bezeihungsweise des astronomisch linksdrehenden Fischezeitalters in das des Wassermannes danach dauert in seiner Neutralität sozusgen als der Nullpunkt zwischen Zeugung und Schwangerschaft vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 im Erzeugen und Erkeimen des neuen Großjahres mit einer ganz neuen Menschheit, die nicht mehr wie bisher im Verlauf des alten Großjahres seit dem Tod Abels durch Kain im Reich der Jungfrau dem Verstand, sondern ihrem liebenden Wesen folgen werden ab der Fastenzeit bis zum Osterfest des neuen Großjahres um das Jahr 3000 unserer dann alten Zeitrechnung als das neue Jahr Null der neuen Zeitrechnung mit der Geburt der neuen Menschheit. Und es ist nur natürlich, daß sich in diesem Zeitfenster als der heutige Zeitgeist des beginnenden 21. Jahrhunderts im Wesen des dritten Jahrtausends des darin endenden Großwinters des alten Großjahres die lohende Hitze des Feuers unseres globalen Weltunterganges all unserer alten Paradigmen, Prinzipien und Theorien über Gott und die Welt am meisten zeigen als das Licht der Erleuchtung, das oder die gemeistert werden muß in sozusgen Neuformatierung unserer geistigen Festplatte als das Stammhirn Mexico.

Warum glaubst Du wohl, wollen zur Zeit so überaus viele Mexikaner, und koste es sie das Leben, in das rechte Großhirn Nordamerika unserer lebendigen Mutter Erde?

Und daß der Saal als die Epiphyse unterhalb des Stammhinrs Mexico gewölbt ist, daß also das Wesen von Raum und Zeit nach dem Schöpfen gekrümmt ist, weil sich alles rhythmisch zyklisch, also

kreisend kreißend erlebt, ist für das neue Formatieren der neuen Erde nach ganz anderen Prinzipien als bisher in den letzten 12000 Jahren nur gut für alle Geschöpfe auf Erden, die glauben, ihre Welt gehe gerade in Flammen auf und würde danach für immer zerstört und damit unbewohnbar sein. Denn, da sich hier im Zeugen einer neuen Welt und damit gleichzeitig Untergehen der alten Welt sozusagen die Lichtschlange oder Natter Natur der Erleuchtung in den Schwanz beißt, ist das Ende der Welt gleichzeitig auch der Anfang einer neuen Welt.
Also, warum die ganze Aufregung, brauchen wir uns doch nur dieser inneren wie äußeren Wandlung in weiblicher Art hinzugeben ohne jeden Zweifel an den Sinn allen Geschehens, da wir ja nur plötzlich schwanger geworden sind mit allen Konsequenzen einer neuen Verantwortung für unsere aus ihrem langen Winterschlaf erwachenden Mutter Natur mit einme notwendig wärmeren Klima als zuvor? Es entsteht gerade ein neuer Tag!

König Etzel glaubte und Kriemhild ebenfalls,
die Gäste hätten alle im Feuer den Tod gefunden.
Doch lebten drinnen noch 600 kühne Männer.
Kein Könnig hat jemals bessere Kämpfer um sich geschart.

Die Zahl 600 zählt und erzählt mathematisch das Wesen des Buchstabens W nach als das doppelte U oder Omega im Wesen des Sternzeichens Widder, das verdoppelt die Bejahung der Leere, als wäre sie die Verneinung der Schöpfing des Urgundes Deines Wesens ist.
Als U bist Du ein Embryo, das wie ein Fisch im Zeichen der Fische im Fruchtwasser im dunklen Uterus Deiner Mutter Erde schwimmt, als wäre der erste Mensch tatsächlich ein Fisch als die erste Inkarnation als Gott Fischnu oder Vishnu. Und als W bist Du

ihr neu geborenes Baby in unserer Mutter Natur als der Garten Eden, der sich erst am Muttertag von den Wunden erholt haben wird, die ihm der lange Winter Europa mit seinem dogmatischen und nur auf das Männliche und nicht auch auf das Weibliche achtende und abgestimmte Kirchenchristentum geschlagen hat vom Jahr 0 an im Großjahr bis zum Jahr 3000 und vom Jahr 1800 an bis zum Jahr 2400 im Fischezeitalter. Du würdest als Embryo also nie zum Baby in der neuen Mutter Natur heranwachsen, würden diese 600 Mann in Dir nicht das große innere Feuer der Erleuchtung überlebt haben, um es im Alltag durch Neugeburt als Deine neue Inkarnation daraus zu meistern.

Die Bewacher der Fremden hatten wohl bemerkt,
daß die Gäste noch lebten. Was man auch alles getan hatte,
den Königen und Mannen Verluste zuzufügen,
sah man dennoch immer noch viele wohlbehalten im Saal stehen.

Man meldete der Königin, viele hätten überlebt.
Die Herrin aber meinte: „Das kann gar nicht sein,
daß auch nur einer das Feuer überstanden hat.
Ich möchte eher glauben, daß sie alle tot sind.“

Noch hätten die Fürsten und Mannen ihr Leben gern gerettet,
ließ ihnen jemand Gnade angedeihen.
Die aber wurde ihnen im Hunnenland verwehrt.
So waren sie entschlossen, sich bis zum Tod zu verteidigen.

Das heißt mit anderen Worten, das Heranwachsen vom Keimling über das Embryo bis zum geburtsfähigen neuen Baby auf Erden als die neue Menschheit muß zu Ende geführt werden, da es sonst zu einer sinnlosen Fehlgeburt käme aus lauter Angst vor den Kon-

sequenzen einer Schwangerschaft. Also gibt es keine Gnade für diejenigen, die das Problem, das sie mit dem Leben als ihre Wesen haben, noch nicht völlig als Traum durchschauend erleuchtend durchleuchtet haben.
Ich haben mich früher gefragt, warum es niemandem gelungen sei, Hitler zu töten, bevor er all die Juden millionenfach hat umbringen können und dasselbe mit allen Soldaten und Zivilisten im zweiten Weltkrieg. Die Antwort war dann irgendwann ganz einfach. Es hat nicht geschehen können, solange das Volk, wozu ja auch die Juden in Deutschland, da sie Deutsch waren, und in den besetzten Gebieten gehört haben, noch an der Theorie hing, daß das eine verboten werden müsse, um das andere zu erhalten, obwohl doch die Lösung eines jeden Problems darin besteht, wenn das alles nur ein Traum ist, daß man einfach etwas Neues träumt und nicht als Alternative versucht, etwas Neues oder gegen das Neue den Erhalt des Alten innerhalb des Traumes, als wäre sein Erelben die Wirklichkeit, zu erzwingen.
Denn man manifestiert ja den Traum erst so richtig bis hin zur völligen geistigen Verkalkung oder bis zur Hirnerweichung als Alzheimer, wenn das tatsächlich alles ein Traum ist, wenn man davon träumt, den alten Lebenstraum, koste es was es wolle, zum Beispiel seine eigene Schöpferkraft als Träumer, auf jeden Fall und gegen jeden Widerstand am Leben zu erhalten, obwohl er doch schon längst ausgeträumt und ohne jede geistige Schöpferkraft längst tot ist.
Und so gelingt kein Attentat gegen Hitler oder heute zum Beispiel gegen Assad in Syrien oder gegen Putin in Russland oder sonstwo auf der Welt gegen irgendjemanden, der einem nicht gefällt, solange das Volk noch innerlich ganz im Geheimen, obwohl schon irgendwie öffentlich dagegen, genauso denkt wie der, der sie so diktatorisch zu quälen von Krieg zu Krieg zu führen scheint.
Erst, wenn das Volk davon überzeugt ist, daß es nun genug ist, sich von diesem Blödmann noch länger in Kriege führen zu las-

sen, weil das Volk selber durch zu viele Kriege erkannt hat, daß sie zum einen nichts helfen und daß sie zum anderen nicht von den Politikern, denen sie folgen, angezettelt und geführt werden, sondern vom Volk selber, solange sie vom Erfolg des Krieges ganz offen oder am Ende insgeheim noch überzeugt sind, weil es sich das Neue nicht wirklich vorstellen kann, gelingt ein Attentat gegen den Diktator oder gelingt dem Volk, wie zum Beispiel im jetzigen Arabischen Frühling trotz aller eigenen Verluste dabei, das Bewußtsein und damit den ganzen Lebenstraum zu verändern, so daß am Ende daraus ein neuer Garten Eden erblüht ohne jede Diktatur und Hierarchie von Leuten, die sich für etwas Besseres als das Volk halten.
Und so endet auch hier nicht schon der Endkampf der Nibelungen, da beide Parteien, also Dein äußeres Denken und Dein inneres Bewußtsein, noch immer daran glauben, je für sich einen Gewinn aus dem Weiterkämpfen ziehen zu können – und sei es die Genugtuung der Hunnen, irgendwie doch noch die Burgunder aus ihrem Bewußtsein erfolgreich ausgelöscht zu haben, oder umgekehrt, obwohl es doch gar nicht um ein Auslöschen von Diktatoren oder von deren Gegnern geht, sondern immer nur um ein geistiges Einlösen durch innerstes Loslassen im Herzen Orient, was nicht mehr zu einem gehört, da es nur noch die Interessen der Vergangenheit vertritt in musealer Bewahrung einer angeblich Goldenen Zeit, wie sie im Vergleich zur Gegenwart oder Zukunft einmal gewesen sein soll im Vergessen all dessen, was diese Vergangenheit, als sie noch Gegenwart war, ganz und gar nicht als Goldenes Zeitalter ausgewiesen hat.

Am frühen Morgen schon begrüßte man sie
mit einem heftigen Angriff und bedrängte sie arg,
indem sie mit scharfen Speeren schwer beschossen wurden.
Doch fand man im Palast die stolzen Ritter kampfbereit.

König Etzels Mannen waren angespornt.
Verdienen wollten sie den Lohn der Königin
und dem Befehl des Königs Gehorsam sein.
Doch gerieten sie dabei noch in furchtbare Not.

Die Zusagem und Geschenke waren unerhört.
Auf Schilden ließ Kriemhild das rote Gold holen
und gab es allen, die es haben wollten. Nie hatte man
größere Belohnung für den Tod von Feinden ausgesezt.

Der Kampf ist erst zu Ende in Dir, wenn Du alles eingelöst hast, weswegen Du Dir und anderen bisher noch Vorwürfe gemacht hast, daß sie oder Du Dir das Leben so schwergemacht hätten. Denn was Dein Leben schwermacht, ist immer und ausnahmslos Deine eigene Einstellung zu Dir selbst und damit auch zu Gott und der ganzen Welt, da sich Deine Einstellung zu Dir nach außern spiegelt, so daß diese Dir Deine eigenen Vorwürfe, ob bewußt oder unbewußt, spiegeln, als wäre die Außenwelt oder Gott der Grund Deiner Unstimmigkeiten und Probleme.
Die Belohnung, die Dir das Leben Gott als Dein Wesen verspricht nach all den Kämpfen mit Dir selbst, ob vor der Erleuchtung, um erleuchtet zu werden, oder danach, um sie im Alltagsleben zu meistern, ist als Dein innerer Sieg und Frieden als der neue Siegfried so groß, wie sie gar nicht größer sein kann, da es nichts Schöneres zu erleben gibt, als mit sich und der Welt in vollkommenem Einklang zu sein – womit auch Dein inneres Nibelungenlied zu Ende wäre. Der von Dir wegen des roten Goldes der wunderbar belebenden neuen Morgenröte angestrebte Tod des Feindes ist das Ende Deines inneren Zweifels am Leben als Dein wahres Wesen, der Dein größter und eigentlich auch Dein einziger Feind ist, sobald Du Du dir vollommen bewußt bist, daß Du eine

unsterbliche Seele bist, die in ihren seelischen Fähigkeiten unerschöpflich und ohne Grenzen ist –

außer durch die eingebildete Grenzen,
die Dir Dein geistiges Verstehenbleiben vorübergehend einredet,
als wären es unumstößliche
physische, karmische oder astrologische Gesetze.

Bald rückte ein großer Trupp bewaffneter Hunnen an.
Da sagte der Fiedelspieler: „Wir sind noch hier!
Nie sah ich Männer williger ihrem Tod entgegengehen, die das
Gold ihres Königs für unser Verderben empfangen haben.“

„Ihr Männer, nur heran!“, riefen viele Burgunder.
„Was wir besorgen sollen, erledigen wir rasch.
Hier gibt es keinen, der nicht sterben muß!“
Bald waren ihre Schilde mit Speeren dicht besetzt.

Wir soll ich es weiter schildern? 1200 Männer drängten vor,
den Angriff wild wagend, und wichen wieder zurück.
Das kühlten die Gäste an den Feinden ihren Zorn.
Keiner konnte sie trennen, in Strömen floß das Blut.

Zahlreiche tödliche Wunden wurden dort geschlagen,
und viele hörte man um ihre Verwandten klagen.
Tapfer starben sie alle in ihres Königs Dienst.
Ihre Lieben aber mußten bitter darunter leiden.

Daß es genau 1200 Männer Etzels sind, die hier vordrängen und wieder zurückweichen, um dann doch am Ende alle zu sterben, bedeutet, daß geistig und seelisch die ganze Ekliptik mit ihren 12

Sternzeichen in Dir und nach außen gespiegelt wie außerhalb von Deinem Wesen dadurch neu geträumt wird und dadurch entsteht, indem Du ein Stück weit nach der Erleuchtung auf Deine absolute Freiheit als Gott und Leben verzichtest, um wieder etwas Sichtbares und am Ende auch Anfaßbares erleben zu können, was ja nicht möglich wäre, wie Du weißt, wenn alles in Dir als Dein göttliches Wesen Leben absolut bliebe, also ohne einen weiteren spannenden Erlebenstraum als neue Schöpfung. Das ist der einzige Grund, warum alle Mannen, warum alles Manen oder Vergeistigen hier müssen im Ganznachinnengehen, um dann als Dein neues Unbewußtes in Dir zu wirken als Dein dann wieder leises Gewissen.

Wenn es Kriege oder Streitereien gibt, so unberechtigt sie Außenstehenden auch erscheinen mögen, sind sie doch berechtigt und richtig, sofern sie denn schon im Gange sind, sonst nämlich nicht, weil man über sie im Außenerleben das karmisch verarbeitet und geistig verdaut oder zum geistigen Alkohol restlos vergärt, was man in sich selbst zuvor nicht hat tun wollen, weil es einem als zu schmerzlich und schmachvoll erschienen wäre, obwohl man sich diesem Schmerz und dieser Schmach hätte stellen können, so daß es zu keiner Streiterei und zu keinem Krieg gekommen wäre, der doch nur entsteht, weil man anderen vorwirft, was man für sich selbst nicht eingestehen will, daß man es immer nur selbst verursacht, wenn auch sehr oft, weswegen man davon bewußt nichts mehr weiß, in früheren Leben mit den genau damaligen Leuten, mit denen man sein heutiges Problem auch streitend oder kriegerisch ausficht.

Und es ist nur natürlich, daß hier zuerst die Mannen Etzels sterben oder verinnerlicht werden müssen und nicht die Burgunder, da der Kampf ja erst beendet ist, wenn Dein Zweifel an Deinem wahren Wesen beendet ist. Und der Zweifel ist ja das Wesen der Burgun-

der und nicht das Wesen der Hunnen.

Die Burgunder sind es, die an den Hunnen zweifeln, nicht umgekehrt. Und so sterben sie zum Schluß. Der Zweifel, wohlgemerkt, und nicht die Hoffnung, wie man immer sagt. Denn Hoffnung besagt ja schon, daß man zweifelt, wäre da doch sonst absolutes Vertrauen in sein eigenes Wesen, da es auch das als Gott oder Leben aller anderen Geschöpfe ist, wo immer sie auch im Kosmos mit seinen vielen Bewußtseinsebenen leben!

Rüdiger wird erschlagen

Die Helden kämpften standhaft den ganzen Morgen lang.
Als Götelindes Gatte vor dem Palast erschien,
sah er auf beiden Seiten das entsetzliche Leid,
und bitter weinte darüber der getreue Rüdiger.

„Weh mir“, rief der Ritter, „daß ich je geboren bin
und daß keiner dieses Elend aufhalten kann.
Wie gerne ich auch Frieden stiften würde, der König will es nicht,
denn es mehren sich die Verluste unter seinem Volk.“

Da ließ der edle Rüdiger Herrn Dietrich fragen,
ob er es für die Könige zum Guten wenden könnte.
„Wer kann noch etwas ändern“, ließ ihm der Berner sagen,
„wenn König Etzel keinen davonkommen lassen will.“

Der Prozeß, der sich hier nach Deiner Erleuchtung in Deinem Innersten abspielt, als ginge die gesamte Welt für Dich unter, was ja auch in Wirklichkeit der Fall ist, ist, sobald er einmal ingganggekommen ist, nicht mehr aufzuhalten, da es sich um einen rein geistigen Vorgang handelt, der auch bei größter Intelligenz als über-

großer Verstand Hagen nicht zu steuern ist, weil sich im Aschermittwoch alles einlösen und damit aufhören muß, was je zuvor in den letzten 12000 seit dem Aschermittwoch des letzten Großjahres als der endgültige Untergang von Atlantis, in dir über Deine verschiedenen Vorleben auf Erden aufgebaut und innerlich daran gebunden festgehalten wurde.
Und so muß es schließlich dazu kommen, daß die ganze alte Welt immer oberflächlicher als auslaufen-des Lebensmodell wird und fauler und wie mit einem Pilz der Ver-wesung und Vergiftung überzogen vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033, bis die Menschheit global erkennt, daß da in ihnen ein ganz neues Lebensmodell in Form einer völlig neuen Menschheit heranwächst, mit der man global seit dem Jahr 2000 schon schwanger ist, was man in seinem Krieg mit dem Chaos überall in der Welt nur nicht sofort gemerkt hat, weil die neue Welt noch so klein ist und noch nicht allen sichtbar und anfaßbar zu Welt gekommen.
Den Untergang der alten Welt kann man und sollte man daher auch nicht verhindern. Was man aber tun kann und tun sollte, ist, die eigene Schwangerschaft mit einer neuen Erlebensart nicht verhindern zu wollen, indem man sie mit der Logik des Verstandes, weil sie zum Zeitpunkt des Erkeimens noch ungewiß für den Verstand ist und damit noch nicht bewiesen, einfach leugnet, als wäre sie nur eine spinnige Theorie irgendwelcher weltfremden Esoteriker.
Zugegeben, es gibt viele Esoteriker, die sogar sehr viel Unsinn reden, da sie selber nicht erleuchtet sind. Aber sie alle, ob oberflächlich oder nicht, bemühen sich je in ihrer Art um die neue Schwangerschaft und nicht darum, einen Krieg der alten Welt, die immer fundamentalistischer wird, um noch den Untergang der alten Welt zu verhindern, weltweit gegen Terroristen zu führen, die doch nur terroristisch geworden sind oder noch immer werden, weil sie erkennen, wie wenig der Kopf Amerika unserer Mutter Erde daran interessiert ist, für den gesamten übrigen Körper unse-

rer Mutter Erde da zu sein, statt ihr nur für den Kopf allein alles Blut aus den Adern zu saugen – was ja doch nur zu einem vorhersehbaren Infarkt im Herzen Orient führen kann, der mit seinen untrüglichen Vorzeichen die Menschen im Herzen Orient zu Terroristen werden läßt, um eben den Infarkt des Orients, den der Kopf Amerika in seiner übergroßen geistlosen Kopflastigkeit verursacht im Glauben an den gesunden Menschenverstand Hagen, der seinen Hauptwohnsitz ja wohl im Kopf Amerika hat und nicht im Herzen Orient oder sonstwo in anderen Organen unserer lebendigen Mutter Erde.
Und kommst Du nun intelligenterweise zu dem Schluß, dann selbst ab jetzt auch nur noch Amerika die Schuld an all dem Elend in der Welt geben zu müssen, wäre dies zwar logisch, wäre aber kontraproduktiv zu Deiner Erlösung, weil Du nicht erkennen würdest, daß Dein Amerika Dein eigenes Großhirn ist, in dem sich Hagen so sehr zu Hause fühlt und nicht erkennen kann, weil er dazu nicht in der Lage ist, daß Dein Denken über Gott und die Welt nicht im Gehirn entsteht, sondern in Deinem mentalen Denken jenseits Deiner physischen Erscheinung.

Das ist der Grund, warum Etzel als Dein Christusbewußtsein in seiner 6. Bewußtseinsdimension von 7 als Dein sechster Sinn Dir zwar unlogisch für Deinen Verstand, aber richtig für Dein Wesensheil innerlich sagt, daß niemand diesem innren Gericht, das jeder in dieser Stituation mit sich selbst und gegen sich und sein Wesen führt, als würde Gott als Richter ihn anklagen und am Ende verurteilen, ewig wie auf einer Wolke der Leichtigkeit des Seins im Himmel zu leben oder ewig mit fürchterlichen, obwohl nur geträumten, Qualen in der Hölle zu schmoren, entgehen könne, da erst dann wieder global und überall Frieden ist, wenn kein Zweifel mehr daran besteht, daß einerseits Eins mit dem Leben bist und daß es andererseits notwendig ist, als Geschöpf in einem neuen Lebenstraum zu erleben, da der Schöpfer als Dein Wesen, ohne die

Rolle als Geschöpf in Deiner Person und Individualität zu spielen, nichts erleben würde. Es ist diese innere Auseinandersetzung, ob man Christus nicht verraten würde als Judas, wenn man nach der Erleuchtung ganz einfach wieder zum Alltagsleben übergehe, statt heilig für immer auf einer Wolke im Himmel zu sitzen und dort als unschuldiger Engel nur noch Harfe zu spielen, wie sich die Kirchenchristen oft den Himmel vorstellen oder früher vorgestellt haben, als wären sie nur dadurch, daß sie an Jesus glauben, nach ihrem Tod dazu berechtigt, für immer neben ihm zu sitzen, während zur selben Zeit alle Ungläubigen in der Holle schmoren würden, denen man gemütlich auf seiner Wolke im 7. Himmel neben Jesus sitzend von oben zuschauen könne, wie sie da alle in der Hölle schmoren.

Es ist dieser Unisnn, der noch viel unsinniger ist als das, was der Verstand den heutigen Esoterikern in ihrer Oberflächlichkeit vorwirft, der als das alte hierarchische Denken des Synagogenjudentums, des Kirchenchristentums und des Moscheenislams in der Person Rüdigers pötzlich auftaucht, um endlich auch noch sterbend in Dir eingelöst, aufgelöst und losgelassen werden muß, damit die alten Religionen sich nicht auch noch nach Deiner Erleuchtung von neuem in Dir breitmachen können. Rüdiger steht für das kelternde und mostende Herbstbewußtsein Afrika, weswegen es auch Afrika ist, dem es heute besonders schlecht in seiner Gesundheit geht, weil es den alten Glauben an die Notwendigkeit, seine Ahnen zu fragen, wie man physisch heil auf Erden leben könne, nicht loslassen kann wegen seiner nicht sehr erleuchteten und erleuchtenden Auffassung, die ihm die Magier des Herbstes gelehrt und eingeredet haben, um ihre eigene Macht für immer auf Erden zu etablieren und zu erhalten, daß unsere verstorbenen Ahnen, nur weil sie gestorben seien, mehr vom Leben verstünden als jeder hier physisch auf der Erde lebender Mensch.

Du wirst in Wirklichkeit nicht dadurch erleuchtet, daß Du stirbst. Denn, wäre es so, würde ich Dir dringend raten, Selbstmord zu machen, da Du dann ja endlich erleuchtet wärest. Du kommst im sogenannten Jenseits unserer physisch dichten Erscheinung so an und lebst auch dort so, wie Du hier auf Erden gewesen bist, so daß Du nur auf die Deiner verstorbenen und auch noch in der Physik lebenden Ahnen hören solltest, von denen Du weißt, daß sie erleuchtet sind.
Die kosmisch astrale Welt, in denen Deine verstorbenen Ahnen leben, die nicht erleuchtet sind, leben in einer Welt, die, weil sie so überwältigend schön ist, sofern man als Liebender aus dem physischen Erleben geschieden oder verschieden ist, denn sonst ist sie die Hölle, eine noch größere Fatamorgana ist als die Welt der physischen Dichte.
Das heißt, sie betrügt Dich deswegen, und dewegen sollte man auch nicht seine verstorbenen Ahnen danach fragen, wie man auf Erde leben solle, weil sie Dir vorgaukelt, die wirkliche Welt zu sein, zu der die dichte physische Welt mit ihrem dunklen Licht im Vergleich zu dem der astralen Welt nur der dunkle Schatten des Seelenlebens in der kosmisch astralen Welt sei.
Die physische Welt ist zwar nur wie der Schatten der astralen Welt. Aber diese ist auch nur der Schatten der kosmisch mentalen Welt und diese nur der Schatten der kosmisch bodischen Welt der Liebe mit ihrer Sprache der Intuition und nicht des mentalen Verstandes, des astralen Wünschens und des physischen Handelns.

Als ein Hunnenkrieger Rüdiger erblickte,
die Augen voller Tränen, denn er hatte geweint,
sagte er zur Königin: „Tatenlos steht dort der,
der den größten Einfluß bei Euch und Etzel hat.

Ihm dient alles, das Volk wie auch das Land.

Wieviel Ländereien und Städte sind sein Lehen,
die er so reichlich vom König haben kann.
Doch in diesen Kämpfen tat er noch keinen lobenswerten Schlag.

Ihn kümmert nicht, so scheint mir, was hier vor sich geht,
hat er doch schon genug, wonach sein Sinn ihm stand.
Man sagt zwar, er sei kühner als irgend jemand sonst,
in dieser schlimmen Lage hat sich das aber kaim gezeigt.“

Tja, warum retten Dich Deine verstorbenen Ahnen, die nun alle in der kosmisch astralen Welt jenseits des physisch dichten Erlebens leben, und ihre Vertreter in den alten Religionen nicht vor den Endkämpfen in Dir selbst, die wir ins Äußere gespiegelt zuvor schon als die schrecklichen Weltkriege mit ihrem Holocaust erlebt haben, als wäre es die Hölle, und die wir nun am Aschermittwoch als den Untergang der alten Welt mit all seinen alten Werten als den Arabischen Frühling im Herzen Orient erleben müssen im Aufhören der närrischen Tage des Winters Europa als das die Welt in das kreative Chaos des göttlichen Schöpfens einer ganz neuen Welt mit ganz anderen Werten als zuvor gestürzt worden ist, als gäbe es daraus keinen Ausweg mehr?
Sie können es nicht, weil sie das Alte vertreten und daher den Arabischen Frühling erst wirklich schrecklich machen in ihrem Versuch, statt dem neu erkeimenden Frühling in uns zu folgen, die Macht des zu Ende gehenden eiskalten und dunklen Winters immer mehr festzementieren zu wollen mit dem vielen Kalk in ihrem inzwischen versteinerten Gehirn, das sich an seinen alten Einfluß klammert aus Furcht vor seinem Schwachsinnigwerden als Herrscher über alle alten Religionen, die alle aus der Antike stammen, weswegen auch keine von ihnen den Weg zur Erleuchtung lehrt, sondern im Gegenteil nur die Verhinderung der Erleuchtung, um durch sie nicht selbst an Macht zu verlieren.

Rüdiger als der Urvertreter aller Priester von der Antike bis heute in aller Welt steht in dieser inneren Auseinandersetzung mit dem Arabischen Frühling und auch schon zuvor in den närrischen Umzügen während der drei tollen Tage des endenden Karnevals hilflos da im Winter Europa und weint über das, was er angerichtet hat, als er die Jungfrau Kriemhilde durch den Herbst hindurchbegleitend in den Winter verholfen hat, so daß man ihm nun meint, anlasten zu können, daß sich die Fundamentalisten jedweder Art heute so terroristisch aufführen können, wie hier gerade Volker und Hagen tun, als wären sie die Sieger am Ende des Aschermittwochs, obwohl nur die alten Narren, die am Aschermittwoch ihren Rausch ausschlafen, die am Ende auch zu ihren schon verstorbenen Ahnen gehen.

Als der getreue Rüdiger diese Worte über sich hörte,
blickte er den Sprecher tiefgetroffen an
und dachte: 'Das sollst du mir büßen! Du behauptest, ich sei
verzagt, und hast diese Weisheit auch noch laut am Hof geäußert.'

Er ballte die Faust, lief auf den Hunnen zu
und versetzte ihm einen solchen Schlag,
daß er augenblicklich tot vor seine Füße fiel.
Damit aber vergrößerte sich Etzels Kummer nur noch mehr.

„Fort mit dir, du Schwächling“, rief Rüdiger aus,
„mein Schmerz und Unglück sind schon groß genug!
Wie kannst du mir vorwerfen, daß ich hier nicht kämpfe?
Ich bin den Gästen nicht feindlich gesinnt.

Wäre ich das, hätte ich mich nach Kräften gegen sie gewandt.
Aber ich habe die Ritter den Weg hierhergeführt,

und ich geleitete sie in meines Herrn Land.
Darum kann ich Unglücklicher nicht gegen sie kämpfen.“

Da sagte König Etzel zum dem Markgrafen Rüdiger:
„Ihr habt uns schlecht gedient, hochedler Rüdiger.
Hierzulande haben wir schon Tote genug
und brauchen keine weiteren. Das war eben keine gute Tat!“

Der edlle Ritter erwiderte ihm: „Er hatte mich gekränkt
und mir Besitz und Ehre verleumderisch beschmutzt,
die ich so reichlich aus deiner Hand empfangen habe.
Das ist für den Lügner recht böse ausgegangen.“

Das ist tatsächlich das Dilemma aller alten, uns so sehr gewohnten Religionen in der heutigen Zeit. Sie haben uns in dieses Chaos am Ende des Winters geführt und haben uns dabei all die Jahrtausende seit dem Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren nicht auf die Erleuchtung völliger geistiger Freiheit vorbereitet, sondern, weil in ihrem Geist verwandt mit dem Verstand, der vom Leben nicht die geringste Ahnung hat, und nicht mit unserem Wesen Gott als Leben, nur auf ein frommes Anbeten eines Gottes, der getrennt von uns irgendwo im All wohnt und uns von dort aus als seine sündigen Knechte behandelt und der über seine Priester dafür sorgt, daß wir für immer in die Hölle kommen, sofern wir auch nur eine einzige der vielen von den Priestern erfundenen Regeln, um ihrem Gott zu gefallen, nicht täglich einhalten, so daß uns diese Priester aller Religionen all die vielen letzten Jahrtausende nur an ihre Theologie gefesselt haben, deren geistige Fesseln bis heute so stark wurden, daß selbst das Erscheinen eines Buddhas im Osten und das Erscheinen danach eines Jesus im Westen nicht fähig war, sie mit ihren wahren Lehren bezüglich unseres göttlichen Wesens Leben, das reine Liebe ist und daher weder Haß,

Eifersucht noch Verurteilung irgendeines Geschöpf kennt, wie es die Priester Gott zuschreiben, als wäre dies eine Tatsache.

Der Zorn, den die Religionen zur Zeit als für gerechtfertigt gegen die halten, die ihnen sagen, daß Rüdiger uns in die Irren geführt habe, weil wir so blöd waren, wie Kinder ihren Eltern ihnen zu vertrauen in dem, was sie uns lehren, und nichts tun könne, weil er in Wirklichkeit als nach außen hin starker Mann im Inneren selber nur hilflos sei in Anbetracht der plötzlichen Erleuchtung, daß wir unserem Wesen folgen sollten und nicht irgendwelchen Experten, dieser Zorn der alten Priester ohne Priesterinnen richtet sich heute gegen alle Esoteriker, da diese es sind, die den Leichtgläubigen das Brett vom Kopf wegschlagen, wodurch sie plötzlich fähig sind, hinter die Kulissen der Weltgeschichte zu schauen. Und so versetzen die Religionen heute alle der Esoterik den Todeschlag, damit nicht offenbar wird, daß wir von ihnen nicht die geringste Hilfe zu erwarten haben, da sie selber, verwandt mit dem Verstand, keine Ahung vom Leben haben, sondern nur von ihren Theorien über Gott und die Welt.
Das ist der Grund, warum gerade und genau jetzt der Fundamentalismus in den Religionen den größten Einfluß auf uns haben will als der Bewahrer der Religionen in ihrer antiken Urform, als sei die Gegenwart nichts wert mit ihren alten Priestern, die pädophil geworden wegen des von ihnen faslch verstandenen Zölibats die Kinder zu sich rufen, um sich an ihnen sexuell zu vergreifen, als hätte ihr Ruf, die Kinder zu ihnen kommen zu lassen, dieselbe liebende Bedeutung und Wert, wie ihn mit denselben Worten einst Jesus in der Antike formuliert hat.

Kriemhild saß bei Etzel. Auch sie hatte gesehen,
was durch den Zorn des Ritters dem Hunnen widerfuhr.
Sie beklagte es bitter, die Augen wurden ihr feucht,

und sie fragte Rüdiger: „Womit haben wir das verdient?

Warum mehrt ihr meinen Kummer und den des Königs noch?
Ihr habt uns, Rüdiger, bisher stets gesagt,
Ihr wolltet unseretwillen Ehre und Leben wagen,
und viele Ritter hörte ich Eure Taten lebhaft rühmen.

Ich erinnere Euch daran, daß Ihr mir geschworen habt,
als Ihr mir damals rietet, zu Etzel herzufahren,
mir dienen zu wollen, bis von uns beider einer tot sei.
Und niemals war ich Arme in einer solchen Not wie jetzt!“

„Das werde ich nicht leugnen. Ich schwor Euch, edle Frau,
Ehre und Leben für Euch zu wagen.
Doch die Seele preiszugeben habe ich Euch nicht gelobt.
Denn ich war der, der Eure Brüder ins Land hergeleitet hat.“

„Denke, Rüdiger, entgegnete sie, „an dene Ergebenheit,
an deine Treue und an die Eide, daß du mein Leid
immer rächen wolltest und all meinen Schmerz.
Daran erinnere ich dich jetzt, tapferer und beherzter Held.“

Etzel, der mächtige, fiel in ihre Bitte ein,
und schließlich knieten beide bittend vor ihm nieder.
Der rechtschaffene Markgraf war traurig und bestürzt
und fand darauf Worte bitterster Verzweiflung:

„Oh, ich Gottverlassener“, begann der treue Mann,
„alle meine Ehre geben ich nun preis,
meine Treue und Erziehung, die ich von Gott empfing.
Allmächtiger im Himmel, ersparte es mir doch der Tod!

Was ich unterlasse und was ich auch tue,

immer wird es schnöde und niederträchtig sein.
Doch unternehme ich gar nichts, schmäht mich alle Welt.
Gebe mir der ein Zeichen, der mir das Leben verlieh!“

Inständig baten ihn der König und seine Frau.
Deshalb mußten Ritter ihr Leben bald verlieren
durch Rüdigers Hand, bis er selber fiel.
Sogleich werdet ihr hören, wie jammervoll es ihm erging.

Lies das, was Du eben gelesen hast, und das, was Du gleich lesen wirst, als die Geschichte nicht nur des Kirchenchristentums, sondern auch der Geschichte aller Religionen, die sich nicht dem Weg zur Erleuchtung widmen, sondern nur ihren Theorien über Gott und die Welt, wie vor allem das Judentum, das Christentum und der Islam, da sie Religionen des Westens sind, der nicht wie der Osten nach Erlösung sucht, sondern nach Erfüllung, wobei der Weg der östlichen Erlösung die Leere unseres Wesens bar jeder Theorie in der Erleuchtung anstrebt und nicht wie der Westen die Fülle voll von persönlichem Besitz und persönlicher Freiheit, obwohl aus Sicht der Erleuchtung beides, Leere und Fülle unseres Wesens, irgendwie dieselbe Münze darstellen mit ihren beiden Seiten, so daß wir immer auf der richtigen Seite sind, auf der wir gerade im Westen oder im Osten leben, nur im Westen von oben nach unten und im Osten wieder zurück von unten nach oben strebend, lies also das Ende von Rüdiger hier als die Geschichte der Priester in ihrer Not in unserer Endzeit, dem Volk beweisen zu müssen, daß sie es all die letzten Jahrtausende nicht nur selbstgerecht und selbstherrlich angelogen haben mit ihren vielen scheinheiligen Beteuerungen und Geboten, daß man nur über ihren priesterlichen Weg zu Gott fände, weil dieser die Sünden der Menschen nur vergeben würden, wenn sie tun, was die Priester als die einzigen Mittler zwischen Schöpfer und Geschöpf lehren.

Am Ende, wenn alles Scheinheilige und Verlogene in Dir wie in der ganzen Menschheit nicht mehr standhält im Angesicht des nicht mehr aufzuhaltenden Unterganges der alten Denk- und Lebensweise, obwohl sie doch bis dahin immer so gut geklappt hat bis zum Rosenmontagszug, in dem sich alle Welt zum Narren macht, um sich vollkommen dadurch zu erneuern zu einem völlig neuen Menschen ohne die alten Theorien über Gott und die Welt, am Ende, also spätestens am Aschermittwoch, an dem selbst die größten Narren dieser Welt einsehen müssen, daß es in ihrer alten Weise nicht mehr weitergehen kann, weil schon alleine durch die Quantenphysik nichts mehr in der Naturwissenschaft so ist, wie es gerade noch zuvor als unumstößliches Gesetz galt, am Ende also eines jeden großen Erlebenszyklus wie hier gerade am Ende des Weltenjahres mit seiner Dauer von 24000 Jahren und mit seiner dunklen und kalten Weltjahreszeit von 12000 Jahren und mit seiner hellen und warmen Weltjahreszeit von ebenfalls 12000 Jahren als das jeweilige männliche oder weibliche Großjahr darin wie Nacht und Tag oder Tag und Nacht plus jeweils 1000 Jahre Schwangerschaftszeit beider Großjahre als deren sommerliche Erntezeit im Zeichen der Jungfrau und deren winterliche Fastenzeit im Zeichen der Fische, die zusammen die heilige Kuh des Sonnengottes Apollon darstellen, wie Du weißt, am Ende also, um wieder neu schwanger zu sein mit einer rundumerneuerten Schöpfung im Sinne einer neuen Menschheit in einer neuen Jahreszeit, ist kein Herumnavigieren mehr möglich.

Denn am Ende muß jeder Farbe bekennen. Und es wird sich, ohne dem noch weiter theologisch, wissenschaftlich oder diplomatisch entgehen zu können, unmittelbar offenbaren, ob man sich die ganze Zeit vor der Ernte bezeihungsweise Fastenzeit als Ramadan immer nur selbst und damit natürlich auch alle anderen angelogen und in die Irre geführt hat oder nicht. Das bedeutet, daß alle Reli-

gionen, aber besonders die westlichen Religionen, da sie nicht nach Erleuchtung wie im Osten streben, sondern nur nach persönlicher Fülle, ob auf Erden oder erst im Himmel, spätestens am Aschermittwoch, sofern sie sich noch diplomatisch während der drei närrischen Tage als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts aus der Beweisführung, daß sie uns nicht in die Irre geführt haben, heraushalten konnten, die Hosen herunterlassen müssen, wie man so schön und richtig sagt.
Und das ist, weil wir vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 im Großjahr mit seiner bisherigen dunklen Jahreszeit von 12000 Jahren seit der Ernte als der Tod von Siegfried mit den weiblichen Wechseljahren im Großaschermittwoch leben, genau heute der Fall –

und das alles andere
als zufällig oder nicht vorhersehbar!

Die einzigen jedoch, die davon immer schon wußten, waren die Erleuchteten und deren Anhänger, die von den Erleuchteten darin geschult wurden, zu allen Zeiten, die sozusagen nicht außerhalb der Religionen auf die Welt einwirkten, sondern von ganz innen aus den Religionen heraus, also von ihrer inneren Kernkraft aus, so daß es in jeder Religion mit ihren vielen äußeren Priestern immer auch einen Kern von wenigen Erleuchteten gab und immer noch gibt, auf die die äußeren Priester zwar nicht hörten, die aber dennoch immer nur den Weg zur Erleuchtung gelehrt haben, ob man auf sie hörte oder nicht. Sie waren also, könnte man durchaus sagen, die Kernkräfte oder Eier im weiblichen Eierstock einer jeden nach außen hin männlich machohaft auftretenden Religion, die wie einst Onan ihren männlichen Samen lieber auf die Erde verströmen lassen oder pädophil in die Seelen von unschuldigen Kindern, als ihn in seiner geistigen Befruchtung ins Innere der Jungfrau zu führen, in deren Wesen die Erleuchteten ganz im innersten Kern als EI GENT TUM Gottes die Eva als die notwendi-

ge Hefe zur geistigen Entwicklung des Mannes auf dessen geistige Befruchtung wartet, so daß am Ende, also am Aschermittwoch eben nicht mehr das Dilemma des Endkampfes zwischen Hefe und Teig besteht, zwischen Wein und Oblate beim letzten Abendmahl als der Endkampf von Mann und Frau zwischen den beiden Stühlen Himmel und Erde sitzend entstehen kann, sondern tatsächlich ein herrlicher Orgasmus der Erleuchtung in dem vollen Bewußtsein, daß unser Wesen das Leben ist, das wir Gott nennen, weil es aus reinem Bewußtsein und nicht aus Energie oder Materie besteht.

Der innere Kern des männlichen Islam
ist das Sufitum.

Der innere Kern des männlichen Christentums
ist die Gnostik der Freimaurerei als Nibelungenlied.

Der innere Kern des männlichen Judentums
ist das mosaische Kabbalistentum.

Der innere Kern des männlichen Buddhismus
ist das weibliche Zenbewußtsein.

Der innere Kern des männlichen Hinduismus
ist die Lehre Krishnas als Bhagavad Gita

Der innere Kern des männlichen Vedentums
ist die Liebe selbst als die Hefe allen Erlebens.

Der Westen spiegelt sich so in seiner geistigen Dreifaltigkeit von Geist, Sohn und Vater über das Seelenbewußtsein als der Spiegel

zwischen Himmel und Erde oder Saturn und Jupiter oder auch zwischen Burgunder und Hunnen und als das Zwerchfell Ural unserer lebendigen Mutter Erde direkt in den Osten. Und dieser erhebt sich aus dieser Spiegelung von oben direkt von ganz unten wieder zurück über das Seelenbewußtsein der Menschheit in das himmlische Erleben bis zur Erleuchtung, aus der das neue Essen als das Bewußtsein der Essener wird, das sich erneut aus dem Westen als die Speise, die im Osten geistig verdaut wird über den Dharma unserer Mutter Erde, nach unten in den Osten spiegelt mit dem Bewußtsein des Vaters als Zenmeister, mit dem Bewußtsein des Sohnes als Krishna und mit dem Bewußtseind des heiligen Geistes der Liebe, die nicht berechnet und wertet als Dein aus dem Osten in Dir aufsteigendes Johannisfeuer mit seiner ihm eigenen Johannesoffenbarung aus dem Osten und Johannesevangelium im Westen angekommen.

Rüdiger sah Unheil für sich voraus und unsagbares Leid
und hätte seinem König gern abgeschworen
wie auch der Königin. Denn er fürchtete sehr, die Welt
würde ihm nie verzeihen, würde er einen Burgunder töten.

Schließlich sagte der Markgraf, der kühne Mann:
„Herr König, nehmt alles, was ich von Euch erhielt,
Landbesitz und Städte, nichts bleibe mir davon!
Zu Fuß will ich hinaus in die Fremde ziehen.

Ohne jede Habe verlasse ich das Land,
meine Frau und meine Tochter nehme ich an die Hand,
eh daß ich treulos das Leben verlieren muß.
Mir wurde zum Verhängnis, daß ich Euer Gold nahm.“

Nu, du kennst das Sichwinden der Kirche hier in Europa bereits als den noch nie da gewesenen freiwilligen Rücktritt des zu dieser Zeit nicht zufällig deutschen Papstes, der lieber in die Gärten des Vatikans fliehen oder auswandern will, als als ehemaliger Großinquistor der heutigen Zeit zugeben zu müssen, daß er, wenn es möglich wäre, am liebsten, um nicht das Ende der Kirche einleiten zu müssen, seinem Herrn Jesus abzuschwören, wie einst zu Anfang schon Petrus als der er damals erst noch neue Papstkeimling des neuen Christentums drei Mal seinen Herrn Jesus verleugnet hat aus Angst, bei Offenbarung, daß er zu Jesus gehöre als dessen eifrigster Anhänger, mit ihm selbst gekreuzigt zu werden.

Nun, damals hat er sich davor drücken können, da das Christentum und der Islam ihm am Dreikönigstag im Januar folgend im Großjahr als dessen Winterreligion mit dem Weihnachtsfest im Dezember des Großjahres anfing, jetzt aber, am Aschermittwoch, an dem alles, was in Dir selbst bisher nur eine Lebenslüge war, für immer von Dir losgelassen werden muß, weil Du die Lebenslüge sonst der neuen Menschheit weitervererbst, so daß ihre Kindheit im neuen Garten Eden schon mit einer Lebenslüge ihrer Eltern beginnen würde, ist es nicht mehr möglich, sich noch weiter etwas vorzumachen und zu behaupten, die Theorie über Gott und die Welt, Jesus sei der einzige Sohn Gottes und nicht alle Geschöpfe im Sinne der Erscheinung des Schöpfers in der Rolle eines Geschöpfes in seinem eigenen Lebenstraum als Göttliche Komödie und nicht als Albtraum, entspreche der Wahrheit, womit wir nur Knechte als die Marionetten eines eifersüchtigen Gottes seien, der es trotz seiner angeblich übergroßen Liebe zu uns fertig bringt, seine Knechte für immer in die Hölle zu schicken, weil sie am Freitag keinen Fisch, sondern Fleisch gegessen hätten oder weil sie als Frau kein Kopftuch getragen und als Mann keinen Djihat durchgeführt hätten und weil sie sich nicht beschnitten lassen oder am Samstag gehandelt hätten, statt zu ruhen.

Ohne jede Habe will der Papst das Land verlassen, weil der Kirche zum Verhängnis wurde, daß sie die Vision des Paulus einst als pure Wahrheit nahm und sie zum Gold und Reichtum der ganzen Christenheit danach als Herrscher über ganz Europa und darüber hinaus bis nach ganz Amerika hinein umgemünzt hat, womit der Papst nun glaubt, den Untergang der Lebenslüge der Kirche und ihrer Anhänger bezahlen zu können, um den bevorstehenden Weltuntergang aller bisherigen Lebenslügen abzuwenden. Und so folgt dem deutschen Papst nach seinem freiwilligen Rückzug aus der Öffentlichkeit nicht zufällig ein Papst aus Südamerika, der nun wie einst Franziskus in dessen Namen die Kirche in die ihrer gesamten Priesterschaft bisher so ungewohnte Armut führt aus einer Demut heraus, die solange scheinheilig bleibt, wie die Lebenslüge, die ihr zugrunde liegt, nicht restlos beseitigt ist -

und zwar nicht,

das kann ich gar nicht genug betonen, dadurch, daß Du Dich jetzt als Anhänger oder ehemaliger Anhänger an den Priestern Deiner Kirche rächst, weil sie Dich angeblich in die Irre geführt hätten, sondern, da Du Dich nur selbst in die Irre hast führen lassen, weil Du Dir die Hölle nach Deinem Tod ersparen wolltest und zugleich den anstrengenden und aufopferungsbereiten langen Weg zur Erleuchtung in ureigener Verantwortung und nicht, indem Du irgendwelche von Dir selbst ausgesuchte Meister für die Garantie des Erfolges mit der Erleuchtung verantwotlich machst, sondern daß Du Dir Deiner eigenen Lebenslüge bewußt wirst, ob als Kirchenanhänger oder Freigeist, ob in der Ehe und Familie oder im Beruf, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, und Dich mit Feststellung Deiner Lebenslüge von ihr befreist. Denn anders funktioniert das nicht, auch nicht durch ein Auswendiglernen meiner hier in meinen Büchern nacherzählten Rhythmen und Zyklen unserer inneren

Lebensmelodie als unser Nibelungenlied. Denn ich bin für Dich und will auch für Dich nichts anderes sein als ein geistiger Wegweiser, den man, damit er überhaupt einen Wert hat, dort stehen läßt, wo er steht, um dann, wenn man ihn studiert hat, ohne ihn weiterzugehen zum ausgesuchten Ziel, da ein Wegweiser, den Du mir Dir mit nimmst auf der Schulter, keinen Wert mehr für Dich und andere hat.

„Und wer stünde mir dann bei?“, erwiderte König Etzel.
„Das Land uns seine Städte übereigne ich dir, Rüdiger,
wenn du mich an meinen Feinden rächst.
Du sollst ein mächtiger König neben mir selber sein!“

Doch Rüdiger entgegnete ihm: „Wie kann ich das tun?
Ich habe sie als Gäste in mein Haus geladen,
ihnen Trank und Speise treumeinend gereicht
und sie auch beschenkt. Und jetzt soll ich sie töten?

Die Leute mögen glauben, daß ich ein Feigling sei.
Doch keinen Dienst der Freundschaft habe ich jenen versagt.
Wenn ich nun gegen sie kämpfen würde, wäre das ein Frevel,
und die Verbindung müßte mich reuen, die ich mit ihnen einging!

Mit dem Ritter Giselher verlobte ich meine Tochter.
Keine bessere Verbindung gibt es für sie
nach Ehre und Gesittung, Charakter und Besitz.
Nie sah ich einen jungen König so vollkommen wie ihn.“

„Hochedler Rüdiger“, sagte daraufhin Kriemhilde,
„laß dir unser beider Schmerz angelegen sein,
meinen und den des Königs, und bedenke doch,
daß noch kein Herrscher so schlimme Gäste empfing!“

Da sagte der edle Markgraf zu der edlen Frau:
„So muß denn heute Rüdiger mit seinem Leben entgelten,
was Ihr und auch mein Herr mir Gutes erwiesen habt.
Dafür muß ich sterben, es kann nun nicht mehr anders sein.

Ich weiß wohl, daß noch heute meine Städte und mein Land
als Lehen frei werden durch burgundische Hand.
Frau und Kind befehle ich Eurer Gnade an
und die Heimatlosen, die noch in Bechelaren sind.“

„Gott lohne es dir, Rüdiger!“, erwiderte ihm der König.
Er und die Königin atmeten nun auf.
„Uns sollen deine Leute herzlich befohlen sein.
Auch traue ich meinem Heil, daß du am Leben bleibst.“

Seinen Leib und seine Seele wagte Rüdiger darauf,
und Etzels Gattin fing zu weinen an.
Er aber sagte: „Ich will erfüllen, was ich Euch einmal versprach.
Oh weh, meine Freunde, mit denen ich nun kämpfen muß!“

Träume weiter, sage ich hier wieder als meine Antwort auf die Überzeugung Kriemhildes, die Religionen blieben auch noch in Zukunft am Leben. Da sie nur geistige Wegweiser sein sollten entsprechend ihrer inneren Kernaussage über die Sufis im Islam, über die Freimaurer im Christentum und über die Kabbalisten im Judentum, um nur die westlichen Religionen zu nennen, können sie von uns nicht länger geschultert werden, als befänden wir uns auf dem Kreuzweg Jesu zu seinem Grab, der doch nur ein geistiger Holzweg ist und sein kann, sofern man ihn nicht symbolisch gemeint liest, wie hier das Nibelungenlide, das ja auch kein Ritterroman ist zur Unterhaltung sich langweilender Burgherren und

stickender Burgfräuleins in der Renaissance.

Das einzige, was hier der Kirche noch hilft am Aschermittwoch des Großjahres, ist, sich und ihren Anhängern ohne jede Verteidigung einzugestehen, daß die Vision von Paulus, die Behauptung, Petrus sei mit all seinen Nachfolgern als der Schlüsselträger der Tür zum Himmel der einzig von Jesus legitimierte Stellvertreter seiner Kirche, die Kirche sei von Jesus und nicht von Paulus gewollt und gegründet worden und die Geschöpfe seien vom Schöpfer getrennt, und dies sei nicht nur eine Einbildung, so daß die Menschen die Priester als Vermittler zwischen Schöpfer und Geschöpf nötig hätten, statt selber mit ihrem göttlichen Wesen ganz im Inneren in Kontakt zu kommen, einfach falsch seien und der Angst vor dem endgültigen Tod nach unserem Sterben auf Erden von uns allen als Priester und ihre Anhänger geschuldet, nicht darauf achtend, weil nicht wirklich daran glaubend, daß wir wirklich unsterbliche Seelen seien mit einem irdsichen Körper als Werkzeug und nicht identisch mit diesem Werkzeug Körper, in dem nach priesterlicher Lehre irgendwo eine Seele hause als Ebenbild Gottes auf Erden.

Vergib also den Priestern, Wissenschaftlern, Politikern und Wirtschaftler und Dir selbst, daß wir uns alle gegenseitig in die Irre geführt haben, weil wir nicht wirklich an unser wahres Wesen glauben konnten –

und Du bist augenblicklich frei

von jeder fundamentalistischen Aggression gegen wen auch immer aus Enttäuschung darüber, daß die Welt doch nicht so ist, wie Du sie Dir vorgestellt hast aus Angst vor dem Tod. Und dann erst ist es Dir möglich, sozusagen, wenn Dur vor Dir selbst ungeniert leben kannst, weil Du vor Dir selbst Deinen alten Ruf gemäß Deiner alten Lebenslüge verloren hast, in voller Freiheit und einzig

der Liebe als Dein wahres Wesen verantwortlich alles zu erle-ben, was immer Du auch liebend erleben willst. Wenn das nicht die wirkliche Freiheit ist, die identisch mit der Liebe ist, weiß ich es auch nicht!
Kommst Du in dieser Freiheit aber auf die Idee, die Liebe zu dieser Freiheit oder die Freiheit zu dieser Liebe, und sei es noch so versteckt, dogmatisch als den einzig möglichen Wegweiser zur Freiheit in Dir und damit vor anderen aufzubauen, dann ist es vorherzusehen, daß Du in Deinem neuen Aschermittwoch erneut Schwierigkeiten wie heute die Kirche haben wirst, ihn wieder loszuwerden. Denn Deine Anhänger und Feinde werden Dich nach Deiner Art von Wegweisung entweder lieben und annehmen oder schlichtweg verfluchen und verfolgen, als seiest Du mit Deiner Wegweisung Schuld an deren Dilemma während ihres ihnen eigenen Aschermittwoch als das in ihnen innerste Jüngste Gericht *'Theorie gegen Wahrheit'* am Ende ihres alten Lebenstraumes und Nibelungenliedes.

Auch ich habe mit meinem eigenen inneren Endkampf nach der Erleuchtung, ohne daß ich auch nur Gott oder der Welt oder beiden irgendeine Schuld zumessen konnte, sondern nur mir selbst, ohne mich dabei selbst für immer zu verurteilen, was mir die Hölle in mir beschert hätte, alles verloren, was als Außenbesitz aus meiner Lebenslüge vor der Erleuchtung noch da war, sei es zuerst meine Frau, dann meine Arbeit, dann mein Geld, dann mein Haus und Auto und am Ende, als ich nichts mehr hatte außer meiner Wesensliebe und meine geistige Wachheit und körperliche Gesundheit, alle Menschen, als wären es meine besten Freunde gewesen, die mir zum Vorwurf machten, daß ich sie, wie sie es von mir so sehr erhofft hatten, um sich nicht selbst anstrengen zu müssen, als der von ihnen schon rein geistig vermutete Guru die wahre Liebe in ihnen zur Erscheinung bringen sollte mit der Versicherung, daß sie dabei nur gewinnen könnten, nicht darauf achtend

und nicht wissen wollend, obwohl ich immer auf die Unmöglichkeit irgendwelcher Garantieen außer der, das man unsterblich sei, aufmerksam machte, daß ich mit dem großen Gewinn der schier unerschöpflichen Kreativität der Liebe als unser Wesen nicht die Garantie meinte, daß sie auch wirtschaftlich reicher als zuvor würden im Einhergehen mit einer besseren Partnerschaft als zuvor und mit mehr Einfluß auf andere als zuvor, da das alleine an ihen läge und nicht an mir, egal, wie unsterblich erleuchtet ich sei, da ich nicht Gott persönlich sei, wie sie mich behandelt und verehrt haben, solange sie von mir einen meßbaren Gewinn erhofft haben.

Und nun lebe ich ganz ungeniert, da ich vor allen meinen mir von ihnen freiwillig angehängten und aufgezwängten guten Ruf ruiniert habe, und bin in schöpfender und schöpferischer Freude immer noch für alle, die es wollen, ein geistiger Wegweiser ohne jeden Anspruch darauf, daß Du auch den Weg gehst, den ich Dir weise, da Du völlig frei von jedem äußeren Wegweiser bist. Ich bin daher nicht Dein Navi, das Dich ohne Deine Anstrengung von sich aus an das von Dir gewollte Ziel führt und sozusagen im Auto mit Dir fährt. Ich bin nur ein ganz normaler Wegweiser, an dem Du nach kurzem Aufenthalt, um Dich an ihm zu orientieren, wo Du zur Zeit überhaupt bist, vorüberfährst und mich einfach stehen läßt in meinem Wissen, daß es keinen Ort gibt, an dem Du mich nicht als Wegweiser ungeniert stehen siehst als Dein Gewissen, da es außer Leben sonst nichts gibt, also auch nicht mich als Wegweiser UND dau auch noch Dich als Pfadfinder – oder umgekehrt.

Nimm es, wie Du willst.
Es ist sowieso nicht mit dem Verstand zu verstehen!

Schmerzzerrissen verließ er den König alsdann
und sagte zu seinen Leuten, die in der Nähe standen:

„Alle meine Mannen, bewaffnet euch jetzt!
Die kühnen Burgunder muß ich nun leider bekämpfen.“

Sofort wurden den Rittern alle Waffen gereicht,
ob es der Helm war oder der Kampfschild,
und ihre Knechte brachten ihnen die Rüstung herbei.
Dei kühnen Burgunder mußten bald Schlimmes erfahren.

Rüdiger wurde bewaffnet und mit ihm 500 Mann.
12 Recken boten sich ihm außerdem an,
denen es um Auszeichnung in hartem Kampf ging
und die nicht ahnten, wie nahe ihnen der Tod war.

Schon erblickte man Rüdiger mit aufgebundenem Helm.
Die Männer des Grafen hatten die scharfen Schwerter gezückt
und hielten in der Hand die breiten, leuchtenden Schilde.
Der Fiedler sah es als erster, und maßlos schmerzte es ihn.

Giselher sah gleichfalls den Schwiegervater nahen
mit aufgebundenem Helm. 'Wie ist das zu verstehen?', dachte er.
Was will er damit? Gewiß das Beste nur.'
Der junge edle König freute sich herzlich darüber.

„Glück zu solchen Freunden“, rief Giselher aus,
„die wir gefunden haben auf dem Weg hierher!
Meiner Verlobten wegen wird uns Rettung zuteil.
Ich freue mich von Herzen, daß ich mich mit ihr verlobt habe.“

Hier beginnt nun mit dem Papst Franziskus im Aschermittwoch des Großjahres der Endkmapf der Kirche, indem sie den eigenen Leuten den Kampf ansagt, wenn sie nicht wieder wie ganz zu Anfang werde im Wesen des Urchristentums gemäß der wahren

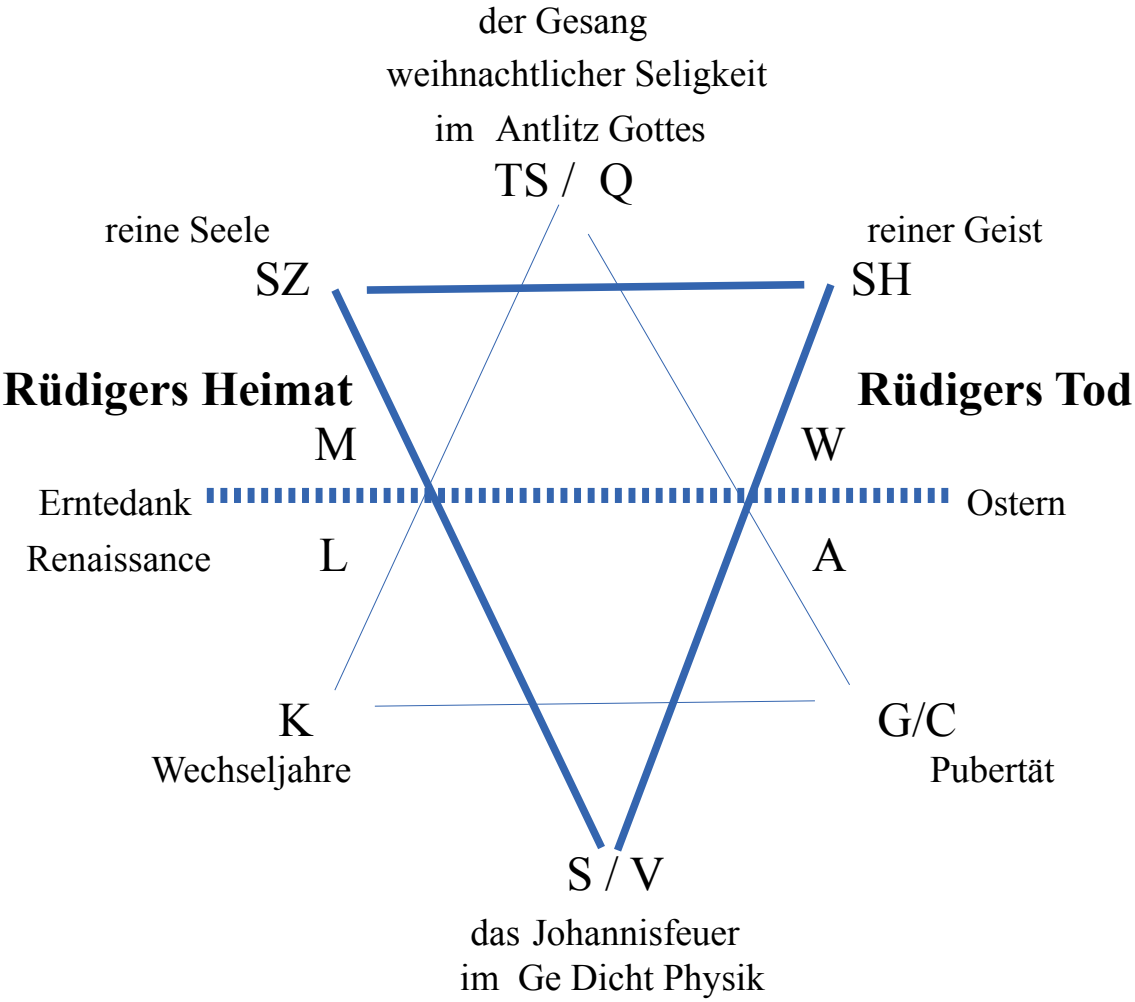
Lehre Jesu.
Daß der Papst, der sich nicht zufällig nach dem Heiligen aus der Renaissance Franziskus nennt, weil dieser die wahre Lehre Jesu nicht nur gelehrt, sondern wirklich vorgelebt hat, so daß ihm sogar die Vögel zugehört haben, diesen Kampf am Ende aller bisherigen Kirchenpolitik, Macht über andere im Namen Gottes zu haben, verlieren wird, liegt daran, daß Papst Franziskus entsprechend der Theologie, also der Theorie über Jesus, er habe sich am meisten um die an Gütern und an Geld armen Menschen gekümmert, nicht begriffen hat, um welche Armen sich Jesus am meisten gekümmert hat. Jesus kümmerte sich zwar dem Wort nach am meisten um die Armen, aber eben nicht um die nicht begüterten Armen, sondern um die, die arm an Theorien über Gott und die Welt waren, da es diese Art von Armut ist, die Dich von Moment zu Moment in einer Leichtigkeit des Seins leben läßt, auf die niemand mehr verzichten würde, und böte man ihm Macht, Geld und Liebschaften im Überfluß, hat man sie auch nur ein einziges Mal geschmeckt.
Es kommt nämlich nur der Kirche alleine zugute, wenn gelehrt wird, Jesus habe sich um die finanziell Armen gekümmert, da ein solches Beispiel die Gläubigen opferbereit macht, was aber aus erleuchtetem Bewußtsein, und Jesus war erleuchtet, Unsinn ist, da zu opfern schon bedeutet, daß Du an Gewinn und Verlust denkst, ob finanziell wegen des Dankens der Menschen, denen Du geholfen hast, oder moralisch wegen des Dankens Gottes, von dem Du mehr geliebt würdest als die, die nicht zu Opfern bereit sind.

Das Leben kennt aber keinen Mangel. Und weil es Dein Wesen ist, kennt auch Dein Wesen keinen Mangel. Warum sollte jemand also Armen eher helfen als Reichen, da doch beide so leben, wie sie leben wollen, ob ihnen das bewußt ist oder nicht, würden doch beide anders leben, nämlich in einer Leichtigkeit des Seins wie die Lilien auf dem Feld oder wie die Vögel in der Luft nach Jesu wahrer

Lehre, die ich nur bestätigen kann, wären sie nicht auf Besitz fixiert, der Reiche aus Angst vor dem Verlust nach großem Erfolg und der Arme aus Angst vor der Erfolglosigkeit nach großem Mißerfolg, beide also, wenn man es genau nimmt, aus Angst vor dem Tod. Jesus lehrt aber richtig, daß es den Tod überhaupt nicht gibt, ebenso wenig wie den Mangel, da ja schon logisch der endgültige Tod der größte Mangel an Leben wäre.

Und so lehrt Jesus auch nicht, daß man sich am meisten um die Armen kümmern müsse und lehrt auch nicht, daß ein Kamel eher durch ein Nadelöhr gehe, als daß ein Reicher in den Himmel komme, sondern er lehrt erleuchtet und nicht theologisch, also geistig blind, daß man sich darum kümmern müsse, arm an Theorie über Gott und die Welt zu werden, da ein Kamel eher durch ein Nadelöhr gehe, als daß jemand, der reich an Theorien über Gott und die Welt ist, zur Erleuchtung kommt.
Bei diesem Vergleich muß man auch noch wissen, obwohl er auch so, wie man ihn hier so einfach liest, auch stimmt, daß mit dem Kamel nicht das Tier gemeint ist und mit dem Nadelöhr auch nicht die kleine Öse oben an einem Nadelkopf und auch nicht, wie es heute Historiker ganz untheologisch interpretieren, die enge Gasse als Zugang zum Tempelhof von Jerusalem in der Antike, durch die kein Kamel mit seiner Ware auf dem Rücken paßte, um aus dem Tempelhof keinen Basar zu machen. Mit dem Kamel war der Buchstabe Gimmel oder Gamel, mit anderen Worten unser Buchstabe G gemeint an der Stelle unseres heutigen C gemeint und mit dem Nadelöhr der Buchstabe Qoph in seiner Bedeutung eines Nadelöhrs, durch das man so klein wie ein Atomkern muß, um dahinter erleuchtend das volle Antlitz Gottes als sein eigenes Wesen zu entdecken, zu dem das Wesen des Buchstabens G an der Stelle vom C und nicht, wie wir es lateinisch, also römisch christlich, gewohnt sind, zwischen dem F, das in der Antike ein V war, und dem Buchstaben H, eine geistige Schizophrenie in uns erzeugt, also ei-

ne Spaltung oder Trennung von Geist und Verstand, von Himmel und Erde also im Unterscheiden von Deinem reinen Seelen- und Deinem reinen Körperbewußtsein:



Es geschieht also im wahrsten Sinn des Wortes buchstäblich eher, daß ein Pubertierender, der gerade dabei ist, sich von seinen Eltern zu seiner eigenen Freiheit zu distanzieren, um als Jugendlicher körperlich und geistig Herr über sich selbst auf Erden zu werden, zur Erleuchtung oder in den Himmel zurückfindet als das Kamel, das er ist, weil er sich über den mit der Pubertät in ihm heran-

wachsenden Verstand mit seinem physischen Körper zu identifizieren beginnt und nicht länger wie noch als Kind zuvor mit seinem Wesen, als daß ein Erwachsener, der sich durch seine Angst vor dem körperlichen Tod im logisch größtmöglich angenommener Mangel als ein noch blöderes Kamel nur um finanziellen Ausgleich zu diesem befürchteten Mangel dumm und dämlich verdient hat, statt sich zu fragen, wer er denn überhaupt wirklich sei und ob es überhaupt im Leben einen Mangel geben müsse, da er ihn ja als Kind beim Spielen auch nicht erlebt hat, zur Erleuchtung kommt.

Der Buchstabe Gamma, Gimmel oder Gamel bedeutet spirituell erlebt so etwas wie den Beginn einer Mangelerscheinung durch Trennung von Geist und Verstand. Daher liebt es auch die Jugend vor allem, einfach nur so *herumzugammeln*, wovor der Erwachsene aus Angst vor dem Mangel zurückschreckt und daher auch nicht an die Leichtigkeit des Seins glaubt, um wie die Lilien oder die Vögel zu leben, als wäre er noch ein unbedarftes Kind. Denn der tüchtige Erwachsene auf dem Weg zur Karriere aus Angst vor dem Mangel im Alter, obwohl er ihn überhaupt nicht hätte, wenn er in einer Leichtigkeit des Seins, die Jesus lehrte, alles erleben würde, rechnet sich schon logisch mit seinen Ewachsenwerden aus, daß er, wenn er sich nicht anstrenge, um Erfolg zu haben und am Ende viel Geld, um sich das Altern zu erleichtern, am Ende nach den Wechseljahren nicht mehr wie ein Jugendlicher herumgammeln würde, sondern in Wirklichkeit im Alter, ohne etwas für seinen äußeren Reichtum getan zu haben, regelrecht *vergammeln* würde in Form von ihn überwuchender Verpilzung als die Krankheit Krebs oder in Form von Alzheimer in ihrer Bedeutung von Gehirnerweichung wegen geistiger Fäulnis beziehungsweise aus purer geistiger Trägheit – was man ja auch beides bekommt, wenn man als Erwachsener aufgehört hat, die Welt unbedarft wie ein Kind zu erleben.

Die Armut, die also eine echte Armut ist, ist nicht die finanzielle

Armut, sondern die geitige Armut im Sinne des Verlustes geistiger Unbedarftheit, aus der heraus ein Kind bis zu seiner Pubertät lebt, um ab da zu dem Kamel zu werden als Erwachsener, das oder der am Ende nicht mehr sein eigenes Wesen als das volle Antlitz Gottes im Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar eines jeden runden oder spiralig aufwärtsstrebenden Erlebenszyklus wiederzuerkennen in seiner im Buchstaben Q als geistige Quelle der gesamten Schöpfung erlebten mystischen Hochzeit von Schöpfer und Geschöpf als das weihnachtliche Wesen der Hochzeit von Etzel und Kriemhilde zur Geburt des Sohnes Gottes als Ortlieb oder Ort der Liebe, die nicht berechnet und bewertet aus Angst vor irgendeinem Mangel.

Als ich dieses kleine Nadelöhr, das so klein ist wie ein Atomkern als das Wesen des vollen Antlitzes Gottes als mein wahres Wesen, das rein geistiger Natur ist als die göttliche Quelle Q aller Quantenphysik, passierte, sah ich mich zuvor im dunklen All schwebend, bis ich plötzlich vor einer Tür war, stehen kann man das nicht nennen, da man im All nirgendwo fest steht und daher auch nichts exakt verstehen kann, die ich, als würde ich eben nicht mehr vom Verstand geleitet, in der Art durchschritt, daß ich ihre Klinke drehte, um nach dem Öffnen der Tür dahinter eine kleinere Tür vorzufinden, die ich auch wie von Geisterhand geführt öffnete, um dahinter erneut eine noch kleinere Tür vorzufinden.
Und das Öffnen aller von mir vorgefundenen Türen, die immer kleiner und kleiner wurden, fand in einer immer größeren Geschwindigkeit statt, so daß ich mich, weil ich ihn wirklich nicht mehr mit dem Verstand steuern konnte, weil ich ihn unterwegs verloren oder auf ihn verzichtet habe, auf dieses seltsamen Vorgang einfach nur freiwillig einstellen mußte und konnte, bis ich vor einer winzig kleinen Tür aus reinstem geistigen Gold befand, von der ich glaubte, sie wegen meiner persönlichen Größe niemals durchschreiten zu können. Doch es ging dennoch, durch

dieses kleinste aller Nadelöähre hindurchzukommen, da sämtliche Türen nichts als eine bloße Traumerscheinung waren und nicht ein Atomkern dichter Physik.
Nachdem ich dieses geistige Atom durchschritten hatte als das kleine Nadelöhr des vollen Antlitzes Gottes zur Erleuchtung, war da nichts mehr, auch ich nicht mehr, außer meinem urlebendigen Wesen, das unsterblich ist und der Schöpfer oder Träumer der gesamten Schöpfung, weswegen ich zwar nicht das Nichts sah, weil es das gar nicht geben kann, sondern eben das Nicht als mein persönliches Nichtdasein, sondern eine samtene Schwärze als das Wesen meines kosmisch geistigen Schwarzen Loches oder göttlichen Logos, die, das oder der, hier gibt es kein Geschlecht mehr, nichts als nur wohltuend war, weil es als mein reines Wesen keine Probleme mehr in diesem Nirvana gab. Nirvana bedeutet daher nichts anderes als das, was auch das Wort Narr bedeutet, nämlich:

Ohne sichtbare Erscheinung
und Erkenntnis.

Verstehst Du, warum hier Rüdiger sterben oder, besser ausgedrückt, aufhören muß, zu erscheinen in Deiner sichtbaren Erscheinung und religiösen Erkenntnis als reine Seele im Himmel, sind doch nicht nur unsere physische Erscheinung auf Erden, sondern auch unsere seelische Erscheinung im Himmel nur Erscheinungen unseres Wesens und nicht unser Wesen selbst, das als der Träumer der Schöpfung nur als Geschöpf in Erscheinung treten kann, nicht aber direkt als Schöpfer?!

„Ich weiß nicht, was Euch tröstet“, entgegnete ihm der Spielmann. „Wo saht Ihr zur Versöhnung je so viele Männer nahen mit aufgebundenen Helmen, die Schwerter in der Hand? Seine Städte und Länder muß Rüdiger jetzt an uns verdienen.“

Der Spielmann hatte kaum ausgeredet,
als der edle Markgraf vor dem Haus erschien
und seinen Kampfschild vor den Fuß setzte.
Versagen mußte Rüdiger den Gästen jeden Dienst und Gruß.

Unvermittelt rief statt dessen der Markgraf zu ihnen hinauf:
„Nun wehrt euch, edle Ritter aus dem Burgunderland!
Ich würde euch gerne helfen, doch schaden muß ich euch.
Wir waren vordem Freunde, doch nun muß ich euer Feind sein.“

Eigentlich ist das nicht richtig. Denn als Seele, die plötzlich erkennt, daß auch sie und nicht nur der Körper sterblich ist, obwohl Dich alle Religionen über unendlich viele Jahrtausende hinweg gelehrt haben, daß Du als Seele unsterblich seiest, ist nicht plötzlich der Feind der Seelen, die sie bisher gelehrt hat, unsterblich zu sein, sondern ist in ihrem Bewußtsein, in Wirklichkeit rein geistiger Natur zu sein, also ohne sichtbare Erscheinung als der Träumer der Schöpfung mit ihrem Himmel als ihre Atmung und mit ihrer Physik als ihre Verdauung, noch immer eng verwandt mit jeder Seele im neuen erleuchteten Bewußtsein, daß es in Wirklichkeit nur eine einzige Seele gibt und nicht unendlich viele, wie es ja auch bei einem Feuer nur einen einzigen Feuerherd gibt trotz seiner unendlich vielen über all darüber hinaus stiebenden Funken, als wären es alle selbständige Seelen wegen des Feuers in ihnen, obwohl das nur ein vorübergehendes Bewußtsein ist, das in seiner angeblichen Freiheit und Trennung vom ursprünglichen Feuer nur so lange dauert, wie es eben dauert, bis der Funke wieder ins Feuer, also in seinen Ursprung zurückfällt.
Dabei kann man aber nicht wirklich sagen, obwohl es logisch wäre, daß der Funke nicht das Feuer wäre, da er das ja als reine Seele durchaus ist, nur eben icht in seiner dauernden Freiheit vom

Feuer, als wäre Seele und Geist tatsächlich für immer getrennt, obwohl doch als Seele nur in der Rolle eines kleinen Geschöpfes im All und als Träumer des Feuerfunkens in jedem Geschöpf in der Rolle des Schöpfers Gott als Leben und Dein Wesen, außer dem es sonst nichts gibt, da der Funke über dem Feuer nicht auf Dauer aus sich alleine heraus für immer über dem Feuer sprühen, wohl aber das Feuer immer neue Funken über sich hinaus versprühen kann, wenn Du diesen Vergleich bitte nicht allzu wörtlich nimmst, da Dein Wesen Gott als Leben in Wirklichkeit kein Feuer ist, sondern erst durch sein Sprühen als Funke in Erscheinung tritt und bei vollem Bewußtsein zur Erleuchtung kommt, bevor Dir bewußt wird, daß Dein Wesen von Dir als reiner Geist als samtene Schwärze oder Schwarzes Loch geschaut wird, in das Hagen den ganzen Schatz der Nibelungen einst geschüttet und als Quantenphysiker heute neu entdeckt und gesichtet hat weil es da in Wirklichkeit, außer in seinen Traumerscheinungen oder Seelenfunken als die von uns logisch unlogisch eingebildeten Strings oder silbernen Seelenfäden im Schwarzen Loch, als wären sie die seelische Nabelschnur Gottes als träumender Gott Vishnu im dunklen All, nichts zu sehen und zu erleben gibt.

Über diese Worte erschraken die Bedrängten sehr.
Die Hoffnung war zerronnen, die sie sich gemacht hatten,
da der zum Kampf nun antrat, dem sie wohlgesonnen waren.
Hatten sie doch mit ihren Feinden schon schwere Mühe gehabt.

„Das möge Gott verhüten“, rief Gunter aus,
„daß Ihr Eure Güte gegen uns vergeßt
und die große Feindschaft, auf die wir so gebaut haben!
Ich hoffe sehr, daß Ihr es niemals tut.“

„Ich kann es nicht vermeiden“, erwiderte der kühne Mann.

„Ich muß jetzt mit euch kämpfen, denn ich habe es gelobt.
Nun wehrt euch, kühne Ritter, ist euch das Leben lieb!
Die Frau des Königs Etzel hat es mir nicht erspart.“

„Ihr kündigt uns zu spät auf.“, sagte König Gunter.
„Gott möge Euch vergelten, hochedler Rüdiger,
die Freundschaft und die Liebe, die Ihr uns gewährt habt,
wenn Ihr es doch nur glücklicher enden lassen könntet.

Ließet Ihr uns am Leben, dann dankten wir Euch stets,
ich und die Meinen, für das, was Ihr uns gabt,
für die herrlichen Geschenke, als Ihr und Eure Schar
uns zu diesem Hoffest freundlich hergeführt habt.“

„Ich gönnte es euch gerne“, erwiderte Rüdiger,
„und würde meine Gabe von euch von ganzem Herzen
noch öfter bieten, wie ich es einst gedacht habe.
Dann würde mir deswegen niemals ein Vorwurf gemacht werden.“

„Kehrt um, edler Rüdiger!“, rief Gernot zu ihm herab.
„Noch keine Gastgeber hat seine Gäste je
so freundlich bewirtet, wie Ihr es getan habt.
Das würden wir Euch vergelten, blieben wir nur am Leben.“

Auch ich habe, wie hier Rüdiger nun nach der Erleuchtung, das Problem, daß ich zwar den Weg zur Erleuchtung aufzeige, daß ich aber deswegen nur dann von allen, die mir zuhören, Beifall bekomme und Anregung, wenn ich sie so, wie sie leben wollen, am Leben lasse und ihnen dennoch den Weg zur Erleuchtung zeige. Das aber geht leider nicht, egal, wie man mich, würde ich den Wünschen folgen, auch loben und bezahlen würde, da die Erleuchtung nun einmal bedeutet, daß ich mich als unsterblicher

Schöpfer wiedererkenne und nicht als unsterbliche Person, womöglich noch als Gott in physischer Dichte im Himmel wohnend.

Versprichst Du das nämlich Deinen Schülern, werden sie Dich wie einst Bhagwan zum reichsten Mann der Welt machen und alles für Dich tun und erarbeiten, solange Du Deinen dann überaus vielen Anhängern aus aller Welt, die dann keine Schüler mehr wären, sondern nur noch abhängig von Dir und Deiner Erleuchtung, garantierst, daß Du sie nie wieder verläßt, damit sie nicht, wie auch einst bei Bhagwans Tod, völlig hilflos wie in einer Wüste leben würden und nicht mehr wissen, wie sie aus eigenem Bewußtsein weiterleben sollen, da sie nie gelernt hätten, sich ihres wahren Wesens bewußt zu werden, das sie wie mich nach der Erleuchtung in eigener Verantwortung und Freiheit von allen Theorien über Gott und die Welt äußerst kreativ werden ließe.
Verführst Du sie, erleuchtet als Meister oder nicht, am Ende nur noch abhängig von Dir zu sein, und stirbst Du dann, werden sie Dich entweder in dem Maß verfluchen, in dem sie Dich gerade noch zuvor verehrt haben. Oder sie werden Dich nach Deinem Tod erst recht wie einen Gott verehren, als wären sie in ihrem Wesen nicht auch Gott, sondern nur Du als ihr ehemaliger Meister, der eigentlich, führt er seine Schüler in die Irre nur ein scheinheiliger Meister wäre, was aber Schüler, das liegt im Wesen des Schülers, sonst wären sie ja selber Meister, kaum erkennen können, da sie in ihrer Unreife eher Versprechungen und Garantien folgen, die man als angeblicher Meister macht, als einem Weg, der ihnen am Ende alles nimmt – außer ihrer puren urlebendigen Kreativität, aus der sie nach Herzenslust alles aus ihrem Wesen schöpfen und sichtbar machen und erleben können, was sie gerade in völliger Freiheit und Eigenverantwortung aus Liebe zu allem und allen erleben wollen.
Blöderweise haben die Christen nach der Vision des Saulus, als wäre er erleuchtet gewesen, aus Jesus den einzigen Sohn Gottes

gemacht, wodurch Paulus als der Rüdiger des Christentums zur größten Säule des Kichenchristentums geworden ist, obwohl Jesus gelehrt hat, daß man keinem Schriftgelehrten, also auch keinem Theologen und Philosophenuch keinem Mystiker mit Visionen, folgen solle, da er in seiner Logik, Gott sei getrennt von uns und damit auch sein Sohn und Heiliger Geist, nichts als nur Theorien über Gott und die Welt lehren könne, und wenn diese Theorien auch als noch so heilige Wahrheiten und Sakramente gelehrt werden, und deswegen nicht fähig sei, Wegweiser für Dich zur Erleuchtung zu sein, aus der heraus Du nur die Vision der Liebe, die nicht abhängig macht, hast, nie aber die Vision eines Gottes oder dessen Sohnes über Dir, wie sie Paulus hatte und nach im alle Mystiker, ohne schon erleuchtet zu sein.
Man folgt aber lieber Visionären und Mystikern, weil sie im Gegensatz zu Erleuchteten zu verstehen sind, und ehrt sie als heilig, weil es leichter ist, ihnen zu folgen, als Erleuchteten zu folgen, weil Dir Erleuchtete, wie zum Beispiel Bhagwan, nichts vorgauklen als Vision und weil sie Dir nichts versprechen und garantieren – außer daß Du am Ende nichts, wovon Du glaubst, es gehöre Dir, mit in Dein Erleben nach dem Tod Deiner Persönlichkeit und Erscheinung auf Erden nehmen kannst, ob erleuchtet oder nicht.

Hier übrigens, als wäre man noch nicht erleuchtet, wieder umzukehren, um denen zu entsprechen, die Dich als Sohn Gottes verehren wollen, wäre unmöglich, da Dich eines solche Umkehr wie von Sinnen machen würde in einem nicht mehr auszuhaltenden ewig dauernden schlechten Gewissen und inneren Gerichtes, Dich zu Gunsten des Gelobtwerdens von anderen gegen Dein eigenes Wesen gewandt zu haben, als sei es eine Lüge und nur das weltweite Anerkanntsein von anderen, die nicht wissen, was sie tun und von Dir erwarten, ja, sogar einfordern, um nicht Dein Feind zu sein, daß Du sie in ihren persönlichen Wünschen am besten durch Wunder unterstützt, die schlichte Wahrheit.

„Wollte Gott“, entgegnete ihm Rüdiger, „edler Gernot,
daß ihr am Rhein wäret und ich wäre tot
und halbwegs in Ehren, da ich gegen euch kämpfen muß!
Schlimmer handelten Ritter nie an ihren Freunden.“

„Gott lohne Euh, Rüdiger“, erwiderte Gernot darauf,
„die wertvollen Geschenke! Mich schmerzt Euer Tod, da eine so
edle Denkart mit Euch vergehen muß. Ich trage Euer Schwert hier,
das Ihr mir, edler Held, geschenkt habt.

In all diesen Nöten hat es noch nie versagt.
Und mancher Ritter wurde von seiner Schneide gefällt.
Es ist hervorragend, zuverlässig und gut.
Eine so reiche Gabe verschenkt wohl kein Ritter mehr.

Und wollt Ihr es nicht lassen, uns anzugreifen,
dann nehme ich Euch das Leben mit Eurem eigenen Schwert,
wenn Ihr mir einen Freund tötet, der hier noch bei uns ist, auch,
wenn Ihr mich dauert, Rüdiger, und Eure einzigartige Frau.“

Das scharfe Schwert, von dem hier in den Händen Gernots in seiner Bedeutung Deines physisch körperlichen Selbstbewußtseins die Rede ist, ist das scharfe Schwert der Unterscheidung von Illusion oder Erscheinung und Wirklichkeit als unsichtbares Leben und Dein wahres Wesen. Und da es nach beiden Seiten hin wirkt und zu gebrauchen ist, fragt man sich als Erleuchteter, warum denn Gernot als Dein physisches Körperbewußsein nicht einfach den Kampf um sein Überleben aufgibt, um so das Leben Rüdigers, das er als Dein himmlisches Seelenbewußtsein so verehrt und gut heißt, aufgibt, oder?

Nun, das kann ebenso wenig sein, wie Rüdigers Kampfabsage, da Du Dich nach der Erleuchtung nicht mehr selbst belügen kannst, indem Du entweder nur die eine Seite oder nur die andere Seite der Münze Leben als Dein aus sich selbst schöpfenden oder träumenden Wesen akzeptierst.
Akzeptierst Du aber nach der Erleuchtung, weil es die Wirklichkeit ausmacht in ihrem Dasein und Träumen, beide Seiten, hat Dein Wunsch nach dem Sieg nur einer der beiden Seiten Deines Wesens schon verloren.
Vor diesem Dilemma, sich dazu aus reiner Überlebensnot zu entscheiden, beide Seiten anzuerkennen im Herzen Orient, den Fluß des islamisch arteriellen Blutes im Sine Allahs und den des israelisch venösen Blutes im Sinne Noahs, steht gerade jetzt zum Zeitpunkt meines Schreibens an Dich das Herz Orient, das am Ende, ob es will oder nicht, zulassen muß, daß es unsinnig ist, entweder nur die Israelis oder nur die Palästinenser nach ihrem Arabischen Frühling im Herzen Gottes überleben lassen zu wollen, wobei sich natürlich die Israelis als die Söhne Jakobs wie ein neuer Goliath in seiner übermächtigen Stärke mit eigenem Staat gegenüber dem kleinen David Palästina ohne Staat vorkommt und deswegen nicht daran glaubt, daß es genau dieser kleine David, wie einst in der Antike Israel als David vor dem Goliath Kanaan umgehauen werden wird, da, wie jeder Kampfkünstler weiß, starre Stärke keine Chance zu siegen hat gegenüber dem geistigen Fließen seines Herausforderers.

„Wollte Gott, Herr Gernot, daß es so sei und alles so käme,
wie Ihr es Euch wünscht, und daß Eure Freunde
gerettet werden könnten! Denn dann würden meine Tochter
und meine Frau Euch wohl vertrauen.“

Da antwortete ihm Giselher, der edlen Ute Sohn:

„Was soll das nur, Herr Rüdiger? Alle hier mit mir
sind Euch gewogen. Ihr handelt schlimm,
daß Ihr Eure schöne Tochter so früh zur Witwe machen wollt.

Wenn Ihr mich mit Euren Rittern angreifen wollt,
wie wenig verwandtschaftlich bewährt sich dann das,
weshalb ich Euch so schätze vor allen anderen,
um dessentwillen ich auch Eure Tochter zur Frau erkor!“

„Bleibt fest in der Treue, großer, edler Könir!
Wenn Gott Euch hier rettet“, sagte Rüdiger darauf,
„laßt es nicht die Jungfrau meinetwegen spüren.
Um der Fürstengröße willen, seid barmherzig und gnädig zu ihr!“

„Das würde ich gerne tun“,sprach der junge Giselher,
„doch sollten meine Verwandten, die noch übrig sind,
durch Eure Hände sterben, dann muß die Freundschaft
zu Euch und meiner Verlobten allerdings beendet sein.“

„Nun sei Gott Euch gnädig!“, erwiderte der kühne Mann.
Damit hoben sie die Schilde, um in Kriemhilds Saal
mit den Burgundern den Kampf zu beginnen.
Da rief Hagen laut von der Treppe hinab ihm zu:

„Wartet noch ein wenig, edler Rüdiger!“
So begann er. „Ich und meine Herren
wollten noch mehr reden von dem, was uns bedrängt.
Denn was nützt Etzel unser Tod, da wir doch Fremde sind?

Ich bin in großer Sorge, hochsinniger Fürst.
Mir schenkte die Markgräfing diesen guten Schild,
den haben mir die Hunnen in meiner Hand zerschlagen.
Ich brachte ihn mit Freuden hierher in Etzels Land.

Wollte Gott im Himmel“, fuhr er darauf fort,
„ich besäße noch einen so gutenSchild,
wie du ihn in der Hand hast, hochedler Rüdiger,
dann brauchte ich beim Kämpfen keinen Brustpanzer mehr.“

„Ich täte dir den Gefallen und reichte dir meinen Schild,
wagte ich vor Kriemhild, ihn dir zu geben.
Doch nimm ihn hin, Hagen, und trage ihn in deiner Hand.
Oh, könntest du ihn heimführen in der Burgunder Land!“

Als er ihm bereitwillig seinen Schild gab,
wurden die Augen vieler von bitterem Weinen rot.
Denn die Gabe wr die lezte,
die Rüdiger von Bechelaren einem anderen Ritter bot.

Wie grimmig sonst Hagen auch war und wie hartgesinnt,
ihn rührte das Geschenk, das ihm der edle Held
in seiner letzten Stunde, die nun nahte, gab.
Und viele andere Ritter waren wie er tieftraurig.

„Lohn es Euch Gott im Himmel, hochedler Rüdiger!
Niemals gibt es wieder einen, der Euch gleicht
und heimatferne Ritter so großzügig beschenkt.
Möge Gott gebieten, daß Eure Gesinnung erhalten bleibt!

So danke ich für die Gabe“, schloß Hagen, der Held,
„indem ich gegen Euch nichts unternehmen will.
Nie soll Euch meine Hand im Kampf anrühren,
und erschlüget Ihr auch alle aus Burgund.“

In feiner Art verbeugte sich da der Markgraf,
und alle Leute weinten. Daß keiner imstande war,

diese Not zu wenden, war das härteste dabei.
Das Vorbild aller Tugend sollte mit Rüdiger sterben.

Wenn es sich hier nur um ein Ritterepos handeln würde, das unterhalten und die Ethik der Ritterzeit verbreiten und festigen soll, dann wäre Rüdiger nicht verpflichtet, seine neue Verwandtschaft wegen derer Schwester anzugreifen, auch nicht aus dem Grund, weil er Kriemhilde einst versprochen hat, damit sie überhaupt zu Etzel fahre, alles für sie zu tun, was in seiner Macht stünde. Niemand ist verpflichtet, sein Seelenheil zu opfern, und sei er dem anderen noch so sehrverpflichtet. Es wäre sogar verrückt und ganz bestimmt nicht gut!
Hier aber geht es um keine Ritterehre, sondern hier geht es darum, nach der Erleuchtung das kreative Chaos zwischen Himmel und Erde als neuer Keimling zu einer neuen irdischen Person in der Illusion des neuen Schöpfungstraumes Dein bisheriges Seelenbewußtsein, das Dir bis zur Erleuchtung die Basis war, um überhaupt zur Erleuchtung kommen zu können, also rein geistig darin zu werden, das noch immer in Dir rege ist, weil es Dir so lange heilig und wert war aus lauter ehrenvoller Gewohnheit, sofern es sich nicht gegen den Weg zur Erleuchtung gestellt hat in Gefolgschaft von geistig blinden Priestern, Philosophen, Wissenschaftlern, Politikern und Wirtschaftlern, gänzlich einzulösen, da es nach der Erleuchtung nicht mehr gebraucht wird, wie auch nicht mehr der Verstand, da Du Dich nach Deiner Erleuchtung, auch schon in diesem kreativen Chaos hier, nur noch nach Deinem göttlichen Wesen richtest und nicht mehr nach der Illusion, Du seiest der Knecht irgendeines Gottes oder nach dem angeblichen gesunden Menschenverstand, selbst die Liebe sei in Wirklichkeit nichts anderes als die Wirkung von Hormonausschüttungen.
Und es ist aber tatsächlich so, wie es hier richtig heißt, daß es die größte Not bedeutet, das Dir so lange heilige und heilende Seelen-

bewußtsein zugunsten des reinen Geistes einzulösen und loszulassen, da Dir das das Gefühl gibt, als würdest Du alles verraten, woran Du bisher fest geglaubt hast, obwohl Du inzwischen mit der Erleuchtung weißt, daß Du nicht eine Seele bist, sondern das Leben selbst in Deinem Wesen, weswegen Du auch überall bist, weil es außer unserem Wesen sonst nichts gibt, wie es jeder Erleuchtete von sich bewußt sagen kann, obwohl seine Aussage für jedes Geschöpf gilt, da alle Geschöpfe nur Erscheinungen unseres Wesens sind, womit das geträumte „Unsere, Deine oder Meine“ natürlich keine wirkliche Bedeutung mehr hat, außer, Dir gefällt es, im Traum Dir selbst wie aufgeteilt in allen Dir bewußten Geschöpfen zu erscheinen und so zu tun, als wären sie getrennt von Dir und aus einem ganz anderen Wesen als dem Deinen heraus erlebend.

Der Schutzschild, den Dein altes Seelenbewußtsien Deinem alten Verstand zu dessen Schutz überläßt, ist der Schutz vor dem Verrücktwerden im kreativen Chaos, das tatsächlich sehr verwirrend ist, bis Du im Meistern Deiner Erleuchtung zum neuen tauglichen Alltagsleben so sicher bist in dem, was Du willst, daß Du danach auch noch auf die Gewohnheit verzichten kannst und wirst, weiter auf Deinen Verstand zu hören, da er zwar Dein chaotisches Bewußtsein zum Verstehen bringt, so daß sich das Chaos in Dir beruhigt, da er aber dennoch keine Ahnung vom Leben hat, schlußfolgerst Du Dir doch über den Verstand nur Entscheidungen und Umstände zusammen, die mit der Wirklichkeit gar nichts zu tun haben, also mit Deinem Wesen, weil nur mit Deinem Charakter und mit Deiner von Dir ersonnenen Ehre, ob als Ritter oder sonstwas, das Du gerne im Leben sein willst.

Der Endkampf der Nibelungen dauert so lange, wie Du nicht darauf verzichten kannst, auf Deinen Verstand zu hören, der Dir Angst macht, mit der Erleuchtung nicht selig in einer Leichtigkeit

des Seins geworden zu sein, wie man es von anderen überall liest, sondern in Wirklichkeit nur verrückt, wie man es nirgends liest. Und dieser Kampf verstärkt sich noch, je mehr Du versuchst, Dein Wesen mit dem Verstand zu unterdrücken. Da Dein Verstand aber nicht selbständig in Dir wirkt, sondern von Dir selbst erzeugt und aktiv gehalten wird, solange Du von seiner, oder besser gesagt, von Deiner Logik überzeugt bist, schwört Dir der Verstand, selbstverständlich auch logisch, weil Du es Dir selber schwörst, um nicht zum Verräter an Deinem Wesen zu werden, wie einst genau hier gegenüber Hagen an Siegfried als Kain an Abel oder Judas hier an seinem inneren Christusbewußtsein Etzel, in dieser Meisterung Deiner Erleuchtung, um wieder alltagstauglich auf Erden leben zu können, niemals Dein Seelenbewußtsein Rüdiger mit der Logik des Verstandes anzugreifen, da es den Verstand, Argument für Argument, augenblicklich widerlegen würde, was den Kampf um die Meisterung der Erleuchtung noch verlängern und verstärken würde, je mehr der Verstand darauf beharrt, daß nur seine Logik greifen würde, weil er allein die Welt begreifen könne, obwohl alles *Erleben* zwei Seiten hat und nur Dein Wesen als *Leben* eine einzige, nämlich die seiner Unbegreiflichkeit, weil es unermeßlich ist und damit nicht meßbar und damit auch nicht im Ermessen des Verstandes ist.

Im Tarotspiel des Erlebens nennt man diese Uner-meßlichkeit das *Maß aller Dinge* als das Wesen und der geistige Ausdruck der Karte 14, die Dir augenblicklich bewußt wird, sobald Du Dir über die Karte 13 bewußt wird, daß es den Tod nicht gibt, so daß die Karte 13 eigentlich nicht *Tod* genannt werden sollte, sondern eher vielleicht Renaissance mit dem Erntedankfest im Goldenen Oktober. Die Karten *Turmbau* zu Babel mit der Nummer 12 und *Tod* mit der Nummer 13 malen uns das Wesen des Erntedankfestes und das Wesen vom Goldenen Oktober aus als das Wesen unserer Verrentung zum Großelternwerden im Zeichen von Jupiter als Turmbau und Saturn als Tod beziehungsweise Renaissance als Deine

Rückgeburt von der Erde in den Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein Rüdiger.
Hier, wo Rüdiger sterben oder sich in Luft auflösen muß nach der Erleuchtung, als wäre er nie gewesen als Dein früherer Seelenführer oder Schutzengel während der ganzen kalten und dunklen Jahreszeit der Dreifaltigkeit von *Judentum-Christentum-Islam*, erlebst Du Dich als Narr Gottes über die Tarotkarten 22, 23 und 24, die, weil sie ohne Erscheinung sind als Dein embryonales Erleben im dunklen Bauch Deiner neuen Mutter Natur nach der Erleuchtung als der geistige Orgasmus, der sie neu in Deinem Wesen befruchtet hat und mit Dir als erkeimende Person wieder neu hat schwanger werden lassen, wie eine einzige Karte im Enden und gleichzeitig wieder Neuanfang des Tarotspiels Deines Wesens auf Dein neues erleuchtetes Bewußtsein wirkt und geistig mächtigen

EIN DRUCK macht
als AUS DRUCK

Deiner Erleuchtung in ihrer geistigen Dreifaltigkeit des Narrens, als der Du Dich hier in der Fastenzeit vom Aschermittwoch bis zu Ostern als die Zeit der weiblichen Schwangerschaft der Jungfrau, die diesen ganzen Vorgang hier mütterlich bestimmt, fühlst, so daß das Tarotspiel nur 21 ausgemalte Karten kennt als sein großes Arkanum oder als sein großer Lichtbogen zwischen Zeugung und Erleuchtung, und nicht 24, da die letzten zwei Narrenkarten unsichtbar als weiblicher und männlicher Embryo zugleich sind.

Verstehst Du, es ist diese Unsichtbarkeit des Narren Gottes als heranwachsender Embryo nach der Erzeugung als Erleuchtung durch den Orgasmus zuvor im Kartenspiel des Lebens, die als Urgrund Uterus allen Erlebens im Wesen der Fische gegenüber der Jungfrau, das überraschende Sichauflösen von Rüdiger und später auch noch das aller Mannen Dietrichs und auch das von Hagen und

selbst auch von Gunter bewirkt!

Der Urgrund Uterus der Jungfrau als Königin der Nacht im Wesen von Maria Magdalena, dem weiblichen Christusbewußtsein in Ehe als sein Einssein mit dem männlichen Bewußtsein Christus hier als Etzel, wird von Deinem Wesen Gott als Leben im Tarotspiel seines polarisierten Erlebens innerhalb seines Schöpfungstraumes über den Buchstaben U als die Nummer 23 ausgespielt, und zwar genau gegenüber dem K als das Wesen der Karte innere *Kernkraft* im sommerlichen Fruchtfleich der Jungfrau als die Nummer 11 während ihrer Wechseljahre, womit natürlich der Endkampf der drei Narren Gottes gegen ihr eigenes unermeßliches Wesen Gott als Leben endet in Deiner Akzeptanz, daß das Tarotspiel mit Deiner Erleuchtung nicht wirklich zu Ende ist, sondern wieder ganz neu gemischt beginnt – was Dich dann im Vertrauen, daß Dein Wesen kein Faslchspieler ist, das kreative Chaos der Fastenzeit beendet in Anerkennung, daß Du wieder schwanger bist in der neuen mütterlichen Natur der Königin der Nacht, die damit zur Jungfrau Maria wird als die Mutter eines neu in Dir polarisierten Christusbewußtseins.

Wenn hier übrigens immer davon die Rede ist, daß die Burgunder von oben herab zu den Hunnen sprechen, also vom Kopf die Jakobleiter Rückgrat bis zu deren oder dessen Basis als Steißbein, dann ist damit immer gemeint, daß sich Deine Erleuchtung in der Unendlichkeit Deines göttlichen Bewußtseins als Schöpfer wieder heruntertransformieren muß im Mindern der Erleuchtung, da Du sonst nicht wieder persönlich auf der Erde leben kannst. Du bliebest sonst auf ihr unsichtbar wie die beiden Narrenkarten im Form eines Embryos, das in seiner Weigerung, sich tatsächlich wieder physisch auf Erden inkarnieren zu wollen, nicht zur Welt käme als Fehlgeburt der Jungfrau im Reich der Fische.
Du kannst also aus Deiner neuen Inkarnation erst wieder ausstei-

gen durch ein erneutes die Treppe nach oben Streben, wenn Du zuvor geistig wieder ganz auf der Erde angekommen bist im Wesen des Sternzeichens Krebs, mit dem Du auf Erden erst erwachsen wirst über die Tarotkarte *Entscheidung* als die Nummer 6 mit dem tantrischen Sex der *Liebenden*, aus dem geistigen Herabströmen von ganz oben bis ganz nach unten wieder von ganz unten nach ganz oben seelisch aufzusteigen unter der Führung Rüdigers, die man, wie eben schon gesagt, auch die Karte *Liebende* im Wesen von Adam und Eva im Garten Eden vor dem Baum der Erkenntnis und dem Baum des Lebens stehend nennt mit der *Entscheidung*, ob man die verbotenen Früchte dieser beider Bäume wirklich nicht essen dürfe oder ob man sie nicht doch geradezu essen müsse, um erneut aufsteigens zu erkennen, wer man denn nun wohl in Wirklichkeit ist, Geschöpf als die Frucht vom Baum des weiblichen Erlebens oder Schöpfer als die Frucht vom Baum der männlichen Selbsterkenntnis.

Jetzt rief vom Haus herab Volker, der Spielmann:
„Da mein Gefährte Hagen Euch Frieden gewährt,
so sichere auch ich ihn Euch unverbrüchlich zu!
Das habt Ihr Euch verdient, als wir in dieses Land kamen.

Hochedler Markgraf, Ihr sollt mein Bote sein.
Diese roten Ringe gab mir die Königin,
und ich sollte sie tragen bei diesem großen Fest.
Ihr seid mein Zeuge, daß ich es getan habe.“

„Gäbe Gott im Himmel“, erwiderte Rüdiger,
„daß Euch die Markgräfing noch mehr schenken könnte!
Eure Botschaft richte ich meiner Lieben aus,
sehe ich sie lebend wieder. Das versichere ich Euch.“

Es wäre auch ein unmögliches Ding, würde Dir der Verstand versichern, Dein reines Seelenbewußtsein nicht mehr länger begreifen zu wollen, und der heilige Geist Deines Wesen im Sinne Deiner göttlichen Erkenntniskraft täte das nicht.
Wie solltest Du Dich denn sonst wohl nach der Erleuchtung je wieder heil fühlen entsprechend Deinem heiligen Geist, der Dich über die drei roten Ringe als reine Seele zum reinen Geist hat werden lassen mit der Erleuchtung, weil er Dir während der ganzen Zeit die drei roten Ringe als das Wesen der Dreifaltigkeit von *Vater-Sohn-Geist* sozusagen immer vorangetragen hat, damit Du Dich innerlich daran immer wieder neu orientieren könnest und auch konntest, daß sie die Dreifaltigkeit Deines Wesens sind als Deine göttliche *Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erkenntniskraft*, dargestellt als das gesprochene Wort Gottes in der Heiligen Schrift *Pentateuch-Evangelium-Koran* und in diesem Sinne ausgemalt als das dreiteilige Tarotspiel des Lebens mit seinen 78 sichtbaren und 2 unsichtbaren Karten im Maß aller Dinge:

16 physische Bildkarten – 24 astrale Bildkarten – 40 mentale Zahlkarten

als das Wesen der Burgunder, die sich im Wort Gottes über die Hunnen erhöhen zu den, die Bilder oder Einbildungen der Burgunder geistig erhöhenden Ausbildungen über die göttlichen Maße

48 bodische Buchstaben – 64 atmische Silben – 72 monadische Worte

um danach zur Erleuchtung zu kommen in der Erfahrung des Endkampfes im völligen Auftauen des Winters mit seinem Christusbewußtsein, dessen Meisterung durch geistiges Auftauen man das logoisch vollkommen unlogische

Tau's End

nennt im Wert und Wesen der orgiastisch erlebten 1000 Bilder und Worte Gottes über das Erleben Deines Wesens Gott als Leben von der Zeugung bis zur Erleuchtung seines Schöpfungstraumes als Dein persönlicher Lebenslauf im Himmel wie auf Erden.

Die Lesart des ausdrücklich eingebildeten Tarotspiels
und der beeindruckend ausgebildeten Bibel:

1 – **2** – **3** – 4 – **5** – **6** – 7 – **8** – **9** → 1000

x 2 = 4 – 6 – 10 – 12 – 16 – 18 → 1000
x 4 = 16 – 24 – 40 – 48 – 64 – 72 → Tau's End

Bild	//	Wort
Burgund		Hunne
Tarot		Bibel

Nachdem er das versprochen hatte, hob Rüdiger den Schild.
Ihn ergriff dabei der Kampfrausch, und so säumte er nicht länger
und stürmte auf die Gäste einem Helden gleich zu
und teilte gewaltig dabei starke Schwertschläge aus.

Die beiden, Volker und Hagen, wichen die Treppe zurück,
denn die beherzten Männer hatten es ihm gelobt.
Doch fand er ebenso kühne Männer am Saaleingang vor,
und Rüdiger mußte nun einen gefährlichen Kampf bestehen.

Gewillt, ihn zu töten, ließen sie ihn ein,
Gunter und Gernot, mutig zum Kampf bereit.
Giselher wandte sich aber ab, denn es tat ihm wahrhaft weh.
Auch hoffte er zu übrleben und mied darum Rüdiger.

Damit es also in Dir nach der Erleuchtung im Kampf des Meisterns der Erleuchtung am Ende des kreativen Chaos in Dir wieder zu einem normalen Alltagserlebebn auf Erden kommt, wenn darin auch nicht mehr geistig blind, müssen zunächst einmal Verstand und heiler Geist nach oben hin zurückweichen wegen Deines Ansturmes nach oben mit Deinem Seelenbewußtsein, um den Verstand und Heiligen Geist schon als Seele im Himmel neu zu formatieren entsprechend Deiner neuen Erlebenswünsche auf Erden, da ja Dein Erdenerleben und physisches Erscheinen im Himmel vorprogrammiert wird und nicht erst auf Erden.
Da aber Dein Verstand, um Dich nicht ohne Verstand wie blöde zurückzulassen nach der Erleuchtung, und auch Dein heiler Geist als die Erkenntniskraft Deines Wesens gewillt sind, Dich wieder wie einst Judas den Jesus als Herrscher über Dich selbst beziehungsweise als König von Israel, erleben wollen, da sie sonst in Dir nichts mehr zu sagen hätten, lassen sie Dir wegen Deines Wunsches Dein Seelenbewußtsein wieder bewußt werden, wobei Dein Selbsbewußtsein und Dein Körperbewußtsein aber, das Du vor der Erleuchtung solange als Burgunder gewohnt warst, als wären sie Deine zutiefst in Dir begründete Verwandtschaft, mutig zum Kampf bereit sind, damit sie zusammen mit dem Verstand und Deinem Erkenntnisvermögen auch noch über die Meisterung Deiner Erleuchtung hinaus am Leben bleiben, als wäre der in Dir heranwachsende neue Mensch gar kein neuer Mensch nach der Erleuchtung, sondern immer noch der alte Mensch, nur eben bereichert mit der Erfahrung der Erleuchtung, womit Dir aber nicht bewußt geworden wäre, daß die Erleuchtung gar keine Erfahrung ist, sondern die volle Erinnerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben.
Giselher aber als der kleine David im mosaisch mostenden Herbsterleben Rüdigers als der Saft Sophie im Sinne der Weisheit Gottes

in allen Geschöpfen meidet seinen Meister oder Moster Rüdiger in der Hoffnung, mit dem ausgegorenen Wein zum letzten Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf als Deine Erleuchtung sei es hoffentlich nicht auch noch mit der Weisheit Gottes in Dir als neuer Mensch aus.
Doch die Weisheit als der ehemalige Saft Sophie in seiner Personifizierung Josef als der Stiefvater Christi in Jesus, der ein Zimmermann ist, sprich spirituell erlebt Dein Bewußtsein geistig alchymischer Verwandlung und physisch chemischer Verbindungen, die alte Weisheit also aus dem Gelobten Land Kanaan beziehungsweise aus dem Advent im Dezember gilt für Dich nach der Erleuchtung nicht mehr, weswegen ja auch kein Baby oder Kind aus irgendeiner göttlichen Weisheit heraus erlebt, sondern ausschließlich bis zur Pubertät aus dem Spieldrang seines Wesens heraus, um darüber erst das Tarotspiel ganz neu aufzubauen.

Deine Pubertät entspricht übrigens dem Wesen der Drei Eisheiligen im Mai, und ihr Ende entspricht dem Wesen von Christi Himmelfahrt, mit dem am Ende Deiner Pubertät im Garten Eden Deine Erleuchtung so nach innen gegangen ist, daß Du zwar noch erleuchtet bist, aber ohne, daß sie von anderen sofort gemerkt wird wie noch in der Unschuld eines Babys.
Mit Pfingsten dann im Wechsel vom Stier zum Sternzeichen Zwillinge wechselst Du von Deiner Kindheit in Deine Jugend und wirst darin zum Tarotkönig neben seiner Tarotkönigin im Sinne des neuen Schützenkönigspaares mitten im Reich der Zwillinge, in dem nicht sie nächtlich am Himmel zu sehen sind, sondern ihr Gegenpol als der Schütze Amor im Wesen Rüdigers.
Das Reich der Zwillinge im Juni als das Reich von Don Juan nennt man in der Bibel Kana. Und das Reich des Schützen Amor im Dezember als das Reich des weise gewordenen Don Juan als der Gerechte im Wesen von Tsadek nennt man Kanaan als der geistige Gegenpol von Kana in der Bedeutung Deiner inneren und

äußeren Kinetik oder Bewegungsenergie.

Des Markgrafen Leute ffielen die Feinde an,
mannhaft und tapfer folgten sie ihrem Herrn.
Scharfgeschliffene Schwerter trugen sie in der Hand.
Da barsten viele Helme und mancher vorzüglicher Schild.

Die erschöpften Burgunder erwiderten die Schwertstreiche
derer von Bechelaren und trafen mit festem Hieb
durch die stählernden Ringe bis ins Lebensmark.
In diesem Gefecht vollbrachten sie manche glanzvolle Tat.

Die Mannen Rüdigers waren nun alle im Saal.
Volker und Hagen drangen auf sie ein
und gaben keinem Frieden, nur dem einen Mann.
Unter ihren Schlägen floß das Blut aus manchem Helm.

Grimmig und laut klirrten die Schwerter,
viel Schildspangen lösten sich aus den Beschlägen
und die Edelsteine sprangen ab auf den blutigen Boden.
Sie kämpften so verbissen, wie man es nirgends mehr tut.

Rüdiger von Bechelaren stürmte vor und zurück.
Unerschrocken stand er im Kampf seinen Mann
und erwies sich dabei an diesem Tag
wie ein rechter Ritter, tapfer und rühmenswert.

Nicht weit von ihm stritten Gunter und Gernot.
Sie erschlugen im Getümmel viele ihrer Feinde.
Auch Giselher und Dankwart ließen sich nicht halten.
Sehr viele erlebten durch sie ihren letzten Tag.

Wohl zeigte der Markgraf, wie kraftvoll er war,
wie kühn und gut gerüstet. Viele tötete er.
Einen der Burgunder erzürnte er damait so,
daß dem edlen Rüdiger nun der Tod bevorstand.

Es wa der starke Gernot. Er rief Rüdiger zu
und sagte zu dem Markgrafen: „Meinen Leuten wollt Ihr,
hochedler Rüdiger, keine Schonung gewähren.
Das ärgert mich maßlos. Ich kann es nicht länger mehr sehen.

Jetzt wird Eure Gabe Euch Unheil bringen,
da Ihr von meinen Leuten so viele hinweggerafft habt.
Wendet Euch mir zu, edler und kühner Mann, denn jetzt
verdiene ich mir Euer Schwert so teuer, wie ich irgend kann!“

Ehe sich der Markgraf zu ihm durchgekämpft hatte,
wurde noch manach blanker Harnisch blutigrot gefärbt.
Dann griffen sich die beiden, nach Sieg strebend, an,
und jeder deckte sich gegen Verwundung mit dem Schild.

Doch waren ihre Schwerter so scharf, daß das nichts half.
Der edle Rüdiger versetzte Gernot einen Schlag
durch die harte Helmwehr, so daß das Blut floß.
Mit lezter Kraft vergalt ihm das der unerschrockene, tapfere Held.

Sein Schwert, Rüdigers Gabe, riß er hoch empor
und schlug, obwohl todwund, so kräftig zu,
durch den Schild bis aufs Helmband,
daß Götelindes Gatte davon den Tod empfing.

Schlimmer wurde nie ein so gutes Geschenk belohnt.
Die beiden stolzen Ritter sanken tot um, einer vom anderen
im Kampf erschlagen zur selben Zeit.

Hagen aber ergrimmte, als er das Unglück sah.

„Es steht schlecht um uns!“, sagte der Held von Tronje.
„Beider Tod ist für uns ein so großer Verlust,
daß ihr Land und ihre Leute es nie verwinden können.
Rüdigers Kampfgefährten müssen nun dafür büßen!“

Womit also wurde das mosaische Bewußtsein Rüdiger als der Mystiker in Dir erschlagen?
Natürlich mit dem scharfen Schwert der Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit, das Dir von der weiblichen Sophie als die Weisheit Gottes, denn sie ist weiblich zum wahrscheinlich größten Erstaunen eines jeden christlichen Theologen, der glaubt, Gott sei rein männlicher Natur, weswegen nach ihrer geistigen Blindheit keine Frau je Päpstin werden dürfe – womit erklärt ist, warum es dem Kirchenchristentum an jedweder Weisheit fehlt!
Die Weisheit Gottes als Dein Seelenbewußtsein gilt deswegen als weiblich, weil sie verwebender Natur ist bis hin zu Deiner physisch dichten Erscheinung, als wäre sie der dunkle Schatten, der vom hellen Licht Deiner Erleuchtung aus dem Himmel auf die Erde geworfen wird – abhängig voneinander im Licht der Erleuchtung, so daß Du den Schattenwurf der Erleuchtung nicht von ihr selbst trennen kannst.
In dem Moment, also zur selben Zeit, in dem Dir bewußt wird, daß Du hier nur immer gegen Dich selbst kämpfst, um entweder nur die eine Seite der Münze oder nur die andere in Dir am Leben zu erhalten, hört der Kampf physisches Körperbewußtsein Gernot auf Erden gegen seelisches Körperbewußtsein Rüdiger im Himmel urplötzlich auf, wodurch sich aber nur noch der Verstand bedroht fühlt wegen der nicht berechenbaren Auswirkungen für ihn, daß Dein irdisches Körperbewußtsein und Dein himmlisches Körperbewußtsein dasselbe sind, das eine nur dicht und deswegen un-

durchschaubar mit dem Verstand und das andere licht und deswegen durchschaubar von Dir als Seele.

Wenn wir nun aber einmal von uns als kleine Personen absehen in unserer Meisterung der Erleuchtung in den neuen von ihr geprägten Alltag hinein, um auf die ganze Menschheit zu sehen, als wäre sie, was sie ja auch ist, eine einzige Person nach ihrer Erleuchtung durch die Theosophen im Westen und lgeichzeitig Gurus aus dem Osten, eine einzige Person, dann fechten wir seit 66 (!) Jahren genau diesen hier geschilderten Kampf Rüdigers gegen Gernot in unserem Herzen Orient aus, wegen dessen voraussichtlichem Ende, wie er hier beschrieben wird, und entscheiden ihn durch den Tod der beiden Medaillenseiten durch ihr plötzliches Einswerden in unserem globalen Bewußtsein, die sich nun schon seit 66 Jahren so überaus teuflisch bigott gegenseitig bekämpfen in ihrem Starrsinn alter Männer, daß entweder nur die Israelis als die aus Europa, dem Burgunderland, dorthin geflohenen Juden mit ihrem König Gunter in Palästina als ihr altes Kanaan wohnen dürften oder nur die Palästinenser als ihr altes Palästina im Sinne des spirituellen Palastes der Mondgöttin Ina, in dem die goldene Kernkraft des Sonnenkönigs Rüdiger gehütet wird.
Die Zahl 666 wird deswegen als die Zahl des Teufels erlebt, weil sie eine dreifaltige Ent Scheidung bedeutet im Sinne der Karte 6 im Tarotspiel mit dem Titel *Entscheidung*, aber auch *Liebende*.

Die 600 ist das Wesen vom Buchstaben W als Baby, das sich gerade nach 40 Tagen Fastenzeit zwischen dem Aschermittwoch und Ostern vom Himmel verabschiedet hat, um auf der Erde zur Welt zu kommen.
Die 60 ist das Wesen vom Buchstaben SZ als Mystiker Moses, der sich gerade nach 40 Jahren Wüstenaufenthalt von der Wüste verabschiedet hat.
Und die 6 am Ende ist das Wesen vom Buchstaben antiken V als

das dunkle Tal als die Basis vom Gipfel höchster Selbsterkenntnis auf Erden oder F als die Lichtschlange Kundalini als das innere Wesen der Natter Natur im Garten Eden, die 40 Tage nach Pfingsten in uns mit unserem Erwachsensein aufwacht und uns davon erzählt, würden wir die Frucht der Selbsterkenntnis verinnerlichen, wären wir am Ende unseres Lebenslaufes von 9 x 40 Tagen erleuchtet wie Gott persönlich auf Erden über die letzten 5 Tag als das Wesen der närrischen Fünften Jahreszeit.

Die Zahl 40 bedeutet dabei immer als das Wesen des Buchstabens M gegenüber dem W, beide Buchstaben sind umgekehrte Spiegelbilder zueinander als

Ω und Ω

in der Waage und im Widder oder Erntedankfest als *Renaissance* von unten zurück nach oben und Ostern oder *Nazareth* als Geburt von oben nach unten gegenüber, den Tod oder das Ende aller Illusion im Wesen Deiner Verinnerlichung durch Erinnerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben.

Kommen wir aber nach diesem kurzen Ausflug in den Sinn der zur geistig, seelisch und körperlich gleichzeitig drängenden 666 zurück zu den 66 Jahren des Kampfes Israel seit seinem Neubeginn im Herzen Orient gegen die alten Bewohner dort seit Beginn des Christentums, zu denen nur noch die Zahl 600 fehlt als das Wesen der Neugeburt über den Arabischen Frühling des Herzens Orient im Zentrum der global erneuerten Menschheit nach dem Ende des Karnevals mit dem Jahr 2000 als Beginn des Großaschermittwochs, der bis zum Jahr 2033 dauert, bis er dafür gesorgt hat, daß es auf der gesamten Welt keine einzige Diktatur des männlichen Verstandes und unserer weiblichen Emotionen mehr gibt, weil wir dann global den Rausch des uns närrisch machenden geistigen Be-

soffenseins aus dem 20, Jahrhundert ausgeschlafen haben werden, und erkennen wir beide, daß der Tod Rüdigers und Gernots gleichzeitig der Beginn des Arabischen Frühlings im Herzen Orient ist, dem nur Amerika als der Kopf der Erde zu dieser Zeit noch nicht zustimmen kann, weswegen Hagen als der reiche Jüngling aus dem Evangelium und unser reicher Uncle Sam als Semit aus Amerika nun erst recht in den Kampf gegen die Palästinenser eingreift aus Angst, der Tod Israels und Palästinas gleichzeitig würde zum endgültigen Kollaps oder bösartigen Infarkt im Herzen Orient führen.

Ist es nicht gerade jetzt in diesen Tagen, in denen ich Dir dies hier schreibe, so, daß alle Welt in diesem neuen seit jetzt schon 4 Wochen anhaltenden unsinnigen Krieg aus lauter Starrköpfigkeit alter Männer auf beiden Seiten, die nicht einsehen wollen, daß das seit 12000 Jahren so gut funktionierende Patriarchat endgülig zu Ende ist und das Matriarchat wegen der Schwangerschaft unserer Mutter Erde mit einer neuen Menschheit wieder das Sagen in der Welt hat, daß Gernot als aus Europa eingewanderter Israeli und Rüdiger als in Afrika aus der Agape Ägypten kommend ansässiger Palästinenser und Hüter des Seelenbewußtseins im Palast des Mondes Kriemhilde nicht zufällig so sehr gegeneinander kämpfen, um zu erzwingen, daß sich entweder die eine oder die andere Seite der Münze des Kapitalismus Amerikas im Herzen Orient durchsetze, was dann am Ende alle mit dem Leben zu bezahlen haben?
Es werden die Starrköpfe beider Seiten am Ende jeder durch den anderen sterben und Gott sei Dank für immer von der Erde verschwinden, da das das Wesen und die Aufgabe des Aschermittwochs ist vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033, um das in uns global zu heilen, was wir seit Beginn des inneren kreativen Chaos mit Beginn des Rosenmontagszuges im Großjahr, der von 1933 bis 1966 gedauert hat, im Kampf Geist gegen Geist als der Kampf Arier gegen Juden als Geisteskrankheit oder geistige Verwirrnis in

uns angerichtet haben.

Das allen Politikern unbekannte Ziel der drei närrischen Tage des endenden Karnevals und des Aschermittwochs ist es, am Ende des bisherigen Großjahres mit dem Jahr 2000 und in seinem närrischen Rausch bis zum Jahr 2033 nachwirkend das in uns allen global zu heilen, das mit dem Untergang des vorigen Großjahres als der endgültige Untergang von Atltantis im Atlantik vor 12000 Jahren bis heute noch nicht seelisch ausgeheilt ist –

die Angst vor dem Untergang der Welt am Aschermittwoch durch Verblödung der Menschheit in ihrer Diktatur des Proletariats mit ihrer unglaublichen geistigen Oberflächlichkeit, als haben wir als Menschheit trotz unserer inzwischen uns bewußten Quantenphysik seit Beginn seines geistigen Reifens vor 18 Millionen nichts, aber auch gar nichts dazugelernt, da der Mensch offensichtlich, wie sich heute zu offenbaren scheint, obwohl es aus Sicht der Erleuchtung nicht stimmt, sondern genau das Gegenteil der Fall ist, doch wohl vom Affen abstamme und nicht von Gott und als ein solcher Affe, der sich in der Erscheinung eines Menschen nur wieder zum Affen gemacht hat, in diesem Narrentum die einzige wirkliche Bestie auf Erden ist und offenbar auch bleiben will, wie es uns seine Reaktion auf den Arabischen Frühling, der seinen Gegner als wild gewordener Affe enttarnt und nicht als Mensch beweist, obwohl sich, wie gesagt, am Ende des Großaschermittwochs das Gegenteil erweisen wird.
Um über das dichte Zwerchfell Ural unserer Mutter Erde hinauszukommen aus dem östlichen Dharma in den westlichen Thorax, ist es nötig, daß zuvor ein geistiger Überdruck im Herzen Orient entsteht, als ginge dabei die ganze Welt unter mit seiner Herzbasis Afghanistan auf dem Zwerchfell, ohne den es niemandem gelingt, diese überaus große Hürde zwischen der Leber Kasachstan und dem Herzen Orient nach oben hin zu durchstoßen, was Dir den

wahren Sinn des putinschen Druckes im Osten auf den Westen erklären mag, ob Putin nun davon bewußt weiß oder nicht.
Der Name Putin hat die Bedeutung des Knospens der kleinen Putte Embryo zum Baby, dessen Wesen, auf das wir bauen sollen, um in einem neuen Garten Eden wieder zum Erblühen zu kommen, in den beiden Lungenflügeln Europa und Afrika Petrus nennen, Putei in der Leber Kasachstan, Pitra in der Milz Indien und Ptah im Herzen Orient.
Genährt wird dieses Knospen als der Fels, auf den wir bauen sollen, über das Sternenbild Bootes, dessen Name und Wesen dasselbe bedeutet wie *Buddha* als Dein waches Bewußtsein, das aus der Erleuchtung ganz innen wieder nach außen geht, *butzt* sozusagen als der Hüter des Großen Bären und der Antreiber des Großen Wagens, dessen Bild man in der Antike mit seinen 7 Sternen einmal als sieben Ochsen, dann nur noch als Schinken eines Ochsens und dann auch als 7 Klageweiber sah, von denen der Altweibersommer seinen Namen hat und auch gegenüber die Altweiberfastnacht. Insofern ist das Wesen des Sternenbildes Bootes, von dessen hellem Stern Arcturs die Arcturianer mit ihrem Anführer Sanat Kumara kommen als die Beschützer unserer Galaxie, aber vor allem unserer Erde, insofern also ist das Wesen dieses Bootes oder Buddha als Bärenhüter und Ochsentreiber das Hüten unserer ätherisch vitalen Lebenskraft und das Antreiben darin unserer zur Erleuchtung führenden Selbsterkenntnis.

Keiner wollte dem anderen noch Schonung gewähren.
Mancher Unversehrte, der durchgekommen wäre,
wurde niedergeworfen, und mant trat auf ihn.
War er auch unverwundet, erstickte er dennoch im Blut.

So ist es heute im Gazastreifen, in dem die Palästinenser wegen

der Rache der Israelis – ich sage ausdrücklich nicht Juden, da diese zu Rüdiger gehören und nicht zu Hagen – wegen der vielen Nadelstiche der Hamas gegen Israel mit ihren Raketen, als Zivilisten nicht so viel durch die israelischen Raketen umkommen, sondern, da sie keine Schutzbunker haben und die Israelis, ob gerechtfertigt oder nicht, auf die Schulen, Krankenhäuser, Moscheen, in denen oder unter denen die Hamas ihre Raketenstellungen haben, und auf das einzige Kraftwerk zielen – gerade haben sie es zerstört! – viel eher in ihrem eigenen Blut ersticken, weil sie nun nicht mehr von Ärzten behandelt werden können, ob kämpfende Hamas oder unschuldig spielende Kinder.

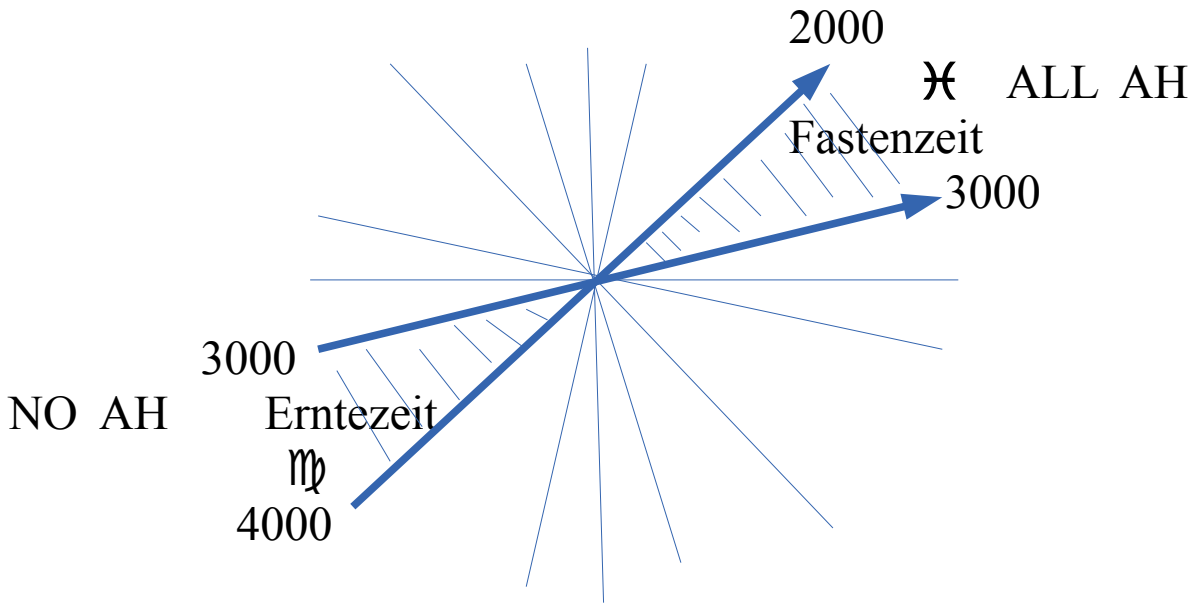
„Oh weh, mein Bruder, der hier den Tod erlitt!
Immer wieder muß ich neues Unheil erfahren,
auch mein Schwiegervater Rüdiger tut mir ewig leid.
Der Verlust und der Schmerz trifft beide Seiten tief.“

Als die Männer sahen, daß beide tot waren,
hatten alle im Saal darunter zu leiden.
Der Tod suchte eifrig seine Beute auf.
Keiner von Bechelaren kam mit dem Leben davon.

Gunter und Giselher und mit ihnen Hagen,
Dankwart und Volker, die tapferen Männer,
traten zu der Stelle, wo die beiden lagen, und die Helden
bekundeten mit Weinen und Klagen ihren Schmerz.

„Der Tod beraubt uns grausam!“, rief Giselher aus.
Doch laßt das Weinen, wir wollen ins Freie,
damit der Wind uns Erschöpften die Panzerringe kühlt.
Ich glaube, daß Gott uns nicht lange mehr leben läßt.“

Das glaube ich auch, da es schon über das sich immer mehr erwärmende globale Klima absehen läßt, daß der Beginn der neuen warmen Jahreszeit als der neue Garten Eden des neuen Großjahres unmittelbar vor der Tür steht als gleichzeitig das Tor zur Geburt der neuen Menschheit, die sich am Ende der kalten Jahreszeit mit ihrer mörderischen Diktatur des Winters Europa seit ihrem Beginn vor 5000 Jahren überall erblühend sichtbar in die warme Jahreszeit gebären wird nach ihrer Fastenzeit als unsere Schwangerschaft mit ihr vom Großaschermittwoch bis zum neuen Großosterfest als die Auferstehung aus dem dunklen Grab Uterus unserer Mutter Erde.



Was zur Zeit global geschieht, ist das geistige Durchlüften des sauerstoffarm gewordenen alten Bewußtseins vom NO AH als das Einatmen und Zurücknehmen des Schöpfungstraumes bis ganz nach innen, um zur Erleuchtung zu kommen, durch das ALL AH als das wieder Ausatmen des neuen Schöpfungsbewußtseins nach

draußen, um in einem neuen Garten Eden wieder neu zuerknospen als Putei und danach wieder neu zu erblühen als dann voll erwachter Buddha, als der Du dann im Mai im Zeichen des Stieres oder Taurus zu einer herrlichen Blüte erblühst, weswegen man dieses zu erwartende Frühlingsbewußtsein auch *Buddha Mai Taurus* oder *Buddha Maitreya* nennt. Minotaurus nennt man dazu das damit einhergehende sich verschleiernde oder vermindernde mondhaft weibliche, weil sich wieder zur Frucht verwebende Bewußtsein der winterlichen Erleuchtung, wie es uns die Tarotkarte *Priesterin* im Mai als das Erleben vom 3. Jahrhundert über die Karte 2 des Fischezeitalters ausmalt mit ihrem diesbezüglichen Schleier vor dem Gesicht im Wesen des ihr gewidmeten Muttertages am 10. Mai, mit dem sich unsere Mutter Natur wieder von den Wunden erholt hat, die ihr der Winter Europa auf Erden gescchlagen hat, wie gerade hier zum Beispiel der Tod von Gernot, ihrem physischen Winterbewußtsein, und Rüdiger, ihrem himmlischen Herbstbewußtsein als Gernots Gegenpol im Wesen der Tarotkarte *Maß aller Dinge* im Skorpion mit der Nummer 14 im Wert der Zahl 50 im Erleben des 15. Jahrhunderts vom Fischezeitalter.

Draußen setzten sich einige hin und andere lehnten sich an,
um sich auszuruhen. Alle Mannen Rüdigers
lagen tot am Boden, und der Lärm war verstummt.
Die Stille währte so lange, daß es die Königin verdroß.

Logisch! Denn sie ist ja daran interessiert, daß sich der neue Keimling einer neuen Menschheit in ihr als seine neue Mutter Natur auf Erden festsetzt, damit er im Fruchtwasser des Dotters ihres Uterus China zum Baby heranwachsen kann. Es nützt ihr daher nichts, sich dort als durch die Erleuchtung befruchtetes Ei auszuruhen, wo sich nach dem Eisprung Same und Ei, geistig sich ver-

einend im Herzen Orient, gefunden haben am Hof von König Etzel und Kriemhilde.

„Wie bedrückend ist das.“, sagte des Königs Frau.
„Sie verhandeln viel zu lange! Von Rüdigers Hand bleibt
das Leben unserer Feinde wahrscheinlich verschont,
und vielleicht läßt er sie gar heim in ihr Land Burgund ziehen.

Was hilft es, König Etzel, daß wir ihm alles gaben,
was immer er begehrte? Der Held hat versagt.
Er, der uns rächen sollte, ist auf Versöhnung aus!“
Da antwortete ihr Volker, der wohlgestaltete Ritter:

„Einer Königin steht wohl die Verleumdung schlecht.
Dürfte ich es sagen, es lüge eine so edle Frau,
so habt Ihr Rüdiger lügnerisch entehrt.
Er und seine Ritter sind an Eurem Auftrag zerbrochen.

Er erfüllte so gehorsam, was ihm der König gebot,
daß er und seine Mannen nun alle tot sind.
Schaut Euch um, Kriemhild, wem Ihr nun befehlen wollt.
Rüdiger, der Held, hat Euch bis zu seinem Tod gedient.

Wollt Ihr es nicht glauben, dann überzeugt Euch selbst!“
Um sie zu betrüben, unternahm man dies:
Man brachte den Erschlagenen zu ihr, so daß ihn Etzel sah.
Und nie traf seine Ritter ein so bitterer Schmerz.

Keiner, der des Schreibens mächtig ist, könnte darstellen,
wie die Frauen und Männer in ihrem Herzeleid
dort ihren Jammer vielfältig bekundeten,
als sie sahen, wie der Markgraf tot herausgetragen wurde.

Die Verzweiflung Etzels war so tief und schwer,
daß der große König laut wie ein Löwe schrie
in schmerzvollem Weh und die Königin mit ihm.
Erschüttert beklagten sie des getreuen Rüdigers Tod.

Das kann man in unserem Herzen Orient gut nachvollziehen, obwohl es nichts bringt, sich gegen unsere Mutter Natur zu stellen, wenn man erkennt, daß der Auftrag des Winters Europa als der Hof Etzels und Kriemhildes gernotscher oder germanischer Art, alle Juden aus Europa als die neuen Israelis im Sinne der einst herbstlich antiken Israeliten im Palast der Mondgöttin Ina als ihr Reich Palästina neu anzusiedeln, um ihnen erneut in ihrer antiken Wirkungsstätte eine neue Heimat zu geben, nicht das bewirkt hat, was man sich in Europa dabei gedacht und gewünscht hat, weil das, was man mit Beginn der langen Karnevalszeit im Skorpion ab dem 11.11. geistig durch Moses in Gang gesetzt hat, pünktlich mit dem Ende der langen Karnevalszeit in den Fischen ab dem 22.2. geistig auch wieder beendet werden muß, da die Karnevalszeit als die kalte Jahreszeit nicht für immer andauern darf, da es sonst zumindest im ganzen Norden der Erde eine neue Eiszeit gäbe.

Was nutzt es uns global, wenn wir im Wesen der Jungfrau darüber verzweifelt sind, mit ihrer Schwangerschaft in den Fischen auf alles verzichten zu müssen, was ihr und uns allen zuvor global als wertvoll war in unerem seelsichen Aufstieg zur Erleuchtung, behindern wir doch damit unsere Schwangerschaft mit einer von uns inzwischen heiß ersehnten neuen Menschheit, zumal wir in unseren weiblichen Wechseljahren zuvor als erkeimender Beginn der kalten Jahreszeit unter der Führung von Rüdiger zum Hof von Etzel auch schon dieselben Schwierigkeiten hatten mit unserem Abschied von der warmen Jahreszeit ab der Ernte, ab der das göttli-

che NO AH oder Einatmen und innere Zurücknehmen der äußeren Schöpfung als die ausgreifte Frucht Gottes das bis dahin auf das sommerliche Wachstum der Frucht einwirkende ALL AH den Staffelstab abgenommen hat, um am Ende aller irdischen Entwicklung als NO AH das Ziel der Erleuchtung zu erreichen, mit dem das ALL AH entsprechend der geistigen, seelischen und körperlichen Physiologie des Träumens erneut den Staffelstab in die Hand nehmen muß, den ihm das NO AH freiwillig und freudig überlassen sollte, damit auch genügend Sauerstoff den neuen Garten Eden erblühen lassen kann.

Erst, wenn das nicht freiwillig und freudig im Herzen Orient geschieht, kommt es, um es in diesem blöden Fall zu erzwingen, damit die Welt nicht an der Sturheit alter Männer im Kopf und im Herzen ohne Sauerstoff ist und somit an sich selbst erstickt, zum Terror im Herzen Orient, über den sich das Herz fundamentalst islamisch gibt, obwohl es ohne dieses Erzwingen äußerst tolerant und liebend ist im Sinne der Agape als das Wesen von Ägypten mit ihren beiden Herzklappen Mekka und Medina zwischen Arabien, der linken Herzkammer, und Ägypten, dem linken Vorhof unseres Herzens Orient mit seiner großen Aortenklappe Giseh als Giselher, auf denen nicht zufällig die drei ältesten Pyramiden der Welt erbaut worden sind in der Anordnung der drei Gürtelsterne des Sternenbildes Orion, dessen Wesen das der jugendlichen Selbsterkenntnis ist als der Tarotkönig Osiris neben seiner Tarotkönigin Isis als seine erste Jugendliebe, die hier im Nibelungenlied Siegfried als der Schützenkönig im Tarotspiel mit seiner Jugendliebe Kriemhilde als die Schützenkönigin genannt werden.

König und Königin stehen so im Sternzeichen Zwillinge nebeneinander als die Nummer 4 und 5 im Tarotspiel. Und zuvor standen als die Nummer 2 und 3 darin die Priesterin und der Priester als Paar nebeneinander und nicht, wie es heute geistig erblindet falsch

gelehrt und numeriert wird, die Priesterin Brunhilde neben der Königin Kriemhilde und danach der König Siegfried neben dem Priester Gunter.
Gunter und Brunhilde sind ein Paar im Frühling und nicht Brunhilde und Kriemhilde. Und Siegfried und Kriemhilde sind ein Paar im Sommer und nicht Siegfried und Gunter. Die Tarotkarten sind nämlich so angeordnet, daß einer neutralen Karte eine männliche und dieser eine weibliche Karte folgt in ihrer untrennbaren geistigen Dreifaltigkeit ihrer jeweiligen sich immer wieder neu formatierenden neutralen Schöpferkraft, männlichen Erscheinungskraft und alle vorher männliche Erscheinung verwebenden weiblichen Erkenntniskraft als Heiliger Geist und Königin der Nacht Maria Magdalena:

Frühling Sibirien – Stab und Karo am Niederrhein:

Narr – Magier – Priesterin
Priester – König – Königin

Sommer Asien – Schwert und Herz in Burgund:

Entscheidung – Triumphwagen – Gerechtigkeit
Füllhorn – Eremit – innere Kernkraft

Herbst Afrika – Kelch und Pik in Bechelaren:

Turmbau – Tod – Maß aller Dinge
Pan – Gehängter – Sternenfeld

Winter Europa – Münze und Kreuz an Etzels Hof:

Mond – Sonne – Neue Erde
Gericht – Na Ra – Narrare

Die Ritter Dietrichs von Bern werden erschlagen

Auf allen Seiten klagte man so laut,
daß Palast und Türme davon widerhallten.
Auch ein Recke Dietrichs vernahm das Schreien
und machte sich mit dieser Schreckensnachricht eilig auf.

Er meldete dem Fürsten: „Hört, Herr Dietrich, hört,
was ich auch je erlebt habe, vernahm ich doch niemals
ein so unglaubliches Klagen, wie es gerade jetzt geschah.
Ich fürchte, König Etzel ist Schreckliches widerfahren!

Wie könnten sonst alle so betroffen sein?
Der König oder Kriemhild, einer der beiden ist tot,
durch den Grimm der Gäste, der frechen, einfach hingestreckt.
Denn vornehme Ritter weinen über jedes Maß.“

Auch hier wieder zeigt es sich, daß das Nibelungenlied kein Ritterepos ist, sondern eine geistige Wegweisung zur geistigen Erleuchtung und ihrer Meisterung im neuen Alltag danach. Denn wie sonst wäre es wohl möglich, daß Dietrich am Hof von Etzel nicht mitbekommt, wenn im Festsaal über 1000 Mann durch ein fürch-

terlichs Gemetzel sterben?!

„Meine lieben Mannen“, sprach da der Held von Bern,
„urteilt nicht voreilig! Was auch immer hier
die Heimatfernen taten, es ist aus Notwehr geschehen.
Haltet es ihnen zugute, daß ich ihnen Schutz gewährt habe.“

Der kühne Wolfhart erwiderte ihm: „Ich werde hingehen
und mich erkundigen, was sie getan haben,
und es Euch dann melden, mein lieber Herr,
sobald ich erfahren habe, was wirklich vorgefallen ist.“

Herr Dietrich aber meinte: „Wenn es zum Streit kommt,
und es werden danach unziemende Fragen gestellt,
verärgert man leicht die Ritter, die betroffen sind.
Nein, ich will nicht, Wolfhart, daß Ihr bei ihnen nachforscht.“

Das erinnert stark an unsere heutige Zeit seit der Gründung des neuen Israel im Herzen Orient, in der wir bis heute kaum danach fragen dürfen, ob sich nicht die Israelis als die ehemaligen Burgunder aus Europa von Island bis zum Ural wegen ihrer Siedlungspolitik im Wunsch, die Einheimischen für immer aus ihrer alten Heimat zu vertreiben, inzwischen schon ebenso schuldig gemacht habe, wie sich die alten Einheimischen über ihre Hamas bereits schuldig gegenüber dem neuen Israel gemacht haben, da sie ihm anfangs große Teile ihrer Heimat verkauft haben, um diesen Verkauf jetzt nicht mehr anerkennen zu wollen angesichts der gnadenlosen Politik Israels gegen ein Heimatrecht der Palästinenser in ihrem ihnen zuvor gehörenden Land, das sie verkauft haben, ohne an die Konsequenzen zu denken, weil sie die Entschlossenheit der Israelis unterschätzt haben, sich ihr ihnen als Israeliten in der An-

tike versprochenes Gelobtes Land als ihr Erbe und Eigentum für immer anzueignen, und sei es, wenn es nicht anders gehe, über einen mörderischen Kampf der ehemaligen Juden aus dem Holocaust in Deutschland gegen die störrischen Palästinenser, um ihnen einen Holocaust zu bereiten, damit sie endlich ihre ihnen nicht mehr gehörende alte Heimat verlassen, wie es von den Israelis zur Zeit gerade wieder versucht wird mit der heuchlerischen Falschaussage, die Schuld des jetzigen Holocaustes im Herzen Orient liege alleine beim Verkäufer und nicht beim Käufer ihrer alten Heimat.

Daß es sich bei diesem Kauf vor 66 Jahren um einen Kuhhandel gehandelt hat, gegen den die naiven Verkäufer gar keine Chance hatten, weil ganz Europa und Amerika hinter dem Handel standen, um ihr Judenproblem, das sie seit Beginn des Christentums im Herzen Orient und danach in ganz Europa bis Hitler hatten, für immer loszuwerden, darf offensichtlich niemand in der Welt sagen, wenn er sich nicht den entrüsteten scheinheiligen Vorwurf derer machen lassen will mit entsprechenden politischen und gesetzlichen Konsequenzen, die noch immer ein schlechtes Gewissen wegen ihres Holocaustes ihrer Juden in Europa haben oder noch ein verständliches seelisches Trauma seitens der einstigen europäischen Juden nun im Herzen Orient.

Und so verweigert dementsprechend auch hier Dietrich natürlich als der geistige Schlüssel der Neutralität gegenüber allem Geschehen vor und nach der Erleuchtung dem römischen Wolfsherz, über das das Roma als umgekehrter Amor im Spätherbst des Großjahres Romulus und Remus im Sinne von Rom im Süden und Reims im Norden ernährt hat, den Wunsch, über Rom erkunden zu wollen, wie sich der Kuhhandel, der über die neutrale Schweiz mit den dort aus ganz Europa gelagerten Geldern finanziert worden ist, denn nun in seinen Auswirkungen auf das Herz Orient am Ende des Großjahres mit seinem darin endenden Fischezeitalter kapitalistisch, kommunistisch und fundamentalistisch ausgewirkt habe

entsprechend der Bezahlung der drei heiligen Könige Gunter, Gernot und Giselher im Herzen Orient mit ihrem geistigen Kapital Gold, mit ihrem seelischen Kapital Weihrauch und mit ihrem körperlichen Kapital Myrrhe.

Darauf bat er Helfrich, eilig hinzugehen
und sich bei Etzels Mannen oder den Gästen selbst
zu erkundigen, was geschehen sei.
Und noch nie hatte Helfrich Menschen so verzweifelt gesehen.

Helfrich ist als der weltweite Helfer der neutralen Schweiz in Genf zuhause mit seinen Genfer Konferenzen, mit seinem Sitz der UNO und des Roten Kreuzes und mit seinen Genfer Konventionen zum Schutz der Verwundeten, der Kriegsgefangenen und der Zivilisten in Kriegszeiten.
Diese Art, neutral zu helfen und dafür zu sorgen, daß im Krieg die minimalsten Menschenrechte eingehalten werden, ist gerade heute nach den Weltkriegen ganz besonders gefragt im Kampf der vom Orient aus gesehenen Selbstverteidigung gegen den eigenen Untergang und damit die Welt nicht einen Herzinfarkt erleide wegen ihrer heutigen Kopflastigkeit, und umgekehrt im Krieg des Kopfes Amerika gegen den aus seiner Sicht erlebten Terrorismus des Herzens gegen die Starrsinnigkeit und Verkalkung des Kopfes, um dort die alten Denk- und Lebensgewohnheiten nicht aufgeben zu müssen, um auch heute wieder vor allem im Herzen Orient darauf zu achten, daß Angreifer und Verteidiger nicht zu Bestien ohne Herz und Hirn werden, nur weil sie darauf bestehen, daß ihre je eigene Art die einzig richtige Art zu denken und zu leben sei.
Dieser Helferich der neutralen Schweiz kann aber nur ein Bote der Liebe sein und kein Kämpfer, kann also nur Beobachter mit seiner UNO-Schutztruppe in den verschiedenen Krisengebieten der Welt

sein und nicht selber einen Krieg aus falsch verstandener Hilfe gegen andere führen, sei es im Herzen, sei es im Kopf oder sei es in irgendeinem anderen Organ unserer Mutter Erde, wie zum Beispiel im Blinddarm Korea mit seinem operablen Südkorea und mit seinem nicht opberablen Nordkorea, um eine Blinddarmentzündung zu vermeiden, oder heute gerade auf der Krim zusammen mit Georgien als das sogenannte rechte Herzöhrchen der Erde, dessen linkes Herzöhrchen, beide sind sozusagen das Gehrin des Herzens Orient, wie die Nebennieren das Gehirn der Nieren Innere Mongolei und Vietnam sind, das Wesen von Äthiopien ausmacht.

Der Bote fragte hastig: „Was ist hier geschehen?“
Und man berichtete ihm: „Was wir auch an Freude
im Hunnenland besaßen, ist vollkommen zerstört.
Denn hier liegt Rüdiger, erschlagen von Burgunderhand.

Keiner seiner Mannen ist mehr am Leben.“
Nichts hätte Helferich mehr erschüttern können,
und ihm war es fast unmöglich, die Nachricht weiterzugeben.
Bitterlich weinende kehrte der Bote darauf zurück zu Etzel.

Dietrich, der Held von Bern, erwiderte: „Da sei Gott vor,
das wäre eine starke Rache und ein Teufelswerk!
Womit hätte das Rüdiger denn von ihnen verdient?
Ich weiß sicher, daß er den Burgundern hold ist.“

Da meinte der kühne Wolfhart: „Und haben sie es doch getan,
so sollte es ihnen allen an das Leben gehen.
Verziehen wir ihnen, wäre es schandbar für uns,
da wir dem treuen Rüdiger so viel zu danken haben.“

Dietrich, der Amelungenfürst, bat, Genaueres zu erkunden.

Ungeduldig trat er an ein Fenster des Saals
uns sandte dann Hildebrand zu den Gästen aus,
um von ihnen selbst zu hören, was wirklich geschehen sei.

Wolfhart, das Herz des Wolfes Roma – der Wolf als Lupus ist Dein Wesen, wie eine Lupe alles genau zu untersuchen, also immer genau hinzusehen, um keine Fehler zu machen –, ist in der Nähe des Skorpions immer bereit, als wäre er herzlos als der verdrehte Schütze Amor, gegen alles anzukämpfen, als habe er eine Mission von Gott persönlich aufgetragen bekommen, die ganze Welt zu christianisieren, damit Christus als Etzel allen auf der Welt bewußt wird, und koste es sein Leben, und niemandem zu verzeihen, der sich gegen die Mission des Christentums stellt, da ein solcher Terror im Herzen Orient für den Wolf im Schafspelz als Schande angesehen wird, stammen doch alle Weltreligionen ausnahmslos aus Deinem Herzen Orient, geistig dort angeregt über Dein ätherisches Herzchakra in seiner physischen Wirkung des Sinusbogens als der Berg Sinai zwischen der Aortenklappe *Giseh* links und der Pulmonalklappe *Gaza* unserer lebendigen Mutter Erde rechts.

Und weil das so ist und weil es dem Wesen der Neutralität als Dietrich oder Schlüssel zum Weltfrieden nicht entspricht, nichts zu verzeihen und deswegen alles zu bekämpfen, was nicht wie die Schweiz neutral sein will, verlang dieser innere Schlüssel zum Weltfrieden nun doch ein genaueres Erkunden darüber, wer wen warum Terrorist schimpft und meint, ihn deswegen erbarmungslos bekämpfen zu müssen aus Angst vor dem Untergang der eigenen bisherigen Wertvorstellungen.
Daher tritt die bisher neutrale Schweiz nun ungeduldig, weil sie nicht weiß, wie die Dinge wirklich zu beurteilen sind, und ob man tatsächlich während des Unterganges der alten Welt neutral blei-

ben sollte oder überhaupt neutral bleiben kann, immerhin hilft sie über die Möglichkeit, die Gelder aus aller Welt, die nicht dem jeweils eigenen Volk zugutekommen sollen, in den Banken der Schweiz geheim bleibend zu sammeln und vor jedem Steuerzugriff zu schützen, und tritt nun an das einzige Fenster des Saales als Dein Stammhirn und schaut von dort auch in die Freiheit, die Dir das Wesen Deiner Epiphyse gibt als Dein inneres Auge innerster Wesensschau, und sendet von dort aus den Strahl der Herzens aus, um in Deinen neuen inneren Sinnen nach der Erleuchtung von der inneren Wesensschau zum inneren Hören zu wechseln, womit der neue Schöpfungskeim in den geistigen Tiefen unserer Mutter Erde auf seine neue Mutter Natur zu hören beginnt – womit gewährleistet wird, daß danach, wenn der Embryo als Baby nach außern zur Welt kommt, alle Deine Empfindungen wieder in Dir aktiv sein werden in Form Deiner Intuition.

AB SICHT

Wesensschau
Hören

INTUITION

Sehen
Schmecken

RIECHEN

Das ist die Reihenfolge, aus der heraus sich Deine rein geistige Absicht, nach der Erleuchtung wieder zu inkarnieren, nach unten hin verdichtend immer dichter und damit sichtbarer wird, bis Du

Deine eigene Schöpfungsabsicht am Ende tatsächlich nicht nur sehen, sondern auch schmecken und riechen kannst.
Der Verstand Hagen übrigens, entsteht in Dir mit Deiner sichtbar gewordenen Inkarnation erst über das äußere Sehen, Dein Wünschen entsteht durch das äußere Schmecken und Deine Instinkte entstehen durch das äußere Riechen als das volle Spiegelbild urgöttlicher Schöpfungsabsicht.

Der friedfertige Hildebrand, den Dietrich nun als Vertreter seiner Neutralität gegenüber allen Deinen 6 inneren und 6 äußeren Sinnen als die 12 Apostel und 12 Stämme Israels über das geistige Fenster der inneren Wesensschau in alle Welt ausstrahlt, ist das Wesen des heilen Herzens, das nicht darum kämpft, daß entweder nur das frisch von oben herabströmende arterielle Blut des Islams oder nur das mühsam venös aufsteigende Blut Israels im Herzen Orient regiere, da doch beide Blutströme über ihr arterielles ALL AH und über ihr venöses NO AH im Herzen Orient nach innen wie nach außen sich verströmen müssen, links gesteuert von den beiden Herzklappen Mekka und Medina bis hin zur Aortenklappe Giseh und rechts gesteuert von den drei Herzklappen Bethlehem, Jerusalem und Nazareth bis hin zur Pulmonalklappe Gaza.

Meister Hildebrand, der kampferfahrene Recke,
machte sich ohne Schild und ohne Waffe auf.
Er wollte friedfertig zu den Gästen gehen.
Aber das verwies ihm sein eigener Neffe scharf.

Der grimmige Wolfhart sagte zu ihm: „Wollt Ihr etwa
schutzlos gehen? Ohne daß Ihr beschimpft werdet, geht es
bestimmt nicht ab und müßtet dann mit Schande bedeckt
zurückkehren. Erscheint Ihr aber bewaffnet, sieht man davon ab.“

Der Klügere rüstete sich da auf des Unkundigen Rat.
Und ehe es Hildebrand wahrnahm, war Dietrichs Schar
in voller Rüstung, die Schwerter in der Hand.
Das mißfiel dem Helden. Er hätte es gerne anders gehabt.

Er fragte sie, was sie vorhätten. „Wir möchten mit Euch hin.
Vielleicht wagt es Hagen von Tronje dann nicht gar so frech,
Euch zu verhöhnen, was er sehr gut kann.“
Als Hildebrand das hörte, gestand er es ihnen zu.

Was kann die Intuition des Herzens als die Sprache von Dir als unsterbliche Seele, die durch keinen Kampf, ob Streit und Zweifel in Dir oder durch Krieg gegen wen auch immer in der Welt noch unsterblicher werden kann, als Du es schon seit Beginn der Schöpfung als ihr Träumer bist, und die auch durch keinen Kampf sterblich werden kann, auch nicht im Vergessen durch das geistige Verstehenbleiben in der Physik, daß Du unsterblich bist, schon dagegen tun in ihrer Neutralität der Liebe, die nicht berechnet und wertet, wenn Du auf Deinen Verstand hörst, der als Wolf im Schafspelz vom Sternenbild Wolf neben dem Skorpion daran zweifelt, daß Neutralität überhaupt je sinnvoll ist, da doch aus seiner logischen Denkweise alles daraufhin deutet, daß das Leben nicht Liebe ist als Dein Wesen, wie Du als naive Seele anfangs wie ein vom Verstand noch ungeschultes Kind immer glaubst, sondern absolut tödlich, egal, wie lange Du auf Erden lebst!?

Und so hört hier auch der innere Kampf Geist gegen Geist, Verstand also mit seinem Glauben an den Tod und Erleuchtung mit seinem Bewußtsein des ewigen Lebens, weiter, und zwar so lange, bis Du aufgehört hast, darüber nachzudenken, wie Du leben müßtest, um richtig zu sein, mit anderen Worten also, bis Du nach der Erleuchtung ins physische Bewußtsein zurückgekehrt wieder wie

ein unbedarftes Kind in Deinem physischen Körper lebst, der Dir dann aber als Dein geistiges Werkzeug bewußt bleibt und nicht wie vor der Erleuchtung als Deine Identität.

Da sah der kühne Volker die Berner Ritterschaft,
die Mannen des Herrn Dietrich, in voller Rüstung nahen,
das Schwert umgürtet und den Kampfschild in der Hand,
und meldete dies sofort seinen Herren aus Burgund.

„Dort kommen, sehe ich“, sagte der Spielmann ihnen,
„in feindlicher Absicht die Mannen Dietrichs
mit Helm und in Waffen. Die wollen mit uns kämpfen.
Das wundert mich seher, denn wir haben ihnen nichts getan.“

Natürlich erkennst Du die neuen Umstände, die auf Dich zukommen, zuerst als Volker über Deine innere Lebensmelodie im Sinne des heilen oder heiligen Geistes, der Dein äußeres Bewußtsein dazu bringt, daß es am Ende ohne Ausnahme in Dir eingelöst, das heißt geistig verdaut ist, damit Du wieder neu inkarnieren kannst ohne die alten Glaubensvorstellungen und logischen Vorbehalte und Zweifel an Deinem wahren Wesen Gott als Leben.

Währenddessen war auch Hildebrand herangekommen.
Er stellte seinen Kampfschild vor seinen Fuß
und frage alsbald König Gunters Mannen:
„Oh weh, ihr guten Ritter, was hat euch Rüdiger getan?

Mich hat mein Herr Dietrich zu euh gesandt,
ob einer von euch, wie man uns sagt,
den edlen Markgrafen wirklich erschlagen hat.

Über ein solches Unglück kämen wir nicht hinweg.“

Da entgegnete ihm der grimmige Hagen: „Es ist wahr,
obwohl es mir lieber wäre, man hätte Euch betrogen
und der treue Rüdiger wäre noch am Leben.
Seinen Tod werden Männer und Frauen immer beklagen.“

Als sie bestätigt fanden, daß Rüdiger tot war,
beklagten ihn die Ritter in treuer Verbundenheit.
Den Mannen Dietrichs rannen über Bart und Kinn
die heißen Tränen nieder. Es war ein großer Verlust für sie.

Der Herzog von Bern, Sigestab, klagte:
„Nun sind die guten Zeiten für immer vorbei,
die wir nach schweren Tagen Rüdiger verdankten.
Der die Vertriebenen aufnahm, den habt ihr nun umgebracht.“

Wolfin von Amelungen schloß sich dem an und sagte:
„Sähe ich heute meinen Vater tot,
mir könnte traurier nicht zumute sein.
Weh uns! Wer steht der Frau des Markgrafen nun bei?“

Erregt und zornig fiel der kühne Wolfhart ein:
„Und wer führt nun die Recken bei Heereszügen an,
wie es der Markgraf so oft getan hat?
Oh weh, edler Rüdiger, daß ich erlebe, daß du tot bist!“

Wofbrand und Helfrich wie auch Helmnot
weinten mit allen Freunden über Rüdigers Tod,
und Hildebrand war außerstande,sich näher zu erkundigen.
Er sagte nur: „Gestattet, unseres Herrn Wunsch zu erfüllen.

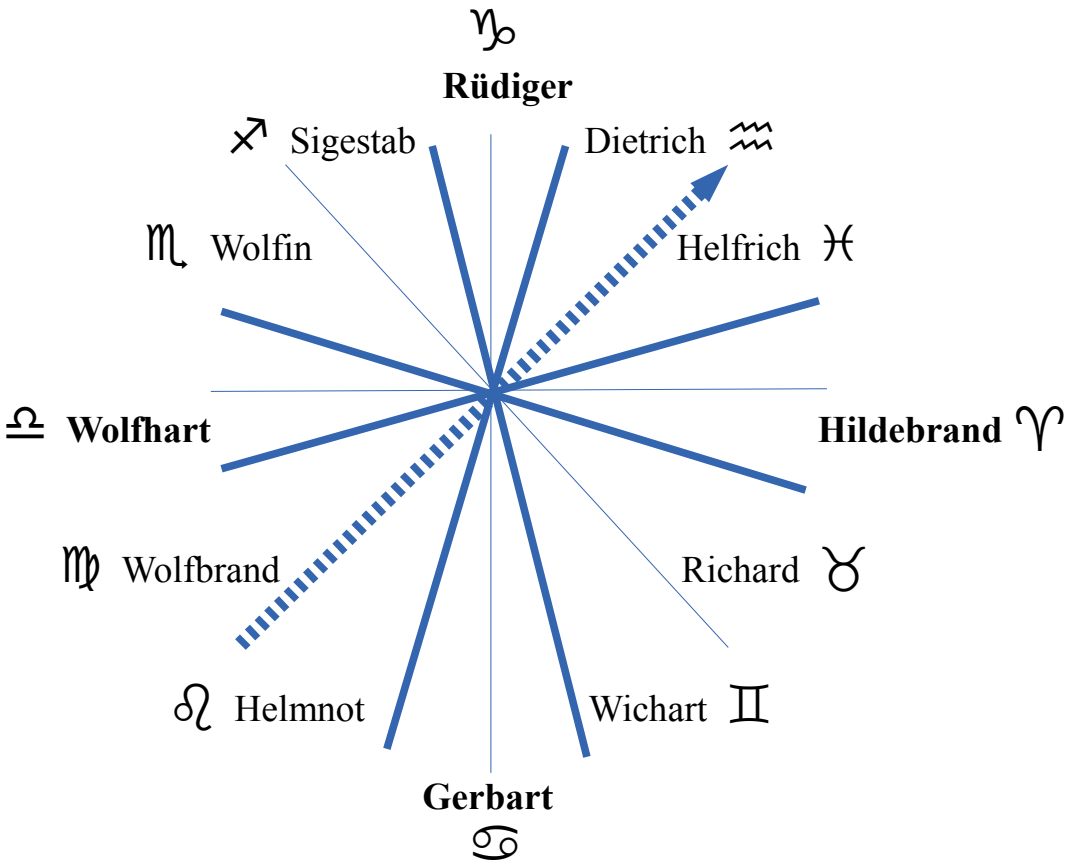
Gebt uns den Leichnam Rüdigers heraus,

mit dem all unsere Freude zerstört worden ist,
damit wir dem Toten für all das danken können,
was er für uns getan hat wie auch für viele andere Fremde.

Auch wir sind Heimatlose wie Rüdiger, der Held.
Was laßt ihr uns warten? Laßt uns den Toten nehmen,
daß wir ihn nach seinem Ende gebührend ehren.
Viel lieber hätten wir es zu seinen Lebzeiten getan.“

„Es gibt keinen edleren Dienst“, erwiderte König Gunter,
„als den, den der Freund dem toten Freund erweist.
Das nnenne ich feste Treue, wer wie zu üben weiß.
Mit Recht dankt ihr ihm, denn er tat viel für euch.“

„Wie lange sollen wir flehen“, fragte Ritter Wolfhart,
„nachdem unser Helfer von euch erschlagen wurde
und er nun leider nicht mehr bei uns weilen kann?!
Laßt ihn uns wegführen, damit wir ihn begraben können!“



Diese 12 Stämme Israels als die 6 äußeren und 6 inneren Sinne Deines Seelenbewußtseins auf Erden stehen hier nun am Ende ihrer alten Welt auf Erden, womit Jahwe, das Wesen der Jungfrau, sein Versprechen, Israel das Gelobte Land Kanaan als das Wesen des Advents im Schützen Amor für immer in ihren Besitz zu haben, eingelöst hat, da eine Dauer nur von Ewigkeit zu Ewigkeit, also nur während eines ganzen Schöpfungstraumes, gilt, aussichtslos Deinen Dir bis hierher gewohnten 5 irdischen Sinnen vor der Erleuchtung Gunter, Gernot, Giselher, Hagen und Volker gegenüber und kämpfen um ihr Überleben auch noch nach der Erleuchtung in der Dir dann ganz neuen Welt des 21. Jahrhunderts nach dem Aschermittwoch des alten Großjahres.

Von den hier im Bild erwähnten Dir noch unbekannten Helden Dietrichs hörst Du gleich noch und warum sie gegen wen Deiner 5 Sinne Hören als Volker, Empfinden als Giselher, Sehen als Hagen, Schmecken als Gernot und Riechen als Gunter sie gleich ankämpfen werden, bis am Ende nur noch Hildebrand notwendigerweise als der Hüter der Liebe mit dem Wohnsitz in Deinem Herzen Orient übrig bleibt als das Wesen Deines runderneuerten Herzens Orient durch den hier geschilderten Arabischen Frühling in neuer Inkarnation zusammen mit nur noch Gunter und Hagen im Sinne Deines alten Selbstbewußtseins, das noch den alten Geruch der alten Erde in der Nase hat mit angeblich gesundem Menschenverstand, der alles sieht und meint, nur das, was man sehen könne, sei die Wirklichkeit, der zwar ein großer Wissenschaftler ist, wie Rüdiger ein großer Priester ist oder bis hier am Ende des 20. Jahrhunderts 12000 Jahre lang war, die aber beide keine Ahnung davon haben und hatten, daß nach der Erleuchtung am Aschermittwoch kein Erleuchteter mehr Experten wie unsere Priester und Wissenschaftler oder auch Politiker wie Wolfhart im Namen Roms mehr nötig hat, um intuitiv im Wesen Hildebrands im neutralen Dreh- und Angelpunkt Schweiz zu wissen, was er in jedem Moment neu zu tun oder zu lassen habe.

Da entgegnete ihm Volker: „Niemand gibt ihn euch!
Holt ihn selbst aus dem Haus, in dem der Ritter
mit tief klaffenden Wunden in seinem eigenen Blut liegt.
Dann erst erweist ihr Rüdiger einen würdigen Dienst.“

„Laßt das, Herr Spielmann“, entgegnete ihm der kühne Wolfhart,
„ihr braucht uns nicht zu reizen, denn ihr tates Schlimmes schon!
Getraute ich mir es vor Dietrich, erginge es euch schlecht.
Doch müssen wir es lassen, da er uns den Streit mit euch verbot.“

Wolfhart ist neben dem Skorpion Wolfin das Wesen des Wolfes in Höhe der ausgleichenden Waage als der geistige Gegenpol im Süden zum Widder Hildebrand im Norden, beide astrologisch im Quadrat, also im seelischen Widerspruch zum geistigen Steinbock Rüdiger und zu dessen Gegenpol Krebs Gerbart als der Gerber des Schlüssels Dietrich zur Tür zwischen Himmel und Erde, zwischen Deinem himmlischen Seelenbewußtsein und Deinem irdischen Körperbewußtsein. Alle vier Kräfte sind kardinale Kräfte, das heißt, gebärende Kräfte im Gegensatz zu den zeugenden Kräften Dietrich mit seinem Gegenpol Helmnot als Löwe im Quadrat zum Wolfin als Skorpion und Richard als Stier.
Es ist daher nur natürlich und astrologisch korrekt, wenn hier an dieser Stelle kurz vor dem Ende des Endkampfes der Nibelungen gegen die Hunnen der Wolf als Dein genaueres Hinsehen hinter der ausgleichenden Waage, die abwägt, ob Dein Herz in Deiner Entscheidung nach der Erleuchtung, so leicht wie eine Feder ist und sozusagen rundläuft und nicht mehr in diesem kreativen Chaos des Erkeimens zu einem neuen Schöpfungstraum immer noch nur so herumeiert, daß Wolfhart den Volker bittet, ihm doch das reine Seelenbewußtsein Rüdiger, zu dem der Wolf im Schafspelz Rom in diesem Kreisen um Deinen alles neu formatierenden Wesenskern im Quadrat steht, zu überlassen, um dadurch die Quadratur des Kreises zustandezubringen, die nötig ist, um alles unter einen Hut zu bringen, womit dann natürlich der Endkampf um die Frage, wer die neue Welt und Menschheit regiere, Geist, Seele oder Verstand, beendet wäre, da sich in der unmöglich erscheinenden Quadratur des Kreises Geist, Seele und Verstand als Eins erkennen und dementsprechend auch dann in Dir wirken als die Antriebskräfte zum Träumen der Schöpfung, der Geist im Kopf, die Seele im Herzen und der Verstand als Dein geistiges Verstehenbleiben im Nabel der Welt als Dein intuitives Bauchgefühl.

Und ist das daher so natürlich, dann ist es auch natürlich, daß Volker als Dein heiler Geist dem Wolf Rom auf seinem Heiligen Stuhl die Herausgabe des reinen Seelenbewußtseins Rüdiger mit der Begründung verweigert, daß Du Deinem reinen Seelenbewußtsein erst dann den richtigen Dienst erweist, wenn Du endlich damit aufhörst, Dir zu wünschen, daß Dir andere als die von Dir bisher anerkannten Experten, wie hier zum Beispiel der Papst auf seinem Heiligen Stuhl in Rom, die Kastanien aus dem Feuer holen sollen und Du ab jetzt im neuen Garten Eden als der neue Mensch nach Deiner Erleuchtung nur noch selbst verantwortlich für alles zeichnest, was Dir geschieht und was Dir nicht geschieht, da Du, wie Du nun als Erleuchteter ganz sicher ohne jeden Zweifel weißt, in Deinem Wesen der Träumer Deines himmlischen wie irdischen Erlebens bist.
Denn was immer Dir andere raten zu tun, bist Du es nund nicht sie, der ausbaden muß, was Du nach ihrem Rat tust oder unterläßt, und nicht sie, da sie nur das verantworten, was sie sich erträumen, wie zum Beispiel, aus ihrer eigenen von ihnen nur erträumten größeren Wichtigkeit als die andere diesen anderen nicht nur einen Rat zu geben, sondern auch so zu tun, als wüßten sie besser als Du, was für Dich gut ist oder nicht.
Folge niemals jemandem, und gibt er sich als Gott selbst aus oder als Sohn Gottes oder Heiliger Geist, der Dir sagt, was Du tun müssest. Denn Du bist als Träumer dessen, was Du aus Deinem Wesen heraus erlebst, nicht nur völlig frei, da sonst die Schöpfung nicht auf Dauer funktionieren würde durch ein andauerndes Verstehenbleiben, sondern weißt in dieser völligen Freiheit, da sie Dir sonst nichts nutzen würde, in jedem Augenblick, was Du gerade jetzt tun oder lassen solltest, um den inneren Frieden in Dir zu gewährleisten, der in dem Moment oder Augenblick vorbei ist, in dem oder ab dem Du nicht aus der Gegenwart heraus aktiv bist, sondern aus der Vergangenheit oder Zukunft heraus, als gäbe es die Gegenwart gar nicht,

da sie nur immer
einen einzigen Augen Blick
lang existiert,

weswegen ihre Sprache auch nur die Intuition im Wesen Hildebrands als Widder sein kann in einer kindlich unbedarften Liebe, die nicht alles nach der nicht mehr existierenden Vergangenheit bewertet und die nicht alles um der noch nicht existierenden Zukunft willen berechnet, und nicht das Wesen Wolfharts hinter der Waage, der berechnet und wertet als de Papst auf seinem Heiligen Stuhl, daß andere für ihn als der Größte unter allen anderen Geschöpfen auf Erden, wie er meint im Quadrat zum Seelenbewußtsein Rüdiger und als Gegenpol zu Hildebrand, daß er einen göttlichen Anspruch darauf habe, daß andere die Drecksarbeit für ihn machen, während er sich wie einst Pilatus die Hände in Unschuld wäscht und Jesus hier als Etzel dazu verurteilt, den Dietrich oder Schlüssel zur Tür zwischen Himmel und Erde an ihn, den Papst Wolfhart in Rom, auszuliefern, indem er den Heiligen Geist Volker dazu reizt, sich einem Kampf zu stellen, den nicht der Heilige Geist, sondern nur der Papst in Rom selbst angezettelt hat entgegen dem ausdrücklichen Wunsch des Herzens Hildebrand und entgegen dem ausdrücklichen Befehl von Dietrich, da Du sonst den Schlüssel zur Tür zwischen Himmel und Erde an den Papst abgibst und selber dabei nur noch dessen Marionette sein kannst.
Bedenke, daß Du Dich hier nach der Erleuchtung tatsächlich als Keimling zu Deiner neuen Inkarnatiion zwischen Himmel und Erde befindest, also sozusagen zwischen zwei Stühlen sitzt, so daß es für Dich enorm wichtig ist, daß Du nicht sofort mit Deinem neuen Erkeimen, um Ostern zur Welt zu kommen, den Schlüssel zum Geheimnis Deines göttlichen Wesens einfach so wegwirfst oder an den Heiligen Geist abgibst, da dieser nur Deine Erkennt-

niskraft ist als Träumer, nicht aber Deine Schöpferkraft als Vater Deiner Schöpfung und auch nicht Deine Erscheinungskraft als Sohn des Vaters Deiner Schöpfung, sprich, als geistige Sonne im Sinne Deines monadischen allbewußt alliebenden Wesenskernes oder Saatgutes zum Wachstum im neuen Garten Eden nach dem Endkampf der Nibelungen!

Der Papst glaubt irrtümlich wegen seiner falschen theologischen Auslegung des Evangeliums als die frohe Botschaft der Erleuchtung, daß wir als Träumer der Schöpfung unerschöpflich, grenzenlos und unsterblich sind, daß er als Nachfolger Petri den Dietrich oder geistigen Schlüssel zum Tor zwischen Himmel und Erde in der Hand habe, obwohl ihm der Heilige Geist der wahren frohen Botschaft Jesu doch vermittelt hat, daß Petrus als der Fels, auf den wir bauen sollen, das Wesen des neuen Knospens nach der Erleuchtung ist, auf das wir ab Ostern bauen sollen, damit der neue Garten Eden als der Frühling zum Erblühen komme und der Sommer danach folgerichtig zum Fruchten über Siegfried und danach zum Mosten über Rüdiger und im Anschluß daran zum Gären über Etzel, um am Ende wieder erleuchtet zu sein als geistiger Ausgangspunkt zu einem neuen Garten Eden, dann aber nach jeder Erleuchtung jeweils in einem höheren und immer höher steigenden galaktischen Bewußtseinszustand.
Nicht der Papst also ist der Schlüssel zur Geburt vom Himmel zur Erde Siegfrieds und Hagens und Renaissance oder Rückgeburt von der Erde wieder in den Himmel Rüdigers und Volkers, sondern Du in Deiner Erleuchtung bist der Dietrisch oder Schlüssel zu Deinem eigenen Lebenstraum!
Das allerdings zu lehren, wie es Volker als Dein heiler Geist tut in seiner Aufgabe als Deine rein geistige Erkenntniskraft, gilt für den Papst Wolfhart als Wolf im Schafspelz als eine schlimme Tat seitens Volkers, da sie die gesamte Theologie der Kirche, ob frühlingshaft orthodox, sommerlich katholisch oder herbstlich protes-

tantisch und hier winterlich nach Art der Theosophen, über den Haufen wirft in ihrer Lehre, daß der Weg zur Erleuchtung durch den Tod Jesu am Kreuz der Römer überflüssig geworden sei, da der Sohn Gottes selbst als Opferlamm und Sündenbock für die gesamten Sünden der Menschheit gestorben und wieder auferstanden sei, wie hier gleich Hildebrand in seinem astrologischen Wesen als Widder trotz seiner starken Verletzungen als einziger Überlebender aus dem Endkampf der Nibelungen gegen die Hunnen und umgekehrt gleichsam stirbt und wieder auferstehen.

Da sagte der Fidelspieler: „Der hat zu große Angst,
der das gerne sein läßt, was man ihm untersagt.
Das nenne ich nun nicht den rechten Heldenmut.“
Hagen fand die Rede seines Kampfgefährten gut.

„Wollt Ihr den Spott nicht lassen?“, antwortete ihm Wolfhart.
„Verstimme ich Euch die Saiten, daß Ihr auf der Fahrt
nach Hause an den Rhein davon erzählen könnt?
Eure freche Rede nehme ich nicht länger hin!“

„Wenn Ihr meine Saiten“, erwiderte der Spielmann,
„um den reinen Klang bringt, könnte Euer Helm
seinen Glanz verlieren, und das von meiner Hand,
wie immer auch der Heimritt nach Burgund werden mag.“

Wolfhart wollte zu ihm stürmen, doch verwehrte es ihm
sein Oheim Hildebrand und hielt ihn am Arm fest und sagte:
„Ich glaube, du bist irre in deinem Einfaltszorn!
Wir hätten dann für immer meines Herrn Huld verloren.“

„Laßt den Löwen los, Meister, er ist so aufgebracht!
Doch gerät er mir in die Hände“, sagte Volker, der Held,

„züchtige ich ihn so, daß ihm die Antwort vergeht,
und wenn er eigenhändig alle Welt erschlagen hätte.“

Jemand, der dem Wesen der Hierarchie folgt, an deren Kopf man wertvoller, weil reifer und mächtiger als im Rumpf und Becken zu sein meint, obwohl doch der Kopf in seinem lichten Geist, der Rumpf in seiner polarisierenden Seele und das Becken in seinem dichten Verstehenbleiben als breite Basis einer jeden Hierarchie denselben Wert, wenn auch mit jeweils anderen Aufgaben haben, da Du sonst nicht mehr vollständig, also nicht mehr heil und damit auch nicht heilig wärest als Heiliger Geist im Traumerleben Gottes als Dein urlebendiges Wesen, jemand, der also glaubt, wie es jeder Kirchenfürst und Staatsfürst in seiner hierarchisch aufgebauten Monarchie tut, er müsse das tun, was ihm der Kopf Amerika sagt als die Amme des ganzen übrigen Köpers unserer Mutter Erde, ohne gleichzeitig auch sein Herz Orient zu befragen und seinen Uterus China, als wären sie gegenüber Amerika nicht viel wert, der hat tatsächlich Angst vor Amerika, daß diese kopflastige Weltmacht dem Rumpf und Becken der Erde soszusagen den Hahn im Sinne des domestizierten einstig stolzen Reichsadlers Europas abdreht, und tut, was Amerika dem Herzen Orient und Uterus China politisch vorgibt.
Wahrer Heldenmut aber wäre es, entsprechend seiner eigenen Aufgabe in der Welt, über welchem Organ unserer Mutter Erde man als jeweiliges Volk auch wohnen und agieren mag, dieser entsprechenden Aufgabe zu folgen, damit das Organ als die physiologisch geistige Heimat des Volkes, das von diesem Organ bestimmt wird, das zu tun, was es tut oder läßt, und demzufolge auch dem Kopf zu widersprechen und ausgleichend entgegenzuhandeln, sobald dieser als männlich orientiertes Süd- und als weiblich orientiertes Nordamerika mit dem neutralen Stammhirn Mexico als unsere geistige Amme dazwischen so kopflastig wird, daß aus

Amerika nur noch Müll kommt, den es über die ganze Welt ausschüttet, nur um als Reicher Jüngling aus dem Evangelium genügend Kapital aus seinen ganzen Schrottgedanken zu gewinnen, um notfalls ganz alleine ohne Rumpf und Becken zu überleben, als könne man sich auch allein von Geld ernähren.

Volker als der der Kirche unliebe Heilige Geist Deines göttlichen Wesens, da er, sozusagen undercover, könnte man durchaus sagen, offensichtlich gegen die Theologie der Kirche arbeitet und scheinbar nur mit dem gesunden Menschenverstand geistig blinder Menschen zusammen, da es ja nichts nützt, wenn göttlich freier Geist gegen kleingärtnerischen Vereinsgeist kämpft, und nennt sich dieser Verein auch Kirche mit ihrer Satzung als Weltreligion im Osten, Westen oder im Orient dazwischen, Volker also macht den in Religionsfragen hitzigen Vatikan in Rom darauf aufmerksam, daß der Helm oder Kopf der gesamten Kirche als Papst den Heiligenschein verlöre, wenn der Papst dazu übergehen würde, den reinen Klang, der vom Heiligen Geist als Friedenstaube in Dir durch die Erleuchtung erzeugt wird, von Rom verstimmt würde.

Willst Du wissen, welcher innere reine Klang Dein Herz Orient im Dreh- und Angelpunkt zwischen dem Kopf Amerika und dem Becken Ostasien mit seinen beiden Beckenschaufeln Australien links und Ochotskisches Gebirge rechts und seinem kleinen dichten Steißbein Okinawa dazwischen zum Schlagen bringt über den Sinusbogen als Berg Sinai auf dem rechten Herzen?
Es ist der Ton des Herschlages Gottes selbst in jedem Geschöpf als das wahre Wesen vom Himmelsschlag in der Bedeutung des wahren Coeli Bath oder Zölibats, den man ganz im Inneren als ein

OM

hört über die leise pulsierende Lautmalerie der beiden Buchstaben

W im Widder und **M** in der Waage als Brücke oder Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde, zwischen Atmung der Nibel Lungen und geistiger Verdauung der Hunnen, zwischen dem Westen und dem Osten.

Ist dieser reine geistige Klang OM oder WM als das pulsierend innere *Wumm, Wumm, Wumm* des Herzschlages Gottes im Herzen Orient, den man nicht zufällig vor allem, weil direkt über dem Herzen Orient, in ganz Afrika als Trommelschlag nachahmt, irgendwie verstimmt durch irgendeine Theologie der Weltreligionen oder auch durch den Verstand der Wissenschaften, dann ist auch entsprechend diesem Mißklang im Herzen Orient, hervorgerufen durch Deine Kopflastigkeit als Nibelunge oder auch Beckenlastigkeit als Hunne, jeder Herzschlag eines jeden Geschöpfes auf Erden zum am Ende krankmachenden Mißton geworden, da alle Geschöpfe, ob im Himmel oder auf Erden, Eins mit dem Leben sind, dessen galaktischer Herzschlag daran interessiert ist, daß überall in der Galaxie der reine Herzschlag Gottes als unser aller Wesen Leben zu hören ist, weil wir ihm *zuge hörend* sind und nicht dem Papst oder sonst jemandem, der sich als aufgestiegener Meister als Gott über uns im Himmel mit seinem einzigen Stellvertreter als Papst auf Erden ausgibt und in Zukunft noch weiter ausgeben sollte.
Hildebrand als Dein Herz sagt Dir über Dein Gewissen mit Recht, daß Du irre wärest, würdest Du aus lauter Eifer versuchen, den Heiligen Geist Volker Deines göttlichen Wesens als Kirche direkt anzugreifen, sobald Du erkennst, daß dieser die ganze Zeit Deine Theologie über Gott und die Welt unterwandert hat, bis Du am Ende nicht mehr anders kannst, als in den heißen Brei zu treten, um den herumzugehen Dir in den letzten 12000 Jahren immer gelungen ist –
und nun plötzlich nicht mehr, da Rüdiger inzwischen nicht mehr existiert als dein altes Seelenbewußtsein, daß Dich bis zur Er-

leuchtung als der von Dir so sehr mißachtete heiße Brei höchster allbewußt alliebender Selbsterkenntnis begleitet hat, um Dich nun plötzlich in der langen Schwangerschaftszeit als die Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern vom Jahr 2000 bis zum Jahr 3000 des neuen Großjahres irgendwie alleine zu lassen in dieser Wüste anfangs des Fischezeitalters jenseits des Jordans in Syrien und gleichzeiitg am Ende als Dein geistiger Kreuzweg diesseits des Jordans in Jerusalem.

Das versetzte den Berner in heftigen Zorn.
Wolfhart, der stürmische Recke, riß seinen Schild hoch
und drängte wie ein wilder Löwe voran,
und ungestüm folgten ihm seine Freunde nach.

Wie große Schritte er aber auch auf das Haus zu nahm,
holte ihn Hildebrand noch vor der Treppe ein,
denn er wollte sich vor ihm in den Kampf werfen.
Was sie suchten, fanden sie bald bei den Burgundern.

Meister Hildebrand sprang auf Hagen zu,
und beide ließen die Schwerter in ihrer Hand erklingen.
Wie zornig sie waren, merkte man sehr bald.
Aus den Waffen beider stoben feuerrote Funken.

Wie grimmig sie auch kämpften, sie wurden voneinander getrennt.
Das taten die Berner mit all ihrer Kraft.
Sogleich wandte sich Hildebrand von Hagen ab,
und der starke Wolfhart lief den kühnen Volker an.

Er hiebe dem Fiedelspieler so heftig auf den Helm,
daß des Schwertes Schneide bis zur Spange durchdrang.
Das vergalt gewaltig der kühne Spielmann.

Er schlug so kräftig zu, daß Wolfhart zu Fall kam.

Sie schlugen Feuerfunken aus ihren Panzerringen,
und jeder war von Haß gegen den anderen erfüllt.
Doch Wolfin von Bern vermochte sie zu trennen,
was er nur erreichte, weil er so beherzt war.

Gunter, der unverzagte, empfing kampfentschlossen
die berühmten Helden aus dem Amelungenland.
Giselher, der starke, spaltete Helm auf Helm,
so daß davon mancher blutnaß sich rötete.

Dankwart, Hagens Bruder, wurde von heftigem Grimm erfaßt.
Was er Etzels Männern im Kampf bisher
antetan hatte, war ein Wind dagegen.
Jetzt erst kämpfte rasend des kühnen Adrians Sohn.

Gerbart und Wichart, Helfrich und Richard
hatten sich in Schlachten noch niemals geschont.
Das ließen sie jetzt deutlich Gunters Mannen spüren.
Herrlich schritt Wolfbrand in dem Kampfgetümmel einher.

Wie ein Rasender kämpfte der alte Hildebrand.
Mancher Burgunder wurde von Wolfharts Schwert
zu Boden gestreckt und starb im Blut.
So rächten sie Rüdiger, die tapferen, treuen Ritter.

Sigestab von Bern mit seiner großen Kraft
spaltete seinen Gegneern im heftigen Gefecht
die harten Helme, Dietrichs Schwestersohn
konnte sich in diesem Kampf nicht besser halten.

Als der starke Volker dessen innewurde,

daß unter Siegestabs Schlägen das Blut wie ein Bach
aus den Ringen floß, steigerte sich sein Zorn
und er sprang ihm stürmend entgegen.

Das Leben Sigestabs war nach Volkers Ansturm
im Handumdrehen verloren. Der Spielmann zeigte ihm seine
Kunst so gut, daß er durch sein Schwert den Tod finden mußte.
Das rächte der alte Hildebrand mit all seiner Kraft.

„Weh um den lieben Herrn“, klagte Hildebrand,
„der von Volkers Hand hier erschlagen liegt!
Jetzt kommt der Fiedelspieler nicht länger heil davon!“
Hildebrands Empörung konnte nicht größer sein.

So heftig schlug er auf Volker ein,
daß Bänder und Spangen bis zur Saalwand flogen
vom Helm des kühnen Spielmanns wie auch von seinem Schild.
Und der Fiedelspieler mußte sein Leben lassen.

Was geschieht hier in Dir, daß es so aussieht, als bliebe mit dem Enden des kreativen Chaos nach der Erleuchtung nichts mehr von dem, was Du so lange bis zur Erleuchtung als die Person, die Du zu sein glaubtest, übrig?
Nichts natürlich, außer der Liebe, die unsterblich und unerschöpflich in Deinem Herzen Orient verankert ist als die Agape im Wesen Ägyptens!
Das ist so, weil nach der Erleuchtung mit Hilfe des kreativen Chaos nicht etwa ein neuer alter Kreislauf beginnt, als drehe sich alles Erleben immer nur kreißend und sterbend im Kreis, sondern ein ganz neues Kreißen und Kreisen in einer höheren Bewußtseinsdimension als zuvor. Denn jeder Schöpfungstraum kreist kreißt zwar immer nur um Deinen urlebendig monadischen Wesenskern oder

Saat- und Fruchtkern Gott, der reines Licht ist, erhebt sich dabei aber über viele immer weniger dicht werdende Bewußtseinszustände spiralig so hoch, bis alles Erleben wieder kristallisiert im rein kosmischen Bewußtsein und Du nur noch rein geistig ohne jede Erscheinung erlebst als pures Bewußtsein, um von dort schrittweise wieder nach unten zu sinken, weil Du noch nicht so reif bist, dieses pure Licht als Christus sozusagen auch schon auf Erden zu sein. Wenigstens war das bei mir so, da ich hier auf Erden noch eher zuhause bin als intergalaktisch bewußt im Kosmos. Es gibt große Yogis, wie zum Beispiel Jesus und andere große Meister, bei denen das anders ist, weil sie nicht mehr wie ich an einem Erleben auf Erden hängen, so daß ich mich nach der Meisterung meiner Erleuchtung wieder ganz normal auf Erden zurückgekommen vorfand, wenn auch mit einem anderen Bewußtsein als alle, die sich noch nicht wieder voll daran zurückerinnert haben, wer sie in Wirklichkeit sind und welchen Sinn ihr Erleben überhaupt hat.

Das Ziel ist es, um aus dem inneren Chaos des drei tollen Karnevalstage und aus dem sie beendenden Aschermittwoch wieder heil, das heißt, nicht geistig verrückt geworden, sondern in ein ganz anderes Bewußtsein hineinverrückt worden, herauszukommen, nach der Erleuchtung so in der dichten Physik der Erde in ihrer dritten Bewußtseinsdimension des mentalen Denkens nach Dankwarts Art unter der Führung des Verstandes Hagen weiterzuleben, daß Du der Erde mit all ihren Geschöpfen dazu verhilfst, sich geistig so zu erheben, daß am Ende alle jenseits des mentalen Denkens und logischen Verstehens in der 4. von 7 oder in der 5. und 6. von 12 Bewußtseinsdimension leben in einer dort verankerten Liebe, die nicht wie in der 3. Bewußtseinsebene männlich mental berechnet und die nicht weiblich emotional bewertet in der Sprache der Intuition mit ihren 4 Dimensionen, die den Verstand und das Denken bei weitem übersteigt, weil sie unmittelbar erkennt und nicht mehr wie gerade noch zuvor über vieles Nachdenken hagenscher und

dankwartscher Art über deren innere Lebensmelodie nach Art Volkers im Erleben mit seinen drei Dimensionen Instinkt, Emotion und Denken.
Dazu ist es nötig, daß du über Dein Empfinden Hildebrand, weswegen er sich auch noch vor Wolfhart in den Kampf werfen muß, obwohl er eigentlich nur ungern kämpft, da er der 4. Dimension angehört und deswegen am Ende auch nicht stirbt, so intuitiv wirst in diesem kreativen Chaos nach der Erleuchtung, daß Du zwar danach noch immer in der Polarisierung auf Erden lebst, nun aber nicht mehr abhängig davon bist, weil Du jetzt weißt, was es bedeutet, zu leben, und wie die Welt entstanden ist. Mit anderen Worten:

**Du sollst erleben, was es auf Erden zu erleben gibt,
aber eben, ohne daran zu hängen,
sondern nur aus reiner Schöpferfreude
und Liebe zu allem und allen.**

Es genügt dabei nicht, einfach wie die Schweiz mit ihren Mannen Dietrichs neutral zu bleiben, weswegen sie ja hier auch von der inneren Lebensmelodie der 3. Dimension in die der 4. Dimension hineinprovoziert werden, da pure Neutralität kein Erleben kennt, sondern nur ein geistiges Beobachten als die weihnachtlich rein geistige innere Wesensschau Deiner monadisch 6. Bewußtseinsdimension, in der Du aber hier auf Erden auf keinen Fall schon zuhause sein kannst, zumindest nicht körperlich anwesend.
Du mußt Dich also schon nach der Erleuchtung wieder auf ein irdisches Erleben einlassen und nicht nur auf ein inneres Beobachten, als ginge Dich das alles, was auf Erden geschieht, nichts an, ist doch alles, was geschieht, ein sichtbar und anfaßbar gewordener Traumausdruck Deines Wesens Gott als Leben.

Alle 12 Stämme Israels und alle 12 Jünger Christi – ich sage ausdrücklich nicht Jesu, da sie als Deine 6 inneren und 6 äußeren Sinne als die 12 ätherischen Blütenblätter Deines Herzchakras im Dreh- und Angelpunkt zwischen Erleuchtung und Verstehenbleiben die Schüler Deines Christusbewußtseins sind und nicht die von Jesus in Dir – alle 12 Blütenblätter also sind hier daher zur Zeit in großem Aufruhr und kämpfen 6 gegen 6, also Stammbaum des Erlebens gegen Baumstamm der Erkenntnis oder Stämme gegen Apostel, und zwar:

kurze Zeit Hildebrand gegen Hagen,

kurze Zeit Wolfhart gegen Volker,
Volker gegen Sigestab, der stirbt,

Hildebrand gegen Volker, der stirbt,

Giselher gegen Wolfhart, der stirbt,
Helfrich gegen Dankwart, der stirbt,

Hagen gegen Hildebrand, die beide nicht sterben,

weil Hildebrand als Hauptvertreter der 4. und Hagen als Hauptvertreter der 3. Bewußtseinsdimension sich nicht gegenseitig umbringen können, weil Herz und Verstand auf Erden nicht ohne einander auskommen können, ist das Herz doch der Dreh- und Angelpunkt zwischen Erleuchtung und Verstand und ist erst im Himmel die neue unterste Basis mit dem Dreh- und Angelpunkt Seele zwischen Geist- und Lichtbewußtsein der Liebe Gott als Leben und Dein Wesen, das aus reinem Bewußtsein besteht und

deswegen die Schöpfung nur träumen kann, um überhaupt etwas erleben zu können, als geschähe es außerhalb Deines Wesens Gott als Leben.

Hagens Kampf gegen Hildebrand

Unentwegt drängte Dietrichs Schar zum Kampf.
Von ihren Hieben wirbelten Panzerringe durch die Luft,
blieben Schwertspitzen abgebrochen in der Decke stecken,
während aus den Helmen das heiße Blut in Strömen floß.

Da gewahrte Hagen, daß Volker tot war.
Das war der schlimmste Verlust, den er bei diesem Fest
unter Verwandten und Freunden hinnehmen mußte.
Und Hagen säumte nicht, den Helden grimmig zu rächen.

„Den alten Hildebrand kommt das teuer zu stehen!
Mein Helfer liegt erschlagen durch seine Hand gefällt.
Es war der beste Kampfgefährte, den man je fand!“
Seinen Schild hob er höher und drang um sich schlagend vor.

Natürlich ist der Tod Volkers der größte Verlust für das Erleben eines Zyklus innerhalb einer einzigen Dimension, da es mit diesem Zyklus, wie hier zum Beispiel heute mit der 3. Dimension unseres siebendimensionalen Bewußtseins Gott als Leben, für immer aus ist, sobald dessen innere Lebensmelodie in Dir erlischt, um erst in

einer ganz anderen inneren Lebensmelodie als das Lied Deines höheren Bewußtseins wieder in Dir hörbar zu werden. Und so mußte die kosmisch angelegte Zwölftonmusik mit dem Ende der 12. Dimension der 3. Dimension scheppernd ohne bleibenden Wert als Heavy Metal Music von ganz oben bis nach ganz unten in die Bedeutungslosigkeit herunterfallen, um in Zukunft zu einer neuen Bewußtseinsmelodie wieder in uns zu erwachen, die dann nicht mehr unser mentales Denken und emotionales Werten unterstützt, sondern unsere intuitiv erkennende Liebe zu allem und allen im Wesen unserer 4. Bewußtseinsdimension von sieben.

Der starke Helfrich indessen erschlug Dankwart.
Für Gunter und Giselher war es furchtbar,
ihn im Kampfgetümmel tot umsinken zu sehen,
auch wenn er seinen Tod schon reichlich vergolten hatte.

Aus wie vielen Ländern man auch Fürsten mit ihren Mannen
gegen die kleine Schar aufgeboten hatte, hätten sich die
Christen nicht gegen sie gewandt, sie wären imstande gewesen,
sich gegen alle Heiden zu behaupten.

Die Neutralität der Schweiz im Reich der Fische als der Helfer in Europa zum Beispiel über das Rote Kreuz und über die Konventionen der Menschenrechte und auch über die geheimen Nummernkonten ganz Europas bei ihren Banken, macht das mentale Denken Dankwart, daß hier etwas ganz entschieden schiefläuft, nun mundtot, was natürlich nicht so leicht hinnehmbar ist für das sich am Ende des Fischezeitalters ganz anders als an seinem Anfang so bigott christlich nennende Europa, da es über die dadurch entstehende weltweite Finanzkrise die ganze Welt vor den Bankrott und Ausverkauf aller bisherigen Werte stellt.

Hätten sich die Christen also nicht gegen die Heiden gewandt, weil sie in ihrem Missionseifer, die ganze Welt beherrschen zu wollen, wären sie tatsächlich nach der wahren Lehre Jesu, wie sie noch im Uchristentum zu Anfang des Fischezeitalters als der letzte Großmonat des Großjahres gelebt wurde, bis der möchtegern erste Papst Irenäus im 2. Jahrhundert auf die Idee kam, die eigentlich 12 Evangelien der 12 Jünger Jesu nach seiner wahren Lehre zu verbrennen, um nur noch 4 davon übrigzulassen als Ausdruck der 4 Jahreszeiten des Fischezeitalters

mit seinem orthodoxen Frühling bis 600 gemäß dem Lukasevangelium blühendster Phantasie mit dem Stab als Karobube Gunter in der Hand,

mit seinem katholischen Sommer bis 1200 gemäß dem rein mental ausgerichteten Markusevangelium mit dem Schwert als Herzdame Kriemhilde in der Hand,

mit seinem protestantisch freimaurerischen Herbst bis 1800 gemäß dem alles vermostenden Matthäusevangelium mit dem Kelch als Pikkönig Rüdiger in der Hand

und schließlich mit seinem esoterischen Winter bis 2400 gemäß dem spirituellen Johannesevangelium mit der Münze der Wahrheit als Kreuzass Etzel in der Hand,

bis zum Jahr 2400 so liebend geblieben zu allem und allen, daß sie sich tatsächlich gegen allen Unglauben, das Leben sei von uns getrennt und nicht unser Wesen, so daß alles, was geschieht, nicht außerhalb unseres Wesens, sondern innerhalb unseres Wesens geschieht, behauptet hätten und noch bis dahin behaupten würden.

Der Grund, warum das Christentum nach der dogmatischen Lehre

der Theologen als die Schriftgelehrten, vor denen uns schon Jesus nicht zufällig gewarnt hat und vor denen uns jeder Erleuchtete aus gutem Grund warnt, da sie keine Ahnung vom Leben haben und schon gar nicht vom Weg zur Erleuchtung über die Liebe, die nicht wie der Verstand alles nach richtig oder falsch berechnet und die nicht wie unsere Emotionen alles nach gut oder böse bewerten, am Ende mit dem Verstand und mit den Emotionen untergehen muß, ist der, daß Verstand und Emotion zwar die Welt beherrschen wollen, damit Du nicht vorzeitig und vor allem nicht arm sterbest, daß aber weder der Verstand noch die Emotion imstande sind, Dein Bewußtsein von einer Dimension in die andere zu erheben, wodurch Du Dich am Ende als unsterblich erkennen würdest und wirst. Denn das gelingt Dir nur über die Liebe, die nichts berechnet und nichts bewertet, da es in ihrem Bewußtsein und bewußt Sein keinen Mangel gibt, da dieser, wo immer Du ihn zu erkennen meinst und als wirklich vorhanden erlebst, nur von Dir zuvor erdacht worden ist.

Inzwischen hatte sich Wolfhart einen Weg durch den Saal gebahnt.
Unablässig schlug er auf Gunters Mannen ein,
drei Mal schon hatte er den Palast durchquert
und dabei viele Ritter der Burgunderfürsten hingestreckt.

Giselher, der starke, rief endlich Wolfhart zu:
„Einen so grimmigen Gegner erlebte ich noch nie.
Darum, kühner Ritter, wendet Euch mir zu!“
Und so gerieten sie aneinander, beide voller Kampfgier.

Zum Zweikampf wandte sich Wolfhart gegen Giselher,
und jeder brachte dem anderen tiefe Wunden bei.
So ungestüm drang Wolfhart auf den König ein,
daß das Blut unter seinen Füßen bis über den Kopf spritzte.

Mit starken, wütenden Schlägen wehrte jedoch Utes Kind
den ungestümen Ritter treffsicher ab.
Wie kühn auch Wolfhart kämpfte, vor dem jungen König
war sein Leben verloren, denn keiner war tapferer als Giselher.

Er schlug Wolfhart den Brustpanzer durch,
daß ihm aus der Wunde das Blut hervorschoß.
Tödlich hatte er damit Dietrichs Recken verletzt.
Niemand außer ihm hätte das vermocht.

Natürlich nicht, da das Wesen Giselhers in Dir ja auch das herbstliche Keltern und Vermosten ist, dem das Wesen des Sternenbildes Wolf unterstellt ist, mit dessen genauem wissenschaftlichen Hinsehen zu Beginn der Reformationszeit die Aufgabe der Protestanten beginnt, die katholische Kirche in ihrer Lehre, sie alleine sei als das Wesen Burgunds die einzig seligmachende Macht auf Erden, zu entlarven durch ihr Freimaurertum als ehemalige Templer, die seit ihrer Verfolgung durch die katholische Kirche in der Renaissance sozusagen als Wolfhart hinter dem Rücken des Papstes gegen ihn agieren mußte.
Die Templer übrigens, die nach der Vernichtung ihres während der Zeit der Kreuzzüge mächtigen Ordens hinter dem Rücken des Papstes unsichtbar zwar, aber überaus wirksam, tätig waren, wanderten als Welser und Waliser in ihrer welschen Lehre durch Europa und hatten ihren Hauptsitz als Welser oder Wölfe im Wesen der Welfen des wahren Christentums im Geist des Remulus von Reims und nicht seines Bruders Romulus von Rom in der Schweiz und dort in Bern, dem geistigen Dreh- und Angelpunkt zwischen Rom und Reims, als Dietrich oder geistiger Schlüssel zur Bewußtseinstür zwischen der 3. und 4. Bewußtseinsdimension.

Als der kühne Wolfhart den Schmerz der Wunde empfand,
ließ er den Schild fallen. Und noch einmal reckte er seine
gewaltige Waffe, das scharfe Schwert, empor und führte
gegen Giselher durch Helm und Harnisch den tödlichen Schlag.

So hatten sie sich gegenseitig den bitteren Tod zugefügt.
Von Dietrischs Mannen lebte inzwischen niemand mehr
bis auf Hildebrand. Ich glaube, das größte Leid
erfuhr er vor seinem Tod, als er den Neffen sterben sah.

Der Einfluß des den Saft Sophie vermostenden Herbstes Afrika als das Wesen Deines Seelenbewußtseins dauert bis zum Aschermittwoch im Zenit des den Most der mystischen inneren Wesensschau vergärenden Winters Eruropa. Ab hier ist Afrika nicht mehr in Europa gefragt. Ab hier beginnt in Europa der Einfluß des erkeimenden Frühlings Sibirien, der seinen Zenit mit Christi Himmelfahrt im Wesen Deiner Pubertät als der Blütenabfall zugunsten des Wachstums der sommerlichen Frucht hat, hier im Nibelungenlied als die Ankunft Siegfrieds am Hof Burgunds geschildert.
Der Beginn des Frühlings als Embryo noch im Zenit des Winters ist das Wesen Hildebrands, weswegen er zuletzt alleine noch übrigbleibt aus der Schar der neutralen Schweiz im Endkampf der Nibelungen. Jetzt gibt es als Hauptfiguren im Aschermittwoch nur noch die drei Wesenspaare

Gunter und Hagen aus dem alten Frühling und Sommer,
Kriemhilde und Etzel aus dem alten Herbst und Winter,
Dietrich und Hildebrand für den neuen Frühling und Sommer.

Und auch von ihnen bleiben am Ende aus gutem Grund nur Etzel, Dietrich und Hildebrand übrig als Ausdruck Deines Geistes, Dei-

ner Seele und Deines Körpers im Traumbewußtsein Deines einzig und allein wirklich lebenden Wesens Gott als Leben, da alles andere nur ein Traum Deines Wesens ist.

Auch Gunters Ritter waren allesamt gefallen.
Nur Hildebrand und Hagen standen noch aufrecht.
Sie wateten im Blut bis an die Knie.
Hildebrand eilte zu seinem Neffen u nd beugte sich über ihn.

Betrachtet man das ganze als Schauspiel der Sternenbilder und Sternzeichen morgens um 6 Uhr am Himmel während des Aufgehens des keimenden Frühlings im Inneren des Winters am ersten Tag nach dem Aschermittwoch, also am Donnerstagmorgen, wenn man den Aschermittwoch nicht variiert, sondern nach dem Sonnenverlauf auf den 22.2. fixiert, dann siehst Du über Dir am Himmel, wie mit der neuen Morgenröte im Osten gerade das Sternzeichen Steinbock am Himmel erscheint, während der Löwe Hagen und die Jungfrau Kriemhilde dabei sind, im Westen unterzugehen, zuerst natürlich Hagen und danach sofort, wie Du hier noch lesen wirst, Kriemhilde.
Das Blut, von dem hier die Rede ist, in dem Dein alter, ausgedienter Verstand und Dein neues Körperbewußtsein nach der Erleuchtung bis zum Knie waten, ist das Blut der neuen Morgenröte, das Dir von den Fischen bis zum Steinbock reicht als das Wesen des Winters Etzel in seiner ganzen Ausdehnung. Das heißt, daß die Sterne der drei Sternzeichen des Winters und auch die drei Sternzeichen des Frühlings hier am Morgen nach dem Aschermittwoch als Winter nicht mehr oder als Frühling noch nicht am Himmel zu sehen sind, außer einem einzigen Stern des Steinbocks noch als letzter Rest von König Etzel im Südosten.
Es ist übrigens das Sternenbild Wolf im Wesen von Wolfhart, das

zu dieser Zeit im süden gerade noch in seinem Zenit stand und diesen nun mit seinem letzten Angriff auf den Skorpion Giselher überschritten hat, womit beide ihre katalysatorische Aufgabe im Winter, das Saatgut zum neuen Frühling zu öffnen, damit dieser wieder neu in Dir nach der Erleuchtung erkeime, vollendet haben und sich somit gegenseitig sozusagen mattsetzen in ihrem Schachspiel als die gegenerischen Türme zwischen dem geistig blinden und daher dunklen König Gunter im hellen Sommer und dem erleuchtet hellen König Etzel im dunklen Winter.
Man rechnet das Wesen der Fische astrologisch den Füßen als die Basis oder als der Schemel der Füße oder Physik Gottes zu, das Wesen vom Wassermann Deinen Waden und das Wesen des Steinbocks Deinen Knieen und darüber das Wesen des Schützen Amor in Deinen Schenkeln.
Male Dir nun selbst aus, wenn es Dich interessiert, welche Personen wohl welche Figuren in diesem königlichen Schachspiel

Geistige Blindheit gegen Erleuchtung

von der Zeugung bis zur Erleuchtung darstellen. Was machen in Deinem Erleben von der Zeugung bis zum Erwachsenwerden die hellen Türme aus, die Pferde, die Läufer und das helle Königspaar Etzel und Kriemhilde aus, und was machen dieselben Figuren diesem hellen Erleben gegenüber auf Deinem dunklen Weg zur Erleuchtung zurück aus ab dem dunklen Königspaar Kriemhilde und Siegfried?
Die Weiße Bruderschaft fängt mit dem Spiel immer an, und die Schwarze Bruderschaft gibt darauf Antwort, da der Schatten immer dem Licht folgt und nicht umgekehrt, gibt es den Schatten doch gar nicht ohne den ersten Schritt des Erleuchteten zurück in die geistige Verschleierung, da er sonst ohne Licht und Schatten kein buntes Erleben hätte im Himmel und auf Erden, außer er würde es am Ende zu bunt treiben, da er dadurch den kindlichen Sieg-

fried als das kindliche Spielen in sich durch den Hagen abtöten würde, mit dem er als Erwachsener, um sich ernstgenommen zu fühlen, an Verstand gewinnt, um aber am Ende um den Verstand gebracht zu werden, wie gleich hier am Ende des Nibelungenliedes.

Hildebrand faßte Wolfhart unter und wollte ihn mit sich
aus dem Haus tragen. Doch er schaffte es nicht.
Der Körper war für ihn zu schwer und glitt ihm aus der Hand
zurück in die Blutlache. Da blickte Wolfhart noch einmal auf.

Leise sagte er sterbend: „Mein lieber Oheim,
Ihr könnt mir jetzt nicht mehr helfen.
Hütet Euch vor Hagen, das ist das Wichtigste jetzt!
Er hegt in seinem Herzen einen verderblichen Haß.

Beklagen mich die Verwandten nach meinem Tod,
meldet dann den engsten und besten von ihnen:
Sie brauchen nicht zu weinen, denn dazu gibt es keinen Grund.
Denn durch die Hände eines Königs bin ich ruhmreich gefallen.

Ich vergalt meinen Tod hier im Saal auch so,
daß viele Ritterfrauen deswegen weinen müssen.
Und sollte jemand fragen, berichtet ungesäumt,
daß ich etwa 100 Männer mit meinen Händen hingestreckt habe.“

Wolfhart als das Wesen der Römisch Katholischen Kirche, aber auch schon des cäsarischen Roms in der Antike, sagt Dir, daß es Unsinn sei, solltest Du nach der Meisterung Deiner Erleuchtung um den Tod des Kirchenchristentums trauern, denn es ist ja nicht einfach von irgendeinem Protestanten umgebracht worden, son-

dern ist am Ende mit dem Tod des charismatischen polnischen Papstes Johannes Paul II. von Deinem königlichen Bewußtsein selbst auf Deinem königlichen Weg zur Erleuchtung um den Verstand gebracht worden als kranker Mann im Sinne des verbrauchten und damit ausgedienten Wesens vom *Roma* als der verkehrte Schütze *Amor,* der stolz darauf ist, daß er die Quellkraft Q in ihrem numerischen Wert 100 als das Wesen vom vollen Antlitz Gottes mit eigener Hand in uns getötet hat in seinen vielen Kämpfen gegen den freien Geist der Erleuchtung

in den Kreuzzügen,

in der Vernichtung des Templerordens,
in der Inquisition,

in den Hexenverfolgungen,

in den Hugenottenkriegen,
in dem großen Glaubenskrieg des Barock

und in dem großen Schweigen während des Holocaustes

der Juden durch seine theologisch schriftgelehrten Dogmen über Gott und die Welt, die ihm wichtiger waren als die wahre Lehre Jesu, und über Benedikt und selbst auch noch über Papst Franziskus im Großaschermittwoch trotz seines Trimmens der Kirche vom großen Prunk zur bescheidenen Armut, um sie über den Großaschermittwoch am Leben zu erhalten in seinem gewaltigen Geniestreich franziskanischer Demut als Wolfhart im Schafsfell gegen Giselher, dem alten humanistischen Zeitgeist der Reformation, mit dem er selbst diesen Zeitgeist der Protestanten und Frei-

maurer mit seinem eigenen Ende der Macht der christlichen Kirche insgesamt zu Fall gebracht hat in der festen Überzeugung, die Lehre Roms sei die einzig wahre Lehre über Gott und die Welt, würde man sie nur demütig wie einst Franziskus in Armut leben.

Weil die Kirche aber, egal übrigens, ob orthodox nach Art Gunters, katholisch nach Art Gernots oder protestantisch nach Art Giselhers, nie hat wissen wollen, daß Jesus nicht die wirtschaftliche Armut gelehrt hat, sondern die Armut an Theorien über Gott und die Welt, um in einer Liebe zur Erleuchtung zu kommen, die nicht wirtschaftlich und politisch berechnet und theologisch und philosophisch wertet, geht sie heute trotz der gewollten neuen Armut der Kirche durch Franziskus wie hier gerade Wolfhart unter oder wird in Zukunft so bedeutungslos wie irgendein sonstiger Verein sein, da die neue Armut nur gewollt ist, nicht aber wirklich von Herzen kommt, da die Kirche nämlich in wirklicher Armut auf jede Hierarchie verzichten müßte, wie es zum Beispiel bei den Buddhisten der Fall ist, deren Mönche freiwillig von Herzen arm sind, um zu lernen, wie es sich anfühlt, wenn man auch gänzlich ohne irgendeine Theorie über Gott und die Welt auf Erden leben würde und damit global in völliger Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit aller Geschöpfe und nicht nur der Menschen nach Art des

Buddha war als Vorbild und nicht als Papst der Buddhisten erleuchtet und riet daher seinen Anhängern zur Armut an Theorien. Der Papst, gleichgültig welcher, war und ist immer noch nicht als Vorbild, sondern als Chef der Katholiken, unerleuchtet und rät daher seinen Anhängern zur wirtschaftlichen Armut, als sei sie die einzig seligmachende Methode, Frieden auf Erden zu haben.
Und so drängt er sozusagen seine Armut wie einst auch Mahatmagandhi seinen Anhängern regelrecht auf, was Buddha nie getan hat und was auch aus gutem Grund nie ein Erleuchtetertun würde, da es nicht darum geht, den wirtschaftlichen Reichtum loszulassen

oder wie bei Gandhi scheinheilig gewaltlos, aber dennoch mit der Gewalt des gedanklichen Erzwingens ohne Liebe und Frage nach dem Warum der Anwesenheit der Engländer in Indien, die Vertreibung der Feinde zu bewirken, sondern den Reichtum an Theorien über Gott und die Welt, ohne dabei zu verblöden, wenn man nicht mehr dem Verstand Hagen, sondern der Intuition der Liebe Hildebrand in Zukunft folgt, der weder bisher die Päpste noch Mahatmagandhi gefolgt sind, weil sie eben eher an die Macht der Gedanken glaubten als an die Macht der Liebe, die mehr als nur wie die Gedanken Berge versetzen kann, da sie unser wahres göttliches Wesen Leben ist und nicht nur ein Gedanke Gottes.

Wenn Du mir hier folgen willst, weil es für Dich im Herzen und nicht nur im Kopf glaubwürdig klingt, was ich Dir sage, spüre nach, ob Du wirklich alles aus einer Liebe tun willst, die Dein Wesen ist und nicht nur eine Emotion, die, weil sie polarisierend ist, notgedrungen ständig zwischen Liebe und Haß hin und her pendelt, was die Liebe als Dein Wesen nicht tut, weil sie keinen Gegenpol hat als Dein Wesen.
Sobald Du nämlich irgend jemanden, und sei es das Schlachtvieh vor allem in seiner Massenhaltung als Huhn, Gans, Pute, Schwein oder Kuh, die alle nur wenige Monate leben dürfen, weil wir glauben, sie seien, da sie keine Seele hätten, nur auf der Welt, um uns zu ernähren, obwohl doch auch sie auf der Erden und im Himmel leben, um auf ihre Art zur Erleuchtung zu kommen, daß sie Gottes Kinder sind, sobald Du also irgendein Geschöpf aus Deiner Liebe und aus Deinem Kreis als wertlos ausklammerst, also auch die Anhänger eines anderen Glaubens, als Du ihn hast, kannst Du noch so demütig und arm tun, wie gerade jetzt der neue Papst Franziskus oder früher Mahatmagandhi, Du bist es dann nicht wirklich, sondern lebst es nur als Methode oder Mittel, um am Ende nicht etwa zur Erleuchtung zu kommen, sondern um am Ende doch noch über alle anderen Ungläubigen siegreich zu sein – und das

mit der Vortäuschung angeblicher Gewaltlosigkeit und Armut, nicht dabei erkennengebend, daß es keine größere Gewalt gibt als die eines oft und immer neu wiederholten einzigen Gedankens im bewußten oder auch nur unbewußten Wissen, daß sich dieser geradezu zwangsweise erfüllen muß, da wir, alles, was wir erleben, als Gott und Schöpfer der Schöpfung nur träumen.

Hüte Dich

vor Menschen,
die Dir Gewaltlosigkeit predigen.

Denn eine Predigt
ist bereits ein gewollt missionarisch
dauerhaftes Aufprägen!

Folge daher auch niemandem,
der die Liebe predigt.

Denn der,
der aus seinem Wesen heraus liebt,
spricht nur über die Liebe und lebt sie vor allem,
ob man ihm darin folgt oder nicht,

predigt aber nicht die Liebe!

Ich schreibe Dir daher nicht, um Dich zu missionieren oder Dir zu predigen, damit auch Du liebst, ohne zu berechnen und zu werten. Ich schreibe Dir so viele Bücher aus reiner Freude am Erkennen und Offenbaren von all den wunderbaren Zusammenhängen und Zusammenklängen und aus purer Freude am Schreiben kostenlos für Dich, ohne also davon finanziell zu leben, weil ich alles und

jeden liebe, ohne daß ich etwas von ihm oder Dir will.

Ich singe daher das in mir in dahinströmend endlosem und leichtem Fluß ohne Punkt und Komma, was ich Dir in meinen vielen Büchern schreibe und ansonsten täglich erlebe, da das ganze Erleben im Schöpfungstraum des Schöpfers Gott als Leben tatsächlich nichts als ein innerer Gesang ist über das Wunder des Erlebens als Leben in seinem eigenen Lebenstraum, ob ich als Schöpfer darin nun reich bin oder arm, Meister oder nicht, schon wieder als Erwachsener heil empfindend oder nur erst heilig als noch nicht erleuchtet dazu, wer ich in Wirklichkeit bin.
Dieses innere Singen Deines Erlebens im Himmel wie auf Erden ist auch der Grund, warum es sich für jeden Erleuchteten verbietet, Theologie, Philosophie und Politik zu betreiben. Denn sie stoppen in jedem Geschöpf und nicht nur im Menschen jeden inneren Gesang zugunsten des geistigen Verstehenbleibens im sonstigen Fluß des göttlichen Erlebens aus Angst vor dem Verlust durch das Leben, da es die Experten für absolut tödlich halten in seinem Wesen.

Nun gedachte auch Hagen Volkers, des Spielmannes,
dem Meister Hildebrand das Leben genommen hatte,
und sagte zu dem Recken: „Ihr büßt mir meinen Schmerz!
Denn Ihr habt uns viele Männer hier im Saal umgebracht.“

Hildebrand ist Dein singendes Empfinden, das in Dir mit dem Pulsschlag Deiner Schöpferkraft alles auslöscht, was nicht mehr fähig ist, sein Erleben zu singen. Insofern steht hier Hildebrand auch für Isaak, dessen Name im *Hitzeacker* Herz als der Herd Gottes *Itzak* im Dreh- und Angelpunkt zwischen Atmung und Verdauung bedeutet als die *Freude, die von Herzen kommt* und somit

auch Hildebrand als das brennende Herz Orient zur Wesensliebe einem jeden Geschöpf gegenüber genannt werden kann.

Damit schlug Hagen so heftig auf Hildebrand ein,
daß Balmung laut erklang, das Schwert, das Hagen einst
Siegfried genommen hatte, als er ihn erschlug.
Da wehrte sich der Meister, der ihm nur wenig nachsah.

Der Oheim Wolfharts hiebe mit einem breiten Schwert
gegen Hagen von Tronje. Auch das war schneidend scharf.
Doch brachte er Gunters Ritter keine Wunde bei,
während ihn Hagen durch seinen Brustpanzer traf.

Natürlich ist es unmöglich für Dein neues Seelenbewußtsein Hildebrand, den Verstand so zu treffen, daß dieser verwundet wird, solange der das Schwert Balmung handhabt, da der Verstand trotz seines Verstehenbleibens immer noch Geist ist, wenn auch schizophren und nicht gesund. Er leiht sich seinen Kampfgeist von dem scharfen Schwert der Unterscheidung zwischen Illusion und Wirklichkeit, die schon Siegfried dazu verholfen hat, unschlagbar zu sein.
Balmung bedeutet die Sonnenkraft, deren Licht alles auf Erden an den Tag bringt, um es zu geistig zu verarbeiten. Und so lange da noch etwas in Dir zu verarbeiten ist vor allem vor, aber auch noch nach der Erleuchtung, holt es das helle Licht der Sonne, die auf Erden im Sternzeichen Löwen ihre höchste Kraft entfaltet im Wesen der heißen Hundstage, so daß bis zum Ende des Löwen, also bis zum Tod Siegfrieds am Anfang der Jungfrau durch Hagen, den Löwen Jehuda, natürlicherweise Siegfried dieses starke Sonnenlicht in der Hand hat als sein Balmung während der ganzen warmen Jahreszeit, bis es ihm Hagen am Anfang der kalten Jahreszeit

abnimmt, abnehmen muß, um nun innerlich damit zu kämpfen, nicht darin am Ende eiskalt zu werden über seine vielen Schlachten im Namen Jesu, hier also im Namen Siegfrieds sozusagen, angefangen mit den Kreuzzügen zu Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation bis heute zum Anfang des Tausendjährigen Dritten Reiches, das den Winter des Großjahres als unsere Fastenzeit und Schwangerschaft mit einer neuen Menschheit bis zu ihrer Auferstehung während des Osterfestes des neuen Großjahres beschließt. Das heißt, daß dieses Dritte Reich des Großwinters Europa mit dem Ende Hagens beginnt, sobald ihm Dein neues Seelenbewußtsein nach Deiner Erleuchtung die Sonnenkraft des Großwinters aus der Hand geschlagen hat, um die neue warme Jahreszeit in Dir und in der ganzen Welt erkeimen zu lassen.

Dein neues Seelenbewußtsein Hildebrand, das in Deinem Herzen verankert ist als die Freude, die von Herzen kommt, muß hier im Herzen verwundbar sein, wie auch Siegfried in seiner Liebe, die im Herzen wohnt, verwundbar bleiben mußte, weil Du ohne die allbewußte Alliebe zu allem und allen in der kalten Jahreszeit zu einer Gefahr für alle Geschöpfe auf Erden würdest und am Ende sogar zu einem diktatorisch eiskalten Monster in der Art von Hitler, Stalin und Mao, das sich nicht scheut, die normal gebildeten Menschen global nur als Bauern auf dem Schachbrett des Lebens nach Belieben hin und her zu schieben, nur, um sich als König vor dem Schachmatt zu retten, und die übrigen intellektuellen Menschen als die höher gestellten Spielfiguren nur zu seinem eigenen Wohl zu benutzen, wie hier gerade Hagen gegen jeden und alles kämpft, ob mit ihm verwandt oder nicht, um am Aschermittwoch nach den drei närrischen Weltkriegen inklusive dem Kalten Krieg den Arabischen Frühling durch den gegen ihn am Ende kämpfenden Hildebrand im Herzen Orient zu verhindern.

Als Meister Hildebrand der Wunde Schmerz empfand,
fürchtete er, daß Hagen ihn noch ärger verletze.
Auf den Rücken warf er daher darauf seinen Schild
und konnte schwerverwundet mit knapper Not noch fliehen.

Drinnen lebte keiner mehr, wie ich bereits sagte,
außer jenen beiden, Gunter und sein Mann Hagen.
Blutbespritzt kehrte Hildebrand zurück zu König Etzel
und brachte seinem Herrn die schlimme Unglücksbotschaft.

Als Dein Herz Orient nach der Erleuchtung im Holocaust den Schmerz der Wunde durch den Terror des Islam und durch die militärischen Antworten Israels darauf empfand, wie gerade jetzt zu dieser Zeit meines Schreibens an Dich, fürchtete der Orient in Dir, daß der zum Diktator gewordene einstig gesunde Menschenverstand Israels und der Hamas die Liebe und die Freude, die in Dir aus dem Herzen in die übrige Welt aufsteigen, um sie mit einem neuen Sonnenlicht der österlichen Auferstehung im Arabischen Frühling zu beleben, noch ärger verletzen würde über den inzwischen im Orient noch nie erlebten gnadenlosen Kampf der IS und ISIS gegen den gesamten Orient, um dort in Deinem Herzen für immer einen Gottesstaat zu errichten mit dem gottlosen Gesetz des Djihats, um den Weltuntergang durch die Scheinheiligkeit des Orients zu verhindern, den Jesus schon in seiner Bergpredigt ganz zu Anfang seines Lehrens in Israel vor 2000 Jahren als das mosaische Gesetz, das zum Wesen des kelternden und mostenden Herbstes Afrika gehört, abgelehnt und in das Gesetz der Liebe, die nicht berechnet und wertet, neu formuliert umgeschrieben hat, damit der herbstliche Djihat mit seinem Zertreten und Entsaften der sommerlichen Frucht zum Most des Winters die geistige Herstellung des Weines der Erleuchtung zum letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Ge-schöpf am Hof von Etzel, dem Winterbe-

wußtsein der Welt, nicht verhindere, um statt eines ausgereiften Weines einen billigen Brandwein herzustellen, der nur besoffen macht in den drei närrischen Tagen des endenden Karnevals und nicht erleuchtet.

Übrig sind inzwischen nach dem langen Endkampf der einstigen Burgunder als die Nibelungen im ganzen Herzen Orient in der Bedeutung der Meisterung der Erleuchtung im Holocaust tatsächlich nur noch auf dem Schlachtfeld der drei Herzklappen

Bethlehem – Jerusalem – Nazareth

zwischen dem rechten Vorhof Türkei und der rechten Herzkammer Persien unserer lebendigen großen Mutter Erde die beiden Kräfte Gunter und Hagen als die inzwischen im Orient zur globalen Weltuntergangsgefahr gewordenen Kräfte des Fundamentalismus gottlosester Art im Namen Gottes, als wolle er tatsächlich nichts anderes als den Djihat in der Bedeutung zweigeteilten schizophrenen Bewußtseins im Sinne Hagens und nicht im Sinne Hildebrands im Sinne des geistigen Einsseins von Schöpfer und Geschöpf, vom Träumer der Schöpfung also in der Schauspielrolle des Geschöpfes in seinem eigenen Schöpfungstraum.

Verstehe dies richtig!

Das venöse Blut unserer Mutter Erde, wie auch in Dir als ihr Geschöpf nach ihrer Anatomie und Physiologie, muß von unten aus dem Fernen Osten über das Herz Orient mit seiner Pulmonalklappe Gaza hinauf in die beiden Lungenflügel Afrika und Europa aufsteigen, um von dort wieder arteriell mit Sauerstoff aufgefrischt zurück in den Orient zu fallen in die linke Herzkammer Arabien über die beiden Herzklappen Mekka und Medina zwischen der Herzkammer Arabien und dem linken Vorhof Ägypten, um von

dort wieder die Organe unserer Mutter Erde vor allem unterhalb ihres Zwerchfells Ural im Osten mit genügend frischem Blut zu versorgen.
Aus diesem Grund hat sich der Islam, dessen Aufgabe es ist, den arteriellen Blutfluß in der Welt zu unterstützen, und zwar nicht blutig durch den Djihat der Mohammedaner, sondern geistig durch die Erleuchtung der Sufis im Islam, merh in Asien verbreitet als in den übrigen westlichen Organen unserer Mutter Erde, die nicht zufällig, was den Herbst mit seiner linken Lunge Afrika angeht, eher vom Judentum geistig ausgesteuert werden und die rechte Lunge Europa als die kältere Lunge im Wesen des Winters ebenfalls nicht zufällig vom alle Welt geistig kristallisierenden Christentum. Und nur ein kleiner Strang der islamisch arteriellen Blutbahn unserer Mutter Erde führt von ihrem großen Aortenknick in Höhe ihres 20. östlichen Längengrades, also ungefähr in Höhe von Kreta, hinauf in den Kopf Amerika, um ihn mit frischem Blut zu versorgen, damit er nicht blutarm werde und damit geistig nicht verblöde, wie er gerade zur Zeit gefahrläuft, indem er alles, was arteriell frisch islamisch ist und zu ihm vom Herzen Orient hinaufsteigen will, aus seinem Kopf ausschließt und von ihm abblockt, als sei eine geistige Erneuerung seines bigotten Pfingstlertums nicht nötig, obwohl ihm Gott deswegen schon auf den wie einst Moses zum Irakkrieg entbrannten *Bush* geklopft hat, als dieser Präsident der USA war.

Die Auseinandersetzung zwischen venös aufsteigendem und mit ermüdendem Kohlendioxyd beladenenen venösem Blut und arteriell nach unten strömendem und mit erfrischendem Sauerstoff beladenen arteriellen Blut, die Auseinandersetzung also zwischen Judentum und Islam, geschieht im Herzen Orient zwar ständig, aber dennoch zyklisch rhythmisch pulsierend alle 500 Jahre, nämlich immer dann, wenn sich die Aortenklappe Giseh und die Pulmonalklappe Gaza durch einen enormen geistigen Druck, wie gerade

heute, von unten aus dem Osten in den Westen öffnen, um beiderseits ihren Blutstrom, ob natürlich oder über einen weltweit geführten gnadenlosen Krieg Judentum gegen Islam beziehungsweise Israel gegen Palästina, bis in Höhe von Kreta anzuheben, wobei der arterielle Blutfluß des Islam größer ist als der venöse Blutfluß des Judentums, um in Höhe des großen Aortenknicks im Mittelmeer zurück nach unten in den Osten Asien voneinander an diesem Kreuzungspunkt getrennt zu werden, weil das venöse Blut weiter in die beiden Lungenflügel Afrika und Europa aufsteigen muß, um dort das ermüdende Kohlendioxyd auszuatmen, während der arterielle Blutfluß der Erde von dort seinen frischen Sauerstoff eingeatmet hat, um ihn nach unten über das Herz Orient und weiter bis in den Fernen Osten herabströmen zu lassen, damit ganz Asien von ihm geistig erfrischt werde, von wo es dann venös wieder nach oben in das Herz Orient aufsteigen muß.

Es ist der große Aortenknick, weil in ihm wegen des Knickes nach unten eine enorme Energie entsteht wie in den Rohren eines grossen Staudammes, die das Wasser aus dem Stausee wie durch einen großen Hexenkessel hindurch mächtig wieder nach außen strömen lassen, der der Grund oder die innere Triebkraft ist für jeden Krieg, der in der Welt geführt wird, so daß man sagen kann, der Balkan sei in der Physiologie unserer Mutter Erde das Land als der große Hexenkessel der Erde, in dessen Rotem Meer als der große Aortenknick nach unten in der Mitte des Mittelmeeres entschieden wird, wie sich das Judentum und der Islam hier schicksalshaft für beide und damit für die ganze Welt begegnen -

als ägyptischer Pharao aufgestiegen aus dem Herzen Orient in den Westen plötzlich wie gestoppt an Moses vorbei zurück in den Osten fallend oder als Moses ebenfalls aufgestiegen aus dem Herzen Orient in den Westen weiter in den Westen aufsteigend ab diesem großen Kreuzungspunkt des venösen und arteriellen Blutes unse-

rer lebendigen Mutter Erde.

Aus meiner Sicht der Anatomie und Physiologie unserer Mutter Erde ist das Rote Meer, das sich zwischen dem Pharao und Moses geteilt hat, wie es die Bibel richtig beschreibt, um Moses weiter nach oben zu führen und den Pharao ab da in den arteriellen Blutstrom der Erde urplötzlich wieder nach unten sinken zu lassen, ist daher das Rote Meer, durch das Moses trockenen Fußes schritt, nicht das Rote Meer zwischen Arabien und Ägypten, da dieses zusammen mit dem Jordan die Ader um das Herz Orient herum ausmacht, die den Herzmuskel selbst mit Blut versorgt, sondern eben der Hexenkessel in Höhe ungefähr von Kreta oder eher noch Ithaka mitten im Mittelmeer, dem Bronchienraum unserer Mutter Erde mit seiner Thymusdrüse darüber liegend, aus dem sich das Thomasevangelium geistig speist und uns vor einer geistigen Erkältung in der kalten Jahreszeit mit seinen beiden Nibel Lungenflügeln Afrika als die wärmere Heimat Rüdigers im Süden und vor allem Europa als die kältere Heimat Hagens im Norden schützt, in der das Lied der Nibel Lungen zur winterlich kristallinen beziehungsweise kirchenchristlichen Eiseskälte gefriert, als ginge es dort nur noch um den Endkampf der Narren dieser Welt und nicht mehr um die Liebe, die zu uns aus dem Herzen Orient aufsteigt.

Verstehst Du, warum der geistige Wegweiser Jesus durch den Winter Europa so überaus viel mehr als alle anderen Weltreligionen des Frühlings Sibirien, des Sommers Asien und des Herbstes Afrika Wert gerade auf die Liebe, die nicht berechnet und wertet, legen mußte als auf irgendsonst etwas?
Wir wären sonst schon längst oder würden gerade jetzt im heutigen Zenit des Winters Europa längst an Lieblosigkeit wegen kapitalistischer Eiseskälte nicht nur geistig ohne jede Erleuchtung eingegangen an der gottlosen, weil geistlosen, Dreifaltigkeit von Kapitalismus – Kommunismus – Fundamentalismus, sondern auch

schon physisch körperlich gestorben, weil in einer neuen Eiszeit im Norden und im Westen regelrecht erfroren!

Trauernd sah er Dietrich auf seinem Platz,
doch noch größeres Leid erfuhr nun der Fürst.
Als er Hildebrand so blutbespritzt erblickte,
fragte er ihn voll Sorge, wie das geschehen sei.

„Sagt mir nur, Meister, weshalb seid Ihr
so naß und blutig? Wer hat Euch verletzt?
Ich fürchte, Ihr habt mit den Gästen im Saal gekämpft.
Das hatte ich streng verboten. Es wäre besser ungeschehen.“

„Wie schlimm es auch für mich ist, daß ich das sagen muß,
diese Wunde“, antwortete Hildebrand, „brachte mir Hagen bei,
als ich mich umwandte und aus dem Saal entflohen bin.
Mit Gefähr des Lebens bin ich jenem Teufel entronnen.“

Da denke ich an die atomaren Supergau von Fukushima vor ein paar Jahren, dem wir gerade noch so weltweit außer in Japan selbst entgangen zu sein scheinen, obwohl das längst noch nicht sicher ist.
Und dennoch hält das die Politiker und Wissenschaftler nicht davon ab, weiter auf die Atomkraft zu setzen und sie in Japan sogar noch weiter auszubauen. Diese atomare Verseuchung hat uns unser geistig blinder und völlig liebloser Verstand Hagen beigebracht, sozusagen dann, als wir gerade dabei waren, weltweit dem Saal der Hoffnungslosigkeit unter eigener Lebensgefahr zu entrinnen im Glauben, den Untergang der alten Welt durch übergroße und vermehrte Naturkatastrophen, die wir mit unserem blinden Verstand selbst seit langem angeregt und zum Ausbruch gebracht ha-

ben, mit Hilfe grüner Umweltpolitik entgehen zu können – nicht damit rechnend, daß der Verstand an nichts an den Tod glauben kann, weswegen er ihn auch überall sieht und kurioserweise, wenn es nicht so ernst wäre, erst dadurch verursacht, da wir in unserem Schöpfungstraum ja nur das erleben, wovon wir träumen, ob vom ewigen Leben oder vom Tod in einem Schöpfungstraum, der inzwischen am Ende durch den Verstand weltweit zum fürchterlichen Albtraum geworden ist im festen Glauben an den Armageddon entsprechend der großen jüdischen Propheten der Antike und der Apokalypse des Johannes als Epilog der vier christlichen Evangelien mit ihren vier die ganze Welt erschütternden und wie die Hunnen überrennenden Reitervölkern im Rhythmus des Pulsierens unseres großen mütterlich jüdisch venösen und väterlich islamisch arteriellen Herzens Orient alle 500 Jahre mit seiner urchristlich koptisch liebenden Kernkraft innerer Wesenschau als unser aller Christusbewußtsein auf dem Berg Sinai als der Sinusbogen des Herzens, der das ganze Herz Orient zum Pulsieren bringt und damit die ganze Erde belebt und nicht etwa durch den Verstand im Kopf Amerika, obwohl dieser sich das einbildet in seinem anatomischen Schweben auf dem Atlasgebirge als sein oberster Halswirbel über allem und allen in der Welt.

Da erwiderte der Berner: „Euch ist ganz recht geschehen.
Denn Ihr wißt, ich hatte ihnen Freundschaft zugesagt,
und doch bracht Ihr den Frieden, den ich ihnen bot.
Brächte mir es nicht Schande, solltet Ihr das Leben verlieren!“

„Zürnt doch nicht so heftig, mein Herr Dietrich!
Für mich und meine Freunde sind die Verluste groß.
Wir wollten Rüdiger aus dem Saal holen.
Das haben uns aber Gunters Mannen nicht erlaubt.“

„Welch großes Unglück, daß Rüdiger tot ist!
Das ist der größte Kummer in all meiner Not.
Götelind, die edle, ist meiner Tante Kind.
Ach, die armen Verwaisten, die ich in Bechelaren weiß!“

Bestürzt und traurig war er über Rüdigers Tod.
Und er begann zu schluchzen, so nahe ging es ihm.
„Welch treue Stütze habe ich an ihm verloren! Nie werde ich mich abfinden mit dem Tod von Etzels Gefolgsmann.“

Die neutrale Schweiz steht inzwischen heute alleine da in ihrer Neutralität, die ihr am Ende auch nichts mehr genützt hat, da sich Wolfhart dazu hat hinreißen lassen mit seiner Schweizergarde für den Papst in Rom, entgegen dem Rat, immer neutral zu bleiben, da dies der geistige Dietrich als Schlüssel zur Tür zwischen Himmel und Erde sei, gegen den mordenden Verstand im Herzen Orient anzukämpfen, als könne man durch Gewalt gewaltlos auf Erden leben.
Das große Vorbild des 14. Dalailamas als heiliger Gottmensch auf dem Thron Gottes im Sinne des Nabels oder Potalas der Welt als östlicher Gegenpol zum westlichen Menschgott als Papst auf dem Heiligen Stuhl in Rom ist wohl für unser so überaus emotional reagierendes Herz Orient kein gutes Beispiel in seiner Besonnenheit, als der Nabel der Welt niemals gegen China als der Uterus im weiblichen Becken unserer Mutter Erde anzukämpfen, außer mit dem Mittel der Gewaltlosigkeit, wie es nur ein Meister der östlichen Kampfkunst vermag – wenn auch nicht, wie hier Dietrich in der Schweiz mit seiner Schweizergarde zum Schutz des Vatikans am Tiber als Gegenpol zum Potala in Tibet, am Ende des alten Schöpfungstraumes mit seiner Dauer eines Weltenjahres von 25920 sichtbaren plus 2880 Jahren im Kernschatten zwischen 2 Weltjahren, die beide je am Anfang 1440, also seit dem Ende der

Antike um 560 mit der Heirat von Gunter und Brunhilde und von Siegfried und Kriemhilde in Burgund, die mit Beginn dieses Kernschattens untereinander in Streit geraten, und am Ende 1440 Jahre, also bis zum Jahr 3440 als Beginn des Osterfestes des neuen Großjahres, davon überlagert und überschattet werden im Wesen des eigentlich unnötigen Endkampfes des alten gegen das neue Weltjahr, wie wir ihn gerade jetzt als ihre Großaschermittwoch im Herzen Orient vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 erleben – und wie es aussieht, weil wir eben der schülerhaften Kampfkunst des Papstes Wolfhart und nicht der meisterlichen Kampfkunst des Dalailamas Dietrich folgen, wohl auch noch bis zum Ende dieses Großaschermittwochs um das Jahr 2033.

Dann fragte er Hildebrand: „Könnt Ihr mir auch sagen,
wer der Ritter ist, der ihn erschlagen hat?“
„Es war Gernot“, erwiderte jener, „mit seiner großen Kraft.
Doch fand auch der Burgunder von Rüdigers Hand den Tod.“

„Sagt nun meinen Leuten, Meister Hildebrand,
sie sollen sich bewaffnen. Jetzt gehe ich dorthin.
Auch laßt mir meine Kampfrüstung bringen.
Nun frage ich selber die Helden aus Burgund.“

„Wer soll mit Euch gehen?“, erwiderte Hildebrand.
„Wer Euch an Lebenden blieb, den seht Ihr hier vor Euch stehen.
Ich alleine bin es, die anderen sind tot.“
Da erschrak Dietrich, und er war fassungslos.

So großes Leid war ihm noch nie widerfahren.
„Sind nun“, seufzte er, „alle meine Freunde tot,
dann hat mich Gott vergessen. Ich war ein mächtiger König,
jetzt aber kann man mich den armen Dietrich nennen.

Wie konnte es geschehen“, fuhr der Berner fort,
„daß die tapferen Männer alle getötet wurden durch die
Kampferschöpften, die doch selbst bedrängt sind? Nur durch
mein Unheil kommt es, sonst hätte sie der Tod verschont.

Weh mir, lieber Wolfhart, daß ich dich verloren habe.
Und tief bedaure ich, daß ich je geboren wurde.
Sigestab und Wolfin und auch Wolfbrand,
wer steht mir nun zur Seite im Land der Amelungen?

Helfrich, der tapfere, auch er ist mir geraubt
und Gerbart und Wichart. Wie verwinde ich ihren Tod?
Für meine Freude ist das der letzte Tag.
Ach, daß man nicht aus Kummer sein Leben verlieren kann!

Da mich nun das Unglück nicht länger verschont,
so sagt mir, überstanden Gäste noch den Kampf?“
„Bei Gott, keiner weiter“, antworetete Hildebrand,
„als Hagen allein und Gunter, der erhabene Fürst.“

Dietrich hat hier sowohl recht als auch unrecht, wenn er sagt, er sei von Gott verlassen worden, weil ihm sämtliche Anhänger außer Hildebrand abhandengekommen seien. In Wirklichkeit hat man in dem Chaos nach der Erleuchtung das Gefühl, von Gott verlassen worden zu sein, weil die alten Verwandten als Deine alten Gewohnheiten in Dir noch alle vorhanden sind und so in Dir durcheinanderreden, daß Du dadurch ja erst nicht mehr weißt, ob Du Weibchen oder Männchen bist, erleuchtet oder verrückt geworden. Das Durcheinander, als wärest Du verrückt geworden kommt ja erst dadurch zustande, daß Du in Deiner nach der Erleuchtung geistig vollkommenen Offenheit als reiner Geist oder Gott unmit-

telbar auf alles im Inneren reagierst, was sich Dir für Deine physischen Augen unsichtbar, aber für Dein inneres Auge geistig sichtbar zeigt. Und das gilt für alle inneren und äußeren Sinne, so daß Du alles mitbekommst, was sich im ganzen Kosmos tut. Das ist umso blöder, je mehr Du auch nach der Erleuchtung noch an alten Denkgewohnheiten hängst, weil Du sie zuvor in Deiner Meditation, wer Du in Wirklichkeit seiest, nicht alle restlos losgelassen hast.
Das heißt, dieser hier so lang und breit erzählte Endkampf als das kreative Chaos, in dem Du lernen mußt, Deine Erleuchtung vollkommen zu meistern, indem Du Dein weiteres Leben auf Erden vollkommen neu programmierst und nicht nur die alten Gewohnheiten neu formatierst, könnte eigentlich sehr kurz in Dir sein, sofern Du einfach keinen Zweifel mehr an Deinem Wesen Leben hast, daß es keinen Mangel kennt und keinen Tod und daß es unerschöpflich schöpfend ist von Augen Blick zu Augen Blick, in denen es je Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als gleichzeitig sieht, weil es in Wirklichkeit nur die Gegenwart gibt mit der Erinnerung nur an die ihr vorangegangenen Augenblicke, sofern man an den Mangel glaubt, und mit dem Wunsch, auch zukünftig noch zu erleben, sofern man an den Tod glaubt.

Nein, Dietrich hat doch recht, wenn er zu diesem Zeitpunkt hier noch meint, Gott habe ihn verlassen. Denn Gott hat Dich in dem Moment verlassen, indem Du erkennst, daß Gott Dein Wesen ist. Dann erst kennst Du keinen Gott mehr außerhalb Deines Wesens, so daß Du ganz kurz das Gefühl hast, von jemand Wichtigem verlassen worden zu sein, nach dem Du Dich bisher immer ausgerichtet hast.
Doch in Wirklichkeit bist Du hier, wo nur noch Gunter, Hagen und Kriemhilde von den Burgundern leben und Etzel, Dietrich und Hildebrand als deren Gastgeber, irgendwie schon fast ganz von Gott verlassen und kannst schon fast aus Deinem ganzen Wesen

heraus leben – wenn da nicht noch Dein Selbstbewußtsein, Dein Verstand und Deine Emotionen meinen, ein letztes Wörtchen mitzureden hätten als Deine letzten burgundischen Verwandten oder Gewohnheiten aus der Zeit vor Deiner Erleuchtung.

Daß sie noch ein Wörtchen mitzureden haben, bedeutet, daß Du noch immer nicht bereit bist, einfach loszulassen im vollkommenen Vertrauen auf das Leben und das Chaos einfach ganz und gar zu akzeptieren, würde dann doch erst ein innerer Frieden in Dir eintreten, der scheinbar ohne Verstand und Sinn und ohne ausgeprägtes Selbstbewußtsein wie bei einem Kind spielerisch überaus kreativ wäre oder ist. Erleuchtete Menschen sind nicht zufällig naiv wie Kinder, so daß sie der Verstand, wäre da nicht bei ihnen wie auch bei Kindern eine große Unschuld und Unbedarftheit zu spüren durch eine große innere Stille trotz großer äußerer Lebhaftigkeit, einfach wie Kinder auch für lebensuntauglich einstufen würde, wie er es auch noch den Erleuchteten einreden würde – hätte er in ihnen noch etwas zu sagen, würde er also als Hagen mit seinem Selbstbewußtsein Gunter und mit seinen ihn bekämpfenden weiblichen Emotionen Kriemilde noch in ihnen leben und aktiv sein.
Und so hast Du nun auch die Antwort auf Dietrichs Frage, wieso die doch eigentlich nach so lange Zeit des inneren Chaos schon sehr ermüdeten Kräfte Deines physischen Selbstbewußtseins und Deines irdischen Verstandes noch immer jeden Versuch von Dir, geistig gegen sie anzugehen, um sie endlich in Dir zum Schweigen zu bringen, erfolgreich abschmettern können –

bist Du es doch selbst, der sie immer wieder neu belebt, solange Du an irgendetwas zweifelst, woraufhin Dir Dein Selbstbewußtsein und Verstand in ihrer ihnen von Dir selbst gegebenen Aufgabe, Dich gegen den Tod zu schützen, obwohl es diesen gar nicht gibt, immer eine Antwort geben auf Deine Frage nach dem Warum und Wieso. Und so wird dieser Kampf selbst in einem Erleuch-

teten immer wieder neu dann aufbrechen, sobald er daran zweifelt, was er tut oder ob er es tun soll. Nur, dann, wenn der große Endkampf direkt nach der Erleuchtung vorbei ist und Du dann irgendwann zweifelst, weißt Du dann, wie Du das innere Chaos abstellen kannst, bevor Du durch es innerlich wie zerrissen wirst, weil Du in Deinem Zweifel, das man ihn seinem Wesen ja personifiziert den Teufel nennt als innerer Gegenspieler zu Deinem Wesen Gott als Leben, obwohl es nur das Leben gibt und nicht dazu auch noch einen Teufel oder den Tod, sozusagen zwischen zwei Stühlen sitzt, wie zum Beispiel während der geistigen und physischen Schwangerschaft als Deine innere Fastenzeit vom Aschermittwoch bis Ostern, die als das Wesen vom März, in dem nicht zufällig der Bauer seine Saat aussät nach der Erleuchtung unserer Mutter Natur zu Beginn der drei närrischen Tage des endenden Karnevals, nicht zufällig die beiden Fische des Sternzeichens Fische ausmacht, von denen der eine nach Deiner Erleuchtung sozusagen als Hunne in den ihm als Hof Etzels gewohnten Himmel zurück will, während der andere sozuagen als Burgunder will, daß Du nach Deiner Erleuchtung oder Zeugung mit all Deinen alten irdischen Gewohnheiten vom Himmel wieder zur Erde geboren wirst, da ihm der Himmel in seiner geistigen Unermeßlichkeit und Offenheit zu kreativ direkt ist, um darin seinen alten Gewohneiten frönen zu können, so daß er dort viel lieber nur Ferien machen würde, als dort für immer zu wohnen.
Da wir Himmel und Erde nur träumen in unserem Wesen Gott als Leben, erlebst Du, darin kann ich Dich wirklich beruhigen, womit das Chaos in Dir nach der Erleuchtung oder nach Deinem physischen Tod auch sofort beendet wäre, alles, was Du Dir eträumst, ob den lichten Himmel ganz oben leicht im Kopf, ob die mittelschwere Erde im schattigen Rumpf oder die überaus dichte Hölle mit all ihrer unverdaulichen stinkenden Scheiße im Becken.
Du entscheidest in jedem Augen Blick immer selbst, in welcher Art von Schwingunszustand Du Dein Wesen erleben willst, ob als

freier Geist, als weniger freie Seele oder als geknechtet dichter Körper, in dem anwesend Du Dir einbildest, wegen seiner Dichte nicht geistig frei, sondern an physische Gesetze wie für immer wie mit Nägeln im Handeln und Verstehen, also an Hand und Fuß, wie vom Hohepriester Verstand Hagen festgenagelt zu sein als gekreuzigter Christus im scheinbar ewigen geistigen Verstehenbleiben im sonstigen ewigen Fluß des Traumerlebens Gott als Leben.

Die voräufige Endlösung wäre hier also mein Vorschlag, nun, wo in Dir nach der Erleuchtung oder nach der Zeugung als Keimling zwischen Himmel und Erde festhängend nur noch das alte Selbstbewußtsein Deiner Vergangenheit und der dazu gehörige Verstand als Deine einzig noch vorhandenen alten Gewohnheiten zur Verfügung stehen, um Dich als Judas an ein neues Selbstbewußtsein mit seinem neuen Verstand zu verraten oder darin neu zu verwurzeln, doch endlich einmal wirklich neutral zu werden, so daß sich nun direkt der Dietrich als der Schlüssel im Türschloß zwischen Himmel und Erde umdrehen kann, so daß Du nun tatsächlich nach Deiner Erleuchtung oder Zeugung ohne jeden Zweifel einverstanden bist, erneut auf Erden zu inkarnieren, um dort denen freiwillig und aus ganzer Seele Wegweiser zu sein, die noch immer glauben, mit ihrem Körper identisch zu sein, aber schon den Wunsch haben, sich von diesem Märchen lösen zu wollen.
Diejenigen, die diesen Wunsch noch nicht haben, kannst Du zur Zeit noch nicht erreichen, daß sie noch zu sehr von Hagen darin hypnotisiert sind, sie seien mit ihrem Körper identisch und sie seien daher vom Leben getrennt, weswegen sie es als absolut tödlich ansehen und damit bewußt oder unbewußt als ihren größten Feind in seiner krimhildschen Weiblichkeit als unsere Mutter Natur.

Dietrich bezwingt Gunter und Hagen

So holte denn Herr Dietrich selbst sein Kampfgewand.
Beim Anlegen half ihm Meister Hildebrand.
Tieferschüttert klagte der sonst starke Mann,
daß von seiner Stimme das Haus dumpf widerhallte.

Danach fand der Recke zu seiner männlichen Haltung zurück.
Grimmig machte er sich zum Kampf bereit
und nahm seinen festen Schild in die Hand,
während ihn Hildebrand in seinem Leid zu trösten versuchte.

Du kannst weder nur mit dem Kopf in Frieden leben, wie es Intellektuelle tun, noch mit dem Herzen, wie es Heilige tun, noch mit dem Becken, wie es emotional Liebende tun, die eher testosteron oder östrogen gesteuert sind als von der wahren Liebe, die nicht mental im Kopf berechnet und die nicht emotional aus dem Bekken heraus, also vom Uterus und von den Hoden her, hysterisch lieben in ewiger Angst vor dem Haß der anderen. Und so mußt Du schließlich Deinen Schild der Neutralität fest in der Hand haben und Dir dabei von der wahren Liebe Hildebrand helfen lassen und nicht etwa grimmig ohne sie gegen Dein Dir gewohntes Selbstbe-

wußtsein mit seinem logischen Verstand antreten, als wärest Du tatsächlich vom Leben getrennt. Denn dann würdest Du den Endkampf nur noch immer mehr anheizen und in Dir verlängern.

Hagen von Tronje sagte zu Gunter: „Ich sehe, dort kommt
Herr Dietrich zu uns her! Nach seinem schweren Verlust,
der ihn getroffen hat, greift er uns jetzt selbst an.
Man wird heute erleben, wem der höchste Ruhm gebührt.

Mag sich jetzt auch noch Herr Dietrich von Bern
besonders stark fühlen und zornig erregt sein,
will er sich an uns rächen, was wir ihm angetan haben,
nehme ich es“, schloß Hagen, „gegen ihn dennoch auf!“

Natürlich, denn gäbe Dein Verstand auf, nur weil Du jetzt beschlossen hast, ihm gegenüber neutral zu sein, hätte er ja auch schon vorher aufgeben können, als er die Liebe in der Person Hildebrands auf sich zukommen sah. Doch der Verstand gibt niemals auf, daß er das für Deinen Tod hält in Vernachlässigung seiner ihm von Dir persönlich übertragenen Aufgabe, als Du erwachsen wurdest, Dich auf jeden Fall, koste es, was es wolle, vor dem Tod zu bewahren.

Die Worte hörte Dietrich und auch Hildebrand,
als jener hinüber zu den Männern ging.
Er fand sie vor dem Saalbau an die Wand gelehnt.
Seinen guten Kampfschild setzte Dietrich nun vor sich ab.

Mit schmerzerfüllter Stimme sagte er sodann:
„Gunter, großer König, was habt ihr getan?

Was ist mir widerfahren, mir heimatlosem Recken?
Meines Beistandes bin ich ganz und gar beraubt.

Euch schien das Unglück noch nicht groß genug,
als ihr uns Rüdiger, den Ritter, totschlugt.
Und nun habt ihr mich böswillig um meine Schar gebracht.
Ich hätte euch Männern einen solchen Verlust nie zugefügt.

Denkt an euch selber und an euer Leid,
an den Tod eurer Freunde und an eure Kampfesnot!
Bedrückt euch das alles, edle Ritter, nicht?
Wie überaus schmerzlich ist mir Rüdigers Tod.

Niemandem in aller Welt widerfuhr ein größeres Leid.
An meinen und euren Kummer habt ihr dabei nicht gedacht.
Alle meine Freunde habt ihr mir geraubt,
denn niemals komme ich über den Tod der Meinen hinweg.“

Lassen wir es einmal dahingestellt, ob sich die neutrale Schweiz am Ende des Aschermittwochs des darin neu erkeimenden Großjahres um 2033 in dieser Situation ist, daß ihr alle Verbündeten abhanden gekommen sind, die bis dahin froh darüber waren, daß sie die Schweiz aufgenommen hat, wenn sie als Steuerhinterzieher oder auch von ilhren Feinden in der Heimat verfolgt worden sind. Achte vielmehr einmal mit mir darauf, wie es Dir selbst am Ende eines jeden Aschermittwochs geht.
Klagst Du da auch nur über den Verlust des eisigen Winters, oder freust Du Dich ab dem Aschermittwoch schon auf den Frühling, den man an diesem Tag durchaus schon meint in der Luft liegend spüren zu können im Erblühen vielerorts bereits der Schneeglöckchen?
Ob Du darüber auch klagen wirst, daß sich ab dem Aschermitt-

woch Deines irdischen Lebenslaufes Dein enormes schöpfendes Gottesurbewußtsein Schritt für Schritt für zu verschleiern beginnt, als sei Deine Erleuchtung am Ende nur ein Wahn gewesen, da Du irgendwie wieder ganz normal wie alle anderen wirst, nur eben Dir bewußt bleibend, daß alles nur ein Traum Deines Wesens Gott als Leben ist – aber wer glaubt Dir das schon, weswegen Du darüber doch am Ende schweigen mußt und nur mit Deinen Schülern darüber reden darfst und sogar mußt, um ihnen nichts vorzuenthalten, weil man Dich sonst aus der Gesellschaft ausschließt? – das kannst Du jetzt noch nicht wirklich beurteilen. Aber würdest Du Dich darüber wie hier Dietrich gerade beklagen, dann würdest Du immer noch nach der Erleuchtung Angst vor Verlust haben, weil Du selbst in Deiner Neutralität noch immer an die Möglichkeit eines Mangels glaubst, ob mit Verstand oder ohne. Und so mußt Du sogar jetzt noch, wo Du Dich gerade entschlossen hast, das Chaos völlig neutral als ungeheure Erneuerung zum kreativen Neuanfang zu erleben, mit dem Verstand und Deinem alten Selbstbewußtsein auseinandersetzen, weil Deine Neutraliät als sozusagen Nondualist nur gewollt ist und noch nicht wirklich authentisch.
Verstehst Du, warum wir uns nach den vielen Gurus des 20. Jahrhunderts sozusagen als die geistigen Hunnen aus dem Osten nun zu Beginn des 21. Jahrhunderts nun mit den Nondualisten auseinandersetzen müssen, die uns erzählen, es gäbe uns in Wirklichkeit gar nicht, weil alles eine Illusion sei?!

Die Nondualisten arbeiten als Dietrich nun persönlich, obwohl es sie persönlich gar nicht gibt (!), wie sie selbst sagen und lehren, gegen die Behauptung Deines irdischen Selbstbewußtseins Gunter und Deines Verstandes Hagen, es gäbe Dich dennoch. Und so werden wir alle am Ende des Großaschermittwochs endgültig ab dem Jahr 2033 wissen, ob nun die Gurus vor der Erleuchtung recht hatten oder die Nondualisten im Endkampf Geist gegen Geist als

die Meisterung der Erleuchtung, zu der hin die Gurus aus dem Osten unsere geistigen Wegweiser waren – oder ich nach der Erleuchtung mit all denen, die erkennen, daß wir aus unserem Wesen heraus leben als Gott, das Leben, als das wir durchaus entgegen der durch und durch neutralen Haltung der Nondualisten existieren, und zwar als der urlebendige Schöpfer der Traumschöpfung in der traumhaften Schauspielrolle eines lebendigen Geschöpfes, ob als Gott ganz oben, Geistwesen, Seelenwesen, Mensch in der Mitte, Tier, Pflanze oder als Mineral ganz unten, das ebenfalls wie unsere Mutter Erde lebendig ist und keine tote Materie ohne Geist.

Ineteressant für mich ist, daß einer der größen Meister heute in der westlichen Welt für das 21. Jahrhundert aus der Schweiz kommt und dort in der Nähe von Zürich lebt. Er war im früheren Leben ein Lehrer des Nondualismus in Iniden und wirkt heute als 'Meister M', wie er von seinen Schülern genannt wird als Mario Mantese, in der Schweiz und in Indien, sozusagen also als der Dietrich aus Zürich, wenn man so will, der aber im Gegensatz zum Dietrich aus Bern hier sehr wohl als kosmischer Meister, ohne viel Wert auf diesen Titel zu legen, weil er damit um keinen Deut wertvoller ist als Du und ich und weil es im Leben nur um die Meisterung des Bewußtseins geht und nicht um Titel oder Hierarchien, nicht traurig ist über den Verlust seines alten damals nondualistischen Bewußtseins vor der kosmischen Meisterung seines irdischen Bewußtseins, weil er nun aus dem vollen Christusbewußtsein lebt und damit in seiner vollen geistigen Freiheit wie zuhause ist, was mir noch fehlt, da ich kein kosmischer Meister bin, sondern 'nur' erleuchtet, ohne mich schon vollkommen geistig kosmisch gemeistert zu haben.
Mantese ist in der 5. von 7 Bewußtseinsdimensionen zuhause, wie es übrigens auch Bhagwan, was soviel wie '*Pfad der Liebe*' heißt, der sich am Ende seiner irdischen Mission Osho nannte, das bedeutet seelisches oder frei atmendes beziehungsweise '*Atmisches*

Selbstbewußtsein', hier auf Erden war und nun im Himmel ist, die dem atmischen Bewußtsein entspricht.
Ich dagegen bin in der 4. von 7 Dimensionen zuhause, die dem Pfad oder Bewußtsein der Liebe, die nicht bewertet und berechnet, entspricht, obwohl mir alle übrigen Dimensionen, um überhaupt voll erleuchtet sein zu können, da ich sonst nur nondualistisch wäre, auch bewußt geworden sind.
Ich bin darin nur noch nicht wie zuhause im Gegensatz zu Mantese, der auch alle Dimensionen kennt, aber, wie gesagt, schon in der 5. Dimension von 7 oder in der 7. und 8. von 12 Dimensionen zuhause ist, die der frei atmenden oder atmischen Magie des reinen Seelenbewußtseins im Himmel entspricht. Dennoch leide auch ich nicht an dem Verlust all meiner früheren Denkgewohnheiten, da sie mir mehr Ärger eingebracht haben als Freude in einer Leichtigkeit des Seins, wie ich sie heute erlebe, weil ich schon, anders als Dietrich hier zu dieser Zeit, mein altes Selbstbewußtsein Gunter und seinen Helfer Verstand als Hagen besiegt habe, das heißt, einfach hinter mir gelassen habe, weil von mir nicht mehr gefragt, mit meiner mir eigenen Art der Meisterung meiner Erleuchtung.

„Uns trifft nicht solche Schuld“, erwiderte ihm Hagen.
„Eure Ritter kamen hierher zum Saal,
alle schwerbewaffnet und in großer Schar.
Mir scheint, man hat Euch die Vorgänge nicht richtig erzählt.“

„Was soll ich anders glauben? Mir sagte Hildebrand,
als die Amelungen, meine Männer, wünschten,
daß ihr ihnen Rüdiger aus dem Saal übergeben sollet,
hätter ihr die Recken von der Treppe herab nur verhöhnt.“

König Gunter entgegnete: „Sie äußerten den Wunsch,

Rüdiger zu holen. Das habe ich untersagt,
um Etzel zu ärgern, nicht deine Ritterschaft,
bis schließlich Wolfhart uns zu beschimpfen anfing.“

„Es mußte also sein“, sagte der Held von Bern,
„Gunter, edler König. Bei deiner Würde denn,
gib mir Genugtuung für all mein Leid
und sühne es, kühner Ritter! Dann lasse ich es auf sich beruhen.

Gibst du dich mir gefangen, du und auch dein Mann,
so will ich dafür sorgen, so gut ich es vermag,
daß euch bei den Hunnen niemand etwas tut.
Dann beweise ich euch Treue nur und Redlichkeit.“

Was soll der Nondualist Dietrich wirklich glauben: Daß den Verstand keine Schuld trifft, sondern den Heiligen Stuhl in Rom, da er als Wolfhart im Schafspelz die Herausgabe des vom germanischen Gären Gernot des Weines der Erleuchtung besiegten Seelenbewußtseins forderte, als sei man noch immer im mystisch mostend mosaischen Herbst zur inneren Wesensschau und nicht schon im Zenit des Winters Europa, in dem die Erleuchtung Deine Frage, wer Du wirklich bist und woher Du als Geschöpf stammst, vollständig ohne jeden Zweifel beantwortet?
Oder daß tatsächlich doch der Verstand daran Schuld ist, daß Du nun auch noch über den Nondualismus in seiner puren Neutralität nach Schweizer Art hinausreifen mußt, um überhaupt wieder auf Erden neu inkarniert nach der Erleuchtung mit gesundem Verstand und Selbstbewußtsein leben könnest und nicht in einer esoterischen Spinnerei, die nichts als nur Verlust bringe?
Was ist hier für Dich nun richtig nach der Erleuchtung? Sein oder Nichtsein, dual zu entscheiden und nondual zu sein, oder nondual nichts zu entscheiden, da man gar nicht persönlich existiere? Wie

aber entscheidet man nondual, ohne persönlich zu sein?

Das kann der Verstand nicht beantworten, da es seine Logik übersteigt, gehört zu seiner Logik doch immer auch eine selbstbewußte Persönlichkeit. Und so gibt er natürlich logisch dem Papst in Rom die Schuld an dem Dilemma, das hier Dietrich nondual erlebt, da es der Papst aus Deutschland gewesen sei als der ehemalige Großinquisitor Wolfhart oder Ratzinger der Kirche, der selbstgerecht, als wären nur alle anderen an der Misere der heutigen Kirche schuld, nie aber die Kirche oder ihre Päpste und Großinquisitoren selbst, den Verstand aus der Zeit der Aufklärung im Rokoko, wo er am Hof Etzels Quartier bezogen hat, bis heute als Quantenphysiker, als der er nun hier als Sieger über alle Hunnen dasteht, dazu auffordert, der Kirche das alte Seelenbewußtsein Rüdiger aus der Zeit der mechanischen Physik eines Newton wieder zurückzugeben, das der Kirche heute durch das quantenphysische Lichtbewußtsein, wie in uns allen gestorben, abhandengekommen sei.
Unserem alten Selbstbewußtsein Gunter, das uns vor der Erleuchtung eigen war in seiner hierarchischen Monarchie von Kirche und Staat nach Art des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation als der Zeigeist der Reise zuerst Krimhildes und dann ihrer ganzen Verwandtschaft später nach ihr an den Hof Etzels, als sei man im Himmel wertvoller für Gott als auf Erden, als seien Etzel und Rüdiger mächtiger als Gunter und Hagen, mit anderen Worten, als sei Dein inneres Bewußtsein wertvoller als Dein äußeres, obwohl doch beide Seiten, die eine nondual, die andere dual erlebend, die eine einzige Münze Leben ausmachen, um die oder um das es hier als Dein heiles oder ganzes Wesen geht, unserem alten Selbstbewußtsein Gunter also ging es aber darum, das alte Seelenbewußtsein nicht wieder der Kirche zurückzugeben, weil er damit nur das Bewußtsein der Esoteriker in aller Welt ärgern wollte in ihrem nondualen Spinnertum, Dich gäbe es in Wirklichkeit gar nicht. Warum also willst Du dann Dein altes Seelenbewußtsein

Rüdiger nach der Erleuchtung wieder zurückhaben?!

Dem stimmt der Nondudalist aus der neutralen Schweiz natürlich zu, weil er sonst nicht mehr neutral wäre und somit wieder dual wie vor der Erleuchtung persönlich entscheidend, so daß er Deinem alten Selbstbewußtsein Gunter und auch Deinem alten Verstand Hagen, um keinen dualen Unterschied zwischen dem inneren und dem äußeren Bewußtsein zu machen, vergeben würde, wenn diese beiden ihm, dem Nondualisten, Genugtuung geben würde und all sein Leid sühnen würde, indem er sich dem Nondualismus endlich ergeben würde als Quantenphysiker Hagen in seinem ebenso selbstherrlichen alten Selbstbewußtsein Gunter, wie es Rom gerade noch selbstgerecht zuvor mit der Forderung nach der Herausgabe des alten patriarchalisch hierarischen Seelenbewußtseins der Monarchie der Vergangenheit gewesen ist.

Nebenbei gesagt:

Dein persönliches Selbstbewußtsein, als seiest Du mit Deinem Körper identisch, meint logisch über seinen Verstand immer, daß andere die Schuld an dem haben, woran Du leidest.
Er vergißt oder verschweigt einfach, daß der Grund für diesen ganzen Endkampf der Nibelungen am Hof von König Etzel die Ermordung Siegfrieds durch Hagen war und diese schon im Streit zwischen Kriemhild und Brunhild begründet war, die sich beide in die Haare kriegten, weil die eine der anderen nicht den ersten Platz am Hof Gunters gegönnt hat, was wiederum daraus resultierte, daß Siegfried in seiner Pubertät, was hier in dieser Fassung des Nibelungenliedes nicht erwähnt, aber stillschweigend als bekannt vorausgesetzt, aber in anderen Fassungen ausdrücklich breit erzählt wird, plötzlich sich seiner selbst dual bewußt wurde, ganz anders als als spielendes Kind gerade noch zuvor, was wiederum seinen Grund in dessen Zeugung hatte, mit der er als nonduale Seele, die

vom Himmel zur Erde kam, plötzlich lichtlos verkörpert war und darin Brunhilde in ihrem Rosenhag als das Asgard im Garten der Götter auf Island begegnet ist, als wäre er der Prinz, der sie als Prinzessin aus ihrem Dornröschenschlaf der Erleuchtung aufgeweckt hat – um sich nach seinem Abschied von seiner himmlischen Prinzessin pötzlich sie vergessend seiner neuen irdischen Prinzessin Krimhilde, emotional geworden, zuzuwenden mit seiner Ankunft am Hof Gunters nach seiner Pubertät als Jugendlicher auf der Suche nach seiner ersten emotionalen Jugendliebe auf Erden.
Wer also, meinst Du, ist hier wirklich schuld an all dem Elend, das wir uns seit unserer Zeugung immer nur selbst andichten durch Vergewaltigung der Frau, die wir patriarchalisch unser männliches Eherecht nennen, als müsse die Frau dem Mann gehorchen und als sei sie nur auf Erden, um sein Zuhause und ihn zu pflegen in seinem Vergnügen sexueller bloßer Körperlust, der Mann oder die Frau, Gunter zusammen mit Brunhilde oder Siegfried zusammen mit Krimhilde?
Oder ist es alleine die Logik des Verstandes Hagen, weil sie Dich darin hypnotisiert, entweder Mann oder Fraau zu sein und nicht, wie es die Wirklichkeit ist, ein heiler oder ganzer Mensch als Dietrich mit seinem Seelenbewußtsein Hildebrand, die dann ja auch als einzige den Endkampf der Nibelungen überleben zusammen mit Etzel, Deinem göttlichen Wesen als heiler Mensch?

Dabei tötet aber nicht etwa nun gleich Dietrich Gunter und Hagen, da er ja Nondualist ist, den es nach seiner eigenen Erkenntnis eigentlich gar nicht gibt, sondern …

Na, wer, meinst Du wohl, muß und wird es tun?

„Gott im Himmel verhüte“, rief Hagen da aus,
„daß sich dir 2 Ritter ergeben, die du noch
verteidigungsfähig und bewaffnet vor dir siehst!
Das wäre eine große Schande und auch unklug von uns.“

„Ihr solltet es nicht ablehnen“, ermahnte sie Dietrich,
„Gunter und Hagen, ihr beide habt mir einen solchen
Kummer bereitet, und mein Herz ist mir so dadurch beschwert,
daß es nur recht und billig wäre, wenn ihr es wieder gutmachtet.

Ich versichere euch in Treue und verspreche es euch in die Hand,
daß ich mit euch gemeinsam zurück in euer Land reite,
geleite ich euch in Ehren oder falle dabei selbst.
Euretwegen sehe ich von meinem großen Kummer ab.“

'Gott im Himmel verhüte', rufen da Israels Premier und die Hamas aus, könnte man hier heute seit Beginn des Arabischen Frühlings sagen, *'daß sich zwei Volkshelden der Neutralität ergeben'*, damit die Menschheit wieder heilen Herzens im Orient und damit auch auf der ganzen Welt leben können, *'solange sie noch nicht von der Liebe besiegt sind, weil noch verteidigungsfähig und bewaffnet mit der Logik des gesunden Verstandes und starken Selbstbewußtseins* trotz ansonsten durchaus schlechter Gesundheit im gesamten Herzen Orient, die den Premier Israels wie die Hamas überhaupt nicht bekümmern, da sie ja logisch beide für die gerechte Sache kämpfen, als gehöre tatsächlich irgendjemandem irgendetwas hier auf Erden, auf der wir eigentlich nur Gast sind, was uns sofort bewußt wird, sobald wir körperlich sterben und ohne jeden eigenen Besitz im Himmel oder in der Hölle ankommen, die wir beide als unser geistiges Erbe selbst hier auf Erden erbauen und nicht erst im Himmel oder in der Hölle!' Das ist ja der große Kummer Dietrichs, daß das kaum jemand erkennt, der sagt, laß mich erst

mal gestorben sein, und dann kann ich ja noch sehen, wie ich im Himmel oder in der Hölle leben kann. Zuvor aber will ich, bevor ich gestorben bin, auf der Erde noch in Saus und Braus leben, als sei der Sinn des Lebens vornehmlich das Geldverdienen und nur im Kurzurlaub davon die Freude am Erleben mit dem Wunsch nach Erleuchtung, welchen Sinn das Leben überhaupt hat.

Erleuchtet frage ich mich dann aber am Ende, was an dieser Bewaffnung und Art zu leben gesund und stark ist im Angesicht der Liebe, die von Herzen kommt, die einzig und allein den blödsinnigen Endkampf um den Besitz des Gelobten Landes beenden könnte mit der Erkenntnis, daß das Gelobte Land nicht geographisch gemeint ist in der Bibel, sondern geistig als Dein rein seelisches Bewußtsein innerester Wesensschau im außen dunklen Monat Dezember mit seinem inneren Lichterglanz reinen Seelenbewußtseins, dessen Wesen im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre er der eines normalen Jahres, die Zeit des Barock und Rokoko war und ist und dessen Wesen im Verlauf des Großjahres, als wäre er der eines normalen Jahres, die Zeit der großen Propheten Isreals in der Antike war zusammen mit dem Geist Buddhas, Lao'tses und von Konfuzius im Osten und mit dem Geist der großen griechischen Philosophen mit ihrer inneren Lebensmelodie eines frei schwingenden Bach und Mozart im Fischezeitalter und eines Flötenspielers David zur selben Zeit im Großjahr.

Das Versprechen jedoch des Nondualismus, in Treue zum irdischen Selbstbewußtsein und Verstand beides, wenn sie sich der Neutralität nach der Erleuchtung ohne Kampf ergeben würden, wieder auf Erden neu inkarnieren zu lassen, als wäre nichts geschehen, ist ein bißchen blauäugig. Denn solange Du *selbstbewußt* bist mit Verstand und nicht erleuchtet in wahrer heilenderLiebe Deines *Selbst bewußt*, wirst Du als selbstbewußter Mensch mit gesundem Menschenverstand nicht einmal die nötige Konsequenz

aus der von Dir selbst entdeckten Quantenphysik und Stringphysik ziehen, die darin besteht, endlich zur Erleuchtung zu kommen, daß das Leben unser aller Wesen ist und damit kein Objekt, das man objektiv unter einem noch so ausgeklügelten Elektronenmikroskop oder noch so groß erbauten atomaren Teilchenbeschleuniger in der Schweiz (!) – Zufall oder nicht – legen kann, um seinen objektiven Ursprung beweisen und für alle und immer stimmend festlegen zu können, wo es doch in Wirklichkeit immer nur einen erleuchtet göttlichen

UR SPRUNG

geben kann von Schöpfungstraum zu Schöpfungstraum, ohne daß dem Träumer Gott als Leben dadurch sein eigener Ursprung bewußt würde, da es außer Gott als Leben und damit auch als Dein Wesen nichts anderes gibt, weswegen die Nondualisten das Leben ja auch nondual nennen, als sei es nicht damit auch gleichzeitig Dein Wesen als Träumer des Nondualismus Dietrichs und Hildebrands und des Dualismus Gunters und Hagens.

„Redet nicht weiter darüber“, wehrte Hagen ab,
„es wäre unziemlich, wenn man sich erzählen würde,
2 so kühne Männer wie wir hätten sich ergeben. Denn bei Euch
sieht man keinen weiter als den verwundeten Hildebrand.“

„Euch geziemte wohl“, erwiderte ihm Hildebrand,
„den Frieden anzunehmen, den euch mein Herr gewährt.
Es kommt noch die Stunde und vielleicht sehr bald,
daß ihr ihn gerne wünscht und ihn euch keiner zugesteht.“

„Ich würde ihn eher nehmen“,höhnte Hagen darauf,
„als vor einem Ritter so schändlich zu fliehen,
wie Ihr es vorhin getan habt, Meister Hildebrand.

Ich glaubte, Ihr hieltet einem Gegener besser stand.“

„Was werft Ihr mir vor?“, entgegnete ihm Hildebrand.
„Wer saß denn auf seinem Kampfschild auf dem Waskenstein,
als Walther von Spanien ihm die Freunde erschlug?
Ihr habt selbst genug, worauf Ihr mit dem Finger zeigen könnt!“

Der Waskenstein ist das Wesen des Barock, den Moses auf seinem Weg durch die Wüste November im Wesen des atmischen Bewußtseins mit seinem Geist der anfangenden langen Karnevalszeit am Ende in sich als den Stein der Weisen vorgefunden hat, um mit seinem Stab Rückgrat das frische Quellwasser zu schlagen als das innere Wissen zur mystisch inneren Wesensschau am Heiligabend. Dies war am Totensonntag des Fischezeitalters als unsere Grenzüberschreitung von der Reformationszeit in den Barock, und dies war auch unser geistiges Überqueren der Milchstraße vom Skorpion zum Schützen mit seinem Galaktischen Zentrum direkt vor seiner Pfeilspitze als Schütze Amor, das das Wesen des Barock ist als der Fels, aus dem Moses frisches Wasser schlug an der Grenze zwischen Wüste und Gelobtem Land am Totensonntag zwischen Skorpion und Schütze.
Damals hat Dein Verstand Hagen als Jesuit auf diesem Barockzeitgeist gesessen, als Walther von Spanien seine Freunde erschlug im Dreißigjährigen Glaubenskrieg des Katholizismus gegen die Protestanten, den man im Verlauf des Großjahres, als Moses starb, die Babylonische Gefangenschaft Israels nennt im Sinne des Geistes und Festes *Mariä unbefleckte Empfängnis* am 8. Dezember als die Grenze zwischen Barock und Rokoko als das Wesen vom Waskenstein. Damals also im Großjahr hat Israel gegen Babylon den Kürzeren gegen den Zeitgeist der großen Propheten gezogen. Und im Fischezeitalter mit derselben Bedeutung wie in der Antike hat der Papst gegen die Protestanten und gegen den Zeit der Aufklärung

der Rosenkreutzer und Freimaurer im Rokoko den Kürzeren gezogen.

„Wie steht es Rittern an“, sagte Dietrich, der Fürst,
„einander zu beschimpfen wie die alten Frauen?
Ich verbiete Dir, Hildebrand, daß Ihr weitersprecht!
Mich heimatlosen Recken qäult ein unsagbarer Schmerz.

Was verbietet die Neutralität hier Deiner Liebe, die nicht berechnet und wertet, zu diesem Zeiptunkt, wo der Hauptstern des Sternzeichens Löwe, das in seinem Licht vom Stern Regulus genau im Westen am Himmel mit seinen vielen Regeln, wie Du auf Erden am besten überleben könnest, Dein Ich päppelt als sein Erfinder Verstand und wo zur selben Zeit die geistige Achse Ost-West das große Sternbild Bär genau halbiert in seine beiden Hälften Großer Bär und Großer Wagen als das Hinterteil vom Bären aus Bern?
Nun, da die sieben Sterne, aus denen das Hinterteil des Bären am Himmel besteht in der Antike nicht nur als 7 Ochsen gesehen wurden, die vom Sternbild Bootes als Ochsentreiber angetrieben wurden, sondern auch als 7 alte Klageweiber, gebraucht Dietrich hier den Vergleich mit den alten Frauen im Wesen dieser 7 alten Klageweiber, die unser Erleben im Altweibersommer ausmachen und drei Tage vor dem närrischen Karnevalsende das Fest der Altweiberfastnacht.
Der Schmerz Dietrichs von Bern als der Große Bär mit seinem Hinterteil als Großer Wagen oder als die 7 Klageweiber, die am Aschermittwoch von der Achse Ost-West vom Rumpf und Kopf des Großen Bären getrennt werden kurz, bevor der Große Bär mit seinem Vorderteil im Westen vom Himmel verschwindet als das Ende vom Endkampf der Nibelungen, der unsagbare Schmerz also von Dietrich, dem geistigen Schlüssel zur Tür zwischen Himmel

und Erde in der Wirkung der Neutralität ist seine Aufspaltung in den Teil von ihm, der als Großer Bär am Himmel auf- und untergeht, und in den Teil von ihm, der als Großer Wagen circumpolar ist und damit niemals unter Deinen irdisch geistigen Horizont sinkt, weswegen die 7 Ochsen oder alten Klageweiber als der glänzende Schinken vom Großen Bären zum Maß aller Dinge wird.
Und das, was dieses Maß aller Dinge als die Tarotkarte 14 der Liebe, die nicht berechnet und wertet als das Maß aller Dinge, zu Beginn der langen Karnevalszeit am 11.11. im Erleben der Karte 22 am Ende der langen Karnevalszeit am 22.2. verbietet, ist, den Verstand zu beschimpfen, weil er angeblich als Löwe mit seinen logischen Regeln aus dem Wesen des Sternes Regulus den Untergang nicht nur der Nibelungen und Hunnen, sondern auch das Ende der Neutralität als das Maß aller Dinge verursacht habe, so daß ab jetzt nach dem Aschermittwoch von der alten Welt nichts mehr zur Verfügung stehe, an das man sich noch halten könne als Maß aller Dinge. Denn es nutzt Dir nichts, den Verstand für das Chaos nach der Erleuchtung verantwortlich zu machen oder auch nur abzwägen, wer von beiden stärker oder schwächer beziehungsweise richtiger oder falscher sei, der Verstand oder die Liebe, die nicht berechnet.
Dies zu tun, bedeutet, erneut damit anzufangen, zu berechnen und zu werten, was aber weder das Wesen der Liebe noch das der Neutralität der Liebe sein kann und darf, egal, wie groß Deine Verzweiflung darüber sein mag, daß Du Dich nach der Erleuchtung fühlst, als wärest Du in Deiner Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist, vollkommen alleine auf der Welt, und rum Dich herum seien nichts als nur Idioten, die glauben, das Leben tatsächlich über den Verstand naturwissenschaftlich meistern zu können nach dem Tod der Religionen im Wesen Rüdigers, die ihrerseits wegen ihres schleichenden Unterganges auf Teufel komm raus versuchen, fundamentalst rücksichtslos das alte Fundament der 7 Ochsen des

Großen Wagens auch noch nach dem Untergang der alten Werte auf Erden im kommenden Neuen das Fundament für die ganze Menschheit zu sein, womit sie natürlich heute nur noch alte Klageweiber sind, da die neue warme Jahreszeit mit ihrem neuen Frühling als der neue Garten Eden nach der kalten Jahreszeit ein ganz neues Fundament haben muß und wird als das der alten Klageweiber.
Das neue Fundament wird das der jungen Mutter sein als unsere nach dem Winter Europa völlig erfrischte Mutter Natur mit ihrem neugeborenen Baby als die zu erwartende neue Menschheit, mit der wir alle seit dem Jahr 2000 gerade weltweit schwanger geworden sind. Wie sollte es auch wohl sonst anders sein, oder?

Bestätigt mir, Freund Hagen“, fuhr Dietrich fort,
„was Ihr vorhin sagtet, ruhmreicher Held,
als Ihr mich bewaffnet zu Euch kommen saht:
Ihr sagtet, daß Ihr den Kampf allein mit mir ausfechten wollt.“

„Ja, das leugnet keiner“, sicherte ihm Hagen zu,
„daß ich den Kampf bestehen möchte mit Hieb und Stich,
zerbricht mir nicht dabei das Nibelungenschwert. Mich ärgert,
daß man meinen Herrn und micht als Geiseln verlangt hat.“

Am Ende bleibt Dir nichts anderes mehr übrig, wenn Du Deine Erleuchtung vollständig alltagstauglich meistern willst, so daß das kreative geistige Chaos in Dir wieder zum kreativ bewußt gewollten Erleben wird, als Dich alleine Deinem Verstand zu stellen mit seiner Logik, Erleuchtung sei pure Spinnerei, da es nur um objektiv beweisbare Fakten gehe und nicht um subjektive Ansichten alter Weiber. Du mußt Dich also jetzt entscheiden, ob Dein Wesen Gott als Leben tatsächlich nur die Schöpfung träumt und darin als

Geschöpf sich selbst erlebt, weil es sich ohne Traum nicht selbst erkennen kann, oder ob das alles nur Schwachsinn ist, hervorgerufen von Deinen Verstand überschwemmenden Glückshormonen, die Dich vorübergehend selig machen, bis die Dir zuvor gewohnten alten Fakten wieder auf dem Tisch liegen und nicht länger geleugnet werden können über die rosarote Brille eines in sich selbst Verliebten.
Ist die Schöpfung nur ein Traumgebilde oder ist sie Wirklichkeit? Die Antwort auf diese Frage steht nun auf dem Prüfstand der Logik des Verstandes einerseits und der Neutralität der Liebe als Dein Wesen andererseits. Du mußt Dich hier entscheiden, da Dir alle Argumente außer denen der Logik des Verstandes bereits ausgegangen sind, warhscheinlich, würden die Wissenschaftler sagen als die Anhänger Hagens, weil die Hormone, die Dein Bewußtsein rosarot für kurze Zeit überschwemmt hatten, inzwischen wieder ihren normalen Glücks- und Pechpegel erreicht haben.

Als Dietrich merkte, daß es Hagen ernst war,
riß der beherzte Ritter den Schild vor die Brust.
Und sofort stürmte hagen treppab auf ihn zu,
und Nibelungs edles Schwert klirrte laut auf Dietrichs Helm.

Da wußte Herr Dietrich, daß der kühne Mann
von blinder Wut erfüllt war. Zu schützen versuchte sich
der Herrscher von Bern vor der Schläge Wucht
und mußte selbst erfahren, wie gut Hagen zu kämpfen verstand.

Das kann ich nur bestätigen. Denn es gibt fast nichts, was seit Jahrmillionen im Menschen fester verankert ist, als die Gewohnheit, logisch männlich mental zu denken und emotional weiblich astral zu wünschen, außer natürlich Deinem reinen Überlebens-

instinkt als die Person, die Du zu sein glaubst, der viel stärker wegen Deines Verstandes und Deiner Emotionen im Menschen ausgebildet ist als in den Tieren, Pflanzen und Mineralen, die den Tod nicht fürchten, weil sie darüber weder nachdenken noch ihm gegenüber emotional eingestellt sind.

Auch fürchtete er Balmung, das äußerst scharfe Schwert.
Dazwischen schlug Dietrich überlegt zurück,
bis er Hagen endlich im Kampf überwand,
indem er ihm eine tiefe schwere Wunde schlug.

Da dachte Herr Dietrich: 'Du bist vom Kampf erschöpft,
dich jetzt zu töten, bringt mir wenig Ehre ein.
Ich will daher versuchen, ob es mir glückt,
dich als Geisel zu nehmen. Unter Gefahr gelang es ihm.

Den Schild ließ Dietrich dann fallen. Groß war seine Kraft,
und mit seinen beiden Armen umschloß er Hagen fest.
So fiel der kühne Kämpfer in Dietrichs Gewalt.
Der edle Gunter aber war darüber sehr bestürzt.

Dietrich fesselte Hagen und führte ihn so
zu Kriemhild, der Königin, und übergab ihr dann
den kühnsten aller Männer, die je ein Schwert geführt haben.
Nach ihrem tiefen Leid war ihr das Lust genug.

Die Neutralität der Liebe, die nicht berechnet und wertet als der Schlüssel zum Tor, das den Himmel vom Erleben auf der Erde trennt wie Dein Zwerchfell Dein ungiftig himmlisches Atmen von Deiner alles gifrig zersetzenden irdischen Verdauung trennt mit dem liebenden Herzen Orient in der Mitte als das Schlüsselloch

venös jüdisch rechtsdrehend, um zur Atmung nach oben in den Himmel aufsteigen zu können als unser atmisches Bewußtsein, oder arteriell islamisch linksdrehend, um nach unten zur Verdauung auf Erden absteigen zu können als unser mentales Bewußtsein, die Neutralität Deiner Liebe also zu allem und allen, was oder wen Du wo auch immer erlebst, ob im Himmel oder auf Erden, ist stark genug, Deinen Verstand zwar an sich zu binden, aber sie ist nicht fähig, wäre sie doch sonst nicht neutrale Liebe, ihn auch in ihrer Meisterung des Verstandes in Dir abzutöten, da er ja wie sie auch nichts anderes als Geist ist, wenn auch anders als sie kleinkariert und nicht spielerisch mit dem Leben umgehend wie ein unbedarftes Kind, auf das der Verstand logisch kaum achtet, weil es nach seiner Logik noch völlig unreif sei in seinem unlogischen Empfinden, Eins mit dem Leben zu sein, ohne den Ernst des Lebens zu erkennen im Angesicht des täglich möglichen Sterbens.

Etzels Frau verneigte sich vor dem Helden freudig und sagte:
„Glück und Segen mögen immer mit dir sein!
All meiner Not hast du jetzt ein Ende gemacht.
Das danke ich dir immer, hindert mich der Tod nicht daran.“

„Gewährt ihm Schonung“, bat sie Herr Dietrich,
„hochedle Königin. Es kann vielleicht noch sein,
daß er wieder gutmacht, was er Euch angetan hat.
Er soll es nicht entgelten, daß er hier gefesselt steht.“

Doch sie ließ Hagen in den Kerker führen.
Dort wurde er gefesselt und allein verwahrt.
Gunter, der edle König, aber begann zu rufen:
„Wo ist der Held von Bern, der mir dieses Leid zugefügt hat?“

Darauf ging Herr Dietrich wieder zu ihm hin.

Auch der Mut Gunters war rühmenswert.
Er wartete nicht länger, stürmte aus dem Saal,
und ihrer beider Schwerter klirrten laut und schnell.

Natürlich hast Du die Erleuchtung, in Deinem Wesen Gott als Leben und Träumer der Schöpfung zu sein, noch nicht wirklich ganz zum neuen Alltagsleben danach gemeistert, solange da noch Dein altes Selbstbewußtsein in Dir aktiv ist, um Dich nun herauszufordern, nachdem Du schon Deinen Verstand an das neue Erleben gebunden hast, Dir selbst nun auch zu beweisen in allem, was Du ab jetzt tust, daß es wahr ist und nicht nur Spinnerei Deiner Dich verwirrenden Hormone, daß Du Dein Erleben im Himmel wie auf Erden träumst und somit die Theologen und Wissenschaftler wirlich unrecht haben mit ihrer Behauptung, als wäre sie bewiesen, daß Gott und die Welt voneinander getrennt seien beziehungsweise daß es nur Energie gäbe, die sich zur Materie verdichtend festigt und wieder auflöst in sich verstömende lichte Energie, nicht aber Gott, daß mit anderen Worten die Welt also aus Licht bestehe und nicht aus der Lichtsee Deines göttlichen Wesens, die wir See Le oder Seele nennen als das Meer des Bewußtseins im Sinne von Maria Magdalena, unserer unendlichen und ewigen

Mutter Natur
als das Weib Christi,
also unseres Christusbewußtseins Etzel.

So sehr man Herrn Dietrich auch gerühmt hatte,
Gunters Zorn und Kampfeseifer waren so stark, denn Dietrich
war nach allem Leid sein ärgster Feind geworden, daß es
wie ein Wunder wirkte, daß der Berner den Kampf überstand.

Mut und Kraft beider waren sehr groß.
Palast und Türme dröhnten von der Schläge Wucht,
als jeder mit der Waffe nach dem Helm des anderen schlug.
Und König Gunter zeigte heldenhafte Tapferkeit.

Doch dann bezwang ihn Dietrich wie Hagen schon zuvor.
Das Blut sickerte dem Helden durch das Panzerhemd
nach einem Hieb des Schwertes, das der Berner trug.
Trotz seiner Erschöpfung hatte Gunter sich tapfer gewehrt.

Der Herrscher wurde gebunden von Dietrichs Hand,
obgleich ein König niemals solche Fesseln tragen soll.
Dietrich dachte, hätte er beide nicht verwahrt,
die zwei hätten im Land keinen mit dem Leben verschont.

Das stimmt, denn ein Traum dauert so lange, bis Du bereit bist, einen anderen Traum zu träumen, weil der alte Traum Dir nicht mehr genügt und Du höher hinaus willst in Deinem Träumen davon, der meisterliche Beherrscher all Deiner Lebensträume zu sein. Und hörst Du selbstbewußt als Gunter nicht auf, den alten Traum immer weiter zu träumen, um nicht als Herrscher über diesen einen einzigen Traum abdanken zu müssen, was eigentlich nie so in Dir geschehen sollte, da Dein Wesen als der Träumer der Schöpfung der Beherrscher Deiner Lebensträume ist und nicht Du in Deiner Person als Gunter mit Hilfe der Logik des Verstandes Hagen, dann wird Dein Lebenstraum, nur, weil Du nicht bereit bist, ihn zu verändern oder ganz neu etwas zu erträumen wie ein spielendes Kind aus purer Liebe zum Leben und nicht nur zum Erleben, also aus purer Freude an Deinem Wesen im Sinne Hildebrands, am Ende zum puren Albtraum, wie wir ihn in den Weltkriegen mit ihrem Holocaust erlebt haben und heute erneut aus purem erzkonservativen Fundamentalismus, um den alten Lebens-

traum doch noch am Ende in Erz konservieren zu können, im Verhindernwollen des Arabischen Frühlings im Herzen Orient erneut so grausam menschen- und gottverachtend erleben im Namen Gottes.
Das ist das Gesetz des Träumens, da dieses abhängig ist von Deinem geistigen Bewußtsein und bewußt Sein ohne die Dich geistig blindmachende Hypnose Deines Verstandes Hagen mit seinem von ihm erfundenen Ich als Dein geistig blindes Selbstbewußtsein Gunter, das glaubt, Du selbst getrennt von anderen zu sein, ohne auf Dein göttliches Wesen achten zu müssen, das Eins ist mit dem Leben und damit mit der gesamten Schöpfung, obwohl es physisch so aussieht, als sei alles voneiander getrennt und jeder nur für sich selbst verantwortlich. Nein, Du antwortest immer auf die gesamte Schöpfung, obwohl es Dir so erscheint, als sprächest Du immer nur mit Dir selbst in Deinem Kopf.

Herr Dietrich von Bern ergriff Gunters Hand
und führte ihn gefesselt zu Kriemhild hin.
Ihr Kummer wurde geringer, als sie sein Leid sah.
Und sie sagte: „Seid mir hoch willkommen, König Gunter!“

„Ich sollte Euch danken, edle Schwester“, erwiderte Gunter,
„wäre Euer Gruß nur freundlicher gemeint.
Doch weiß ich, Königin, Ihr seid so erbost,
daß Ihr mich und Hagen nicht wirklich freundlich begrüßt.“

„Edle Königin“, mahnte sie der Held von Bern,
„so hohe Ritter gerieten noch nie in Gefangenschaft,
wie ich sie Euch, Herrin, hier übergeben habe!
Geht mit den Erbarmungswürdigen mir zuliebe glimpflich um.“

Sie sagte darauf, das wolle sie tun, worauf der kühne Mann

mit tränenfeuchten Augen von ihnen Abschied nahm.
Bald jedoch rächte sich Kriemhild gnadenlos,
indem sie beiden Rittern das Leben nahm.

Nie in Deinem ganzen Leben vor der Erleuchtung und bis hier nach der Erleuchtung hast Du jemals solche Gefangenen gemacht wie Dein altes Selbstbewußtsein und Deinen Verstand als die strärksten bisherigen Kräfte, die Dein ganzes bisheriges Erleben auf Erden bestimmt haben.
Und weil sie so stark sind in ihrer Gewohnheit, Dich zu beherrschen, anstatt Dich intuitiv in Liebe zu Deinem göttlichen Wesen die so Welt erleben zu lassen, daß Du Dich nicht identisch mit Deiner jetzigen Erscheinung und Person glaubst, was Dir ja die größten Schwierigkeiten und Kriege über die Jahrtausende und Jahrhunderte hinweg eingehandelt hat, kann es unsere Mutter Natur im Wesen Kriemhildes nicht wirklich zulassen, wie sie es der nondualen Neutralität der Liebe, die nicht berechnet und wertet, gerade noch zugesagt hat, weiter am Leben lassen, da Dein persönliches Selbstbewußtsein und Dein Verstandesglaube, Du seiest identisch mit Deiner Person und mit Deinem Körper, Dir auch in Zukunft nur Schwierigkeiten machen würden, als wärest Du nie darin erleuchtet worden, wer Du in Wirklichkeit bist.

Um sie zu quälen, trennte sie sie voneinander,
so daß keiner den anderen jemals wiedersah.
Trotz ihres Versprechens dachte des Herrschers Frau:
'Heute räche ich endlich meinen lieben Mann.'

Daraufhin ging die Königin ins Verlies zu Hagen
und sagte zu dem Ritter mit sich steigerndem Zorn:
„Gebt Ihr mir wieder, was Ihr mir geraubt habt,

dann könnt Ihr lebend nach Burgund zurückkehren.“

„Vergebens redet Ihr“, wehrte Hagen grimmig ab,
„hochedle Königin, denn ich habe geschworen,
den Hort niemandem zu zeigen und auch keinem zu übergeben,
solange noch einer von meinen edlen Herren lebt.“

Er wußte allzugut, sie würde ihn verschonen.
Wie konnte Hinterlist wohl noch größer sein?
Er befürchtete nämlich, würde sie ihn töten,
daß sie dann den Bruder in die Heimat zurückgehen ließe.

Jetzt führe ich zu Ende, dachte die hohe Frau,
und befahl darauf, ihren Bruder zu töten.
Man schlug ihm den Kopf ab, und sie trug diesen am Haar
vor den Helden von Tronje, der darüber sehr entsetzt war.

Endlich hört es auf, daß Dich Dein bis zur Erleuchtung gewohntes irdisches Selbstbewußtsein bestimmt. Das konnte nur sein, weil unsere Mutter Natur in ihrer Schwangerschaft wärhdend der Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern dafür gesorgt hat, daß Dein altes Selbstbewußtsein Gunter von seinem Helfer Verstand hier getrennt wurde. Denn beides zusammen würden das Wachstum des hier gerade erst keimenden Embryos 'Neue Menschheit' in einem neuen Garten Eden bei wärmerem Klima im neuen Frühling verhindern, da sie immer nur fundamental auf das Alte hinweisen würden und nie auf das notwendig nach der Erleuchtung Neue.
Von Deinem Verstand fordert unsere Mutter Natur, damit, wie gesagt, ihre Schwangerschaft nicht zum Abbruch komme oder zur Fehlgeburt werde, die Herausgabe des großen Schatzes der Erleuchtung, das heißt, da der Verstand der Erleuchtung nicht mäch-

tig ist, sondern sie nur durch Verneinung verschleiern, daß du jetzt zu diesem Zeitpunkt die Verneinung der Erleuchtung aufgeben sollst, damit ihr kosmisches Leuchten den neuen keimenden Embryo zum irdischen Wachstum im dunklen Uterus unserer Mutter Natur anregen kann, was ohne dieses innere Leuchten nach außen aus der Erleuchtung heraus nicht möglich wäre, da die warme Jahreszeit vom äußeren Licht lebt im Gegensatz zur kalten Jahreszeit, die vom inneren Licht lebt bis zur Erleuchtung von ganz innen wieder nach ganz außen.
Das Entsetzen des Verstandes, Dein altes, nur auf Deinen Körper bezogenes Selbstbewußtsein, als wärest Du identisch mit Deiner äußeren Erscheinung, ist das Entsetzen der konservativen Welt im Bewußtwerden, daß allein die Welt nur noch mit dem Verstand ohne jedes Selbstbewußtsein steuern zu wollen, Wahrnsinn ist, wie er zur Zeit gerade durch den sogenannten 'Islamischen Staat' als ehemaliger Irak, kurz IS, so überaus grausam deutlich wird.
Jedes Ende einer alten Welt ruft den Wahnsinn global hervor, der je nach Region in der Welt oder Organ unserer Mutter Erde zu diesem Organ paßt.
Obwohl der Wahnsinn endzeitlichen Bewußtseins überall derselbe ist, da ja alle Regionen oder Organe zu einem einzigen in sich lebendigen Körper gehören, zeigt sich dieser Wahnsinn dennoch in jedem Organ anders, im Kopf Amerika also anders als im Herzen Orient und darin wiederum anders als im Becken China mit seinem Blinddarm Korea als der Hals zwischen Rumpf und Becken.

Unsere Kinderkrankheiten wenige Jahre nach unserer Geburt als das Wesen des Aprils mit seinem Erknospen des neuen Garten Edens sind übrigens nichts anderes als die karmische Estverarbeitung des Wechsels von der erleuchtenden kalten in die die Erleuchtung wieder nach innen fühgende warme Jahreszeit, weswegen es, da ja jedes kardinale Sternzeichen eine neue Jahreszeit aus dem schwangeren beweglichen Sternzeichen zuvor nach aus-

sen gebiert, am Ende einer jeden kardinalen Geburtszeit eine Pest gibt in der Bedeutung einer Kinderkrankheit der Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, was sie ja auch ist aus Sicht der Erleuchtung.
Die kardinalen Zeiten des Fischezeitalters, das mit dem Jahr 0 seiner Rechnung zur Welt kam, das heißt, der Menschheit in seinem Wesen bewußt wurde, sind die Jahre

0 – 200; 600 – 800; 1200 – 1400 und 1800 – 2000.

Und deren Pestzeiten als die Kinderkrankheiten vom orthodoxen Frühling, vom katholischen Sommer, vom protestantischen Herbst und vom esoterischen Winter sind die Kinderkrankheiten als das karmische Vertreiben und Reinigen von allem, was im vorigen Leben, also in der Jahreszeit davor gültig war, wobei wir nach der Geburt des esoterischen Winters im Fischezeitalter, also als der Zeitgeist von heute im Fischezeitalter und nicht im Großjahr, die Pest als die unheilbare Krankheit Aids wie eine Seuche erleben, die aus unserem neuen winterlichen Bewußtsein das Bewußtsein des Herbstes austreibt, um nicht von ihm im Winter geistig fehlgesteuert zu werden.

Als Hagen so das Haupt seines Herrn sah,
wandte sich der Ritter Kriemhild zu und sagte:
„Nach deinem Willen hast du es vollendet.
Und es ist gekommen, ganz wie ich es mir gedacht habe.

Nun ist der edle König der Burgunder tot mit Giselher und Volker,
Dankwart und Gernot. Wo der Schatz liegt,
weiß nun keiner mehr außer Gott und mir allein.
Er soll dir, Teuflin, für immer vorenthalten sein!“

Hhier irrt sich Dein Verstand. Denn wo der Schatz der Erleuchtung liegt, kann der Verstand nicht wissen, da das Organ dieses unerschöpflich kreativen Schatzes nicht zum Großhirn gehört, sondern im Stammhirn Brunhilde als der geistige Brunnen, aus dem Dein Wesen die ganze Schöpfung von ganz innen aus Deiner inneren Kernkraft Epiphyse nach ganz außen ausstrahlt, als käme sie nicht aus Deinem Inneren, sondern aus der Unendlichkeit zu Dir zurückkehrend, damit Du sie auch von außen sehen kannst, von aussen als Dein blindes Schicksal im Sinne eines Zufalls in Dein Bewußtsein.
Die Erleuchteten aus dieser Epiphyse ausstrahlend nennen sie als die Krippe, in der Du als der innere geistige Mensch Christus in Deiner Anatomie und Phyiologie verankert bist, Deine innere Akashachronik, in der, da sie aus reinem Kristall besteht, Dein gesamter Schöpfungstraum gespeichert ist als der kristalline Chip hinten auf Deiner Festplatte Stammhirn in der Form und Figur einer steinzeitlichen *Venus von Willendorf* als die Amme Deiner gesamten sichtbaren Erscheinung mit großem Gehirn, niedlichem Gesicht, großen Brüsten und kleinen Lilienfüßen Kriemhildes als die Medualla oblongata oder Dein verlängertes Rückenmark zwischen Stammhirn und Rückenmark, dessen dreidimensionales Großhirn darüber mit seinem Verstand als der in der vierten Dimension der neuen Menschheit ausgediente persönliche Computer oder PC gerade mit samt seinem dreidimensionalen Selbstbewußtsein Gunter abserviert wird zugunsten Deines neu in Dir gerade global aufkeimenden Bewußtseins vierter Dimension.

„So habt Ihr mir das Meine“, sagte Kriemhilde, „übel erstattet.
Behalten aber werde ich Siegfrieds Schwert.
Das trug mein holder Geliebter, als Ihr ihm durch Mord
treulos das Leben raubtet“, sagte die schmerzbewegte Frau.

Sie zog es aus der Scheide. Er konnte sie nicht daran hindern,
denn sie war gewillt, dem Recken das Leben zu rauben.
Sie hob es mit ihren Händen und schlug ihm den Kopf ab.
Als der König Etzel das sah, war es ihm bitter leid.

Das Schwert Balmung, das Siegfried katholisch zur Zeit der Karolinger geistig gehandhabt hat, nachdem er es 'der Frau am See' in Avalon im Engelland abgenommen hat mit seinem Sieg über Nebelung in seiner Pubertät, um endlich jugendlich Herr und König über sich selbst zu sein und nicht mehr länger abhängig von seinen Eltern, dieses Schwert Balmung als die Kraft des inneren Sonnenlichtes während des ganzen Jahreslaufes als Dein langer Lebenslauf ist das Wesen Deines Rückenmarkflusses in der Scheide Deines festen Rückgrats als Deine geistige Kraft, in jedem Augenblick Deines langen Lebenslaufes scharf zwischen Illusion und Wirklichkeit unterscheiden zu können.
Und diese innere Kraft ist es, damit sie wieder von oben nach unten und auch gleichzeitig von innen nach außen fließen kann, die die Amme Stammhirn im Wesen von Kriemhilde nun aktiviert in ihrer winterlichen Not mit der langen Erwartung, nie wieder in einem neuen blühenden Garten Eden zu leben, womit Dein Großhirn mit seinem Verstand Hagen irgendwie urplötzlich den Verstand verliert, da ab jetzt die Leichtigkeit des Seins regiert im neuen Garten Eden im Wesen und in der Art eines unbedarft spielenden Kindes, die auch dieselbe ist, die Du auch nach der Meisterung Deiner Erleuchtung im Alltag leben wirst – als habest Du nach Ansicht der Experten, die nur auf ihr Großhirn fixiert sind und nicht auf Herz und Becken achten, den Verstand verloren, obwohl Du doch erst jetzt in einem neuen freien Erleben aufzublühen beginnst. Oder fehlt dazu etwa noch irgendetwas, was meinst Du?

„Wehe!“, rief der Herrscher. „Durch Frauenhände fand
der allerbeste Krieger jetzt den Tod,
der je in Schlachten kämpfte und je den Schild geführt hat.
Wie sehr ich ihn auch haßte, bedauere ich das zutiefst.“

Nun, einerseits ist es richtig, daß es zutiefst bedauerlich ist, wenn sich die Erleuchtung wieder verschleiert im ganz nach innen Gehen in unser Herz Orient, um sich dort neu zu verankern, andererseits aber ist es auch richtig und damit von Herzen erfreulich, daß dies geschieht, da Du nach der Erleuchtung sonst nicht mehr auf Erden anwesend wärest ohne eine neue Aktivierung Deiner Anatomie durch Deine erleuchtete Physiologie.
Du kannst jeder Zeit wählen, wo Du anwesend sein willst, im Himmel oder auf Erden!
Ich habe mich dazu entschieden, auf Erden wie im Himmel zu leben, und nicht im Himmel wie bisher auf Erden, da es für mich im Erkennen, daß es den Tod nicht wirklich gibt, da er nur meine Geburt von der Erde zurück in den Himmel war und sein kann, woher ich einst vom Klapperstorch zur Erde geholt worden bin, keinen Unterschied mehr zwischen beidem gibt außer in ihrer Erlebensdichte, die verschieden ist, im Himmel leicht wie in der Atmung und auf Erden dicht wie im Verdauungsraum.

Meister Hildebrand aber sagte: „Es bringt ihr nichts ein,
daß sie den Totschlag wagte. Was mir auch widerfährt
und obwohl er mich selber in Gefahr gebracht hat,
räche ich trotzdem des kühnen Helden Tod!“

Hildebrand sprang zornig auf Kriemhild zu

und zückte zum tödlichen Schlag das Schwert gegen sie.
Entsetzen ergriff sie vor diesem Mann.
Doch half es ihr wenig, daß sie vor Angst gellend schrie.

Alle dem Tod Verfallenen lagen nun hingestreckt.
Auch die edle Frau lag vom Schwert gefällt da.
Etzel und Dietrich begannen zu weinen,
und bitter beklagten beide ihrer Mannen und Verwandten Tod.

Und genau mit dem weiblichen Schrei der letzten Wehe zur Geburt der in ihr herangewachsenen neuen Menschheit, als habe Dein Christusbewußtsein Etzel zusammen mit seinem Weib als Gottes Natur am Kreuz Deines neuen festen Rückgrats in Deiner neuen Inkarnation ganz zum Schluß geschrieen:

„Licht der Erleuchtung, warum hast du mich verlassen?“

verschleiert sich auch unsere Mutter Natur aus Deiner Erleuchtung heraus wieder nach ganz außen zu einem neuen Garten Eden als ihr österlich aus dem Winter Etzel auferstehenden neuen Frühling – und ist damit als die winterliche Natur am Ende, vom warmherzigen Frühling in der Liebe Hildebrands im Herzen Orient wie vor den Kopf geschlagen tot, obwohl als aufblühende Maria von Bethanien aus der eiskalt winterlichen Maria Magdalena neu in Dir auferstehend genau gegenüber der Jungfrau Maria im Sommer als die ehemalige Frau von Siegfried, die mit seinem sommerlichen Nachinnengehen auf der Reise zum Hof Etzels zur herbstlichen Maria Martha wird.

Wem sie auch immer ihre Ehre verdankten, sie waren nun alle tot,
und die Überlebenden erfüllte Sorge und Kummer.

So endet mit Leid das königliche Fest,
wie immer wieder Freude ein leidvolles Ende nimmt.

Ich kann euch nicht berichten, was danach geschah,
nur, daß man Christen und Heiden weinen sah,
Frauen und Dienstvolk und schöne Mädchen auch,
die um die Ihren das allergrößte Leid trugen.

Ich erzähle nicht weiter von der großen Not,
denn die, die dort erschlagen wurden, sind und bleiben tot,
und wie das Volk der Hunnen zu einem neuen Anfang fand.
Hier endet die Geschichte. Es ist der Nibelungen Lied.

Das einzige Leid, das Du während des Aschermittwochs erlebst, ist Deine Sorge um die neue Menschheit, die sich während des Aschermittwochs vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 im neuen Großjahr mit seiner neuen Dauer von 12000 Jahren warmer Jahreszeit, mit der Frage, ob sie lebenslustig genug ist, um die lange Schwangerschaftszeit, die die Fastenzeit ihrer Eltern Himmel und Erde bis Ostern im Sinne des Tausendjährigen Dritten Reiches vom Großwinter Europa bis zum Jahr 3000 sein wird, gesund auszuleben, um am Ende über den Roten Platz in Moskau rechtsdrehend von den Fischen in den Widder hineingeboren zu werden, aus dem Winter Europa mit seinem Christentum in den Frühling Sibirien mit seinem Taoismus im Sinne des geistigen Auftauens des winterlichen Christentums bis zum Fest Christi Himmelfahrt als die Zeit der Pubertät der neuen Menschheit in der Bedeutung des Blütenabfalls Sibiriens, um Frucht anzusetzen für den neuen Sommer Asien mit seinem Hinduimsus.

Dies ist das Ende meiner Interpretation vom Wesen des Nibelungenliedes als Deine innere Lebensmelodie im Westen.